

Das Landgerichtsgebäude in Zwickau.

(Mit Zeichnungen auf Blatt 52 bis 55 im Atlas.)

Unter den neueren, größeren Justizgebäuden im Königreich Sachsen nimmt das Landgerichtsgebäude zu Zwickau seiner Ausdehnung nach die vierte Stelle ein. Während nämlich das Justizgebäude zu Dresden die Localitäten des Oberlandesgerichts, des Landgerichts und die Strafabtheilung des Amtsgerichts in sich vereinigt, enthalten die diesem in der Größe folgenden Justizgebäude zu Leipzig und Chemnitz die Localitäten der dortigen Land- und Amtsgerichte und außerdem noch Beamtenwohnungen. Das Justizgebäude in Zwickau dagegen dient nur dem Zwecke allein, welchen seine Bezeichnung angiebt.

Die Lage des Gebäudes ist der des Landgerichts zu Augsburg sehr ähnlich und eine in jeder Beziehung günstige. Von allen Seiten freistehend, ist dasselbe mit seiner Vorderfront dem mit Gartenanlagen geschmückten Albertplatz, mit den beiden Seitenfronten dagegen breiten Straßen zugewendet. An die Hinterfront schließt sich ein mit Rasenplätzen versehener, geräumiger Hof an, den wiederum ein Villengrundstück begrenzt.

Das Gebäude, in seiner Grundform rechteckig, hat allseitig Mittelvorlagen und vorspringende Eckpavillons, sowie zwei symmetrisch angeordnete Höfe von je 22 m Länge und 14 m Breite, welche durch einen niedrigeren, den Schwurgerichtssaal enthaltenden Mittelflügel getrennt sind.

In dem als Unterbau behandelten Erdgeschosse wurden die Vorraths- und Archivräume, Hausmeister-, Diener- und Heizerwohnungen, Reserveräume, Auctions- und Pfandlocale und endlich Brennmaterial- und Centralheizungsräume untergebracht.

Der erste Stock enthält die Localitäten der Strafabtheilung des Landgerichts und der Staatsanwaltschaft, das darüber belegene Stockwerk dagegen die sämtlichen Localitäten der Civilabtheilung des Landgerichts und die Abtheilung für die Untersuchungsrichter.

Der Haupteingang des Gebäudes ist vorzugsweise für das Publikum, der der inneren Stadt zugekehrte Seiteneingang insbesondere für das Landgerichtspersonal, und der entgegengesetzte für die Staatsanwaltschaft und die Untersuchungsrichter bestimmt. Alle drei Eingänge sind mit entsprechenden Emblemen versehen. Von den geräumigen Vestibülen im ersten und zweiten Stock gelangt man direct in sämtliche Verhandlungssäle, in die Zeugen-, Vor- und Dienerzimmer u. s. w.

Das Gebäude ist im Renaissancestyl erbaut, und dabei ist das Material im Aeußeren wie im Inneren fast durchgängig zur Geltung gebracht.

Auf dunklem granitenen Untersockel erheben sich die Umfassungen in rothem Ziegelrohbau, welcher an den äußeren Fronten durch die in reiner Sandsteinarbeit ausgeführten Architekturtheile, wie Portale, Simse, Friese, Fenstereinrahmungen, Verdachungen und Eckquadern, belebt wird.

Die Dächer der Außenflügel sind gemustert und mit englischem und französischem Schiefer nach dem System von

Mauduit und Bechèt in Paris mittelst Haken eingedeckt. Der Mittelflügel und die Plattformen dagegen haben Bedachungen von verzinktem Eisenblech erhalten.

Die Haupttreppe, in den granitnen Treppenstufen an den Vorderseiten geschliffen, ist mit Balustraden von verschiedenfarbigem Zöblitzer Serpentinsteine geziert.

Die Innenräume sind unter ausgedehnter Anwendung von Stuck und Oelwachsmalerei würdig und anständig ausgestattet.

Die Vorhalle hat Mosaikfußboden erhalten, während die Vestibüle und Corridore mit Terrazzoplatten getäfelt und die sämtlichen übrigen Räume beider Stockwerke mit eichenem Riemen- resp. Parquetfußboden belegt sind.

Die Umfassungen des mit seitlichem Oberlicht versehenen Schwurgerichtssaales sind im unteren Theile mit rothem Stuckolustro und mit Pilastern von dunkelgrünem Stuckmarmor, oben mit Inschrifttafeln decorirt, die Thüren, sowie das Mobiliar ziemlich reich und gänzlich in imitirtem Ebenholz hergestellt.

Der größere Civilsaal hat eine Holzdecke und entsprechende Wandverkleidungen erhalten, deren, durch Pilaster getrennte Felder in den Füllungen mit Stofftapete überspannt sind.

Der über dem Haupteingange gelegene zweite Civilsaal ist mit großer Kehle und Stiehkappen angemessen reich ausgestattet und in Genueser Manier gemalt.

Die inneren Thüren und Paneele sind durchgängig von vollständig astfreiem polnischen Kiefernholz mit starken gekehlten Füllungsrahmen gefertigt und zum größten Theil nur lackirt, so daß die Textur des Holzes sichtbar geblieben ist.

Die großen Vestibüle in den beiden Stockwerken sind mit Sculpturen geschmückt. In dem unteren Vestibül wurden zu beiden Seiten des Haupteinganges nach dem Schwurgerichtssaal die sitzenden Figuren der Weisheit und Gerechtigkeit in Nischen aufgestellt. Dieselben sind in $1\frac{1}{3}$ facher Lebensgröße in französischem Kalkstein gearbeitet und zu dem vorliegenden Zwecke von Professor Dr. E. Hähnel besonders modellirt. In den vier Nischen des oberen Vestibüls stehen auf Postamenten von gleichem Material die vom Bildhauer Behrens in Dresden nach Rietschel'schen und Hähnel'schen Modellen gefertigten Büsten sächsischer Regenten, welche sich vorzugsweise durch Gesetzgebung hervorgethan haben.

Ferner ist die Büste Sr. Majestät des regierenden Königs Albert, von Professor Schilling in carrarischem Marmor ausgeführt, auf einem Marmorconsol in der großen Nische des Schwurgerichtssaales über dem Präsidentensitze aufgestellt.

Die Beheizung des Gebäudes erfolgt im Erdgeschosse mittelst Born'scher und Regulir-Oefen, in den oberen Sälen und Zeugenzimmern durch Dampf-Luftheizung und in den übrigen Räumen der oberen Geschosse mittelst Warmwasserheizung durch Röhrenregister.

Die Centralheizung, von der Firma Rietschel und Henneberg ausgeführt, ist in jeder Beziehung als gelungen zu bezeichnen. Der Aufwand für Brennmaterial beträgt, nach mehrjähriger Erfahrung, bei der Dampfheizung täglich durchschnittlich für 100 cbm Raum 14 Pf., bei der Warmwasser-Niederdruckheizung täglich für 100 cbm 7 Pf. und bei der Zimmerofenheizung 20 Pf.

Der Bau wurde Mitte August 1876 begonnen und im August 1879 vollendet. — Der Gesamt-Kostenaufwand, welchen derselbe erforderte und welcher trotz der sehr ungünstigen Gründungsverhältnisse erheblich hinter der Anschlagssumme zurückgeblieben ist, beläuft sich auf rund 922100 *M.* Von diesen kommen ca. 784137 *M.* auf das Hauptgebäude, 77200 *M.* auf die Centralheizungen, ca. 11060 *M.* auf Trink- und Nutzwasserleitung nebst Gaskraftmaschine, 15200 *M.* auf Gas- und 1700 *M.* auf Telegraphen-Leitung nebst Zubehör. 20070 *M.* kosten die Neben-

anlagen, als Planirungen, Einfriedigungen, Wasserabführung, Gruben, Trottoirplatten, Pflasterungen, Kniebarrieren, Anpflanzungen und dergl.

Es ergeben sich hieraus die Kosten:

bei dem Hauptgebäude für 1 qm bebaute Fläche zu 269,53 *M.*, für 1 cbm zu 14,99 *M.*,

und für die Centralheizung bei 3899 cbm mittelst Dampfheizung beheizter Räume für 100 cbm zu 624,48 *M.*, endlich bei (einschließlich der Vestibüle) 12948 cbm mittelst Warmwasserheizung beheizter Räume für 100 cbm zu 407,18 *M.*

Die Mobiliarbeschaffung erforderte einen weiteren Aufwand von 31000 *M.*, jedoch ist hierbei zu berücksichtigen, daß die Mobilien des früheren Appellations- und des vormaligen Bezirks-Gerichtes, soweit es zulässig war, nach erfolgter Instandsetzung wiederum zur Verwendung gekommen sind. Zwickau i/S. O. Wanckel.

Neuere im Preussischen Staate ausgeführte Kirchenbauten kleineren Umfanges.

II. Die evangelische Kirche zu Hoff, Reg.-Bez. Stettin, mit 499 Sitzen.*)

(Hierzu Zeichnungen auf Blatt 56 im Atlas.)

Die auf Bl. 56 dargestellte evangelische Kirche zu Hoff wurde in den Jahren 1879 bis 1881 erbaut. Dieselbe ist im Ziegelrohbau unter Vermeidung complicirter Formsteine und in Anlehnung an romanische Architekturformen ausgeführt worden.

Der mit Emporen versehene einschiffige Kirchenraum bietet Sitzplätze für 403 Erwachsene und 96 Kinder, und hat eine nach der Mitte zu ansteigende Holzdecke, während der Altarraum und die nach außen durch drei Seiten eines regelmäßigen Sechsecks abgeschlossene Apsis überwölbt sind.

Rechts und links wird der Altarraum von niedrigen mit horizontaler Holzdecke versehenen, im halben Sechseck vortretenden Anbauten flankirt, welche Raum für Sitze des Kirchenpatrons und des Kirchenvorstandes, sowie Sakristei und Taufcapelle enthalten.

Schließlich lehnt sich mitten an den Westgiebel der (den achtseitigen, von Holz construirten und mit inländischem

Schiefer auf Schalung eingedeckten Helm mit einbegriffen) 30,5 m hohe quadratische Thurm von 4,26 m Seitenabmessung, dessen Erdgeschofs den Eingang zur Kirche bildet und mit den zu beiden Seiten desselben vorgebauten Treppenaufgängen nach den Emporen und den oberen Stockwerken des Thurmes in Verbindung steht.

Die innere Ausstattung entspricht der Einfachheit des Aeußeren; Heizanlagen sind in der Kirche nicht ausgeführt worden, und der gute Baugrund machte jeden Aufwand für eine künstliche Fundirung entbehrlich. Dem gemäß haben sich die Baukosten gegen die Anschlagssumme von 43000 *M.* nach der Abrechnung auf 35115,92 *M.* gestellt, so daß bei 302,51 qm bebauter Grundfläche 1 qm auf 116,08 *M.*, bei 2639,28 cbm cubischem Rauminhalt 1 cbm auf 13,30 *M.* und bei 499 vorhandenen Sitzplätzen die Nutzeinheit auf 70,37 *M.* zu stehen gekommen ist.

*) Vergl. Jahrg. 1882, S. 433 u. Bl. 54 i. Atl.

Der Hafen zu Neufahrwasser.

(Hierzu ein Situationsplan auf Bl. 57 im Atlas.)

I. Geschichtliches.

Neufahrwasser, der Hafenplatz für Danzig, ist zum größten Theil auf einem Terrain erbaut, das erst seit wenigen Jahrhunderten durch die Sinkstoffe gebildet ist, welche die Weichsel herabgeführt hat. Da an dieser durch die Halbinsel Hela geschützten Uferstrecke eine regelmäßige Küstenströmung nicht existirt, so schlugen sich die Sinkstoffe nieder, und wurde, wie die Küstenkarte zeigt, das Land hier vorgeschoben, so daß es jetzt weit über die allgemeine Uferlinie hinaustritt.

Ein klares und deutliches Bild der hier eingetretenen Aenderungen geben die zahlreichen bis in das Ende des 16. Jahrhunderts zurückreichenden Situations- und Peilungspläne, welche in dem Archiv der Königlichen Regierung zu

Danzig aufbewahrt werden. Die wichtigsten derselben sind hier durch die umstehenden Holzschnittskizzen in kleinerem Maasstabe dargestellt.

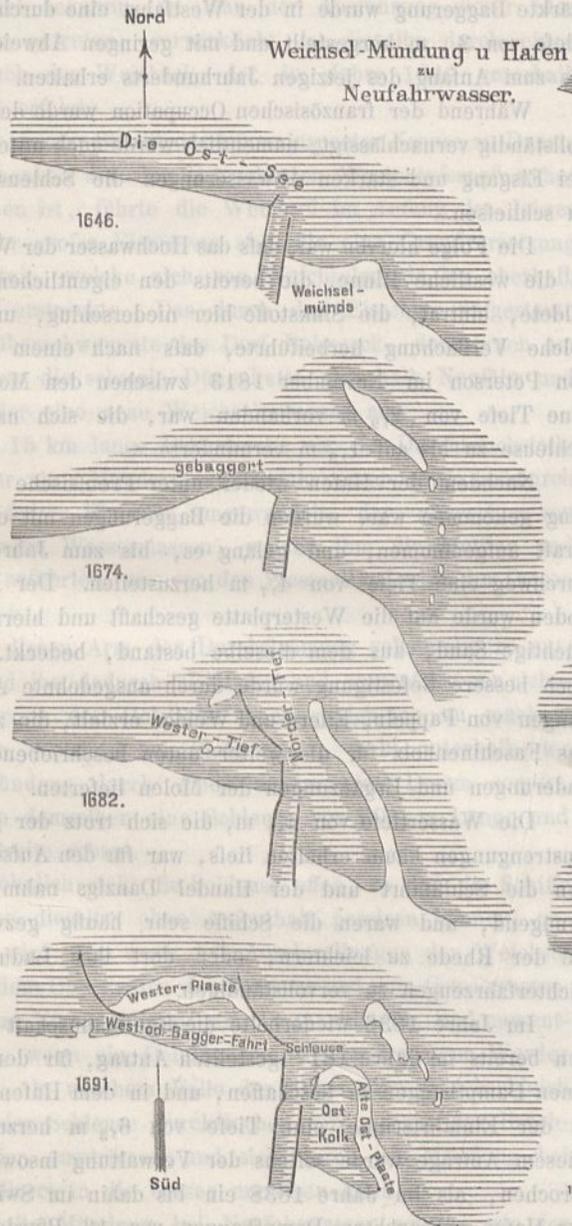
Der älteste dieser Pläne stammt aus dem Jahre 1594/95. Nach demselben war die Weichselmündung damals zu beiden Seiten mit Molen eingefast, die aus Steinkisten gebildet waren und gleich weit in die See hinausreichten.

Der westliche Strand hatte sich soweit vorgeschoben, daß er fast bis an den Kopf der Westmole heranreichte, während der Ostrand etwa 560 m weiter zurückblieb. An die Wurzel der Ostmole schlossen sich die Wälle und Gräben der Festung Weichselmünde an.

Von der Mündung geht ein Fahrwasser von 2,9 m Tiefe nach NO. und ein zweites von 3,2 m Tiefe nach SO.

Zwischen beiden liegt ein Sand, auf dem die Wassertiefe nur 2,3 m beträgt. Das nordöstliche Fahrwasser ist durch zwei auf dem linken Weichselufer stehende Baaken bezeichnet.

Diese Fahrwasser waren einem steten Wechsel unterworfen, indem durch die Wellen, welche hier bei nordöstlichen und östlichen Winden am heftigsten sind, die Sandbänke aufgewühlt, die Sandmassen in die Fahrinnen geworfen und diese dadurch verflacht wurden, und eine stärkere Auswässerung dann eine neue Rinne eröffnete.



An Stelle derselben hatte sich eine neue Fahrrinne nach WNW. ausgebildet, welche nach den auf dem Plane von 1672 enthaltenen Notizen seit dem 6. November 1671 von den Schiffen benutzt wurde.

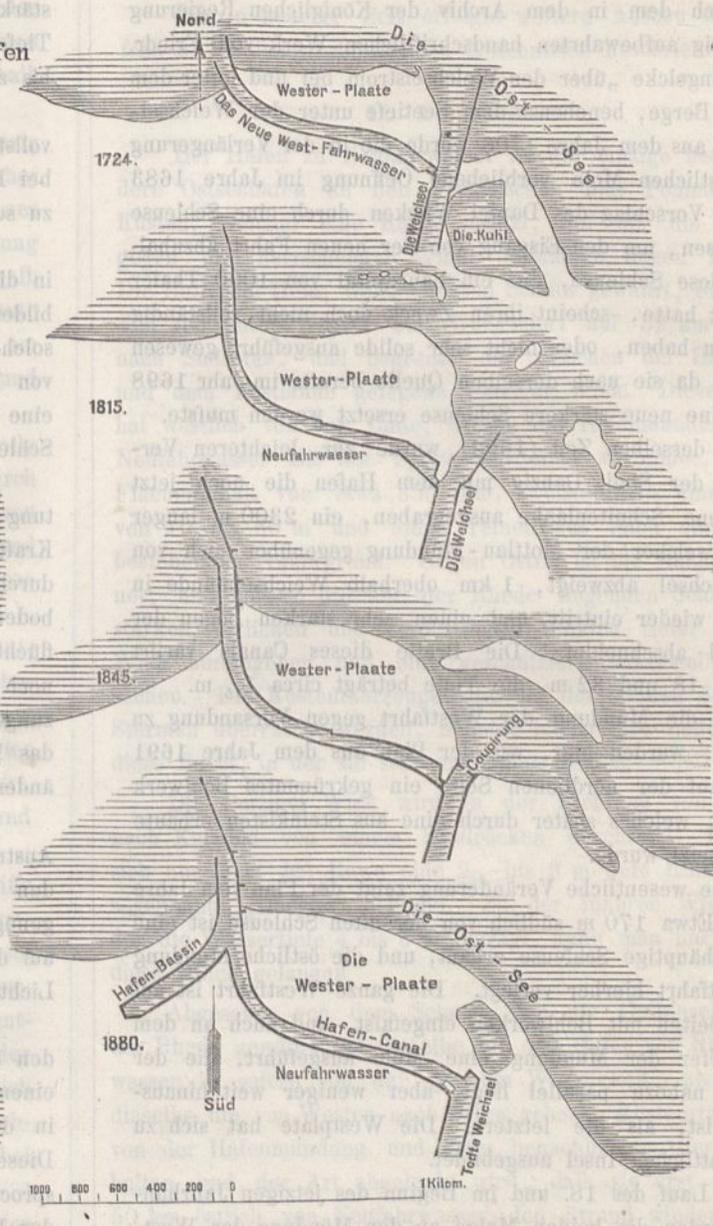
Im Jahre 1673 fing man an, diese westliche Rinne durch Baggern zu vertiefen.

Wenn der Erfolg der Baggerung, bei der unvollkommenen Einrichtung und der geringen Leistungsfähigkeit der Bagger, die wohl nur in Sackbaggern bestanden haben mögen, auch gering war, so bildete diese Rinne „die Westfahrt“ oder „Baggerfahrt“ genannt, doch seit dieser Zeit das Hauptfahrwasser, und wurde dieselbe nach und nach zu dem jetzigen Hafencanal ausgebildet.

Nach den weiteren Plänen war die Westmole im Jahre 1608 um etwa 90 m und 1618 um weitere 75 m, und zwar, wie der Plan von 1646 zeigt, mit einer Schwenkung nach Osten, verlängert.

Nach 1646 erfuhr auch die Ostmole in gerader Fortsetzung eine ähnliche Verlängerung.

Vor der Mündung häuften sich die Sinkstoffe immer mehr an und bildeten einen Kranz von Inseln, durch die das östliche und nördliche Fahrwasser im Jahre 1672 vollständig geschlossen war.



Bei starken Auswässerungen der Weichsel vertiefte sich zeitweise auch wieder die nördliche Rinne, und da dieselbe für die Schifffahrt im Ganzen bequemer lag, so wurde zum Schutz derselben im Jahre 1697 die Ostmole durch eine dreifache Pfahlreihe um 650 m verlängert. Eine dauernde Verbesserung des Norderfahrwassers wurde hierdurch aber nicht herbeigeführt, da sich dasselbe bei Oststürmen stets wieder verflachte.

Der Plan von 1682 zeigt eine Verlängerung der westlichen Mole um etwa 220 m in nördlicher Richtung, an welche sich in nordwestlicher Richtung eine gekrümmte Mole von 430 m Länge der Art anschloß, daß in dem Brechpunkt eine Lücke von etwa 25 m Breite offen blieb. Diese

Verlängerungen hatten den Zweck, den Sand, welcher sich auf der Westseite der Strommündung abgelagert hatte, dem Angriff der Wellen zu entziehen, und dadurch zu verhindern, daß derselbe in die westliche Rinne hineingetrieben wurde.

Durch Sandflug und den aufgeschütteten Baggerboden erhöhte sich diese Fläche immer mehr und mehr, so daß sie bereits im Jahre 1686 in großer Ausdehnung über den Wasserspiegel hervortritt, und nun mit dem Namen „West-Plate“ bezeichnet wird.

Nach dem in dem Archiv der Königlichen Regierung zu Danzig aufbewahrten handschriftlichen Werk von Friedr. Gottl. Engelcke „über den Weichselstrom bei und unter dem weißen Berge, benebenst dem Seetiefe unter der Weichselmünde“ aus dem Jahre 1706 wurde die in der Verlängerung der westlichen Mole verbliebene Oeffnung im Jahre 1683 auf den Vorschlag des Daniel Wilcken durch eine Schleuse geschlossen, um den Eisgang von der neuen Fahrt abzuhalten. Diese Schleuse, die ein Baucapital von 1000 Thaler erfordert hatte, scheint ihren Zweck doch nicht vollständig erfüllt zu haben, oder nicht sehr solide ausgeführt gewesen zu sein, da sie nach derselben Quelle bereits im Jahr 1698 durch eine neue stärkere Schleuse ersetzt werden mußte.

Zu derselben Zeit (1692) wurde zur leichteren Verbindung der Stadt Danzig mit dem Hafen die noch jetzt vorhandene Schuitenlaake ausgegraben, ein 2300 m langer Canal, welcher der Mottlau-Mündung gegenüber sich von der Weichsel abzweigt, 1 km oberhalb Weichselmünde in dieselbe wieder eintritt und einen sehr starken Bogen der Weichsel abschneidet. Die Breite dieses Canals variiert zwischen 18 und 32 m, die Tiefe beträgt circa 1,5 m.

Um die Mündung der Westfahrt gegen Versandung zu schützen, wurden hier, wie der Plan aus dem Jahre 1691 zeigt, auf der nördlichen Seite ein gekrümmtes Bohlwerk angelegt, welches später durch eine aus Steinkisten erbaute Mole ersetzt wurde.

Eine wesentliche Veränderung zeigt der Plan vom Jahre 1724. Etwa 170 m südlich von der alten Schleuse ist eine neue einhäuptige Schleuse erbaut, und die östliche Mündung der Westfahrt hierher verlegt. Die ganze Westfahrt ist auf beiden Seiten mit Bohlwerken eingefafst, und auch an dem linken Ufer der Mündung eine Mole ausgeführt, die der Ostmole nahezu parallel liegt, aber weniger weit hinausgeführt ist, als die letztere. Die Westplate hat sich zu einer stattlichen Insel ausgebildet.

Im Lauf des 18. und im Beginn des jetzigen Jahrhunderts wurden die beiden Molen an der Mündung der Westfahrt nach und nach bis zu der auf dem Plan vom Jahre 1815 dargestellten Ausdehnung verlängert.

Die im Jahre 1724 erbaute Schleuse war am Ende des vorigen Jahrhunderts so baufällig geworden, daß ein Neubau nothwendig wurde. In den Jahren 1801 bis 1804 ist deshalb auf der Südseite neben der alten hölzernen Schleuse eine neue massive einhäuptige Schleuse mit doppelten Thoren erbaut, und im April 1805 dem Verkehr eröffnet. Die lichte Weite derselben beträgt 12,6 m. Der Drempel liegt 3,5 m unter Mittelwasser, 0,6 m tiefer als der Drempel der alten hölzernen Schleuse.

Eine ausführliche Beschreibung der Aenderungen, die der Hafen von Neufahrwasser in der Zeit von 1594 bis zum

Anfang unseres Jahrhunderts erfahren hat, ist nach einer von dem früheren Regierungs- und Baurath Peterson zu Marienwerder im Jahre 1806 verfaßten Denkschrift in dem ersten Bande der Bau-Ausführungen des Preussischen Staates mitgetheilt.

Die Wassertiefe war, wie schon oben erwähnt, den größten Schwankungen unterworfen. Bis zum Jahre 1623 betrug dieselbe nach den Peilungsplänen im Allgemeinen über 3 m. Von hier ab wechselte die Tiefe bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts zwischen 2 und 3 m. Durch verstärkte Baggerung wurde in der Westfahrt eine durchgängige Tiefe von 3,5 m hergestellt und mit geringen Abweichungen bis zum Anfang des jetzigen Jahrhunderts erhalten.

Während der französischen Occupation wurde der Hafen vollständig vernachlässigt, namentlich wurde auch unterlassen, bei Eisgang und starken Abwässerungen die Schleusenthore zu schließen.

Die Folge hiervon war, daß das Hochwasser der Weichsel in die westliche Rinne, die bereits den eigentlichen Hafen bildete, eintrat, die Sinkstoffe hier niederschlug, und eine solche Verflachung herbeiführte, daß nach einem Bericht von Peterson im November 1813 zwischen den Molen nur eine Tiefe von 2,9 m vorhanden war, die sich nach der Schleuse zu bis auf 1,3 m verminderte.

Nachdem der Hafen wieder unter Preussische Verwaltung gekommen war, wurden die Baggerungen mit erneuter Kraft aufgenommen, und gelang es, bis zum Jahre 1815 durchweg eine Tiefe von 4,7 m herzustellen. Der Baggerboden wurde auf die Westerplatte geschafft und hiermit der flüchtige Sand, aus dem dieselbe bestand, bedeckt. Eine noch bessere Befestigung wurde durch ausgedehnte Anpflanzungen von Pappeln, Ellern und Weiden erzielt, die zugleich das Faschinenholz für die weiter unten beschriebenen Umänderungen und Ergänzungen der Molen lieferten.

Die Wassertiefe von 4,7 m, die sich trotz der größten Anstrengungen kaum erhalten liefs, war für den Aufschwung, den die Schifffahrt und der Handel Danzigs nahm, nicht genügend, und waren die Schiffe sehr häufig gezwungen, auf der Rhede zu leichtern, oder dort ihre Ladung aus Lichterfahrzeugen zu vervollständigen.

Im Jahre 1836 wiederholte die Kaufmannschaft deshalb den bereits im Jahre 1817 gestellten Antrag, für den Hafen einen Dampfbagger zu beschaffen, und in dem Hafen, sowie in der Einfahrtsrinne eine Tiefe von 6,3 m herzustellen. Diesem Antrage wurde seitens der Verwaltung insoweit entsprochen, als im Jahre 1838 ein bis dahin im Swinemünder Hafen gebrauchter Dampfbagger von 13 Pferdekräften nach Neufahrwasser gebracht, und nach einem Umbau, der 60 000 \mathcal{M} kostete, im Jahre 1839 hier in Thätigkeit gesetzt wurde.

Trotzdem im Jahre 1845 noch ein zweiter Dampfbagger von 16 Pferdekräften in Betrieb gesetzt wurde, wäre das von der Kaufmannschaft erwünschte Ziel doch wohl nicht erreicht worden, da die aus den Sinkstoffen der Weichsel gebildeten Sandbänke immer mehr an Ausdehnung zunahmen, und es immer schwieriger wurde, die Hafemündung und die Fahrinne auf der Barre offen zu halten, wenn nicht ein Ereigniß eingetreten wäre, durch welches die Verhältnisse des Hafens und der unteren Weichsel plötzlich vollständig umgestaltet wurden.

Die Gefahren, welche dem Hafen aus dem Vorrücken der Sandablagerungen drohten, waren in keiner Weise unterschätzt. In der oben gedachten Denkschrift behandelt Peterson diese Frage sehr eingehend, und bespricht die verschiedenen Mittel, die man anwenden müsse, um den Hafen gegen Versandung zu schützen. Beiläufig erwähnt er, daß man vielleicht Abhilfe schaffen könne, wenn man bei Bohnsack einen Durchstich von der Weichsel nach der Ostsee ausführte, und die Mündung der Weichsel dorthin verlegte.

Soviel bekannt, ist man der Ausführung dieser Idee nie näher getreten; verwirklicht ist dieselbe durch einen Durchbruch der Weichsel, der im Jahre 1840 unterhalb Bohnsack erfolgte.

Wie in der Schrift des Düneninspector Krause zu Danzig „der Dünenbau auf den Ostseeküsten Westpreußens“ näher beschrieben ist, führte die Weichsel im Anfang des Jahres 1840 sehr große Eismassen ab, die eine Grundversetzung veranlaßten, welche sich von Weichselmünde bis oberhalb Bohnsack erstreckte. Das durch den Eisschutz aufgestaute Wasser überschwemmte das Dorf Bohnsack, durchbrach am 1. Februar die schmale Dünenkette unterhalb Neufähr und bildete hier eine neue Weichselmündung aus.

Die 15 km lange Flußstrecke von der Durchbruchstelle bis zu der alten Mündung bei Neufahrwasser wurde hierdurch in einen toten Flußarm umgewandelt, der, abgesehen von den geringen Wassermassen, welche ihm die Mottlau und Radaune zuführten, nur von den Wasserständen in der Ostsee abhängig ist.

Um diesen Arm der Durchströmung vollständig zu entziehen und ihn dadurch als Hafen und namentlich zur sicheren Lagerung der Holzflöße noch geeigneter zu machen, wurde die Weichsel bei Plehnendorf, dicht unterhalb der neuen Mündung durch einen wasserfreien Damm coupirt, und neben demselben eine Schleuse von 60,3 m Länge und 12,6 m Breite erbaut.

Gewöhnlich steht die Schleuse offen, so daß die Schiffe und Flöße dieselbe ohne Aufenthalt passieren können; geschlossen wird sie, wenn bei Anschwellungen der Weichsel zwischen dem Oberwasser der Schleuse und dem Ostseewasserspiegel eine Niveaudifferenz von 0,1 m entsteht, und namentlich auch, wenn ein Deichbruch in dem Danziger Werder erfolgt ist, in welchem Falle der linksseitige Weichseldeich oberhalb der Schleuse durchstoßen wird, damit das Bruchwasser hier ausströmen und sich durch die Mündung bei Neufähr direct in die Ostsee ergießen kann.

Die alte Mündung bei Neufahrwasser wurde, wie der Plan aus dem Jahre 1845 zeigt, durch eine Coupierung geschlossen.

Die Schleuse, durch welche man aus der toten Weichsel in den Hafencanal gelangte, war nunmehr zwecklos geworden, und für die Schifffahrt insofern unbequem und hinderlich, als über dem Drempeel nur eine Wassertiefe von 3,5 m vorhanden war, so daß tiefer gehende Schiffe von der toten Weichsel ausgeschlossen waren. Es wurde deshalb nördlich von der Schleuse ein offener 33 m breiter Canal ausgehoben, der zu beiden Seiten mit Futtermauern eingefast war, und in der Mitte eine Tiefe von 5,3 m hatte.

So lange die Schleuse in Betrieb war, wurde die Passage von Neufahrwasser nach der Westerplatte durch eine

Schwimmbrücke vermittelt, die dicht unterhalb der Schleuse lag, und abgeschwenkt werden mußte, wenn Schiffe hindurchgehen sollten. Diese Brücke stand unter Controle der Steuerverwaltung.

Nach Eröffnung des Seitencanals wurde über die Schleuse eine hölzerne Brücke gelegt. Der Traject über den Canal fand seitdem am Tage durch eine von der Hafenuverwaltung unterhaltene Fähre und während der Nacht über eine Schwimmbrücke statt, die zugleich als Sperrbaum gegen das unerlaubte Hindurchfahren der Schiffe diente.

Der in neuerer Zeit erfolgte weitere Ausbau des Hafens ist in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben.

II. Die Rhede.

Der Hafen zu Neufahrwasser ist der einzige bedeutendere Ostseehafen an den Preussischen und Pommerschen Küsten, welcher eine Rhede besitzt, auf der die Schiffe gegen die herrschenden Winde geschützt liegen können. Die Halbinsel Hela, welche diesen Schutz gewährt, erstreckt sich von ihrer Wurzel bei Großendorf auf 33 km Länge nach Südosten, und begrenzt die zwischen der Halbinsel und dem Festlande gelegene Putziger Wiek. Diese Wiek hat westlich von der Linie, welche die Hafenuöffnung von Neufahrwasser mit der Spitze von Hela verbindet, einen Flächeninhalt von etwa 350 qkm, größtentheils eine Tiefe von 10 bis 60 m und einen reinen aus Sand und Thon bestehenden Ankergrund. Gegen Osten ist die Bucht geöffnet, und müssen die auf der Rhede liegenden Schiffe bei starken östlichen und nordöstlichen Winden tiefer in die Wiek hineingehen und eine geschütztere Ankerstelle aufsuchen. Die Küstenfahrzeuge, die auf der offenen See von Stürmen überrascht werden, nehmen häufig ihre Zuflucht in diese Bucht, in der sie sicheren Schutz finden.

Die Putziger Wiek wird in der Richtung von Rewa nach Kufsfeld von einem Sandrücken durchsetzt, in dem sich nur dicht bei Rewa eine 2,5 bis 3 m tiefe Rinne, das sogenannte „Deepke“ befindet. Zu der inneren Wiek, in der die Wassertiefe 4 bis 5 m beträgt, kann man nur durch diese Rinne gelangen.

Abgesehen von dem Schutz, den die Halbinsel Hela der Rhede gewährt, ist dieselbe für den Hafen von Neufahrwasser in sofern von der größten Wichtigkeit, als durch dieselbe die von Westen nach Osten gehende Küstenströmung von der Hafenuöffnung und dem benachbarten Ufer abgehalten und der Art abgelenkt wird, daß sie erst 40 bis 50 km östlich von Neufahrwasser den Strand wieder trifft. Die Offenhaltung der Hafeneinfahrt wird hierdurch wesentlich erleichtert, indem Verflachungen nur dadurch herbeigeführt werden, daß bei starken Ostwinden die Sinkstoffe, welche die Weichsel früher vor ihrer Mündung bei Neufahrwasser ablagerte, durch die Wellen westwärts getrieben werden. Da nun östliche Winde seltener eintreten, so sind die hierdurch veranlaßten Verflachungen durch Baggern leichter zu beseitigen, als die Sandmassen, die bei den anderen Ostseehäfen durch die Küstenströmung in das Seegatt geworfen werden.

Aus allen diesen Rücksichten ist die Erhaltung der Halbinsel Hela für den Hafen von Neufahrwasser von der größten Wichtigkeit.

Von der Wurzel bis zur Mitte ihrer Länge hat die Halbinsel nur die geringe Breite von etwa 400 m, verbreitert sich aber nach der Spitze zu auf nahezu 3 km. In der ersten Hälfte gehört dem Fiscus ein Terrainstreifen von erheblicher Breite, auf dem auf fiscalische Kosten Dünen ausgebildet und Schonungen angelegt sind, die mit großer Sorgfalt unterhalten werden. Trotz der geringen Breite ist daher ein Durchbruch, der für die Rhede und den Hafen verhängnisvoll werden müßte, nicht wohl zu befürchten. Die östliche Hälfte besteht aus Dünen, die bis 20 m hoch und zum großen Theil mit Wald bestanden sind, und der Stadt Danzig gehören. Auf diesen Waldungen stehen aber den Bewohnern der auf der Halbinsel gelegenen Ortschaften so bedeutende Holzgerechtsame zu, daß in wenigen Decennien eine vollständige Devastation des Waldes in sicherer Aussicht steht. Da nun nach dem Abtreiben des Holzes die aus losem Sande bestehenden Dünen sich in Wanderdünen verwandeln und nicht nur die auf der Wickseite gelegenen Ortschaften verschütten, sondern auch in die Wick selbst hineintreiben, dieselbe verflachen, und auch der Rhede den bisherigen Schutz entziehen würden, so ist, da die Stadt Danzig sich nicht in der Lage befindet, die erwähnten Servituten abzulösen, in Aussicht genommen, daß der Staat die Helaer Forst erwirbt und sie gegen die ihr drohende Vernichtung schützt.

Die bezüglichen Verhandlungen werden seit längerer Zeit gepflogen und hoffentlich bald zu einem gewünschten Abschluß gelangen.

Von der Rhede führt eine breite Fahrrinne von 6,5 m Tiefe bis zu der Hafeneinfahrt, die gegenwärtig in einer Breite von 100 m auf 7 m vertieft wird, und deren weitere Vertiefung auf 7,5 m Tiefe in Aussicht genommen ist.

Die Tiefe muß hier ausschließlich durch Baggern erhalten werden. Das gebaggerte Material wird nach der See hinausbugsiert und nach den bestehenden Vorschriften an einer Stelle verstärt, die 7 Seemeilen von der schwarzen Hafentonne entfernt und in der Richtung O. z. N. von derselben liegt. Von dem Verstärkungspunkte wird Neufahr SSW $\frac{1}{2}$ W. und der Leuchthurm auf Hela N. gepeilt. Die Wassertiefe beträgt hier 30 m.

Können die Baggerprähme bei nördlichen Winden nicht nach der vorbezeichneten Stelle gebracht werden, dann ist ausnahmsweise gestattet, von der schwarzen Hafentonne in der Richtung NNO $\frac{1}{2}$ O. 7 Seemeilen weit hinauszufahren, bis der Oxhöfter Leuchthurm WNW. und der Helaer Leuchthurm NO. gepeilt wird, und hier, wo die Tiefe ebenfalls 30 m beträgt, die Baggerprähme zu entleeren.

III. Der Hafen.

a. Die Hafeneinfahrt.

Die beiden Molen, welche die Hafeneinfahrt umfassen, sind aus Steinkisten erbaut. Als die oberen Theile derselben wegen mangelnder Unterhaltung von den Wellen zerstört waren, und man nach den bei den Hafenbauten zu Cherbourg und Plymouth im Anfange dieses Jahrhunderts gemachten Erfahrungen zu der Meinung gekommen war, daß steile Hafendämme sich überhaupt nicht halten könnten und Dämme mit flachen Dossirungen unbedingt den Vorzug verdienen, durch die weiten zwischen den Steinen befindlichen Zwischenräume auch von See aus viel Sand hindurchtrieb,

der die Fahrrinne verflachte, so wurden mittelst Sinkstücke flache Dossirungen an die Steinkisten angebaut, dieselben ebenso wie die Steinkisten mit Steinen überschüttet und mit großen Quadern abgedeckt, wodurch ein flachgewölbter, in der Mitte 2,2 m über Mittelwasser liegender Rücken gebildet wurde. Mit dieser Ergänzung wurde im Jahre 1824 begonnen. Die Ostmole wurde hierbei um 339 m bis zu ihrer jetzigen Ausdehnung verlängert, und diese letzte neue Strecke von Grund aus mit Sinkstücken und Steinen erbaut. Seeseitig wurde die Mole mit drei flügelartigen aus Sinkstücken hergestellten Ansätzen versehen, um zu verhindern, daß durch die Strömung neben der Mole eine tiefere Rinne ausgebildet würde. Damit die Schiffe nicht auf die Dossirung aufliefen, sind längs der Ostmole hafenseitig Gordungspfähle eingerammt, welche eine Laufbrücke tragen, die bei Oststürmen, wenn die überschlagenden Wellen das Betreten der Ostmole verhindern, zur Passage nach der auf dem Kopf der Mole stehenden Leuchtbauke dient und zugleich die Möglichkeit bietet, von hier aus den einlaufenden Schiffen Hilfe zu leisten.

Die Unterhaltung dieser Laufbrücke verursacht erhebliche Kosten, so daß es sich empfehlen wird, hier nur eine verholzte oder vergurtete Pfahlreihe als Gordungswand beizubehalten, die Laufbrücke aufzugeben und statt dessen auf der seeseitigen Kante der Molenkrone, ebenso wie dies bei den anderen Ostseehäfen geschehen ist, eine Brüstungsmauer zu errichten, durch welche auch bei starken Stürmen die Passage auf der Mole gesichert, und zugleich verhindert wird, daß bei Nordoststürmen aus der flachen seeseitigen Dossirung der Mole Steine herausgerissen und über die Mole in die Hafeneinfahrt geworfen werden. In Verbindung mit dem Bau des Hafenbassins ist die alte Westmole, welche die Einfahrt auf 56 m einschränkte, abgebrochen und an Stelle derselben eine neue Mole erbaut, deren Kopf von der Ostmole 61 m entfernt ist und welche nach dem Hafen zu gegen die Ostmole der Art divergirt, daß der Hafencanal an der Wurzel der im Ganzen 208 m langen Westmole 93 m breit ist. Die neue Mole besteht aus zwei mit einer Neigung von 1 : 4 eingerammten, mit Gurtungen versehenen, verankerten Pfahlwänden, die in der Höhe des Mittelwassers 6,2 m von einander stehen. Der Raum zwischen denselben ist bis zum Mittelwasser mit Steinen ausgefüllt. Nachdem sich diese Schüttung unter Einwirkung der Wellen vollständig gesetzt hat, soll hierüber eine Mauer aufgeführt werden, deren 5 m breite Krone 1,83 m über Mittelwasser liegt.

Die Ostmole hat vom Fuß der Dünen auf der Westplatte bis zur Kopfböschung eine Länge von 831 m und tritt 440 m über den Kopf der neuen Westmole vor, wodurch das Hineintreiben der auf der Ostseite liegenden Sandmassen in die Hafeneinfahrt verhindert und das Einlaufen der Schiffe bei heftigen nordöstlichen und östlichen Stürmen erleichtert wird.

b. Der Hafencanal.

Den eigentlichen Seehafen für die tiefgehenden Schiffe bildete der Hafencanal, der sich von der Wurzel der Ostmole in einer Länge von 1600 m bis zur todten Weichsel erstreckte. Die Breite desselben beträgt 51 bis 85 m, und die normale Tiefe 6,3 m. Es wird beabsichtigt, auch hier auf 20 m Breite eine Tiefe von 7 m herzustellen. Die

Bohlwerke, welche früher die Uferbefestigungen bildeten, sind nach und nach in massive mit Granitquadern verblendete Quaimauern, die auf Pfahlrost stehen und deren Oberkante 1,83 m über Mittelwasser liegt, umgewandelt. Die bei den Futtermauern angewandten Constructionen haben sich nicht als genügend widerstandsfähig erwiesen, und sind mehrfach so bedeutende Bewegungen eingetreten, daß umfangreiche Erneuerungen stattfinden mußten. Wenn hieran, namentlich bei den in älterer Zeit ausgeführten Mauern, zum Theil mangelhafte Ausführung Schuld gewesen sein mag, so ist die vorwiegende Veranlassung zu den Beschädigungen doch darin zu suchen, daß der Tiefgang der Schiffe sich vergrößerte, und daß in der Nähe der Quaimauern eine größere Tiefe hergestellt wurde, als es nach der Construction der Mauern hätte geschehen dürfen. Dann waren auch die polizeilichen Bestimmungen, durch welche der Verkehr in dem Hafen geregelt wurde, unzureichend, und genügten dieselben namentlich nicht, um einer übermäßigen Belastung der Mauer und der anschließenden Quaiflächen durch schwere Stückgüter vorzubeugen, und andererseits zu verhindern, daß die tiefgehenden Dampfschiffe, wenn sie von den Quaimauern ablegten, ihre großen Schrauben in Betrieb setzten und hierdurch dicht am Ufer Auskolkungen erzeugten, die den Einsturz der Mauern zur Folge haben mußten. Durch die Polizeiverordnung vom 19. August 1880 ist diesen Mängeln abgeholfen, indem bestimmt ist, daß die Quais in einer Breite von 11 m von der wasserseitigen Kante höchstens mit 1800 kg pro qm belastet, und auf eine Breite von 8 m die Güter nur so lange niedergelegt werden dürfen, als dies behufs des Entlöschens und Beladens der Schiffe, der Verwiegung und Instandsetzung der Güter zum Zwecke ihrer Verladung oder Abfuhr, bzw. behufs der zollamtlichen Controlle und Abfertigung nothwendig ist.

Dampfschiffe von mehr als 3,5 m Tiefgang dürfen im Hafencanal und im Hafenbassin mit eigener Dampfkraft nur mit einer Geschwindigkeit von 1 m in der Secunde fahren, wenn die Schraube sich in einem Abstände von mindestens 15 m von den Uferbefestigungen befindet. Dampfschiffe, welche 3,5 m oder weniger tief gehen, dürfen, wenn die Schraube mindestens 6 m von den Uferbefestigungen entfernt ist, den Hafencanal und das Hafenbassin mit einer Geschwindigkeit von 1,5 m in der Secunde mittelst eigener Dampfkraft befahren.

Zur Sicherung der Mauern sind dieselben nachträglich mit 5 cm starken eisernen Stabankern verankert, und ist wasserseitig ein zweifüßig dossirtes Banket von Kies geschüttet, welches dicht an den Mauern nur 3,5 m unter dem Wasserspiegel liegt. Vor einigen aus der ältesten Zeit stammenden Mauern wird die Oberkante dieser Verschüttung 2,5 m und an der sehr unsicheren Mauer vor den Salzmagazinen sogar nur 2,0 m unter Mittelwasser erhalten. Bei der letztgenannten Tiefe müssen die größeren Schiffe sich bei dem Verladen vom Ufer abbäumen, was mit Unbequemlichkeit verknüpft ist. Auf den Ersatz dieser Mauer, welche wegen der Nähe der Salzmagazine nicht verankert werden kann, auch bereits so baufällig ist, daß eine Reparatur oder Verstärkung nicht zu empfehlen ist, durch eine neue Mauer wird demnächst Bedacht zu nehmen sein.

An dem rechten Ufer des Hafencanals, 350 m von dem Ausgange aus der tothen Weichsel entfernt, wo derselbe

die größte Breite hat, liegt eine Kielbank mit drei davor befindlichen, zusammen 70 m langen Gordungswänden, durch welche die kielholenden Schiffe von dem durchgehenden Verkehr getrennt werden. Ein auf dem Ufer stehender kleiner Schuppen dient zur Aufbewahrung der bei dem Kielholen erforderlichen Utensilien.

Etwa in der Mitte des Hafencanals führt über denselben eine Personenfähre, welche von dem Königl. Steuerfiscus verpachtet wird.

Die auf der Westerplatte neben dem Hafencanal liegenden, dem Fiscus gehörigen Flächen wurden früher von Privatleuten unentgeltlich zur Lagerung von Gütern benutzt. Um den hieraus entstandenen Mißbräuchen entgegenzutreten, ist seit dem 1. October 1879 die Bestimmung getroffen, daß die Güter, nachdem sie aus den Schiffen ausgeladen sind, hier nur 14 Tage ohne Entgelt lagern dürfen, dann aber pro Tonne monatlich 5 Pfennige Miethe bezahlt werden müssen. Im Etatsjahre 1880/81 ist hieraus eine Einnahme von 1429 *M.*, im Etatsjahre 1881/82 eine Einnahme von 343 *M.* und im Etatsjahre 1882/83 eine solche von 1076 *M.* erzielt worden.

c. Das neue Hafenbassin.

Für den bedeutenden Aufschwung, welchen der Schiffsverkehr im Anfange der sechziger Jahre nahm, war der Hafencanal nicht ausreichend. In dem unteren Theil desselben mußte das linke Ufer zum Abstoppen der einlaufenden Schiffe auf eine bedeutende Länge frei gehalten und das rechte Ufer für die zum Auslaufen fertigen Schiffe reservirt werden. Die geringe Breite des Hafencanals erschwerte die Passage der Schiffe durch denselben in hohem Maasse, zumal da nach der Verordnung vom 28. Februar 1845, die erst unter dem 27. December 1870 aufgehoben wurde, die Schiffe hier nicht mit eigener Dampfkraft fahren und auch nicht mittelst Dampfer bugsirt werden durften. Eine Verbreiterung des Canals, die zunächst in Anregung gebracht war, hätte den letzten Uebelstand wohl beseitigen können, eine volle Abhilfe wäre dadurch aber nicht geschaffen, da eine Vermehrung der unzureichenden Löschplätze hierdurch nicht herbeigeführt wurde. Wiederholentlich mußte den Schiffen wegen Ueberfüllung des Hafens das Einlaufen in denselben untersagt werden, und mußten dieselben dann auf der Rhede liegen bleiben, bis durch das Auslaufen von Schiffen Raum für die neu ankommenden gewonnen wurde.

Den berechtigten Klagen über die Unzulänglichkeit des Hafens konnte nur durch die Anlage eines mit dem Hafencanal in directer Verbindung stehenden neuen Bassins entsprochen werden, welches auf dem linken Ufer angelegt werden mußte, um die Quais desselben mit der Eisenbahn in Verbindung zu setzen. Nach langwierigen Untersuchungen und Verhandlungen wurde durch die Allerhöchste Cabinetsordre vom 31. Juli 1871 der Bau des neuen Hafenbassins, wie es nun zur Ausführung gekommen und auf dem Situationsplane dargestellt ist, genehmigt.

Dasselbe hat eine Länge von 700 m und eine Breite von 95 m. Auf den Langseiten ist es mit verankerten Quaimauern versehen, die auf Pfahlrost stehen und deren Oberkante, ebenso wie in dem Hafencanal 1,83 m über Mittelwasser liegt. Das westliche Abschlusufer des Bassins ist nur durch ein Bohlwerk geschützt, gegen welches sich

eine Erddossirung setzt, um bei eintretendem Bedürfnis das Bassin nach dieser Seite verlängern zu können.

Die Tiefe beträgt bei mittlerem Wasserstande 6,3 m, die sich dicht neben den Quaimauern auf 3,5 m ermäßigt.

An der Einfahrt in das Bassin hat die Wasserfläche eine Breite von über 150 m, so daß hier die größten Schiffe wenden und vor dem Ausgehen auch die Deviation ihrer Compasse bestimmen können. Unfern derselben befindet sich eine fiscalische Fähre, welche die Verbindung zwischen den beiden Ufern des neuen Bassins vermittelt.

Zum Schutz der im Bassin liegenden Schiffe gegen die nördlichen Winde ist zwischen demselben und dem Strande ein Deich geschüttet, dessen Krone rot. + 10 m a. P., also 6,5 m über Mittelwasser liegt. Die ca. 100 m breite Fläche zwischen dem Deiche und dem Strande ist mit Kiefern und Laubhölzern bepflanzt, nach deren Anwachsen ein noch wirksamerer Windschutz eintreten wird.

Um den Strand gegen Abbruch zu schützen, ist derselbe von der Wurzel der Westmole bis zu dem Ende des Hafenbassins durch eine Steinböschung gesichert, deren Fuß sich gegen eine Spundwand setzt. Zur Verhinderung von Auskolkungen sind vor der Spundwand mit Steinen beschwerte Senklagen aus Faschinen versenkt.

Seit dem Jahre 1879 ist das Bassin dem Verkehr eröffnet.

Zum Ent- und Beladen der Schiffe sind folgende Krane an dem neuen Bassin errichtet:

1) an dem nördlichen Ufer ein feststehender Kran mit Fairbairn'schem Ausleger von 25 t Tragfähigkeit für Handbetrieb, dessen Ausladung von der Drehaxe gemessen 10,85 m und von der Vorderkante der Quaimauer ab 7,5 m beträgt.

2) an der Südseite, 100 m von dem westlichen Abschlusserfer entfernt, ein gleichfalls fester, für Handbetrieb eingerichteter Kran von 10 t Tragfähigkeit, dessen gerader, aus zwei schmiedeeisernen Röhren bestehender Ausleger 8 m über die Vorderkante der Quaimauer hinausreicht.

3) auf dem südlichen Ufer zwei fahrbare Dampfkranne mit Fairbairn'schen Auslegern von je 1,5 t Tragfähigkeit. Die Ausleger reichen 6 m über die Vorderkante der Quaimauer. Das Kranengeleise, welches vor dem Eisenbahngüterschuppen liegt und sich östlich bis in die Nähe der über die Hafenmündung führenden Fähre erstreckt, hat eine Länge von 489 m.

Die vorgenannten vier Krane sind in Verbindung mit dem Bau des neuen Bassins seitens und auf Kosten der Hafenbauverwaltung errichtet. Außerdem befinden sich an dem linken Ufer des Hafencanals, nahezu in der Mitte desselben, zwei feste für Handbetrieb eingerichtete und von der Eisenbahnverwaltung aufgestellte eiserne Krane mit geraden Auslegern, von denen der westliche eine Tragfähigkeit von 10 t mit einer Ausladung von 6,2 m über Vorderkante der Quaimauer, und der 85 m östlich von demselben stehende Kran eine Tragfähigkeit von 4 t mit einer Ausladung von 6,7 m über Vorderkante der Quaimauer besitzt.

Zur Beleuchtung der Quais werden seitens der Hafenbauverwaltung hundert Petroleumlaternen unterhalten, von denen dreißig ohne Rücksicht auf Mondenschein die ganze Nacht hindurch brennen, die übrigen dagegen um 11 Uhr Abends ausgelöscht werden.

d. Die todte Weichsel.

Die Einfahrt aus dem Hafencanal in die todte Weichsel war bis vor Kurzem durch die Schleuseninsel auf 33 m Weite beschränkt, und die Passage durch dieselbe für die größeren Schiffe, namentlich für die langen Schraubendampfer um so beschwerlicher, als hier häufig eine merkbare Strömung stattfand, und die Schiffe gleich oberhalb der Engstelle ihren Cours um 90 Grad ändern mußten, was nur durch wiederholtes Ausbringen und Verlegen der Trossen und Vor- und Rückwärtsgehen ermöglicht wurde. Diese enge Durchfahrt war auch insofern ein Schiffahrtshindernis, als ohne Gefährdung der Quaimauern hier nur eine schmale Rinne von 5,5 bis höchstens 6 m Tiefe hergestellt werden durfte, die sich nach den Seiten zu auf 2 m Tiefe verflachte.

Im Jahre 1880 wurde die Genehmigung zur Beseitigung dieses Schiffahrtshindernisses erteilt und eine erste Rate von 100 000 \mathcal{M} hierfür bewilligt. Jetzt ist die Schleuseninsel abgetragen und die Futtermauer, welche das neue Ufer bildet und die Quaimauer des Hafencanals mit der hölzernen Uferfassung der todten Weichsel verbindet, nahezu vollständig hergestellt, sodaß die Schiffe in dem 80 m breiten Fahrwasser nunmehr ungehindert und ohne künstliche Manöver von der todten Weichsel in den Hafencanal gelangen können.

Die hier befindliche Seilfähre, welche die Verbindung zwischen Neufahrwasser und der Westerplatte vermittelt, soll zur Verminderung der vielfachen Störungen, die bei dem Durchgange von Schiffen stattfinden, in eine Dampf Fähre umgewandelt werden.

Die todte Weichsel hat von dem Hafencanal bis zur Mündung der Mottlau eine Länge von rot. 6,5 km. Die Breite wechselt zwischen 120 und 220 m. Die Tiefe in der Fahrinne betrug bisher 5,5 m, wird aber gegenwärtig in einer Breite von 20 bis 30 m auf 7 m vergrößert. Die rot. 8 km lange Flusstrecke von der Mottlau bis zur Plehendorfer Schleuse hat eine Wassertiefe von 2 bis 2,5 m und wird hauptsächlich als Liegehafen für die zum Export bestimmten von Rußland die Weichsel herunterkommenden Holzflöße benutzt. Für den Betrieb der Binnenschiffahrt soll nach der Polizeiverordnung vom 19. August 1880 oberhalb der oberen Mündung der Schuitenlake ein Fahrwasser von mindestens 40 m Breite, und unterhalb derselben von 60 m Breite vor jeder Holzlagerung frei bleiben.

Von Neufahrwasser herauf bis unterhalb der Jungstädtischen Holzfelder, welche Eigenthum der Stadt Danzig und von dieser an Holzhändler verpachtet sind, führt hart am linken Ufer der todten Weichsel eine gepflasterte fiscalische Chaussee, die sogenannte Broschkische Straße. Dieselbe ist von zahlreichen überbrückten Canälen durchschnitten, welche nach den dahinter gelegenen im Privatbesitz befindlichen Holzplätzen und Fabrikanlagen führen. Der Leinenzug, welcher früher auf dem linken Ufer der Weichsel und der Mottlau ohne Unterbrechung bis Danzig herauf ausgeübt werden konnte, ist seit dem Jahre 1856 durch die Anlage der Kaiserlichen Werft unterbrochen, und sind nunmehr auch die über die Wasserläufe der Jungstädtischen Holzfelder führenden Leinpfadsbrücken, die bis jetzt noch von der Hafenbauverwaltung unterhalten sind, für die durchgehende Schiffahrt entbehrlich geworden.

Das rechte Ufer der toden Weichsel von der oberen Mündung der Schuitenlake bis Weichselmünde befindet sich im Besitz von Privatleuten, und wird fast ausschließlich für den Holzhandel verwerteth. Auch dieser Theil der Weichsel wird in ausgedehntem Maasse als Liegehafen für die Holztraffen benützt, und werden die Schiffe, welche den Holzexport bewirken, hier großentheils direct vom Wasser aus befrachtet. Vielfach completiren auch die Schiffe, die in Danzig Güter eingenommen haben, hier ihre Ladung aus LichteFahrzeugen, da der durch die Mottlau gelegte Ducker der städtischen Canalisation nur 3,76 m unter dem mittleren Wasserspiegel liegt und die größeren Schiffe deshalb in Danzig nicht voll beladen werden können.

Endlich dient die tode Weichsel, namentlich der untere Theil derselben, zum Ueberwintern der Schiffe, wozu sie sich wegen ihrer bedeutenden Breite und geschützten Lage ganz besonders eignet. Die Schiffe werden dann theils an die zahlreichen Duc d'Alben, theils an Górdungswände festgelegt. Die von dem Fiscus in der toden Weichsel zu unterhaltenden Górdungswände haben zusammen eine Länge von 2300 m.

Das fiscalische Ufer längs der Broschkischen Strafe ist von Neufahrwasser aufwärts in einer Länge von 1070 m durch verankerte Balkenwände und Bohlwerke und dann auf 2790 m Länge durch eine Steinböschung gedeckt.

Ein besonderer Petroleumhafen existirt in Neufahrwasser nicht. Als am 6. November 1869 das mit Petroleum beladene Schiff Cupido in dem Hafencanal in Brand gerieth, gelang es zwar den umsichtigen Anordnungen der Hafenbehörden, das Schiff nach der Rhede hinauszuschleppen, sodaß es hier, ohne andere Schiffe in Mitleidenschaft zu ziehen, verbrannte; aber dieser Fall veranlaßte die Kaufmannschaft zu dem Antrag, daß an der Weichsel ein abgeschlossenes Hafengebassin angelegt werden möge, in dem drei bis vier Petroleumschiffe Platz finden könnten. Wegen der Schwierigkeiten, welche der Anlage eines besonderen Petroleumbassins entgegen standen, und da bei eintretendem Brande in einem abgeschlossenen Bassin sämtliche hier liegenden Schiffe unrettbar verloren sind, ist diesem Antrage nicht entsprochen, es ist aber gegenüber der unteren Mündung der Schuitenlake das linke Ufer der Weichsel für den Petroleumverkehr reservirt.

Außerdem wird der hintere Theil des neuen Hafengebassins, in dessen Nähe mehrere Petroleumschuppen erbaut sind, gegenwärtig zum Löschen von Petroleum benutzt. Dies wird aber nur statthaft sein, so lange das neue Bassin von anderen Schiffen, die theils aus Gewohnheit, theils wegen der leichteren Zollabfertigung die Löschplätze an dem Hafencanal vorziehen, weniger frequentirt wird. Sobald ein lebhafterer Schiffsverkehr eintritt, und das neue Bassin dann in ausgedehnterem Maasse mit anderen Schiffen belegt wird, dürfte es mit großen Gefahren verknüpft sein, Petroleumschiffen das Liegen und Löschen in demselben zu gestatten.

Der eingehende Ballast wird, außer an dem alten officiellen Ballastplatze am „kleinen Ballastkrug“ auf dem linken Ufer der toden Weichsel, auf das nördliche Ufer des Hafencanals ausgekarrt, und soweit er nicht zu anderen hafenbaulichen Zwecken verwendet wird, zur Befestigung der Wege auf der Westerplatte oder zur Ausfüllung des Wasserloches in der alten Weichselmündung abgefahren.

Schiffe, die in Ballast ausgehen wollen, haben denselben von der Düne an der Wurzel der Ostmole zu entnehmen. Geregelt wird der Ballastverkehr durch einen dem Hafenbauinspector unterstellten Ballastmeister, dem zugleich die Aufsicht über die Plantagen der Westerplatte übertragen ist.

IV. Seezeichen.

Die Schiffe, welche von Westen her nach Neufahrwasser kommen, orientiren sich nach den Leuchtthürmen zu Rixhöft und Hela. Um den Hafen bei westlichen Winden sicher zu erreichen, müssen sie möglichst nahe an der Spitze von Hela vorbeifahren, und halten sich deshalb nahe an dem Lande. Da das Feuer von Hela hier durch die hohen bewaldeten Dünen gedeckt wird, so ist etwa 3 Seemeilen nördlich in der Mitte zwischen Dorf Heisternest und Hela noch ein Leuchtthurm (Heisternest) erbaut und außerdem vor dem Fedderorter Riff, welches sich in der Mitte zwischen diesen beiden Feuern nahezu eine halbe Seemeile weit in die See vorschiebt, eine Tonne ausgelegt.

Das Rixhöfter Feuer, welches am 15. November 1822 angezündet wurde, ist ein festes weißes Feuer 70,3 m über dem Wasserspiegel und beleuchtet den Horizont von W $\frac{3}{4}$ N über N und O bis SO $\frac{3}{4}$ S. Dasselbe bestand ursprünglich aus 15 Argandschen Lampen mit parabolischen Reflectoren, die im Jahre 1866 durch einen Fresnelschen Apparat I. Ordnung ersetzt sind.

Um dieses Feuer von dem neuerrichteten, ebenfalls weißen festen Feuer bei Scholpin (36 Seemeilen westlich von Rixhöft) unterscheiden zu können, ist 190 m westlich von dem Rixhöfter Thurm ein zweiter Thurm mit einem in gleicher Höhe mit dem ersten befindlichen weißen festen Feuer erbaut, und dieses Feuer am 1. Januar 1875 angezündet. Der zweite Thurm, der gleichfalls mit einem Fresnelschen Apparat I. Ordnung ausgestattet ist, wurde von vornherein mit Mineralöl befeuert, während die Brennvorrichtung des älteren Thurmes erst im Jahre 1877 für Mineralölbefuerung umgeändert ist.

Zwischen beiden Thürmen ist 1877 eine Sirene errichtet, die durch eine kalorische Maschine getrieben wird und bei undurchsichtigem Wetter in Perioden von einer Minute 5 Secunden lang tönt. In geringer Entfernung vor dem Sirenengebäude befindet sich ein von der Seewarte errichteter Sturmsignalmast. Die Semaphorenstation, die im Sommer 1875 hier eingerichtet wurde, ist, da das Publikum dieselbe fast gar nicht benutzte, wieder aufgehoben.

Das Feuer bei Heisternest, welches nur einen 2 Seemeilen breiten Meeresstreifen in der Nähe der Küste beleuchten soll, auf dem das Helaer Feuer wegen der bewaldeten Dünen nicht gesehen werden kann, besteht aus einem Fresnelschen Apparat IV. Ordnung und liegt 36,4 m über dem Wasserspiegel. Dasselbe ist ein festes weißes Feuer mit hellen Blinken von 10 Secunden Dauer, die alle 2 Minuten erscheinen und denen eine Verdunkelung von 10 Secunden voraufgeht und folgt.

Bei dem am 15. December 1872 erfolgten Anzünden dieses Feuers hatte dasselbe eine andere Charakteristik, nämlich 30 Secunden weißes Licht, 10 Secunden dunkel, 10 Secunden rothes Licht, 10 Secunden dunkel. Von Schiffen, die zwischen Hela und Heisternest gestrandet waren,

wurde ausgesagt, daß sie das Heisterner Feuer mit dem Helaer verwechselt hätten. Um ähnlichen Irrthümern vorzubeugen, wurden im Sommer 1877 die rothen Scheiben und die Hälfte der drehenden Schirme entfernt, und ist dadurch die jetzt bestehende Charakteristik des Feuers eingeführt. Das Heisterner Feuer beleuchtet drei Viertel des Horizontes von WNW $\frac{3}{4}$ W über N und O bis S z. W $\frac{1}{4}$ W.

Die Fedderorter Riff-Tonne liegt auf nahezu 20 m Wassertiefe und bestand bisher aus einem Cylinder von 2,2 m Durchmesser, der oben und unten einen aus Eisenstäben zusammengesetzten Kegel und an der Spitze des oberen Kegels eine gleichfalls aus eisernen Stäben gebildete Kugel trägt. Um die Schiffe auch während der Nacht vor der Annäherung an dieses Riff zu warnen, ist diese Tonne im Frühjahr 1883 durch eine automatische Courtenaysche Signalboje ersetzt worden.

Das Feuer zu Hela bestand früher aus einer sogenannten Bliese, einem eisernen Korbe, in dem Steinkohlen gebrannt wurden, und den man an einem eisernen Schwengel in die Höhe zog, so daß das Feuer weit nach See hinausleuchtete. Der Bau des jetzigen Leuchthurmes, der bereits im Jahre 1806 begonnen, dann aber durch die kriegerischen Ereignisse lange Zeit unterbrochen war, wurde erst im Jahre 1826 beendet, und das Feuer auf demselben am 1. Januar 1827 angezündet. Das Feuer ist ein Drehfeuer, welches aus sechs Argandschen Lampen mit parabolischen Hohlspiegeln besteht, die an einem ringförmigen eisernen Gestell in gleichen Entfernungen von einander befestigt sind. Das eiserne Gestell legt eine volle Umdrehung in 3 Minuten zurück, so daß die Periode von dem hellsten Licht durch die Verdunkelung bis zum hellsten Licht eine Zeitdauer von 30 Secunden umfaßt. Durch das Feuer, welches sich 37,7 m über Mittelwasser befindet, wird der ganze Horizont beleuchtet.

Auf der Wickseite, nordwestlich von dem Orte Hela, ist im Jahre 1876 seitens der Kaiserlichen Admiralität ein selbstregistrierender Fluthmesser aufgestellt, der von den beiden Leuchthurmwärtern zu Hela bedient wurde, gegenwärtig aber außer Thätigkeit gesetzt ist.

Oestlich von Neufahrwasser ist in der Küstenbeleuchtung eine Lücke, da zwischen den Leuchtkreisen von Hela einerseits und Brüsterort und Pillau andererseits ein dunkler Streifen von über 6 Seemeilen Breite verbleibt, der sich nach der Küste zu bis auf 19 Seemeilen verbreitert. Wenn über diesen Mangel seitens des schiffahrttreibenden Publikums auch nur selten Klagen laut geworden sind, so wird doch Bedacht darauf zu nehmen sein, demselben durch den Bau eines Leuchthurmes auf einer der in der Nähe von Kahlberg befindlichen Dünenkuppen abzuhelfen.

Die Küstenansicht von Neufahrwasser bis Pillau entbehrt, wenn die Dünen sich auch zu verschiedener Höhe erheben, doch besonders hervorragender und charakteristischer Punkte, so daß es für die Schiffer schwierig ist, sich zu orientiren. Durch einen Leuchthurm in der Nähe von Kahlberg würde ein solcher Orientierungspunkt gewonnen werden; da dieser Thurm aber 25 bis 30 Seemeilen von dem Hafen entfernt sein, voraussichtlich auch noch eine geraume Zeit verfließen würde, bis dieser Bau zur Ausführung kommt, so ist wiederholentlich beantragt, auf der 13 Seemeilen von Neufahrwasser entfernten Dünenkuppe bei Pasewark oder auf einer

anderen geeigneten Stelle eine weit sichtbare Landmarke zu errichten, wodurch für die Schiffer die Orientirung wesentlich erleichtert werden würde.

Vor der Hafenmündung liegt in der Verlängerung der Ostmole, und zwar 625 m von dem Kopf derselben entfernt, eine schwarze Tonne mit einem Besen, und in der Verlängerung der alten Westmole, 650 m von dem Kopf derselben entfernt, eine ebensolche weiße Tonne. Beide Tonnen liegen auf 6 bis 7 m Wassertiefe und beträgt ihre Entfernung von einander rot. 525 m. Da diese Tonnen nur auf eine geringe Weite sichtbar sind, so soll die bei Fedderort entbehrlich werdende charakteristische Tonne auf 9 m Wassertiefe vor die Hafenmündung verlegt werden, damit den Schiffen, welche jetzt durch die weithin sichtbaren Thürme der Danziger Kirchen leicht veranlaßt werden, zu weit östlich zu steuern, die Möglichkeit geboten wird, schon in größerer Entfernung den richtigen Cours nach der Hafenmündung einzuschlagen.

Vor dem sogenannten Weichselriff, welches sich vor der alten Mündung der Weichsel bei Neufahrwasser über 2 km weit in die See erstreckt, liegt auf 10 m Wassertiefe eine schwarze Tonne mit Stange und Besen.

Auf dem Kopf der Ostmole steht eine eiserne Leuchtbake, die im Jahre 1842 erbaut ist, und mit einem von Maritz & Sohn im Haag gefertigten Fresnelschen Apparat VI. Ordnung, dem ersten katadioptrischen Apparat, der in Deutschland überhaupt zur Verwendung gekommen ist, versehen war. Am 16. April 1843 wurde das Feuer angezündet.

Im Jahr 1877 ist der alte Apparat, der vielfach beschädigt war, durch einen in Paris gefertigten Fresnelschen Apparat V. Ordnung ersetzt. Das durch Mineralöl gespeiste rothe Feuer befindet sich 13,5 m über Mittelwasser und erleuchtet den Horizont auf $247\frac{1}{2}$ Grad von WSW über N bis SO.

Auf dem linken Ufer des Hafencanals unfern des Bahnhofes, rot. 1500 m von dem Kopf der Nordermole entfernt, steht der massive runde weiß angestrichene Leuchthurm mit festem weißem Feuer, welches durch sieben Petroleumlampen mit parabolischen Hohlspiegeln von 0,53 m Durchmesser erzeugt wird.

Die Lampen sind in zwei Kreisbögen über einander aufgehängt. In der unteren Reihe hängen vier und in der oberen Reihe drei Lampen. Das Feuer befindet sich 23,5 m über Mittelwasser und beleuchtet den Horizont auf 208 Grad von NW z. W $\frac{3}{4}$ W über N und O bis SO $\frac{3}{4}$ S. Der Thurm ist bereits in der Mitte des vorigen Jahrhunderts erbaut, und brannte auch hier, ebenso wie früher auf Hela, ein Steinkohlenfeuer (Bliese). Durch dieses und ein zweites Kohlenfeuer, in etwa 75 m Entfernung von dem Thurme unterhalten, wurde die Einsegelungslinie bezeichnet. Jedoch bereits 1806 wurde die Umwandlung dieser Kohlenfeuer, die bei stillem Wetter nicht genügend leuchteten, bei starkem Wind aber so viel Brennmaterial verbrauchten, daß die Betriebskosten ganz unverhältnißmäßig hoch wurden, in ein anderes Feuer angeregt. 1817 wurde diese Umwandlung bewirkt, und im Herbst desselben Jahres eine Beleuchtung durch 5,2 cm (2 Zoll) starke Wachslichte mit sehr starkem Dochte eingeführt. Wenn hierdurch auch ein gleichmäßigeres Licht erzielt und die Kosten erheblich vermindert

wurden, so hatte das Licht doch keine große Leuchtkraft, und war außerdem die Wartung eine sehr unbequeme. Von der Regierung zu Danzig wurde deshalb vorgeschlagen, anstatt der Wachlichte Gasbeleuchtung einzuführen. Dieser Antrag wurde genehmigt und am 1. Januar 1819 sowohl auf dem Thurm, wie auf dem davor befindlichen Bockgerüst eine Gasbefeuerung mit je drei Flammen eingerichtet. Im Jahre 1825, als die Ostmole über die durch die beiden Feuer bezeichnete Richtungslinie hinaus verlängert war, wurde das zweite Feuer eingezogen und das Feuer auf dem Thurm um zwei Flammen verstärkt, so daß hier nunmehr fünf Flammen brannten.

Trotzdem daß die Gasbefeuerung sehr kostspielig war, indem die eisernen Retorten im Durchschnitt nur 4 Monate benutzt werden konnten und dann durch neue ersetzt werden mußten, so ist diese Beleuchtungsweise doch bis zum Jahre 1860 beibehalten, dann aber Rübölfefuerung eingeführt worden, welche schließlich im Jahre 1870 in die jetzt bestehende Petroleumbefeuerung umgewandelt wurde.

Da das Feuer kaum von Hela aus gesehen werden kann, so ist wiederholentlich der Wunsch geäußert, den Thurm zu erhöhen, und denselben mit einem katadioptrischen Apparate zu versehen.

Auf dem circa 340 m NNW. vom Leuchthurm liegenden sogenannten Lootsenberge befindet sich eine von der Seewarte, die zu Neufahrwasser eine Agentur erster Klasse hat, bediente Sturmsignalstation und eine von der Kaiserlichen Postverwaltung bediente Zeitballstation. Ferner steht hier ein 21 m hoher Mast, an dem von den Lootsen ein schwarzer kugelförmiger Korb aufgezogen wird, wenn die Schiffe von der Rhede aus nicht in den Hafen einlaufen dürfen. Ein gleicher Mast mit schwarzem Ball steht an der oberen Mündung des Hafencanals, um nöthigenfalls den Schiffen das Einfahren aus der todten Weichsel in den Hafencanal zu untersagen. An der Wurzel der Westmole ist provisorisch eine Winkbaake aufgestellt, die nach Vollendung der Westmole auf den Kopf derselben translocirt werden soll.

Damit die hinter der Halbinsel Hela Schutz suchenden Schiffe sich bei Nacht sicherer orientiren können, ist auf dem hohen Ufer bei Oxhöft, 9 Seemeilen nördlich von Neufahrwasser ein Leuchthurm mit einem Fresnelschen Apparat IV. Ordnung erbaut, und das Feuer auf demselben am 1. October 1877 angezündet. Dieses Feuer, welches sich 46,5 m über dem Wasserspiegel befindet und mit Mineralöl gespeist wird, ist ein weißes Funkelfeuer, welches jede dritte Secunde einen hellen Blink zeigt.

Bei östlichen Winden üben die Wellen hier einen starken Angriff auf den Uferfuß aus. Wenn der Leuchthurm nun auch noch über 60 m von der Hochuferkante entfernt steht, so dürfte bei weiterem Abbruch doch auf eine künstliche Befestigung des Uferfußes Bedacht zu nehmen sein.

Zur Controle der Patentlogs und um die Fahrgeschwindigkeit der Dampfschiffe zu prüfen, sind nördlich von Neufahrwasser zwischen Brösen und Zoppot zwei parallele Linien durch Baaken bezeichnet, deren Entfernung von einander 1,5 Seemeilen beträgt. Zur leichteren Orientirung der Schiffe, welche Probefahrten ausführen sollen, ist im Jahre 1867 nordöstlich von Zoppot, 1300 m vom Ufer entfernt, in 8 1/2 m Wassertiefe eine große weiße hölzerne Tonne mit

der Bezeichnung „Zoppot“ ausgelegt, die im Frühjahr 1879 durch eine eiserne Tonne ersetzt wurde.

Das oben erwähnte Deepke bei Rewa war bisher durch zwei Tonnen bezeichnet. Nachdem nun seit dem Jahre 1881 von der Actiengesellschaft Weichsel eine regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Neufahrwasser beziehungsweise Danzig und Putzig eingerichtet ist, sind zum leichteren Auffinden dieser Durchfahrt hier noch vier Klotzbojen mit 3 m langen Stangen ausgelegt.

5. Eisenbahnanlagen.

Die von Danzig nach Neufahrwasser gehende eingeleisige Eisenbahn wurde am 1. October 1867 dem Verkehr übergeben. In einem großen Bogen ist sie um den Sasper See geführt, und erreicht dann mit einer Steigung von 1 : 100 den höher gelegenen Personen-Bahnhof. Vor dem Beginn der Steigung zweigt sich ein Strang ab, der nach dem Güter-Bahnhof am südlichen Ufer des Hafencanals führt. Längs der Ufermauer liegen hier auf 550 m Länge doppelte Geleise, welche das directe Ueberladen aus den Schiffen in die Eisenbahnfahrzeuge ermöglichen. An dem oberen Ende des Hafencanals verengt sich die Uferstraße auf 8 m Breite, so daß hier auf weitere 270 m nur ein einfacher Strang fortgeführt werden konnte. Durch Weichen und durch eine Schiebebühne, die in der Nähe des 4 t Krahnens nördlich von dem zwischen den beiden Krahnern befindlichen Zollschuppen liegt, sind die Ufergeleise mit den übrigen Geleisen des Güterbahnhofs verbunden.

Der nach dem Güterbahnhof führende Strang ist in neuerer Zeit rückwärts bis hinter das westliche Ende des neuen Hafenbassins verlängert, und sind von hier aus Geleise nach den beiden Längsufern des Bassins geführt. An dem südlichen Ufer liegt ein Strang zwischen dem Krahnengeleise und den drei Eisenbahngüterschuppen und zwei Geleise hinter diesen Schuppen. Am nördlichen Ufer sind zwei Eisenbahnstränge ausgeführt, welche sich in der Nähe des 25 t Krahnens zu einem Strange vereinigen.

Die von der Eisenbahnverwaltung am südlichen Ufer erbauten und hauptsächlich zur Lagerung des für den Export bestimmten Getreides dienenden drei Güterschuppen haben eine Länge von je 60,5 m und eine Breite von 11,9 m, und beträgt die Gesamt-Grundfläche der drei Schuppen 2160 qm. Im Jahre 1882 sind auf dem nördlichen Ufer fünf Eisenbahngüterschuppen erbaut, deren jeder 25 m lang und 30 m tief ist, welche daher zusammen eine Fläche von 3750 qm einnehmen. Da diese Schuppen für den Verkehr nicht ausreichen, so sollen am nördlichen Ufer noch weitere fünf Schuppen von denselben Abmessungen errichtet werden.

6. Zollamtliche Anlagen.

In Neufahrwasser befinden sich zwei Zollabfertigungsstellen, die unter einem Steuer-Revisionsinspector stehen und zu dem Hauptzollamt Danzig gehören. Das Amtsgebäude der ersten Abfertigungsstelle liegt neben der Hafenaufsicht. Die zweite Abfertigungsstelle befindet sich in dem Zollgüterschuppen, welcher am linken Ufer des Hafencanals zwischen den beiden Krahnern steht. Zwischen den beiden Abfertigungsstellen liegen acht unter Verwaltung der Steuerbehörde stehende Schuppen mit einem gesammten Flächenraum von rot. 7000 qm, welche früher fiscalische Salzspeicher

waren, seit Aufhebung des Salzmonopols aber als steuerfreie Niederlagsräume an Private vermietet werden. Vor diesen Schuppen hat die Uferstraße eine so geringe Breite, daß, wenn das eine hier befindliche Eisenbahngleise mit Waggons besetzt ist, andere Fuhrwerke nicht passiren können. Ein Zurückrücken der Schuppen würde im Interesse des Verkehrs sehr erwünscht sein. Da die Schuppen theils in Fachwerk, theils nur in Holz ausgeführt sind, und das dahinterliegende Terrain in bedeutender Breite der Steuerverwaltung gehört, so würde diese Aenderung ohne übermäßige Schwierigkeiten und Kosten ausgeführt werden können.

Ein neuntes dem Steuerfiscus gehöriges, 637 qm großes Magazin befindet sich an der todten Weichsel dicht oberhalb des Anlageplatzes der Dampfboote. Auch dieses diente früher als Salzspeicher und wird jetzt hauptsächlich zur Lagerung von Melasse benutzt.

Von dem neuen Hafenbassin liegen die beiden bestehenden Abfertigungsstellen so entfernt, daß es bei einer Steigerung des Verkehrs wohl nothwendig werden wird, auch hier eine Abfertigungsstelle einzurichten.

7. Der Bauhof etc.

Zur Ausführung der Baggerungen und der Hafenbauten besitzt die Bauverwaltung nachstehende Fahrzeuge:

		nom. Pferdekr.	erbaut
1)	den hölzernen Dampfbugger Krabbe	15	1845,
2)	„ eisernen „ Krebs	40	1864,
3)	„ „ „ Hummer	40	1876,
4)	das hölz. Räderdampfschiff Neufahrwasser	60	1854,
5)	„ eiserne „ Danzig	70	1868,
6)	„ „ „ Geheimr. Spittel	70	1876,
7)	die „ Dampfbarkasse Libelle	5	1866,
	(bis 1880 bestand das Casco derselben aus Holz),		
8)	26 eiserne Baggerprähme mit Bodenklappen,		
9)	16 hölzerne Transport- und Rammprähme,		
10)	eine größere Anzahl kleinerer Boote.		

Reparaturen an den Dampfbuggern und Dampfschiffen, welche ein Aufschieben derselben nothwendig machen, werden auf den Danziger Privatwerften ausgeführt; die Reparatur der Prähme und Boote, namentlich auch die Erneuerung des Anstriches derselben findet dagegen auf dem fiscalischen Werkplatze statt, der auf der Westerplatte neben der todten Weichsel eingerichtet ist. Auf demselben befindet sich eine Schmiede mit einem vierfachen Mittelfeuer, eine kleinere Schlosserwerkstatt mit Drehbank und ein hölzerner Spierenkrahm von 15 t Tragfähigkeit.

Auf dem linken Ufer, dicht unterhalb des Anlandeplatzes der Dampfschiffe liegt der fiscalische Bauhof, auf dem die der Bauverwaltung gehörigen Baumaschinen und Geräte und die Betriebs-Inventarstücke der Dampfbugger und Dampfbugsirboote aufbewahrt werden. Außerdem befindet sich hier ein Cementschuppen, eine kleine Zimmerwerkstatt und eine fahrbare Feuerspritze.

Die für die Leuchtfeuer, Bagger und Dampfschiffe erforderlichen Betriebsmaterialien, namentlich Oel, Heede und dergleichen, sind in den Kellerräumen der Hafenbauinspektion untergebracht.

Die vorstehend genannten Räume und Anlagen sind durchaus ungenügend, und ist deshalb in Aussicht genommen, den Werkplatz auf der Westerplatte zu einem größeren Bauhof zu erweitern, der das gleichzeitige Aufschieben

von mindestens vierzehn Prähmen gestattet, und der mit einer geräumigen Schmiede und Schlosserwerkstatt versehen werden soll. Außerdem sollen hier oder auf dem alten fiscalischen Bauhof Magazine errichtet werden, in welchen die Inventarien der einzelnen Dampfbugger und Bugsirboote gesondert und übersichtlich aufbewahrt und auch die Betriebsmaterialien unter Beachtung der feuerpolizeilichen Vorschriften gelagert werden können. Endlich sollen hier die nöthigen Bureauräume für den ersten Maschinenmeister und die anderen Unterbeamten geschaffen werden, an denen es gegenwärtig vollkommen fehlt.

Die Kohlen wurden früher in einem hinter der fiscalischen Schmiede auf der Westerplatte gelegenen, eingezäunten Platz magazinirt. Im Jahre 1882 ist in dem Winkel zwischen dem Hafencanal und dem neuen Hafenbassin ein zweiter Kohlenplatz eingerichtet, der sowohl mit dem Wasser wie mit den Geleisen der Ostbahn in bequemer Verbindung steht und demnach nicht nur für den Bezug der englischen, sondern auch der oberschlesischen Kohlen günstig gelegen ist.

Auf dem linken Ufer, dem fiscalischen Werkplatz gegenüber, liegt die Dienstwohnung des Hafenbauinspectors.

Die am rechten Ufer des Hafencanals auf der Westerplatte stehenden fiscalischen fünf Kochhäuser, von denen das eine bereits im Jahre 1805, die vier anderen im Jahre 1818 erbaut sind, werden gegenwärtig gegen einen mäßigen Miethszins an Unterbeamte der Hafenbauverwaltung und an Wittwen derselben vermietet.

8. Hafen-Verwaltung.

Die Unterhaltung der baulichen Anlagen des Hafens, sowie die Ausführung der Neubauten und die Erhaltung der Fahrtiefe liegt dem in Neufahrwasser stationirten Hafenbauinspecteur ob, der dem Regierungs-Präsidenten in Danzig unterstellt ist. Derselbe hat auch für die Instandhaltung der Leuchttürme und die regelmäßige Bedienung der Feuer, sowie des gesammten Lootseninventars Sorge zu tragen.

Außer den für größere Bauausführungen diätarisch beschäftigten Baumeistern und Bauführern stehen unter ihm die Leuchtturmwärter, die Führer und Mannschaften der Bagger und Bugsirboote, der obengenannte Ballastmeister, ein festangestellter Materialenschreiber, ein Hafenbauaufseher und ein Schleusenaufseher. Seit dem Eingehen der Schleuse und seitdem der Hafen eine bedeutende Erweiterung erfahren hat, wird letzterer gleichfalls bei den Hafen-Unterhaltungsarbeiten beschäftigt, und ist die Umwandlung dieser Stelle in eine zweite Hafenbau-Aufseherstelle in Aussicht genommen.

Die Verwaltung und Verpachtung der fiscalischen Grundstücke auf der Westerplatte, welche früher dem Hauptzollamte zu Danzig oblag, ist mit Ausnahme der dem Militärfiscus gehörigen Grundstücke durch Erlaß vom 27. März 1881 der Hafenbauinspektion übertragen.

Die Schiffahrts- und Hafenpolizei, welche von der Hafenbauverwaltung vollständig getrennt ist, ressortirt zu der Königlichen Polizei-Direction zu Danzig. Als Organ derselben fungirt für den Hafencanal, das Hafenbassin, die todte Weichsel, soweit dieselbe zu dem Ortsbezirk Neufahrwasser gehört, und die Rhede in einem Umkreise von 4 Seemeilen von der auf der Ostmole stehenden Leucht-

baake ab gerechnet, der Lootsen-Commandeur zu Neufahrwasser, der zugleich die Stelle eines Hafenmeisters bekleidet. Für die außerhalb des Ortsbezirks liegende todte Weichsel und die Mottlau verwaltet die Polizei ein etatsmäßiger Strominspector zu Danzig, dem mehrere Stromaufseher als Executivbeamte unterstellt sind.

Die Interessen des handel- und schiffahrttreibenden Publikums werden durch zwei von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft bestellte Hafen-Commissarien vertreten.

9. Lootsenwesen.

Unter dem Lootsen-Commandeur zu Neufahrwasser stehen

- 1 Lootsenamtsassistent,
- 3 Oberlootsen,
- 20 Seelootsen, und
- 14 Binnenlootsen,

Zur Besetzung der von Danzig herabkommenden Schiffe stehen unter dem Strominspector außerdem

- 1 Oberlootse und
- 14 Binnenlootsen.

Die Binnenlootsen werden aus den von den Schiffen zu entrichtenden Lootsengebühren remunerirt, während die Seelootsen in festem Gehalt stehen.

Für den Pilotagedienst hat der Lootsen-Commandeur zur Verfügung:

- 1 eisernes Schraubendampfschiff „Dove“ von 70 nom. Pferdekräften, welches 1878 erbaut ist,
- 1 gedeckten Segelkutter,
- 2 gedeckte Lootsenboote,
- 1 Gig und
- mehrere kleinere Boote und Jollen.

Da der große Dampfer „Dove“ viel Brennmaterial verbraucht, so ist im Frühjahr 1883 zur Besetzung der Schiffe bei schlichter See noch eine Dampfbarkasse beschafft, die zugleich bei dem Hafen-Polizeidienst Verwendung findet.

Mit Ausnahme des „Dove“ liegen die Lootsenfahrzeuge in dem Lootsenhafen, der in das linke Ufer des Hafencanals dicht oberhalb der Mündung des neuen Bassins eingeschnitten ist. Derselbe hat eine Länge von 56,5 m und eine Breite von 19 m und ist durch zwei mit Rollbrücken überdeckte Einfahrten von je 4,5 m Breite mit dem Hafencanal verbunden.

An der Rückseite dieses Hafens steht ein Lootsenbootschuppen, auf dessen geneigtem Boden die kleineren Boote aufgeschleppt werden können und in dem die Lootsengeräte aufbewahrt werden. In demselben Schuppen befinden sich Inventariestücke der fiscalischen Rettungsstation.

Zum Aufschleppen der größeren Lootsenboote ist unfern des Lootsenhafens in die Quaimauer ein in das Wasser reichendes Slip eingeschnitten.

Westlich von dem Lootsenbootschuppen ist im Jahre 1882 eine Dienstwohnung für den mit der Beaufsichtigung der Boote und Utensilien beauftragten Lootsen und für den Fähmann erbaut, der die über die Mündung des neuen Hafencanals führende fiscalische Fähre zu bedienen hat.

Das Lootsenamt, zugleich Hafenpolizeiamt, und die im Jahre 1869 erbaute Lootsenwarte befinden sich auf einer rot. 7 m über Mittelwasser liegenden Anhöhe auf dem linken Ufer des Hafencanals. Etwa 50 m südlich von dem Lootsenamt liegt die Dienstwohnung des Lootsen-Commandeurs.

Der Hauptpegel befand sich früher an dem Mauerwerk der alten Schleuse. Nach dem Abbruch derselben ist ein Pegel von emaillirtem Eisenblech in der südwestlichen Ecke des Fährhafens unfern der Hafenbauinspection angebracht, dessen Nullpunkt mit dem Nullpunkt des früheren Pegels genau übereinstimmt. Dieser Nullpunkt liegt 3,502 m unter N. N. (Normal - Null). Der mittlere Wasserstand liegt + 3,5 m a. P.

In dem Zeitraum von 1815 bis 1881 ist der höchste Wasserstand am 17. Januar 1818 zu + 5,26 m und der niedrigste am 27. Januar 1842 zu + 2,62 m a. P. beobachtet. Der durchschnittlich höchste Wasserstand betrug in dem genannten Zeitraum + 4,76 m und der durchschnittlich niedrigste Wasserstand + 2,84 m.

Für den Hafen zu Neufahrwasser besteht Lootsenzwang. Befreit hiervon sind:

- 1) die Schiffe der Kaiserlichen Marine,
- 2) die der Hafenbauverwaltung gehörigen Schiffe,
- 3) offene und Lichterfahrzeuge aller Art sowie bedeckte Fahrzeuge ohne Kiel mit flachem Boden,
- 4) Küstenfahrzeuge von nicht mehr als 170 cbm Raumgehalt,
- 5) die Passagier- und Bugsirdampfschiffe des Danziger Hafens,
- 6) die Tourendampfer, deren Führer sich darüber ausweisen, daß sie mit den Hafenverhältnissen und dem Danziger Fahrwasser vollkommen vertraut sind.

Fahrzeuge, die Ballast an Bord haben, welcher nicht durch andere Güter vollständig bedeckt ist, sind ohne Ausnahme dem Lootsenzwange unterworfen.

10. Rettungswesen.

Die Rettungsstation ist fiscalisch und steht unter dem Lootsen-Commandeur, der für die Strecke von Glettkau, 4,4 km westlich, bis Neufähr, 9,8 km östlich von der Hafeneinfahrt zugleich Strandhauptmann ist. Zu der Station gehören drei Rettungsschuppen. Der erste stand bisher bei Brösen, etwa 1,5 km westlich von der Hafeneinfahrt, und enthielt ein 8,8 m langes Francis-Patent-Boot mit Selbstentleerung und zugehörigem Wagen und einen Manbyschen Mörser-Apparat. Da der Schuppen in sofern an einer sehr ungünstigen Stelle stand, als die zu dem Transport des Bootes erforderlichen Pferde und Mannschaften dort schwer zu beschaffen waren, das Boot auch nur mit der größten Kraftanstrengung über die Dünen transportirt werden konnte, so ist der Schuppen mit dem Wagen und dem Manbyschen Apparat im Jahre 1882 nach Neufahrwasser in die Nähe des Lootsenbootschuppens translocirt. Das Boot wird bei unruhigem Wetter von dem Dampfer Dove als Schleppboot zum Besetzen der Schiffe benutzt. Soll es in größerer Entfernung von Neufahrwasser zu Rettungszwecken verwandt werden, so wird es mittelst des an dem südlichen Ufer des Hafencanals stehenden 10 t Krahn auf den Wagen gehoben und nach der Strandungsstelle gefahren.

Ein zweites Rettungsboot und zwar ein hölzernes mit Selbstentleerung steht in dem Lootsenbootschuppen auf einem Patentslip, so daß es jederzeit mit Leichtigkeit in den Lootsenhafen und den Hafencanal herabgelassen werden kann. Dasselbst befindet sich auch ein zweiter Manbyscher Apparat.

Ein drittes hölzernes Boot und ein Raketensystem ist in einem Schuppen untergebracht, der neben der Coupi- rung der alten Weichsel auf der Westerplatte steht.

11. Rhederei und Schiffbau.

Im Jahre 1856 waren in Danzig heimathsangehörig 101 Segelschiffe und 3 Dampfschiffe mit zusammen 110274 cbm Raumgehalt. Bis zum Jahre 1869 stieg die Zahl der Seeschiffe auf 131 Segelschiffe und 13 Dampfschiffe mit zusammen 166233 cbm. Seit dieser Zeit ist die Danziger Rhederei wieder zurückgegangen, so daß sie im Anfange des Jahres 1882, abgesehen von den fiscalischen Fahrzeugen, nur 85 Seeschiffe von zusammen 113588 cbm Raumgehalt, darunter 10 Dampfschiffe mit 15433 cbm, besaß; außerdem 9 Küstenfahrzeuge und 27 Privatbugsir- und Flusdampfer. Im Laufe des Jahres 1882 sind drei Dampfschiffe mit zusammen 3318 cbm Raumgehalt hinzu- und drei Segelschiffe in Abgang gekommen.

Bei Danzig sind zwei Privat-Schiffbau-Anstalten, die Danziger Schiffswerft- und Kesselschmiede-Actien-Gesellschaft zu Strohdeich an der Einmündung der Mottlau in die todt Weichsel, und oberhalb derselben die Schiffswerft von J. W. Klawitter. Für Schiffsreparaturen besitzt erstere ein Mortonsches Patentslip und letztere ein hölzernes Schwimmdock und ein Patentslip. In beiden Anstalten sind bis zum Jahre 1875 vielfach hölzerne Schiffe, jetzt werden hier eiserne Dampfschiffe gebaut.

12. Schiffsverkehr.

Die hauptsächlichsten Import-Artikel sind Steinkohlen und Coaks, Eisen, Heringe und Petroleum, ferner Salz, Reis, Dachpfannen, Schieferplatten, Cement und Kalksteine; ausgeführt werden hauptsächlich Holz und Getreide, ferner Melasse, Oelkuchen, Kartoffeln, Knochen, Stückgüter, und in neuerer Zeit Spiritus.

Die Zahl der eingehenden Schiffe betrug im Durchschnitt jährlich

von 1800 bis 1830	754 Schiffe,
„ 1831 „ 1861	1319 „
„ 1862 „ 1871	2198 „
„ 1872 „ 1881	1783 „

Der stärkste Schiffsverkehr fand in den beiden Jahren 1862 und 1863 statt, indem in jedem derselben über 3000 Schiffe den Hafen besuchten. Nach dem Gesamt-Raumgehalt der ein- und ausgegangenen Schiffe war das Jahr 1882 das günstigste. Der durchschnittliche Raumgehalt betrug:

im Jahre 1871	für Segelschiffe 468 cbm, für Dampfschiffe 1067 cbm,
im Jahre 1881	für Segelschiffe 516 cbm, für Dampfschiffe 1233 cbm.

Die nachstehende Tabelle ergibt den Schiffsverkehr für die Jahre 1861 bis 1882:

Jahr	Eingegangen									Ausgegangen						
	Zahl der			Gesamt-Raumgehalt cbm	hiervon waren beladen mit					Zahl der			Gesamt-Raumgehalt cbm	hiervon waren beladen mit		
	Segelschiffe	Dampfschiffe	zusammen		Kohlen und Coaks	Heringen	Eisen	Petroleum	Ballast	Segelschiffe	Dampfschiffe	zusammen		Holz	Getreide	Ballast
1860	2388	147	2535	1 122892	253	176	127	—	1529	2424	141	2565	1 149540	988	1306	33
1861	2518	181	2699	1 252916	301	132	136	—	1610	2465	184	2649	1 200060	1021	1404	24
1862	2976	175	3151	1 330690	420	158	121	—	2030	3026	174	3200	1 343944	1232	1809	24
1863	2907	196	3103	1 299543	461	126	81	—	1912	2873	192	3065	—	1145	1737	29
1864	1976	175	2151	1 031060	401	128	55	—	1226	2017	180	2197	1 025431	809	1211	24
1865	2287	204	2491	1 148209	473	133	69	7	1376	2327	199	2526	1 163244	1055	1282	47
1866	1859	204	2063	971961	342	93	70	5	1104	1845	204	2049	953250	930	889	34
1867	1476	224	1700	818176	463	89	59	9	540	1548	219	1767	834508	921	554	38
1868	1449	260	1709	886224	405	144	78	20	491	1494	260	1754	904095	999	526	41
1869	1503	300	1803	909243	430	158	117	27	455	1549	302	1851	946957	862	648	92
1870	1317	290	1607	851617	384	144	96	12	490	1270	286	1556	815055	563	752	65
1871	1897	349	2246	1 264436	562	134	207	41	575	1895	354	2249	1 250520	1262	719	55
1872	1555	289	1844	975482	546	157	176	23	262	1586	287	1873	999198	1268	315	112
1873	1540	299	1839	1 060564	394	128	87	48	353	1518	302	1820	1 056612	1186	269	98
1874	1515	330	1845	1 138491	447	148	59	32	438	1498	328	1826	1 100641	1252	229	97
1875	1332	337	1669	1 113560	466	91	110	57	362	1307	338	1645	1 097214	971	329	132
1876	1327	319	1646	1 090952	545	71	101	33	295	1387	323	1710	1 156672	963	306	204
1877	1248	464	1712	1 295290	446	94	39	55	426	1262	459	1721	1 281718	794	463	155
1878	1376	623	1999	1 411835	485	106	58	43	675	1410	619	2029	1 440735	920	687	112
1879	1106	634	1740	1 341485	384	88	58	39	420	1118	636	1754	1 342090	729	583	110
1880	1287	607	1894	1 405005	440	165	70	50	349	1269	607	1876	1 385662	994	327	190
1881	979	661	1640	1 304338	372	139	72	49	338	1056	655	1711	1 368435	791	376	217
1882	1205	918	2123	1 707944	431	159	78	32	637	1171	909	2080	1 667488	895	631	120

13. Finanzielles.

Seit dem Jahre 1869 sind auf die Unterhaltung und Verbesserung des Hafens die nachstehend zusammengestellten Beträge verwandt:

	Unterhaltungskosten	Neubaukosten
im Jahre 1869	193981	69791
„ 1870	113589	29840

	Unterhaltungskosten	Neubaukosten
im Jahre 1871	160098	159805
„ 1872	159118	488388
„ 1873	185783	292349
„ 1774	138611	560848
„ 1875	167703	544119
„ 1876	157839	267884
„ 1877	10016	5344

	Unterhaltungs- kosten M.	Neubau kosten M.
(erstes Quartal)		
im Etatsjahr 1877/78	211151	372560
im Etatsjahr 1878/79	139937	448644
„ 1879/80	109751	518199
„ 1880/81	150661	390877
„ 1881/82	281251	447232
„ 1882/83	200134	333223

14. Schlufsbemerkungen.

Die Arbeiten, welche in dem „Gesetzentwurf vom 14. Februar 1877 zur Aufnahme einer Anleihe für Hafengebauten etc.“ in Aussicht genommen waren, sind bis auf die Uebermauerung der Westmole, welche erst nach vollständigem Setzen der Steinschüttungen stattfinden kann, und einige Ergänzungs- und Nacharbeiten, soweit diese in den Rahmen der genehmigten Projecte gehören, ausgeführt. Ebenso ist der im Jahre 1880 genehmigte Abbruch der Schleuseninsel so weit gefördert, daß auch diese Arbeit im Jahre 1884 beendet werden wird. Eine Ueberschreitung der Anschlagssummen wird nicht stattfinden. Ob und welche Ersparungen eintreten werden, läßt sich mit Sicherheit noch nicht angeben.

Außer den bisher genehmigten und nunmehr nahezu vollendeten Arbeiten sind, wie in den vorstehenden Ab-

schnitten specieller erörtert ist, weitere Ausführungen wünschenswerth, welche theils zur Sicherung der Schifffahrt dienen, theils zur Erleichterung des Verkehrs beitragen werden.

Zu der ersten Kategorie gehören:

- 1) der Erwerb des Stadtwaldes und die Befestigung der Dünen auf der Halbinsel Hela,
- 2) der Bau einer Brustmauer auf der Ostmole,
- 3) die Errichtung einer Landmarke bei Pasewark oder an einer anderen geeigneten Stelle,
- 4) die Erhöhung des Leuchtturmes zu Neufahrwasser und Ausstattung desselben mit einem Fresnelschen Apparat,
- 5) der Bau eines Leuchtturmes auf den Höhen bei Kahlberg.

Im Interesse und zur Erleichterung des Verkehrs sind folgende Bauten in Aussicht zu nehmen:

- 6) Neubau der Quaimauer auf dem linken Ufer des Hafencanals von der vor der Hafengebäudeinspection erbauten neuen Ufermauer bis nahe an den 4 t Krahn,
- 7) das Zurückrücken der Salzmagazine,
- 8) die Einrichtung einer Zollabfertigungsstelle an dem neuen Hafenbassin.

Als dringendes Bedürfnis ist ferner zu bezeichnen:

- 9) die Erweiterung und angemessene Ausstattung des fiscalischen Bauhofes.

Berlin im Juni 1883.

L. Hagen.

Schleusen- und Wehrbau oberhalb Kalkofen a/Lahn.

(Mit Zeichnungen auf Blatt 58 und 59 im Atlas.)

Baubeschreibung.

Der in den Jahren 1879 bis 1882 zur Ausführung gelangte Schleusen- und Wehrbau oberhalb Kalkofen a/Lahn zeigt zwar in constructiver Hinsicht keine bemerkenswerthe Neuerungen; doch verdienen die dabei durchgeführten, für die Lahn typisch gewordenen Constructionen und die verwendeten Materialien, ebenso wie die für die Bauausführung nicht unerheblichen, durch die außerordentliche Enge des Flußthales bedingten Schwierigkeiten, welche noch durch außergewöhnlich hohe und zahlreiche Hochwasser und Eisgänge vermehrt wurden, einige Beachtung.

Die Situationszeichnung auf Blatt 59 läßt leicht erkennen, daß das für die Anlage zwischen dem Flusse und rechten Berggehänge vorhandene schmale Terrain vollständig von den Bauwerken in Anspruch genommen wurde, so daß für Transport, Materiallagerplätze und Schuppen, sowie zur Unterbringung der Abtragsmassen die sorgfältigsten Dispositionen nothwendig waren, um ein Ineinandergreifen der Bauarbeiten zu ermöglichen, Beschädigungen angefangener Bauwerke bei den Ueberfluthungen zu verhüten und den Schifffahrtsbetrieb durch Leinenzug nicht zu unterbrechen.

Für die einheitliche Canalisirung der Lahn war bereits im Jahre 1874/75 ein Project ausgearbeitet, welches wegen der bedeutenden Kosten, die dessen Durchführung beanspruchte, vom Landtage nicht genehmigt wurde.

Indessen sind die Klagen der Montanindustriellen und Schiffer über die mannigfachen Verkehrshindernisse durch Stromschnellen bei niedrigen Wasserständen immer lauter geworden, und liegt es in der Absicht der Königlichen Re-

gierung zu Wiesbaden, die noch erforderlichen Neubauten zur Verbesserung des Lahnfahrwassers der Reihe nach in Vorschlag zu bringen, und auf diese Weise, wenn auch erst nach Jahren, eine durchgehende, auch bei den niedrigsten Wasserständen benutzbare Wassertiefe von 1,5 m zu schaffen.

Zu einer der den Schiffern gefährlichsten Stellen gehörte die durch den ausgeführten Neubau beseitigte Stromschnelle oberhalb Kalkofen, welche streckenweis bei Niedrigwasser ein Gefälle von 1 : 275 besitzt, mit einer Fahrtiefe von nur 0,50 m bei 0,80 m am Diezer Pegel. Ein festes Wehr übt hier einen bis 4,5 km aufwärts reichenden Stau aus, während der rechtsseitig liegende Schleusencanal in das tiefere Unterwasser unterhalb der Stromschnelle mündet. Die Schiffschleuse mit erhöhtem Oberhaupt verhindert ein Durchströmen auch beim höchsten Hochwasser und ist ebenso wie der Canal auf den größeren Theil seiner Länge durch einen Hochwasserdamm gegen den Fluß abgeschlossen.

Die Schleusencanäle.

Der Schleusencanal liegt auf dem rechten Ufer mit seiner Einmündung 65 m oberhalb des Wehres, und ist der linksseitige Vorkopf des Canaldammes möglichst weit vorge-rückt, um das Einfahren der Schiffe zu erleichtern.

Die Sohle des Obercanals liegt 1,5 m unter dem Wehr-rücken, die des Untergrabens 1,8 m unter dem niedrigsten Wasserstande, die Länge des ersteren beträgt 330 m, die des letzteren 170 m. Die Schleuse ist soweit abwärts verlegt, als es die Einhaltung des freien Fluthprofils der Lahn gestattete. Die normale Sohlenbreite des Canals beträgt

12 m, so daß sich bequem zwei Schiffe begegnen können. Die Böschungen des Ober- und Untergrabens haben einfache Anlagen erhalten und sind in ortsüblicher Weise mit einem Revetement aus 0,40 m starkem Trockenmauerwerk versehen.

Der linksseitige Canaldamm mußte vom Vorkopf bis unterhalb des Wehres auf 95 m Länge eine Stützmauer erhalten, um mit der Wehrwurzel fest verbunden zu werden und das Fluthprofil möglichst wenig zu beschränken. Im Untercanal machte der dort befindliche Kirchhof der Gemeinde Kalkofen die Anlage einer 38 m langen Futtermauer notwendig. Auf dem rechten Ufer zieht sich der 4 m breite Leinpfad entlang, der zugleich als Communicationsweg nach dem Dorfe Kalkofen dienen muß.

Die Schleuse.

Die Dimensionen der Schleuse sind dieselben, wie die für das generelle Canalisierungsproject festgestellten. Die Länge der Schleusenammer vom Oberdrempe bis zur untersten Thorammer ist 45 m, das Oberhaupt 7,5 m, das Unterhaupt 7,2 m lang, die Gesamtlänge demnach 59,70 m. Das zu überwindende Gefälle bei Niedrigwasser beträgt 3,10 m. Der Vorboden liegt 1,5 m, der Oberdrempe 2,0 m, der Unterdrempe 1,8 m unter den resp. Niedrig-Ober- und Niedrig-Unterwasserständen. Das Oberhaupt liegt 2,3 m höher als das Unterhaupt, 0,6 m über dem bekannten höchsten Wasserstande. Die lichte Kammerweite mißt 6,0 m, zwischen den Häuptern 5,8 m.

Die Sohle ist mit einer 0,3 bis 0,4 m starken Grauwackenschicht gewölbt. Zur Herstellung der Drempe sind schwere Marmorwerkstücke, für die Verblendung der Thor- und Schleusenammer leichtere, 0,5 im Mittel starke Läufer- und Binderschichten aus Marmor verwendet. Die Thore sind aus Eichenholz construiert, analog den für die Lahn bisher angewandten, und betragen die Abmessungen der Oberthorflügel von Unterkante-Unterriegel bis Oberkante-Oberriegel 7,64 m bei einer Breite von 3,76 m, bei den Unterthoren resp. 8,14 m und 3,76 m. Die Stärke sowohl der Wende- und Schlagsäulen wie der Riegel ist 0,27 m, letztere sind mit Flacheisen garnirt. Der Bohlenbelag hat 7,5 cm Stärke. Die Bewegung der Unterthore erfolgt durch ein Göpelwerk, die des Oberthores am Hebelarm des obersten Rahmholzes. Die unteren Grundzapfen sind um 2 cm excentrisch, die Halseisen mit ihren Ankern ohne Correctionsvorrichtung.

Die zur Füllung erforderliche Zeit beträgt der Rechnung nach rot. 260 Secunden; Füllen und Entleeren geschieht durch je 3 Schützen in den Ober- resp. Unterthoren, welche durch Zahnstangen mit Vorgelegen bewegt werden.

Zum Festlegen der Schiffe beim Durchschleusen sind an jeder Seite der Kammerwände 12 Ringanker und 6 dergl. an jedem Haupte angeordnet. Die Wasserstände werden durch 2 schmiedeeiserne Pegellatten, eine am Ober-, die andere am Unterthore, mit 0-Punkt auf dem Unterdrempe markirt.

Das Wehr.

Die Kronenhöhe des Wehres ist so bemessen, daß der Stau bis oberhalb Laurenburg reicht, es überspannt die Lahn im flachen Bogen von 75,0 m Radius. Der Rücken liegt 1,90 m über Niedrigwasser, die Breite ist 8,20 m, die Tiefe des Fundamentes 1,80 m unter Niedrigwasser. Das Profil,

convex im Scheitel mit 2,2 m Radius, läuft flussab concav mit 5,6 m Radius 0,2 m unter Niedrigwasser aus.

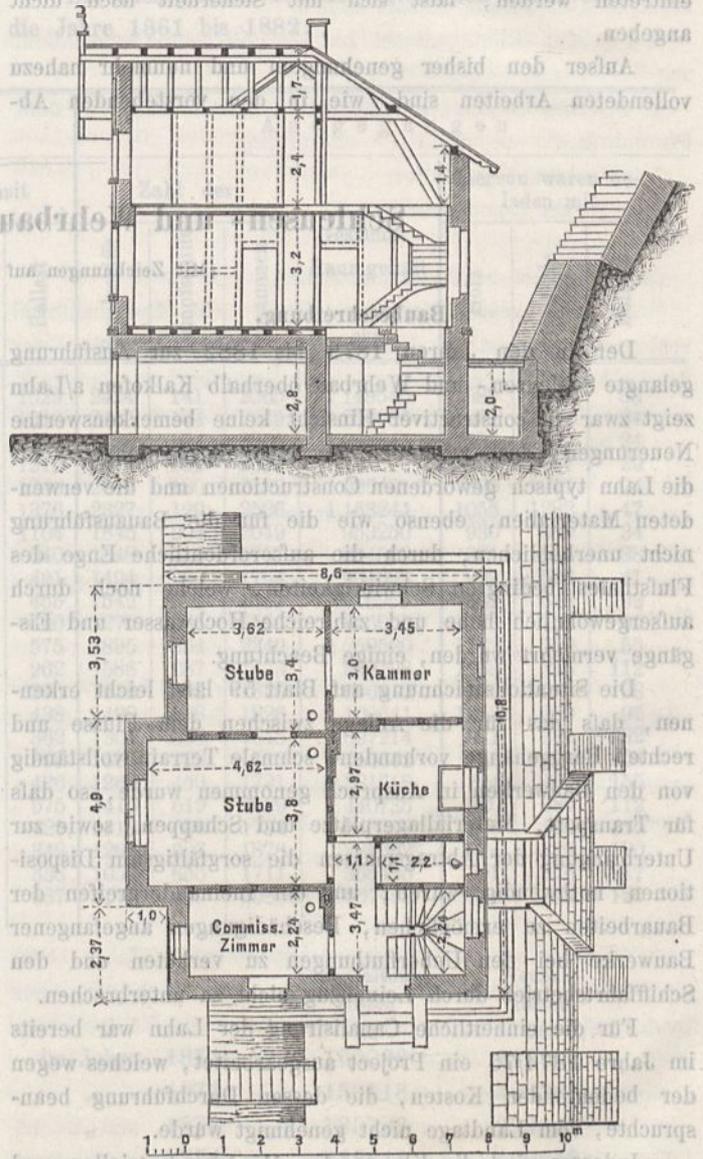
Die freie Länge der Wehrkrone zwischen den Wangen beträgt 70,2 m.

Das Wehr besitzt einen nach dem combinirten pool and running -System construirten Fischpafs von 11,50 m Länge und 2 m lichter Breite, mit oberer und unterer 0,50 m breiter Ein- und Auslauföffnung, begrenzt von 1 m starken Wangen. Die Wehroberfläche ist mit 0,40 bis 0,60 m tief eingreifenden Wölbsteinen aus Grauwacke mit hammerrecht bearbeiteten Köpfen verblendet, außerdem bieten 4 Quaderreihen von 0,36 qm Querschnitt parallel mit der Längsaxe einen festen Abschluss für die Schichtsteine.

Die Quadern sind durch Eisenklammern unter sich innig verbunden. Ein 8 m breiter, 0,6 m starker Fallboden aus gerollten schweren Steinen schließt sich der Unterkante an.

Das Schleusenwärterhaus.

Dasselbe mußte bei gleichzeitiger Ausführung der Schleusenbaugrube zur Sicherung seiner Fundamente weiter von der Schleuse entfernt aufgebaut werden und ist deshalb 10 m oberhalb des Oberhauptes errichtet worden.



Eine anfänglich projectirte Anlage aus Bruchsteinen mit Grauwackenverblendung wurde nur für das Souterrain beibehalten, und das Erdgeschofs in Backsteinrohbau ausge-

führt. Der bedeutende Bergeschnitt machte hinter dem Hause die Anlage einer unteren Futtermauer und Sicherung der oberen Böschungen durch Anlage von Strebepfeilern erforderlich. Das Dach ist mit Schiefer gedeckt.

Das Gebäude, von welchem vorstehend der Grundriss vom Erdgeschoss und der Querschnitt mitgetheilt wird, enthält im Kellergeschoss Stall mit Magazin und Keller, im Erdgeschoss 3 Zimmer, Küche, Kammer mit Flur und Abort, im Dachgeschoss 1 Zimmer; die Gesamtabmessungen desselben betragen 11,1 m × 8,6 m.

Ausführung der Arbeit.

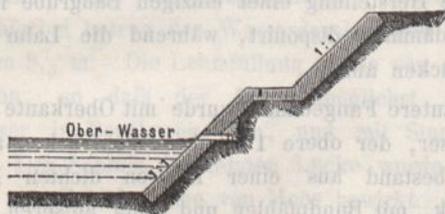
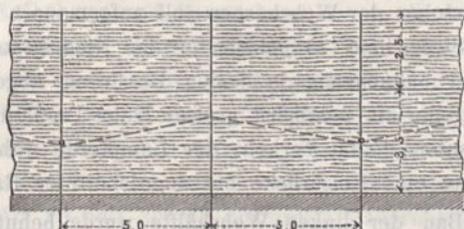
Die Ausführung erfolgte in Entreprise, und wurden für Schleuse, Canäle und Wärterhaus die Arbeiten und Lieferungen einem Generalunternehmer als Mindestfordernden übertragen, die Arbeiten und Lieferungen für das Wehr dagegen Einzelunternehmern übergeben. Nur die Wasserförderung, deren Kosten und Umfang sich nicht übersehen liefs, da dieselbe von zu vielen Factoren abhängt, ist in Regie ausgeführt worden. Das Gesamtquantum der auszuhebenden und zu transportirenden Erd- und Felsmassen betrug rot. 78500 cbm.

Schleusencanäle.

Die auszuhebenden Massen in dem Ober- und Unter canal bestanden aus stark mit kleinen Steinstückchen durchsetztem lehmigen Boden, und wurde mit der Sohle durchgehends der feste Kies des früheren Lahnbettes erreicht. Die Förderung geschah mit Rollwagen von ca. 1,5 cbm Inhalt mit Hilfe zweier Locomotiven von je 30 Pferdekräften, von denen die eine den Transport der Massen aus Schleuse und Unter canal, die zweite den aus dem Ober canal ausführte. Die Geleise hatten 74 cm Spur, die 65 mm hohen Schienen waren in üblicher Weise mit Hakennägeln auf Querschwellen befestigt.

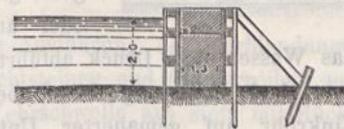
Die Maschinen befuhren mit 6 Wagen noch Steigungen bis 1 : 16. Als Maximalleistung wurden 14 Züge mit 15 beladenen Wagen à 1,5 cbm, demnach täglich 305 cbm gefördert.

Eine Entwässerung der über dem niedrigsten Wasserstande liegenden Sohle des Obergrabens war bei der Ausschachtung nur im Frühjahr und Winter erforderlich, und fand der Abfluß des Wassers aus Canälen und Schleuse



nach einem gemeinsamen Pumpensumpf unterhalb der Schleuse statt; von dort wurde das Wasser durch eine Centrifugalpumpe in die Lahn gepumpt.

Die rechten Bergböschungen, welche durch Quellen von Bergwasser über der dichten Lehmschicht der Gefahr des Aufweichens ausgesetzt waren, sind durch die vorstehend skizzirte Drainage trocken gelegt worden. Der abschließende Leinpfad am Auslauf des Unter canals wurde im Schutz von Fangedämmen nach bestehendem Profil ausgehoben, die Passage der Leinpfeder während dieser Zeit durch eine hölzerne Brücke bewirkt.



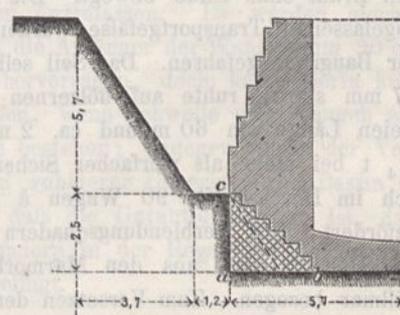
Die Ausschachtung des Unter canals wurde am 6. August 1879, die im Ober canal im December desselben Jahres begonnen und bis auf die abschließenden Leinpfade im Baujahr 1880 vollendet, ebenso wurde die Futtermauer im Unter canal ganz, im Ober canal bis auf den Vorkopf und der größere Theil der Revetements hergestellt.

Diese Revetements, aus dem in unmittelbarer Nähe gebrochenen harten Thonschiefer 0,40 m stark hergestellt, sind nur da stärker angelegt, wo die Böschung steiler als eine einmalige ist, und hier meist als Mörtelmauerwerk ausgeführt. Im Baujahre 1881 gelangten die sämtlichen Erd- und Maurerarbeiten am 10. Juni zum Abschlufs, an welchem Tage bereits die Canäle, nach ausgeführter Wehrcoupirung, der Schifffahrt zur Passage durch die Schleuse eröffnet wurden.

Die bei den Mörtelrevetements und Futtermauern verwendete Mörtelmischung ist die bei der Schleuse näher beschriebene Mischung III, aus 3 Theilen gelöschtem Kalk, 2 Theilen Trafs und 4 Theilen Sand bestehend.

Die Schleuse.

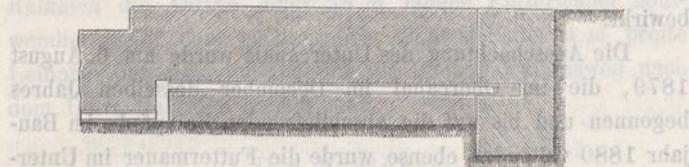
Die Ausschachtung der Baugrube der Schleuse wurde am 6. Aug. 1879 in Angriff genommen, jedoch bis zum Eintritt des Winters nur bis ca. 2 m über die künftige Sohle getrieben, um nicht unnütze Böschungseinstürze bei eindringendem Hochwasser zu veranlassen. Im nächsten Frühjahr wurde die Restausschachtung vorgenommen und sodann am 7. Mai der Grundstein gelegt. Die in nebenstehender Skizze mit a b c bezeichneten Erdprismen wurden mit vorschreitender (carriert angedeuteter) Mauerung auf kurze Längen abgegraben und sogleich hintermauert. Durch diese verticale Ausschachtung der Baugrube, die in dem fest abgelagerten, groben Lahnkies sich ermöglichen liefs, ist eine bedeutende Ersparnis in der Erdförderung erzielt worden. Der Wasserzuhrang war mäfsig und konnte mit der 1,8 cbm pro Minute fördernden Centrifugalpumpe recht gut bewältigt werden, so dafs einer Mauerung im Trockenem nichts im Wege stand. Diese wurde in der Weise ausgeführt, dafs, mit dem Oberhaupt anfangend, die Sohle rückwärts nach dem Unterhaupt zu ausgemauert wurde. Für den Wasserabfluß blieb zunächst ein offener Canal in der Mitte liegen, der nach genügender Erhärtung des Sohlmauerwerks geschlossen wurde. Der Schlufs des so concentrirten Wasserabflusses erfolgte



Der Schlufs des so concentrirten Wasserabflusses erfolgte

hier bei auftretender Quellbildung wie bei sämtlichen anderen Fundirungen stets in der Weise, daß zuerst nach dem Pumpensumpf eine offene, im Querschnitt genügend große Leitung aus Thonrohren oder auch in ausgesparter Oeffnung das Wasser ohne Druck abführte.

Nach Erhärtung der Uebermauerung wurde dann ein Zinkrohr auf gemauertem Unterlage weiter geführt, mit schnell bindendem Cement übermauert, und nach Erhärtung



des letzteren durch Vorschlagen eines dichten Holzpflockes der Wasserabfluß gehindert und die Ausmündung noch weiter vermauert. Es sind in dieser Weise Wassermassen, die in Holzkandeln von 25/30 cm Querschnitt abgeführt wurden, ohne Schwierigkeit abgefangen und unschädlich gemacht worden.

Zum Bruchsteinmauerwerk wurde linksseitig an der Lahn gebrochener, sehr dichter Schiefer mit Grauwacken vermengt benutzt. Die Steine mußten von jenem Bruche hinter dem Eisenbahndamme durch einen schmalen Durchlaß zur Lahn gebracht und dort weiter verladen werden. Der Transport zu Wasser, später über eine Holzbrücke auf einfachen Böcken, wurde zu theuer, so daß die Anlage einer Drahtseilbahn mit einfachster Construction beschlossen wurde. Transportgefäße von rot. $\frac{1}{3}$ cbm Inhalt mit Seitenklappen wurden auf Rollwagen geladen, angefahren und mit Hilfe eines Flaschenzuges angehängt. Die Rolle lief mit ihrer Last ca. $\frac{3}{4}$ des Seiles ohne Zuthun und wurde im letzten Viertel durch einen über Wellen mit Vorgelege geschlungenen Draht ohne Ende bewegt. Die auf der anderen Seite abgelassenen Transportgefäße wurden dann auf Rollwagen zur Baugrube gefahren. Das Seil selbst, aus Gußstahldraht, 37 mm stark, ruhte auf hölzernen Böcken auf, bei einer freien Länge von 60 m und ca. 2 m Pfeil, und trug bis 1,4 t bei mehr als vierfacher Sicherheit. Es wurden täglich im Durchschnitt 90 Wagen à $\frac{1}{3}$ cbm, also 30 cbm gefördert. Die Verblendungsquadern der Seiten, Drempeel und Häupter sind aus den Marmorbrüchen bei Diez und Villmar bezogen. Zum Versetzen derselben, mit Ausnahme der Drempeelsteine, diente ein auf Pfostengerüsten laufender, 12,60 m freitragender Laufschlitten, welcher die größten in den Seiten befindlichen Quadern bis 0,50 cbm Inhalt trug. Die Höhe des Schlittens war so bemessen, daß damit noch die höchsten Schichten des Oberhauptes versetzt werden konnten.

Zur Mörtelbereitung wurde hydraulischer Lahnkalk, Trafs aus Kruff bei Andernach und Lahnsand benutzt. Unter vielen Versuchsreihen stellten sich die folgenden Mischungsverhältnisse mit abnehmendem Trafsgehalt als die besten heraus. Die Theile sind Volumeneinheiten.

Mischung.	Kalk, trocken gelöscht,	Trafs,	Sand.
I.	3 Theile	4 Theile	2 Theile
II.	3 -	3 -	3 -
III.	3 -	2 -	4 -

Mischung I ist in der Sohle und in beiden Häuptern, Nr. II in den Kammerwänden bis zur Höhe des Oberwassers, No. III darüber angewendet.

Die Mörtelbereitung geschah in einer eisernen für Maschinen- und Pferdebetrieb eingerichteten Mörtelmaschine, welche bei letzterem Betrieb Mörtel für 25 Maurer lieferte, während bei Maschinenbetrieb die Leistung für 40 Maurer ausreichen soll.

Der Bau ging ohne Hinderniß von Statten. Ende October und Anfang November 1881 wurden die Thore eingehängt und im folgenden Frühjahr die Deck- und Bekrönungsschichten aufgebracht; schließlic wurde das Göpelwerk zum Aufdrehen der Unterthore montirt, und am 10. Juni wie bereits erwähnt, die Schleuse dem Verkehr übergeben.

Das Wehr.

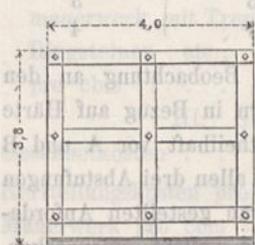
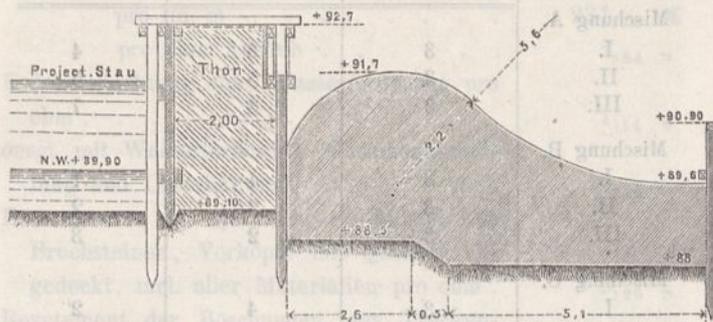
Die Herstellung des Wehres erfolgte in zwei Hälften, und zwar wurde die rechtsseitige Hälfte zuerst in der Weise in Angriff genommen, daß die ca. 41 m lange Baugrube mit einer starken und dicht gerammten Pfahlwand aus geschnittenen, 0,15 m starken Buchenhölzern umgeben wurde. Die Pfähle dieser Wand, mit um 0,80 m längeren und $\frac{20}{20}$ cm starken Bundpfählen in Abständen von 2,5 m versehen und mit $\frac{15}{20}$ cm starken Zangen aus Tannenholz garnirt, wurden mit ihrer Oberkante bis 1 m über Niedrigwasser eingetrieben und reichten bis 1 m unter der Sohlausschachtung. Dies geschah durch eine Dampftramme mit endloser Kette aus der Fabrik von Menck und Hambrock in Ottensen, bei welcher ein in dem 0,75 t schweren Bär befindlicher Daumen, an einer Leine mit der Hand in ein Kettenglied gerückt, den Bär mitnimmt, während er von verstellbarer Vorrichtung wieder ausgerückt wird. Die Pfahlwand erhielt an den Außenseiten einen Lehmanwurf und wurde an der Flußseite mit einem kleinen Fangedamme wasserdicht abgeschlossen.

In der Sohle fand sich festester Kies, das Wasser konnte mittelst einer Centrifugalpumpe bequem gehalten werden, so daß eine directe Mauerung im Trockenen möglich war. Als Mörtelmischung wurde die bereits erwähnte Mischung I verwendet. Der rechte, ca. 15 m lange, im tiefen Einschnitt des gewachsenen Bodens liegende Theil der Baugrube konnte ohne Pfahlwand ausgehoben werden. Ende Juni begannen die Rammarbeiten, am 27. Juli wurde fundirt, bis Mitte October der Wehrkörper voll aufgemauert, der Kopf nach der Stromrinne zu jedoch nur bis Niedrigwasser aufgeführt und bühnenartig in flacher Dossirung abgepflastert, um dem Strome ein möglichst großes freies Profil über Winter zu belassen. Zum Verkehr der Leinpfeder während des Baues diente eine Holzbrücke mit angeschlütteter Rampe.

Zum Bau der linken Wehrhälfte wurde behufs Zeiterparniffs die Herstellung einer einzigen Baugrube im Schutze von Fangedämmen disponirt, während die Lahn über den fertigen Rücken abfloß.

Der untere Fangedamm wurde mit Oberkante 1 m über Niedrigwasser, der obere 1 m über Wehrrücken ausgeführt. Letzterer bestand aus einer inneren dichten Pfahlwand, 15 cm stark, mit Bundpfählen und einer äußeren Reihe von Leitpfählen, gegen welche sich Bohlwände stützten, während der innere Kern mit Lehm gefüllt war. Längs- und Querzangen aus $\frac{20}{20}$ cm starken Tannenhölzern dienten zur Ver-

steifung des Fangedammes, und waren sämtliche Pfähle mit Pfahlschuhen beschlagen.



Eine Berechnung der Höhe des Ueberfalls über den rot 36 m langen fertigen Rücken ergab bei Niedrigwasser 1,0 m am Diezer Pegel und 21 cbm Wasserabfluß pro Secunde 39 cm Höhe, nach späterer

Beobachtung 40 cm. Nach Fertigstellung des ganzen Wehres reducirt sich bei rot 70 m Länge des freien Rückens diese Höhe der Rechnung nach auf 25 cm, während sich nach Beobachtung 28 cm ergaben.

Die Rammarbeiten, zunächst zur Herstellung der Wangen rechts und links, wurden im April 1881 begonnen. An der linken Seite bildete die Bahnböschung die natürliche Wange, es wurde jedoch hier das Trockenmauerwerk auf 30 m Länge durch ein 0,80 m starkes Mörtelmauerwerk ersetzt; der Wehrkörper wurde 1 m einbindend aufgeführt.

Der Ersatz des Trockenmauerwerks fand zur Schonung des Bahnkörpers in 1 bis 1,5 m breiten Schlitzten etagenweis statt. Vom linken Ufer anfangend, wurde darauf die obere und untere dichte Pfahlwand gerammt, auf kurze Zeit eine Schiffssperre festgesetzt und dem Strom nur eine 8 m breite Lücke offen gelassen.

Darauf wurde zur Erzielung des zum Passiren des Obercanals nöthigen Stauwassers ein Coupirungsdamm aus Senksteinen angeworfen, und zwar zunächst drei widerstandsfähige Dammtheile, rechts, links und in der Mitte. Hiergegen wurde ein bereit gehaltenes, beschwertes altes Schiffsgefäß von 4 m Breite und 27 m Länge versenkt. Die weitere Aufhöhung und Verstärkung des so in dem unteren Theile gesicherten Coupirungsdammes bot keine Schwierigkeiten mehr, und wurde die Lahn gezwungen, über den fertigen Rücken abzuffießen. Im Schutze eines kleinen Querfangedammes geschah, während die Ramm- und Fangedammsarbeiten beendet wurden, die Aufmauerung der Wehrwurzel. Am 19. Juli konnte die große Baugrube geschlossen und mittelst zweier Centrifugalpumpen trocken gemacht werden; hierbei betrug der Wasserdruck gegen den oberen Fangedamm 3,5 m. Die Lehmfüllung wurde von einem Ende vorgetrieben, so daß der Lehm möglichst wenig mit dem Wasser in Berührung kam, und mit Stampfen festgedrückt. Der Schluß der letzten Lücke wurde mit Lehm in Säcken und Zuhilfenahme von Moos bewirkt. Am 29. Juli war die in Folge früher ausgeführter Baggerung nur unbedeutende Ausräumung im Trockenem beendet, und wurde gleichfalls im Trockenem fast der ganze innere Wehrkern mit Traßbeton, wie der Durchschnitt durch die linke Wehr-

hälfte auf Blatt 58 zeigt, hergestellt. Der Beton bestand zu $\frac{2}{3}$ aus Grauwackenkleinschlag, zu $\frac{1}{3}$ aus Lahnkieseln, der Mörtel nach Mischung I aus 3 Theilen gelöschtem Kalk, 4 Theilen Traß, 3 Theilen Sand.

Die weitere Ausführung der Verblendungsschicht aus Schichtsteinen und Quaderreihen geschah von der Wehrschwelle aus stets mit Rücksicht auf die Offenhaltung der Wasserableitungscanäle nach den beiden Pumpenstümpfen.

Der ganze Wehrkörper nebst Fischleiter war am 17. September fertig gestellt, und wurden darauf die Fangedämme abgebrochen.

Die Fischleiter hat ihre Lage im stärksten Stromstrich erhalten. Die Wangen derselben, welche an der tiefsten Stelle 1,30 m über Wehrprofil frei stehen, sind 1 m stark und mit 0,60 m starken Quaderplatten abgedeckt, sowie seitlich verblendet. Die Trennungsquadern der einzelnen Kammern sind aus einheitlichen Blöcken gearbeitet und zur besseren Verbindung seitlich noch 10 cm in die Wangen eingelassen. In der Sohle sind 30 cm starke Platten verlegt.

Auf die Güte des Materials (Marmor aus den Brüchen bei Diez) ist besonders geachtet worden. Sämtliche Ecken sind sanft gerundet und geschliffen.

Die obere Schwelle liegt noch 8 cm unter Wehrrücken, und außerdem führt der eigentliche 0,50 m breite um weitere 0,30 m tiefer liegende Einlauf noch Wasser in die Leiter, so daß bei der auch bei Niedrigwasser vorhandenen Ueberstauung von 25 cm ein sehr heftiges Durchströmen mit Wirbelbewegung in den Bassins hervorgerufen ist. Bei einer Neuanlage möchte es sich daher empfehlen, die obere Schwelle nur 5 cm unter Ueberstau zu legen, den tieferen Einlauf überhaupt hier fortzulassen. Es würden hierbei sowohl die Schwelle als die Anfänger der Wangen um 20 cm über den Wehrrücken hervorragen, doch kann hierin kein Nachtheil erblickt werden, wenn Schwelle und Wangen aus massiven Quaderblöcken bestehen; dagegen würde der Vortheil erreicht, daß ein ruhigerer Ueberlauf von Bassin zu Bassin stattfindet, so daß die Garantie gegeben ist, daß nicht ausnahmsweis, sondern in der Regel den Fischen die Forcirung des Passes gelingt.

Schleusenwärterhaus.

Die Ausführung hat nichts Bemerkenswerthes dargeboten, nur verursachte es einige Schwierigkeiten, die Keller trocken zu halten, da sich im Spätherbst und Frühjahr zeigte, daß sowohl in der Rückwand wie auch in der Sohle, soweit sie in den Fels eingeschnitten waren, sehr starke Wasseradern auftraten. Es ist daher ein System von Drainrohren mit Sammelcanal angeordnet worden; außerdem sind die Rückwände der Keller mit Cement verputzt. Die Berglehne ist durch untere Futter- und obere Trockenmauer gehalten und durch Strebepfeiler verstärkt.

Hochwasser während des Baues.

Bereits bei einem Pegelstande von 3,70 m wurden die Leinpfade auf der Baustelle unter Wasser gesetzt, so daß die vielen Hochwasser, von denen im Jahre 1879 eines am

20. October mit max. Pegelstände von 3,80 m, im Jahre 1880 sechs dergleichen, theilweise bei heftigem Eisgange und mit max. Pegelstände von 3,60 m bis 6,48 m, endlich im Jahre 1881 vier dergleichen mit max. Pegelstände von 3,38 m bis 5,78 m eintraten, sämmtlich eine Unterbrechung der Arbeiten nach sich zogen. Es wurde nicht nur wiederholt ein Abbruch der Interimsbrücke, der Böcke der Drahtseilbahn, des Verladebockes für Quadern nothwendig, sondern auch, wie beim Hochwasser vom 29. October 1880, eine Coupirung des Obergrabens durch Steinschüttung ausgeführt, um eine Hinterströmung durch Canal und Schleusenbaugrube aufzuheben.

An weiteren Sicherungsvorkehrungen schloß sich hieran das Belasten der Holzbrücke, der tief liegenden Schuppen und das rechtzeitige Bergen von Material und Geräthen. Durch sehr heftige Regengüsse und Quellbildung wurden im März und December 1880 Böschungstheile hinter dem Wärterhause und im Obergraben zum Rutschen gebracht, und sind an beiden Stellen starke Futtermauern errichtet.

Mörtelmaterialien.

Verwendet wurde grauer hydraulischer Lahnkalk aus den Brüchen bei Steeten a/Lahn, Lahn- und Pochsand (letzterer aus der Aufbereitung der Blei- und Silberhütte zu Laurenburg) und Trafs aus den Tuffsteinbrüchen des Nettethales bei Kruft und Plaidt. Der graue Lahnkalk, aus dolomitischem Kalkstein gewonnen, hat geringe hydraulische Eigenschaften, denn obgleich nach vielen Proben der verwendete Kalk vor den anderen Kalken an der Lahn als der weitaus beste sich zeigte, war die Erhärtung des in Verbindung mit Sand ohne Trafszusatz angemachten Mörtels unter Wasser eine so langsame und geringe, daß von demselben ohne Zusatz von Trafs ein Gebrauch bei Wasserbauten nicht gemacht werden kann. Der Lahnsand war nicht frei von Schiefer, und stand nach gemachten Druckproben der damit angemachte Mörtel dem mit scharfem Pochsand angesetzten etwas nach.

Der Trafs wurde unter eigenster Controle aus Tuffstein in der Nachbarschaft gemahlen, um absolute Sicherheit zu haben, auch wirklich reinen Trafs zu verwenden.

Ein Besuch der Brüche bei Kruft im Nettethal zeigte, daß momentan mit ihrer Sohle ca. 60 m unter Terrain anstehende Tuffsteinbrüche abgeschrotten wurden und daß die Qualität eine vorzügliche war. Die gleiche Güte zeigten die vom zweiten Lieferanten aus den Brüchen bei Plaidt bezogenen Tuffsteine. Wie die weitere Besichtigung ergab, sind die Brüche in dem eigentlichen Brohlthal mehr erschöpft und liefern verhältnißmäßig wenig Tuffsteinfels, sondern Bergtrafs, der, einfach an Ort und Stelle gesiebt, sich äußerlich kaum von dem aus Tuffsteinen gemahlenden Trafs unterscheidet, jedoch in seinen Eigenschaften schon mehr als bloßer Sandzusatz wirkt, so daß bei Bezug aus dem Brohlthal die Lieferung von gewachsenem Tuffsteinfels zur nothwendigen Bedingung gemacht werden sollte. Es sind 3 verschiedene Proben mit abnehmenden Abstufungen dem Trafsgehalt nach angefertigt und unter Wasser beobachtet worden. Die Theile sind Volumeneinheiten, der Kalk zuvor trocken gelöscht.

	Kalk, gelöscht.	Trafs.	Sand.
Mischung A.			
I.	3	6	4
II.	3	5	5
III.	3	3	7
Mischung B.			
I.	3	4	1
II.	3	3	2
III.	3	2	3
Mischung C.			
I.	3	4	2
II.	3	3	3
III.	3	2	4

Mischung C zeichnete sich nach Beobachtung an den unter Wasser erhärteten Probenkörpern in Bezug auf Härte und gleichmäßiges inneres Korn vortheilhaft vor A und B aus und ist deshalb ausschließlich in allen drei Abstufungen angewendet worden; sie hat allen daran gestellten Anforderungen nach Ausführung der Bauwerke vollauf entsprochen. Wie schon erwähnt, sind mit

Mischung I

die Schleusensole, beide Häupter der Schleuse, der Wehrkörper aufgemauert worden und ist der beim Wehr gebrauchte Beton damit angesetzt.

Mischung II

ist bei den Schleusenammerwänden bis zur Höhe des Oberwassers,

Mischung III

vom Oberwasser bis Oberkante Kammerwände, für sämmtliche Futtermauern und Revetements und in den Wehrwangen angewendet worden.

Der Durchschnittsverbrauch an Mörtelmaterialien pro Cubikmeter Mauerwerk stellte sich:

	Bruchstein-Kleinschl. cbm	Kalk cbm	Trafs cbm	Sand cbm
A. Für die Futtermauern der Canäle, Mörtelmischung III	—	0,06	0,09	0,26
B. Für die Schleuse Mischung I, II und III	1,35	0,06	0,18	0,20
C. Wehr aus Mischung I, Wängen aus Mischung III	—	0,08	0,23	0,14
pro cbm Beton aus $\frac{2}{3}$ Kleinschlag, $\frac{1}{3}$ Lahnkieseln, im Verhältniß 4 Theile Mörtel zu 6 Theilen Kleinschlag	1,20	0,07	0,22	0,11
im Mittel	—	0,07	0,18	0,18

Kosten.

Die Kosten für verschiedene charakteristische Einheiten sind wie folgt gefunden:

I. Grunderwerb.	
Gesamtkosten	31125,15 <i>M</i>
pro Ar	108,45 <i>M</i>

II. Schleusencanäle.	
Gesamtkosten	162534,73 <i>M.</i>
pro lfd. m	231,76 <i>M.</i>
pro cbm Aushub	2,54 "
Erdausschachtung ohne Wasserförderung pro cbm	1,11 "
desgl. mit Wasserförderung, Geräteanschaf- fung und Unterhaltung	1,42 "
Futtermauern in hydraulischem Mörtel aus Bruchsteinen, Vorköpfe mit Quadern ab- gedeckt, incl. aller Materialien pro cbm .	9,20 "
Revetement der Böschungen aus Trocken- mauerwerk mit Treppen aus Werkstücken, Ringsteinen etc., Material und Arbeit pro cbm	4,40 "
III. Schleuse.	
Gesamtkosten	115738,94 <i>M.</i>
Herstellungskosten pro lfd. m	1938,70 <i>M.</i>
Mauerwerk pro cbm	34,74 "
Aushub der Erdmassen ohne Wasserförde- rung pro cbm	0,97 "
incl. Wasserförderung und Unterhaltung der Geräte pro cbm	1,26 "
Mauerwerk in hydraulischem Mörtel aus Bruch- steinen mit Quaderverblendung der Seiten, Drempel etc., incl. Wasserförderung pro cbm	21,10 "
Schleusenthore pro qm	100,00 "

IV. Wehr.	
Gesamtkosten	84449,21 <i>M.</i>
pro lfd. m	110,40 <i>M.</i>
pro cbm	45,70 "
Buchen- und Tannenholz der Spundwände und Fangedämme, Arbeit und Material incl. Querdämme etc. pro cbm	98,60 "
Bruchsteinmauerwerk in hydraulischem Mörtel incl. aller Materialien, excl. Quadern, mit Wasserförderung etc. pro cbm	24,50 "
Fischleiter ganz aus Quadern, 11,5 m lang, 4 m breit, 2 m im Lichten	3000,00 "
V. Schleusenwärterhaus.	
Gesamtkosten	9169,80 <i>M.</i>
Bebaute Fläche pro qm	95,90 <i>M.</i>
Mauerwerk pro cbm	43,10 "
Rauminhalt von Oberkante Fundament bis Oberkante Hauptgesims pro cbm	13,50 "
VI und VII. Insgemein.	
Kosten der Abrechnung, Ausbau der Stau- strecke etc.	36982,17 <i>M.</i>
Gesamtkosten des Baues	440000,00 <i>M.</i>

Nassau, im April 1882.

H. Wolffram.

Der Dom zu Cammin in Pommern.

(Mit Zeichnung auf Blatt 60 im Atlas.)

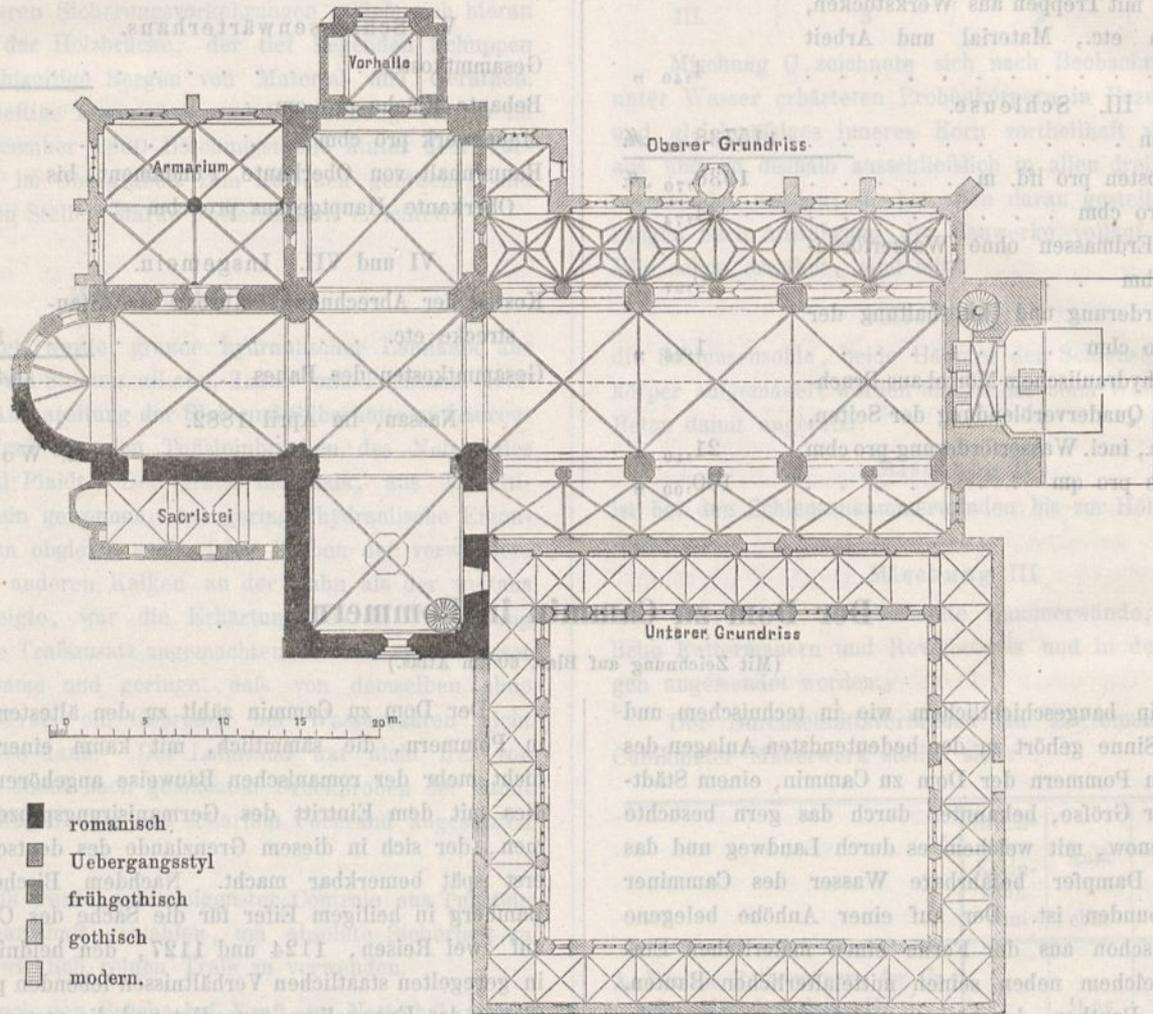
Sowohl in baugeschichtlichem wie in technischem und ästhetischem Sinne gehört zu den bedeutendsten Anlagen des Mittelalters in Pommern der Dom zu Cammin, einem Städtchen mittlerer Größe, bekannter durch das gern besuchte Seebad Diewenow, mit welchem es durch Landweg und das für kleinere Dampfer befahrbare Wasser des Camminer Boddens verbunden ist. Der auf einer Anhöhe belegene Ort gewährt schon aus der Ferne einen malerischen Eindruck, zu welchem neben seinen mittelalterlichen Bauten, dem massigen Bauthor, der kleinen und dürtigen aber hochbelegenen und von freundlichen Anpflanzungen umgebenen Bergkirche, insbesondere auch der Dom erheblich beiträgt.

Dieses Bauwerk ist, wie der Grundriß auf nächster Seite erkennen läßt, im wesentlichen eine dreischiffige Basilika mit einschiffigen Kreuzarmen, gebundenen romanischen Systems, quadratischem Thurme an der Westfront in der ganzen Breite des Mittelschiffes und halbkreisförmiger Apside an der gerade geschlossenen Ostwand. Nur ein verhältnismäßig kleiner Theil, der Unterbau des nördlichen Kreuzarmes, ist aus Granitquadern hergestellt, der weitaus bedeutendste Bestandtheil der Kirche ist in Ziegeln aufgeführt. Man kann ihn als dem romanischen Uebergangsstyl angehörend bezeichnen, da die Formen bereits sämtlich den fortgeschritteneren Charakter an sich tragen, während der Grundriß und selbst der Aufbau sich an die romanischen Traditionen anschließt.

Der Dom zu Cammin zählt zu den ältesten Bauwerken in Pommern, die sämtlich, mit kaum einer Ausnahme, nicht mehr der romanischen Bauweise angehören. Es hängt dies mit dem Eintritt des Germanisirungsprozesses zusammen, der sich in diesem Grenzlande des deutschen Reiches erst spät bemerkbar macht. Nachdem Bischof Otto von Bamberg in heiligem Eifer für die Sache des Christenthums auf zwei Reisen, 1124 und 1127, den heidnischen, aber in geregelten staatlichen Verhältnissen lebenden pommerschen Slaven das Evangelium gepredigt und die ersten Holzkirchen errichtet hatten, dauerte es fast noch ein halbes Jahrhundert, bis die neue Lehre soweit Platz gegriffen hatte, daß die für dieselbe willig eintretenden und die mit ihr erfolgende germanische Einwanderung begünstigenden pommerschen Fürsten an die Errichtung von klösterlichen Anlagen und die Erbauung von Steinkirchen denken konnten. Es war bis dahin diese Technik in Pommern überhaupt nicht geübt worden, vielmehr erfahren wir aus den Lebensbeschreibungen Bischof Otto's, daß die heidnischen Tempel aus Holz künstlich zusammengefügt waren. Als der älteste ziemlich sicher datirte Steinbau kann eine verschwundene runde Capelle an dem Orte des nachmaligen Feldklosters Stolpe bei Anclam gelten, erwähnt 1175, demnächst folgt die Cisterziensernonnen-Klosterkirche zu Bergen, 1193 in 'opere latericio' vollendet, demnächst die Mönchsklosterkirche gleichen Ordens zu Colbatz bei Stargard, 1210 in Steinbau begonnen, beide in Uebergangsformen.

Um diese Zeit dürfte auch der Dom zu Cammin in Angriff genommen sein. Es wurde nämlich 1176 oder 1175 *) der für Pommern gegründete, direct unter päpstlicher Oberhoheit stehende Bischofssitz von dem durch die Dänen vielfach beunruhigten und oftmals zerstörten Wollin nach dem sicherer belegenen Cammin verlegt. Hier gestattete die seichte Diewenow die Einfahrt nur für kleinere Fahrzeuge, während Wollin den feindlichen Einfällen der Wikinger ziemlich direct ausgesetzt war und wegen seines Reichthums ein beliebtes Ziel für Kriegsfahrten sein mußte. Es wurde ein Domcapitel eingerichtet, und, nachdem die äußeren Verhältnisse geregelt waren, mag man die Umwandlung der

von Otto gebauten Holzkirche St. Johannis in einen Steinbau begonnen haben, da in den folgenden Jahren die Fehden mit Dänemark theilweise ruhten, und sogar früher schon angebahnte intimere friedliche Beziehungen sich anknüpften. Diesen danken wir nicht nur die Besiedelung des 1173 gestifteten Colbatz mit Mönchen aus Esrom auf Seeland, sondern auch die Gründung des Prämonstratenserklusters Belbug bei Treptow an der Rega, welches 1180 von Lund seine ersten Insassen erhielt. Auch Eldena bei Greifswald, dem Cisterzienserorden angehörig, ist (1199) von dänischen Mönchen besiedelt, wie deren Einfluß sich auch auf das benachbarte Mecklenburg erstreckte.



Der älteste Theil des Gotteshauses zu Cammin ist unstreitig der Unterbau des nördlichen Kreuzarmes, der, wie oben bereits hervorgehoben, aus Granitquadern hergestellt ist, wie diese Technik sich in einigen Districten, so in dem Kreise Greifenhagen, auch Randow und namentlich Demmin sowie in der Uckermark und den angrenzenden Theilen Mecklenburgs erhalten hat und bis in das 18. Jahrhundert geübt ist. — Das hier angelegte unregelmäßig in der Axe sitzende Portal zeigt noch völlig romanischen Charakter; Kämpfer und Sockel sind durch schlichte, durch Abkantungen hergestellte Formen gegliedert, in noch einfacherer Weise, als an dem schon etwas reicher geformten granite-

nen Thurmportal der Marienkirche zu Prenzlau i/U.; die Laibung ist durch rechteckige Absätze gebildet. Gliederungen im Innern, wie die an den späteren Bautheilen auftretenden Dienste fehlen hier ganz. Die Breite dieses Armes (i. L. 9,70 m) blieb bestimmend für die ganze Anlage; doch scheint der Bau anfänglich nur in Absätzen fortgeschritten oder doch von verschiedenen Meistern geleitet zu sein.

Die erste größere Bauperiode, noch das zweite Drittel des 13. Jahrhunderts umfassend, sah den östlichen Theil der Kirche bis zum Ansatz des Langhauses entstehen, die zweite, bis spätestens 1350 reichend, das Langhaus und den Thurmunterbau. Aber auch innerhalb dieser Epochen bieten sich dem Beschauer verschiedene Baugruppen dar. So zeigt u. a. die in Uebergangsformen aus boudinirten Säulchen hergestellte Einfassung der Chorfenster in der unteren Hälfte schwarzglasierte Terracotten, z. Th. in schraubenförmig gewundener Linie, während der obere Schaft aus

*) Das wichtigste Quellenwerk über die Geschichte Pommerns ist das „Pommersche Urkundenbuch von Klempin und Prümers“, Stettin 1868 und 1877, vorerst bis 1253 vorgeschritten. Für die Geschichte der Städte bietet „Kratz, die Städte der Provinz Pommern“, Berlin 1865, wo auch die weitere Literatur mitgetheilt ist, übersichtliches und leicht lesbares Material.

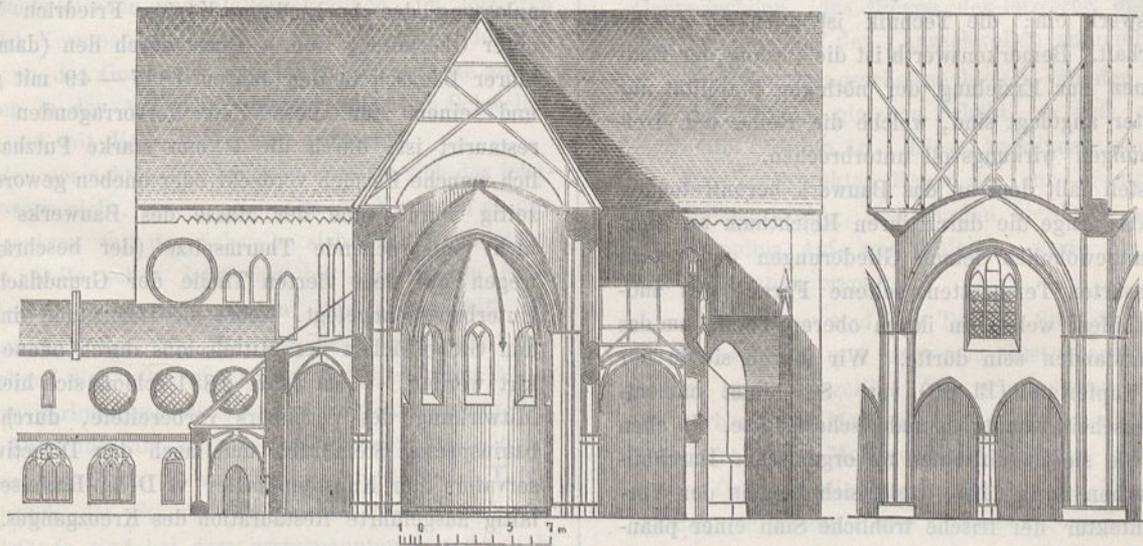
Ziegeln des gewöhnlichen Formates gemauert ist. Aus einem zweiten und dritten Zeitabschnitt der ersten Periode rührt eine nicht allzu geschickt an den südlichen Kreuzarm angefügte Vorhalle*) und die Capelle an der Ecke des nördlichen Kreuzarmes her, die heutige Sakristei. Den Beweis, daß diese erst später angebaut ist, liefert die an der nördlichen Chorwand im Innern der Capelle erhaltene Lisenentheilung; auch ist der Anbau mit dem älteren Mauerwerk nicht in Verband ausgeführt. Einen vorläufigen Abschluß fand der Chorbau mit den besprochenen Annexen durch eine an der späteren Anschlußlinie des Langhauses aufgeführte Wand, von der jener unter dem Dache liegende Theil in situ vorhanden ist. Er ist mit geputzten Blenden belebt, ohne daß diese, wie es z. B. an St. Katharina zu Brandenburg a. H. vorkommt und auch in Cammin anderweitig sich zeigt, etwa mit aufschablonirtem Ornament geziert wurden. Die Detaillirung ist für einen Backsteinbau reich zu nennen,

die Technik musterhaft; so sind z. B. die schrägen romanischen, nicht geputzten Laibungen ausnahmslos in sorgfältiger Arbeit hergestellt. Interessant sind ferner folgende Punkte:

1) Die den Triumphbogen tragenden Pfeiler sind in zwei neben einander stehende Halbsäulen aufgelöst (welche unter dem Kämpfer in etwas schwerfälliger Form in die Verticalebene übergeführt werden), eine Behandlungsweise, wie sie u. a. auch in St. Lorenz zu Salzwedel und in noch ausgebildeterer Gestalt zu Eldena auftritt.

2) Das $\frac{1}{4}$ -Kugelgewölbe der Apsis ist mit Rippen belegt, in derselben Art, wie wir es in Dobrilugk und in St. Maria auf dem Harlunger Berge vor Brandenburg a. H. finden. Das zu denselben verwendete Material ist Stuck, mit ziemlich grobem Sande gemischt, wie dasselbe auch in dem Langhause und dem sich auf der Nordseite anschließenden Kreuzgange zu Consolen, Schlußsteinen und den Gliederun-

Querschnitt u. Theil des Längenschnittes vom Langhause.



gen des in der Wand des südlichen Kreuzarmes befindlichen reichen Portals verarbeitet ist.

3) Besonders aufwendig ausgebildet ist die Façade des südlichen Kreuzflügels, deren oberes, durch den horizontal herumgeführten Rundbogenfries abgeschlossenes Giebelndreieck drei von Doppelsäulchen getragene Kleeblattbögen zeigt, welche fischgrätenartig unter 45° gegen die Verticale gelagerte Ziegel umrahmen. Diese Decorationsweise, das sog. opus spicatum, ist charakteristisch für den Uebergangsstyl der Backsteinländer; wir finden sie u. a. an dem Cisterzienser-Nonnenkloster zu Verchen bei Demmin, der Dominikanerkirche zu Stralsund, zu Neukloster bei Wismar, der Nonnenkirche zu Bergen auf Rügen, der Frauenkirche zu Odensee und so im Norden stets, während die märkischen Baumeister meist Putz auf die vertieften Flächen auftragen; doch aber begegnen wir dieser Ausbildungsweise auch bei märkischen Kirchen, wie in Kloster Dambeck, der Franciscanerkirche zu Frankfurt, der Pfarrkirche zu Treuenbrietzen.

4) Auffällig für eine so vorgeschrittene Zeit ist der Chorschluß der oben besprochenen Sakristei, welcher im Innern

*) Genauere Erörterungen bleiben dem demnächst erscheinenden Inventarium der Baudenkmäler Pommerns vorbehalten.

nach dem Halbkreise geformt ist, während die umhüllenden Linien ein halbes Achteck bilden. Nur selten findet sich in Niederdeutschland dieses den letzten Rest byzantinischen Einflusses repräsentirende Motiv; wir begegnen ihm in den Kirchen zu Bursfelde an der Weser (um 1100), Moritzberg bei Hildesheim (1058), Loccum (zweite Hälfte des 12. Jahrhunderts), Pinna (um 1200) und der zerstörten St. Maria auf dem Harlunger Berge vor Brandenburg a. H. (1136—42?). Aus diesen Daten darf der Schluß gezogen werden, daß die Capelle zu Cammin schon frühe, spätestens in den Jahren 1210—20 hergestellt war, möglicherweise, um vor Fertigstellung des Hauptbaues einen Raum zur Abhaltung des Gottesdienstes an Stelle der inzwischen, wie berichtet wird, eingäscherten Holzkirche zu beschaffen.

Das Langhaus, dessen Querschnitt und theilweisen Längenschnitt die vorstehende Skizze veranschaulicht, schließt sich dem älteren Osttheile organisch an. Strebepfeiler fehlen an dem Mittelschiffe ebenso wie die an den früheren Wänden noch auftretenden flachen Lisenen. Es sind aber hier — und dies bedeutet einen sowohl in constructiver wie ästhetischer Hinsicht wesentlichen Fortschritt gegen das ältere System — bereits Widerlagspfeiler gebildet, indem man die

im romanischen Bau erforderlichen starken Wände ausnischte, oder, um mit der Sprache der Gothik zu reden, indem man die Strebepfeiler in das Innere zog (wie es am Schlusse des Mittelalters aus praktischen Gründen allgemein üblich wird) und sie durch einen gewaltigen Gurtbogen verband. So tritt der Organismus des Bauwerks im Innern klar vor das Auge und verleiht der in maassvollen Verhältnissen entworfenen Anlage das Gepräge jugendlich reifer Kraftfülle. — Die Zwischenpfeiler sind achteckig; die dreitheiligen Fenster sind bereits völlig nach gothischem Princip gegliedert; am Hauptgesimse und an den in frühgothischen Formen componirten Blattcapitälen der Dienste treten große Terracottenstücke auf.

In die gleiche Zeit fällt der Bau des Kreuzganges, der mit kurzer Pause aber nach einheitlichem Plane ausgeführt ist. Der östliche Flügel ist zweigeschossig, der südliche Flügel fehlt leider seit dem vorigen Jahrhundert; in dem Querschnitte ist er restaurirt. — Die abgeschrägten Laibungen der Oeffnungen gegen den Hof schliessen reiches, aus erheblich großen Terracotten gebildetes, organisch gestaltetes Maasswerk ein; die Technik ist auch an diesem Theile meisterhaft. Bemerkenswerth ist die Lösung der Endjoche, in denen zur Erzielung der nöthigen Stabilität nur kleinere Fenster angelegt sind, welche die Reihe der dreitheiligen Oeffnungen wirkungsvoll unterbrechen.

Am meisten fällt dem an das Bauwerk herantretenden Besucher in das Auge die durch ihren Reichthum an Ziergiebeln mit ungewöhnlich feinen Gliederungen und (stark ergänzten) glasurten Terracotten seltene Façade des südlichen Seitenschiffes, welche in ihrem oberen Theile um das Jahr 1400 entstanden sein dürfte. Wir führen sie in der beigegebenen Kupfertafel (Bl. 60) vor. Sie bietet namentlich bei Sonnenschein wunderbar malerische Effecte. In eben dem Maasse, wie sie im einzelnen an organischer Durchbildung zu wünschen übrig läßt, stellt sich hier in der Verdoppelungsarchitektur der frische fröhliche Sinn einer phantastischen Kunstrichtung dar, die, dem Hausteinbau entlehnt,

nun auch das Gebiet des Backsteinbaues zu erobern bestrebt ist. Immerhin sind beachtenswerthe Motive an der dargestellten Façade vorhanden. Sie findet eine Parallele an den um die gleiche Zeit entstandenen Bauten in Prenzlau (Nordvorhalle und Giebel an St. Maria), Neubrandenburg (Thorburgen) und den drei fast völlig gleichartigen Façadenlösungen der Kirchen zu Königsberg in der Neumark (Marienkirche 1407), Brandenburg a. H. (St. Katharina, 1381—1402) und Stargard i. Pomm. (St. Maria, schätzungsweise vor 1400).

Um diese Zeit ist auch die vierjochige Capelle zwischen Chor und südlichem Kreuzflügel hinzugefügt. Der Raum wird als ‚armarium‘ bezeichnet, sei es nun, daß diese Benennung im eigentlichen Sinne als Waffensaal, wo man, wie bei Kirchen Scandinaviens, vor dem Beginne des Gottesdienstes die Waffen ablegte, oder im uneigentlichen als Geräthekammer zu verstehen ist.

Schließlich sei bemerkt, daß die im Mittelalter und der Renaissancezeit reich ausgestattete Domkirche auf Veranlassung des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. unter Oberleitung von v. Quast durch den (damaligen) Bauführer Baensch in den Jahren 1847—49 mit großer Liebe und einem für diese Zeit hervorragenden Verständniß restaurirt ist; durch die 10 mm starke Putzhaut sind freilich manche Formen verdeckt oder uneben geworden. Gleichzeitig wurde eine der Masse des Bauwerks leider längst nicht entsprechende Thurmspitze (der beschränkten Mittel wegen auf dem vierten Theile der Grundfläche des alten Unterbaues) angelegt, wobei die rechts und links vortretenden Giebelflächen des Mittelschiffs durch offene Hallen maskirt werden. — Im Jahre 1881 schloß sich hieran die unter Mitwirkung des Verfassers vorbereitete, durch den Kreisbauinspector Steinbrück und nach den Directiven des Conservators der Kunstdenkmäler v. Dehn-Rotfelfer sehr sorgfältig ausgeführte Restauration des Kreuzganges.

J. Lutsch.

Die Bauausführungen auf der Eisenbahnstrecke Berlin-Blankenheim.

(Mit Zeichnungen auf Blatt 44 bis 50 im Atlas.)

(Schluß.)

Oberbau.

Auf der Strecke von Berlin bis Calbe ist der Oberbau mit hölzernen Querschwellen, von Calbe bis Blankenheim dagegen, mit Ausschluß des linken Geleises von Sandersleben bis Hettstedt, der eiserne Langschwellen-Oberbau (System Hilf) zur Anwendung gelangt. Das linke Geleis der Strecke Sandersleben-Hettstedt, welches bei Uebernahme der Strecke Sandersleben-Blankenheim von der Magdeburg-Halberstädter Bahnverwaltung in die Hände des Staates bereits fertig gestellt war, besteht aus breitbasigen eisernen Schienen älteren Profils auf kiefernen Querschwellen.

Das von Berlin bis Calbe verlegte Oberbausystem ist auf Blatt 48 dargestellt. Die 130 mm hohen Vignoleschienen, sowie die Laschen bestehen aus Gußstahl, das übrige Klein-

eisenzeug aus Schmiedeeisen, die Schwellen durchweg aus Eichenholz. Die Schienen haben eine normale Länge von 8,6 m; es sind jedoch, theils zur Erleichterung der Fabrikation, theils mit Rücksicht auf die Möglichkeit eines besseren Ausgleichs in den Längen der Bahnhofsgelise auch Schienen von 7,6 m, 6,6 m und 5,6 m Länge verwendet worden, ebenso wie für die Weichen und die Elbbrücke Schienen von bestimmter normaler Länge beschafft worden sind. Es ist durchweg der schwebende Stofs mit 0,6 m Entfernung der Stofsschwellen und 1 m Entfernung der Mittelschwellen zur Ausführung gebracht worden. Zur Schienenbefestigung sind verzinkte Schraubennägeln (Tirefonds), und zwar je 3 Stück auf den Stofs- und je 2 Stück auf den Mittelschwellen verwendet. Sowohl auf den Stofsschwellen, als auch bei Curven unter

800 m Radius auf einzelnen Mittelschwellen, wurden Unterlagsplatten mit beiderseitigem erhöhten Rande verlegt. Die Laschen sind sämtlich mit einem winkelförmig umgebogenen Fulse konstruiert, dessen Enden gegen die Unterlagsplatten auf den Stofschwällen sich anlegen und hierdurch das Wandern der Schienen wirksam verhindern. Dieses Oberbausystem hat sich vorzüglich bewährt, da dasselbe bis jetzt bei Aufwendung von durchschnittlich nur 0,33 Arbeitertagewerken pro Tag und Kilometer Geleis in ordnungsmäßigem Zustande erhalten worden ist, obgleich zur Bettung nur ein ziemlich geringwerthiger Kies beschafft werden konnte.

Auf Blatt 48 sind aufser dem vorstehenden Oberbausystem noch 2 Systeme mit eisernen Querschwellen dargestellt, wie sie in der Nähe von Beelitz auf einer kurzen Strecke versuchsweise zur Verwendung gelangt sind. Bei dem einen derselben ist als Querschwelle ein Profil entsprechend der Hilfschen Langschwelle ohne Mittelrippe, bei dem anderen Systeme das Profil der Vautherin-Schwelle verwendet. Die Schienenbefestigung erfolgt im ersteren Falle mittelst Klemmplättchen und Hakenschrauben, im letzteren Falle mittelst Krampen und Keile. Zur Verhütung der Seitenbewegungen des Gestänges sind kurze Sattelstücke aus T- resp. T-Eisen in der Axe der Schienen unter den Schwellen angeordnet und mit diesen Schwellen vernietet.

Nach den gemachten Erfahrungen bewährt sich das letztgedachte System nicht, indem einerseits die Krampen an den Berührungspunkten mit der Schwelle sich schnell abnutzen, weshalb die Keile schon jetzt fast bis zum oberen Ende haben nachgetrieben werden müssen, und andererseits der Fassungsraum der Schwelle für das Bettungsmaterial und dementsprechend die Auflagerfläche auf fest gestopftem Materiale eine zu geringe ist, welcher Nachtheil gerade an der, eine feste Lagerung am meisten bedürfenden Stelle unter den Schienen noch dadurch verschärft wird, dafs das T-förmige Sattelstück das Stopfen an dieser Stelle erschwert. Diese Uebelstände sind bei dem erstgenannten Systeme nicht vorhanden, da das Sattelstück mit seinem horizontalen Schenkel gänzlich in dem Innenraum der Schwelle liegt, und auch die Form der Schwelle die Bildung eines größeren festen Kieskörpers unter derselben begünstigt.

Im Allgemeinen haben diese Querschwellensysteme den Erwartungen nicht besonders entsprochen, da das Geleis in Folge zu geringer Steifigkeit und Tragfähigkeit der Schwellen sich unruhig fährt und zu Deformationen geneigt ist, auch die Unterhaltungskosten sich nicht unwesentlich höher stellen, als bei Anwendung hölzerner Schwellen.

Der auf Blatt 49 dargestellte eiserne Langschwellen-Oberbau weicht von dem Hilfschen Systeme nur in einigen Punkten ab. An Stelle der 110 mm hohen Stahlschiene ist eine 120 mm hohe verwendet, weil diese die Möglichkeit einer kräftigen Laschenconstruction gewährt. Die Querschwelle an den Stößen, welche übrigens für Schiene und Langschwelle zusammenfallen, hat ein von dem Hilfschen abweichendes Profil mit höherer Mittelrippe erhalten, welche letztere dem Wandern des Systems wirksam entgegentritt. An Stelle dieser Querschwelle wurden auf einer größeren Strecke T-Eisen verwendet, welche in 0,5 m Abstand von einander zu beiden Seiten des Stofses angeordnet sind.

Die Befestigung der Langschwelle auf den Querschwellen findet mittelst je 2 an der letzteren angenieteten Winkelbleche mit Schraubenbolzen statt, wodurch im Gegensatze zu der Hilfschen Befestigung mittelst einfacher Deckwinkel eine feste Verbindung zwischen Lang- und Querschwellen erreicht und somit eine Verschiebung derselben auf einander und das Wandern der Langschwellen auf den Querschwellen verhindert ist.

Um ferner das Wandern der Schienen auf den Langschwellen zu verhüten, sind die Laschen als Winkellaschen konstruiert, dergestalt, dafs der gebogene Fuß derselben sich gegen die Vorstofsplättchen legt.

Im Uebrigen ist der Oberbau sowohl in den Längen- als in den andern Dimensionen genau nach dem Hilfschen System konstruiert.

Das Montiren sowie das Verlegen des Oberbaues wurde seitens der Bahnverwaltung bewirkt. Zu diesem Behufe wurde in Güsten eine Montirungswerkstätte errichtet, in welcher in bekannter Weise das Lochen der Lang- und Querschwellen, das Biegen der letzteren und das Montiren der Schienen auf den Langschwellen ausgeführt wurde.

Die Montirungsarbeiten hielten mit den Verlegearbeiten auf der Strecke gleichen Schritt, so dafs nie auf Vorrath gearbeitet worden ist. Diese Anordnung war mit Rücksicht auf den beschränkten Raum der zur Disposition stehenden Stapelplätze nöthig, und wurden hierdurch auch die Kosten für doppeltes Auf- und Abladen, sowie für den Transport der Materialien erspart.

In Maximo sind pro Tag 96 Stofs à 9 m montirt und verlegt worden, und zwar von Güsten aus nach zwei Richtungen hin gleichzeitig. Bei schwächerem Betriebe wurden die vorhandenen Mannschaften zu anderweiten Arbeiten, insbesondere zum Montiren und Zulegen der Weichenzüge, deren Querschwellen ebenfalls in der Werkstätte gelocht wurden, verwendet. Der Umfang der täglichen Leistung war wesentlich von dem Umstande beeinflusst, dafs die Herstellung des Kies- und Schotterbettes zugleich mit dem Verlegen des Oberbaues mit Hilfe des Arbeitszuges erfolgte, und zum Transporte der Bettungsmaterialien je nach der Entfernung der Verlegestrecke von den Kieslagern mehr oder weniger Zeit erforderlich war. Die Bettung, deren Profil auf Blatt 49 dargestellt ist, wurde von einem vor Kopf des bereits fertig verlegten ersten Geleises und zwar auf dem Planum des zweiten Geleises jedesmal vorzustreckenden sogenannten fliegenden Geleise aus hergestellt, welches letztere behufs thunlichster Erleichterung im Vorstrecken und Wiederabbrechen aus Stuhlschienen bestand. Da es für die gute Lage des Langschwellenoberbaues von größter Wichtigkeit ist, dafs eine gute und wirksame Entwässerung der Bettung stattfindet, so wurde auf die Herstellung eines Schotterbettes und die Anlage von mit Steinen ausgepackten Sicker-Rigolen die größte Sorgfalt verwendet, und deshalb auf denjenigen Strecken, wo das Steinmaterial nicht in ausreichender Menge vorhanden war, wenigstens in der Breite der Querschwellen ein durchgehendes Schotterbett hergestellt.

Nachstehend sind die für das Beschaffen, Montiren und Verlegen des eisernen Langschwellen-Oberbaues auf der Strecke Calbe-Blankenheim entstandenen Kosten übersichtlich zusammengestellt.

A. Schotterbett.

	Mark pro	
	9 m	1 m
	Geleise	
Bedarf 0,42 cbm Steine pro 1 m Geleise.		
a. Für Beschaffung der Steine (Bruchzins (0,20), Brecherlohn (0,60), Transport an das Geleise (0,40), Auf- und Abladen auf den Zug (0,60) pro cbm 2,0 M	7,56	0,84
b. Transportkosten mit dem Arbeitszug auf rot. 5 km, pro cbm 0,03 M = 0,15 M	0,57	0,063
c. Herstellung des Schotterbettes und Zerkleinern der Steine	4,05	0,45
	12,18	1,353

B. Kiesbett.

	Mark pro	
	9 m	1 m
	Geleise	
Pro laufendes Meter Geleis sind 1,25 cbm Kies erforderlich.		
a. Grundzins pro cbm 0,15 M	1,71	0,19
b. Gewinnungskosten incl. Transport an das Geleise (0,70), Auf- und Abladen auf den Zug (0,21), pro cbm 0,91 M	10,26	1,14
c. Einplanieren des Kieses zur Bettung und Deckung pro cbm 0,15 M	1,71	0,19
d. Aufnehmen, Transport und Verlegen des fliegenden Geleises (im Mittel 250 m lang), p. Meter fliegend. Geleise 0,33 M pro cbm und Meter fertiges Geleise ebenfalls 0,33 M, weil der Deckkies (0,25 cbm) auf dem fertigen Geleise transportiert ist.*)	2,97	0,33
e. Transport mit dem Arbeitszuge auf im Mittel 5 Kilometer, pro cbm 0,025 M, = 0,13 M	1,44	0,16
	18,09	2,01

C. Beschaffung der Oberbaumaterialien.

Bezeichnung der Materialien.	Stückzahl pr. 9 m Geleis	Gewicht		Preis pro 100 kg M	Mark pro	
		pro Stück kg	im Ganzen kg		9 m	1 m
Schienen	2	248,0	496,00	17,65	87,544	
Langschwellen	2	260,0	520,00	13,75	71,500	
Querschwellen	1	64,0	64,00	13,75	8,800	
Laschen	4	8,2	32,80	15,00	4,770	
Laschenbolzen	8	0,947	7,58	22,25	1,687	
Klemmplatten	36	0,15	5,40	19,20	1,037	
Vorstofplatten	8	0,63	5,04	16,35	0,824	
Winkel	8	0,725	5,80	16,35	0,948	
Schienenbefestigungsschrauben	52	0,345	17,94	22,25	3,992	
Schwellenbefestigungsschrauben	8	0,44	3,52	24,40	0,859	
Unterlagsplatten	8	0,028	0,22	21,00	0,046	
Fixirungsplättchen	8	0,034	0,27	50,37	0,136	
Querverbindungsstangen	2	7,47	14,94	18,47	2,759	
Unterlagsplättchen	8	0,197	1,54	21,00	0,323	
Niete	16	0,102	1,63	27,00	0,440	
Gesamtgewicht pro 9 m Geleise			1174,28		185,67	20,63

*) Dieser Posten kommt nur für das erste Geleise in Betracht, Es reducieren sich also die Gesamtkosten in Berücksichtigung, daß das erste Geleise nur 1/3 der ganzen verlegten Geleiselänge ausmacht, um 2/3 dieser Position, oder es betragen die Kosten des Kiesbettes im Durchschnitt 1,76 M pro Meter oder 15,84 M pro 9 m Geleise.

D. Abnahme der Oberbaumaterialien.

	Mark pro	
	9 m	1 m
	Geleise	
1. Messen, Verwiegen und Abnahme der Langschwellen incl. des notwendigen Umstapelns pro Stück 0,15 M	0,30	0,033
2. desgl. der Schienen pro Stück 0,15 M	0,30	0,033
3. desgl. (excl. Messen) der Querschwellen pro Stück 0,0375 M	0,04	0,004
4. Abnahme und Verwiegen des Kleisenzeuges pro 100 kg 0,40 M	0,36	0,040
	1,00	0,110

E. Ausgabe der Oberbaumaterialien, Transport zur Werkstatt, Verladen auf die Wagen des Verlegezuges.

	Mark pro	
	9 m	1 m
	Geleise	
1. Transport der Langschwellen in den Montierungsschuppen incl. Auf- und Abladen auf die Werkstattswagen pro Stück 0,11 M	0,220	0,024
2. desgl. der Schienen pro Stück 0,09 M	0,180	0,020
3. desgl. der Querschwellen	0,040	0,004
4. desgl. des Kleisenzeuges incl. Verladung auf den Zug etc. pro 100 kg 0,05 M	0,045	0,005
5. Ausgabe des Kleisenzeuges aus dem Depot pro 100 kg 0,35 M	0,315	0,035
6. Verladen der Querschwellen auf den Verladezug pro Stück 0,02 M	0,020	0,002
7. Verladen einer montierten Langschwelle auf die Plateauwagen des Verlegezuges pro Stück 0,14 M	0,280	0,031
	1,100	0,121

F. Montieren des Oberbaues.

	Mark pro	
	9 m	1 m
	Geleise	
1. Vorkörnen der Langschwellen	0,12	0,053
2. Lochen der Seitenlöcher		
3. Transport der Langschwellen von einem zum andern Lochwerk		
4. Lochen der oberen Löcher	0,12	
5. Vorkörnen der Querschwellen	0,01	
6. Lochen „ „ „	0,05	
7. Biegen „ „ „		
8. Anrieten der Winkel pro Langschwelle 0,17 M	0,340	0,038
9. Montieren der Schienen auf die Langschwellen pro Stück Langschwelle 0,25 M	0,500	0,056
	1,42	0,158

G. Vorstrecken.

	9 m	1 m
Vorlegen, Richten, Spuren, Laschen etc.	1,440	0,160
Stopfen, Nachrichten etc.	1,170	0,130
Zugkraft für die Vertheilung des Oberbaues pro Kilometer und Ctr. 0,00077 M oder bei einer mittleren Transportweite von 8 km 0,0062 M pro Ctr.	0,130	0,014
Die Kosten des zweiten Stopfens	1,170	0,130
	3,910	0,434

H. Generalkosten.

	Mark pro	
	9 m	1 m
	Geleise	
a) Betriebskraft der Werkstätte. Die Locomobile verbrauchte an Kohlen täglich 400 kg (pro 100 kg 1,80 M)		7,20 M
An Schmieröl wurde für die Locomobile und die Arbeitsmaschine täglich verbraucht 5,0 kg. à 0,90 M		4,50 „
Putzmaterial für die Werkstatt täglich		0,50 „
Löhne der Heizer, der Hilfsarbeiter für Herbeischaffung von Wasser, Kohlen etc. täglich		5,20 „
Beleuchtung im Mittel täglich		0,45 „
b) Aufsicht in der Werkstätte etc. Lohn des Werkmeisters 5,00 M „ „ Vormannes 3,50 „ „ „ Laufburschen 1,50 „ 10,00 „ Summa a. u. b. 27,85 M		
Die Vertheilung dieser Kosten ist abhängig von der täglichen Leistung der Werkstätte, welche durchschnittlich 45 Stofs oder rot. 400 m Geleise betrug. Die Kosten stellen sich daher auf	0,620	0,070
c) Zinsen der Anlage, Kosten des Rangirens, der Wagen-Unterhaltung, der Maschinen etc. Die Anlagekosten der Werkstätte etc. und des Materialienbahnhofes betragen rot. 100000 M. Hiervon betragen die Zinsen für 2 Jahre zu 5% = 10000 M. Es waren zu verlegen von Calbe bis Blankenheim für beide Hauptgeleise und die Neben-geleise der Bahnhöfe rot. 155000 Stofs Oberbau. Es entfallen also pro Stofs Geleise von den Zinsen 0,064 M. Für Rangiren etc., Unterhaltung der Maschinen etc. können pro Stofs 0,086 M gerechnet werden, so daß die Gesamtkosten ad c) betragen	0,150	0,017
	0,770	0,087
Hiernach kostet 1 lfd. Meter Geleise des eisernen Oberbaues		
ad A. Schotterbett	1,353	
„ B. Kiesbett	1,760	
„ C. Oberbaumaterialien	20,630	
„ D. Abnahme derselben	0,110	
„ E. Transport derselben zur Werkstätte	0,121	
„ F. Montiren	0,158	
„ G. Vorstrecken	0,434	
„ H. Generalkosten	0,087	
Summa	24,653 M	

Auch der vorstehend beschriebene Langschwellen-Oberbau hat sich nicht so gut bewährt, wie erwartet wurde. Besonders zeigte die an den Stößen zur Anwendung gekommene Querschwellen eine wenig günstige Wirkung, indem dieselbe nicht im Stande war, die Spur in gleicher Weise zu erhalten, wie dies in dem mittleren Theile der Schienen durch die Spurstangen geschieht. Es zeigten sich daher in den zahlreichen und stark gekrümmten Curven der betreffenden Bahnstrecke bedeutende Spurerweiterungen in den Schienenstößen, welche nicht anders als durch nachträgliches Einziehen von Spurstangen an den Stößen zu beseitigen waren. Auch war die relative Höhenlage der beiderseitigen Schienen nur schwer zu erhalten, und die Entwässerung der Bettung trotz des überall mit großer Sorgfalt hergestellten Schotterbettes, jedoch unter Anwendung eines nicht ganz durch-

lässigen Kieles, nur eine unvollkommene. Die Unterhaltung des Geleises hat im Durchschnitt des zweiten und dritten Betriebsjahres 0,59 Arbeitertage pro Tag und Kilometer Geleis (gegen 0,33 Tagewerke beim Holzschielenoberbau) erfordert.

Die zur Verwendung gekommenen Weichen, welche für den Holzschielen- wie für den eisernen Langschwellen-Oberbau derart gleichmäßig construiert sind, daß sie sich im Wesentlichen nur durch die Höhe des Schienenprofils und dadurch unterscheiden, daß die Schienen bei den ersten Weichen mit $\frac{1}{20}$ geneigt, die der letzteren vertical stehen, haben durchweg ein Neigungsverhältniß von 1:10. Die Weichenzungen sind 5 m lang, von Bessemer Stahl hergestellt und für den abzweigenden Strang nach einem Radius von 230 m gebogen. Die Weichencurven erhalten ebenfalls diesen Radius, mit einer Spurerweiterung von 20 mm, aber ohne Ueberhöhung.

Die eigentliche Weiche ruht auf eisernen Langschwellen besonderen Profils und ist bei den Weichen des Holzschielenoberbaues mit denselben vernietet, bei den Weichen des eisernen Oberbaues dagegen mittelst Schrauben und Klemmplatten befestigt. Die Langschwellen lagern ihrerseits an den Enden auf je einer eisernen T-förmigen Querschwellen. Für die Weichenzüge des eisernen Oberbaues sind analog denen des Holzschielenoberbaues eiserne Querschwellen verwendet. Die Herzstücke sind theils von Hartguß, theils als umwendbare von Gußstahl hergestellt.

Bahnhofsanlagen.

Abgesehen von den Uebergangs- resp. Anschlußbahnhöfen Halensee, Dreilinden, Güterglück, Güsten, Sandersleben und Blankenheim sind 2 Typen unterschieden, nämlich kleinere Stationen, auf welchen ein geringer Verkehr zu erwarten war, und größere Stationen, für welche auf einen größeren Verkehr zu rechnen war. Diese beiden zur Ausführung gekommenen Typen sind in den beiden umstehenden Skizzen in den Grundrissen dargestellt.

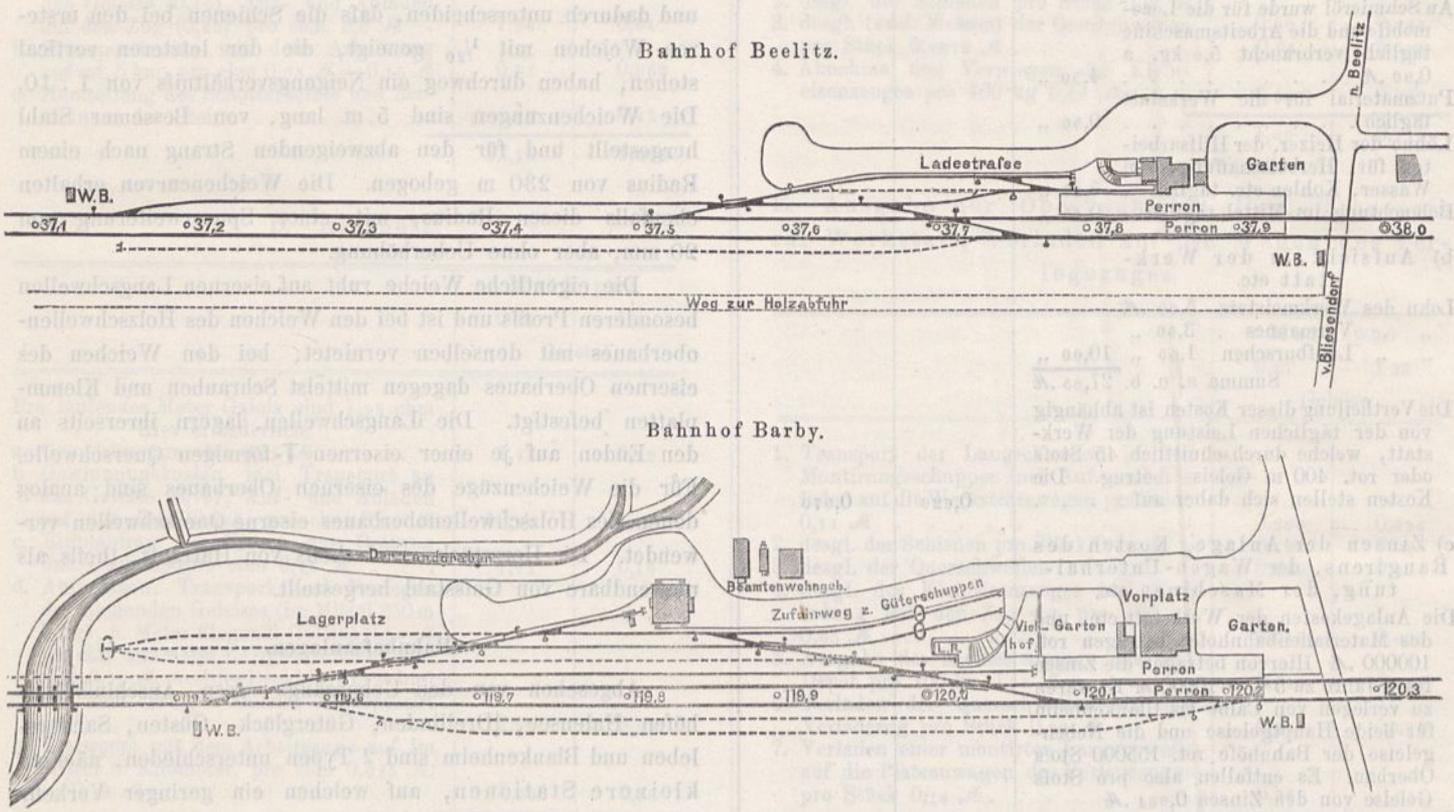
Zur Erläuterung dürfte hinzuzufügen sein, daß die Ueberholungsgeleise 450 m und der Hauptperron 150 m lang angenommen ist, woraus sich die Längenausdehnung des Bahnhofes ergibt. Die punktiert dargestellten Geleise sind einstweilen nicht zur Ausführung gebracht. Das Terrain für sämtliche Bahnhöfe ist in allen Fällen für die projectirten und nicht sofort ausgeführten Erweiterungen mit angekauft, während die Erdarbeiten nur soweit, als dies die sofort auszuführenden Geleiseanlagen oder andere Rücksichten erforderten, ausgeführt sind.

Bezüglich der Verwendung spitz befahrener Weichen ist nach folgenden Grundsätzen verfahren worden:

I. Spitzweichen sind vermieden in denjenigen Fällen, in welchen die Züge unmittelbar vor dem Bahnhöfe längere Gefällstrecken zu passiren haben, in Folge dessen sie bei Schnee und Glatteis nur mit Mühe zum Stillstande gebracht werden können, und ein Ueberfahren des Vorsignals resp. des Bahnhofsabschlusssignals zu befürchten ist. Hierbei ist zu bemerken, daß die Bahnhofsabschlusssignale in der Regel nicht mehr als 300 m vor das eigentliche Bahnhofsende resp. die bezügliche Endweiche vorgeschoben, und an Stelle von Vorsignalen durchweg elektrische Vorblockstationen bei den nächstgelegenen Bahnhöfen angewendet worden sind.

II. In allen anderen Fällen sind spitzbefahrene Weichen zwar im Allgemeinen als zulässig erachtet, ihre Verwendung ist indessen auf Stationen mit geringem Localverkehr, woselbst die schnellfahrenden Züge meistens nicht halten, auf die Fälle beschränkt worden, in welchen die Station von einem frequenten Niveauübergange in der Nähe bewohnter Ortschaften begrenzt wird, welcher Uebergang

von einem sich in das Nebengeleis zurücksetzenden Zuge gesperrt werden würde, oder wenn die Strecke unmittelbar hinter dem Bahnhofe in einem starken Gefälle liegt, in welchem ein sich in das Nebengeleis zurücksetzender Zug nach dem Durchfahren des Bahnhofes halten und sich sodann mit Ueberwindung der Steigung zurücksetzen müßte.



1 : 5000.

Alle von fahrplanmäßigen Zügen spitz befahrenen Weichen sind durch einen vom Stationsbureau aus zu blockirenden Weichenverriegelungs- und Signalapparat gesichert, welcher dem Weichensteller erst gestattet, das Bahnhofsabschlusssignal auf freie Fahrt zu stellen, nachdem die betreffende Weiche in der durch die Deblockierung angeordneten Stellung verriegelt ist. Außerdem ist durch diesen Apparat die Leitung zu den bereits erwähnten Vorblockapparaten in der Weise hindurch geführt, daß erst durch Stellung des Bahnhofsabschlusssignals auf ferne Fahrt der Contact hergestellt wird, welcher dem Stationsbeamten gestattet, auch das Vorblocksignal für die freie Fahrt zu deblockiren. Diese von der Firma Siemens & Halske in Berlin gelieferten Apparate haben sich bis jetzt sehr gut bewährt, und hat ihre Handhabung noch niemals zu Ausstellungen Veranlassung gegeben.

Was die Eingangs erwähnten Anschlußbahnhöfe anbetrifft, so findet auf den Bahnhöfen Halensee und Blankenheim nur der Uebergang von Gütern statt, während die übrigen Bahnhöfe auch dem Personen-Uebergang dienen, und außerdem mit mehr oder minder ausgedehnten Anlagen für den Localverkehr versehen sind.

Ganz besondere Verhältnisse lagen bezüglich des Bahnhofes Blankenheim vor. Mit der Anlage dieses auf Blatt 44 dargestellten Bahnhofes wurde einerseits der Zweck verfolgt, die Sicherheit im Uebergang der Züge zwischen der Berlin-Nordhausener und der Halle-Casseler Bahn zu wahren,

andererseits den Uebergang von Wagen aus der Richtung von Berlin in die Richtung nach Halle und umgekehrt unter Vermeidung des Umweges über Riestädt zu vermitteln.

Die Halle-Casseler Bahn liegt an der Anschlußstelle in einer ununterbrochenen Steigung von 1 : 100, welcher Umstand die Disposition des Bahnhofes erheblich erschwerte.

Eine horizontale Strecke durch Veränderung der Gefällverhältnisse der Halle-Casseler Bahn konnte nicht gewonnen werden, weil die in Frage kommende Strecke auf große Länge bereits in der Maximalsteigung von 1 : 100 gelegen ist. Unter diesen Verhältnissen wurde, wie bereits früher erwähnt, das linke Hauptgeleise II der Berlin-Nordhausener Linie mittelst Ueberführung über beide Geleise der Halle-Casseler Bahn horizontal hinweg und bei Station 249,65 in das linksseitige Halle-Casseler Geleise eingeführt. Das rechtsseitige Geleise I ist noch weiter westlich erst in Station 13 der Halle-Casseler Bahn in das rechtsseitige Halle-Casseler Geleise eingeführt, und liegt dasselbe deshalb von Station 249,10 ab in einer Steigung von 1 : 100. Diese höher und weiter westlich beim Geleise I gelegene Einführung in die Halle-Casseler Bahn mußte angeordnet werden, um den nöthigen Raum für die Nebengeleise zwischen den beiden rechtsseitigen Geleisen beider Bahnen zu gewinnen.

Neben dem Hauptgeleise I liegt mit diesem in gleicher Höhe ein rot. 500 m langes Ueberholungsgeleis IV und neben diesem in derselben Höhe das Geleis V von rot. 250 m

Länge, welches nach Westen stumpf endigt und durch Weichen, wie aus der Figur 2 auf Blatt 44 zu ersehen ist, mit dem Geleise IV und dem rechtsseitigen Hauptgeleise der Halle-Casseler Eisenbahn verbunden ist. Endlich ist noch durch das Geleise III von rot. 500 m Länge eine Verbindung zwischen dem linksseitigen Hauptgeleise II der Berlin-Blankenheimer und dem rechtsseitigen Hauptgeleise der Halle-Casseler Bahn hergestellt, neben welches noch ein kurzes stumpfes Geleise von rot. 70 m Länge gelegt ist. Das Geleise III liegt tiefer als die Geleise I, II, IV und V, und wurde dessen Höhenlage durch den Anschlußpunkt an das Halle-Casseler Hauptgeleise bedingt. Dasselbe erreicht am östlichen Ende die Höhe des Geleises II durch eine rot. 90 m lange Rampe mit einer Steigung von 1 : 40. Die beiden Berlin-Blankenheimer Geleise I und II sind auf dem Ostende des Bahnhofes durch Weichen verbunden.

Der Betrieb ist bei Aufstellung des Projects in folgender Weise gedacht.

1. Zu überholende Züge der Richtung Berlin-Blankenheim fahren direct in das Geleise IV und warten in demselben die Ueberholung ab.

2. Zu überholende Züge der Richtung Blankenheim-Berlin setzen sich rückwärts durch die am Ostende des Bahnhofes zwischen dem linken Hauptgeleise liegende Weichenverbindung in das Hauptgeleise I oder in das Geleise IV und erwarten hier das Passiren des überholenden Zuges. Das Geleise III kann hierzu nicht benutzt werden, weil schwere Güterzüge die auf dem Ostende dieses Geleises liegende Rampe mit der Steigung von 1 : 40 nicht überwinden können.

3. Zu überholende Züge der Richtung Halle-Cassel setzen sich rückwärts in das Geleise III.

4. Für die Ueberholung von Zügen der Richtung Cassel-Halle ist ein Ueberholungsgeleise nicht angelegt, weil die 8,8 km lange Strecke von Blankenheim bis Eisleben, der nächsten Station der Halle-Casseler Eisenbahn, durchweg in einem constanten Gefälle von 1 : 100 und 1 : 120 liegt und dieselbe daher in kurzer Zeit auch von schweren Güterzügen zurückgelegt werden kann. Zur Noth rücken aber die in Rede stehenden Züge in das linksseitige Hauptgeleise II der Berlin-Blankenheimer Bahn ein und müssen sich demnächst rückwärts wieder in das linksseitige Halle-Casseler Geleise setzen.

Was den Uebergang der Güterwagen aus der Richtung Berlin in die Richtung nach Halle und umgekehrt anbetrifft, so sollen

Erdgeschoss: Empfangsgebäude für Haltestellen.
 1 : 750.
 I, u. II. Stock.

Erdgeschoss.

I, u. II. Stock:
 I. Flur. II. Stube.
 III. Stube. IV. Kammer.

Perron.

Bei der Normalie für kleine Stationen ist, wie bereits bemerkt, mit dem Empfangsgebäude der kleine Güter-

1. die aus der Richtung von Berlin kommenden Wagen durch die Maschine des Zuges zunächst in das Geleis V zwischen die beiden Weichenverbindungen mit Geleis IV gesetzt und sodann ebenfalls von der Maschine in das stumpfe Ende dieses Geleises, welches mit einer Steigung nach Westen von 1 : 500 angelegt ist, geschoben werden. Von hier aus sollen die qu. Wagen durch die Weichenverbindung mit dem linksseitigen Halle-Casseler Hauptgeleise an den in diesem Geleise haltenden Zuge durch Menschenkräfte geschoben werden.

2. Die Wagen aus der Richtung von Halle sollen von der Maschine des Zuges in das Geleis III geschoben und demnächst von hier aus von der Maschine des im Geleise II haltenden nach Berlin gehenden Zuges abgeholt werden.

Das kurze stumpfe Geleise neben dem Geleise III ist zu dem Zweck angelegt, um bei der Uebernahme vorgefundene defecte Wagen aus der Richtung von Halle mit thunlichst geringem Aufenthalt aussetzen zu können.

Das Stationsgebäude ist an denjenigen Punkt des Bahnhofes gesetzt worden, auf welchem die Betriebsverhältnisse die schärfste Controle erfordern, was da der Fall ist, wo die Hauptgeleise beider Bahnen zusammenlaufen.

Zur Sicherung des Betriebes ist eine Central-Signalisirungs- und Weichenverriegelungs-Einrichtung nach Siemens & Halske'schem System getroffen worden.

Bahnhofshochbauten.

Dieselben sind, insoweit nicht besondere Verhältnisse eine mehr provisorische Behandlung derselben bedingten, massiv im Ziegelrohbau, in einfachen, würdigen Formen zur Ausführung gelangt.

Die Empfangsgebäude sind in der Regel nach den beistehend im Grundrifs skizzirten Normalentwürfen für kleine Stationen und für größere Stationen hergestellt, von welchen, der Bedeutung der zugehörigen Ortschaften entsprechend, die ersteren einen ländlichen, die letzteren einen städtischen Charakter in der Architektur erhalten haben. Bei beiden sind die in größeren Dimensionen angelegten Wartesäle 3. und 4. Klasse, um denselben eine angemessene lichte Höhe geben zu können, nicht mit einem oberen Geschofs überbaut; dagegen haben im Uebrigen die Gebäude obere Geschosse erhalten, welche als Dienstwohnungen für 2 Stationsbeamte verwendet werden.

Empfangsgebäude für Bahnhöfe.

Erdgeschoss:
 1 : 750.
 I. Stock.

Erdgeschoss.

I. Stock:
 I. Flur. II, III, IV u. V, VI, VII. Entrée, Küche u. Stuben des Vorstehers resp. d. Assistenten. VIII. Restaurateur.

Perron.

schuppen nebst Laderampe in unmittelbare Verbindung gebracht worden.

Die Retiraden sind mit einem kleinen Wirthschaftshofe für die Dienstwohnungen der Stationsbeamten combinirt und so nahe an die Stationsgebäude herangelegt, dafs sie mit denselben in einen architektonischen Zusammenhang gebracht werden konnten.

Besondere Schwierigkeiten bezüglich der Ausführung boten die Anlagen für den Personenverkehr auf dem Bahnhofe Sandersleben dar. Hier, woselbst die Linie Berlin-Blankenheim die Halle-Vienenburger Eisenbahn kreuzt, wurde die erstgedachte Linie, wie dies bereits oben erwähnt ist, kurz vor dem Bahnhofe der Halle-Vienenburger Bahn über letztere mittelst einer Ueberführung hinweggeleitet, so dafs die Bahnhofsanlagen der Berlin-Blankenheimer Bahn westlich derjenigen der Halle-Vienenburger Bahn zu liegen kamen. Das Empfangsgebäude der letzteren befindet sich auf der Ostseite des Bahnhofes, auf welcher auch der Ort Sandersleben gelegen ist.

Da nun ein reger Personen-Uebergangsverkehr zwischen den beiderseitigen Bahnen zu erwarten, über eine zweckmäßige Vereinigung beider Personenstationen auf einem Inselperron zwischen den beiden Bahnen mit der damaligen Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft eine Einigung aber nicht zu erreichen war, so wurde das Berlin-Blankenheimer Empfangsgebäude in thunlichster Nähe desjenigen der Halle-Vienenburger Eisenbahn, und die Anlage eines Tunnels für Fußgänger und für den Transport des Uebergangsgepäcks projectirt, wie dies aus Figur 14 auf Blatt 50 ersichtlich ist.

Der Grundriß desselben in Verbindung mit dem Kellergrundriß des Stationsgebäudes und der auf der Ostseite der Halle-Vienenburger Eisenbahn liegenden Tunnelhalle ist in Figur 9 dargestellt. Figur 10 zeigt den Grundriß des einstöckigen Empfangsgebäudes, Figur 3 einen Längendurchschnitt des Tunnels mit dem Empfangsgebäude und der Tunnelhalle. Das Empfangsgebäude ist nur einstöckig angelegt, weil etwaige Wohnungen in dem Gebäude für die Inhaber wegen des beschränkten Raumes, auf welchem das Gebäude erbaut werden mußte, mit Unbequemlichkeiten verbunden gewesen sein würden, und die zur Hauswirthschaft nöthigen Anlagen in der Nähe des Stationsgebäudes nicht angebracht werden konnten.

Die Tunnelhalle hat ihren Eingang vom Perron der Halle-Vienenburger Eisenbahn, und wird dieselbe auch von den aus der Stadt Sandersleben der Berlin-Blankenheimer Eisenbahn zugehenden Passagieren benutzt. Für die Tunnelhalle sowohl als auch für das Stationsgebäude wurde ein von Hand zu bewegender Aufzug für schwere Gepäckstücke projectirt, wie aus den Figuren 1, 2, 4, 9 und 10 auf Blatt 50 ersichtlich ist.

Der Grundriß des Tunnels mit den zu unterführenden Geleisen ist in Figur 16 in größerem Maafsstabe dargestellt, Figur 11 und 12 geben einen Querschnitt desselben. Die Lichtweite beträgt 3 m, die lichte Höhe bis zur Unterkante der die Geleise tragenden eisernen Träger 2,55 m. Die Fundamente sind 0,6 m tief angelegt.

Jeder Schienenstrang wird durch einen kastenförmigen Träger von 32 cm Höhe unterstützt (Figur 6 und 7).

Die Decke des Tunnels zwischen den Schienenträgern ist aus gewelltem Eisenblech hergestellt und hat von der Mitte des Tunnels ein schwaches Gefälle nach den Widerlagern zur Abführung des Tagewassers erhalten (Figur 13).

Auf den Widerlagern wird das Wellblech durch über die ganze Länge der ersteren reichende Gufsstücke mit wellenförmig geformtem oberem Flansch unterstützt (Fig. 5), wodurch das Hereinfallen des Bettungskieses in den Tunnel vermieden wird. Die Wellblechdecke ist oben mit Kies überschüttet.

Was die Ausführung des Tunnels anbetrifft, so mußte dieselbe unter 4 stark befahrenen Geleisen des Magdeburg-Halberstädter Bahnhofes, auf welchen der Betrieb nicht unterbrochen werden durfte, stattfinden; der hierbei beobachtete Vorgang ist in den Figuren 17 bis 25 auf Blatt 50 dargestellt.

Die am östlichen und westlichen Ende des Tunnels belegenen Lichtschächte, welche einen genügenden Abstand von den nächst gelegenen Geleisen haben, konnten in gewöhnlicher Weise ohne Auszimmerung der Baugrube hergestellt werden. Der zwischen diesen Lichtschächten liegende Theil des Tunnels wurde in 3 Bauabschnitten und von diesen zunächst der unter den beiden westlichen convergirenden Halle-Vienenburger Geleisen liegende Theil bis zu dem nächsten Lichtschachte ausgeführt. Hierbei wurden zuerst die direct unter den Schienen liegenden Querschwellen, die Langträger, die unter den Enden derselben liegenden Querschwellen, die beiden Unterzüge unter dem mittleren Theile der Langträger und die unter letzteren liegenden Spannriegel neben den Geleisen zusammengepaßt, mit einander verbolzt und sodann zwischen dem Passiren zweier Züge, nachdem das Geleise an der betreffenden Stelle aufgenommen war, in ihre richtige Lage gebracht, die Schienen wieder verlegt und alles gehörig unterstopft. Nunmehr wurden die im Querschnitt dreieckigen Schlitzte unter Anwendung von Kastenzimmerung bis zur Fundamentsohle hinabgeführt, und die Streben gegen den Spannriegel gestellt, worauf der mittlere Erdkern unter Einbringung von Steifen herausgenommen werden konnte. (Figur 20.)

Nachdem sodann die schrägen Streben durch verticale Stützen ersetzt waren, konnte das Mauerwerk der Widerlager ausgeführt, sowie die Stützquader für die eisernen Träger versetzt und die Auflagerschuhe auf letztere befestigt und vergossen werden. Der Ort des Tunnels wurde in der aus Figur 23 ersichtlichen Weise abgestützt. Nach gehöriger Erhärtung des zum Versetzen der Auflagerschuhe und Vergießen der Auflagerschuhe verwendeten reinen Cementmörtels wurden die Geleise tragenden Holzconstruktionen zwischen dem Passiren zweier Züge herausgenommen und die eisernen Träger eingebracht.

Die Lichtkästen wurden einstweilen nicht ausgeführt, dagegen wurde nun der in Figur 16 als zweiter Bauabschnitt bezeichnete Theil des Tunnels in derselben Weise, wie der erste Theil, hergestellt. Erst nachdem auch der dritte Theil des Tunnels vollendet war, wurden die Lichtkästen unter Anwendung von Kastenzimmerung, wie in Figur 21 und 22 auf Blatt 50 skizzirt ist, ausgeführt.

Nach Verstaatlichung des Magdeburg-Halberstädter Eisenbahnunternehmens konnte zu einer rationellen Umgestaltung des Bahnhofes Sandersleben geschritten werden; es werden heute nach entsprechenden Aenderungen der Halle-Vienenburger Geleise und Herstellung von Perrons auf der Ostseite des Berlin-Blankenheimer Stationsgebäudes die Züge der erstgedachten Bahn an letzterem expedirt, und brauchen die

Uebergangspassagiere nur die Perrons zu überschreiten, so daß der Tunnel nur noch von den aus der Stadt Sandersleben zugehenden Passagieren benutzt wird.

Die Güterschuppen der größeren Stationen sind in der am meisten gebräuchlichen Weise, mit außenliegendem Ladegeleis, also mit Perrons auf beiden Seiten, angelegt. Dieselben haben eine Lichtweite von 11,38 m. Die Dächer werden durch hölzerne Sprengwerksconstructions mit fester Mittelsäule im First getragen. Bemerkenswerthe Eigenthümlichkeiten bieten dieselben nicht dar, weshalb von speciellen Mittheilungen abgesehen wird.

Von Locomotivschuppen sind zwei Rotunden nach Schwedler'schem System zu 16 Ständen in Halensee und einer desgl. zu 20 Ständen in Güsten, sowie zwei rechteckige Schuppen zu je 2 Ständen in Belzig und Güterglück erbaut. Auch diese Bauwerke unterscheiden sich nicht wesentlich von den bereits anderwärts mehrfach ausgeführten und vielfach beschriebenen, weshalb über dieselben weitere Mittheilungen nicht gemacht zu werden brauchen.

Wasserstationen sind in Brück, Nedlitz und Güterglück von geringeren Dimensionen, in Belzig und Hettstedt von mittleren und in Halensee und Güsten, als Haupt-Locomotivstationen, von größeren Dimensionen angelegt worden. Die Wasserbeschaffung machte in einzelnen Fällen, insbesondere auf den Bahnhöfen Halensee, Belzig und Hettstedt Schwierigkeiten.

In Halensee wurde anfänglich das nöthige Wasser aus dem See gleichen Namens entnommen, doch mußte man hiervon in der Folge absehen, weil der genannte See zum Theil sich im Privatbesitz befindet und, nachdem sich herausgestellt hatte, daß der Seespiegel sich unter der constanten Wasserentnahme senkte, gegen die fernere Entnahme Einspruch erhoben wurde. Es mußte daher ein Rohrbrunnen angelegt werden, welcher eine Tiefe von 56 m hat und das Wasser aus Schichten entnimmt, welche durch die zwischenliegenden Thonablagerungen von dem Seebecken vollkommen isolirt sind.

In der erwähnten wasserführenden Schicht stand glücklicher Weise das Wasser unter so hohem Druck, daß es sich mehrere Centimeter über den Seespiegel erhob und auch bei anhaltendem Pumpen diese Höhe behielt. Die Förderhöhe beträgt rot. 29,5 m.

In der Nähe des Bahnhofes Belzig, welcher auf dem Abhange des Flemming etwa 30 m über der Thalsohle liegt, war eine wasserführende Schicht nicht zu finden, weshalb

ein Brunnen in rot. 720 m Entfernung im Thale angelegt werden mußte, aus welcher das Wasser mit einer Förderhöhe von rot. 33 m zur Wasserstation gedrückt wird.

Der Bahnhof Hettstedt liegt etwa 40 m über der Sohle des Wipperthales, und mußte hier das Wasser aus einem in der Nähe der Wipper angelegten Brunnen entnommen werden. Die Druckrohrleitung hat hierbei eine Länge von 600 m erhalten, und wird das Wasser auf rot. 42 m gehoben. Die Druckrohrzuleitungen der vorstehend aufgeführten 3 Wasserstationen haben eine Lichtweite von 125 mm erhalten, während sämtliche Fallrohre und Rohrleitungen nach den Wasserkränen eine lichte Weite von 175 mm haben.

Von den ausgeführten Hochbauten wäre noch die Reparaturwerkstatt auf Bahnhof Halensee anzuführen. Dieselbe ist nach Muster der bekannten Werkstatt in Witten an der Ruhr mit bedeckten Ständen zunächst für 16 Locomotiven und 32 Wagen erbaut, und ist der ganze Gebäudecomplex so disponirt, daß eine bedeutende Erweiterung der Werkstatt sowohl für die Locomotiv- als auch Wagen-Reparatur in späterer Zeit möglich ist. Da dergleichen Werkstätten vielfach erbaut und publicirt worden sind, so ist von einer Mittheilung der Details abgesehen worden.

Die gesammten Bauausführungen, welche im Laufe des Jahres 1875 auf verschiedenen Punkten in Angriff genommen waren, sind im Frühjahr 1879 vollendet worden, so daß die Betriebseröffnung für den Güterverkehr am 1. April des genannten Jahres und der Personenverkehr am 15. April erfolgen konnte.

Die Leitung des Unternehmens ruhte in den Händen des Vorsitzenden der für dasselbe eingesetzten Königlichen Commission zu Berlin, Geheimen Regierungs-Rath Loeffler (derzeitigen Präsidenten der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Magdeburg), welchem der Eisenbahn-Bauinspector Ballauff, der Eisenbahn-Baumeister von Schütz und der Maschinenmeister Lamfried als technische Hilfsarbeiter beigegeben waren. Die im Ganzen 190 km lange Strecke war in 6 (später 5) Bauabtheilungen eingetheilt. Als Abtheilungs-Baumeister fungirten die Regierungs-Baumeister Stuertz und Schwedler in Potsdam (später Charlottenburg), die Regierungs-Baumeister Kuhlmann und Flindt in Belzig, der Eisenbahn-Bauinspector van den Bergh in Barby, welchem für den Bau der Elbbrücke der Regierungs-Baumeister Holzberger zur Hilfe beigegeben war, der Eisenbahn-Baumeister Zeifs in Stalfurth (später Calbe), der Regierungs-Baumeister Bode in Aschersleben und die Regierungs-Baumeister Bockelberg und Launer in Hettstedt.

Die wichtigeren Kunstbauten der Staatsbahnstrecke von Güls bis zur Reichsgrenze bei Perl (Moselbahn).

(Mit Zeichnungen auf Blatt 61 bis 66 im Atlas.)

Anschließend an die Staatsbahnstrecke Oberlahnstein-Coblenz-Güls, deren Anlagen im Jahrgange 1881 der Zeitschrift für Bauwesen nähere Erörterung gefunden haben, bildet die Staatsbahnstrecke von Güls bis zur Reichsgrenze bei Perl — kurzweg die Moselbahn genannt — die letzte innerhalb des Preussischen Staatsgebietes gelegene Etappe

auf der wichtigen, die Hauptstadt Berlin mit der Festung Metz verbindenden Schienenstrasse.

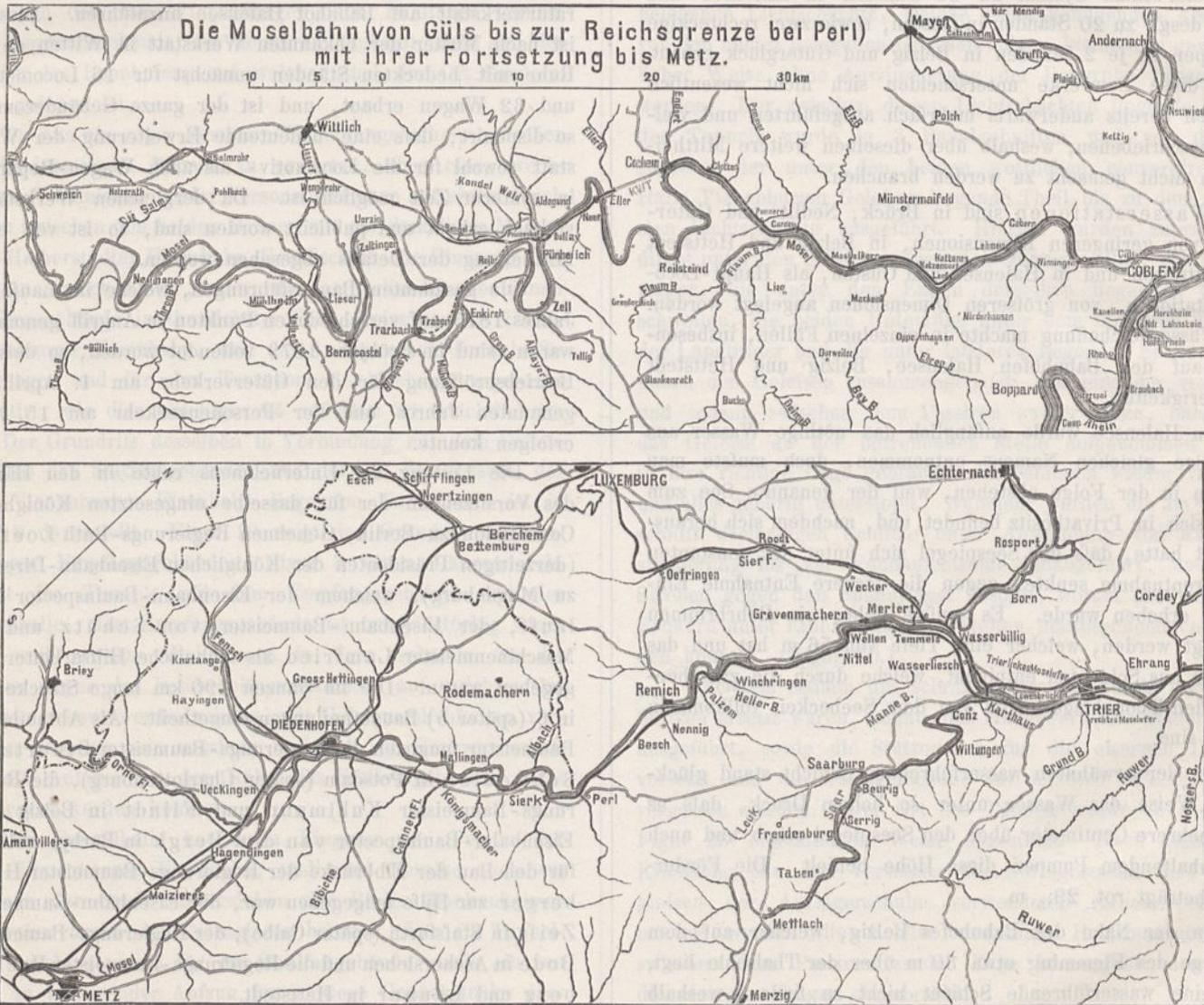
Der Bau dieser 155,2 km langen Eisenbahnstrecke, welche ebensowohl den allgemeinen Interessen der Landesvertheidigung zu dienen hat, wie auch dem durch seine Weincultur und seine Naturschönheiten berühmten, reich-

bevölkerten Moselthale die langentbehrte Verbindung mit den Pulsadern des Weltverkehrs gewähren soll, wurde unter der Leitung der vormaligen Königl. Eisenbahn-Direction zu Saarbrücken nach Beendigung zeitraubender Vorarbeiten im Jahre 1875 in Angriff genommen und bis zu der am 15. Mai 1878 resp. 15. Mai 1879 erfolgten Betriebseröffnung der Strecken Ehrang-Reichsgrenze resp. Güls-Ehrang im Wesentlichen zum Abschluss gebracht.

In den darauf folgenden Jahren 1879 bis 1881 wurde noch der Ausbau der Moselbahn — vom 1. April 1880 bis 1. April 1881 unter der Leitung der Königl. Eisenbahn-

Direction zu Frankfurt a/M., vom 1. April 1881 ab unter der Leitung der Königl. Eisenbahn-Direction (linksrheinischen) zu Cöln — dadurch bewirkt, daß der an mehreren Punkten ursprünglich nur eingleisig hergestellte Unterbau durchweg für das zweite Geleise vervollständigt und auf der Strecke Güls-Karthus-Conz auch das zweite Geleise incl. der hierzu erforderlichen eisernen Brückenüberbauten hergestellt wurde.

Die aufgewendeten Mittel für die vorbezeichneten, mit mannigfachen Schwierigkeiten verbundenen Bauausführungen betragen:



a) für den im Unterbau zweigeleisigen, in dem Oberbau der freien Strecke und den eisernen Brückenüberbauten eingleisigen, im Uebrigen completen Ausbau 57 150 000 *M.*, also bei einer Gesamtlänge der Bahn von 155,2 km pro 1 km rot. 368 200 *M.*;

b) für die Herstellung des Oberbaues des zweiten Geleises und der zugehörigen eisernen Brücken-Ueberbauten auf der 116,6 km langen Strecke Güls-Karthus-Conz 4 155 000 *M.*, also pro 1 km 35 630 *M.*

Die sub a) aufgeführte Hauptsumme vertheilt sich auf die einzelnen Titel des Kostenanschlages in Procenten der Gesamtsumme wie folgt:

I. Grunderwerb	17,5
II. Erd- und Böschungsarbeiten, Futtermauern etc.	20,6
III. Unterhaltung während der Bauzeit und im ersten Betriebsjahre	0,8
IV. Einfriedigungen	0,3
V. Wege - Uebergänge, Unter- und Ueberführungen, sowie Wegecorrectionen	4,1
VI. Kleinere Brücken und Durchlässe	1,9
VII. Größere Brücken	6,0
VIII. Tunnel	22,6
IX. vacant	—
Uebertrag	73,8

	Uebertrag	73,5
X. Oberbau		11,9
XI. Signale, Wärteretablissem- ents, Abtheilungs- zeichen etc.		0,9
XII. Bahnhofsanlagen		2,9
XIII. Außerordentliche Anlagen		0,8
XIV. Betriebsmittel		4,0
XV. Verwaltungskosten		6,1
XVI. Insgemein		0,1
	Summa	100,0

Die Trace und die sonstigen allgemeinen Verhältnisse der Moselbahn wurden im Wesentlichen durch das Bestreben bedingt, zwischen den zu verbindenden Endpunkten eine Linie von möglichst geringer Länge und doch genügender Leistungsfähigkeit zu gewinnen. Es ergab sich hieraus die Nothwendigkeit, daß die Bahn, welche im Uebrigen dem Flufsthale folgt, dieses letztere auf ihrem mittleren Drittel verlassen mußte, um unter Ueberschreitung der Ausläufer des nach der Mosel abfallenden Eifelgebirges die vielfachen Krümmungen des Flusses in diesem Theile seines Laufes zu umgehen. Die in Folge der Wahl dieser Linie von der Eisenbahn nicht berührten wichtigen Moselorte Trarbach-Traben und Bernkastel werden gegenwärtig durch kurze Stichbahnen mit der Hauptbahn in Verbindung gesetzt.

Gemäß der vorbezeichneten allgemeinen Lage der Bahnlinie und der Natur der auf den einzelnen Strecken vorhandenen Terrainschwierigkeiten können nun als charakteristisch von einander unterschiedene Abschnitte die folgenden Theilstrecken der Moselbahn bezeichnet werden (cfr. die Situationszeichnung auf Seite 423 u. 424):

- 1) Strecke Güls-Cochem . . . rot. 42 km lang,
- 2) Strecke Cochem-Ehrang . . rot. 59 „ „
- 3) Strecke Ehrang-Reichsgrenze rot. 54 „ „

Auf der Strecke Güls-Cochem verfolgt die Bahn, nachdem sie bei dem Orte Güls die Mosel überschritten hat, durchweg das linke Ufer des Flusses. Man hat trotz der hier ungünstigeren Terraingestaltung diese Lage gewählt, weil das in Verwitterung begriffene und theilweise stark zerklüftete Gebirge, aus Thon- und Grauwackenschiefer bestehend, von der rechten nach der linken Moselseite zu einfällt, und daher bei Anlage der Bahn auf dem rechten Moselufer zu befürchten gewesen wäre, daß die nicht zu vermeidenden Anschnitte des Gebirgsfußes zu Rutschungen von im Voraus nicht zu überschender Tragweite Veranlassung geben würden.

Die wesentlichsten Schwierigkeiten bei der Ausführung der vorbezeichneten Strecke entsprangen aus der vielfachen Durchschneidung der Moselortschaften und der geringen Breite des zwischen dem Flusse und den steil ansteigenden Bergen vorhandenen Vorlandes. Es ergab sich hieraus neben einer bedeutenden Anzahl theilweise schwierig zu fundirender Bauwerke die Nothwendigkeit, das erforderliche Terrain für die Anlage der Bahn und der neben derselben herführenden, auf größere Strecken zu verlegenden Straßen und Leinpfade durch umfangreiche Felsabsprengungen sowie weitausgedehnte Futtermauern und Einbauten in den Moselfluß zu gewinnen.

Nebenbei waren vielfache Vorkehrungen zu treffen, welche die weitere Verwitterung der angeschnittenen Felswände verhindern und die Bahnanlagen gegen die von den

höheren Punkten der Berglehnen periodisch herabstürzenden Felsmassen schützen sollen.

Die Maximalsteigungen auf dieser Strecke betragen $0,0033$ (1 : 300), die Minimalradien der Curven 400 m, an einer besonders schwierigen Stelle 350 m.

Vom Bahnhofe Cochem aus, welche Station als der Anfangspunkt der sich bis Ehrang erstreckenden, mit Maximalsteigungen von $0,01$ (1 : 100) und Minimal-Curvenradien von 400 m angelegten Gebirgsstrecke zu betrachten ist, durchdringt die Bahn zunächst vermittelst des 4204 m langen Kaiser-Wilhelm-Tunnels den Cochemer Krampen, einen Gebirgsstock, um welchen sich der Moselfluß in langgestrecktem Bogen herumzieht, überschreitet sodann zur Umgehung einer weiteren Flußserpentine die Mosel und bleibt nach Passirung des Petersbergtunnels bis zur Station Bullay auf dem rechten Moselufer, um hier den Fluß nochmals zu überschreiten und hinter den unmittelbar folgenden Prinzenkopf- und Reilerhalstunnels das Moselthal zu verlassen. Die weitere Strecke bis zum Bahnhofe Ehrang, woselbst das Moselthal wieder erreicht wird, zeichnet sich durch die stark gewellte Formation des Terrains aus und erforderte in Folge dessen bedeutendere, zum Theil in ungünstigen Bodenarten (Gypsletten, Röth) auszuführende Erdarbeiten, so wie die Anlage zweier Tunnels (Kinderbeurer- und Meulenwaldtunnel), während die Anzahl und die Bedeutung der Kunstbauten hier eine geringere ist, als auf den im Moselthale gelegenen Strecken.

Auf dem Bahnhofe Ehrang vereinigt sich die Moselbahn mit der aus dem Kyllthale herabkommenden Eifelbahn, verläßt dieselbe jedoch hinter dem genannten Bahnhofe wieder und überschreitet die Mosel zum letzten Male, nunmehr bis zu ihrem Endpunkte auf dem rechten Flußufer verbleibend.

Die Terraingestaltung und die hierdurch bedingten Bauanlagen ähneln auf dieser letzten Strecke den Verhältnissen auf der Strecke Güls-Cochem, sind jedoch etwas einfacherer Natur, da das obere Moselthal weniger dicht bevölkert ist, ein im Allgemeinen breiteres Vorland und sanfter aufsteigende, größtentheils aus Muschelkalk und Gyps bestehende Höhenzüge besitzt. Hiergegen erforderten die an einigen Punkten sehr ungünstigen Bodenverhältnisse besondere Anlagen zur Verhütung von Rutschungen, sowie auch an einer besonders schwierigen Stelle, bei Nittel, die Herstellung eines Tunnels.

Hervorzuheben ist noch die umfangreichere, rot. 7 km von Trier entfernte Anlage des Bahnhofes Karthaus, auf welchem der Anschluß der Moselbahn an die Saarbahn und die Luxemburger Bahn stattfindet und die nöthigen Einrichtungen für das Rangirgeschäft und die Reparatur der Betriebsmittel hergestellt sind.

Die Maximalsteigung auf der Strecke Ehrang-Reichsgrenze beträgt $0,0033$ (1 : 300), der Minimal-Curvenradius 440 m.

Wie es die complicirte Gestaltung der Terrainverhältnisse, welche beim Bau der Moselbahn zu überwinden waren, mit sich brachte, ist die Anzahl und Bedeutung der Kunstbauten derselben eine hervorragende.

Neben mehrfachen Bauwerken zur Ueberführung von Wegen und Wasserläufen sind im Ganzen 395 Durchlässe, kleine Brücken und Wegeunterführungen mit einer gesammten Lichtweite von $789,2$ m herzustellen gewesen. Diese

Anlagen zeichnen sich vielfach durch ihre eigenthümliche Gestaltung aus.

An größeren Brücken sind zur Ausführung gelangt:

- 1) der Viaduct vor Winnigen mit 14 Oeffnungen à 12,0 m,
 - 2) die Elzbrücke mit 1 Oeffnung von 24,2 m,
 - 3) die Enderbachbrücke mit 2 Oeffnungen à 10,0 m,
 - 4) die Moselbrücke bei Eller mit 1 Oeffnung von 85,0, 1 Oeffnung von 38,6 und 4 Oeffnungen à 34,0 m,
 - 5) der Viaduct an der Aldegunder Bergwand mit 10 Oeffnungen à 8,5 m und 1 Oeffnung von 10,5 m,
 - 6) die Moselbrücke bei Bullay mit 1 Oeffnung von 85,0 m und 5 Oeffnungen à 33,4 m,
 - 7) der Viaduct an der Pündericher Bergwand mit 92 Oeffnungen à 7,2 m,
 - 8) der Viaduct beim Bahnhofe Reil mit 4 Oeffnungen à 11,5 m,
 - 9) der Lieserviaduct mit 2 Oeffnungen à 27,5 m,
 - 10) der Salmviaduct mit 2 Oeffnungen à 27,0 m,
 - 11) die Kyllbrücke mit 1 Oeffnung von 31 m,
 - 12) die Moselbrücke bei Pfalzel mit 8 Oeffnungen à 22,6 m und
 - 13) die Saarbrücke bei Conz mit 2 Oeffnungen à 26,8 m und 2 Oeffnungen à 38,2 m,
- deren gesammte, in der Bahnaxe gemessene Lichtweite sonach 1978,5 m beträgt.

Den wichtigeren Daten über die Construction und den Bau dieser größeren Brücken soll die nachstehende Erörterung gewidmet sein, wobei jedoch die sub 2, 3, 5, 8 und 11 aufgeführten Bauwerke, da sie sich in der Anlage den sub 7 resp. 13 erwähnten anschließen, außer Betracht bleiben.

1. Der Viaduct vor Winnigen.

(Blatt 61.)

Vor dem Flecken Winnigen kreuzt die Bahn den dortigen, sich am Ufer entlang ziehenden Markt- und Verladeplatz in seiner ganzen Länge von rot. 200 m.

Da sowohl die Verlegung als auch eine wesentliche Einschränkung des Marktplatzes ausgeschlossen war, auch wegen des nicht unbedeutenden Schiffsverkehrs die Communication zwischen dem Orte und dem Flusse möglichst unbehindert erhalten werden mußte, so wurde die Anlage eines Viaductes mit eisernem Oberbau erforderlich. Derselbe liegt in einer Curve von 800 m Radius, hat 14 Oeffnungen von 12 m lichter Weite, 13 Mittelpfeiler von 1,6 m Stärke und eine lichte Höhe von rot. 4,4 m zwischen Terrain und Unterkante der Eisenconstruction.

Wegen der ungünstigen Lage der Pfeiler gegen die Hochwasserströmung, welche die Langseite des Bauwerkes mit vollem Anprall trifft, war es nöthig, auf die Sicherung der Fundamente und der vor dem Viaducte liegenden Uferstrecke besonderes Gewicht zu legen. Es sind daher die Fundamentsohlen mindestens 1,5 m tief in den groben festgelagerten Kies, welcher unter einer 2,0 bis 2,5 m starken Lehmschicht in großer Mächtigkeit ansteht, eingeschnitten, und die am meisten bedroht erscheinenden Fundamentkörper außerdem wasserseitig mit 15 cm starken Spundwänden umschlossen worden; die letzteren umfassen bei den Endpfeilern zugleich den Fuß der massiven Steinkegel, welche sich gegen die parallelen Flügelmauern lehnen. Im Anschluß an diese Steinkegel sind die Dammböschungen bis Hochwasser-

höhe mit einem 0,4 m starken Pflaster bekleidet, während das Uferterrain — schon mit Rücksicht auf die Verbreiterung des Marktplatzes — erhöht und in seiner Abgrenzung gegen das Flußbett mit einer kräftigen Steinpackung befestigt worden ist.

Die Fundirung erfolgte bei 8 Pfeilern wegen großen Wasserandranges auf Beton, welcher, aus Steinschotter und Trafmörtel bestehend, vermittelt einfacher Holzkästen eingebracht wurde. Der Mörtel war aus 4 Theilen Trafs, 3 Theilen Kalk und 2 Theilen Sand hergestellt.

Die Fundamente der übrigen Pfeiler konnten direct aufgemauert werden, und erfolgte das Wasserschöpfen dabei mittelst Hand-Doppelpumpen, zum Theil auch mittelst einer Centrifugalpumpe mit Locomobilbetrieb.

Die Pfeiler, deren Aufmauerung 4 bis 5 Wochen nach Herstellung der Betonsohle in Angriff genommen wurde, bestehen aus homogenem Mauerwerk von Grauwacken mit hammerrecht bearbeiteten Außenflächen, die Auflagersteine und Abdeckplatten aus Niedermendiger Basaltlava.

Die Grauwackenbruchsteine, von vorzüglicher Qualität, wurden in einem 15 km oberhalb der Baustelle bei Alken gelegenen Steinbruche, der Trafs und Sand, letzterer vulkanischen Ursprungs und zur Mörtelbereitung besonders geeignet, in der Nähe von Winnigen gewonnen.

Der eiserne Ueberbau besteht aus Blechträgern, auf welchen, da ausreichende Constructionshöhe vorhanden war, die Schienen auf der inneren Geleisseite direct, auf der äußeren Geleisseite vermittelt die Ueberhöhung und Neigung herstellender Unterlagsplatten aufgelagert sind; die Fußstege neben den Geleisen ruhen auf Consolen, welche über jedem zweiten Pfeiler Ausweichenischen bilden.

Der Bau des Viaductes wurde im Mai 1877 in Angriff genommen und im Frühjahr des folgenden Jahres vollendet.

Die Kosten der mit Ausnahme der Endpfeiler durchweg eingleisigen Anlage betragen:

für den Unterbau	68670 M.
für den eisernen Ueberbau im Gewicht v. 142,5 t	44800 „
für Ufercorrectionen	5380 „

in Summa 118860 M.

also bei einer Gesamtlänge des Bauwerkes von 193 m pro laufendes Meter 616 M. Der Preis für das Cubikmeter fertigen Mauerwerks stellte sich auf 41,3 M.

Der inzwischen zur Ausführung gelangte Unterbau des zweiten Geleises ist stumpf gegen das Mauerwerk des ersten Geleises angefügt, indem über den Fundamentabsätzen 5 cm starke Mörtelfugen zur Verhütung der aus dem Setzen des neuen Mauerwerks entstehenden Gefahren angelegt wurden; im Uebrigen schließt sich die Construction dieser Ergänzung der vorbeschriebenen vollkommen an.

2. Die Moselbrücke bei Eller.

(Blatt 62 bis 66.)

A. Der Unterbau.

Der zwischen dem Kaiser-Wilhelm- und dem Petersbergtunnel in der Nähe des Dorfes Eller gelegene Moselübergang besitzt in der Höhe der Auflagersteine für die eisernen Ueberbauten eine Gesamtlänge von 259,47 m, von welchen 85,0 m auf die Hauptöffnung, je 33,97 m auf die zwei kleineren linksseitigen und die beiden rechtsseitigen,

38,59 m auf die dritte, mittlere linksseitige Seitenöffnung entfallen.

Die Brückenpfeiler stehen parallel zum Stromstrich und sind gegen die Bahnaxe unter einem Winkel von 67° geneigt.

Die Unterkante der eisernen Ueberbauten, für die Hauptöffnung ein halbparabolischer doppelter Fachwerksträger, für die Seitenöffnungen continuirliche einfache Parallel-Fachwerksträger über 2 resp. 3 Oeffnungen, liegt rot. 7,5 m über dem höchsten bekannten Wasserstande des Jahres 1784. — Die Brückenbaustelle, deren Situation auf Blatt 62 dargestellt ist, war in sofern eine ungünstige, als der Moselfluß an dieser Stelle, der sogenannten Ellerer Fuhr, eine sehr reisende Strömung besitzt, welche der Bauausführung mancherlei Schwierigkeiten bereitete, und weil die Ufercorrectio- nen innerhalb dieser Stromstrecke noch nicht zum vollständigen Abschluß gelangt waren, wodurch behufs Gewinnung einer sicheren Durchfahrt durch die Hauptbrückenöffnung umfangreichere Strombauten erforderlich wurden; diese, zum größeren Theil auf Kosten des Eisenbahnfiscus hergestellten Anlagen bestanden in der Verlängerung der rechtsseitigen Bühnen und Anlage eines rechtsseitigen Parallelwerks, in der Ausbaggerung der Stromrinne und in einer weitausgedehnten Verlegung des linksseitigen Leinpfades.

Die speciellere Anordnung der Brückenpfeiler ist auf Blatt 64 dargestellt.

Sämmtliche Mittelpfeiler sind beiderseits bis zur größten bekannten Hochwasserhöhe zum Schutz gegen Eisgang durch halbkreisförmige Vorköpfe abgeschlossen, darüber hinaus ist die Grundrißform rechteckig gestaltet; es betragen die oberen Breiten bei den Pfeilern der großen Oeffnung 4,25 m, bei den Pfeilern der kleineren Oeffnungen 2,75 m, die zugehörigen Längen 11,5 m bzw. 8,5 m. Diese Dimensionen vergrößern sich nach unten durch einen Anlauf des Mauerwerks von 1 : 35, welcher auch an den Vorköpfen vorhanden ist.

Um bei den Landpfeilern an Material zu sparen, ist eine Construction gewählt, welche die einseitige Wirkung des Erddrucks auf die Stirn- und Flügelmauern zu verhüten bestimmt ist; zu dem Ende ist zwischen die Flügelmauern ein Gewölbe eingespannt, und fällt der aus Steinen gepackte Böschungskörper in den hierdurch gebildeten Hohlraum des Pfeilers so ein, daß auf die Innen- und Außenseite der Flügel nahezu gleicher, auf die Stirnmauern nur geringer Erddruck ausgeübt wird.

Zur weiteren Reducirung der Mauermassen sind in den Flügelmauern des linksseitigen Landpfeilers Oeffnungen ausgespart, von welchen die stromaufwärts gelegene nischenartig geschlossen ist, um das Durchziehen von Wasseradern und die hierdurch zu befürchtende Unterspülung der Pfeiler und Böschungspackungen zu verhindern.

Das Innere der Pfeiler besteht aus Bruchsteinmauerwerk, wozu das Steinmaterial, theils reine Grauwacke, theils Grauwackenschiefer, aus den Brüchen der Umgegend bezogen wurde. Die Vorköpfe haben in ihrem unteren, der Zerstörung und dem Angriffe des Eisganges am meisten ausgesetzten Theile eine Ummantelung mit Quadern von Niedermendiger Basaltlava erhalten, welche in den Zeichnungen durch dunklere Schraffirung besonders hervorgehoben ist; die im eisfreien Erguß des Hochwassers liegenden Theile der Vor-

köpfe sind mit Bollendorfer Sandsteinquadern eingefast, aus welchem Material auch die Pfeilerabdeckungen hergestellt sind; die zwischen den Werksteinen verbleibenden Ansichtsflächen sind durch hammerrecht bearbeitete Kalksteine von der oberen Mosel verblendet. Um eine Ungleichheit im Setzen der äußeren Werksteine und des inneren Bruchsteinmauerwerks thunlichst zu verhüten, haben die abwechselnd als Binder und Läufer angeordneten Werksteinschichten nur eine Höhe von 40 cm, entsprechend einer 3- bis 4fachen Bruchsteinlage erhalten.

Zur Bereitung des Mörtels wurde Trierer Kalk, den eine in der Nähe liegende Brennerei lieferte, scharfer Moselsand, welcher an der Brückenbaustelle gewonnen wurde, und Trafs von Andernach nach folgenden Mischungsverhältnissen verarbeitet:

1) 1 Theil Kalk und 2 Theile Trafs (ohne Sandzusatz), so lange noch durch eine Störung in der Wasserbewältigung oder durch sonstige Zufälligkeiten ein plötzliches Ueberfluthen und Auswaschen des frisch gefertigten Mauerwerks zu befürchten war;

2) 1 Theil Kalk, 1 Theil Trafs, 1 Theil Sand für das gleichfalls noch unter Wasser befindliche Mauerwerk, welches durch seine höhere Lage gegen die vorbezeichneten Eventualitäten geschützt war;

3) 2 Theile Kalk, 1 Theil Trafs und 3 Theile Sand für das höher liegende, jedoch noch dem Hochwasser ausgesetzte Mauerwerk;

4) einfacher Kalkmörtel für das über Hochwasser liegende Mauerwerk.

Die Disposition der Lagerplätze sowie die Herbeischaffung und Vertheilung der Materialien auf die einzelnen Verwendungsstellen gestaltete sich in Folge der örtlichen Verhältnisse äußerst ungünstig. Da nämlich das rechte Ufer bei seiner engen Begrenzung und tiefen Lage nur wenig geeignetes Terrain für die Anlage von Lagerplätzen bot und dasselbe noch dazu für den Bau des Petersbergtunnels beständig in Anspruch genommen wurde, so mußten die sämmtlichen Materialien, welche zum größeren Theil auf dem Wasserwege anlangten und theils direct, theils vermittelt der auf Blatt 62 angedeuteten, im Fluß gelegenen interimistischen Laderampe, sowie des oberhalb der Brücke aufgestellten Ladekrahs gelöscht wurden, auf dem linksseitigen Ufer untergebracht und von hier, da die Errichtung einer Transportbrücke mit Rücksicht auf die Schifffahrt nicht angänglich war, auf Kähnen nach den Pfeilern V, VI und VII transportirt werden.

Zudem wurde der Arbeitsbetrieb auf dem linksseitigen Lagerplatze noch dadurch gestört, daß der neue Leinpfad zugleich mit dem Bau der Brücke hergestellt, und daß auch ein bedeutender Theil der Materialien für den Kaiser-Wilhelm-Tunnel an der Brückenbaustelle entladen werden mußte.

Die angestellten Bodenuntersuchungen hatten ergeben, daß der auf der rechten Flußseite zu Tage tretende Fels im Uebrigen in einer Tiefe von 5 bis 6 m unter Mittelwasser anstehe und von mehr oder minder starken Sand- und Kiesschichten, welche mit theilweise schweren Geschieben untermischt waren, überlagert sei. Man entschloß sich daher, die Pfeiler direct auf den Felsen aufzumauern und zu diesem Zwecke die Baugruben der im Flusse liegenden Pfei-

ler V und VI mit Fangedämmen zu umschließen, die übrigen Baugruben aber auszuheben und abzuböschten.

Die am linksseitigen Ufer gelegenen Baugruben verursachten in der Wasserbewältigung einige Schwierigkeiten, welche mit der Entfernung vom Flußbette zunahmen, eine Erscheinung, welche sich dadurch erklärt, daß hier nicht die Mosel, sondern der neben der Bahn sich in dieselbe ergießende Ellerbach den größeren Wasserandrang verursachte.

Durch Tieferlegung des Bachbettes wurde der Wasserzufluß in dem Maasse verringert, daß die Pfeilergruben IV, III und II bis auf die Felssohle wasserfrei gehalten werden konnten; nicht so bei dem am meisten zurückliegenden Landpfeiler I, woselbst es trotz der größten Forcierung der Pumparbeiten nicht gelingen wollte, den Wasserspiegel unter ein gewisses Niveau zu senken. Man sah sich in Folge dessen genöthigt, um nicht noch nachträglich eine mit vielen Unkosten verknüpfte Dichtung der Baugrube anordnen zu müssen, auf die Hinabführung der Fundamente bis auf den Felsen zu verzichten und den Pfeiler auf die diesen überdeckende Kiesschicht zu setzen. In Anbetracht der gleichmäßigen und festen Lagerung des Kieses, und des Umstandes, daß das Pfeilerfundament hinter den Chausseedamm und in den Schutz eines breiten Vorlandes zu stehen kam, machten sich Bedenken gegen diese Höherlegung des Fundamentes nicht geltend.

Die zur Umschließung der Baugruben der Pfeiler V und VI hergestellten Fangedämme sind auf Blatt 64 dargestellt.

Nennenswerthe Schwierigkeiten entstanden bei der Fundirung des Pfeilers VI, welcher zunächst in Angriff genommen wurde, dadurch, daß die Rammpfähle, trotzdem dieselben mit eisernen Schuhen versehen waren, in den Fels nicht eindringen und in der nur 1,0 m starken Kiesschicht den nöthigen Halt nicht fanden, vielmehr von der heftigen Strömung des Flusses umgestoßen wurden. Zur Gewinnung der nöthigen Stützpunkte für die herzustellende Fachwand wurde daher ein offenes, kastenförmiges, mit einem oberen und unteren Rahmen versehenes und gehörig abgesteiftes Gerippe verzimmert und schwimmend an Ort und Stelle gebracht. Mit Hilfe dieses Gerüstes gelang es sodann, die Wände des Fangedammes zu schlagen.

Auch die der Fundirung des Pfeilers V entgegenstehenden Hindernisse waren insofern bedeutend, als die Baugrube inmitten der größten Strömung lag, der feste Fels, auf welchen die Fundamente unbedingt herabgesenkt werden mußten, erst in größerer Tiefe anstand und der darüber gelagerte Boden, ein durch lettenartige Substanzen zusammengekittetes Steingeröll, den Rammarbeiten großen Widerstand entgegengesetzte.

Nach Fertigstellung des Fangedammes erwies sich der obere Kopf desselben als nicht hinreichend dicht; vielmehr wurde die eingebrachte Füllerde mit bedeutenden Wassermassen der Baugrube zugetrieben. Man verdoppelte daher an dieser Stelle den Fangedamm und umschüttete ihn von allen Seiten mit Flußkies, worauf das Wasser unter angestrengtester Thätigkeit der Pumpen, einer auf verbundenen Nachen aufgestellten und durch eine 4pferdige Lokomobile betriebenen Centrifugalpumpe mit 183 mm weitem Rohr und einer Anzahl gewöhnlicher Baupumpen, herausgeschöpft und die Fundamentsohle freigelegt werden konnte.

Die Aufmauerung ging sodann ohne Störung vor sich und wurde bei sämtlichen Pfeilern in den höheren Theilen unter Anwendung gewöhnlicher Maurerrüstungen vorgenommen.

B. Der eiserne Ueberbau.

Der eiserne Ueberbau enthält drei verschiedene Träger: den halbparabolischen Fachwerksträger doppelten Systems von 88,0 m Stützweite für die Hauptöffnung, und die beiden continuirlichen einfachen Parallel - Fachwerksträger von $2 \cdot 36,96$ m ($= 73,92$ m) resp. $2 \cdot 36,96$ m + $41,50$ m ($= 115,50$ m) Stützweite für die zweitheilige resp. für die dreitheilige Seitenöffnung. Die Gesamtlänge des eisernen Ueberbaues beträgt 281,47 m. Der zweigeleisig angeordnete Träger der Hauptöffnung ist schiefwinklig abgeschnitten, während die eingeleisigen continuirlichen Träger rechtwinklig gestaltet sind.

Bei der vorhandenen ausreichenden Constructionshöhe konnte die Fahrbahn in die Höhe der oberen Gurtung der continuirlichen Träger gerückt werden. Hieraus und aus dem Bestreben nach einer möglichst vortheilhaften äußeren Gestaltung des in landschaftlich bevorzugter Umgebung gelegenen Bauwerkes ergab sich die Anordnung der Hauptöffnung, so zwar, daß die Unterkante derselben mit der Unterkante der Eisenconstruktionen der Seitenöffnungen eine durchlaufende Horizontale bildet, während die obere Gurtung so tief herabgeführt ist, daß sich dieselbe an die oberen Gurtungen der continuirlichen Träger anschließt, und auf diese Weise auch der obere Abschluß der eisernen Unterbauten eine continuirlich verlaufende Linie zeigt. Diese Anordnung der Hauptöffnung bedingte die Lage der Fahrbahn zwischen der oberen und unteren Gurtung und verhinderte zugleich die Durchführung des Horizontalverbandes der oberen Gurtung bis zu den Auflagern, ohne daß jedoch in dem letzteren Umstände ein wesentlicher Nachtheil erblickt werden konnte.

Die Blätter 63, 65 u. 66 zeigen die Gesamtanordnung und die wichtigeren Einzelheiten dieser eisernen Ueberbauten.

Der Träger der Hauptöffnung.

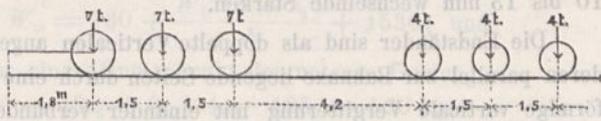
Bei der Stützweite von 88,0 m beträgt die ideelle Höhe dieses Trägers in der Mitte 12,69 m, am Auflager 4,20 m, die Entfernung der Mitten der Trägerwände 8,10 m. Die untere Gurtung ist gerade, die obere Gurtung folgt einer cubischen Parabel, welche Form ein rasches Aufsteigen der Gurtung und so die Möglichkeit ergab, den oberen Horizontalverband in nicht zu großer Entfernung von den Auflagern beginnen zu lassen.

Der statischen Berechnung der Construction sind folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

- a) Eigengewicht pro lfd. m Geleise = 2800 kg;
nach der Ausführung betrug dasselbe = 2560 kg.
- b) Verkehrslast pro lfd. m Geleise:
für die Berechnung der Gurtungen = 3800 kg,
für die Berechnung der Diagonalen und Verticalen = 4000 kg,
für die Berechnung der Fahrbahn eine Maschine mit der umstehend skizzirten Radbelastung. Der angege-

bene Werth von 3800 kg ergab sich als passender Mittelwerth aus den bei der Construction der Memel-

Fig. 1.



brücke bei Tilsit und der Elbebrücke bei Dömitz gemachten Belastungsannahmen.

c) Zulässige Maximalbeanspruchung des Materials pro qem:

- 1) für die Gurtungen der Hauptträger 800 kg,
- 2) für die Diagonalen und Verticalen je nach dem Spannungswechsel 646 bis 800 kg,
- 3) für die Nietquerschnitte 700 kg,
- 4) für die Querträger 700 kg,
- 5) für die Schienenträger 646 kg,
- 6) für die Nietung 700 kg.

(Pressung in der Laibung 1050 kg.)

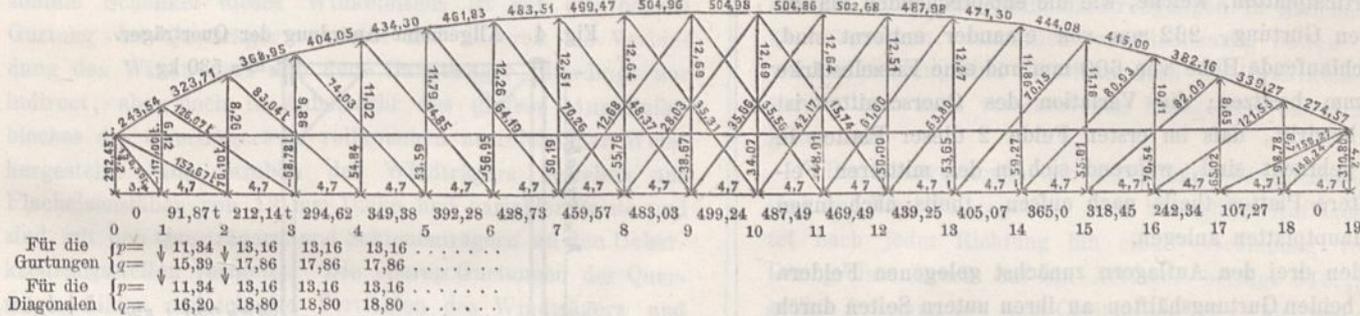
Für außergewöhnliche Inanspruchnahme durch Winddruck durfte die äußerste Faserspannung gesteigert werden und zwar:

- 7^a) in den Gurtungen des Windträgers sowie in den Gurtungen der Hauptträger bis zu 1050 kg,
- 7^b) in den Horizontalgittern u. Querstreben bis zu 1150 kg,
- 7^c) in sämtlichen Nietverbindungen der Windverbände bis zu 1000 kg.

Sowohl in der gedrückten wie in der gezogenen Gurtung sind die Nietlöcher bei Bestimmung des Nettoquerschnitts in Abzug gebracht. Die Zahl der Anschlußniete ist so berechnet, daß die Gesamtsumme der Nietquerschnitte der verbindenden Stärke mindestens gleichkommt.

In der beistehenden Zeichnung sind die geometrischen Verhältnisse, die auf die Knotenpunkte reducirten Belastungsannahmen und die daraus resultirenden Spannungen der Hauptträger angegeben.

Fig. 2. Geometrische Anordnung, Belastungen, Spannungen.



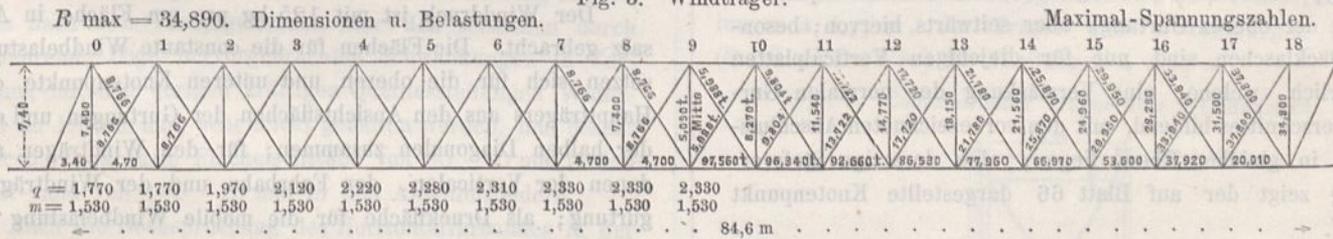
Die Spannungen sind nach der bekannten Methode der statischen Momente derartig ermittelt, daß die Berechnung sowohl für das ungetheilte doppelte System, als auch für die zerlegten beiden Einzelsysteme durchgeführt und von den sich nach beiden Berechnungsarten ergebenden verschiedenen Werthen jedesmal der größere zur Anwendung gebracht ist.

Zur speciellen Anordnung des Unterbaues der Hauptöffnung ist Folgendes zu bemerken:

Die Hauptträger, welche doppelte Tragwände besitzen, werden durch Verticalen in 18 Intervalle von 4,7 m und 1 Endintervall von 3,4 m eingetheilt. Die gegenseitige Aus-

steifung der beiden Haupttragwände wird in der Höhe der oberen und unteren Gurtung, bei ersterer jedoch nur zwischen dem 4. und 16. Knotenpunkt, durch Querstreifen mit dazwischenliegenden Diagonalen, sowie in der Höhe der Fahrbahn durch den hier angeordneten Windträger bewirkt; außerdem sind in den Ebenen der Verticalen die nöthigen Querverbände angebracht. Die Unterstützung der oberen und unteren Horizontalverbände erfolgt durch je 2 über die Querstreifen gestreckte Winkeleisen, an denen die Horizontalen und Diagonalen je auf $\frac{1}{3}$ ihrer Länge befestigt sind.

Fig. 3. Windträger.



Der vorerwähnte Windverband ist ein horizontaler, mit besonderen Gurtungen versehener Gitterträger, der unmittelbar unter den Schienen liegt und nicht allein die durch die Seitenschwankungen der Fahrzeuge hervorgebrachten Stöße, sondern auch den auf den größeren Theil der Construction und den dieselbe passirenden Zug wirkenden Winddruck aufzunehmen hat.

Die Durchführung des Diagonalverbandes dieses Windträgers zwischen Schiene und Schienenträger ist vermitteltst Durchbrechung der keilförmigen Lamelle, welche auf den senkrecht stehenden Schienenträgern zur Herstellung der Schienenneigung von 1 : 20 aufgenietet sind, erreicht.

Die obere Gurtung der Hauptträger bildet ein kastenförmiges, nach oben geschlossenes, nach unten offenes Profil; die durchgehenden Theile bestehen aus 4 paarweise verbundenen Verticalplatten von 500 mm Höhe und 13 mm Stärke, welche 262 mm im Lichten von einander entfernt sind, aus einer die beiden Seitenwandungen überdeckenden Horizontalplatte von variabler Dicke und Breite und aus den die Horizontal- und Verticalplatten verbindenden Winkeleisen von 157 · 131 · 13 mm, von denen die beiden äußeren sich über die ganze Trägerlänge erstrecken, die beiden innern jedoch nur bis an die letzten Felder hererreichen.

Die nach der Mitte zu erforderliche Vergrößerung des Gurtungsquerschnittes wird durch entsprechende Vermehrung, Verbreiterung und Verstärkung der oberen Lamellen erzielt; Blatt 66 zeigt den stärksten Querschnitt in der Brückenmitte.

Die beiden Verticalplatten sind zwischen den Knotenpunkten zweimal durch Stehbolzen mit einander verbunden.

Die Stöße derselben fallen (cfr. Blatt 65) in die Knotenpunkte mit geraden Nummern und in die Mitte des X. Feldes; sie werden durch Doppellaschen gedeckt, welche zugleich als Anschlußplatten für die Diagonalen dienen. Die in derselben Ebene liegenden Gurtungswinkel laufen sich bei einzelnen Knotenpunkten an den Rändern dieser Laschen tot und werden in diesem Falle durch darüber gelegte Winkeleisen zu beiden Seiten der Knotenpunkte in Continuität gesetzt. Als Beispiele sind auf Blatt 66 die Knotenpunkte IX und XV nebst der Stofsverbindung der Verticalbleche und Lamelle, sowie der Gurtungsstofs in der Brückenmitte dargestellt.

Die untere Gurtung besteht aus vier paarweise angeordneten Verticalplatten, welche, wie die entsprechenden Platten der oberen Gurtung, 262 mm von einander entfernt sind, eine durchlaufende Höhe von 600 mm und eine Einzelstärke von 13 mm besitzen; die Variation des Querschnittes ist dadurch bewirkt, daß im ersten Felde 2 dieser Platten Wegfall gebracht sind, während sich in den mittleren Feldern weitere Platten theils nach außen, theils nach innen an die Hauptplatten anlegen.

In den drei den Auflagern zunächst gelegenen Feldern sind die beiden Gurtungshälften an ihren untern Seiten durch Winkeleisen von 70 · 70 · 10 mm gesäumt und durch horizontale Gitterstäbe von 60 · 10 mm ausgesteift; in den übrigen Feldern findet eine Verbindung beider Gurtungshälften nur durch je zwei verticale Querplatten statt; hingegen sind dieselben in den Knotenpunkten selbst durch untergelegte horizontale Platten verbunden, welche an den Anschlußpunkten des Horizontalverbandes zugleich als Anschlußplatten für letzteren dienen. Gleichwie bei der oberen, umfassen auch bei der unteren Gurtung die doppelten Anschlußlaschen der Diagonalen die beiden vereinigten, 600 mm hohen Verticalplatten und bilden zugleich an den Stofsstellen ihre Stofsdeckung; der Plattenstofs liegt an denselben Knotenpunkten wie bei der oberen Gurtung, aber seitwärts hiervon; besondere Decklaschen sind nur für diejenigen Verticalplatten erforderlich, welche, eine Verstärkung des normalen Gurtungsquerschnittes bildend, mit den vorbezeichneten Anschlußlaschen in gleicher Ebene liegen; eine derartige Stofsverbindung zeigt der auf Blatt 66 dargestellte Knotenpunkt No. XV.

Die Diagonalen bestehen aus vier ebenfalls paarweise angeordneten Flacheisenstäben von 13 mm Stärke und einer variabeln, ihrer Beanspruchung angepaßten Breite; die zu einem Bande gehörigen Diagonalen sind durch Heftniete mit einander verbunden. Die Stärke von 13 mm entspricht der Dicke der Gurtungsbleche, mit denen sie bündig liegen, und woran sie durch die bereits erwähnten Doppellaschen angeschlossen sind.

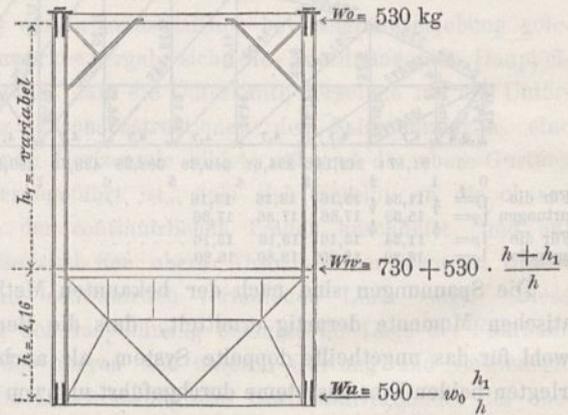
Die Verticalen sind bei den Knotenpunkten I und XVIII aus je 8, bei den Knotenpunkten II bis XVII aus je 6 Winkeleisen gebildet, welche sich in symmetrischer Anordnung auf die Knotenplatten legen, und in der zur Brückenaxe

rechtwinkligen Richtung durch Platten und Gitterwerk verbunden sind. Diese Winkeleisen haben durchweg constante Schenkellängen von 80 und 120 mm, aber verschiedene, von 10 bis 13 mm wechselnde Stärken.

Die Endständer sind als doppelte Verticalen angeordnet, deren parallel zur Bahnaxe liegende Seiten durch eine kreuzförmige verticale Vergitterung mit einander verbunden und deren senkrecht hierzu liegende Wandungen durch eine in ganzer Höhe durchgehende Blechtafel geschlossen sind. Auf Blatt 63 sind die zu einem Trägerende gehörigen Endverticalen No. 0 und XIX dargestellt; wegen des schiefwinkligen Trägerabschlusses setzt sich nur an eine derselben der normal liegende Endquerträger an.

Es ist bereits hervorgehoben worden, daß das Horizontalgitter der oberen Gurtung mangels eines Endportales als Windverstrebung nicht betrachtet werden kann, sondern daß die Windbelastung auf die obere Gurtung durch die Verticalen auf den Windträger in Höhe der Fahrbahn übertragen werden muß.

Fig. 4. Allgemeine Anordnung der Querträger.



Da nun der Horizontalverband der unteren Gurtung als festes System zu betrachten ist, so ergibt sich der Winddruck auf den Windträger mit Bezug auf die beistehende Figur, woraus zugleich die allgemeine Anordnung der Querträger zu ersehen ist, an jedem Knotenpunkt zu

$$W_w = W_0 \frac{(h + h_1)}{h}$$

Der Winddruck ist mit 125 kg pro qm Fläche in Ansatz gebracht. Die Flächen für die constante Windbelastung setzen sich für die oberen und unteren Knotenpunkte des Hauptträgers aus den Ansichtsflächen der Gurtungen und der der halben Diagonalen zusammen; für den Windträger, aus denen der Verticalen, der Fahrbahn und der Windträgergurtung; als Druckfläche für die mobile Windbelastung ist angenommen, daß ein Eisenbahnzug mit 2,60 m hohen Wagen die Brücke besetzt hält.

Aus der Größe und Vertheilung dieser Seitenbelastungen ergibt sich die Größe des Winddruckes

1. für einen Knotenpunkt der oberen Gurtung:

$$W_0 = (0,5 \cdot 4,7 + 1,90) 125 = 530 \text{ kg,}$$

2. für einen Knotenpunkt des Windträgers:

a) durch die constante Windbelastung

$$(4,7 \cdot 0,8 + 2,10) 125 = 730 \text{ kg,}$$

b) durch die indirecte Windbelastung

$$= W_0 \frac{(h + h_1)}{h},$$

c) durch die mobile Windbelastung

$$2,6 \cdot 4,7 \cdot 125 = 1530 \text{ kg,}$$

mithin zusammen

$$W_w = 730 + \frac{W_0 (h + h_1)}{h} + 1530, \text{ und}$$

3. für einen Knotenpunkt der unteren Gurtung:

$$(3,6 + 0,4) 4,7 \cdot 125 = 590 \text{ kg;}$$

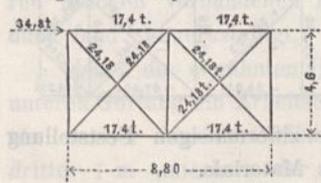
hiervon war jedoch die für jeden Knotenpunkt verschiedene Gegenreaction des Winddruckes auf die obere Gurtung

$$= W_0 \frac{h_1}{h} \text{ in Abzug zu bringen.}$$

Die sich aus den genannten Belastungen in der ungünstigsten Stellung der Fahrzeuge ergebenden Spannungen für die Gurtungen, Diagonalen und Verticalen des Windträgers sind in der Holzschnittfigur 3 angegeben.

Der Gurtungsquerschnitt des Windträgers (cfr. Blatt 66) wird gebildet aus einem Winkeleisen von $157 \cdot 157 \cdot 12$ mm, an dessen verticalen Schenkel sich die zur Querschnittsvergrößerung bestimmten Verticallamellen ansetzen. Der horizontale Schenkel dieses Winkeleisens ist mit der oberen Gurtung der Querträger vernietet und dadurch die Verbindung des Windträgers mit dem Hauptträger allerdings nur indirect, aber doch in Anbetracht des großen Anschlußbleches des Querträgers in vollkommen ausreichender Weise hergestellt. Die Streben des Windträgers bestehen aus Flacheisenstäben von 12 mm Dicke und variabler Breite und sind mit den Querträgern und Schienenträgern an den Ueberkreuzungsstellen vernietet. Die oberen Gurtungen der Querträger bilden zugleich die Verticalen des Windträgers und sind dementsprechend verstärkt worden.

Fig. 5. Endquerverband.



Da es bei der hohen Lage der Fahrbahn geboten erschien, die Trägerenden gegen seitliche Schwankungen besonders stark zu versteifen, so sind sämtliche Theile der Endquerverbindung als Druckstäbe hergestellt und mit wesentlich größeren Querschnitten versehen, als die rechnermäßige Beanspruchung derselben erfordert hätte.

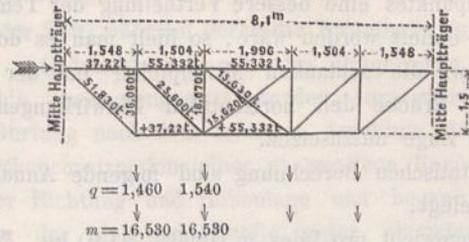
Das Horizontalgitter in Höhe der oberen Gurtung konnte, da es nach dem Vorhergehenden nur den seitlichen durch überfahrende Züge hervorgebrachten Schwankungen in Verbindung mit den übrigen kräftigen Queraussteifungen Widerstand zu leisten hat, sehr leicht gehalten werden, und besitzt daher nur gekreuzte Flacheisenstäbe von $80 \cdot 10$ mm in den Mittel- und von $100 \cdot 10$ mm in den Abschlussfeldern.

Auch die Beanspruchung des Horizontalverbandes in der Höhe der unteren Gurtung ist in Folge der vorbezeichneten Reaction des Winddruckes auf die obere Gurtung eine nicht bedeutende, und konnten daher die Maaße der angeordneten Diagonalen auf $100 \cdot 10$ mm, resp. $120 \cdot 10$ mm in den Endfeldern, beschränkt werden, sowie es hierdurch auch zulässig wurde, diesen Horizontalverband über je 2 Feldertheilungen hinweggreifen zu lassen.

Aus den angeführten Verhältnissen ergibt sich ferner, daß der Querschnitt der oberen Gurtung überhaupt keinen, der Querschnitt der unteren Gurtung aber einen nur unwesentlichen Zuschlag in Folge der Windbelastung zu erhalten brauchte.

Die constructiven Anordnungen der Fahrbahn sind auf Blatt 63 und 65 dargestellt, während das geometrische Gefüge

Fig. 6. Querträger.



der Querträger, die angenommenen Belastungen und die daraus resultirenden Spannungen aus der vorstehenden Skizze zu ersehen ist.

Da, wie schon bemerkt, die oberen Querträgergurtungen zugleich als Verticalen des Windträgers functioniren, so werden durch dieselben die Spannungen geleitet, deren Größe in Fig. 3 der Holzschnitte eingeschrieben ist. Obwohl bei dem ungleichartigen Spannungszuwachs diese Gurtungsquerschnitte, um den Maximalanstrengungen in gleicher Weise zu entsprechen, sämtlich verschiedenartig hätten gestaltet werden müssen, sind dieselben doch aus praktischen Rücksichten nur in 3 verschiedenen Kategorien zur Ausführung gekommen.

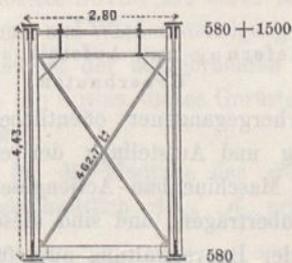
Die Constructionen der festen und beweglichen Auflager sind auf Blatt 65 gegeben. Das bewegliche Auflager gestattet nach jeder Richtung hin eine Verschiebung von 7 cm. Der größte Druck auf ein Auflager beträgt $310,80$ t; die größte Pressung pro qcm Cementfuge $22,80$ kg, pro qcm der Keilbahnen der oberen Gufsstücke 142 kg.

Die auf Blatt 66 dargestellte Compensationsvorrichtung ist durch Einschubung eines beweglichen Zwischenstücks derartig eingerichtet, daß der Spielraum zwischen den Schienenköpfen nur die Hälfte der ganzen Temperaturexension der Brückenkörper beträgt.

Die continuirlichen Träger.

Bei denselben beträgt nach der beistehend dargestellten allgemeinen Anordnung dieser Träger deren ideale Höhe $4,43$ m, die Entfernung der Mitten der Tragwände $2,80$ m. Der Träger über 2 Oeffnungen besitzt $(2 \cdot 8 =)$ 16 Theilungen à $4,62$ m, der Träger über 3 Oeffnungen besitzt $(2 \cdot 8 + 1 \cdot 9 =)$ 25 Theilungen à $4,62$ m.

Fig. 7. Continuirlicher Träger über 3 Oeffnungen.



Die Fahrbahn ist in derselben Weise wie bei dem Träger der Hauptöffnung zusammengesetzt, und der obere Horizontalverband auch hier vermittelst Durchbrechung der Keillamellen unmittelbar unter den Schienen angebracht. Die Keillamellen, welche erst in der Nähe der Schienenträgerenden durchgeschnitten werden, sind hier als tragende Theile der letzteren mit in Rechnung gezogen.

Das feste Auflager des dreitheiligen continürlichen Trägers liegt auf dem Landpfeiler, das des zweitheiligen auf dem Stropfpfeiler. Wenn auch durch Festlegung eines mittleren Stützpunktes eine bessere Vertheilung der Temperaturdifferenzen erzielt worden wäre, so hielt man es doch nicht für rathsam, die schlanken Mittelpfeiler bei der großen Länge der Brücke den horizontalen Einwirkungen langer gebremster Züge auszusetzen.

Der statischen Berechnung sind folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

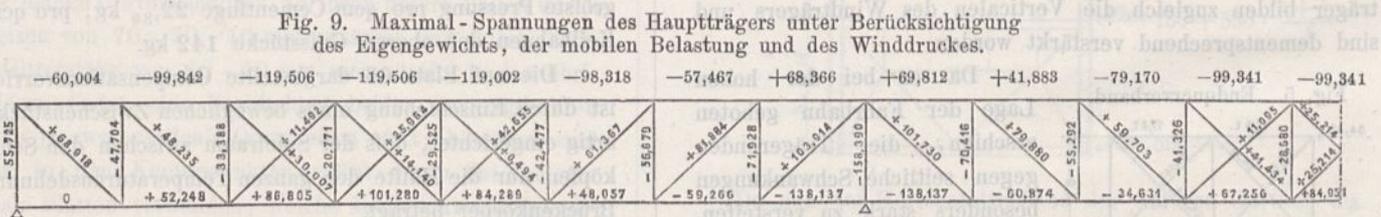
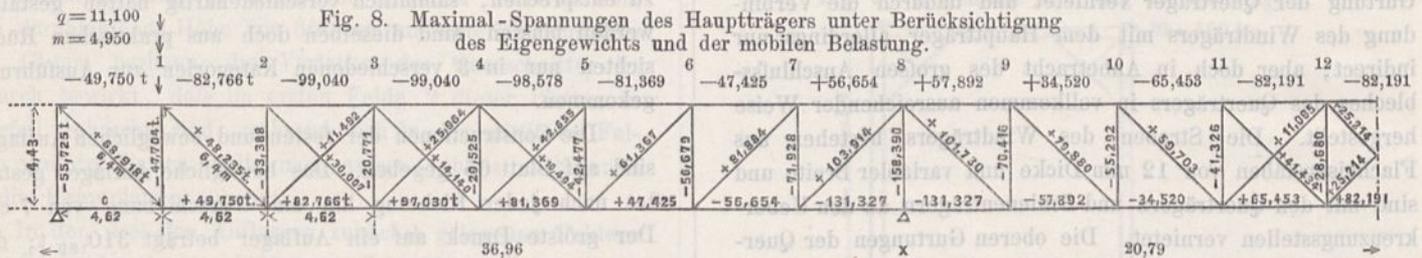
- a) Eigengewicht pro lfdes. m Geleise 2140 kg. Nach der Ausführung betrug dasselbe 1700 kg,
- b) Verkehrslast pro lfdes. m Geleise 4860 kg. Diese Last entspricht dem gleichmäßig vertheilten Gewicht eines schweren Locomotivzuges. Von der Einführung concentrirter Einzellasten, welche sehr complicirte Rechnungen verursacht hätte, konnte mit Rücksicht auf die bedeutenden Trägerlängen von 73,92 m und 115,50 m um so mehr Abstand genommen werden, als die angenommene gleichmäßige Belastung als eine sehr reichliche erschien.

c) Maximalbeanspruchung des Materials:

- 1. für die gedrückten Gurtungstheile und die Verticalen der Hauptträger 750 kg,
- 2. für die gezogenen Gurtungstheile und die Diagonalen, bei welchen letzteren außerdem Rücksicht auf den Spannungswechsel genommen ist, 700 kg,
- 3. für sämtliche Constructionstheile d. Fahrbahn 646 kg
- 4. für die Windstreben 1000 kg.

Die Auflagerpunkte sind sämtlich als in gleicher Höhe liegend angenommen, und demnach die Momente über den Mittelstützen und die Auflagerreactionen für die verschiedenen in Betracht zu ziehenden Belastungsfälle bestimmt, woraus sich in bekannter Weise die Inanspruchnahme der einzelnen Constructionsglieder ergab.

Die so durch Eigengewicht, mobile Verkehrslast und Winddruck in getrennter Berechnung festgestellten Maximalbeanspruchungen sind zur Ermittlung der Gesamtspannung addirt, und sind die Endresultate dieser Berechnungen in den beiden beistehenden Figuren 8 und 9 für die Träger über 3 Oeffnungen eingeschrieben.



Außer dem bereits erwähnten oberen Horizontalverband, dessen Schübe durch die kräftig construirten Querversteifungen über den Auflagern auf diese übertragen werden, ist auch in Höhe der unteren Gurtung ein leichter Horizontalverband, sowie in jedem Felde eine Verticalquerversteifung (cfr. Holzschnitt Fig. 7) angebracht. Die Details der einer weiteren Erläuterung nicht bedürfenden Construction des dreifachen Trägers, welche sich auch bei dem continürlichen Träger über 2 Oeffnungen wiederholt, sind auf Blatt 63 dargestellt.

Die Anlieferung und Aufstellung der eisernen Ueberbauten.

Nach vorhergegangener öffentlicher Submission wurde die Anlieferung und Aufstellung der eisernen Ueberbauten der Cölnischen Maschinenbau-Actiengesellschaft zu Bayenthal bei Cöln a/R. übertragen, und sind dieselben von dieser zur Zufriedenheit der Bauverwaltung ausgeführt.

Die Abnahme der Materialien, welche mit besonderer Sorgfalt ausgeführt wurde, zerfiel in folgende Untersuchungen:

- 1) Revision der Maaße und der äußeren Gestalt der Constructionstheile.
- 2) Warmproben (durch Ausbreitung) zur Untersuchung der Schweißung.
- 3) Biege- und Bruchproben in kaltem Zustande zur Untersuchung der Structur und der Zähigkeit des Materials.

4) Proben auf Zerreißen zur ziffermäßigen Feststellung der Festigkeit und Zähigkeit des Materials.

Zu den letzteren Versuchen wurde der Apparat der genannten Maschinenbauanstalt benutzt, welcher so construiert ist, daß die Beanspruchung der Probestücke nicht stoß- oder ruckweise, sondern in allmählicher Zunahme sich steigert, und so der Ausfall der Proben nicht von der mehr oder minder geschickten Handhabung des Apparates durch einen Arbeiter abhängt. Außer der Längsfaserfestigkeit wurde auch die Quersfaserfestigkeit bei einer größeren Anzahl von Stäben und Platten untersucht, und ergaben diese letzteren Proben vielfach ungünstige Resultate, welche zumeist einer unvollkommenen Schweißung zugeschrieben waren; es dürfte sich in Zukunft empfehlen, die Fabrikanten durch diesbezügliche in vorliegendem Falle fehlende Bestimmungen zu einer Packetirung des Brückeneisens zu veranlassen, welche eine genügende Quersfaserfestigkeit (etwa bei Universalflacheisen 80 0/0, bei Blechen 85 0/0 der Längsfaserfestigkeit) ergibt.

Ueber die Verarbeitung und Zurichtung der Materialien in der Brückenbauanstalt selbst ist hier nur zu erwähnen, daß die Bohrlöcher für die Anschluß- und Stoßniete einen um 2 mm geringeren Durchmesser erhielten, als die zugehörigen Nietschäfte besaßen, um diese Löcher bei der Montage ohne Erweiterung über das eigentliche Nietmaaß hinaus, aufreiben zu können und so eine möglichst vollkommene Aus-

füllung der Nietlöcher durch die zur Anwendung kommenden normalen Niete zu erreichen.

Die Reinigung des Materials erfolgte nach der Bohrung derart, daß die rostfreien Constructionstheile mit Coaksstücken und Bürsten von dem anhaftenden Zunder und Schmutz gereinigt wurden, während die angerosteten Theile zunächst in ein Bad von verdünnter Salzsäure und alsdann in ein Kalkbad gebracht wurden. Die gereinigten Eisentheile erhielten einen Anstrich von heißem Leinöl und vor dem Abgange nach der Brückenbaustelle einen Bleimennige-Anstrich, über welchen nach der Montage noch ein einfacher Mennigeanstrich und ein doppelter Anstrich von hellgrauer Oelfarbe gebracht wurde.

Die Montage auf der Baustelle erfolgte von festen Gerüsten aus, deren Anordnung auf Blatt 63 dargestellt ist.

Die kleineren Oeffnungen wurden durch zwischengestellte Rüstungen in je zwei Theile getheilt und diese durch armirte Balken von rot. 12,0 m Stützweite überbaut.

Bei Einrüstung der großen Oeffnung mußten für die Berg- und Thalfahrt der Schiffe 2 Durchfahrten von je 20 m lichter Weite freigehalten werden; der Ueberbau dieser größeren Oeffnungen ist durch doppelte Sprengwerke hergestellt, von welchen die paarweise unter den Hauptträgern angeordneten die gesammte Eisenlast zu tragen hatten.

Die hölzernen Streben der Sprengwerke sitzen mit ihren Fußpunkten in gußeisernen Schuhen, an welchen die Zugstangen verankert sind.

Das Aufstellen der Gerüste vom Wasser aus, sowie das Emporziehen der schweren Holztheile wurde mit Hilfe eines auf einem Fahrzeuge aufgestellten Bockkrahnes, der auch späterhin beim Heben der bereits auf dem Werke zu größeren Stücken verbundenen Eisentheile vortheilhafte Verwendung fand, bewerkstelligt.

Ueber die erwähnten Hängewerke war in der Höhe der unteren Gurtung ein Arbeitsboden auf Querschwellen gestreckt; ein zweiter lag unmittelbar unter der Fahrbahn und ein dritter 1 m unterhalb der oberen Gurtung; das Vernieten der oberen Eckversteifungen erfolgte von besonderen oben angehängten Nothgerüsten aus.

Die gewählte Gerüstconstruction bewährte sich im Allgemeinen gut; nur ein einziger Unfall ist zu vermerken, der, wenn er auch ohne schlimme Folgen verblieb, doch bedeutendes Unheil hätte anrichten können, und dieserhalb nicht unerwähnt bleiben darf.

Als nämlich der größte Theil der Eisenlasten bereits aufgebracht war, rifs plötzlich bei einem unbedeutenden Stoße, wie sich später herausstellte, in Folge fehlerhafter Schweifsung des Ankergewindes, die Zugstange eines der gekuppelten Träger, so daß der zweite Träger die doppelte Belastung aufnehmen mußte; glücklicherweise hielt der letztere die hinzutretende Anstrengung aus, und erlitt nur das Gerüst hierbei eine Mehreinsenkung von einigen Centimetern.

Die Reihenfolge der Montagearbeiten war folgende:

Zunächst wurden die Untergurte auf Holzklötzen zusammengelegt, verschraubt, in den Stößen schließend gedorn, ausgerichtet und mit einander vernietet. Die Knotenpunkte erhielten hierbei zur Regulirung ihrer Höhenlage eine Unterstützung durch Kopfschrauben und Keilbauten und wurden mit der vorgeschriebenen Ueberhöhung festgelegt.

Alsdann wurde gleichzeitig das Einbauen des unteren Quer- und Horizontalverbandes, sowie das Aufrichten der Verticalen vorgenommen, worauf das Einbauen der Quer- und Schienenträger sammt den Querversteifungen erfolgte.

In der Zeit, während deren die Eisentheile für die obere Gurtung aufgebracht und von der Trägermitte nach den Enden hin zusammengesetzt wurden, unterwarf man die untere Gurtung nach dem erfolgten Anschluß derselben an die Zwischenconstruction einer nochmaligen Revision bezüglich ihrer Richtung und Höhenlage und begann mit dem Vernieten der einzelnen Theile unter einander; alsdann wurden zwischen die oberen Gurtungen die Querverbände und Horizontalgitter eingespannt, und erst nach Vollendung der aufgeführten Arbeiten schritt man zum Einbauen der Diagonalen und des Windverbandes; beide Arbeiten wurden gleichzeitig ausgeführt, und dann schließlic die Diagonalen von beiden Trägerenden aus unter gleichmäßigem Fortschreiten nach der Brückenmitte zu in Spannung versetzt. — Die Montageüberhöhung betrug bei dem großen halbparabolischen Träger 33 mm, bei den continuirlichen Trägern 8 mm, die Einsenkung nach dem Ausrüsten bei ersterem 26 mm, bei den letzteren 5 mm.

C. Bauzeit und Kosten.

Die Fundirungsarbeiten begannen im Monat Mai 1876 und wurden in demselben Jahre für sämtliche Pfeiler excl. des Pfeilers V beendigt; im Jahre 1877 wurden die bereits fundirten Pfeiler aufgemauert und die durch die Frühjahrshochwasser lange verzögerte Fundirung des Pfeilers VI bewirkt; die Fertigstellung des letzteren erfolgte erst im Juni des Jahres 1878. An die Aufmauerung der Pfeiler schloß sich die Montage der eisernen Ueberbauten unmittelbar an, und erreichte dieselbe mit Ende des Jahres 1878 ihren Abschluß.

Die Gesamtkosten der Brücke haben 726650 \mathcal{M} betragen; hiervon entfallen auf den Unterbau 453260 \mathcal{M} und auf die eisernen Ueberbauten, welche ein Gesamtgewicht von 737 t besitzen, 273390 \mathcal{M} .

Der Unterbau enthält 8607,5 cbm Mauermassen, mithin kommt das Cubikmeter fertiges Mauerwerk incl. Werksteine mit allen Nebenarbeiten auf 52,64 \mathcal{M} zu stehen.

Das Montagegerüst für die 88 m weite Oeffnung (288 cbm Vollkantholz und Gerüstbretter, 98 cbm Rundholz, 15 t Guß- und Schmiedeeisen) kostete 38780 \mathcal{M} ; darin ist der Arbeitslohn für die Aufstellung und Wiederbeseitigung mit 13500 \mathcal{M} enthalten; auf das Gewicht der aufgebrachten Last (466,5 t) reducirt, stellen sich die Kosten dieses Gerüstes auf 83,10 \mathcal{M} pro Tonne Eisenwerk.

An Arbeitslohn für die Montage des großen Brückenträgers wurden durchschnittlich 42,2 \mathcal{M} pro Tonne verausgabt.

Der zweite Mennigeanstrich sowie ein zweimaliger Oelfarbenanstrich wurden zum Preise von 1 \mathcal{M} pro qm hergestellt. Die angestrichene Fläche berechnet sich auf 8000 qm, so daß der Preis der genannten Anstreicherarbeiten pro Tonne Eisen 10,5 \mathcal{M} beträgt.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der im Preussischen Staate und bei Behörden des Deutschen Reiches angestellten Baubeamten.

(Ende September 1883.)

I. Im Ressort des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten.

Verwaltung der Eisenbahn-Angelegenheiten und des Land- und Wasser-Bauwesens.

A. Bei Central-Behörden.

Beim Ministerium.

Hr. Schneider, Ober-Bau- und Ministerial-Director der techn. Abtheilung für die Staats-Eisenbahnen.

a) Vortragende Räthe.

Hr. Schönfelder, Ober-Bau-Director.

- Herrmann, desgl.
- Grund, Geheimer Ober-Baurath.
- Siegert, desgl.
- Gercke, desgl.
- Schwedler, desgl.
- Baensch, desgl.
- Franz, desgl.
- Dieckhoff, desgl.
- Wiebe, desgl.
- Oberbeck, desgl.
- Hagen, desgl.
- Grütffien, desgl.
- Adler, desgl.
- Küll, Geheimer Baurath.
- Schröder, desgl.
- Kozlowski, desgl.
- Stambke, desgl.
- Endell, desgl.

b) Im technischen Bureau der Abtheilung für die Eisenbahn-Angelegenheiten.

- Hr. Jungnickel, Regierungs- u. Baurath, Vorsteher des Büreaus.
- Ehlert, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Schneider, desgl.
 - Claus, desgl.
 - Huntmüller, desgl.
 - Fritze, desgl.

B. Bei den Eisenbahn-Commissariaten.

- Hr. Bensen, Geheimer Regierungsrath in Berlin.
- Plathner, Regierungs- u. Baurath in Berlin.

C. Bei den Königlichen Eisenbahn-Directionen.

1. Eisenbahn-Direction in Berlin.

- Hr. Wex, Präsident.
- Krancke, Ober-Baurath, Abtheilungs-Dirigent.
 - Jaedicke, Regierungs- u. Baurath, Mitglied der Direction.
 - Rock, desgl. desgl.
 - Bachmann, desgl. desgl.
 - Sattig, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Naud, desgl.

Betriebsamt Berlin (Berlin-Sommerfeld).

- Hr. Monscheuer, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Nowack, desgl.
 - Roth, desgl. in Frankfurt a/O.
 - Mehrstens, desgl. daselbst.

Betriebsamt Berlin (Stadt- u. Ringbahn).

- Hr. Taeger, Regierungs- u. Baurath.
- Housselle, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Blanck, desgl.
 - Grapow, desgl.

c) Im technischen Bureau der Abtheilung für das Bauwesen.

- Hr. von Tiedemann, Regierungs- und Baurath, Vorsteher des Büreaus.
- Thiele, Bauinspector.
 - Sarrazin, desgl.
 - Bergmann, desgl.
 - Hinkeldeyn, Land-Bauinspector.

d) Bei besonderen Bauausführungen.

- Hr. Stüve, Baurath, leitet den Bau des Polytechnicums in Berlin.
- Tiede, Baurath, leitet den Bau des naturhistorischen Museums in Berlin.
 - Koch, Land-Bauinspector, bei dem Bau des Polytechnicums in Berlin.
 - Weyer, Land-Bauinspector, leitet den Bau des Dikasterialgebäudes in Danzig.
 - Fr. Wolff, Land-Bauinspector, leitet den Bau der Packhofsanlagen in Berlin.
 - Schwartz, Wasser-Bauinspector, leitet die Main-Canalisationsbauten in Frankfurt a/Main.
 - Eggert, Land-Bauinspector, leitet den Bau des Kaiserpalastes in Straßburg i/Els.
 - Klutmann, Land-Bauinspector, leitet den Bau des ethnologischen Museums in Berlin.
 - Kleinwächter, Land-Bauinspector, beim Bau des naturhistorischen Museums in Berlin.
 - Haeger, Bauinspector, beim Bau des Reichstagsgebäudes in Berlin.

Hr. Koschel, Regierungs- und Baurath in Breslau.

Betriebsamt Stralsund.

- Hr. Klose, Regierungs- und Baurath.
- Michaelis, Eisenbahn-Bau- u. Betriebsinspector.
 - Goos, desgl.
 - Schroeder, desgl. in Berlin.

Betriebsamt Breslau.

- Hr. Schulze, Regierungs- u. Baurath.
- Wagemann, desgl.
 - Rebentisch, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Vogel, desgl. in Sorau.

Betriebsamt Görlitz.

- Hr. Garcke, Regierungs- und Baurath.
- Wollanke, Baurath.
 - Cramer, Eisenbahn-Bau- u. Betriebsinsp., in Hirschberg.
 - Bothe, desgl. in Glatz.

Betriebsamt Stettin (Stettin-Berlin).

- Hr. von Geldern, Regierungs- und Baurath.
- Wilde, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.

Hr. Brennhausen, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Dr. zur Nieden, desgl. in Berlin.
 - Wiegand, desgl. in Freienwalde.

Betriebsamt Stettin (Stettin-Stralsund).

Hr. Lademann, Regierungs- und Baurath.
 - Wolff, Baurath.
 - Arndt, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Lorentz, desgl. in Greifswald.

Betriebsamt Berlin (Berlin-Dresden).

Hr. Fischer, Regierungs- und Baurath.
 - Haafsengier, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.

Betriebsamt Cottbus.

Hr. Wilde, Regierungs- und Baurath.
 - Sprenger, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Stuert, desgl.
 - Melzenbach, desgl. in Berlin.

Betriebsamt Guben.

Hr. Büttner, Regierungs- und Baurath.
 - Jacobi, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector in Posen.

2. Eisenbahn-Direction in Bromberg.

Hr. Schmeitzer, Ober-Baurath, Abtheilungs-Dirigent.
 - Suche, Regierungs- und Baurath, Mitglied der Direction.
 - Giese, desgl. desgl.
 - Luck, desgl. desgl.
 - Baumert, desgl. desgl.
 - Niemann, Baurath.
 - Bachmann, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Knebel, desgl.
 - Sternke, desgl.
 - Doepke, desgl.

Betriebsamt Berlin.

Hr. Rasch, Regierungs- und Baurath.
 - Magnus, Baurath.
 - Hoffmann, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Röhner, desgl. in Cüstrin.
 - Treibich, desgl. in Landsberg.

Betriebsamt Bromberg.

Hr. Blumberg, Regierungs- und Baurath.
 - Clemens, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Petersen, desgl.
 - Doerenberger, desgl.
 - Braune, desgl. in Graudenz.

Betriebsamt Danzig.

Hr. Naumann, Regierungs- und Baurath.
 - Wolff, desgl.
 - Richter, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinsp. in Dirschau.
 - von den Bercken, desgl. in Elbing.

Betriebsamt Königsberg.

Hr. Rupertus, Regierungs- und Baurath.
 - Sperl, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Buchholz, desgl.
 - Massalski, desgl. in Memel.
 - König, desgl. in Lyck.

Betriebsamt Thorn.

Hr. Grillo, Regierungs- und Baurath.
 - Grofsmann, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Boysen, desgl. in Graudenz.
 - Tacke, desgl. in Insterburg.
 - Paffen, desgl. in Osterode.

Betriebsamt Schneidemühl.

Hr. Vieregge, Regierungs- und Baurath.
 - Claudius, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Kiene, desgl. in Conitz.

Betriebsamt Stettin.

Hr. Abraham, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Mohr, desgl.
 - Schnebei, desgl. in Stargard.
 - Böhme, desgl. in Cöslin.
 - Nicolassen, desgl. in Stolp.

Betriebsamt Stolp.

Hr. Nahrath, Regierungs- und Baurath.
 - Schultz, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Mappes, desgl. in Neustettin.
 - Linke, desgl. daselbst.

3. Eisenbahn-Direction in Hannover.

Hr. Durlach, Ober-Bau- und Geheimer Regierungsrath, Abtheilungs-Dirigent.
 - Früh, Regierungs- und Baurath, Mitglied der Direction.
 - Rampoldt, desgl. desgl.
 - Busse, desgl. desgl.
 - von Sehlen, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Leuchtenberg, desgl.
 - Zimmermann, desgl.
 - Hellwig, desgl.
 - du Plat, desgl.
 - Schwering, desgl.

Betriebsamt Hannover (Hannover-Rheine).

Hr. Knoche, Regierungs- und Baurath.
 - Darup, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Horwicz, desgl.
 - Schmiedt, desgl. in Minden.
 - Kettler, desgl. in Osnabrück.
 - Müller, desgl. in Hamm.

Betriebsamt Hannover (Hannover-Altenbeken).

Hr. Beckmann, Regierungs- und Baurath.
 - Göring, Baurath.
 - Koch, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Luöder, desgl. in Hildesheim.
 - Rieken, desgl. in Hameln.

Betriebsamt Paderborn.

Hr. Schulenburg, Regierungs- und Baurath.
 - Bauer, desgl.
 - George, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.

Betriebsamt Harburg.

Hr. Melchior, Regierungs- und Baurath.
 - Lobach, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Sauerwein, desgl.
 - Ellenberger, desgl. in Uelzen.
 - Kärger, desgl. in Hamburg.

Betriebsamt Cassel (Hannover-Cassel).

Hr. Dato, Regierungs- und Baurath.
 - Sobeczko, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Reusing, desgl.
 - Schmidt, desgl. in Hannover.

Betriebsamt Cassel (Main-Weser).

Hr. Uthemann, Regierungs- und Baurath.
 - Eilert, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Frankenfeld, desgl.
 - Heyl, Baurath, in Frankfurt a/M.
 - Israel, Eisenbahn-Bau- u. Betriebsinsp. in Marburg.

Betriebsamt Bremen.

Hr. Scheuch, Baurath.
 - Maret, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Baehrecke, desgl.

4. Eisenbahn-Direction in Frankfurt a/M.

Hr. Vogel, Ober-Baurath, Abtheilungs-Dirigent.
 - Behrend, Regierungs- und Baurath, Mitglied der Direction.
 - Lehwald, desgl. desgl.

- Hr. Hottenrott, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Kirsten, desgl.
 - Velde, desgl.
 - König, desgl.
 - Dr. Mecklenburg, desgl.

Betriebsamt Frankfurt a/M.

- Hr. Porsch, Regierungs- und Baurath.
 - Schmidt, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Schmitz, desgl.
 - Bücking, desgl. in Fulda.
 - Liegel, desgl. in Göttingen.

Betriebsamt Nordhausen.

- Hr. Gutmann, Regierungs- und Baurath.
 - Lange, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Richter, desgl.
 - Francke, desgl.
 - Busse, desgl. in Halle.
 - Bischof, desgl. in Eschwege.

Betriebsamt Wiesbaden.

- Hr. Hilf, Geheimer Regierungsrath.
 - Usener, Baurath.
 - Wagner, desgl.
 - Stratemeyer, desgl.
 - Alken, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Zickler, desgl. in Limburg.

Betriebsamt Berlin.

- Hr. Stock, Regierungs- und Baurath.
 - Ballauf, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - v. d. Bergh, desgl.
 - Schmidt, desgl. in Hettstedt.

5. Eisenbahn-Direction in Magdeburg.

- Hr. Löffler, Präsident.
 - Spielhagen, Ober-Bau- und Geheimer Regierungsrath, Abtheilungs-Dirigent.
 - Hardt, Regierungs- und Baurath, Mitglied der Direction.
 - Schubert, desgl. desgl.
 - Skalweit, desgl. desgl.
 - Lengeling, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Neitzke, desgl.
 - Crüger, desgl.
 - Bode, desgl. in Suhl.
 - Schwedler, desgl. in Arnstadt.
 - Richard, desgl. in Suhl.

Betriebsamt Berlin (Berlin-Lehrte).

- Hr. Tilling, Regierungs- und Baurath.
 - Ritter, Baurath.
 - Masberg, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Neuenfeldt, desgl. in Stendal.

Betriebsamt Berlin (Berlin-Magdeburg).

- Hr. Bessert-Nettelbeck, Regierungs- und Baurath.
 - von Schütz, Eisenbahn-Bau- u. Betriebsinspector.
 - Beil, desgl.
 - Schucht, Baurath in Brandenburg.

Betriebsamt Magdeburg (Wittenberg-Leipzig).

- Hr. Urban, Regierungs- und Baurath.
 - Kern, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Grosse, desgl.
 - Müller, desgl.
 - Bönisch, desgl. in Halle.

Betriebsamt Magdeburg (Magdeburg-Halberstadt).

- Hr. Rüttkowski, Regierungs- und Baurath.
 - Schaper, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Eversheim, desgl.
 - Schwedler, desgl.

Betriebsamt Halberstadt.

- Hr. Theune, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Caesar, desgl.

6. Eisenbahn-Direction in Cöln (linksrheinisch).

- Hr. Lohse, Ober-Bau- und Geheimer Regierungsrath, Abtheilungs-Dirigent.
 - Dircksen, desgl.
 - Rüppell, Regierungs- und Baurath.
 - von Gabain, desgl.
 - Jüttner, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Gehlen, desgl.
 - Semler, desgl.

Betriebsamt Trier.

- Hr. de Nerée, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Zeyfs, desgl.
 - Wiegand, desgl.
 - Bayer, Baurath, in Coblenz.
 - Westphal, Eisenbahn-Bau- u. Betriebsinspector in Euskirchen.

Betriebsamt Coblenz.

- Hr. Altenloh, Regierungs- und Baurath.
 - Wachenfeld, Baurath.
 - Schreinert, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Viereck, desgl. in Bonn.

Betriebsamt Cöln (linksrheinisch).

- Hr. Dieckmann, Regierungs- und Baurath.
 - Schaefer, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Ruecker, desgl. in Aachen.

Betriebsamt Crefeld.

- Hr. Sieke, Regierungs- und Baurath.
 - Rennen, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Homburg, desgl. in Neufs.

Betriebsamt Saarbrücken.

- Hr. Bormann, Regierungs- und Baurath.
 - Reuter, desgl.
 - Loycke, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Könen, desgl.
 - Daub, desgl.
 - Zeh, Baurath in Creuznach.

Betriebsamt Aachen.

- Hr. Dulk, Regierungs- und Baurath.
 - Hentsch, desgl.
 - v. d. Sandt, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Francke, desgl. in Gladbach.

7. Eisenbahn-Direction in Cöln (rechtsrheinisch).

- Hr. Funk, Ober-Bau- und Geheimer Regierungsrath, Abtheilungs-Dirigent.
 - Menne, Regierungs- und Baurath, Mitglied der Direction.
 - Mellin, desgl. desgl.
 - Kricheldorf, desgl. desgl.
 - Paul, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Meißner, desgl.
 - Kluge, desgl.
 - Lüken, desgl.
 - Hövel, desgl. in Neuwied.

Betriebsamt Münster (Münster-Emden).

- Hr. Bramer, Regierungs- und Baurath.
 - Haarbeck, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Arndts, desgl.
 - Höbel, desgl.
 - Vofs, Baurath in Emden.

Betriebsamt Münster (Wanne-Bremen).

- Hr. Schröder, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Frederking, desgl. in Osnabrück.

Betriebsamt Dortmund.

- Hr. Zillefsen, Regierungs- und Baurath.
- Schilling, desgl.
- Siehr, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Wollanke, desgl. in Hamm.

Betriebsamt Essen.

- Hr. Hasse, Regierungs- und Baurath.
- Grünhagen, desgl.
- Fufshöller, Baurath.
- Pilger, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Koch, desgl.
- Vollrath, desgl.

Betriebsamt Düsseldorf.

- Hr. Reys, Baurath.
- Ruland, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Tott, desgl.

Betriebsamt Wesel.

- Hr. Ruchholz, Regierungs- und Baurath.
- Heis, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Thomas, desgl.
- Thelen, desgl. in Burgsteinfurt.

Betriebsamt Cöln.

- Hr. Böttcher, Regierungs- und Baurath.
- Richter, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector in Neuwied.
- Mackensen, desgl. in Cöln.

8. Eisenbahn-Direction in Elberfeld.

- Hr. Brandhoff, Ober-Bau- und Geheimer Regierungsrath, Abtheilungs-Dirigent.
- Quensell, Regierungs- und Baurath, Mitglied der Direction.
- Mechelen, desgl.
- Lex, desgl.
- Küster, Baurath.
- Delmes, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Jungbecker, desgl.
- Fischbach, desgl.
- Clausnitzer, desgl. in Deutz.
- Rofskothen, desgl. in Siegburg.
- Altstädt, desgl.

Betriebsamt Düsseldorf.

- Hr. Hassenkamp, Regierungs- und Baurath.
- Siewert, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Brewitt, desgl.
- Brökelmann, desgl.
- Almenröder, desgl. in Elberfeld.

Betriebsamt Essen.

- Hr. Janssen, Regierungs- und Baurath.
- Kottenhoff, desgl.
- Berendt, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Awater, desgl.
- Hesse, desgl.
- Schwartz, desgl. in Dortmund.

Betriebsamt Cassel.

- Hr. Tobien, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Seick, desgl.
- Hahn, desgl. in Warburg.
- Ehrenberg, desgl. in Arnsberg.

Betriebsamt Altena.

- Hr. Otto, Regierungs- und Baurath.
- Rump, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.

Betriebsamt Hagen.

- Hr. Buchholtz, Regierungs- und Baurath.
- Schmidts, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Bartels, desgl.
- Bechtel, desgl.
- Ott, desgl.

9. Eisenbahn-Direction in Erfurt.

- Hr. Quassowski, Geheimer Regierungsrath, Abtheilungs-Dirigent (auftrw.).
- Reitemeyer, Regierungs- und Baurath.
- Wiedenfeld, desgl.
- Messow, desgl.
- Textor, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Kistenmacher, desgl.
- Kiepenheuer, desgl.

Betriebsamt Cassel.

- Hr. Hinüber, Regierungs- und Baurath.
- Kahle, desgl.

Betriebsamt Erfurt.

- Hr. Schwarzenberg, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Balthasar, desgl.
- Haas, desgl.
- Zinkeisen, desgl. in Leipzig.

Betriebsamt Weisensefeld.

- Hr. Lütteken, Regierungs- und Baurath.
- Wenderoth, Baurath.
- Schwarz, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.

Betriebsamt Berlin.

- Hr. Bartels, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Lantzendörffer, desgl.
- Rehbein, desgl.
- Schwamborn, desgl. in Wittenberg.
- Gestewitz, desgl. in Leipzig.

Betriebsamt Dessau.

- Hr. Murray, Regierungs- und Baurath.
- Heinrich, Eisenbahn-Bau- u. Betriebsinspector.
- Rohrmann, desgl.
- Fischer, desgl. in Hoyerswerda.

Betriebsamt Halle a/S.

- Hr. Kessel, Regierungs- und Baurath.
- Wessel, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.

10. Direction der^{ten} Oberschlesischen Eisenbahn in Breslau.

- Hr. Grotefeld, Ober-Bau- und Geheimer Regierungsrath, Abtheilungs-Dirigent.
- Schwabe, Regierungs- und Baurath, Mitglied der Direction.
- Schmitt, desgl. desgl.
- Bender, desgl. desgl.
- Mentzel, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Piosseck, desgl.
- Janssen, desgl.

Betriebsamt Breslau.

- Hr. Jordan, Regierungs- und Baurath.
- Gabriel, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Bansen, desgl.
- Heinrich, desgl. in Oppeln.

Betriebsamt Posen.

- Hr. Pauly, Regierungs- und Baurath.
- Usener, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Buddenberg, desgl.
- Goepel, desgl. in Stargard.
- Prins, desgl. in Inowrazlaw.

Betriebsamt Glogau.

- Hr. Rintelen, Regierungs- und Baurath.
- Sellin, Baurath.
- Beyer, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
- Büscher, desgl. in Lissa.

Betriebsamt Kattowitz.

- Hr. Steegmann, Regierungs- und Baurath.
- Neumann, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.

- Hr. Brauer, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Kolszewski, desgl. in Beuthen.
 - Krackow, desgl. in Beuthen.
 Betriebsamt Ratibor.
 Hr. Müller, Regierungs- und Baurath.
 - Urban, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.

- Betriebsamt Neifse.
 Hr. Taeglichbeck, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector.
 - Eggert, desgl.
 - Müller, desgl.
 - Glünder, desgl. in Glatz.
 - Gottstein, desgl. in Strehlen.

D. Bei Provinzial-Verwaltungs-Behörden.

1. Regierung zu Königsberg in Pr.

- Hr. Herzbruch, Regierungs- und Baurath in Königsberg.
 - Steinbrück, desgl. daselbst.
 - Schultz, Baurath, Kreis-Bauinspector daselbst.
 - Schütte, Kreis-Bauinspector in Rastenburg.
 - Natus, Baurath, Hafen-Bauinspector in Pillau.
 - Ossent, Kreis-Bauinspector in Ortelsburg.
 - Dempwolff, Hafen-Bauinspector in Memel.
 - Steinbick, Wasser-Bauinspector in Tapiau.
 - Leiter, desgl. in Zölp bei Saalfeld.
 - Friedrich, Kreis-Bauinspector in Braunsberg.
 - Ihne, desgl. in Königsberg.
 - Kaske, Baurath, desgl. in Bartenstein.
 - Cartellieri, desgl. in Allenstein.
 - Habermann, desgl. in Osterode O/Pr.
 - Siebert, desgl. in Königsberg.
 - Kuttig, desgl. daselbst.
 - Meyer, Baurath, desgl. in Memel.
 - Rauch, desgl. in Königsberg.
 - Runge, Bauinspector daselbst.
 - Roeder, Kreis-Bauinspector in Mohrungen.
 - Schmarsow, desgl. in Neidenburg.
 - Hoehne, desgl. in Rössel.
 - Heller, desgl. in Wehlau.
 - Fuchs, comm. desgl. in Labiau.

2. Regierung zu Gumbinnen.

- Hr. von Zschock, Regierungs- und Baurath in Gumbinnen.
 - Loenartz, desgl. daselbst.
 - Kischke, Kreis-Bauinspector daselbst.
 - Fröhling, Wasser-Bauinspector in Kukerneese.
 - Siehr, Baurath, Kreis-Bauinspector in Insterburg.
 - Kapitzke, Kreis-Bauinspector in Tilsit.
 - Schlichting, Wasser-Bauinspector in Tilsit.
 - Happe, comm. Kreis-Bauinspector in Stallupönen.
 - Dannenberg, desgl. in Lyck.
 - Klopsch, desgl. in Sensburg.
 - Engisch, desgl. in Ragnit.
 - Lauth, desgl. in Angerburg.
 - Büttner, desgl. in Lötzen.
 - Ziolecki, desgl. in Johannisburg.
 - Blankenburg, Bauinspector in Gumbinnen.
 - Kellner, Kreis-Bauinspector in Kaukehmen.
 - Bluhm, comm. desgl. in Pillkallen.
 - Niermann, comm. desgl. in Goldap.

3. Regierung zu Danzig.

- Hr. Ehrhardt, Regierungs- und Baurath in Danzig.
 - Lorck, desgl. daselbst.
 - Degner, Baurath, Wasser-Bauinspector daselbst.
 - Kummer, Hafen-Bauinspector in Neufahrwasser.
 - von Schon, Baurath, Kreis-Bauinspector in Danzig.
 - Kischke, Wasser-Bauinspector in Elbing.
 - Fromm, Baurath, Kreis-Bauinspector in Neustadt.
 - Passarge, Kreis-Bauinspector in Elbing.
 - Loebell, desgl. in Marienburg.
 - Mebus, desgl. in Pr. Stargard.
 - Beckershaus, desgl. in Carthaus.
 - Tesmer, comm. desgl. in Berent.

4. Regierung zu Marienwerder.

- Hr. Kozlowski, Regierungs- und Baurath in Marienwerder.
 - Weber, desgl. daselbst.

- Hr. Schmundt, Baurath, Kreis-Bauinspector in Graudenz.
 - Bauer, Wasser-Bauinspector in Culm.
 - Barnick, Wasser-Bauinspector in Marienwerder.
 - Hacker, Kreis-Bauinspector in Marienwerder.
 - Schauptensteiner, Kreis-Bauinspector in Schlochau.
 - Kleifs, Baurath, Kreis-Bauinspector in Thorn.
 - Elsasser, Baurath, Kreis-Bauinspector in Straßburg W/Pr.
 - Luetken, Bauinspector in Marienwerder.
 - Engelhard, Kreis-Bauinspector in Dt. Crone.
 - Otto, desgl. in Conitz.
 - Wilcke, desgl. in Flatow.
 - Tophof, desgl. in Dt. Eylau.
 - Bickmann, desgl. in Schwetz.

5a. Ministerial-Bau-Commission zu Berlin.

- Hr. Keller, Regierungs- u. Baurath.
 - Emmerich desgl.
 - Lorenz, Bauinspector.
 - Häsecke, desgl.
 - Hellwig, desgl.
 - Zastrau, desgl.
 - Spitta, desgl.
 - Schulze, desgl.
 - Stocks, desgl.
 - Werner, Wasser-Bauinspector.
 - Erdmann, Wasser-Bauinspector } technische
 - Saal, comm. Land-Bauinspector } Hilfsarbeiter.

5b. Polizei-Präsidium zu Berlin.

- Hr. Hesse, Regierungs- und Baurath.
 - Lefshafft, desgl.
 - Warsaw, Baurath, Bauinspector
 - Hesse, desgl.
 - Badstübner, desgl.
 - Soenderop, Baurath, desgl.
 - von Stückradt, desgl.
 - Krause, desgl.
 - Röhnisch, desgl.

6. Regierung zu Potsdam.

- Hr. Weishaupt, Geheimer Regierungsrath in Potsdam.
 - Dieckhoff, Regierungs- u. Baurath daselbst.
 - Nath, desgl. daselbst.
 - Domeier, Kreis-Bauinspector in Beeskow.
 - Koppen, desgl. in Berlin.
 - Schönrock, desgl. daselbst.
 - Blaurock, desgl. in Angermünde.
 - Düsterhaupt, Baurath, Bauinspector in Freienwalde a/O.
 - Schuke, Wasser-Bauinspector in Rathenow.
 - Rotmann, Baurath, Kreis-Bauinspector in Prenzlau.
 - Thiem, Wasser-Bauinspector in Eberswalde.
 - Köhler, Kreis-Bauinspector in Brandenburg a/H.
 - Gette, desgl. in Potsdam.
 - Brünner, Baurath, desgl. in Neu-Ruppin.
 - Mohr, Wasser-Bauinspector zu Thiergartenschleuse bei Oranien-
 - Reinckens, Kreis-Bauinspector in Jüterbog. [burg.
 - Berner, desgl. in Wittstock.
 - Bohl, desgl. in Berlin.
 - Thurmann, desgl. in Templin.
 - von Lancizolle, desgl. in Nauen.
 - Toebe, desgl. in Perleberg.
 - Wiesel, Wasser-Bauinspector in Zehdenick.
 - Müller, Wasser-Bauinspector in Potsdam, } technische
 - Peters, comm. Land-Bauinspector daselbst. } Hilfsarbeiter.

7. Regierung zu Frankfurt a/O.

- Hr. Schack, Regierungs- und Baurath in Frankfurt.
 - von Morstein, Regierungs- und Baurath daselbst.
 - Bertuch, Kreis-Bauinspector in Frankfurt.
 - Pollack, Baurath, Kreis-Bauinspector in Sorau.
 - Giebe, Kreis-Bauinspector in Friedeberg N.-M.
 - Petersen, Baurath, Kreis-Bauinspector in Landsberg a. d. W.
 - Treuhaupt, Baurath, Wasser-Bauinspector daselbst.
 - Lipschitz, Kreis-Bauinspector in Calau.
 - Daemicke, desgl. in Guben.
 - Linker, desgl. in Züllichau.
 - Frick, Baurath, desgl. in Cottbus.
 - Simon, desgl. in Zielenzig.
 - Müller, desgl. in Arnswalde.
 - Ruttkowski, desgl. in Königsberg N.-M.
 - Stengel, Wasser-Bauinspector in Fürstenwalde.
 - von Niederstetter, Land-Bauinspector in } technische
 Frankfurt } Hilfsarbeiter.
 - Reiche, Bauinspector daselbst }

8. Regierung zu Stettin.

- Hr. Dresel, Regierungs- und Baurath in Stettin.
 - Opel, desgl. daselbst.
 - Thömer, Baurath, Kreis-Bauinspector in Stettin.
 - Laessig, Kreis-Bauinspector in Demmin.
 - Ulrich, Baurath, Wasser-Bauinspector in Stettin.
 - Freund, desgl. Kreis-Bauinspector in Stargard i/P.
 - Stödtner, desgl. in Pyritz.
 - Richrath, Hafen-Bauinspector in Swinemünde.
 - Alberti, Kreis-Bauinspector daselbst.
 - Weizmann, desgl. in Greifenhagen.
 - Holtgreve, desgl. in Naugard.
 - Mannsdorf, desgl. in Pasewalk.
 - Schleppe, desgl. in Greifenberg.
 - Steinbrück, desgl. in Cammin.
 - Balthasar, Bauinspector in Stettin.

9. Regierung zu Cöslin.

- Hr. Döbbel, Regierungs- und Baurath in Cöslin.
 - Benoit, desgl. daselbst.
 - Fölsche, Baurath, Kreis-Bauinspector in Belgard.
 - Jaekel, Kreis-Bauinspector in Stolp.
 - Weinreich, Wasser-Bauinspector in Colbergermünde.
 - Kleefeld, Kreis-Bauinspector in Neustettin.
 - Funck, desgl. in Dramburg.
 - Wurffbain, desgl. in Lauenburg i/P.
 - Beutler, desgl. in Schlawe.
 - Naumann, desgl. in Cöslin.
 - Launer, Bauinspector daselbst.

10. Regierung zu Stralsund.

- Hr. Wellmann, Regierungs- und Baurath in Stralsund.
 - Siber, Wasser-Bauinspector daselbst.
 - Cramer, Baurath, Kreis-Bauinspector daselbst.
 - Barth, Kreis-Bauinspector daselbst.
 - Frölich, Baurath, Kreis-Bauinspector in Greifswald.

11. Regierung zu Posen.

- Hr. Koch, Regierungs- und Baurath in Posen.
 - Albrecht, desgl. daselbst.
 - Wronka, Baurath, Kreis-Bauinspector in Ostrowo.
 - Schönenberg, desgl. desgl. in Poln. Lissa.
 - Habermann, Wasser-Bauinspector in Posen.
 - Hirt, Kreis-Bauinspector in Posen.
 - Helmeke, Baurath, Kreis-Bauinspector in Meseritz.
 - Stavenhagen, Kreis-Bauinspector in Krotoschin.
 - Krone, desgl. in Birnbaum.
 - Backe, desgl. in Wreschen.
 - Müller, desgl. in Schrimm.
 - Volkmann, desgl. in Obornik.

- Hr. de Groote, Kreis-Bauinspector in Wollstein.
 - Kunze, desgl. in Samter.
 - Grafsmann, desgl. in Rawitsch.
 - Schultz, Wasser-Bauinspector in Posen, technischer Hilfs-
 arbeiter.

12. Regierung zu Bromberg.

- Hr. Reichert, Regierungs- und Baurath in Bromberg.
 - Michaelis, desgl. daselbst.
 - Queisner, Baurath, Kreis-Bauinspector in Bromberg.
 - Herschenz, Kreis-Bauinspector in Gnesen.
 - Graeve, Baurath, desgl. in Czarnikau.
 - Sell, Wasser-Bauinspector in Bromberg.
 - Striewski, Kreis-Bauinspector in Wongrowitz.
 - Küntzel, desgl. in Inowraclaw.
 - Eckhardt, desgl. in Schubin.
 - Heinrich, desgl. in Mogilno.
 - Bauer, desgl. in Nakel.
 - Muttray, Bauinspector in Bromberg.

13. Oberpräsidium und Regierung zu Breslau.

a. Ober-Präsidium.

- Hr. Bader, Regierungs- und Baurath, Oderstrom-Baudirector
 in Breslau.
 - von Ludwiger, Wasser-Bauinspector und Stellvertreter des
 Strom-Baudirectors in Breslau.
 - Rud. Roeder, Wasser-Bauinspector und technischer Hilfs-
 arbeiter bei der Oderstrom-Bauverwaltung in Breslau.
 - Beuck, Baurath, Wasser-Bauinspector in Crossen a/O.
 - Cramer, desgl. desgl. in Brieg.
 - Orban, desgl. desgl. in Cüstrin.
 - von Staa, Wasser-Bauinspector in Glogau.
 - Kröhnke, desgl. in Ratibor.
 - Brinkmann, desgl. in Steinau a/O.

b. Regierung.

- Hr. Herr, Geheimer Regierungsrath in Breslau.
 - Beyer, Regierungs- und Baurath daselbst.
 - Gandtner, Baurath, Kreis-Bauinspector in Schweidnitz.
 - Baumgart, desgl. desgl. in Glatz.
 - Stephany, desgl. desgl. in Reichenbach.
 - Knorr, desgl. desgl. in Breslau.
 - Woas, Kreis-Bauinspector in Brieg.
 - Lünzner, desgl. in Wohlau.
 - Reuter, desgl. in Strehlen.
 - Koch, desgl. in Neumarkt.
 - Koppen, desgl. in Oels.
 - Berndt, desgl. in Trebnitz.
 - Hasenjäger, Bauinspector in Breslau.

14. Regierung zu Liegnitz.

- Hr. Bergmann, Geheimer Regierungsrath in Liegnitz.
 - Borchers, Kreis-Bauinspector in Glogau.
 - Starke, desgl. in Görlitz.
 - Berghauer, desgl. in Liegnitz.
 - Schiller, Baurath, desgl. in Bunzlau.
 - Weinert, desgl. desgl. in Grünberg.
 - Momm, desgl. in Landeshut.
 - Jungfer, desgl. in Hirschberg.
 - Knechtel, desgl. in Hoyerswerda.
 - Biermann, desgl. in Sagan.
 - Jonas, comm. Bauinspector in Liegnitz.

15. Regierung zu Oppeln.

- Hr. Klein, Regierungs- und Baurath in Oppeln.
 - Pralle, desgl. daselbst.
 - Schorn, Kreis-Bauinspector in Ratibor.
 - Stenzel, desgl. in Gleiwitz.
 - Rösener, Baurath, Kreis-Bauinspector in Neisse.
 - Bandow, Kreis-Bauinspector in Oppeln.
 - Rhenius, desgl. in Neustadt O/S.

- Hr. Bachmann, Baurath, Kreis-Bauinspector in Oppeln.
 - Staudinger, desgl. desgl. in Cosel.
 - Hannig, desgl. desgl. in Beuthen O/S.
 - Hammer, Kreis-Bauinspector in Pfls.
 - Holtzhausen, desgl. in Leobschütz.
 - Roseck, desgl. in Carlsruh O/S.
 - Schalk, desgl. in Grottkau.
 - Becherer, desgl. in Rybnik.
 - Moebius, desgl. in Gr. Strehlitz.
 - von Lukomski, desgl. in Creutzburg.
 - Wentzel, Land-Bauinspector in Oppeln.
 - Schötensack, comm. Wasser-Bauinspector } technische
 daselbst. } Hilfsarbeiter.

16. Ober-Präsidium und Regierung zu Magdeburg.

a. Ober-Präsidium.

- Hr. Muyschel, Regierungs- und Baurath, Elbstrom-Baudirector in Magdeburg.
 - Katz, Baurath, Wasser-Bauinspector in Lüneburg.
 - Maafs, desgl. desgl. in Magdeburg.
 - Heyn, desgl. desgl. in Stendal.
 - Grote, desgl. desgl. in Torgau.
 - Fischer, desgl. desgl. in Wittenberge.
 - Löhmann, desgl. Stellvertreter des Elb-
 strom-Baudirectors in Magdeburg.
 - Bayer, Wasser-Bauinspector in Lauenburg a/Elbe.
 - Krebs, desgl. in Magdeburg (techn. Hilfsarbeiter).

b. Regierung.

- Hr. Döltz, Regierungs- und Baurath in Magdeburg.
 - Ulrich, desgl. desgl. daselbst.
 - Varnhagen, Kreis-Bauinspector in Halberstadt.
 - Fritze, Baurath, desgl. in Magdeburg.
 - Reitsch, desgl. desgl. daselbst.
 - Kluge, desgl. desgl. in Genthin.
 - Schlitte, desgl. desgl. in Quedlinburg.
 - Meifsnier, desgl. desgl. in Salzwedel.
 - Schüler, Baurath, Kreis-Bauinspector in Halberstadt.
 - Gerlhoff, Kreis-Bauinspector in Osterburg.
 - Jacob, desgl. desgl. in Neuhaldensleben.
 - Fiebelkorn, desgl. desgl. in Schönebeck.
 - Süfs, desgl. desgl. in Wanzleben.
 - Schmidt, desgl. desgl. in Wolmirstedt.
 - Haake, comm. Bauinspector in Magdeburg.

17. Regierung zu Merseburg.

- Hr. Alsen, Regierungs- und Baurath in Merseburg.
 - Steinbeck, desgl. desgl. daselbst.
 - Pietsch, Baurath, Kreis-Bauinspector in Torgau.
 - Schröder, desgl. desgl. in Sangerhausen.
 - Werner, Baurath, desgl. desgl. in Naumburg a/S.
 - Boetel, desgl. desgl. in Merseburg.
 - De Rège, desgl. desgl. in Wittenberg.
 - Kilburger, desgl. desgl. in Halle a/S.
 - Delius, desgl. desgl. in Eisleben.
 - Lucas, desgl. desgl. in Delitzsch.
 - Brünnecke, Wasser-Bauinspector in Halle a/S.
 - Heidelberg, Kreis-Bauinspector in Weifsenfels a/S.
 - Boës, Wasser-Bauinspector in Naumburg a/S.
 - Mathy, Wege-Bauinspector in Halle a/S.
 - Langfeldt, desgl. desgl. in Torgau.
 - Dollenmaier, Bauinspector in Merseburg.

18. Regierung zu Erfurt.

- Hr. Schulze, Regierungs- u. Baurath in Erfurt.
 - Dittmar, Baurath, Kreis-Bauinspector in Erfurt.
 - Hehl, desgl. desgl. in Schleusingen.
 - Boeske, desgl. desgl. in Mühlhausen.
 - Heller, desgl. desgl. in Nordhausen.
 - Junker, Bauinspector in Erfurt.
 - Beisner, Kreis-Bauinspector in Heiligenstadt.

19. Regierung zu Schleswig.

- Hr. von Irminger, Regierungs- und Baurath in Schleswig.
 - Becker, desgl. desgl. daselbst.
 - Germer, desgl. desgl. daselbst.
 - Fülcher, desgl. desgl. daselbst.
 - Nönchen, Baurath, Kreis-Bauinspector in Hadersleben.
 - Matthiessen, Baurath, Wasser-Bauinspector in Husum.
 - Edens, desgl. desgl. in Rendsburg.
 - Tiemann, Kreis-Bauinspector in Altona.
 - Hotzen, desgl. desgl. in Schleswig.
 - Friese, desgl. desgl. in Kiel.
 - Heydorn, Baurath, Kreis-Bauinspector in Ploen.
 - Kröhnke, desgl. desgl. in Meldorf.
 - Treede, desgl. desgl. in Tondern.
 - Greve, desgl. desgl. in Oldesloe.
 - von Wickede, desgl. desgl. in Tönning.
 - Jensen, desgl. desgl. in Flensburg.
 - Dittmar, desgl. desgl. in Rendsburg.
 - Frölich, Wasser-Bauinspector in Glückstadt.
 - Bastian, Bauinspector in Schleswig.

20. Landdrostei Hannover und Finanz-Direction daselbst.

- Hr. Hunaeus, Geheimer Regierungsrath bei der Landdrostei in Hannover.
 - Sasse, Regierungs- und Baurath bei der Landdrostei in Hannover.
 - Buhse, Regierungs- und Baurath bei der Finanz-Direction in Hannover.
 - Rodde, Bauinspector bei der Finanz-Direction daselbst.
 - Pape, Baurath, Kreis-Bauinspector in Hannover.
 - Hoffmann, desgl. desgl. in Nienburg.
 - Steffen, desgl. desgl. in Hannover.
 - Bansen, desgl. desgl. daselbst.
 - Heye, desgl. desgl. in Hoya.
 - Heins, desgl. desgl. in Diepholz.
 - Rhien, desgl. desgl. in Nienburg.
 - Meyer, Kreis-Bauinspector in Hameln.

21. Landdrostei Hildesheim.

- Hr. Rumpf, Regierungs- und Baurath in Hildesheim.
 - Cuno, desgl. desgl. daselbst.
 - Westphal, Baurath, Kreis-Bauinspector in Clausthal.
 - Koppen, desgl. desgl. in Einbeck.
 - Praël, desgl. desgl. in Hildesheim.
 - Gamper, Kreis-Bauinspector in Northeim.
 - Schulze, Baurath, Kreis-Bauinspector in Goslar.
 - Freye, Kreis-Bauinspector in Hildesheim.
 - Wichmann, Baurath, Kreis-Bauinspector in Gronau.
 - Wolff, Kreis-Bauinspector in Osterode a/Harz.
 - Kortüm, desgl. desgl. in Göttingen.

22. Landdrostei Lüneburg.

- Hr. Höbel, Regierungs- und Baurath in Lüneburg.
 - Heithaus, desgl. desgl. daselbst.
 - Schelten, Wasser-Bauinspector in Harburg.
 - Brünnecke, Baurath, Kreis-Bauinspector in Lüneburg.
 - Fenkhausen, desgl. desgl. in Celle.
 - Höbel, desgl. desgl. in Uelzen.
 - Hartmann, desgl. desgl. in Walsrode.
 - Röbbelen, Kreis-Bauinspector in Gifhorn.
 - Lindemann, desgl. desgl. in Hitzacker.
 - Junker, desgl. desgl. in Harburg.

23. Landdrostei Stade.

- Hr. Lüttich, Geheimer Regierungsrath in Stade.
 - Pampel, Regierungs- und Baurath daselbst.
 - Süfsmann, Baurath, Kreis-Bauinspector in Geestemünde.
 - Schaaf, Baurath, Wasser-Bauinspector in Stade.
 - Valett, Kreis-Bauinspector in Buxtehude.
 - Höbel, Wasser-Bauinspector in Geestemünde.

- Hr. Tolle, Baurath, Kreis-Bauinspector in Grohn.
 - Schwägermann, Baurath, Kreis-Bauinspector in Stade.
 - Bertram, desgl. desgl. in Verden.
 - Schramme, desgl. desgl. in Neuhaus a/Oste.
 - Schulz, desgl. desgl. in Verden.
 - Schade, comm. Bauinspector in Stade.

24. Landdrostei Osnabrück.

- Hr. Grahn, Regierungs- und Baurath in Osnabrück.
 - Oppermann, Baurath, Wasser-Bauinspector in Meppen.
 - Reifsner, Kreis-Bauinspector in Osnabrück.
 - Meyer, Baurath, Kreis-Bauinspector in Lingen.
 - Haspelmath, Baurath, Kreis-Bauinspector in Quakenbrück.
 - Theune, Kreis-Bauinspector in Melle.
 - Victor Koch, Bauinspector in Osnabrück.

25. Landdrostei Aurich.

- Hr. Tolle, Regierungs- und Baurath in Aurich.
 - Clauditz, Baurath, Wasser-Bauinspector in Leer.
 - Suadicani, desgl. in Emden.
 - Panse, Wasser-Bauinspector in Norden.
 - Taaks, Dr., Baurath, Kreis-Bauinspector in Wittmund.
 - Wertens, Kreis-Bauinspector in Leer.
 - Bruns, desgl. in Aurich.
 - Biedermann, Bauinspector daselbst.
 - Dannenberg, Wasser-Bauinspector in Emden (beim Bau des Ems-Jade-Canals).

26. Regierung zu Münster.

- Hr. Uhlmann, Regierungs- und Baurath in Münster.
 - Balzer, Kreis-Bauinspector in Münster.
 - von Hülst, Kreis-Bauinspector in Recklinghausen.
 - Quantz, desgl. in Münster.
 - Herborn, desgl. in Rheine.
 - Stiewe, Wasser-Bauinspector in Hamm.
 - Schmitz, Bauinspector in Münster.

27. Regierung zu Minden.

- Hr. Eitner, Regierungs- und Baurath in Minden.
 - Winterstein, Baurath, Kreis-Bauinspector in Höxter.
 - Cramer, desgl. desgl. in Bielefeld.
 - Harhausen, Kreis-Bauinspector in Herford.
 - Werres, desgl. in Paderborn.
 - Boltz, Bauinspector in Minden.

28. Regierung zu Arnberg.

- Hr. Geiffler, Regierungs- und Baurath in Arnberg.
 - Haage, Baurath, Kreis-Bauinspector in Siegen.
 - Haarman, desgl. desgl. in Bochum.
 - Westphal, desgl. desgl. in Soest.
 - Genzmer, desgl. desgl. in Dortmund.
 - Hammacher, Kreis-Bauinspector in Hagen.
 - Carpe, desgl. in Brilon.
 - Landgrebe, desgl. in Arnberg.
 - Annecke, Bauinspector daselbst.

29. Regierung zu Cassel.

- Hr. Zeidler, Regierungs- und Baurath in Cassel.
 - von Schumann, desgl. daselbst.
 - Neumann, desgl. daselbst.
 - Blanckenhorn, Baurath, Kreis-Bauinspector in Cassel.
 - Arend, desgl. desgl. in Eschwege.
 - Griesel, desgl. desgl. in Hersfeld.
 - Kullmann, Baurath, Wasser-Bauinspector in Rinteln.
 - Hoffmann, desgl. Kreis-Bauinspector in Fulda.
 - Spangenberg, desgl. desgl. in Steinau.
 - Meydenbauer, Kreis-Bauinspector in Marburg.
 - Arnold, desgl. in Hanau.
 - Schattauer, Wasser-Bauinspector in Cassel.
 - Koppen, Kreis-Bauinspector in Schmalkalden.
 - Knipping, desgl. in Rinteln.
 - Schuchard, desgl. in Cassel.

- Hr. Difsman, Kreis-Bauinspector in Melsungen.
 - Jahn, desgl. in Homberg.
 - Henderichs, desgl. in Hofgeismar.
 - Bornmüller, desgl. in Gelnhausen.
 - Stoll, Bauinspector in Cassel } technische Hilfsarbeiter.
 - Rüppel, desgl. daselbst }
 - Leithold, Kreis-Bauinspector in Fritzlar.
 - Beckmann, comm. Kreis-Bauinspector in Fulda.
 - Lütcke, desgl. in Kirchhain.
 - Rosskoth, desgl. in Frankenberg.

30. Regierung zu Wiesbaden.

- Hr. Cremer, Regierungs- und Baurath in Wiesbaden.
 - Cuno, desgl. daselbst.
 - Wolff, Baurath, Kreis-Bauinspector in Limburg a. d. Lahn.
 - Herrmann, Kreis-Bauinspector in Rüdeshcim.
 - Wagner, desgl. in Frankfurt a/M.
 - Helbig, desgl. für den Stadtkreis Wiesbaden.
 - Moritz, Baurath, desgl. daselbst (für den Landkreis).
 - Baldus, Baurath, Wasser-Bauinspector in Diez.
 - Eckhardt, desgl. desgl. in Frankfurt a/M.
 - Trainer, Kreis-Bauinspector in Biedenkopf.
 - Cramer, desgl. in Langen-Schwalbach.
 - Spinn, desgl. in Weilburg.
 - Holler, Baurath, desgl. in Homburg v/d. Höhe.
 - Scheele, Kreis-Bauinspector in Dillenburg.
 - Büchling, desgl. in Montabaur.
 - Hilgers, Bauinspector in Wiesbaden.

31. Ober-Präsidium und Regierung zu Coblenz.

a. Ober-Präsidium.

- Hr. Berring, Regierungs- und Baurath, Rheinstrom-Baudirector in Coblenz.
 - Schmidt, Reg.- u. Baurath, Rheinschiffahrts-Insp. daselbst.
 - Hartmann, Baurath, Wasser-Bauinspector in Düsseldorf.
 - Müller, desgl. desgl. in Wesel.
 - Demnitz, Wasser-Bauinspector in Cöln.
 - Treplin, desgl. in Coblenz.
 - von Dömming, desgl. techn. Hilfsarbeiter daselbst.

b. Regierung.

- Hr. Kirchhoff, Regierungs- und Baurath in Coblenz.
 - Tetens, Kreis-Bauinspector daselbst.
 - Möller, Baurath, desgl. in Creuznach.
 - Schmid, Baurath, Wasser-Bauinspector in Cochem.
 - Scheepers, desgl. Kreis-Bauinspector in Wetzlar.
 - Zweck, desgl. in Andernach.
 - Thon, desgl. in Neuwied.
 - Höffgen, Bauinspector in Coblenz.

32. Regierung zu Düsseldorf.

- Hr. Borggreve, Geheimer Regierungsrath in Düsseldorf.
 - Lieber, Regierungs- und Baurath daselbst.
 - Denninghoff, desgl. daselbst.
 - Schroers, Baurath, Kreis-Bauinspector daselbst.
 - Haupt, Wasser-Bauinspector in Ruhrort.
 - Bormann, Kreis-Bauinspector in Elberfeld.
 - Niedieck, desgl. in Essen.
 - Ewerding, desgl. in Crefeld.
 - Mertens, Baurath, Kreis-Bauinspector in Wesel.
 - Radhoff, desgl. in Geldern.
 - Möller, desgl. in Düsseldorf.
 - von Perbandt, Bauinspector in Düsseldorf.

33. Regierung zu Cöln.

- Hr. Gottgetreu, Geheimer Regierungsrath in Cöln.
 - Böttcher, Baurath, Kreis-Bauinspector daselbst.
 - van den Bruck, desgl. desgl. in Deutz.
 - Eschweiler, desgl. desgl. in Siegburg.
 - Freyse, Bauinspector in Cöln.
 - Reinike, Kreis-Bauinspector in Bonn.

34. Regierung zu Trier.

- Hr. Seyffarth, Regierungs- und Baurath in Trier.
- Heldberg, desgl. daselbst.
- Schönbrod, Kreis-Bauinspector in Saarbrücken.
- Brauweiler, desgl. in Trier.
- Freudenberg, desgl. in Berncastel.
- Ritter, Baurath, Kreis-Bauinspector in Trier.
- Köppe, desgl. desgl. in Merzig.
- N. N., Kreis-Bauinspector in St. Wendel.
- Krebs, Kreis-Bauinspector f. d. Baukreis Bitburg, in Trier.

35. Regierung zu Aachen.

- Hr. Kruse, Regierungs- und Baurath in Aachen.
- Dieckhoff, Baurath, Kreis-Bauinspector daselbst.
- Nachtigall, desgl. desgl. in Düren.
- Mergard, desgl. desgl. in Aachen.
- Friling, Kreis-Bauinspector in Jülich.
- Spillner, Bauinspector in Aachen.
- Pitsch, Kreis-Bauinspector in Montjoie.

36. Regierung zu Sigmaringen.

- Hr. Laur, Regierungs- und Baurath in Sigmaringen.

Verwaltung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen.

- Hr. Gebauer, Ober-Berg- und Baurath in Berlin.
- Buchmann, Bauinspector, für einen Theil des Ober-Bergamts-Districts Halle, in Schönebeck bei Magdeburg.
- Neufang, Baurath, Bauinspector im Ober-Bergamts-District Bonn, in Saarbrücken.
- Dr. Langsdorf, Bauinspector im Ober-Bergamts-District Clausthal, in Clausthal.
- Dumreicher, Bauinspector im Ober-Bergamts-District Bonn, in Saarbrücken.

- Hr. Braun, Bau- und Maschinen-Inspector im Bezirk der Bergwerks-Direction Saarbrücken, in Neunkirchen.
- Oesterreich, Königl. Baumeister, für einen Theil des Ober-Bergamts-Districts Halle, in Dürrenberg.
- Giseke, Bauinspector, im Ober-Bergamts-District Dortmund, in Osnabrück.
- Haselow, Bauinspector im Ober-Bergamts-Bezirk Breslau, in Gleiwitz.

II. Im Ressort anderer Ministerien und Behörden.

1. Beim Hofstaate Sr. Majestät des Kaisers u. Königs, beim Hofmarschallamte, beim Ministerium des Königlichen Hauses u. s. w.
 - Hr. Gottgetreu, Ober-Hof-Baurath in Potsdam, bei der Königl. Garten-Intendantur.
 - Persius, Ober-Hof-Baurath in Berlin.
 - Haebelin, Hof-Bauinspector in Potsdam.
- Hr. Krüger, Hofkammer- und Baurath bei der Hofkammer der Königlichen Familiengüter, in Berlin.
 - Niermann, Hausfideicommiss-Baurath in Berlin.
 - Hofsfeld, Hof-Bauinspector in Berlin.
- Hr. Knyrim, Hof-Baurath zu Wilhelmshöhe.
2. Beim Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und im Ressort desselben.
 - Hr. Spieker, Geheimer Ober-Regierungsrath in Berlin.
 - Voigtel, Geheimer Regierungsrath in Cöln, Dombaumeister.
 - von Dehn-Rotfelser, Geheimer Regierungsrath, Conservator der Kunstdenkmäler, in Berlin.
 - Leopold, Baurath bei der Kloster-Verwaltung in Hannover.
 - Küster, Land-Bauinspector in Berlin.
 - Merzenich, Land-Bauinspector bei den Königl. Museen in Berlin.

- Hr. Hofmann, Land-Bauinspector und akademischer Baumeister in Greifswald.
 - Blau, Bauinspector, Zeichenlehrer an d. Landesschule in Pforta.
 - Bärckner, Bauinspector in Berlin.
- 3. Im Ressort des Ministeriums für Landwirthschaft, Domainen und Forsten.
 - Hr. Cornelius, Geheimer Ober-Regierungsrath in Berlin.
 - Kunisch, Regierungs- und Baurath in Berlin.
 - Runde, Baurath in Kiel,
 - Michaëlis, desgl. in Münster,
 - Schulemann, desgl. in Bromberg,
 - Hefs, desgl. in Hannover,
 - Grun, desgl. in Königsberg i/Pr.,
 - Schönwald, desgl. in Cöslin,
 - Schmidt, desgl. in Cassel.
 - Gravenstein, Meliorations-Bauinspector in Düsseldorf.
 - Köhler, desgl. in Potsdam.
 - Wille, desgl. in Magdeburg.
 - Fahl, desgl. in Danzig.
 - Reimann, Land-Bauinspector beim Ministerium in Berlin.
 - von Münstermann, Landes-Meliorations-Bauinspector in Breslau.
- 4. Den diplomatischen Vertretungen im Auslande sind attachirt:
 - Hr. Lange, Regierungs- und Baurath, in Washington.
 - Pescheck, Wasser-Bauinspector, in Paris.

Meliorations-Bauinspektoren.

III. Im Ressort der Reichs-Verwaltung.

- A. Im Ressort des Reichskanzler-Amts.
 - Hr. Busse, Regierungs- und Baurath in Berlin.
- B. Bei dem Reichs-Eisenbahn-Amt.
 - Hr. Streckert, Geheimer Ober-Regierungsrath in Berlin.
 - Gimbel, Geheimer Regierungsrath daselbst.
- C. Bei den Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahn.
 - a) bei der Betriebs-Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen.
 - Hr. Cronau, Ober-Regierungsrath, Abtheilungs-Dirigent.
 - Funke, desgl. desgl.

- Hr. E. Emmerich, Regierungsrath und ständiger Hilfsarbeiter in Berlin.
- Hr. Schübler, Eisenbahn-Director, Mitglied der Kaiserl. General-Direction.
 - Hering, desgl. desgl.

Hr. Schieffer, Eisenbahn-Bauinsp., Hilfsarb. bei der Kaiserl. Gen.-Direct. Sämmtliche Vorgenannte in Strafsburg.

- Kecker, Eisenbahn-Betriebsinspector in Metz.
- Büttner, desgl. in Strafsburg.
- Ostermeyer, desgl. daselbst.
- Steltzer, desgl. in Colmar.
- Victor, desgl. in Saargemünd.
- Cörmann, desgl. in Mülhausen.
- von Kietzell, Eisenbahn-Bauinspector in Saargemünd.
- Pabst, desgl. in Strafsburg.
- Koeltze, desgl. in Colmar.
- Schneidt, desgl. in Strafsburg.
- Paraquin, desgl. in Saargemünd.
- Schultz, desgl. in Schlettstadt.
- Wachenfeld, desgl. in Mülhausen.
- Ottmann, desgl. in Metz.
- Bennegger, desgl. in Colmar.
- Weltin, desgl. in Strafsburg.

Hr. Kriesche, Eisenbahn-Bauinspector in Strafsburg.

- Dietrich, desgl. daselbst.
- Lachner, desgl. in Metz.
- Strauch, desgl. in Mülhausen.
- Lauber, comm. Eisenbahn-Baumeister in Metz.

b) bei den Neubauten.

Hr. Schröder, Eisenbahn-Bauinspector in Metz.

- Franken, desgl. in Saargemünd.

c) bei der der Kaiserl. General-Direction der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen unterstellten Wilhelm-Luxemburg-Bahn.

Hr. de Bary, Eisenbahn-Betriebsinspector in Luxemburg.

- Salentiny, Eisenbahn-Bauinspector daselbst.
- Graff, desgl. daselbst.
- Mersch, comm. Eisenbahn-Baumeister daselbst.

D. Bei der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung.

Hr. Elsafer, Geheimer Ober-Regierungsrath in Berlin.

- Kind, desgl. daselbst.
- Neumann, Post-Baurath in Erfurt.
- Wachenhusen, desgl. in Schwerin i/M.
- Arnold, desgl. in Carlsruhe i/Baden.
- Wolff, desgl. in Stettin.
- Cuno, desgl. in Frankfurt a/M.
- Nöring, desgl. in Königsberg i/Pr
- Zopff, desgl. in Dresden.
- N. N., desgl. in Breslau.
- Skalweit, desgl. in Hannover.

Hr. Tuckermann, Post-Baurath in Berlin.

- Hindorf, desgl. in Cöln.
- Hegemann, desgl. in Arnberg.
- Kefslor, desgl. in Berlin.
- Perdisch, Post-Bauinspector daselbst.
- Schmedding, desgl. daselbst.
- Stüler, desgl. daselbst.
- Hake, desgl. in Hamburg.
- Kux, desgl. in Coblenz.
- Neumann, desgl. in Berlin.

Hr. Busse, Geheimer Regierungsrath, Director der Reichsdruckerei in Berlin.

E. Bei dem Preussischen Kriegsministerium in Berlin und im Ressort desselben.

a) Ministerial-Bau-Abtheilung.

Hr. Afsmann, Geheimer Baurath Abtheilungs-Chef.

- Voigtel, desgl.
- Bernhardt, desgl.
- Wodrig, Intendantur- und Baurath.
- Duisberg, desgl.

b) Intendantur- u. Bauräthe und Garnison-Baubeamte.

1. Bei dem Garde-Corps.

Hr. Schönhals, Intendantur- u. Baurath in Berlin.

- Verworn, Garnison-Bauinspector in Berlin.
- la Pierre, desgl. daselbst.
- Pieper, desgl. daselbst.
- Böhm, desgl. in Potsdam.

2. Bei dem I. Armee-Corps.

Hr. Paarmann, Intend.- und Baurath in Königsberg i/Pr.

- Bruhn, Garnison-Bauinspector daselbst.
- Rühle v. Lilienstern, desgl. in Danzig.
- Kienitz, Garnison-Bauinspector in Elbing.
- Stolterfoth, desgl. in Insterburg.

3. Bei dem II. Armee-Corps.

Hr. Appelius, Intendantur- u. Baurath in Stettin.

- Bobrik, Garnison-Bauinspector in Colberg.
- Gödeking, desgl. in Stettin.
- Gerasch, desgl. in Stralsund.
- Dublanski, desgl. in Thorn.

4. Bei dem III. Armee-Corps.

Hr. Boethke, Intendantur- u. Baurath in Berlin.

Zacharias, Garnison-Bauinspector in Berlin.

- Busse, desgl. in Brandenburg a/H.
- Spitzner, desgl. in Frankfurt a/O.
- Döbber, desgl. in Spandau.

5. Bei dem IV. Armee-Corps.

Hr. Bandke, Intendantur- u. Baurath in Magdeburg.

- v. Zychlinski, Garnison-Bauinspector daselbst.
- Ullrich, desgl. in Erfurt.
- v. Rosainski, desgl. in Wittenberg.
- Schneider I., desgl. in Halle a/S.

6. Bei dem V. Armee-Corps.

Hr. Schüfslor, Intendantur- u. Baurath in Posen.

- Schneider II. Garnison-Bauinspector in Posen.
- Kalkhof, desgl. in Glogau.
- Herzog, desgl. in Liegnitz.

7. Bei dem VI. Armee-Corps.

Hr. Steuer, Intendantur- u. Baurath in Breslau.

- Zaar, Garnison-Bauinspector daselbst.
- Ahrendts, desgl. in Neisse.
- Brook, desgl. in Cosel.

8. Bei dem VII. Armee-Corps.

Hr. Kührtze, Intendantur- u. Baurath in Münster.

- Beyer, Garnison-Bauinspector daselbst.
- Veltmann, desgl. in Wesel.
- Heckhoff, desgl. in Minden.

9. Bei dem VIII. Armee-Corps.

Hr. Steinberg, Intendantur- u. Baurath in Coblenz.

- Goldmann, Garnison-Bauinspector daselbst.
- Hauck, desgl. in Cöln.
- Dietz, desgl. in Trier.

10. Bei dem IX. Armee-Corps.

Hr. von Sluyterman-Langeweyde, Intendantur- und Baurath in Altona.

- Bolte, Garnison-Bauinspector in Flensburg.

Hr. Drewitz, Garnison-Bauinspector in Schwerin.
 - Kentenich, desgl. in Altona.
 - Schmidt, desgl. daselbst.

11. Bei dem X. Armeekorps.

Hr. Schuster, Intendantur- und Baurath in Hannover.
 - Habbe, Garnison-Bauinspector daselbst.
 - Linz, desgl. in Braunschweig.
 - Werner, desgl. in Oldenburg.

12. Bei dem XI. Armeekorps.

Hr. Sommer, Intendantur- und Baurath in Cassel.
 - Gummel, Garnison-Bauinspector daselbst.
 - Reinmann, desgl. in Mainz.

F. Bei dem Marineministerium und im Ressort desselben.

1. In der Admiralität.

Hr. Wagner, Geheimer Admiralitätsrath und vortragender Rath
 in Berlin.
 - Vogeler, Admiralitäts-Rath in Berlin.

2. Bei den Werften und Hafenbau-Commissionen.

Hr. Franzius, Marine-Hafenbau-Director in Kiel.
 - Rechter, desgl. in Wilhelmshaven.

Hr. Meyer, Garnison-Bauinspector in Frankfurt a/M.
 - Arendt, desgl. in Darmstadt.

13. Bei dem XIV. Armeekorps.

Hr. Heimerdinger, Intendantur- u. Baurath in Carlsruhe.
 - Gerstner, Garnison-Bauinspector in Carlsruhe.
 - Jungeblodt, desgl. in Freiburg i/Baden.

14. Bei dem XV. Armeekorps.

Hr. N. N., Intendantur- und Baurath in Straßburg i/E.,
 - Rettig, Garnison-Bauinspector in Metz.
 - Ecklin, desgl. in Mülhausen i/E.
 - Köhne, comm. desgl. in Saargemünd.
 - N. N., desgl. in Straßburg.

Hr. Schirmacher, Marine-Hafenbau-Oberingenieur in Kiel.
 - C. Müller, desgl. in Wilhelmshaven.

3. Bei den Marine-Intendanturen.

Hr. Giefel, Marine-Hafenbau-Oberingenieur in Kiel.
 - Bugge, Marine-Garnisonbau-Oberingenieur in Wilhelmshaven.

Verzeichniß der Mitglieder der Königlichen Akademie des Bauwesens.

Präsident: Hr. Ober-Bau- und Ministerial-Director Schneider.

Stellvertreter: Hr. Ober-Baudirector Herrmann.

A. Abtheilung für den Hochbau.

1. Ordentliche Mitglieder.

1. Hr. Ober-Baudirector Herrmann, Abtheilungs-Dirigent und Stellvertreter des Präsidenten.
2. - Baurath u. Professor Ende, Stellvertreter des Abtheilungs-Dirigenten.
3. - Geheimer Ober-Baurath Adler.
4. - " Ober-Regierungsrath Kind.
5. - " " " Spieker.
6. - Ober-Hof-Baurath Persius.
7. - Geheimer Baurath Afsmann.
8. - Baurath und Professor Raschdorff.
9. - Professor Jacobsthal.
10. - Baurath Heyden.
11. - Professor Otzen.
12. - Stadt-Baurath Blankenstein.
13. - Baurath Schmieden.
14. vacant.

2. Aufserordentliche Mitglieder.

a. Hiesige.

15. Hr. Director und Professor von Werner.
16. - Professor A. Wolff.

17. Hr. Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Schöne.

18. - Professor Geselschap.

19. - " R. Begas.

20. - Hausbibliothekar Dr. Dohme.

21. - Geheimer Ober-Regierungsrath Cornelius.

22. - " Regierungsrath von Dehn-Rotfelser.

b. Auswärtige.

23. Hr. Ober-Baurath und Professor Lang in Carlsruhe.

24. - Geheimer Regierungsrath Voigtel in Cöln.

25. - Baurath und Professor Hase in Hannover.

26. - Baurath und Director Lüdecke in Breslau.

27. - Ober-Baudirector von Herrmann in München.

28. - Director der Kunstgewerbeschule Gnauth in Nürnberg.

29. - Professor Giese in Dresden.

30. - Professor und Ober-Baurath von Leins in Stuttgart.

31. - Ober-Baurath von Egle in Stuttgart.

32. - Ober-Baurath u. Professor von Neureuther in München.

B. Abtheilung für das Ingenieur- und Maschinenwesen.

1. Ordentliche Mitglieder.

1. Hr. Ober-Bau- u. Ministerial-Director Schneider, Präsident.
2. - Ober-Baudirector Schönfelder, Abtheilungs-Dirigent.
3. - Geheimer Ober-Baurath Schwedler, Stellvertreter des Abtheilungs-Dirigenten.
4. - Geheimer Ober-Baurath Grüttefien.
5. - Wirkl. Geheimer Ober-Regierungsrath Kinel.
6. - Geheimer Ober-Regierungsrath Streckert.
7. - Professor Dr. Winkler.
8. - Geheimer Ober-Baurath Grund.
9. - " " " Gerecke.
10. - " " " Baensch.
11. - " " " A. Wiebe.
12. - " " " L. Hagen.

13. Hr. Geheimer Commerzienrath Schwartzkopff.

14. - Eisenbahn-Directions-Präsident Wex.

15. - Geheimer Baurath Stambke.

2. Aufserordentliche Mitglieder.

a. Hiesige.

16. Hr. Wirklicher Geheimer Rath, Excellenz Dr. Hagen.

17. - Geheimer Regierungsrath und Professor Dr. Helmholtz.

18. - Geheimer Regierungsrath Dr. Werner Siemens.

19. - Civilingenieur Veitmeyer.

20. - Geheimer Admiralitätsrath Wagner.

b. Auswärtige.

21. Hr. Baudirector Gerwig in Carlsruhe.

22. - Ober-Baurath Dr. Scheffler in Braunschweig.

23.	Hr. Wasser-Baudirector Nehls in Hamburg.	
24.	- Ober-Baudirector Franzius in Bremen.	
25.	- Geheimer Regierungsrath Launhardt in Hannover.	
26.	- Eisenbahn-Baudirector von Röckl	} in München.
27.	- Professor Dr. von Bauernfeind	
28.	- " O. Grove	
29.	- " Bauschinger	

30.	Hr. Geheimer Rath, Professor Dr. Zeuner	} in Dresden.
31.	- " Finanzrath Köpcke	
32.	- Wasser-Baudirector Schmidt	
33.	- Ober-Baudirector Brockmann in Stuttgart.	
34.	- Eisenbahn-Director Wöhler in Strafsburg i/E.	
35.	- Ober-Baurath Dr. von Ehmann in Stuttgart.	

Zusammenstellung der bemerkenswertheren Preussischen Staatsbauten, welche im Laufe des Jahres 1882 in der Ausführung begriffen gewesen sind.

(Aus den Jahres-Rapporten für 1882.)

I. Kirchen.

Im Jahre 1882 befanden sich nach den Jahres-Rapporten 39 Kirchenbauten (gegen 29 im Vorjahre) in der Ausführung, darunter 21, welche fortgesetzt, 18, welche neu angefangen wurden.

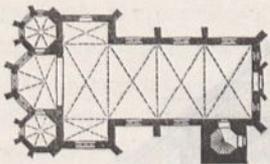
Fortgesetzte Kirchenbauten.

Von den fortgesetzten Kirchenbauten sind 14 im Jahre 1882 beendet worden.

Unvollendet blieben: der 1876 begonnene, aber mit Unterbrechungen fortgesetzte Bau der Nicolaikirche in Breslau (kath.), die evang. Kirche in Wieck (X)*), die kath. Kirche in Groschowitz (XV), die evang. Kirche in Schoenwald (XV), die evang. Kirche in Lehna (XVIII) und der Restaurationsbau der Wiesenkirche in Soest (XXVIII).

Die Vollendung sämtlicher angeführten Bauten dürfte voraussichtlich im Laufe des Jahres 1883 erfolgen.

Nachzutragen sind hier noch in früheren Rapporten nicht aufgeführte Bauten:



1) der im Jahre 1881 begonnene Bau der kath. Kirche in Ottendorf (XIV). Die Kirche wird aus Granitbruchsteinen in mosaikartigem Verbande in gothischem Style erbaut. Die Gesimse,

Fenster- und Thür-Einfassungen werden aus Rackwitzer Sandstein hergestellt. Der Grundriß zeigt ein 18,20 m langes, 9,5 m breites Langhaus und ein 15,10 m langes, 5,7 m breites Querschiff. Die Kirche bietet Raum für 400 Sitzplätze, ist durchweg gewölbt und erhält, wie auch der Thurmhelm, ein Dach von englischem Schiefer auf Schalung. Der Thurm, 5,65 m im Quadrat, mußte des beschränkten Bauplatzes wegen an der Nordseite der Kirche errichtet werden. Anschlagss. 94000 \mathcal{M} (190 \mathcal{M} à qm, 16,05 \mathcal{M} à cbm und 235 \mathcal{M} à Sitzplatz).

2) der im Jahre 1880 begonnene Bau der Kirche in Calernberge (XVI). Dieselbe ist im romanischen Style gehalten. Sie enthält 173 Sitzplätze, wovon 123 für Erwachsene und 50 für Kinder. Die Plinthe ist mit sächsischem Sandstein bekleidet, sonst sind Steine aus den Brüchen bei Groena und Aderstedt, sowie Verblendsteine aus den Greppiner Werken zur Verwendung gekommen. Anschlagss. 37200 \mathcal{M} (209 \mathcal{M} à qm, 32,7 \mathcal{M} à cbm und 215 \mathcal{M} à Sitzplatz).

*) Die neben den Ortsnamen eingeklammerten römischen Zahlen haben die gleiche Bedeutung wie bei den „Zusammenstellungen“ in den vorhergehenden Jahrgängen.

3) der im Herbst 1880 begonnene Bau der evang. Kirche zu Staats (XVI). Die Kirche ist in Ziegelrohbau in gothischem Style erbaut. Das oblonge Schiff, welches 337 Sitzplätze enthält, hat eine nach der Mitte zu ansteigende Holzdecke. Die polygonale Apsis, an deren Seiten sich Sakristei und Taufcapelle befinden, ist überwölbt. Der an der Westseite gelegene Thurm hat einen Helm aus Holz erhalten. Sämtliche Dächer sind mit Schiefer eingedeckt. Anschlagss. 40160 \mathcal{M} (132,41 \mathcal{M} à qm, 14,75 \mathcal{M} à cbm und 119,17 \mathcal{M} à Sitzplatz).

4) der im Jahre 1881 begonnene Bau der evang. Kirche in Döcklitz (XVII). Die Kirche wird aus Querfurter Muschelkalkstein im Rundbogenstyl errichtet. Die Gliederungen und Sohlbänke werden aus Sandstein, die Fenstergewände aus Formsteinen hergestellt. Der Grundriß zeigt ein Oblong mit halbkreisförmiger Apsis, einen Glockenthurm an der Westseite und eine Vorhalle in der Mitte der Südseite. Die Kirche enthält 221 Sitzplätze, wovon 168 für Erwachsene, 53 für Kinder bestimmt sind, und wird mit gerader Holzdecke versehen. Die Dächer werden mit Schiefer eingedeckt. Anschlagss. 28600 \mathcal{M} (146,8 \mathcal{M} à qm, 16,2 \mathcal{M} à cbm und 129,4 \mathcal{M} à Sitzplatz).

Neu angefangene Kirchenbauten.

a) Neubauten.

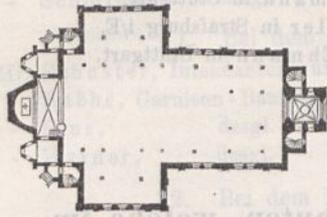
Im Jahre 1882 wurde mit dem Neubau von 10 Kirchen (gegen 9 im Vorjahre) begonnen. Es sind dies folgende:

1) die evang. Kirche in Kl. Schönau (I). Dieselbe wird massiv in Ziegelrohbau und einfachen gothischen Formen unter verschaltem Pfannendach erbaut. Sie enthält 400 Sitzplätze in einem Schiff von 15,1 m zu 10,9 m Seitenlänge. An der Westseite des Schiffes, welches mit einer nach der Mitte zu ansteigenden Holzdecke versehen ist, liegt der Thurm, an den sich zu beiden Seiten Treppenhäusbauten anschließen. Die Thurmpyramide wird massiv aus Ziegeln hergestellt. An der Ostseite des Schiffes liegt die überwölbt Apsis mit der Sakristei. Anschlagss. 39825 \mathcal{M} (157,7 \mathcal{M} à qm, 19 \mathcal{M} à cbm und 99,56 \mathcal{M} à Sitzplatz).

2) die evang. Kirche in Friedrichshof (I), deren genauere Beschreibung erst im nächsten Jahre erfolgen soll, da noch einige Aenderungen nothwendig erscheinen. Anschlagss. 110100 \mathcal{M}

3) die evang. Kirche in Claussen (II). Dieselbe wird in einfachen Formen in früh gothischem Style erbaut. Das 20,36 m lange und 13,6 m breite Schiff erhält eine Holzdecke und bietet Raum für 820 Sitzplätze. Anschlagss.

70000 *M.* (155 *M.* à qm, 12 *M.* à cbm und 85 *M.* à Sitzplatz).



4) Die evang. Kirche zu Schönberg (III). Die Kirche ist in romanischem Styl unter Anwendung möglichst einfacher Formen entworfen. Das Schiff bildet ein Oblong von 27,44 m Länge und 13,60 m Breite, welches durch zwei angelegte Querschiffsflügel von 9,82 m Länge und 5,25 m Breite die Form eines Kreuzes erhält, und bietet Raum für 1679 Sitzplätze. An der Westseite erhebt sich ein quadratischer Thurm von 5,5 m Seite mit achteckigem, in Holz construirtem Helm. An den Seiten des Thurmes befinden sich niedrige Anbauten, welche die Treppen zur Orgelepore und den Stockwerken des Thurmes enthalten. An den östlichen Giebel des Langhauses lehnt sich das Langchor mit Apsis, zu deren Seiten sich die Sakristei und Taufcapelle und kleine Treppenhaus-Anbauten für die Emporen befinden. Das bis zum Hauptgesims 10,6 m hohe Schiff erhält eine nach der Mitte zu ansteigende Holzdecke, während Langchor, Apsis und Vorhalle des Thurmes überwölbt werden. Sakristei und Taufcapelle sind mit einer horizontalen Holzdecke versehen. Der Thurm hat einschliesslich der Helm Spitze eine Höhe von 42,9 m. Sämmtliche Dächer werden mit Schiefer eingedeckt. Anschlagss. 106190 *M.* (158,12 *M.* à qm, 14,81 *M.* à cbm und 63,30 *M.* à Sitzplatz).

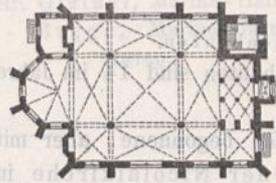
5) die kath. Kirche in Wudzin (XII). Die Kirche wird unter beschränkter Anwendung von Formsteinen in einfachem Ziegelrohbau errichtet. Sie ist für 800 Kirchgänger bestimmt und enthält 234 Sitzplätze, wovon sich 168 im Schiff und 66 auf den Emporen befinden. Das Schiff, 21,0 m lang, 14,0 m breit und 9,6 m hoch, wird mit einer nach der Mitte ansteigenden Holzdecke versehen, während Presbyterium und Vorhalle des Thurmes überwölbt sind. Die Dächer werden mit englischem Schiefer auf Schalung eingedeckt. Der Thurmhelm wird massiv von hart gebrannten Ziegeln ausgeführt. Anschlagss. 55200 *M.* (129,7 *M.* à qm, 13,12 *M.* à cbm, 235,9 *M.* à Sitzplatz und 69 *M.* à Kirchgänger).

6) die evang. Kirche zu Coepernitz (XVI). Der aus Feld- und Ziegelsteinen ausgeführte Bau ist in romanischem Style gehalten. Das Schiff ist 10,0 m lang, 8,6 m breit und enthält 150 Sitzplätze (120 für Erwachsene und 30 für Kinder). An die Apsis, welche die Form eines Halbkreises erhalten hat, schließt sich in der Längsaxe die Sakristei an. Der Thurm, 3,8 m im Quadrat, liegt an dem der Apsis entgegengesetzten Giebel. Anschlagss. 25570 *M.* (158,8 *M.* à qm, 23,6 *M.* à cbm und 170,5 *M.* à Sitzplatz).

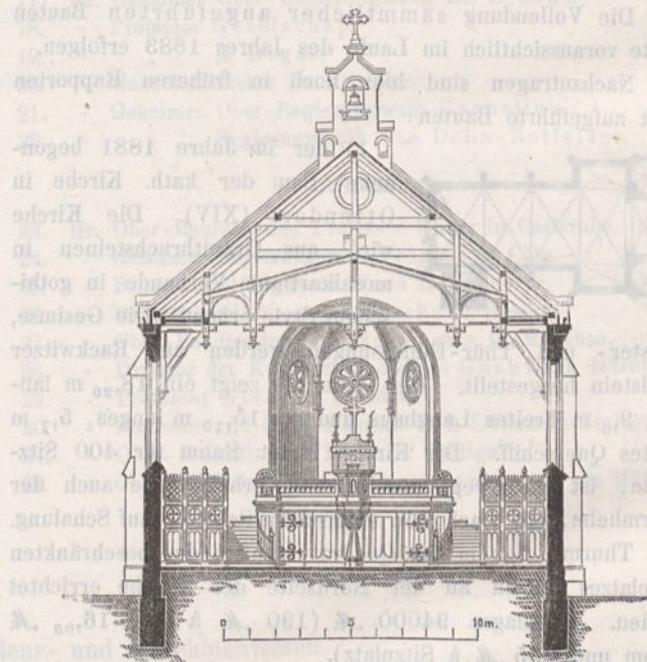
7) die evang. St. Johannis-Kirche zu Arendsee (XVI). Dieselbe ist in Ziegelrohbau unter Anwendung von Formsteinen für Fenster- und Thür-Einfassungen aufgeführt. Das Schiff bietet Raum für 348 Sitzplätze und erhält eine gerade Holzdecke. Die Thurmpyramide ist von Holz construiert. Die Dächer von Kirche und Thurm werden mit deutschem Schiefer auf Schalung eingedeckt. Anschlagss. 26525 *M.* (105,8 *M.* à qm, 13,1 *M.* à cbm und 76,2 *M.* à Sitzplatz).

8) die evang. Kirche zu Friedeburg a/S. Dieselbe wird in gothischen Formen aus den bei Friedeburg selbst

gewonnenen Sandbruchsteinen im Rohbau errichtet. Gesimse, Fenster- und Thür-Einfassungen werden aus Nebraer Sandstein hergestellt. Das 17,06 m lange, 12,60 m breite und 9,10 m hohe Schiff, welches Emporen an beiden Langseiten und eine Orgelepore erhält, bietet Raum für 574 Sitzplätze, wovon 456 für Erwachsene und 118 für Kinder bestimmt sind. Es ist mit einer nach der Mitte zu ansteigenden Holzdecke versehen und das Dach darüber mit Ziegeln eingedeckt. An der Ostseite liegt die aus dem Achteck gebildete Apsis, an welche sich in der Längsaxe die Sakristei anschliesst. An der Westseite befindet sich ein Glockenthurm mit beiderseitigen Anbauten, welche die Emporentreppen enthalten. Apsis und Thurmvorhalle sind überwölbt. Der aus Holz construirte Thurmhelm erhält ein Schieferdach. Anschlagss. 35610 *M.* (103,3 *M.* à qm, 10,7 *M.* à cbm und 61,7 *M.* à Sitzplatz).

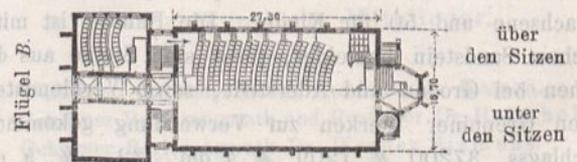


9) die evang. Kirche in Lengenfeld (XVIII). Dieselbe wird aus Sandsteinquadern aus den Brüchen bei Heiligenstadt im gothischen Style erbaut. Die Anlage der Kirche ist eine dreischiffige und so gewählt, dass der vom alten Kirchenbau stehengebliebene Thurm sich an die nordwestliche Ecke der Kirche anlehnt. In Folge der zum Theil sehr abschüssigen Baustelle musste die Längsaxe der Kirche Kirche der Strafanstalt zu Herford.



Querschnitt.

Grundriß.



von Süden nach Norden gelegt werden. An die Apsis, welche an der südlichen Seite liegt, schließt sich westlich die Sakristei an. Die Kirche bietet Raum für 541 Sitzplätze und wird unter Verwendung des in der Lengenfelder Flur

sich vorfindenden Tuffsteins in allen Theilen überwölbt. Zur Eindeckung der Dächer ist deutscher Schiefer auf Lattung vorgesehen. Anschlagss. 93380 \mathcal{M} (148,7 \mathcal{M} à qm, 10,03 \mathcal{M} à cbm und 172,61 \mathcal{M} à Sitzplatz).

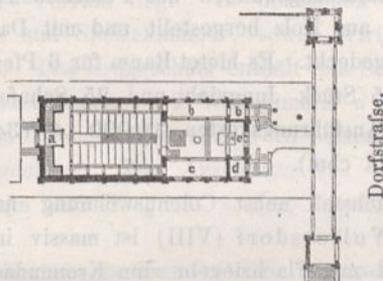
10) die Kirche für die Strafanstalt zu Herford (XVII). Dieselbe liegt am Ende eines Flügels vom Hauptgebäude der Anstalt und ist mit diesem durch einen verdeckten Gang verbunden, an dessen beiden Seiten sich die Schule anschliesst. Das Schiff enthält 420 Sitzplätze, und zwar 396 amphitheatralisch geordnete Isolirsitze für die Gefangenen und 24 Sitze für Beamte. In dem gewölbten Altarraume hat unter dem hochgelegenen Altar die Sakristei Platz gefunden. Die Heizung der Kirche erfolgt durch Füllöfen. Die Architektur schliesst sich in einfachen Formen des Ziegelrohbaues der Bauart der übrigen Gebäude an. Anschlagss. 72600 \mathcal{M} (142 \mathcal{M} à qm, 13,5 \mathcal{M} à cbm und 173 \mathcal{M} à Sitzplatz).

b) Um- und Erweiterungsbauten.

Die folgenden hierher gehörigen 5 Bauten wurden sämmtlich im Jahre 1882 nahezu zu Ende geführt; nur bei einigen blieben noch unbedeutende Nebenarbeiten zurück:

1) der Erweiterungsbau der aus dem 13. Jahrhundert stammenden in Feldsteinmauerwerk errichteten Kirche zu Herzberg (VI). Die Erweiterung besteht in der Anlage von 2 Kreuzarmen und 2 kleineren Anbauten an der Ostseite der beiden Arme. Dieselben sind ebenfalls in Feldsteinen ausgeführt und mit Zinnengiebeln von Backsteinen in spät-gothischem Style abgeschlossen. Auch der Ostgiebel des Hauptgebäudes hat einen gleichen Aufsatz erhalten. Der Thurm ist um 2 Geschosse erhöht und mit einer neuen Spitze versehen worden. Anschlagss. 27 930 \mathcal{M} .

Kirche zu Bornstädt.



2) der Erweiterungsbau der Kirche zu Bornstädt (VI). An die in den Jahren 1854/55 von Sr. Majestät dem Könige Friedrich Wilhelm IV erbaute einschiffige Kirche ist eine dreischiffige, behufs Einrichtung einer Centralheizung fast ganz unterkellerte Fortsetzung der Anlage angebaut in der Weise, dass nach Abbruch der vorhandenen halbrunden Apsis der Altarraum *e* um 10 m hinausgeschoben und rechteckig abgeschlossen worden ist. In den Seitenschiffen des Anbaues befinden sich einerseits die Sitzplätze für die Kronprinzlichen Herrschaften *b*, andererseits die für die Gemeindevertretung *c*. Neben der Altarnische ist auf der einen Seite ein Vorraum *b*, auf der anderen eine kleine Sakristei *d* untergebracht. Das Aeußere des Anbaues ist im Anschluss an das vorhandene Gebäude in hellenisirendem altchristlichen Style gehalten und mit Joachimsthäler Verblendsteinen in einfachen Formen hergestellt. Das ursprüngliche Kirchenschiff besitzt eine flache Holzdecke und eingebaute hölzerne Emporen, der Altarraum ist in Ziegelsteinen überwölbt, der

Anbau im Mittelschiff mit einem hölzernen Tonnengewölbe überdeckt, welches sich an den Triumphbogen der alten Kirche anschliesst, während die Seitenschiffe und Vorräume mit einer horizontalen Holzdecke versehen sind. Die Heizung der Kirche ist nach dem System von Fischer & Stiehl in Essen eingerichtet. Die Anschlagss. von 40 000 \mathcal{M} wird um ein Geringes überschritten werden.

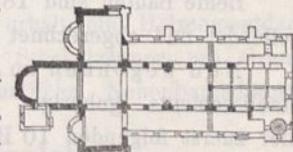
3) der Erweiterungsbau der katholischen Kirche zu Rokitsch (XV). An das vorhandene, 9,10 m · 7,90 m große Schiff wird westlich ein neues von 12,64 m · 12,74 m Seitenslänge angebaut. Dasselbe wird unter Anwendung ganz einfacher Formen im romanischen Style als Putzbau errichtet. In der Axe schliesst sich der Thurm von 3,89 m zu 3,52 m Seite mit südlichem Treppenanbau an. Die Decke ist als Holzdecke construiert. Die Dächer sind mit Schiefer auf Schalung eingedeckt. Anschlagss. 30 500 \mathcal{M} .

4) die evang. Kirche zu Gülzow (VIII) ist mit einem neuen quadratischen Thurme von 6,0 m Seite versehen worden. Die ganze Höhe desselben beträgt 46,4 m, wovon 22,3 m auf die Spitze entfallen. Letztere ist mit englischem Schiefer auf Schalung eingedeckt, der Thurmunterbau massiv in Ziegelrohbau errichtet. An der zu 21 500 \mathcal{M} veranschlagten Summe sind 1500 \mathcal{M} erspart worden.

5) die Kirche zu Buchholz (VII) hat an Stelle des früheren Thurmes, welcher am Westgiebel der Kirche aus dem Dache hervortrat und an drei Seiten in ausgemauertem Fachwerk ausgeführt war, einen neuen Thurm erhalten. Derselbe, 4,40 m im Quadrat, ist nach vollständiger Niederlegung des Westgiebels mit diesem gleichzeitig massiv in Ziegelrohbau errichtet, der Helm darauf von Holz construiert und mit deutschem Schiefer auf Schalung eingedeckt. An der Anschlagss. von 11 730 \mathcal{M} werden voraussichtlich rund 500 \mathcal{M} erspart werden.

e) Restaurationen.

Im Jahre 1882 wurde nur die Wiederherstellung der aus dem 12. Jahrhundert stammenden Klosterkirche zu Münchenlohra (XVIII) in Angriff genommen. Die-



selbe bildet einen Bestandtheil des Hofes der Domäne und liegt auf dem Plateau eines Hügels. Der Bau stellt sich als eine romanische kreuzförmige Pfeilerbasilika mit niedriger Chorapsis und zwei Nebenapsiden dar und war, wie der Grundriß zeigt, der Seitenschiffe, Nebenchöre und der ganzen Westpartie durch Abbruch beraubt. Das Mauerwerk besteht aus Muschelkalk und das Dach ist mit Lehestener Schiefer eingedeckt. Die auf 50 500 \mathcal{M} veranschlagten Kosten der Wiederherstellung, welche im Jahre 1883 beendet werden dürfte, werden voraussichtlich nicht ganz genügen.

Außerdem hat im Jahre 1882 noch der Abbruch der vier Eckthürmchen und der Gallerie, sowie der Thurmmaube des nördlichen Thurmes am Dom zu Halberstadt (XVI) stattgefunden. Die Anschlagss. von 10 600 \mathcal{M} wird vermuthlich ausreichen.

Den Schlufs bei dieser Gebädegattung bilde die Einfriedigung des Kirchhofes in Eiche (VI). Dieselbe besteht aus einer massiv aus Ziegeln mit Putz hergestellten Mauer, welche mit einem Gesims aus Sandsteinplatten abgedeckt ist. An der Hauptstraße findet eine reichere Ausstattung der Pfeiler mittelst ornamentirter Köpfe aus Sandstein statt.

In der Axe dieser Front befindet sich ein zweiflügeliges eisernes Gitterthor, aus Gasröhren mit umgelegten schmiedeeisernen Blumen construirt. Dasselbe ist überwölbt und von seitlichen und vorderen Verstärkungspfählen flankirt. Ein Kreuz von Sandstein bildet seinen oberen Abschluss. Die Anschlagss. von 10 200 *M.* (76,00 *M.* à lfd. m) wird voraussichtlich nicht überschritten werden.

II. Pfarrhäuser.

Von den zu Pfarretablissemments gehörigen Bauten, welche sich im Jahre 1882 in der Ausführung befanden (28 gegen 12 im Vorjahre), wurden die vor dem Jahre 1882 begonnenen sämtlich zu Ende geführt.

Nachzutragen sind hier noch die beiden im Rapport für 1881 nicht erwähnten Bauten:

1) Das Wohnhaus für die Oberpfarre in Spremberg (VII), welches massiv in Ziegelrohbau, unter Anwendung von Verblend- und Formsteinen erbaut, ganz unterkellert und mit einem Ziegelkronendach eingedeckt ist. Das Erdgeschoss enthält ein Confirmandenzimmer, ein Studirzimmer mit Vorzimmer, Mädchenkammer, Küche und Speisekammer, das I. Stockwerk 2 Wohnzimmer, 1 Schlaf- und 1 Kinderzimmer; im Dachgeschoss ist noch 1 Giebelstube eingerichtet. An der Anschlagss. von rund 21500 *M.* sind 6000 *M.* erspart worden. (Die Kosten nach der Ausführung belaufen sich auf 97,9 *M.* à qm und 9,6 *M.* à cbm).

2) Das Wohnhaus für die kath. Pfarre zu Dalewo (XI), welches massiv als Putzbau unter Ziegelkronendach errichtet und nur zum Theil unterkellert ist. Es enthält im Erdgeschoss 1 Confirmandenzimmer, 1 Wohn- und 1 Schlafzimmer für den Geistlichen, 1 Stube für die Wirthin, 1 Gesindestube, sowie Küche und Speisekammer, im Dachgeschoss 2 Giebelstuben. An der Anschlagss. von 15 400 *M.* wurden 2730 *M.* erspart. (Die Kosten nach der Ausführung stellen sich auf 66,9 *M.* à qm und 11,1 *M.* à cbm).

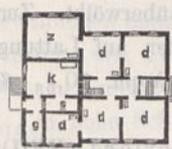
Beide Bauten sind 1881 begonnen und im Jahre 1882 vollendet und abgerechnet worden.

Neu begonnen im Jahre 1882 wurden 21 zu Pfarretablissemments gehörige Bauten. Von diesen sind die hier zuerst folgenden 10 Bauwerke in demselben Jahre auch vollendet, während von den letzten 11 noch einzelne Herstellungsarbeiten für das Jahr 1883 auszuführen verblieben.

1) Das Wohnhaus für die kath. Pfarre zu Ostrowitte (XII) ist massiv erbaut und geputzt. Die Fundamente und die Plinthe sind aus gesprengten Granitfeldsteinen, das aufgehende Mauerwerk aus gebrannten Mauersteinen hergestellt. Das Dach ist als Ziegelkronendach eingedeckt. Das nur zum Theil unterkellerte Erdgeschoss enthält Wohn-, Schlaf- und Studirzimmer und einen Garderobenraum für den Pfarrer, sowie Stube und Kammer der Wirthin. Gesindestube, Küche und Speisekammer liegen im Keller. Anschlagss. 16 000 *M.* Ausführungskosten 14 037 *M.* (83,55 *M.* à qm und 5,55 *M.* à cbm).

2) Das Wohnhaus der evang. Pfarre zu Kl. Quenstedt (XVI) wird massiv in Ziegelrohbau unter Ziegelkronendach erbaut. Es enthält im Erdgeschoss 1 Studirzimmer, 2 Wohn- und 2 Schlafzimmer, Mädchenkammer, Küche und Speisekammer. Im Dachgeschoss sind 2 Giebelzimmer eingerichtet. Anschlagss. 17 200 *M.* (78,1 *M.* à qm und 10,9 *M.* à cbm).

3) Das Wohnhaus der evang. Pfarre zu Dahlenwarleben (XVI) ist massiv in Ziegelrohbau mit Fenstersohl-



bänken aus Alvenslebener Sandstein errichtet und mit Biberschwänzen zum Doppeldach eingedeckt. Der östliche Theil enthält 2 Geschosse, der westliche nur ein Erdgeschoss mit Drempeel. Im Erdgeschoss befinden sich 5 Zimmer *d* und das Schlafzimmer *z*, eine Gesindestube *g*, sowie Küche *k* und Speisekammer *s*. Das darüber liegende Geschoss umfasst noch 3 Zimmer. Anschlagss. 22 850 *M.* (96,35 *M.* à qm und 11,48 *M.* à cbm).

4) Wohnhaus und Stallgebäude für die kath. Pfarre in Friedrichsdorf (XXVII). Beide Gebäude sind massiv in Ziegelrohbau errichtet. Das Wohnhaus ist mit Schiefer auf Schalung, das Stallgebäude mit Pfannen eingedeckt. Das Erdgeschoss des ersteren umfasst Wohn-, Studir- und Schlafzimmer des Geistlichen, sowie Stube und Kammer der Wirthschafterin. Das wegen des hohen Grundwasserstandes über Terrain liegende Kellergeschoss enthält auch Mädchenkammer, Küche und Speisekammer. Anschlagss. 11 550 *M.* (100,0 *M.* à qm und 12,7 *M.* à cbm).

Das Stallgebäude schließt einen Kuh- und einen Schweinestall, sowie Tenne und Futterraum in sich. Anschlagss. 1660 *M.* (36,0 *M.* à qm und 14,58 *M.* à cbm).

5) Das Pfarrhaus in Düdinghausen (XXVIII) ist auf massivem Fundament in Fachwerk mit Ziegelausmauerung errichtet. Es enthält Erdgeschoss und ein Stockwerk und ist nur zum Theil unterkellert. Das überhängende Dach ist mit Schiefer auf Schalung in deutscher Art eingedeckt. Ebenso sind sämtliche Außenflächen der Umfassungswände bekleidet. Eiserne Oefen, welche aus dem alten Pfarrhause übernommen sind, dienen zur Heizung. Anschlagss. 10 584 *M.* (114 *M.* à qm und 12,7 *M.* à cbm).

6) Das Stallgebäude für die Pfarre zu Eckersberg (II) ist in den Umfassungswänden aus Feldsteinen, in den Zwischenwänden aus Holz hergestellt und mit Dachpfannen auf Schalung eingedeckt. Es bietet Raum für 6 Pferde, 4 Ochsen, 1 Bullen, 15 Stück Jungvieh und 25 Schafe. Anschlagss. 12 600 *M.*, Ausführungskosten 10 000 *M.* (34,34 *M.* à qm und 8,6 *M.* à cbm).

7) Der Viehstall nebst Colonuswohnung auf dem Pfarrgehöfte zu Woltersdorf (VIII) ist massiv in Ziegelrohbau errichtet und mit Flachziegeln zum Kronendach eingedeckt. Die Wohnräume sind unterkellert. An der Anschlagss. von 21 800 *M.* (42,7 *M.* à qm und 10,5 *M.* à cbm) werden ungefähr 2800 *M.* erspart werden.

8) Das Stallgebäude auf der kath. Probstei Krerowo (XI) hat Umfassungswände von Wellerwerk auf einer 1,2 m hohen Plinthe aus Feldsteinen erhalten. Die inneren Scheidewände, Giebel, Thür- und Fenstereinfassungen sind von Ziegelsteinen hergestellt. Das Dach ist mit Papp auf Leisten eingedeckt. Das Gebäude nimmt 22 Kühe, 4 Stück Jungvieh, 4 Kälber auf. An dem einen Giebel liegen 2 Federviehställe, an dem entgegengesetzten Häckselkammer und Holzstall. Anschlagss. 10 350 *M.* (37,1 *M.* à qm und 6,92 *M.* à cbm).

9) Der Rindviehstall auf der kath. Pfarre zu Hochkirch (XIV) ist in Ziegelrohbau unter Ziegelkronendach erbaut und gewährt Raum für 20 Haupt Rindvieh, 12 Stück Jungvieh; in der Mitte enthält er eine Futter- und eine Knechtekammer. Anschlagss. 11 300 *M.*, Ausführungskosten 10 419 *M.* (39,26 *M.* à qm und 9,89 *M.* à cbm).

10) Die Scheune auf dem kath. Pfarrgehöft in Wtelnö (XII) ist massiv in Ziegelrohbau ausgeführt und mit Pappe auf Schalung eingedeckt. Sie hat 3 Quertennen und 3700 cbm nutzbaren Bansenraum. Anschlagss. 16 900 *M.*, Ausführungskosten 15 414 *M.* (21,12 *M.* à qm und 3,63 *M.* à cbm).

11) Das Wohnhaus für die kath. Pfarrei zu Rahmel (III) ist massiv in Ziegelrohbau ohne Anwendung besonderer Verblend- und Formsteine erbaut und erhält ein Ziegelkronendach. Das Erdgeschoss enthält einen größeren Vorraum, Arbeits-, Wohn- und ein Schlafzimmer, ein Zimmer für die Wirthin, nebst Gesindestube, Küche und Speisekammer. Im Dachboden sind zwei Giebelstuben und eine Räucherammer angeordnet. Sämmtliche Zimmer haben Kachelöfen mit Ausfütterung von Chamottesteinen und Thüren mit luftdichtem Verschluss erhalten. Anschlagss. 16 300 *M.* (89,8 *M.* à qm und 15,33 *M.* à cbm).

12) Das Wohnhaus für die Oberpfarre in Zielenzig (VII) wird mit dem Diakonatsgebäude, dessen Kosten die Stadt Zielenzig trägt, unter einem Dache erbaut, um eine angemessene Erweiterung des Zuganges von der langen StraÙe nach dem Kirchplatze bewirken zu können. Es ist ein Ziegelrohbau unter Kronendach. Das Erdgeschoss enthält einen geräumigen Flur, ein Confirmandenzimmer, ein Studir- mit Vorzimmer, Mädchenstube, Küche und Speisekammer. Im I. Stockwerk liegen 2 Wohnzimmer, 1 Schlaf- und 1 Kinderzimmer. Im Dachgeschoss befindet sich noch eine Giebelstube. Anschlagss. 20 900 *M.* (132,2 *M.* à qm und 20,08 *M.* à cbm). Es werden voraussichtlich 6000 *M.* erspart.



13) und 14) Die beiden in ganz gleicher Weise erbauten Pfarrhäuser zu Meadow und Crien (VIII) sind in Ziegelrohbau entworfen. Wegen des hohen Grundwassers ist ein Souterrain angeordnet, so daß der Fußboden des Erdgeschosses 2 m über Terrain liegt. In demselben sind Gesindestube, Küche und Speisekammer, sowie Wirthschaftsräume untergebracht. Das Erdgeschoss enthält ein Studirzimmer *a*, ein Confirmandenzimmer *e*, 2 Wohnzimmer *d* und 2 Schlafzimmer *z*. Im Dachgeschoss sind 3 Giebelstuben und zwei Kammern angeordnet. Die Anschlagss. von je 18 300 *M.* (84,0 *M.* à qm und 11,5 *M.* à cbm) werden nicht ausreichen.

15) Das Pfarrhaus in Robe (VIII) ist massiv in Ziegelrohbau errichtet, mit Falzziegeln eingedeckt und nur zum Theil unterkellert. Das Erdgeschoss enthält 5 zweifenstrige Zimmer, Mädchenkammer, Küche und Speisekammer. Im Dachboden befinden sich noch eine Giebelstube, zwei Kammern und eine Räucherammer. An der Anschlagss. von 25 800 *M.* (102,35 *M.* à qm und 12,90 *M.* à cbm) werden voraussichtlich etwa 3000 *M.* erspart werden.

16) Das Wohnhaus für die evang. Pfarrei in Tschöplowitz (XIII) ist massiv in Ziegelrohbau unter Ziegelkronendach erbaut. Im Keller liegen Gesindestube, Mädchenstube, Küche und Speisekammer. Das Erdgeschoss umfaßt Confirmandenzimmer, Studirzimmer mit Cabinet, Wohnzimmer, Speisezimmer und 2 Schlafzimmer. Anschlagss. 19 850 *M.* (85,95 *M.* à qm und 12,83 *M.* à cbm).

17) Das Wohnhaus für die kath. Pfarrei zu Bischdorf (XIII), nur zum Theil unterkellert, enthält zwei Stockwerke und wird als Ziegelrohbau unter überhängendem Kronendach errichtet. Im Erdgeschoss liegt Stube und Kammer der

Wirthin, eine Gesindestube, eine Waschküche, sowie Küche und Speisekammer. Das obere Stockwerk enthält einen Salon, ein Wohn-, ein Studir- und ein Schlafzimmer. Die Anschlagss. von 12 220 *M.* (84,6 *M.* à qm und 10,16 *M.* à cbm) wird nicht ganz genügen.

18) Das Wohnhaus für die evang. Pfarrei in Sülldorf (XVI) wird massiv unter Ziegeldach aufgeführt und im Aeußeren geputzt. Das Kellergeschoß, welches des Grundwasserstandes wegen 1,76 m über Terrain herausragt, enthält außer Waschküche und Rollkammer die Wirthschaftskeller. Im Erdgeschoss befinden sich 7 Zimmer nebst Küche und Speisekammer, im Dachgeschoss eine Erkerstube, 2 Giebelstuben und 5 Kammern. Anschlagss. 17 863 *M.* (75,7 *M.* à qm und 9,63 *M.* à cbm).

19) Das Wohnhaus für den zweiten Prediger in Giebichenstein (XVII) ist in Ziegelrohbau errichtet und mit Schiefer auf Schalung eingedeckt. Die Umfassungswände des Kellergeschosses sind aus Porphybruchsteinen hergestellt, und mußte die Baugrube des felsigen Untergrundes wegen durchschnittlich 1,50 m mit Dynamit ausgesprengt werden. Das Gebäude enthält Keller, Erdgeschoss und I. Stock. Erdgeschoss und I. Stock umfassen zusammen 7 Wohnräume, Küche und Speisekammer. Die Anschlagss. von 14 700 *M.* (110,3 *M.* à qm und 10,4 *M.* à cbm) wird voraussichtlich zutreffen.

20) Die Scheune für die Pfarrei zu Culmsee (IV) wird in Fachwerk mit Ziegelausmauerung erbaut und mit Dachpfannen auf Schalung eingedeckt. Sie enthält 2 Quertennen von je 4,7 m Breite, 14,68 m Länge und 4537 cbm Bansenraum. Anschlagss. 14 800 *M.* (20,75 *M.* à qm und 5,06 *M.* à cbm).

21) Die Nebenbaulichkeiten der Pfarrei zu Geyerswalde (XIV), bestehen aus Stallgebäude, Scheune, Brunnen, Dunggrube und Umwehungen. Die Gebäude werden in Ziegelrohbau ausgeführt und erhalten ein Ziegelkronendach, nur der Wagenschuppen erhält ein Holzcementdach. Die Umwehungen bestehen in Stacketzäunen mit Granitpfosten. Anschlagss. für sämmtliche Nebenbaulichkeiten 13 580 *M.*

III. Elementarschulen.

Von den 28 Elementarschulbauten, welche sich im Jahre 1882 in der Ausführung befanden (gegen 13 im Vorjahre), wurden 7 vor 1882 begonnene Bauten in diesem Jahre beendet. Die übrigen Bauten, 21 an der Zahl, wurden im Jahre 1882 neu begonnen, und sind davon die ersten 10 im selben Jahre auch zu Ende geführt, während die anderen 11 voraussichtlich im Jahre 1883 zur Vollendung gelangen werden. Unter den neu begonnenen Bauten, welche sämmtlich massiv hergestellt werden, erhält das unter Nr. 18 aufgeführte äußeren Verputz; alle übrigen mit Ausnahme des unter Nr. 10 genannten, welches aus Bruchsteinen erbaut wird, werden in Ziegelrohbau ausgeführt. Die drei unter Nr. 10, 20 und 21 erwähnten werden mit Schiefer eingedeckt, während die übrigen ein Ziegeldach erhalten.

Die neu begonnenen Bauten sind:

1) das Schulhaus zu Selchow (VI). Dasselbe enthält 2 Klassen nebst Wohnungen für 2 verheirathete Lehrer und ist ganz unterkellert. Die Heizung erfolgt durch Kachelöfen. Anschlagss. 16 650 *M.* (88,6 *M.* à qm, 11,8 *M.* à cbm und 104 *M.* à Schüler).

2) Der Um- und Erweiterungsbau des Schulhauses in Drewitz (VI). Das alte eingeschossige Gebäude enthielt nur eine Klasse und Wohnung für einen Lehrer, bestehend aus Stube, Kammer und Küche. In demselben ist jetzt durch Hinzunahme des Klassenzimmers und Verlegung des Flures eine Wohnung für den ersten Lehrer geschaffen, welche aus 3 Stuben und Küche besteht. Der neue, ebenfalls eingeschossige Anbau mit 1 m hohem Drempele enthält 2 Klassen à 49 qm für je 80 Kinder. Die eine Klasse ist unterkellert. Ueber den Klassen, im ausgebauten Dachgeschoß, befindet sich die Wohnung des zweiten Lehrers, welche in 2 Stuben, 3 Kammern und Küche besteht. Anschlagss. für den Umbau 4400 *M.*, für den neuen Anbau 11780 *M.* (73,63 *M.* à Schüler).

3) Das Küster- und Schuletabellement zu Petznick (VIII) enthält im Schulhause eine Klasse für 80 Kinder und Wohnung für einen verheiratheten Lehrer. Anschlagss. 13800 *M.* (77,7 *M.* à qm, 17,5 *M.* à cbm und 172,5 *M.* à Schulkind). In dem mit Pappe eingedeckten Stallgebäude befinden sich: Scheune, Holzstall, Kuhstall, Schafstall, 2 Schweineställe, Federviehstall und 3 Abtritte. Anschlagss. 6500 *M.* (51,4 *M.* à qm und 10,2 *M.* à cbm).

4) Das Schulhaus in Tonnin (VIII) enthält eine Klasse für 56 Schulkinder und Wohnung für einen verheiratheten Lehrer. Vorderflur und Wohnstube sind unterkellert. An der Anschlagss. von 11000 *M.* (62,86 *M.* à qm, 20,28 *M.* à cbm und 196,43 *M.* à Schulkind) werden voraussichtlich 2000 *M.* gespart.

5) Das Schulhaus in Strelce (XII) nimmt eine Schulklasse von 62 qm für 125 Kinder und Wohnung für einen Lehrer, aus Wohnstube, Schlafstube, Kammer, Küche und Speisekammer bestehend, auf. Der vordere Theil der Lehrerwohnung ist unterkellert. Für den Fall einer erheblichen Vermehrung der Schülerzahl ist eine Vergrößerung durch Aufsetzen eines gleichen Stockwerks vorgesehen. Es ist aus diesem Grunde bei Anordnung der nöthigen Mauerstärken ein geräumiger Flur mit bequemer Treppe angelegt. Anschlagss. 14700 *M.* (75 *M.* à qm, 16,47 *M.* à cbm und 117,6 *M.* à Schulkind).

6) Das Schulhaus in Gr. Saerchen (XIV) enthält zwei Klassen à 57 qm für je 90 Kinder und 2 Wohnungen für 2 verheirathete Lehrer, bestehend aus Wohnstube, Schlafstube, Kammer, Küche und Speisekammer. Der Theil, in welchem die Lehrerwohnungen liegen, ist unterkellert. Im Keller befindet sich die gemeinschaftliche Waschküche und ein Backofen. Anschlagss. 24500 *M.*, Ausführungskosten 21336 *M.* (79,86 *M.* à qm, 12,17 *M.* à cbm und 118,5 *M.* à Schulkind).

7) Das Schulhaus in Gauers (XV) enthält 2 Klassenzimmer à 60 qm für je 100 Schüler und Wohnungen für zwei verheirathete Lehrer. Im Keller ist ein Backofen untergebracht. Unter dem Keller des an einem Abhange gelegenen Gebäudes mußte wegen der vorhandenen Quellen eine Drainage angelegt werden. Anschlagss. 14160 *M.* (71,52 *M.* à qm, 10,07 *M.* à cbm und 70,8 *M.* à Schulkind).

8) Das Schulhaus für die evang. Cantorats- und Organisten-Schule zu Westeregeln (XVI) enthält im Erdgeschoß, welches nur im Mittelbau unterkellert ist, 2 Klassen à 68,6 qm für je 85 Schüler, und 2 Waschküchen. Darüber liegen im I. Stock 2 Wohnungen von je 2 Stuben,

2 Kammern und Küche. Anschlagss. 16350 *M.* (71,9 *M.* à qm, 9,0 *M.* à cbm und 96,2 *M.* à Schulkind).

9) Das Schulhaus in der Bernburger Vorstadt zu Calbe a/S. ist 22,02 m lang, 9,60 m tief. Im Erdgeschoß befindet sich links vom Haupteingange die Lehrerwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Speisekammer, zu welcher noch eine im Dachgiebel gelegene Mädchenkammer hinzukommt. Rechts vom Eingange liegen 2 Klassen und im I. Stockwerk 4 Klassen. Jede dieser Klassen ist bei ca. 50 qm Flächeninhalt zur Aufnahme von 80 Kindern bestimmt. Anschlagss. 25240 *M.* (94,73 *M.* à qm, 14,35 *M.* à cbm und 52,58 *M.* à Schulkind).

10) Das Schulhaus zu Mammolshain (XXX) enthält im Erdgeschoß die Wohnung des Lehrers (3 Stuben und Küche), darüber liegt im I. Stock eine Schulklasse von 60 qm für 83 Kinder und ein Arbeitszimmer für den Lehrer. In dem Dachgeschoß ist eine Giebelstube eingerichtet. Anschlagss. 16200 *M.*, Ausführungskosten 14000 *M.* (128,0 *M.* à qm, 11,3 *M.* à cbm und 168,7 *M.* à Schulkind).

11) Das Schulhaus zu Weifsflufs (III), nur zum Theil unterkellert, hat im Erdgeschoß die Klasse von 60 qm Grundfläche für 100 Kinder und die Wohnung des Lehrers, welche aus Wohnstube, Schlafstube, Küche und Speisekammer besteht. Auf dem Dachboden ist eine Giebelstube und eine Räucherstube eingerichtet. Anschlagss. 11200 *M.* (60,54 *M.* à qm, 17,93 *M.* à cbm und 112 *M.* à Schulkind). Das zugehörige Wirtschaftsgebäude umfaßt eine Dreschteme, einen Kuh-, einen Schweine-, einen Federviehstall und ein Holzgelafs. Anschlagss. 2500 *M.* (44,17 *M.* à qm und 13,71 *M.* à cbm).

12) Das Schulhaus zu Klonowo (IV) enthält im Erdgeschoß 2 Klassenzimmer à 46 qm für je 75 Schüler und Wohnung für einen verheiratheten Lehrer, bestehend aus Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kammer, Küche und Speisekammer. Unterkellert ist nur das Wohnzimmer, die daranstoßende Kammer und der vordere Theil des Hausflurs. Im Dachgeschoß ist ein Zimmer und eine Kammer für einen unverheiratheten Lehrer eingerichtet. Anschlagss. 15220 *M.* (61,29 *M.* à qm, 13,08 *M.* à cbm und 101,46 *M.* à Schulkind).

13) Das Schulhaus zu Grofs-Croessin (IX) enthält für 237 Schulkinder 3 Klassen, außerdem Wohnungen für 2 verheirathete und einen unverheiratheten Lehrer; unterkellert ist es nur zum Theil. Anschlagss. 24600 *M.* (93,8 *M.* à qm, 10,1 *M.* à cbm und 103,8 *M.* à Schulkind). Das zugehörige Wirtschaftsgebäude besteht aus Fachwerk mit Ziegelausmauerung und ist mit Pappe eingedeckt. Anschlagss. 3470 *M.* (27,8 *M.* à qm und 5,56 *M.* à cbm).

14) Das wegen des hohen Grundwasserstandes nicht unterkellerte Schulhaus zu Lippe Colonie (XI) enthält im Erdgeschoß eine Klasse von 48 qm für 80 Kinder und Wohnung für einen verheiratheten Lehrer (Wohnstube, Schlafstube, Kammer, Küche und Speisekammer). Der erste Stock ist genau wie das Erdgeschoß eingetheilt; dagegen enthält das zweite Stockwerk nur eine Klasse nebst Stube und Kammer für einen unverheiratheten Lehrer. Anschlagss. 20890 *M.* (104,26 *M.* à qm, 11,98 *M.* à cbm und 87,04 *M.* à Schulkind). Das zugehörige Nebengebäude und die Umwehrung sind zu 3300 *M.* veranschlagt.

15) Das Schulhaus in Goscieszyn (XII) enthält im zwei-
stöckigen Theile übereinander 2 Klassen à 48,5 qm für je
80 Kinder. Im einstöckigen Anbau liegt eine Wohnung für
einen verheiratheten Lehrer, welche aus 2 Stuben, Kammer,
Küche und Speisekammer besteht, und im Dachgiebel
darüber Stube und Kammer für einen unverheiratheten Leh-
rer. Flur, eine Stube und Küche sind unterkellert. An-
schlagss. 14240 \mathcal{M} (80 \mathcal{M} à qm, 13,94 \mathcal{M} à cbm und
89 \mathcal{M} à Schulkind).

In dem Wirtschaftsgebäude befinden sich eine Tenne,
ein Taß, Kuh- Schweine- Holz- und Federviehstall, sowie
die nöthigen Abtritte. Anschlagss. 3970 \mathcal{M} (45,0 \mathcal{M} à qm
und 16,36 \mathcal{M} à cbm). Für die Nebenanlagen sind 1030 \mathcal{M}
veranschlagt.

16) Das Schulhaus in Bischwitz (XIII) gleicht dem
vorigen in der Eintheilung. Anschlagss. 11000 \mathcal{M} (65,09 \mathcal{M}
à qm, 9,21 \mathcal{M} à cbm und 66,75 \mathcal{M} à Schulkind).

17) Das Schulhaus zu Wilxen (XIII) ist zweigeschossig
und mit Ausnahme der Klasse ganz unterkellert. Im Erd-
geschoß liegt eine Klasse à 39,5 qm für 66 Kinder und
2 Zimmer, Küche und Speisekammer für einen verheirathe-
ten Lehrer. Im I. Stock liegt die zweite Klasse und je
1 Stube und 1 Kammer für den Lehrer und den Adjuvanten.
Für eine gute Ventilation der Klassenzimmer ist gesorgt worden.
Anschlagss. 15360 \mathcal{M} (101,2 \mathcal{M} à qm, 11,47 \mathcal{M} à cbm und
116,36 \mathcal{M} à Schulkind. Für die Nebenanlagen sind 454 \mathcal{M}
veranschlagt.

18) Das Schuletabellement zu Grofs Tinz (XIII) ist
zweigeschossig und zum größten Theil unterkellert. Im Erd-
geschoß befinden sich 2 Klassen à 49 qm für je 80 Schul-
kinder und die Wohnung eines verheiratheten Lehrers,
bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Kochstube und Speisekam-
mer, im I. Stock noch eine Klasse, eine zweite der ersten
gleichende Lehrerwohnung und eine Stube und Kammer für

einen unverheiratheten Lehrer, welche ev. als vierte Klasse
eingerrichtet werden können. Anschlagss. 22140 \mathcal{M} (80,07 \mathcal{M}
à qm, 9,08 \mathcal{M} à cbm und 92,25 \mathcal{M} à Schulkind).

Das Scheunengebäude enthält eine Tenne nebst Banse
und 3 gleiche Holzremisen für die Lehrer, Anschlagss.
2830 \mathcal{M} (32,04 \mathcal{M} à qm und 9,71 \mathcal{M} à cbm), das Stall-
gebäude einen Kuhstall nebst Futterkammer, einen Schweine-
stall und einen Holzstall für die Klassen. In einem Anbau
befinden sich für Knaben bzw. Mädchen je 3 Abtritte und
2 für die Lehrer. Anschlagss. 3900 \mathcal{M} (45,25 \mathcal{M} à qm
und 14,27 \mathcal{M} à cbm). Für die Nebenanlagen sind 880 \mathcal{M}
veranschlagt.

19) Das Schulhaus zu Sachsendorf (XVI) enthält im
nur zum Theil unterkellerten Erdgeschoß eine Klasse für
80 Kinder und Wohnung für einen verheiratheten Lehrer,
bestehend aus 2 Wohnstuben, Schlafstube, Küche und Speise-
kammer. Anschlagss. 11850 \mathcal{M} (62,03 \mathcal{M} à qm, 10,73 \mathcal{M}
à cbm und 148,1 \mathcal{M} à Schulkind). Für Nebenanlagen sind
695 \mathcal{M} veranschlagt.

20) Das Schulhaus zu Burgsteinfurt (XXVI) enthält
eine Klasse von 60 qm für 80 Schüler und eine Lehrer-
wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammer und Küche.
Die 3 Stuben und die Kammer sind so angeordnet, daß sie
ev. zu einer zweiten Klasse einrichten lassen. An-
schlagss. 14400 \mathcal{M} (77,8 \mathcal{M} à qm, 12,87 \mathcal{M} à cbm und
180 \mathcal{M} à Schulkind).

21) Das Schulhaus in Afsmannshausen (XXX), gänz-
lich unterkellert, enthält in 2 über einander gelegenen ganz
gleichmäÙig angeordneten Geschossen 4 Klassen für 231
Kinder und 2 Wohnungen für 2 verheirathete Lehrer.
Anschlagss. 26700 \mathcal{M} (117,91 \mathcal{M} à qm, 12,1 \mathcal{M} à cbm
und 115,58 \mathcal{M} à Schulkind).

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Bericht über die Leistungen und Fortschritte im
Hochbauwesen, herausgegeben von Germano Wan-
derley, Architekt, Professor und Vorstand der bautech-
nischen Abtheilungen an der Staatsgewerbeschule in Brünn.
I. Band. Erste Lieferung.

Der Herausgeber hat sich die Aufgabe gestellt, seine
Leser über die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete des
Hochbauwesens zu unterrichten, ein Unternehmen, das er
unter Mitwirkung einer größeren Anzahl namhafter Tech-
niker durchzuführen gedenkt. Das Werk behandelt in vier
Abschnitten das technische Unterrichtswesen, das technische
Zeichnen, die Theorie des Hochbauwesens und die Baumate-
rialien.

In der uns vorliegenden ersten Lieferung des I. Bandes
(160 Druckseiten) giebt der erste Abschnitt einen Ueber-
blick über die Entwicklung des technischen Unterrichtswesens
in Oesterreich, führt die technischen Hochschulen
des Landes, ihre Studienpläne, Verwaltung und die sie be-
treffenden staatlichen Verordnungen in übersichtlicher Reihen-

folge vor. Der Abschnitt von dem technischen Zeichnen
enthält Mittheilungen über die verschiedenen Vervielfältigungs-
methoden durch Lichtdruckverfahren und Umdruck. In der
dritten Abtheilung finden wir neben einigen kleineren Notizen
Anleitungen zur Berechnung von Fachwerkträgern verschie-
dener Form, Gewölbetheorie, Theorie der Stützmauern, Sta-
bilität der Fabrikschornsteine, Axdruck schwingender Glocken
u. a. Die vierte Abtheilung endlich beschäftigt sich mit der
zeitgemäÙen Frage der Flammenschutzmittel und enthält
weiter Abhandlungen über die Fortschritte auf dem Gebiete
der Eisen- und Stahlfabrikation und des Cementes. Bei den
einzelnen Capiteln findet die einschlägige Literatur Erwäh-
nung. Die klar und faßlich geschriebenen Aufsätze sind
von 135 in den Text gedruckten Holzschnitten begleitet
und enthalten manches Interessante und Belehrende.

Inwieweit der Herausgeber der gestellten Aufgabe ent-
spricht, die er übrigens mangels eines Vorwortes nicht von
Hause aus klargestellt hat, wird sich erst beim Erscheinen
weiterer Lieferungen beurtheilen lassen, doch kann man
nach den Vorbemerkungen zu den einzelnen Abtheilungen

von dem Werke das Beste hoffen und ihm einen guten Fortgang wünschen.

Plafond- und Wand-Decorationen des XVI. bis XIX. Jahrhunderts. Herausgegeben von Eduard Hölzel's Kunst-Anstalt und Bildhauer Reinhold Völkel in Wien, mit erläuterndem Text von Dr. Albert Ilg, Custos an den kunsthistorischen Sammlungen des A. H. Kaiserhauses in Wien.

Das erste Heft dieses Lieferungs-Werkes enthält auf vier Farbendruck-Tafeln in groß Folio zwei Aufnahmen älterer Decorationen, und zwar eine im Stil deutscher Renaissance gehaltene Holzdecke aus der Franzensburg in Laxenburg bei Wien und eine im französischen Rococo durchgebildete Wand-Decoration aus dem Belyedère bei Wien, während die beiden anderen Tafeln moderne Decken-Entwürfe darstellen.

Die Ausstattung des Werkes ist eine reiche und in Bezug auf die Technik des Farbdruckes vortreffliche.

Unseres Erachtens würde die Sammlung an Bedeutung gewinnen, wenn die Herausgeber für die Folge von der Mittheilung nicht ausgeführter moderner Entwürfe absehen, und die Auswahl aus den reichen Schätzen, welche die Kunstthätigkeit auf dem Gebiete farbiger Decoration in den österreichischen Ländern während der letzten vier Jahrhunderte

darbietet, sich nur auf die vorzüglichsten und originellsten Schöpfungen erstrecken würde.

Entwürfe und Aufnahmen, herausgegeben vom akademischen Architekten-Verein der technischen Hochschule zu München.

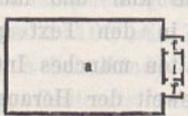
Das erste Heft dieser Sammlung enthält auf 10 Tafeln in groß Folio autographische Zeichnungen der Kirche San Giorgio in Braida in Verona nach einer von den Studirenden unter Leitung des Professor A. Thiersch im Jahre 1882 vorgenommenen Aufnahme. Mit erschöpfender Vollständigkeit, soweit es eine Zeichnung ohne Hinzutritt der Farbe überhaupt vermag, giebt diese Aufnahme alle für den Architekten an diesem interessanten Bauwerk bemerkenswerthen Theile, die Grundrisse und Durchschnitte im Maasstab 1:100 und alle wesentlichen Details bei zweckmäßiger Auswahl in klarer sicherer Darstellung. Von hervorragender künstlerischer Bedeutung sind dabei eine äußere und eine innere Perspektive von der Meisterhand des Lehrers. Mit dieser Erstlings-Publikation hat sich der akademische Verein vortrefflich eingeführt. In gleicher Weise fortgesetzt, wird sie namentlich allen jüngeren Architekten sehr willkommen sein, sowohl wegen des gediegenen Inhaltes, als wegen der für Studienzwecke vollständig ausreichenden einfachen Ausstattung, welche es erlaubt, den Preis dafür niedrig zu stellen.

Statistische Nachweisungen,

betreffend die in den Jahren 1871 bis einschl. 1880 vollendeten und abgerechneten Preussischen Staatsbauten.
Im Auftrage des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten aufgestellt von

Endell und **Frommann**
Geheimer Baurath. Regierungs-Baumeister.
(Fortsetzung.)

Tabelle VII.

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11					
					Bebaute Grundfläche		Höhen des						Cubischer Inhalt	Anzahl u. Bezeichnung der Nutzseinheiten	Anschlagssumme	Kosten d. Ausführung		
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. und der Stockwerke	Drempels							im Ganzen	qm	cbm
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regier.- bzw. Landdr.- Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze nebst Legende	qm	qm	m	m	m	cbm	№	№	№	№	№			
1	Provisorischer Hörsaal d. Univ. Berlin	—	78		276,2	—	—	5,23	—	1444,7	398 Sitzplätze im inneren Saal von 249 qm und 1245 cbm	12152 —	13958 17024	50,5 49,5	9,7 9,5	35,0 34,4		
	Sa. tot.			f, f = f. l = für d. Docenten.							16000	17024	—	—	42,8			

Inhalt des dreiunddreißigsten Jahrgangs.

A. Landbau.

	Zeichnung. Blatt.	Pag.		Zeichnung. Blatt.	Pag.
Das Opernhaus in Frankfurt a/M., von R. Lucae, J. A. Becker und E. Giesenberg	1—13	1 u. 133	Denkmal für Johann Heinrich Strack	42	249
Das neue Aulagebäude zu Schulpforta	14—16	11	Das Landgerichtsgebäude in Zwickau, von Herrn Baurath O. Wanckel in Dresden	52—55	361
Die neue Kanzel der Wiesenkirche in Soest	25	47	Neuere im Preussischen Staate ausgeführte Kirchenbauten kleineren Umfanges.		
Der Umbau der Neuen Kirche in Berlin, von den Herren Architekten v. d. Hude u. Henricke in Berlin	30—36	153	II. Kirche zu Hoff, Reg.-Bez. Stettin, mit 499 Sitzen	56	363
Die Thurmpyramide der St. Petri-Kirche in Hamburg, von Herrn Geh. Ober-Baurath J. W. Schwedler in Berlin	37—39	165			
	u. Bl. B i T.				

B. Wasser-, Maschinen-, Wege- und Eisenbahnbau.

	Zeichnung. Blatt.	Pag.		Zeichnung. Blatt.	Pag.
Die Tunnelbauten auf der Strecke Nordhausen-Wetzlar im Zuge der Berlin-Coblenzer Eisenbahn, von Herrn Regierungs- und Baurath J. Lehwald in Frankfurt a/M.	17—24	15	Der Hafen zu Pillau, von Herrn Geh. Ober-Baurath L. Hagen in Berlin	43	249
	u. Bl. A i T.		Corrections-Methoden am Missouri, von Herrn Regierungs- und Baurath Lange in Washington.	—	271
Notiz, das Ueberfallwehr zu La Mulatière bei Lyon betreffend, von Herrn Reg.-Baumeister E. Dorp in Düsseldorf	26	51	Die Bauausführungen auf der Eisenbahnstrecke Berlin-Blankenheim	44—50	283, 407
Wasserstation mit Pulsometerbetrieb auf Bahnhof Schmiedeberg im Bezirke der Königl. Eisenbahn-Direction Berlin, von dem Kgl. Eisenbahn-Maschinenmeister Herrn Suck in Görlitz	27	53	Die Dampf-Straßenwalze für Chausseeunterhaltung, von Herrn Landes-Bauinspector E. Müller in Magdeburg	—	307
Der Tyne in Nordengland, seine Regulirung, Verkehrseinrichtungen und technischen Anlagen, von Herrn Reg.-Baumeister Havestadt, Privat-Dozent an der techn. Hochschule in Berlin	40, 41	169	Der Hafen zu Neufahrwasser, von Herrn Geh. Ober-Baurath L. Hagen in Berlin	57	363
			Schleusen- und Wehrbau oberhalb Kalkofen a/L., von Herrn Reg.-Baumeister H. Wolfram in Nassau.	58, 59	389
			Die wichtigeren Kunstbauten der Staatsbahnstrecke von Güls bis zur Reichsgrenze bei Perl (Moselbahn) (Fortsetzung und Schluß folgt im Jahrgange 1884)	61—66	421

C. Kunstgeschichte und Archäologie.

	Zeichnung. Blatt.	Pag.		Zeichnung. Blatt.	Pag.
Ueber das deutsche Haus. Vortrag, gehalten zum Schinkelfeste im Berliner Architekten-Verein am 13. März 1883 von Herrn C. Schaefer, Docent an der techn. Hochschule in Berlin	—	209	Schloß Friedewald, aufgenommen von Herrn Architekt Fr. Albrecht in Siegen, mitgetheilt von Herrn Reg.-Bauführer Dr. P. Lehfeldt in Berlin	51	355
			Der Dom zu Cammin in Pommern, von Herrn Reg.-Bauführer J. Lutsch in Berlin	60	401

D. Theoretische Abhandlungen und Allgemeines aus dem Gebiete der Baukunst.

	Zeichnung. Blatt.	Pag.		Zeichnung. Blatt.	Pag.
Resultate der Beobachtungen über Regenfall und Wasserablauf in dem Westfälischen Becken während der 15jährigen Periode von 1866 bis 1880, von Herrn Baurath Michaëlis in Münster . . .	28	57	Ueber die Fäulniß der Hölzer, von Herrn Prof. Sorókin in Kasan. In's Deutsche übertragen von Dr. Z. Koiransky, mitgetheilt durch Herrn Prof. R. Gottgetreu in München.	C i. T.	221
Ueber die antiken Marmorarten, ihr Vorkommen und ihre Verwendung im Alterthum, von Herrn Rud. Gottgetreu, Professor an der techn. Hochschule in München.	—	103, 247	Beiträge zur Theorie der Versteifung labiler und flexibler Bogenträger, von Herrn Civil-Ingenieur Heinr. Müller-Breslau in Berlin	—	311
Studien über die Bewegung des Wassers in Flüssen, mit Bezugnahme auf die Ausbildung des Flufsprofils, von Herrn Reg.-Bauführer Max Möller in Berlin. . . .	—	193	Ueber die Nutzbarmachung der Pegel-Beobachtungen, von Herrn Wasser-Bauinspector Baurath Oppermann in Meppen	—	349

E. Bauwissenschaftliche und Kunstdenkmäler.

	Zeichnung. Blatt.	Pag.		Zeichnung. Blatt.	Pag.
Zusammenstellung der bemerkenswertheren Preussischen Staatsbauten, welche im Laufe des Jahres 1881 in der Ausführung begriffen gewesen sind (den Wasserbau betreffend).	29	77	Ueber die Bauwissenschaftlichen Denkmäler, welche im Laufe des Jahres 1882 in der Ausführung begriffen gewesen sind (den Wasserbau betreffend).	—	465
Zusammenstellung der bemerkenswertheren Preussischen Staatsbauten, welche im Laufe des Jahres 1882 in der Ausführung begriffen gewesen sind (den Wasserbau betreffend).	—	443	Verzeichniß der Mitglieder der Königlichen Akademie des Bauwesens	—	463

F. Literatur.

	Zeichnung. Blatt.	Pag.		Zeichnung. Blatt.	Pag.
Die Baukunst des Mittelalters in Italien. Von Dr. phil. Oskar Mothes. Jena. Hermann Costenoble 1882—83	—	241	Bericht über die Leistungen und Fortschritte im Hochbauwesen von Germano Wanderley, Architekt und Professor in Brünn. I. Bd. I. Lieferung	—	477
Fünfzig Entwürfe zu Ladenvorbauten, Schaufenstern und Waarenauslagen nebst inneren Einrichtungen, Ladenschranken und Ladentischen. Von Aug. Graef. 24 Foliotafeln. Weimar 1883 bei B. F. Voigt	—	245	Plafond- und Wanddecorationen des XVI. bis XIX. Jahrhunderts. Von Ed. Holz's Kunstanstalt und Bildhauer Reinh. Völkel, mit erläuterndem Text von Dr. Alb. Hlg in Wien	—	479
Die Anlage von Arbeiterwohnungen. Von Rudolf Manega. 2. Aufl.	—	246	Entwürfe und Aufnahmen, herausgegeben vom akademischen Architekten-Verein der technischen Hochschule in München	—	480

Statistische Nachweisungen,

betreffend die in den Jahren 1871 bis einschl. 1880 vollendeten und abgerechneten Preussischen Staatsbauten. Im Auftrage des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten aufgestellt von den Herren Geh. Baurath Endell und Regierungs-Baumeister Frommann in Berlin:

I. Kirchen	Seite 1	VI. Turnhallen	Seite 127
II. Pfarrhäuser	25	VII. Universitätsbauten	143
III. Schulhäuser	45	VIII. Wissenschaftliche Institute etc.	158
IV. Gymnasien, Realschulen	72	IX. Technische Lehranstalten	164
V. Seminare	95	X. Hospitäler und Krankenhäuser	174

C. Kunstgeschichte und Archäologie.

	Zeichnung. Blatt.	Pag.		Zeichnung. Blatt.	Pag.
Schloß Friedewald, aufgenommen von Herrn Architect R. A. Tritschel in Siegen, mitgetheilt von Herrn Reg.-Baurath Dr. F. Lehfeldt in Berlin	51	385	Ueber das deutsche Haus-Vertrag, gehalten vom Schinkel-Verein in Berlin, am 18. März 1883 von Herrn C. Schaefer, Dozent an der techn. Hochschule in Berlin	—	401

Statistische Nachweisungen,

betreffend die in den Jahren 1871 bis einschl. 1880 vollendeten und abgerechneten Preussischen Staatsbauten.

Im Auftrage des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten aufgestellt von

Endell und **Frommann**
Regierungs- u. Baurath. Regierungs-Baumeister.

Die Einführung der Statistik in das Gebiet des Bauwesens ist seit dem Jahre 1876 von dem Verbands Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine wiederholt zum Gegenstande seiner Verhandlungen gemacht worden, und sind die Ergebnisse derselben, im Auftrage des Verbandes von dem Eisenbahn-Bauinspector Housselle in einer besonderen Denkschrift zusammengefaßt, im Jahre 1881 herausgegeben worden. Der erste Versuch, die hierbei zum Ausdruck gekommenen Grundsätze zur Anwendung zu bringen, ging von der städtischen Bauverwaltung Berlin's aus, und wurden die bez. Resultate durch den Stadtbaurath Blankenstein in dem Wochenblatt für Architekten und Ingenieure (Jahrg. 1879 u. 1880) veröffentlicht.

Eine weitere Förderung wurde diesen Bestrebungen durch den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zu Theil, welcher seinerseits der Begründung einer allgemeinen Baustatistik näher trat, und durch den Circular-Erlaß vom 10. Februar 1881 sämtlichen Königl. Regierungen bezw. Landdrosteien aufgab, nach Ablauf jedes Jahres statistische Nachweisungen einzureichen über die Kosten derjenigen Staatsbauten innerhalb der Gebiete des Hochbaues und des Wasserbaues, welche in dem betreffenden Jahre vollendet und abgerechnet worden wären. Hierbei sollten alle Bauten, deren Anschlagskosten den Betrag von 10000 M. nicht erreichen, unberücksichtigt bleiben. Ferner sind auch alle Restaurationsbauten und Umbauten ausgeschlossen worden, da dieselben keine für die Statistik zu verwerthenden Ergebnisse liefern dürften. Zugleich wurde, um möglichst bald eine thunlichst umfassende Baustatistik zu erhalten, es für angezeigt erachtet, die Aufstellung statistischer Nachweisungen von den Behörden noch nachträglich für den Zeitraum von 1871 bis incl. 1880 zu erfordern, was um so zweckmäßiger erschien, als gerade in den gedachten Jahren seitens des Staates eine besonders ausgedehnte und vielseitige Bauthätigkeit stattgefunden hat.

Das aus diesen Jahren herrührende umfangreiche Material soll nunmehr der Oeffentlichkeit übergeben werden.

und zwar werden zunächst die auf die Hochbauten bezüglichen Resultate in ununterbrochener Folge zur Publikation gelangen.

Um für diese Resultate die erforderliche Gesamtübersicht zu gewinnen, ist eine Trennung der in Betracht zu ziehenden Bauten nach bestimmten Gebäudegattungen vorgenommen worden, und haben sich daraus die nachstehenden Hauptgruppen ergeben:

- I. Kirchen,
- II. Pfarrhäuser,
- III. Elementarschulen,
- IV. Gymnasien, Realschulen etc.,
- V. Seminare,
- VI. Turnhallen,
- VII. Universitätsbauten,
- VIII. Wissenschaftliche u. künstlerische Institute, Sammlungen etc.,
- IX. Technische Lehranstalten u. Fachschulen,
- X. Hospitäler und Krankenhäuser,
- XI. Ministerial- und Regierungs-Gebäude,
- XII. Geschäftshäuser für Gerichte,
- XIII. Gefängnisse und Strafanstalten,
- XIV. Steueramtsgebäude,
- XV. Wohngebäude für Oberförster, Förster etc.
- XVI. Domainenbauten,
- XVII. Gestütsbauten,
- XVIII. Hochbauten aus dem Ressort der Wasserbauverwaltung, wie Leuchtthürme, Beamtenwohngebäude u. dergl.

Jede dieser Hauptgruppen wird in einer besonderen Tabelle zusammengefaßt, welcher, soweit dies zur Klarstellung und zur Ermöglichung einer leichteren Uebersicht notwendig erscheint, nach Bedarf mit a, b, c etc. zu bezeichnende Ergänzungstabellen beigelegt werden sollen. Außerdem sind, behufs besserer Vergleichung, der Haupttabelle in besonderer Spalte Grundrisskizzen der Bauwerke im Maafsstabe 1 : 1000 beigelegt.

I. Kirchen.

In Bezug auf die in der nachfolgenden Tabelle I beobachtete Reihenfolge der 96 Kirchenbauten ist zu bemerken, daß dieselbe zunächst aus Rücksichten auf die bauliche Anordnung der einzelnen Gebäude hervorgegangen ist, und zwar sind:

- A. Nr. 1—88: Kirchen mit Holzdecken.
 - I. Nr. 1—78: Langhausanlagen mit einem Schiff.
 1. Nr. 1—8: Kirchen ohne Thurm.
 2. Nr. 9—78: „ mit Thurm.
 - a. Nr. 9—53: Kirchen mit schiefgedecktem Holzhelm.
 - b. Nr. 54—56: Kirchen mit metallged. Helme.
 - c. Nr. 57—78: „ „ massivem „
 - II. Nr. 79: Langhausanlage mit drei Schiffen.
 - III. Nr. 80—88: Kirchen mit Kreuzflügeln.
- B. Nr. 89—96: gewölbte Kirchen.

Innerhalb dieser Abtheilungen wiederum ergibt sich die Reihenfolge aus der größeren oder geringeren Uebereinstimmung der Kirchen in Bezug auf Grundrissbildung, Emporenanlagen u. s. w., wobei im Allgemeinen einfacher gestaltete Anlagen den zusammengesetzteren vorangehen, wie dies die beigegebenen Grundrisskizzen des Näheren erkennen lassen.

Zur Erläuterung der in den weiteren Spalten der Tabelle I enthaltenen Angaben diene Folgendes:

Die bebaute Grundfläche sowohl als auch der cubische Inhalt schließt außer dem eigentlichen Kirchengebäude auch den Thurm, sowie die verschiedenen Anbauten mit ein, dagegen sind kleine Vorbauten, Vorhallen sowie Strebepfeiler nicht berechnet.

Die zur Feststellung des cubischen Inhalts benutzten Höhenmaafse (im Allgemeinen von Oberkante Fundament, bezw. Sockel bis Oberkante Hauptgesims, oder bei Thürmen bis zum Fuß der Spitze gemessen) finden sich in Spalte 7 angegeben.

In den Anschlagssummen und Ausführungskosten sind Beträge für Grunderwerb und etwaige Nebenanlagen nicht einbegriffen; sie umfassen jedoch die Beträge für Bauführung, innere Ausstattung und die von den Gemeinden event. geleisteten Hand- und Spanndienste, welche außerdem in Spalte 12 je besonders aufgeführt sind.

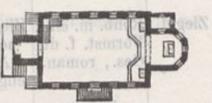
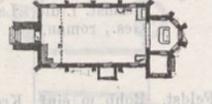
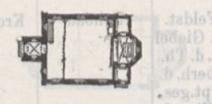
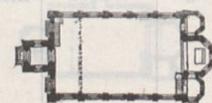
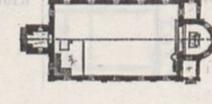
Die Angaben in den Spalten 13—15 beziehen sich auf die Hauptabmessungen der Kirchen und ihrer einzelnen Theile, sowie auf die Bauart derselben, und bedürfen keiner weiteren Erklärung.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11											
										Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze	Bebaute Grundfläche qm	Höhe m	Cubischer Inhalt cbm	Anzahl und Bezeichnung der Nutzseinheiten	Anschlagssumme im Ganzen M	Kosten der Ausführung pro		
																			qm	cbm	Nutzseinheit M
1	Kirche zu Dameritz	ev. Stettin	79 80		146,0	1119,6	110 Sitzpl. unt. 90 Emp. 20	14346	13250	90,8	11,8	120,5									
2	Krombach Schiff m. Apsis Sakristei Thurm (alt)	kath. Erfurt	70 75		236,0 215,3 20,7 [26,8]	1896,2 8,5 1830,0 8,2 66,2 15,0 402,0]	119 Sitzpl. auf d. Emp. nur Stehpl.	23747	26089	110,5	14,3	219,2									
3	Hemsdorf Schiff Apsis	ev. Magdeburg	75 —		176,6 164,0 12,6	1147,9 6,5 1066,0 6,5 81,9	200 Sitzpl. unt. 150 Emp. 50	19800	19000	107,6	16,5	95,0									
4	Friedrichsbrunn Schiff Apsis	ev. Magdeburg	80 —		179,3 166,0 13,3	1335,5 7,5 1245 6,8 90,5	190 Sitzpl. auf d. Emp. nur Stehpl.	15150	13689	75,8	10,2	72,0									
5	Reinberg Schiff Apsis	ev. Stettin	72 73		161,3 144,3 17,0	1093,6 6,8 985,6 6,4 108,0	178 Sitzpl. unt. 150 Emp. 28	16116	16153	100,1	14,8	90,8									
6	Hohenbruch Schiff Apsis	ev. Potsdam	71 73		210,4 202,5 7,9	1512,6 7,25 1467,7 5,65 44,9	175 Sitzpl. auf d. Emp. nur Stehpl.	19740	18333	87,1	12,2	105,0									
7	Neunischken Schiff Sakristei	ref. Gumbinnen	72 74		208,5 196,0 12,5	1616,7 8,0 1568,0 3,9 48,7	254 Sitzpl. 100 Stehpl. 354 Kirchg.	21770	22817	109,4	14,1	90,0									
8	Maniewo Schiff Apsis Sakristei etc.	kath. Posen	70 73		247,6 197,8 34,3 15,5	1795,7 7,5 1489,4 7,5 258,3 3,1 48,0	150 Sitzpl. 280 Stehpl. 20 a. d. Emp. 450 Kirchg.	27490	28113	113,5	15,7	62,5 pro Kirchg.									
9	Hohenhenningen Schiff m. Apsis Thurm Anbauten	ev. Magdeburg	72 —		157,3 133,3 16,0 8,0	1240,3 6,7 893,1 19,0 304,0 5,4 43,2	170 Sitzpl. unt. 140 Emp. 30	18696	18827	119,7	15,2	110,8									
10	Ziemendorf Schiff Apsis Thurm	ev. Magdeburg	70 72		222,8 187,6 15,8 19,4	1727,5 6,7 1256,9 6,7 105,9 18,8 364,7	236 Sitzpl. unt. 216 Emp. 20	23067	26797	120,3	15,5	113,5									
11	Schmachtenhagen Schiff Apsis Thurm	ev. Potsdam	75 77	im Wesentlichen wie vor.	261,0 213,2 25,1 22,7	2479,2 8,5 1805,8 8,5 212,6 20,3 460,8	305 Sitzpl. unt. 250 Emp. 55	62000	61875	237,1	24,9	202,9									

12	13	14	15													
				Kostenbeträge für die Bauführung M	innere Ausstattung M	y. d. Gemeinde gel. Hand- u. Spanndie. M	Abmessungen des				Material und Construction der					Bemerkungen.
							Thurmes	Schiffes	Chorraumes	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Thurmspitze	Decken	
—	—	2346	Thurm nicht vorhanden	14,0 · 8,2 in Sa.	7,3 rot.	—	110	—	Feldst.	Feldst.	Rohb. i. Rundb.stil, Ges. Fenst. u. Thür-einf., Ecken v. Ziegeln	Ziegelkronendach	—	flache Holzdecke		
336	565 f. Reparatur. der alten Kanzel u. d. Altars	—	5,65 4,75 31,0 war vorhanden	17,6 · 10,0 in Sa.	8,5 rot.	—	168,7	—	Sandbruchst.	—	Quaderverblend.	glasirte Breitziegel	v. Holz mit deutsch. Sch. auf Schal. 16,0 m hoch	flache Holzdecke	Das Th.mauerwerk ist nur um 2,5 m erhöht worden, d. Th.spitze ist neu.	
600	—	2325	fehlt	15,0 · 8,6 129 qm	i. d. M. 8,5	rot. 7,0	5,8	—	Kalkbruchst. (Seehausen)	—	Rohb., Sohlb. etc. v. Ummendorfer Sandst. Fenstereinf., Vorh. u. Hptges. v. Formst.	Krempziegel, Aps. engl. Sch. auf Schal.	auf d. Spitze d. Westgiebels ein kleines Glockenthürmchen	ansteig. Holzdecke, Aps. gew.	Fußboden v. Sandst. fliesen, unter d. Gestühl gedielt.	
—	—	—	fehlt	15,2 · 8,6 130 qm	—	rot. 8,0	—	—	Granitbruchst.	—	gefugt, Fenster- u. Thür-einf., Ecken, Hptges. etc. v. Ziegeln	Krempziegel mit Sch.einf.	—	flache Holzdecke, Aps. gew.		
—	992 f. Bänke, Kanzel u. Altar	2043	fehlt	13,2 · 8,8 116,3 qm	6,8 i. d. M. 9,0	rot. 10,7	5,8	—	Feldst.	Ziegel	Rohb. in einf. goth. Formen	Kronendach	am Westgiebel ein Glockenthürmchen	ansteig. Holzdecke, Aps. gew.	Die Fenster haben leichtes Maaßw. u. theilw. bunte Verglasung.	
2353	—	—	fehlt	15,5 · 11,0 171,5 qm	—	rot. 7,9	—	—	—	Ziegel	Rohb. romanisch	deutscher Sch. auf Schal.	am Westgiebel ein Glockenthürmchen v. Holz m. Sch. auf Schal. ged.	ansteig. Holzdecke		
1490	234 f. Altar u. Kanzel	—	fehlt	18,5 · 8,9 164,6 qm	8,3	nicht vorhanden	—	—	Feldst.	Ziegel	Rohb.	Pfannen	am Westgiebel ein Glockenthürmchen 20 m hoch	flache Holzdecke		
—	—	2295	fehlt	17,3 · 9,4 163,0 qm	7,8	rot. 25	7,8	—	Feldst.	Ziegel	Rohb. gothisch	Kronendach auf Lattung	am Westgiebel ein Glockenthürmchen	sichtbare Holzdecke		
—	—	201	4,0 4,0 34,0	15,2 · 7,5 in Sa.	rot.	110	6,7	—	Feldst.	Ziegel	Rohb. Rundb.stil	deutscher (Harz-) Sch. auf Schal.	von Holz mit deutsch. Sch. auf Schal. 15 m hoch	flache Balkendecke		
946	186 f. die Kanzel	3000	4,4 4,4 33,5	15,7 · 9,4 147,8 qm	i. d. M. 9,0	8,9	6,0	—	Feldst.	Ziegel	Rohb. in einf. Form.	Biber-schwanz-doppeldach böhmisch	von Holz mit engl. Sch. auf Schal. 14,7 m hoch	ansteig. Holzdecke, Aps. gew.		
4081	7530 3155 f. Orgel 3595-Glock. 780 f. Th.uhr	5600	4,7 4,7 —	17,1 · 10,5 rot. 180 qm	—	rot. 15,3	—	—	Feldst.	Ziegel	Rohb. m. einf. Formst. f. d. Ges., roman.	Sch. auf Schal.	Sseitig. Helm v. Holz m. Sch.	sichtbare Holzdecke, Aps. Kupelgew.		

1 Laufende Nummer	2 Gegenstand und Ort des Baues	3 Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	4 Zeit d. Ausführung von bis	5 Grundriss-skizze	6		8 Cubischer Inhalt in cbm	9 Anzahl und Bezeichnung der Nutzseinheiten	10 Anschlagssumme in M	11 Kosten der Ausführung pro			
					7 Bebaute Grundfläche in qm	Höhe in m				in M	qm	cbm	Nutzseinheit
12	Kirche zu Mühlenbeck Schiff Apsis Thurm	ev. Potsdam	71/73		313,9 268,0 22,9 23,0	8,3 8,3 19,6	2869,9 2229,8 191,4 448,7	371 Sitzpl. unt. 313 Emp. 58	36000	47748	138,7	15,1	117,4
13	Alt-Thymen Schiff Apsis Thurm Treppenth.	ev. Potsdam	72/73		260,5 219,0 16,6 19,8 5,1	8 7,3 17,9 5,6	2256,1 1752,3 121,2 354,4 28,2	340 Sitzpl. unt. 270 Emp. 70	27600	28500	109,4	12,6	83,8
14	Niederwutzen Schiff Apsis Thurmvorlage	ev. Frankf. a/O.	70/73		192,0 171,3 18,7 2,0	8,2 8,2	1624,9 1404,7 203,8 16,4	191 Sitzpl. unt. 151 Emp. 40	18900	17780	92,6	10,9	93,1
15	Corritzen Schiff Apsis Thurmvorlage	ev. Frankf. a/O.	73/74	im Wesentlichen wie vor.	201,6 181,0 18,8 1,8	—	1677,0	250 Sitzpl. unt. 210 Emp. 40	21240	21240	105,4	12,7	85,0
16	Neuendorf Schiff Apsis Thurmvorlage Th. oberhalb des Hptges. d. Kirche	ev. Frankf. a/O.	74	wie vor.	218,5 198,0 18,8 1,7	8,5 8,5	2075,2 1857,2	346 Sitzpl. unt. 280 Emp. 66	29804	33600	153,8	16,2	97,1
17	Gross-Raeschen Schiff Apsis Thurmvorlage	ev. Frankf. a/O.	71/72	wie vor.	258,2 227,4 28,6 2,2	—	2630	390 Sitzpl. unt. 270 Emp. 120	29600	28640	110,9	10,9	73,4
18	Brünken Schiff Apsis Thurm Treppenth.	ev. Stettin	75		277,0 228,3 24,0 19,4 5,3	7,4 7,4 19,1 5,4	2266,2 1689,4 177,6 370,6 28,6	375 Sitzpl. unt. 303 Emp. 72	32200	42300	152,7	18,7	112,8
19	Jederitz Schiff Apsis Thurm Treppenth.	ev. Potsdam	73/76		198,5 157,8 13,2 18,9 8,6	7,4 7,2 16,6 5,9	1627,5 1167,4 94,7 314,4 51,0	230 Sitzpl. unt. 180 Emp. 50	—	32665	164,6	20,1	142,0
20	Bagemühl Schiff Apsis Thurm Treppenth.	ev. Potsdam	77		265,7 218,4 21,0 20,2 6,1	9,65 7,2 20,1 5,3	2696,3 2107,9 151,3 404,8 32,3	321 Sitzpl. unt. 284 Emp. 37	40800	40400	152,1	15,0	125,9
21	Gross-Laeswitz Schiff Apsis Thurm Treppenth. Sakristei	ev. Liegnitz	77/78		270,5 193,2 30,8 25,0 13,0 8,5	8,4 8,4 21,3 6,3 3,1	2522,4 1622,9 258,7 532,5 81,9 26,4	320 Sitzpl. unt. 270 Emp. 50	42500	37292	139,7	14,8	116,5
22	Sadewitz Schiff Apsis Thurm Sakristei	kath. Breslau	74		271,0 200,3 35,2 20,2 15,3	9,2 9,2 19,2 4,0	2617,0 1842,8 323,2 389,8 61,2	272 Sitzpl. unt. 216 Emp. 56	37830	38812	143,2	14,8	142,7
23	Himmelstätt Schiff Apsis Thurmvorlage Sakristei	ev. Frankf. a/O.	78/79		211,7 180,9 18,9 2,2 10,6	—	1700,0	225 Sitzpl. unt. 182 Emp. 43	38600	27100	128,0	15,9	120,9

12 Bauführung	13 Abmessungen des Schiffes	14 Material und Construction der	15 Bemerkungen.														
				Kostenbeträge für die		Thurmes		Schiffes		Chorraumes		Fundamente	Mauern	Facades	Dächer	Thurmspitze	Decken
				innere Ausstattung	v. d. Gemeinde gel. Hand- u. Spanndste.	Aeusserer Länge u. Breite	Höhe	Länge, Breite, Inhalt	Lichte Höhe	Inhalt	Höhe						
—	—	4200	4,8 4,8 32,6	21,5 · 10,5 = 225,8 qm	8,3	rot. 13,3	—	Feldst.	Ziegel	Robb. m. einf. Formst. f. die Ges., roman.	Ziegelkronendach Apsis: engl. Sch.	von Holz engl. Schiefer 13,0 m hoch	Sichtbare Holzdecke, Apsis: Kuppelgew.				
—	—	—	4,4 4,4 38,0	16,6 · 10,3 = 171,0 qm	—	rot. 9,4	—	Feldst.	Ziegel	Robb. m. einf. Formst. f. die Ges., roman.	Engl. Sch. Lattung	von Holz desgl. 20,1 m hoch	Sichtbare Holzdecke, Apsis: Kuppelgew.				
624	—	3000	3,3 3,3 25,0	—	8,2	—	6,5	Feldst.	Feldst.	Robb. m. einf. Formst. f. die Ges., roman.	Kronend.	wie vor. 10 m hoch	ansteigende Holzdecke, Apsis: gewölbt	Der cubische Inhalt des Th. oberhalb des Hptges. der K. ist nicht berücksichtigt.			
150	—	3540	3,3 3,3 26,0	—	7,0	—	6,3	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronend. Apsis: engl. Sch. auf Schal.	wie vor. 11 m hoch	flache Holzdecke, Apsis: gewölbt	wie vor.			
2050	—	5600	3,3 3,3 29,0	—	6,5	—	5,8	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronend. Apsis: engl. Sch. auf Schal.	wie vor. 13,3 m hoch	wie vor.				
1684	—	4800	3,7 3,7 30,0	—	10	—	7,2	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	wie vor. 9 m hoch	wie vor.	wie ad lfd. Nr. 14.			
750	—	7521	4,4 4,4 34,5	17,4 · 10,6 185,0 qm	—	rot. 15,1	—	Feldst.	Feldst.	D. Giebel u. d. Th. oberh. d. Hptges. v. Ziegeln	Rohbau	Kronend.	wie vor. 15,4 m hoch	Holzdecke, Apsis u. Thurmhalle gewölbt			
1086	—	6533	4,35 4,35 33,0	15,0 · 8,6 = 128,0 qm	7,0 i. d. M. 9,0	rot. 9,0	6,8	Feldst.	Ziegel	Rohbau in einf. gothisch. Formen	Kronend.	8seit. v. Holz m. engl. Sch. 16,4 m hoch	ansteigende Balkend., Apsis u. Thurmhalle gewölbt				
2944	1106 f. d. Kanzel u. Th.uhr.	4735	4,75 4,75 32,1	18,8 · 8,5 160 qm	—	rot. 12,0	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau in einf. gothisch. Formen	engl. Sch. auf Schal.	wie vor. 12,0 m hoch	wie vor.	Teilweiser Umbau. Die in Feldst. aufgeführten Langwände des Schiffes sind z. Th. stehen geblieben.			
1518	—	7500	5,0 5,0 37,6	15,2 · 10,6 161 qm	i. d. M. 10,8	18,5	7,7	—	Ziegel	Robb. Ges. m. einf. Formst., Giebelecken, Wasser-schläge etc. von Granit	Ziegel f. d. Schiff, Schieferf. d. Apsis u. d. Anbauten	von Holz m. Schiefer auf Schal. 16,3 m hoch	wie vor.				
—	3877 Orgel 2445 f. Orgel 1432 für 3 Glocken	5062	4,5 4,5 34	15,5 · 10,5 163 qm	—	28,9	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	von Holz wie vor. 14,8 m hoch	wie vor.				
2930	—	—	3,5 3,5 30	14,5 · 8,7 125 qm	6,8	13,6	6,1	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	von Holz wie vor. 13,7 m hoch	wie vor.	wie ad lfd. Nr. 14.			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
										Kosten der Ausführung			
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungsbez. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundriss-Skizze	Bebaute Grundfläche qm	Höhe m	Cubischer Inhalt cbm	Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlagssumme M	pro			
										im Ganzen M	qm M	cbm M	Nutzeinheit M
24	Kirche zu Pfaffschwende kath.	Erfurt	70/76		309,5 232,3 41,4 25,0 10,8	8,8 8,8 8,8 22,0 4,7	3009,3 2044,2 364,3 550,0 50,8	165 Sitzpl. auf der Emp. nur Stehpl.	36528	37610	121,5	12,5	227,9
25	Venetia kath.	Bromberg	70/77		228,6 169,9 26,3 19,5 12,9	7,8 7,8 7,8 17,0 3,1	1901,8 1325,2 205,1 331,5 40,0	148 Sitzpl. 354 Stehpl. 502 Kirchg.	27300	27566	120,6	14,5	186,3 54,9 pro Kirchg.
26	Neukirch kath.	Danzig	80—		289,8 209,0 37,2 25,0 5,9 12,7	9,2 8,75 8,75 22,0 5,75 3,2	2872,2 1922,8 325,2 550,0 34,0 40,2	167 Sitzpl. 81 Stehpl. 248 Kirchg.	79482	69194	238,8	24,1	414,3 279,0 pro Kirchg.
27	Caulsdorf ev.	Erfurt	73/76		284,4 224,3 28,9 17,6 5,5 8,1	8,8 8,0 19,9 6,5 4	2623,4 1973,8 231,2 350,2 35,8 32,4	390 Sitzpl. unt. 330 Emp. 60	55636	53946	189,1	20,6	138,3
28	Beuern kath.	Erfurt	70/75		551,2 446,0 58,5 28,3 18,4	9,5 9,5 25,5 5,0	5606,4 4237,0 555,8 721,6 92,0	370 Sitzpl. unt. 324 Emp. 46	55500	60432	109,6	10,8	163,3
29	Groß-Zacharin ev.	Marienwerder	77/78		216,6 159,4 23,0 18,6 15,6	9,0 9,0 19,5 3,9	2065,1 1435,0 207,2 362,1 60,8	170 Sitzpl. unt. 150 Emp. 20	36392	35975	166,0	17,4	211,6
30	Stemmern ev.	Magdeburg	73/74		234,6 180,9 30,4 23,3	7,8 7,8 3,75	1735,6 1411,0 237,1 87,5	200 Sitzpl. unt. 168 Emp. 32	17013	21924	94,5	12,5	109,6
	Umbau d. Thurmes neues Mauerwerk		75—		42,2	11,7	493,5		13297	14285	338,6	28,9	
31	Freudenfier kath.	Marienwerder	76/77		292,2 211,6 27,3 24,0 10,7 18,6	9,4 9,3 20,9 6,75 3,75	2894,2 199,7 253,8 501,1 72,6 69,7	240 Sitzpl. unt. 140 Emp. 100 267 Stehpl. 507 Kirchg.	38606	41850	143,2	14,5	174,4 82,5 pro Kirchg.
32	Prieros ev.	Potsdam	74—		295,9 221,6 24,0 25,6 10,0 13,7	7,8 7,0 19,0 6,4 3,2	2497,5 1728,7 167,9 486,7 70,5 43,7	238 Sitzpl. unt. 227 Emp. 11	40520	45654	154,2	18,3	191,8
33	Paterswalde ev.	Königsberg	76/77		385,2 317,8 27,8 23,5 16,1	11,3 9,7 4,55	4475,0 3591,5 270,0 540,5 73	500 Sitzpl. unt. 430 Emp. 70	61464	65800	170,8	14,7	131,6
34	Rätzenhagen ev.	Cöslin	72/74		392,7 318,9 32,8 20,6 20,4	8,1 8,1 21,2 4,5	3377,3 2583,1 265,7 436,7 91,8	450 Sitzpl. sämtlich unten	37200	42191	107,5	12,5	93,8

12	13	14	15												
				Kostenbeträge für die		Abmessungen des		Material und Construction der						Bemerkungen.	
				Bauführung M	innere Ausstattung M	v. d. Gemeinde gel. Hand- u. Spandstr. M	Thurmes		Schiffes		Chorraumes		Fundamente		Mauern
Äußere Länge u. Breite m	Höhe m	Länge, Breite, Inhalt m resp. qm	Lichte Höhe m				Inhalt qm	Höhe m							
660	1828 f. d. Altäre, Kanzel etc.	—	5,0 5,0	35,0	17,3 · 11,0 190,0 qm	8,8 i. d. M. 11,8	rot. 40,0	—	Sandbruchst.	Sandbruchst.	Quaderverblendung	glasirte Ziegel	von Holz m. deutsch. Sch. auf Schal. 13,0 m hoch	ansteig. Balkend., Aps. u. Th. halle gew.	
—	—	—	4,4 4,4	30,4	16,4 · 8,9 146,0 qm	9,6 i. d. M.	rot. 22,8	7,0	Granitfeldst.	Ziegel	Rohbau in einf. roman. Formen	Biberschw. kronend.	von Holz m. Sch. a. Schal. 13,4 m hoch	wie vor.	Fußboden von Cement-Estrich auf Ziegelplaster; unter den Bänken geteilt.
—	15000 f. Kanzel, Altar, Orgel u. Umgießeisen einer Glocke	—	5,0 5,0	40,7	16,0 · 11,0 176,0 qm	9,2 i. d. M.	rot. 30,0	4,5 i. d. M. 7,6	Feldst. auf Sand-schüttung	Ziegel	Rohbau	Biberschw. kronend. (Apsis u. Anbauten engl. Sch. auf Schal.)	von Holz m. engl. Sch. auf Schal.	ansteig. Holzdecke, Aps. u. Th. halle gew.	
4330	4796 f. Altar, Kanzel etc.	10838	4,1 4,1	33,5	17,3 · 10,5 182,0 qm	8,8 i. d. M. 11,6	rot. 21,0	8,0	Grauwackebruchst.	Kalkst.	Rohbau, Ges., Fenster-gew., Maafwerk etc. von Sandst.	blauer (Lebesten) Schiefer auf Schal.	von Holz m. Sch. wie vor. 13,6 m hoch	ansteig. Holzdecke, Apsis, Th. u. Vorhalle gewölbt	In der Anschlagssumme zu Nr. 26 sind die für die künstl. Fundierung (Sand-schüttung) berechneten Kosten mit einbezogen.
1919	3594 f. d. Orgel	—	5,3 5,3	41,2	28,9 · 13,8 rot. 400 qm	9,5 i. d. M. 13,5	—	—	Bruchst.	Bruchst.	Quaderverblendung	glasirte Ziegel	von Holz m. deutsch. Sch. auf Schal. 13,0 m hoch	wie vor.	
2371	1510 f. Bänke, Kanzel u. Altar	3370	4,3 4,3	34,2	11,9 · 10,7 127,0 qm	8,0 i. d. M. 9,4	rot. 14,7	8,0	Granitfeldst.	Ziegel	Rohbau in einf. roman. Formen	engl. Sch. auf Schal.	von Holz m. Sch. wie vor. 14,7 m hoch	wie vor.	
—	596 396 Kanzel 200 Altar	3000	7,6 5,6	37,0	—	—	—	—	Kalkbruchst.	Kalkbruchst.	gefugt; die Lisenen, Fenster-Einf. etc. von Sandst.	wie vor.	—	ansteig. Holzdecke, Aps. gew.	
—	—	1000	7,6 5,6	37,0	—	—	—	—	Kalkbruchst.	Kalkbruchst.	wie vor.	—	von Holz m. Harzsch. auf Schal. 13 m h.	—	Der alte Th. ist bis auf die Höhe von 12 m abgebrochen, dann neu erhöht worden.
3000	4976 f. Altäre, Kanzel, Beichtst. u. Orgel	1883	4,9 4,9	35,9	15,8 · 11,0 173,0 qm	8,8 i. d. M. 11,5	rot. 22,2	—	Kalkbruchst.	Kalkbruchst.	wie vor.	engl. Sch. auf Schal.	wie vor. 15 m hoch	ansteig. Holzdecke, Aps. gew.	
3305	298 f. d. Kanzel	6500	5,1 5,1	31,9	17,4 · 10,6 184,0 qm	—	—	—	Kalkbruchst.	Kalkbruchst.	wie vor.	wie vor.	wie vor. 12,9 m hoch	wie vor.	
1522	958 f. Renovir. d. Altars u. d. Kanzel	2515	4,85 4,85	40,6	20,5 · 12,6 257,7 qm	11,3	rot. 18,6	9,7	Feldst. D. untere Bankett v. Ziegeln in Cement	Ziegel	Rohbau in Rundbog.stil, Hptges. von Formst.	Pfannen auf Schal. Apsis u. Anbauten Sch. a. Schal.	wie vor. 17,6 m hoch	fache Holzd., Aps. gew.	Fußboden von Fliesen. Fenster mit eisernen Rahmen u. Sprossen.
3402	1731 1321 Gest. 300 Kzl. 110 Altar	7406	4,75 4,75	38,5	21,3 · 12,3 262,7 qm	8,1	rot. 26,8	—	Bruchst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	von Holz m. engl. Sch. auf Schal. 17,8 m	ansteig. Holzdecke, Aps. u. Th. halle gew.	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11				
										Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlagssumme	Kosten der Ausführung		
												im Ganzen	qm	cbm
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	von Zeit d. Ausführung bis	Grundriss-Skizze	Bebaute Grundfläche	Höhe	Cubischer Inhalt							
					qm	m	cbm		M.	M.	M.	M.	M.	
35	Kirche zu Skottau ev. Apsis Vorhalle Thurm über d. Hptges. der Kirche	Königsberg	73/77		353,4 331,0 18,1 4,3 [11,1]	9,78 9,73 4,0 11,8	3544,9 3220,6 176,1 17,2 131,0	380 Sitzpl. auf der Emp. nur Stehpl.	28000	51136	144,7	14,4	134,6	
36	Friedersdorf ev. Schiff Apsis Thurm Treppenturm Sakristei etc.	Potsdam	80		542,9 430,0 43,3 30,2 14,9 24,5	11,0 11,0 11,0 24,9 7,3 4,4	6174,3 4730,0 476,3 751,7 108,6 107,7	673 Sitzpl. unten 608 Emp. 65	68700	62782	115,7	10,2	93,3	
37	Oeynhaus ev. Schiff m. Apsis etc. Thurm Vorhallen	Minden	71/75		448,5 398,1 26,0 24,4	11,9 26,1 6,9	5596,0 4749,0 679,0 168,0	563 Sitzpl. unten 469 Emp. 94	84788	81217	181,0	14,6	144,0	
38	Trechel ev. Schiff Apsis Thurm vorlage Thurm üb. d. Hptges. der Kirche	Stettin	70/72		252,9 231,0 20,0 1,9 [12,4]	9,0 8,0 9,0 11,0	2392,5 2079,0 160,0 17,1 136,4	350 Sitzpl. unten 264 Emp. 86	35350	33278	131,5	14,0	95,1	
39	Podejuch ev. Schiff Apsis Thurm	Stettin	75/76		348,4 301,1 24,1 23,2	8,8 8,8 21,1	3351,3 2649,7 212,1 489,5	586 Sitzpl. unten 396 Emp. 190	53571	50969	146,5	15,2	87,0	
40	Pömmelte ev. Schiff Apsis Thurm Treppenturm Sakristei etc.	Magdeburg	72		213 161,3 18,9 19,4 4,5 8,9	6,9 6,9 16,7 5,5 3,5	1622,6 1113,0 130,4 323,3 24,8 31,1	350 Sitzpl. unten 218 Emp. 132	22634	20075	94,3	12,4	57,4	
41	Schönberg ev. Schiff Apsis Sakristei	Königsberg	78		223,3 190,8 20,4 12,1	6,9 6,9 3,8	1502,8 1316,5 140,8 45,6	300 Sitzpl. unten 230 Emp. 70	—	14595	65,4	9,7	48,6	
42	Allenstein ev. Schiff Apsis Thurm Treppenturm Sakristei	Königsberg	76/77		350,1 283,9 30,6 20,7 6,1 8,8	9,75 9,75 22,1 5,7 3,9	3612,5 2788,0 298,5 457,0 34,7 34,3	500 Sitzpl. unten 310 Emp. 190	84000	86255	246,4	23,9	172,5	
43	Minken ev. Schiff Apsis Thurm Sakristei	Breslau	69/71		584,0 474,2 36,1 28,5 45,2	12,6 12,6 26,0 4,23	7305,0 5974,9 454,9 684,0 191,2	1162 Sitzpl. unten 812 Emp. 350	74124	74122	126,9	10,1	63,8	
44	Norderney ev. Schiff Apsis Thurm Treppenanbauten Sakristei	Aurich	78/79		404,7 317,2 29,7 25,0 18,9 13,9	9,85 9,85 19,3 6,5 4,0	4078,0 3124,5 292,5 482,5 122,9 55,6	600 Sitzpl. unten 400 Emp. 200	83713	88843	210,2	21,8	148,0	

12	13	14	15														
				Kostenbeträge für die		Abmessungen des				Material und Construction der					Bemerkungen.		
				Bauführung	innere Ausstattung	Thurmes		Schiffes		Chorraumes		Fundamente	Mauern	Facades		Dächer	Thurmspitze
Äußere Länge u. Breite	Höhe	Länge, Breite, Inhalt	Lichte Höhe			Inhalt	Höhe										
M.	M.	M.	M.	m	m	m resp. qm	m	qm	m	qm	m						
878	671 Kanzel, Taufstein, 1 Gufsstahlglocke	4500	3,2 3,5 24,6	18,2 11,3 206 qm	i. d. M. 13,0	rot. 31,7	9,1	Feldst.	Ziegel	Rohbau in einf. goth. Formen	Biberschw.-kronend.	Satteldach, wie vor gedeckt 3,1 m	ansteig. Holzdecke, Apsis, Th.-halle, Vorhalle u. Anbauten gew.	D. Anschlagüberschreitung ist begründet durch allgemeine Preissteiger., sowie durch d. Anführ. in Ziegeln an Stelle v. Feldst.			
3662	—	8700	5,5 5,5 41,7	26,5 14,2 376,3 qm	—	rot. 33,8	—	—	Ziegel	Rohbau in spät-gothisch norddeutsch. Formen	Ziegel	von Holz mit engl. Sch. auf Schalung 16,8 m hoch	von Holz, Aps. u. Th.-halle gew.				
10860	—	—	5,1 5,1 42,3	23,7 11,4 269,5 qm	i. d. M. 17,3	rot. 36,3	15,6	Bruchst.	Bruchst.	Sandsteinquaderverblendung gothisch	engl. Sch. auf Schal.	wie vor, 16,3 m hoch	sichtbare Holzdecke, Apsis, Vorhalle etc. gewölbt				
—	—	8350	3,76 3,76 35,0	17,0 9,1 154,7 qm	—	rot. 12,9	—	Feldst.	Feldst.	Rohbau in Rundbogenstil, Ges. Fenst. u. Thür-einf. sowie Ecken von Ziegeln	Kronend.	—	f. Holz.				
3422	—	3936	4,82 4,82 37,8	21,0 12,2 rt. 257,0 qm	i. d. M. 12,0	rot. 17,0	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronend. böhmisch	von Holz m. engl. Schuppenschiefer auf Schal. 16,7 m hoch	ansteig. Holz, Aps. u. Th.halle gewölbt	Fußboden: flachseitiges Ziegelpflaster, unter den Bänken gedelt; in der Apsis Cementfliesen.			
1476	272 Kanzel 184 Altar 88	1989	4,4 4,4 29,6	13,5 9,6 130,0 qm	i. d. M. 9,2	rot. 16,0	6,2	Bruchst.	Bruchst.	Rohbau romanisch	Biberschw. böhmisch, Firste u. Giebel m. Sch.einf.	von Holz m. engl. Sch. auf Schal. 12,9 m hoch	wie vor.	Orgel war vorhanden; die Fundamente sind tief heruntergeführt.			
—	—	—	2,83 2,83 25,1	17,0 8,3 141,1 qm	—	rot. 13,25	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	verschaltes Pfannend.	—	—				
—	—	—	4,55 4,55 38,5	19,4 12,2 236,5 qm	i. d. M. 12,7	rot. 28,0	8,8	Findlingsblöcke (dgl. auch die Plinthe)	Ziegel	Rohbau aus Formsteinen gothisch	engl. Sch. auf Schal.	von Holz mit Sch. 16,4 m hoch	ansteig. Holzdecke, Aps. u. Vorhalle gew.				
4020	3953 Kanzel 535 Orgel 1497 3 Glocken 1921	10224	5,34 5,34 40,8	26,7 15,4 = 410,0 qm	12,0	rot. 25,8	10,0	—	Ziegel	Rohbau Rundb.stil	Kronend.	von Holz m. engl. Sch. auf Schal. 14,8 m hoch	ansteig. Holzdecke, Aps. u. Th.-halle gew.				
8200	6400 f. Orgel, Uhr u. Glocken	—	5,0 5,0 19,3	21,0 13,5 283,5 qm	—	rot. 25,3	—	—	Ziegel	Rohbau	Schiefer	Satteld. mit 2 Giebeln, Schiefer	Holzdecke				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11													
										Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundriss- skizze	Bebaute Grundfläche	Höhe	Cubischer Inhalt	Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlags- summe	Kosten der Ausführung				
																			im Ganzen	qm	cbm	Nutzeinheit	pro
45	Kirche zu Wernuchen	ev. Potsdam	73/76		506,2 371,7 75,1 33,6 14,6 11,2	10,5 7,0 25,0 7,1 3,5	5412,2 3903,0 525,5 841,0 103,5 39,2	646 Sitzpl. unt. 436 Emp. 210	78000	86353	170,6	16,0	133,7										
46	Löcknitz	ev. Potsdam	70		353,3 288,5 26,8 21,9 16,1	9,4 8,9 19,1 2,7	3416,5 2717,7 237,5 418,3 43,0	554 Sitzpl. unt. 346 Emp. 208	53800	48600	109,3	14,2	89,5										
47	Merzwiese	ev. Frankfurta/O.	75/76		406,0 309,7 36,0 25,0 13,3 22,0	12,7 10,0 26,0 7,0 4,0	5124,3 3933,2 360,0 650,0 93,1 88,0	700 Sitzpl. unt. 426 Emp. 274	57300	55670	137,1	10,9	79,5										
48	Steinfurt	ev. Potsdam	78/79		341,1 261,4 27,9 23,0 12,7 18,1	9,0 9,0 22,3 8,0 4,0	3291,0 2352,2 250,9 513,8 101,6 72,5	406 Sitzpl. unt. 280 Emp. 126	55500	46884	137,4	14,3	115,5										
49	Schirotzkeu	ev. Marienwerder	74/75		459,2 394,0 36,0 29,2	10,8 10,2 22,75	5298,4 4267,0 367,2 664,2	608 Sitzpl. unt. 400 Emp. 208	63000	59690	130,0	11,3	98,1										
50	Stroebeck	ev. Magdeburg	77/78		400,6 339,2 42,7 18,7 44,9	10,0 7,0 4,0 24,5	3765,7 3392,0 298,9 74,8 1100,0	530 Sitzpl. unt. 368 Emp. 162	—	56735	141,6	15,1	107,0										
51	Alt-Kugelwitz	ev. Cöslin	79/80		274,8 206,3 24,0 17,6 18,2 8,7	8,5 8,5 23,0 6,5 4,0	2493,0 1753,9 204,0 405,7 72,8 56,6	438 Sitzpl. unt. 282 Emp. 156	38555	37641	137,0	15,1	86,0										
52	Wollmirstedt	ev. Magdeburg	76/77		714,6 524,8 68,7 42,2 23,7 55,2	12,5 12,5 32,6 8,4 4,8	9258,5 6560,0 858,7 1375,7 199,1 265,0	1000 Sitzpl. unt. 680 Emp. 320	139675	139254	194,9	15,0	139,3										
53	Vietz	ev. Frankfurta/O.	75/76		718,4 561,0 58,0 28,7 25,7 45,0	12,7 12,7 36,5 12,3 5,8	9486,9 7124,7 736,6 1049,0 315,6 261,0	2000 Sitzpl. unt. 1052 Emp. 948	106714	120870	168,3	12,7	60,5										
54	Latowice	ev. Posen	72		314,9 259,0 24,7 22,2 9,0	9,2 8,5 21,0 4,0	3095,0 2382,8 210,0 466,2 36,0	336 Sitzpl. unt. 304 Emp. 32	26595	24174	76,7	7,8	72,0										

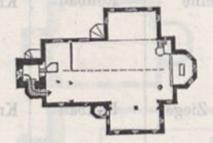
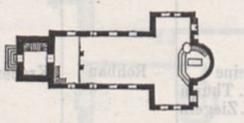
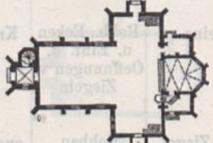
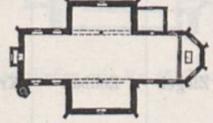
12	13	14	15												
				Kostenbeträge für die		Abmessungen des			Material und Construction					Bemerkungen.	
				Bauführung	innere Ausstattung	Thurmes	Schiffes	Chorraumes	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Thurmspitze		Decken
—	—	10500	5,8 5,8	45,0	24,0 · 13,0 312,0 qm	10,5 i. d. M. 14,0	8,1 · 5,8 47,0 qm	7,0	Feldst.	Ziegel	Rohbau in einf. goth. Formen	engl. Sch. auf Lattung	von Holz mit Schiefer 20,0 m hoch		ansteig. Holzdecke, Apsis gew.
3983	976 f. Glocken	2751	4,8 4,8	34,2	19,1 · 13,2 251,7 qm	—	—	—	Feldst. auch f. d. Sockel	Ziegel	Rohbau in einf. goth. Formen. Fenster ohne Maafswerk	Ziegelkronendach	von Holz mit engl. Sch. auf Schalung 12,2 m hoch	Bretterdecke auf Hängewerk	Den Seitigen Helm umgeben an den 4 Ecken 4 massive Fialen.
2307	1800 Kanzel 300 Glocke 1500 von 480 kg	9300	4,8 4,8	43,0	20,0 · 13,0 260,0 qm	—	—	—	—	Ziegel	Rohbau	Ziegelkronendach	von Holz mit engl. Sch. auf Schalung 17,0 m hoch	Holzdecke, Apsis gew.	
4644	625 f. Kanzel u. Altar	6000	4,8 4,8	40,0	18,3 · 11,6 213,0 qm	9,0 i. d. M. 11,0	rot. 22,3	9,0	Feldst.	Ziegel	Rohbau in einf. goth. Formen	Falzziegel	von Holz mit Schiefer 17,7 m hoch	ansteig. Holzdecke, Apsis gew.	
—	—	—	5,4 5,4	38,5	23,5 · 14,0 329,0 qm	—	rot. 27,3	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronendach	von Holz mit engl. Sch. auf Schalung 15,7 m hoch	geschalte Balkendecke mit Oelfarbenanstrich	Fufsbod. m. Mauerziegeln gepflastert.
—	2900 Altar Kanzel	—	—	—	21,5 · 12,5 268,0 qm	—	rot. 34,0	—	Kalkbruchst.	—	Rohbau. Ges., Fenst.-Einf. u. Maafswerke v. Blankenburger Sandst.	engl. Sch. auf Schal.	—	ansteig. Holzdecke, Apsis gew.	D. Orgel fehlt noch: dieselbe soll 8200 Mark kosten.
—	—	—	6,7	47,5	—	—	—	—	Kalkbruchst.	—	wie vor.	—	v. Holz m. deut. Sch. a. Schal. 23,0 m hoch	—	D. alte Th. ist in sein. untern 16 m hohen Theile stehen gebt.
2180	—	—	6,7	—	—	—	—	—	Bruchst.	Ziegel	Rohbau	Kronendach	von Holz mit engl. Sch. auf Schalung 19,9 m hoch	ansteig. Holzdecke, Apsis u. Th.halle gew.	
2176	1880 Gestühl 1380 Kanzel 375 Altar 125	6941	4,2 4,2	32,9	15,0 · 11,6 174,0 qm	8,2	3,5 · 4,7 16,5	—	Bruchst.	Ziegel	Rohbau	Kronendach	von Holz mit engl. Sch. auf Schalung 19,9 m hoch	ansteig. Holzdecke, Apsis u. Th.halle gew.	
5040	11167 Orgel 10362 Kanzel 655 Taufst. 150	7920	6,5 6,5	59,0	25,0 · 18,0 450,0 qm	12,5 i. d. M. 16,0	rot. 50,0	12,5	Granitst.	bis zum Gurtges. Bruchst., v. Sandst. aus darüber Ziegel	Rohb. Fenst.-Einf. u. Maafswerke, Ges.-Abdeckg. etc. Lutter a/B.	engl. Schiefer auf Lattung	von Holz mit Harzschiefer auf Schalung 26,4 m hoch	im M.schiff ansteig., i. d. Seitensch. flache Holzdecke, Apsis, Th.halle, Sakristei etc. gew.	Durch die bis zur Decke greifenden Emp.-Stiele wird die Kirche in drei Schiffe getheilt.
5980	—	20000	5,4 5,4	53,0	30,0 · 16,0 480,0 qm	10,5 i. d. M. 16,6	rot. 47,6	10,5	—	Ziegel	Rohbau	Kronendach	von Holz mit engl. Sch. auf Schalung 16,5 m hoch	flache Holzdecke, Apsis gew.	Wie vor.
—	1495	—	4,7 4,7	34,7	20,7 · 10,4 215,0 qm	9,0	rot. 17,8	8,2	Feldst.	Ziegel	Rohbau mit Formst. in Rundbogenst.	Kronendach	von Holz mit Zinkverkleid. auf Bretterschalung 13,7 m hoch	verleistete Holzdecke, Apsis u. Th.halle gew.	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
										Kosten der Ausführung			
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landrostei-Bezirk	von bis	Grundrisskizze	Bebaute Grundfläche qm	Höhe m	Cubischer Inhalt cbm	Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlagssumme M	pro			
										im Ganzen M	qm M	cbm M	Nutzeinheit M
55	Kirche zu Schmalleningken ev. Schiff Thurm Treppenthurm Sakristei	Gumbinnen	77 78		317,6 249,3 27,6 19,7 11,7 9,3	9,2 9,2 22,2 6,3 3,5	3091,1 2293,6 253,9 437,3 73,7 32,6	450 Sitzpl. unt. 300 Emp. 150	59215	55290	174,0	17,9	123,0
56	Schimonken ev. Schiff Apsis Thurm Sakristei etc.	Gumbinnen	73 77		468,3 371,5 39,8 32,5 24,5	8,5 8,9 21,0 3,1	4270,4 3157,7 354,2 682,5 76,0	800 Sitzpl. unt. 470 Emp. 330	50400	76260	162,8	17,9	95,3
57	Obkafs kath. Schiff Apsis Thurm	Marienwerder	74 76		158,4 131,1 15,5 11,8	6,7 6,4 16,8	1171,0 873,1 99,5 198,4	95 Sitzpl. unt. 60 Emp. 35 100 Stehpl. 195 Kirchgänger	22330	24374	153,9	20,8	256,6
58	Colow ev. Schiff Apsis Thurm	Stettin	69 71		226,4 182,2 24,8 19,4	6,9 6,9 20,5	1826,0 1257,2 171,1 397,7	175 Sitzpl. unt. 151 Emp. 24	23440	24440	108,0	13,4	139,7
59	Gröfsin ev. Schiff Apsis Thurm	Cöslin	73 74		248,7 213,2 18,9 16,6	7,5 7,5 17,3	2028,0 1599,0 141,8 287,2	300 Sitzpl. auf der Emp. nur Stehpl.	22589	20909	84,1	10,3	69,7
60	Oppelwitz kath. Schiff Apsis Sakristei (nicht berechnet)	Frankf. a/O.	70 72		168,0 145,4 22,6	9,46 9,46	1590,0 1876,2 203,8	126 Sitzpl. unt. 96 Emp. 30 54 Stehpl. 180 Kirchgänger	16417	17230	102,6	10,8	136,7
61	Hütten ev. Schiff Apsis Thurm Sakristei	Cöslin	72 73		217,9 176,5 18,9 15,7 6,8	6,9 6,9 15,2 3,2	1608,7 1217,9 130,4 238,6 21,8	230 Sitzpl. sämtl. unten	26450	24990	115,0	15,5	109,0
62	Deutsch-Brözze kt. Schiff Apsis Thurm Sakristei	Marienwerder	72 74	im Wesentlichen wie vor.	348,3 279,9 37,3 22,1 9,0	8,5 7,85 19,6 3,45	3135,9 2379,0 292,8 433,0 31,1	620 Kirchgänger	34074	39679	113,9	12,7	54,0 pro Kirchg.
63	Schlawin Schiff Apsis Thurm Sakristei	ev. Cöslin	70 72	wie vor.	349,8 292,7 28,1 20,3 8,7	8,9 8,0 23,5 4,0	3341,6 2605,0 224,8 477,0 34,8	521 Sitzpl. unt. 450 Emp. 71	35700	34644	99,0	10,4	66,5
64	Degow Schiff Apsis Thurm Sakristei	ev. Cöslin	76 77	wie vor.	390,0 332,0 28,0 22,0 8,0	9,4 9,4 21,5 5,0	3904,2 3127,4 263,8 473,0 40,0	594 Sitzpl. unt. 494 Emp. 100	62163	61320	157,2	15,7	103,2

12	13	14	15												
				Material und Construction der		Bemerkungen.									
Bauführung	innere Ausstattung	v. d. Gemeinde gel. Hand- u. Spanndie.	Abmessungen des				Fundamente	Mauern	Facades	Dächer	Thurmspitze	Decken			
			Thurmes	Schiffes	Chorraumes										
M	M	M	Länge, Breite u. Höhe	Länge, Breite u. Höhe	Länge, Breite u. Höhe	Inhalt	Inhalt	Inhalt	Inhalt	Inhalt	Inhalt				
M	M	M	m	m resp. qm	m	qm	qm	qm	qm	qm	qm				
1680	6760 f. Orgel, Altar u. Kanzel 4450 f. Glocken u. Glockenstuhl 1713 f. d. Thurmuhr 597	—	4,5 4,5	17,5 · 12,5 219,0 qm	10,0 i. d. M. 12,4	rot. 19,8	9,1	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Pfannend. auf Schal.	4seit. Helm v. Schmiedeeisen m. Zinkblech gedeckt 14,3 m hoch	ansteig. Holzd., Aps. u. Th.halle gewölbt	Kosten der Eisenconstruction f. den Th.helm 2736 M	
—	—	—	5,7 5,7	24,3 · 13,0 316,0 qm	—	rot. 23,2	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	wie vor.	Seckig von Holz mit Kupferblech gedeckt 22,4 m hoch	wie vor.		
1350	—	—	3,1 3,1	12,5 · 8,24 103,0 qm	—	rot. 13,0	—	—	Ziegel	Rohbau in einf. roman. Stil ohne Formst.	Ziegelkronendach	Sseit. massiver Helm (Ziegel) 9,25 m hoch	wie vor.		
1275	355 f. Kanzel, Altar u. Taufstein	4442	4,4 4,4	16,0 · 8,5 136,3 qm	6,9	rot. 13,9	6,6	Feldst.	Feldst. d. Giebel u. d. Th. üb. d. Hptges. von Ziegeln	Rohbau mit Formst. zu dem Hptges.	wie vor.	massiv von Ziegeln 15,1 m hoch	wie vor.		
750	1598 Gestühl 1124 Kanzel 309 Altar 165	3573	4,1 4,1	17,6 · 9,7 171 qm	7,5 i. d. M. 10,0	rot. 13,3	—	Feldst.	Feldst.	Rohbau mit bearbeiteten Ecken	wie vor.	Das oberste Th.geschoß u. der Helm v. Ziegeln mit Thonornam. Spitze 10,2 m.	Zeltdecke, Aps. gew.	Die (Rundbogen-) Fenster haben Maßwerke von gebranntem Thon.	
—	—	2900	—	20,0	14,6 · 8,1 118,3 qm	9,1	—	—	Ziegel	Rohbau	wie vor.	offener Glockth. a. d. Westg. vorgekragt, massiv von Ziegeln 7,5 m hoch	ansteig. Holzd., Aps. gew.		
2297	1021 Glocken 932 Taufst. 89	5000	3,96 3,96	29,0	13,8 · 10,1 140,0 qm	6,9	rot. 12,0	—	Bruchst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	massiv von Ziegeln 13,8 m hoch	Holzdecke, Aps. u. Th.halle gew.	
—	6705 für Altäre, Kanzel, Taufstein, Beichtstle. u. Orgel	—	4,7 4,7	21,0 · 10,67 224,0 qm	—	rot. 26,0	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau in roman. Formen	Biberschw.kronend.	wie vor.	14,0 m hoch	ansteig. Holzd.	
4380	1605 Gestühl 1185 Kanzel 300 Altar 120	6144	4,5 4,5	19,7 · 12,3 243,0 qm	8,8	rot. 22,0	—	Feldst.	Ziegel	wie vor.	wie vor.	Sseit. massive Spitze von glas. Ziegeln 16,5 m hoch	anst. Holzd., Aps. u. Th.halle gew.		
3100	7152 Gestühl 1960 Kanzel 339 Altar 230 Taufst. 123 Orgel 4500	6964	4,7 4,7	22,0 · 12,5 rt. 275,0 qm	i. d. M. 12,5	—	—	Feldst.	Ziegel	wie vor.	wie vor.	massiv von Ziegeln 14,1 m hoch	wie vor.		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10					11				
									Kosten der Ausführung		Anschlagssumme	im Ganzen	qm	cbm	Nutzeinheit	qm	cbm	Nutzeinheit
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundriss- skizze	Bebaute Grundfläche qm	Höhe m	Cubischer Inhalt cbm	Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlagssumme	im Ganzen								
											65	Kirche zu Garrin Schiff Apsis Thurm Sakristei	ev. Cöslin	73 75	im Wesentlichen wie Nr. 61 (Hütten).	400,0 332,0 36,0 22,0 10,0	9,4 9,4 21,5 5,0	3989,5 3127,4 339,1 473,0 50,0
66	Kreuzbruch Schiff Apsis Thurm Sakristei etc.	ev. Potsdam	75 78		166,0 123,6 17,6 12,2 12,6	7,6 7,1 18,0 3,1	1329,7 945,6 125,3 219,9 38,9	159 Sitzpl. unt. 135 Emp. 24	36700	37485	225,8	28,2	235,8					
67	Klein-Schwarzsee Schiff Apsis Thurm Sakristei etc.	ev. Cöslin	70 71		267,0 216,1 22,4 15,4 13,1	8,2 8,2 21,4 4,0	2337,7 1772,0 183,7 329,6 52,4	268 Sitzpl. sämtlich unten	23820	27300	102,0	11,7	102,0					
68	Stegers Schiff Apsis Thurm Sakristei	kath. Marienwerder	74 76		327,0 244,3 34,4 19,4 28,9	7,5 7,5 21,6 3,9	2631,3 1840,0 259,0 419,0 113,3	254 Sitzpl. unt. 154 Emp. 100 296 Stehpl. 550 Kirchg.	45000	45370	139,0	17,2	178,6					
69	Seefeld Schiff Apsis Thurm Treppenthurm Sakristei etc.	kath. Danzig	77 78		638,4 504,8 53,2 25,0 4,8 50,6	10,0 10,0 28,0 6,6 4,4	6534,3 5048,0 532,0 700,0 31,7 222,6	495 Sitzpl. 705 Stehpl. 1200 Kirchg.	115200	114165	178,9	17,5	230,7					
70	Klein-Silber Schiff Apsis Thurm	ev. Frankfurta/O.	74		272,0 221,3 28,6 22,1	9,4 9,4 19,0	2770,0 2080,0 270,0 420,0	365 Sitzpl. unt. 228 Emp. 137	31970	31970	117,5	11,5	87,6					
71	Alt-Karbe Schiff Apsis Thurm	ev. Frankfurta/O.	75		459,9 407,4 28,7 23,8	10,5 10,5 24,5	5172,0 4277,7 301,3 583,0	860 Sitzpl. unt. 790 Emp. 70	53540	53570	116,5	10,4	62,3					
72	Beyersdorf Schiff Apsis Sakristei Thurm über dem Hptges. der Kirche	ev. Frankfurta/O.	71		256,8 218,7 30,4 7,7 [8,8]	9,0 9,0 4,5 13,0	2391,3 1968,3 273,6 34,6 114,8	368 Sitzpl. unt. 228 Emp. 140	23200	23980	93,4	10,0	65,2					
73	Tornow Schiff Apsis Thurm Sakristei	ev. Frankfurta/O.	71		326,6 267,6 28,0 22,8 8,2	9,94 9,94 23,0 4,55	3500,0 2660,0 278,3 524,4 37,3	504 Sitzpl. unt. 315 Emp. 189	29100	28720	87,9	8,2	57,0					
74	Lentze Schiff Apsis Thurm Sakristei etc.	ev. Potsdam	70 72		309,6 261,0 20,0 22,0 6,6	8,5 8,5 22,3 4,0	2906,3 2218,2 169,7 492,2 26,2	440 Sitzpl. unt. 362 Emp. 78	40950	40828	131,9	14,0	92,8					
75	Trebitzsch	ev. Frankfurta/O.	77 78	im Wesentlichen wie Nr. 45 (Merzwiese).	309,0		4972,0	680 Sitzpl. unt. 402 Emp. 278	52900	52900	135,7	10,7	77,8					

12	13	14	15											
				Kostenbeträge für die		Abmessungen des			Material und Construction der					Bemerkungen.
Bauführung	innere Ausstattung	v. d. Gemeinde gel. Hand- u. Spinnstoffe.	Turmes		Schiffes		Chorraumes		Fundamente	Mauern	Fagaden	Dächer	Thurmspitze	
			Äußere Länge u. Breite	Höhe	Länge, Breite, Inhalt	Lichte Höhe	Inhalt	Höhe						Feldst.
4078	6882 Gest. 2195 Kanzel 276 Altar 120 Taufst. 75 Orgel 4216	6370	4,7 4,7	37,7	22,0 · 12,5 275,0 qm	i. d. M. 12,0	—	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Ziegel	massiv 16,2 m hoch	ansteig. Holzdecke, Apsis u. Th.halle gew.
4027	2261 f. d. Orgel	3570	3,5 3,5	25,9	12,6 · 7,8 rot. 98,6 qm	9,0	rot. 12,75	—	—	Ziegel	Rohbau mit einf. Formst. zu d. Ges. in goth. Stil	Deutsch. Sch. auf Schal.	massiv 8,9 m hoch	wie vor.
2793	251 Kronleucht. 157 Taufst. 94	5459	3,9 3,9	37,0	16,2 · 10,6 171,0 qm	8,2	rot. 13,2	8,2	Bruchst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	massiv 15,6 m hoch	Holzdecke, Apsis gew.
1500	—	—	4,4 4,4	30,9	18,8 · 13,1 246,3 qm	—	rot. 26,0	—	—	Ziegel	Rohb. in einf. roman. Stil ohne Formst.	Kronend.	massiv 9,25 m hoch	Holzdecke, Apsis u. Th.halle gew.
—	—	—	5,0 5,0	40,0	26,6 · 16,0 425,6 qm	10,0 i. d. M. 12,0	rot. 43,0	9,5 i. d. M. 10,7	Feldsteine d. Thurm in Ziegeln	Rohbau	engl. Sch. auf Schal.	massiv 12,0 m hoch	wie vor.	
—	—	5300	4,7 4,7	35,0	15,4 · 11,7 180,0 qm	i. d. M. 11,0	rot. 18,9	7,2	Feldsteine	Rohbau	Kronend.	massiv 16,0 m hoch	wie vor.	
2330	—	9000	4,8 4,8	38,7	27,1 · 13,0 322,0 qm	10,0	—	8,0	—	Ziegel	Rohbau	Kronend.	massiv 14,2 m hoch	wie vor.
2785	—	4000	3,4 2,6	27,0	15,9 · 11,0 175,0 qm	11,4	rot. 24,9	7,85	Feldsteine d. Thurm v. Ziegeln	Rohbau	Kronend.	massiv 5,6 m hoch	wie vor.	
1584	—	4300	4,86 4,86	36,0	17,9 · 12,2 218,4 qm	—	rot. 21,0	8,0	Feldsteine	Rohb., Ecken u. Einf. d. Öffnungen v. Ziegeln	Kronend.	massiv 13,0 m hoch	wie vor.	
3524	—	—	4,7 4,7	33,9	19,8 · 10,9 216,0 qm	8,2 i. d. M. 12,2	rot. 8,2	8,2	—	Ziegel	Rohbau	engl. Sch. auf Lattung	Sseit. massiv 11,6 m	ansteig. Holzdecke, Aps. gew.
3354	—	8800	4,6 4,6	40,0	—	i. d. M. 13,5	—	10,0	—	Ziegel	Rohbau	Kronend.	Sseit. massiv 26,5 m hoch	wie vor.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11											
										Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bezw. Landdrostei- Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze	Bebaute Grundfläche	Höhe	Cubischer Inhalt	Anzahl und Bezeichnung der Nutzseinheiten	Anschlagssumme	Kosten der Ausführung		
																			im Ganzen	qm	cbm
76	Kirche zu Regenthin	ev. Frankf. a/O.	74	im Wesentlichen wie Nr. 45 (Merzwiese)	453,7	12,0	5308,9	734 Sitzpl. unt. 460 Emp. 274	54500	54230	119,5	10,2	73,9								
77	Petershagen	ev. Cöslin	76/77		457,0	10,0	5177,5	647 Sitzpl. unt. 377 Emp. 270	68889	75635	165,5	10,7	117,0								
78	Lasdehnen	ev. Gumbinnen	74/77	im Wesentlichen wie vor.	572,3	10,8	6349,3	860 Sitzpl. unt. 514 Emp. 346	132600	147362	257,5	23,2	171,4								
79	Brufs	kath. Marienwerder	76/78		1531,2	16,7	20045,0	800 Sitzpl. 2700 Stehpl. 3500 Kirchg.	226766	243285	158,9	12,1	304,1								
80	Fehrow	ev. Frankf. a/O.	73/74		580,0	—	6200,0	810 Sitzpl. unt. 536 Emp. 274	68700	68100	117,4	11,0	84,8								
81	Hakenberg	ev. Potsdam	73/76		255,5	—	1916,0	350 Sitzpl. unt. 300 Emp. 50	32100	35212	137,8	18,3	100,0								
82	Kl. Wanzleben	ev. Magdeburg	71/72		433,2	10,0	4359,4	534 Sitzpl. unt. 394 Emp. 140	39789	44902	103,7	10,3	84,1								
83	Mietschisko	kath. Bromberg	74/76		411,7	7,8	3117,2	1861 Kirchgänger	30405	36506	88,7	11,7	19,6								

12	13	14	15												
				Bauführung	innere Ausstattung	v. d. Gemeinde gel. Hand- u. Spannsteine	Abmessungen des			Material und Construction					Bemerkungen.
							Thurmes	Schiffes	Chorraumes	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Thurmspitze	
2395	—	9000	4,5	38,0	—	—	Ziegel	Rohbau	Kronend.	8seit. massiv 16,5 m hoch	anst. Holzdecke, Apsis gew.				
2706	3138 Gestühl 2608 Kanzel 380 Altar 150	12507	5,5	46,8	20,64 · 14,0 289 qm	10,4	Bruchst.	Ziegel	Rohbau, goth. mit Formst.	Kronend.	8seit. massiv 16,7 m hoch	anst. Holzdecke, Apsis u. Th.halle gew.			
—	7000 f. Kanzel u. Orgel	—	5,0	43,7	25,1 · 15,8 398,0 qm	11,0 i. d. M. 14,9	Feldst.	Ziegel	wie vor.	Pfannenauf Schal.	8seit. massiv, Spitze von Formst. 18,0 m hoch	wie vor.	Fenster m. Maafswerk von gebrannten Formsteinen, Verglasung zwisch. eisernen Sprossen, z. Th. farbig.		
8490	15194 für Altäre, Kanzel, Beichtstühle, Sitzbänke u. Orgel	—	12,9	50,0	48,0 · 24,0 1152,0 qm	8,3 i. M. sch. 16,8	—	Ziegel	Rohbau im Rundb. stil	engl. Sch. auf Lattung	2 Helme von Holz nebeneinander, je 20,0 m hoch, engl. Sch. auf Schal.	flache Holzdecke, Apsis u. Th.halle gew.	Während d. Baues stürzte die südl. Pfeilerreihe um; in Folgedessen wurde auch die nördl. abgetragen u. beide von Neuem aufgeführt, Kosten hierfür = rot. 15000, (in den vorstehenden Angaben nicht einbegriffen).		
1235	—	11400	5,2	43,0	—	—	—	Ziegel	Rohbau	Kronend.	von Holz mit engl. Sch. auf Schal. 19,5 m hoch	flache Holzdecke, Apsis gew.			
—	—	212	7,5	30,0	15,0 · 7,8 + 14,5 · 5,5 = 203,8 qm	—	—	Ziegel	Rohbau	Kronend.	von Holz mit Sch.	Holzdecke mit Hängewerk			
1200	395 Kanzel 180 Altar 215	7200	4,7	35,5	20,6 · 10,0 + 2 · 7,9 · 4,2 = 273,0 qm	10,0	Kalkbruchst.	Kalkbruchst.	Rohbau, Ges., Sohlb., Fenster- u. Thüreinf. v. Sandst.	engl. Sch. auf Schal.	von Holz mit engl. Sch. auf Schal.	gerade Holzdecke, Apsis u. Th.halle gew.			
—	—	—	fehlt	—	—	—	Feldst.	Ziegel	geputzt	Ziegelkronend.	—	Holzdecke	Unter geringer Benutzung alter Baureste aufgeführt.		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11													
										Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bezw. Landdrostei- Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundriss- skizze	Bebaute Grundfläche qm	Höhe m	Cubischer Inhalt cbm	Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlagssumme M	Kosten der Ausführung				
																			im Ganzen M	qm M	cbm M	Nutzeinheit M	
84	Kirche zu Suderode a/H. Langschiff Kreuzflügel Apsis Thurm Treppenthurm Sakristei	ev. Magdeburg	77 78		339,0 203,2 66,7 22,9 28,5 3,4 14,3	10,9 10,9 9,4 7,8 3,75	3864,3 2214,9 727,0 215,3 627,0 26,5 53,6	570 Sitzpl. unt. 890 Emp. 180	50073	49385	145,7	12,8	86,6										
85	Neu - Goltz Schiff incl. Kreuzfl. Apsis Treppenh. Sakristei Th., war vorhanden	ev. Potsdam	77		330,8 245,6 55,0 17,7 12,5	7,8 7,8 6,1 3,85	2500,6 1915,2 429,3 108,0 48,1	447 Sitzpl. unt. 289 Emp. 158	33670	28393	85,8	11,4	63,5										
86	Oeynhausen Schiff incl. Kreuzfl. Apsis	kath. Minden	71 75		331,0 295,7 35,3	10,0 10,0	3310,0 2957,0 353,0	190 Sitzpl. unt. 164 Emp. 26	58500	55227	166,8	16,7	291,0										
87	Fordon Mittelschiff Seitenschiffe Apsis Thurm Treppenthurm Sakristei	ev. Bromberg	78 79		367,7 175,2 148,7 9,1 16,0 6,5 12,2	11,2 8,6 8,6 19,2 6,7 3,5	3712,8 1962,2 1278,8 78,3 307,2 43,6 42,7	609 Sitzpl. unt. 372 Emp. 237	59542	61850	168,2	16,7	101,6										
88	Berlin. (Capelle des Domcandid.stifts) Kirchenraum Kuppelraum üb. d. Hptges. d. Kirche Apsis Thurm Vorhallen Kreuzgang	ev. —	72 73		705,2 423,4 [101,0] 28,6 14,5 26,5 212,2	13,9 8,2 11,6 33,8 5,0 5,0	8728,9 5885,8 828,2 331,8 490,1 132,5 1061,0	721 Sitzpl. unt. 436 Emp. 285	132645	131779	186,8	15,1	182,8										
89	Abbandorf Schiff mit Apsis Thurm	ev. Magdeburg	67 73		203,6 188,0 15,6	8,0 15,6	1747,0 1504,0 243,0	175 Sitzpl. unt. 150 Emp. 25	19500	18891	92,7	10,8	107,9										
90	Ubbedissen Kirche mit Apsis Thurm	ev. Minden	77 78		469,1 441,2 28,9	9,4 24,7	4872,7 4158,3 714,4	701 Sitzpl. unt. 558 Emp. 143	69000	70829	151,0	14,5	101,0										
91	Sterkrade Mittel-u. Querschiff Seitenschiffe Thurm	kath. Düsseldorf	69 72		782,0 522,0 238,0 22,0	15,0 7,3 25,0	10117,0 7830,0 1737,0 550,0	216 Sitzpl. 680 Stehpl. 896 Kirchgänger	142500	167867	214,7	16,6	777,0										

12	13	14	15												
				Kostenbeträge für die	Abmessungen des					Material und Construction der					Bemerkungen.
					Bauführung M	innere Ausstattung M	V. d. Gemeinde gel. Hand- u. Spandienste M	Thurmes	Schiffes	Chorraumes	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	
2223	423 f. d. Kanzel	6090	5,34 5,34	40,7	19,6 · 8,6 + 2 · 6,7 · 4,1 = 223,5 qm	—	rot. 19,4	—	Kalkbruchst. (Rogenstein)	gefugt, Ges. Fenster- u. Thür- Einf. von Sandst. in einf. goth. Formen	Krempziegel mit Sch.-Einf.	von Holz m. deutsch. Sch. auf Schal. 18,7 m hoch	einf. Balkendecke, Apsis u. Th.halle gewölbt	Innere Ausstatt. sehr einfach, nur die 3 Chorfenster farbig verglast, d. Kosten der Orgel mit 4400 M sind nicht berücksichtigt.	
2121	290 f. d. Kanzel	4000	alt	—	17,6 · 7,5 + 2 · 4,7 · 7,5 = 203,0 qm	—	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau in spätgoth. Formen	Falzziegel über der Apsis etc. engl. Sch. auf Schal.	—	Holzdecke, Apsis gew.	Der alte Thurm über der Apsis stammt aus dem XIV. Jahrhundert.	
7140	—	—	—	—	188,7 qm	14,4	rot. 60,6	12,6	Bruchst.	Bruchst.	Sandsteinquaderverblendung, gothisch	engl. Sch. auf Schal.	Holzdecke, Apsis gew.	Auf dem Westgiebel e. Glockenthürmchen.	
4408	7700 f. Altar, Kanzel u. Kronleucht. 1900 f. Orgel 4000 Glock. 2400	—	4,0 4,0	31,0	15,5 · 15,76 = 244,3 qm	8,6 i. d. M. 11,2	rot. 27,3	8,4	Feldst.	Ziegel	Rohbau auf Lattung	engl. Sch. auf Lattung	massiv von Ziegelsteinen 11,8 m hoch	ansteig. Holz d. im Mittelschiff, flache i. d. Seitenschiffen. Apsis u. Th.halle gew.	
10032	—	—	3,8 3,8	33,8	rt. 350,0 qm	13,7 i. d. M. 21,7	rot. 21,0	11,9	Kalkst.	Ziegel	Rohbau mit Terracotten u. Formst.	engl. Sch. auf Lattung	flaches Zelt-dach	Holzdecke, Apsis u. Vierungskuppel gewölbt	Luftheizung. Gasleitung, deren Kosten im Ganzen 1140 M und pro Flamme 13,7 M
—	—	—	4,3 4,3	29,1	—	—	—	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau, gothisch	engl. Sch. auf Schal.	von Holz m. engl. Sch. auf Schal. 13,5 m hoch	gewölbt	
2250	11016 f. Altar u. Kanzel 2516 f. Orgel 3750 Glock. 3500 Uhr etc. 1250	—	5,36 5,36	24,7	25,0 · 13,5 = 337,5 qm	9,4	—	—	Kalkbruchst.	Kalkbruchst. d. innern Pfeiler v. Klinkern in Cement	Ges. u. Kreuzblumen von Sandst., Fenster m. Maafs- werk	engl. Sch. auf Schal.	—	Kreuzgewölbe von Ziegeln u. Schwemmsteinen in Cement	
10072	32408	—	4,7 4,7	25,0	33,4 · 16,2 = 541,0 qm	6,75 i. M. sch. 10,3	rot. 44,0	—	Ziegel	Rohbau mit rothen Blendziegeln, Ges. von rothem Sandstein, romanisch.	Schiefer	von Holz mit Schiefer 10,0 m hoch	gewölbt in Ziegeln	Fußboden: Plattenbelag.	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11				
										Kosten der Ausführung				
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bezw. Landdrostei- Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundriss- skizze	Bebaute Grundfläche qm	Höhe m	Cubischer Inhalt cbm	Anzahl und Bezeichnung der Nutzseinheiten	Anschlagssumme M	pro				
										im Ganzen M	qm M	cbm M	Nutzseinheit M	
92	Kirche zu Berlin (Zwölf Apost.-Kirche) ev.	—	71/74		717,0 550,9 64,9 37,2 40,2 23,8	15,96 17,35 34,9 12,83 7,3	11906,2 8792,4 1125,5 1298,3 516,3 173,7	1148 Sitzpl. unt. 786 Emp. 412	196500	229198	319,7	19,3	190,6	
93	Reichenstein kath. Langschiff Querschiff Apsis Thurm Treppen- Sakristei etc.	Breslau	74/78		912,4 310,6 382,8 108,5 39,4 21,8 49,3	13,75 13,75 13,75 31,4 40,0 4,4	12698,2 4270,7 5263,5 1491,9 1237,2 218,0 216,9	650 Sitzpl. 1350 Stehpl. 2000 Kirchgänger	140400	141954	155,6	11,2	218,4	
94	Magdeburg-Sudenburg (St. Ambrosii) ev. Langhaus Querschiff Apsis Thürme Anbauten	Magdeburg	73/77		678,5 225,7 220,8 53,6 56,2 62,2	12,5 12,5 12,5 31,0 4,5	9263,4 3571,3 2760,0 670,0 1742,2 519,9	650 Sitzpl. 250 Stehpl. 900 Kirchg.	211200	192329	283,4	20,8	295,9	
95	Bergheim a. d. Sieg kath. Mittelschiff u. Kreuzflügel 4 Quadratecken Apsis Thurm Treppenth. Sakristei etc.	Cöln	70/72		510,8 290,0 105,3 46,5 30,1 3,9 35,0	13,4 7,7 11,6 28,56 13,4 3,76	6279,0 3885,3 810,5 539,7 859,9 52,0 131,6	750 Kirchg.	—	67910	133,0	10,8	90,4 pro Kirchgänger	
96	Berlin (Zions-K.) ev. Langschiff Querschiff Apsis Thurm Sakristei etc.	—	66/73		1066,3 262,4 468,6 145,9 111,3 78,1	22,2 22,2 22,2 48,4 6,7	25379,3 5827,9 10407,6 3240,4 5380,2 523,2	1424 Sitzpl. unt. 862 Emp. 562	341675	373364	350,2	14,7	262,2	

Handelt es sich bei der vorstehenden Tabelle zunächst um die statistische Zusammenstellung der Ausführungskosten und um die Ermittlung fester Einheitssätze für 1 qm, bzw. 1 cbm, oder für die Nutzseinheit der verschiedenen Kirchenbauten, so schien es erforderlich, die in dieser Hinsicht gewonnenen Resultate übersichtlich zu ordnen, um die Beurtheilung derselben zu erleichtern und die Feststellung geeigneter Mittelwerthe für die betr. Einheitssätze zu ermöglichen. Hierbei ist für die Kirchen von der Einheit eines Quadratmeters bebauter Grundfläche ganz abgesehen worden, da die daraus sich ergebenden Zahlen in Folge der sehr

verschiedenen Höhen, welche die einzelnen Theile derartiger Bauten aufweisen, zur Vergleichung wenig geeignet erscheinen. Demgemäß giebt Tabelle I^a die auf die Einheit eines Cubikmeters reducirten Kosten der einzelnen Kirchen und Tabelle I^b die auf die Nutzseinheit bezogenen Kosten. Die Einheitssätze pro cbm sind stets auf volle Mark, diejenigen pro Nutzseinheit auf volle 10 Mark abgerundet. In die auf diese Weise gebildeten Spalten der zwei Tabellen I^a und I^b sind nun unter Beachtung der in Tabelle I enthaltenen bezüglichen Angaben die einzelnen Kirchen, bzw. die ihnen in der ersten Spalte der Tabelle I vorangestellten

12	13	14	15													
				Kostenbeträge für die		Abmessungen des		Material und Construction					Bemerkungen.			
				Bauführung M	innere Ausstattung M	Thurmes	Schiffes	Chorraumes	Fundamente	Mauern	Facades	Dächer		Thurmspitze	Decken	
Y. d. Gemeinde od. Hand- u. Spanndate	Acutiere Länge u. Breite m	Höhe m	Länge, Breite, Inhalt m resp. qm													Lichte Höhe m
11360	Kanzel, Altar und Orgel sind Geschenke	—	—	6,1 6,1	61,0	27,6 · 17,9 494,0 qm	14,2 16,5	rot. 53,4 14,1	unterkellert f. d. Heizungsanlage	Kalkbruchst. F. d. Th. auf 40 cm st. Betonschicht zw. Spundw.	Ziegel	Rohbau mit Formst.	Doppeld. v. engl. Sch. auf Schal.	massiv in Ziegeln, 20,8 m hoch	gewölbt	Canalheizung: Kosten 1700 M p. 100 cbm des beheizten Raumes. Treppen bis zu d. Emp. v. Granit.
4368	12867 Hochaltar 4065 Nebenaltäre 838 Kanzel 1325 Orgel 6639	—	—	5,3 5,3	54,9	rot. 585,0 qm	—	rot. 92,0	—	Bruchsteine (Gneifs)	Rohbau mit Sandst. werkstücken (von Glatz) goth.	Troppauer Sch. auf Schalung	v. Holz m. Sch. 23,5 m hoch, über der Vierung noch ein Dachreiter	Kreuzgewölbe	Fußbod.: Cementfliesen.	
6000	—	—	—	2 à 5,3 5,3	50,0	—	14,0	—	—	Bruchst. Grönaer Rogenst.	Rohb., Ges. von sächs. Sandst.	engl. Sch.	v. Holz mit deutsch. Sch. auf Schal., 19,0 m hoch	gewölbt	Die Kirche w. durch 4 eis. Oefen geh.; Kosten 500 M p. 100 cbm ca. 10 - Gasleitung 800 - Blitzabl. 800 -	
3347	—	—	—	5,3 5,3	40,5	rot. 327,0 qm	7,2 13,0	rot. 40,0	—	Ziegel	Rohbau mit Sandst. werkstücken	engl. Sch. auf Latt.	massiv von Ziegeln 12,0 m hoch	Gewölbe v. Bimssandstein	Fußbod.: Namurer Platten.	
nicht zu ermitteln	Kanzel, Altar, Taufstein, Glocken, Kronleuchter, Chorfenster etc. sind Geschenke	—	—	10,5 10,5	68,4	—	21,5 i. d. Vierung 24,65	—	20,0	Rüdersdorfer Kalkst.	Ziegel	Rohbau mit gelb. Hermsdorfer Blendsteinen mit reichen Terrakotten und Formst.	Doppeld. m. engl. Sch. auf Latt.	massiv von Ziegeln 20,0 m hoch	gewölbt	Die Heizungsanlagen liegen im Keller unter d. Vestibül. Luftheiz.: Kosten 8690 M und pro 100 cbm 35 - Gasleitung i. Summa 2300 -

laufenden Nummern, vertheilt, und zwar 1) nach Regierungsbezirken und 2) nach der Ausführungszeit geordnet, für welche das Jahr des Baubeginns als maafsgebend erachtet worden ist. In Tabelle I^b sind nur die evangelischen Kirchen berücksichtigt worden, und hat als Nutzseinheit für dieselben die Anzahl der Sitzplätze gegolten. Die katholischen Kirchen mußten ausgeschlossen werden, weil bei ihnen die Anzahl der Sitzplätze zu dem lichten Flächeninhalt in ganz anderem und dabei verschiedenem Verhältnisse steht, wie bei den evangelischen; denn das Verhältniß zwischen den vorhandenen

Sitz- und Stehplätzen ist in den einzelnen Provinzen des Preussischen Staates keineswegs stets dasselbe, vielmehr sind bald für sämtliche Kirchgänger, bald nur für einen Theil ($\frac{2}{3}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$) Sitzplätze zu beschaffen. Schliesslich giebt Tabelle I^c eine Uebersicht über die verschiedenen, bei sämtlichen aufgeführten Kirchenbauten zur Verwendung gekommenen Materialien und Constructionsarten, ferner deren Vertheilung auf die einzelnen Regierungsbezirke und eine Zusammenstellung der in jedem Bezirk im Ganzen angewendeten Kosten.

Tabelle I^a.

		Ausführungskosten der in Tabelle I aufgeführten Kirchenbauten, auf die Einheit eines Cubikmeters Gebäudeinhalt bezogen.																												Anzahl der Kirchen.								
		M 8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	M	evang.	kath.	Sa.												
Regierungs-Bezirk.		1) Nach den Regierungsbezirken resp. Landdrosteien geordnet:																																				
Königsberg lfd. Nr.	-	-	-	41	-	-	-	35	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	4			
Gumbinnen -	-	-	-	-	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	55	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	4				
Danzig -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	69	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	2			
Marienwerder -	-	-	-	-	49	79	62	-	31	-	-	-	-	-	68	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	5	7				
Berlin -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	96	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	3				
Potsdam -	-	-	-	36	85	6	13	74	20	45	-	-	-	-	88	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	-	15				
								46	12						32																							
								48							81																							
Frankfurt a/O.	-	73	-	72	76	14	70	15	-	-	-	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	1	15		
				71		17		53							16																							
				80		47																																
Stettin -	-	-	-	-	-	1	58	38	5	-	-	-	-	-	39	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	6		
Cöslin -	-	-	-	59	63	77	67	34	65	51	61	-	-	-	64	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	-	9		
Posen -	-	54	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2		
Bromberg -	-	-	-	-	-	-	83	-	-	-	-	-	-	-	87	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	3		
Breslau -	-	-	-	43	93	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	3		
Liegnitz -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	
Magdeburg -	-	-	-	4	82	89	40	84	50	10	3	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	-	12		
Erfurt -	-	-	-	-	28	-	24	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	4		
Aurich -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1		
Minden -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37	90	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	3		
Cöln -	-	-	-	-	95	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1		
Düsseldorf -	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	91	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	
Anzahl der Kirchen:		2	-	10	13	8	8	9	16	7	7	4	2	1	3	1	1	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	Sa. tot.	77	19	96
Beginn des Baues		2) Nach der Ausführungszeit geordnet:																																				
vor d. J. 1870 lfd. Nr.	-	-	-	43	89	-	58	-	96	-	91	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	1	5	
im Jahre 1870 -	-	-	-	63	60	67	24	38	25	10	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	7	14	
- - 1871 -	-	73	-	72	95	6	-	74	12	-	86	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	1	9	
- - 1872 -	-	54	-	82	14	-	-	34	7	5	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	1	10	
- - 1873 -	-	-	-	59	80	30	15	65	-	45	-	-	-	-	35	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	-	12	
- - 1874 -	-	-	-	76	93	70	-	22	16	68	32	-	-	-	88	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	5	11	
- - 1875 -	-	-	-	71	49	83	-	53	-	39	-	-	-	-	31	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	8	
- - 1876 -	-	-	-	-	77	79	-	-	-	64	-	-	-	-	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	2	7	
- - 1877 -	-	-	-	-	75	-	84	-	50	-	29	-	-	-	52	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	1	10	
- - 1878 -	-	-	-	41	-	-	-	48	-	23	87	-	-	-	90	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	5	
- - 1879 -	-	-	-	-	-	1	-	-	51	-	-	-	-	-	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	
- - 1880 -	-	-	-	4	36	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	3	

Tabelle I^b.

		Ausführungskosten der in Tabelle I aufgeführten (evang.) Kirchen, auf die Nutzeinheit eines Sitzplatzes bezogen.																				Anzahl der Kirchen	
		50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	240	260	300	evang.	
1) Nach den Regierungs-Bezirken resp. Landdrosteien geordnet:																							
Regierungs-Bezirk etc.	lfd. Nr.	41	—	—	—	—	—	—	—	{33 35}	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—		
Königsberg	—	—	—	—	—	7	56	—	55	—	—	—	78	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Marienwerder	—	—	—	—	—	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	2	
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88	—	92	—	—	96	—	3	
Potsdam	—	—	85	—	13	{36 74 46}	81	6	{12 48}	{20 45}	19	—	—	—	—	32	11	—	66	—	—	15	
Frankfurt a/O.	—	—	{53 71 72 73}	{17 76}	{15 47 75 80}	{14 70}	16	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	
Stettin	—	—	—	—	—	{5 39}	38	18	1	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Cöslin	—	—	—	{59 63}	—	{34 51}	{64 65 67}	61	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	
Posen	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Bromberg	—	—	—	—	—	—	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Breslau	—	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Magdeburg	—	—	40	4	82	84	3	{9 10 30 50 89}	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	12	
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Aurich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Minden	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Cöln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Anzahl der Kirchen:		1	7	6	6	11	11	8	7	4	5	1	—	2	1	1	2	1	1	1	1	Sa. tot.	77
2) Nach der Ausführungszeit geordnet:																							
Beginn des Baues	lfd. Nr.	—	43	—	—	—	—	89	—	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96		
vor d. Jahre 1870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
in dem Jahre 1870	—	—	—	63	—	{74 46 14}	{38 67}	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
- - 1871	—	—	{72 73}	17	82	—	—	6	12	—	37	—	—	—	—	—	—	92	—	—	—	8	
- - 1872	—	—	40	54	13	{7 5 34}	—	{9 61}	—	—	—	—	—	—	88	—	—	—	—	—	—	9	
- - 1873	—	—	—	59	{15 80}	—	{56 81}	30	—	{35 45}	{19 27}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	12	
- - 1874	—	—	—	76	—	70	{49 16}	—	—	—	—	—	—	78	—	32	—	—	—	—	—	6	
- - 1875	—	—	{53 71}	—	47	39	3	18	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	66	—	—	8	
- - 1876	—	—	—	—	—	—	64	—	77	33	52	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	5	
- - 1877	—	—	85	—	75	84	90	50	{55 21}	20	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	9	
- - 1878	—	41	—	—	—	—	87	—	{48 23}	—	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
- - 1879	—	—	—	—	—	51	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
- - 1880	—	—	—	4	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	

Tabelle I.

Regierungs- Bezirk resp. Landdrostei	Anzahl d. Kirchen	Material der Mauern			Façaden in			Construction der Dächer						Construction d. Thurmspitzen				Constr. d. Decken		Kosten im Ganzen			
		Ziegelst.	Feldst.	Bruchst.	Ziegel-Rohbau	Putzban	Werkst.	Ziegelkronen od. Doppeldach	Pfannen	Krempziegel	Engl. Schief. auf Lattung	Engl. Schief. auf Schal.	Dtsch. Schief. auf Schal.	Kirche ohne Th. resp. mit vorh. alt Th.	von Holz m. Schiefer	von Holz mit Metalldeckg.	Eisenconstr. m. Zinkdeckg.	massiv	Thurm mit flach. Satteld.	Holzdecke	Gewölbe	nach dem Anschlag	nach der Ausführung
Königsberg . . .	4	4	—	—	4	—	—	1	2	—	—	1	—	2	—	—	—	1	4	—	239264	268991	
Gumbinnen . . .	4	4	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	1	—	1	1	1	4	—	263975	301729		
Danzig . . .	2	1	1	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	—	194682	186892		
Marienwerder . . .	7	7	—	—	7	—	—	4	—	1	2	—	—	4	—	—	3	7	—	466168	486570		
Berlin . . .	3	3	—	—	3	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	1	2	670820	734341		
Potsdam . . .	15	15	—	—	15	—	—	5	2	3	2	3	2	11	—	—	2	15	—	657780	659722		
Frankfurt a/O. . .	15	11	4	—	15	—	—	15	—	—	—	—	—	8	—	—	7	15	—	632485	635600		
Stettin . . .	6	2	4	—	6	—	—	6	—	—	—	—	2	3	—	—	1	6	—	175023	180390		
Cöslin . . .	9	8	1	—	9	—	—	9	—	—	—	—	—	2	—	—	7	9	—	462167	477599		
Posen . . .	2	2	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	54085	52287		
Bromberg . . .	3	3	—	—	3	—	—	2	—	1	—	—	1	1	—	—	1	3	—	127247	120922		
Breslau . . .	3	2	—	1	1	1	1	2	—	—	1	—	—	3	—	—	—	2	1	252354	254888		
Liegnitz . . .	1	1	—	Gneifs	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	42500	37292		
Magdeburg . . .	12	3	1	8	6	—	6	2	3	2	4	1	3	9	—	—	—	10	2	647146	635645		
Erfurt . . .	4	—	—	Kalkst. 2	—	—	4	2	—	—	—	2	1	3	—	—	—	4	—	171411	178077		
Aurich . . .	1	1	—	Kalkst. 2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	83713	88843		
Minden . . .	3	—	—	Sandst. 2	—	—	3	—	—	—	3	—	1	2	—	—	—	2	1	212280	207283		
Cöln . . .	1	1	—	Kalkst.	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	67900	67910		
Düsseldorf . . .	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	142500	167867		
Summa	96	69	11	16	81	1	14	54	6	5	10	15	6	13	51	2	1	26	3	88	8	5553500	5742848

(Fortsetzung folgt.)

II. Pfarrhäuser.

Bei den Pfarrhausneubauten ist eine Sonderung in solche, welche für evangelische, und solche, welche für katholische Geistliche bestimmt sind, wegen ihres wesentlichen Unterschiedes in dem Raumbedürfnis, vorgenommen worden, und wurden die letzteren, um mit den Bauten kleineren Umfanges den Anfang zu machen, in der Tabelle II vorangestellt. Mit Rücksicht auf diese beiden Hauptabtheilungen hat sich sodann für die Aufführung der Pfarrhausbauten, im Ganzen 109 an der Zahl, die folgende Anordnung ergeben:

- A. Nr. 1 — 36: Katholische Pfarrhäuser. Von denselben sind
- I. Nr. 1 — 26: eingeschossig, und hiervon
 1. Nr. 1 — 21: nur theilweise,
 2. Nr. 22 — 26: ganz unterkellert; ferner
 - II. Nr. 27 — 36: mehrgeschossig, und hiervon
 1. Nr. 27 — 31: nur theilweise,
 2. Nr. 32 — 36: ganz unterkellert.
- B. Nr. 37 — 109: Evangelische Pfarrhäuser. Von denselben sind
- I. Nr. 37 — 86: eingeschossig, und hiervon
 1. Nr. 37 — 62: nur theilweise,
 2. Nr. 63 — 86: ganz unterkellert; ferner
 - II. Nr. 87 — 96: eingeschossig mit erhöhtem Mittelbau oder Seitenflügel, und von diesen
 1. Nr. 87 — 90: nur theilweise,
 2. Nr. 91 — 96: ganz unterkellert. Endlich sind
 - III. Nr. 97 — 109: mehrgeschossige Bauten, und hiervon wieder
 1. Nr. 97 — 101: theilweise,
 2. Nr. 102 — 109: ganz unterkellert.

Innerhalb dieser Einzelgruppen ist die Reihenfolge der Gebäude im Allgemeinen ebenfalls nach der GröÙe der bebauten Grundfläche, und zwar mit der kleinsten beginnend, geordnet.

Bei der bedeutenden Zahl der in Betracht kommenden Pfarrhäuser sind in Spalte 5 nur Grundrisskizzen von solchen Anlagen gegeben worden, welche entweder in mehr oder weniger übereinstimmender Form sich öfter wiederholen, oder durch die Eigenart ihrer Anordnung besonderes Interesse bieten. In Spalte 6 ist die bebaute Grundfläche immer in Höhe des Erdgeschosses berechnet worden, unter Fortlassung kleinerer Anbauten, Veranden u. s. w.

Die in Spalte 7 mitgetheilten Höhen der einzelnen Geschosse sind von Oberkante Fußboden bis zu Oberkante Fußboden des nächstfolgenden Geschosses gemessen; auch ist daselbst die Höhe des etwa vorkommenden Drempels (bezw. der Oberkante des Hauptgesimses) über dem Dachfußboden angegeben.

Der cubische Inhalt (Spalte 8) wurde durch Multiplication der bebauten Grundfläche mit der Summe der vorerwähnten Höhen ermittelt, und zwar ist bei nicht vollständig unterkellerten Gebäuden für den unterkellerten Theil die volle Höhe von Kellerfußboden bis Oberkante Drempel (bezw. Hauptgesims), für den übrigen Theil dagegen nur die Höhe vom Fußboden des Erdgeschosses an in Rechnung gestellt worden.

In den Ausführungskosten sind Beträge für Grunderwerb nicht mit einbegriffen, auch die Kosten für etwaige Nebenanlagen und für die in einzelnen Fällen erforderlich gewesene specielle Bauaufsicht ausgeschlossen worden, vorkommenden Falles aber in Spalte 11 als solche besonders angeführt. Da in den Anschlägen eine derartige Trennung nur vereinzelt stattgefunden hat, so konnte dieselbe in den bez. Angaben (Spalte 10) nicht überall durchgeführt werden; dagegen umfassen sowohl die Anschlagsummen als auch die Ausführungskosten stets die in Spalte 12 mitgetheilten Kostenbeträge für die von den Gemeinden geleisteten Hand- und Spanndienste, sowie für die Heizungsanlagen.

Die Bedeutung der in den Grundrisskizzen und in Spalte 14 für die einzelnen Räume benutzten Buchstaben, sowie der sonst noch vorkommenden Abkürzungen, ist aus nachfolgendem Verzeichniss zu ersehen; es bezeichnet:

- a* = Amtszimmer, Arbeitszimmer.
- b* = Bibliothek.
- c* = Confirmandenzimmer, Conferenzzimmer.
- d* = Wohnzimmer.
- e* = Eßzimmer.
- f* = Fremdenzimmer.
- g* = Gesindestube, Mädchenkammer.
- h* = Zimmer der Haushälterin, Wirthschafterin.
- i* = Kammer.
- k* = Küche.
- l* = Archivraum, Actenzimmer.
- o* = Kinderzimmer.
- r* = Registratur.
- s* = Speisekammer.
- z* = Schlafzimmer.
- Rk* = Räucherammer.
- K* = Kellergeschoß.
- E* = Erdgeschoß.
- I* = erstes Stockwerk u. s. w.
- K. Oef.* = Kachelöfen.
- eis. Oef.* = eiserne Oefen.

Die letzte Spalte der Tabelle II (Sp. 15) enthält neben verschiedenen auf die Bauausführung selbst bezüglichen Bemerkungen noch Angaben über die GröÙe des etwa vorhandenen Confirmanden- oder Conferenzzimmers, sowie über die einzelnen in der Summe für die Nebenanlagen zusammengefaßten Kosten der Wirtschaftsgebäude, der Terrainregulirung u. dergl., der Umwährung und der Brunnenanlage.

Zu den Tabellen II^a und II^b, in welchen die einzelnen Pfarrhäuser je nach den Ausführungskosten pro qm oder pro cbm geordnet sind, ist zu bemerken, daß in denselben, weil die Anzahl der Geschosse selbstverständlich einen bedeutenden Einfluß auf die Einheitskosten pro qm bezw. pro cbm ausübt, die eingeschossigen und die mehrgeschossigen Gebäude durch verschiedenartigen Druck kenntlich gemacht sind.

Tabelle II^c giebt eine Uebersicht über die bei den Pfarrhausbauten der einzelnen Regierungsbezirke zur Verwendung gekommenen Materialien, über die Construction der Dächer und über die in den Gebäuden aufgestellten Oefen, sowie schließlich eine Zusammenstellung der in jedem Bezirk für Pfarrhausbauten im Ganzen aufgewendeten Baukosten.

1	2	3	4	5	6		7		8	9	10	11				
					Bebaute Grundfläche		Höhen des					Cubischer Inhalt	Nutzinheit	Kosten der Ausführung		
					im Erdgeschoss	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.						Drempels	im Ganzen	qm
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bezw. Landdrostei-Bezirk	Zeit der Ausführung von bis	Grundrisskizze	qm	qm	m	m	cbm	vacat	ℳ	ℳ	ℳ			
A. Pfarrhäuser für																
1	Pfarrhaus zu Klemmerwitz Nebenanlagen	Liegnitz	71		125,2	94,0	2,8	3,5	1,5	889,0	—	8683 4196	69,4	9,8		
2	Ottbergen	Minden	71/72	—	142,0	95,6	2,5	3,7	1,05	913,5	—	9816	10710	75,4	11,7	
3	Parchwitz für Bauführung Nebenanlagen	Liegnitz	71	vgl. Nr. 1	158,5	47,0	2,5	3,5	1,1	846,6	—	9884 666 2592	62,4	11,7		
4	Ostrowo	Bromberg	72/73	—	175,7	100,0	2,16	3,3	—	795,8	—	13230	13981	79,6	17,6	
5	Maniewo Nebenanlagen	Posen	73/74	vgl. Nr. 6	182,5	84,3	2,3	3,35	—	805,2	—	15150 18290 28440	12000 10500	65,8	14,9	
6	Schwarzenau	Marienwerder	78/79		188,7	122,4	2,8	3,36	0,4	1052,2	—	15400	14790	78,4	14,0	
7	Grondzaw	Marienwerder	71	vgl. Nr. 9	188,6	101,5	2,35	3,45	—	889,2	—	10395	10520	55,8	11,8	
8	Radomno	Marienwerder	75/76	vgl. Nr. 9	188,7	111,2	2,8	3,4	0,5	1047,4	—	15600	16548	87,7	15,8	
9	Lemberg	Marienwerder	71/72		188,6	119,1	2,35	3,45	—	990,5	—	12386	12458	66,1	13,4	
10	Lusino	Danzig	75/76	—	191,1	111,1	2,5	3,26	1,0	1091,2	—	19240	19496	102,1	17,9	
11	Lobdowo	Marienwerder	72	vgl. Nr. 9	195,4	122,7	2,5	3,45	—	980,9	—	13410	12137	62,1	12,4	
12	Szczuka	Marienwerder	75	wie vor.	195,8	144,6	2,5	3,45	—	1036,4	—	16032	16120	82,3	15,6	
13	Lesno	Marienwerder	71/72	vgl. Nr. 14	184,4	65,3	2,5	3,45	—	799,4	—	10073	10269	55,8	12,8	

12	13	14					15							
		Material und Construction der						Bezeichnung der vorhandenen Räume im						
		Hand- und Spann dienste	Heizungsanlage		Fundamente incl. Plinthenn.	Mauern		Façaden	Dächer	Decken	Keller- geschofs	Erdgeschoss u. s. w.	Dach- geschofs	Bemerkungen.
im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	qm	cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
katholische Geistliche.														
1450 680 2130	K.Oef. 384	137	Granit- bruchst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	K. gewölbt, sonst Bal- kendecken	Wirtschafts- räume	vgl. die Skizze	rechts 1 Giebelstube	3161 ℳ f. d. Stallgebäude 1035 ℳ f. Bewehrung und Brunnen zus.			
—	eis. Oef. 260	144	Ziegel	d. Schei- dewände v. Fach- werk	geputzt	Sollinger Platten	—	—	a, d, z, i — k, s [h im Anbau]	f, g, 2 i	—			
—	K.Oef. 453	120	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	—	—	a, d, z — h, k, s	2 Giebelstüb.	1352 ℳ f. d. Stallgebäude 834 ℳ f. 171 m Lattenzaun, 1,25 m hoch, zwisch. Sandsteinsäulen 406 ℳ f. verschied. kleine Anlagen.]			
—	—	1012	—	—	—	—	—	—	—	a, d, z — h, k, g, 2 i	—			
—	—	350	—	—	—	—	—	—	—	a, d, z — h, k, s, g	1 Giebelstube	3900 ℳ f. d. Stallgebäude 4100 ℳ f. 159 m mass. Mauer 2500 ℳ f. 328 m hölz. Zaun.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	vgl. die Skizze	—			
—	—	420	—	—	—	—	—	—	—	a, d, z — h, k, s, g	—			
3561	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a, d, e, z — h, k, s, g	—			
—	—	450	—	—	—	—	—	—	—	vgl. die Skizze	über [da] = c [k] = f			
—	—	800	—	—	—	—	—	—	—	a, d, z, c — h, k, g, s	d, i, [Vicar] f, u. Rk	Confirmandenst. e = 30 qm.		
—	—	450	—	—	—	—	—	—	—	a, d, z, f — h, i, k, s, g	2 Giebelstüb. 1 Rk	—		
—	—	704	—	—	—	—	—	—	—	a, d, z, c — h, i, k, s, g	1 Giebelstube f. d. Vicar	Confirmandenst. e = 35 qm.		
—	—	564	168	Bruchst.	—	—	—	—	—	a, d, z, f — h, i, k, s	1 Giebelst. (g)	—		

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11		
					Bebaute Grundfläche		Höhen des						Anschlagssumme	Kosten der Ausführung	
					Im Erdgeschoss	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels					Cubischer Inhalt	Nutzenheit
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze	qm	qm	m	m	m	cbm	vacat	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
14	Pfarrhaus zu Radosk	Marienwerder	73		202,0	131,9	2,3	3,4	—	990,1	—	14184	13876	68,7	14,0
15	Tillitz	Marienwerder	79/80	wie vor.	195,8	144,9	2,5	3,45	—	1037,8	—	15600	15600	79,7	15,0
16	Topollno	Marienwerder	73/74	wie vor.	197,0	149,0	2,5	4,0	—	1161,0	—	14700	14409	73,1	12,4
17	Wrotzk	Marienwerder	80	wie vor.	198,1	147,0	2,5	3,45	—	1057,0	—	15600	12296	62,4	11,7
18	Byshevo	Bromberg	75/76	—	200,8	85,0	2,5	3,5	0,74	1066,0	—	17380	17625	87,7	16,5
19	Schwekatowo	Marienwerder	71/72		204,0	68,0	2,5	3,4	—	863,6	—	13245	13127	63,9	15,1
20	Altmark	Marienwerder	72	vgl. Nr. 14	206,9	132,8	2,5	3,77	0,8	1277,7	—	15540	15249	73,6	11,9
21	Ladekopp	Danzig	76	vgl. Nr. 19	224,5	127,6	2,7	3,6	1,25	1433,1	—	24300	24879	110,8	17,4
22	Pronikau	Marienwerder	73	—	151,2	151,2	2,8	3,45	—	945,2	—	13320	12882	85,2	13,6
23	Kähme	Posen	73/74		164,5	164,5	2,85	3,65	—	1069,0	—	10575	11940	72,6	11,2
24	Roslasin	Cöslin	74/75	—	169,4	169,4	2,75	3,5	—	1058,8	—	12000	14263	84,0	13,5
25	Krascheow Nebengebäude	Oppeln	77/78	—	204,0	204,0	2,9	3,9	—	1387,2	—	19930 14772 34702	17833 15234 33067	87,4	12,9
26	Parchau	Danzig	74/76		212,4	212,4	2,5	4,6	—	1508,0	—	19980	19040	89,7	12,6
27	Wiedenbrück Stallgebäude	Minden	78/79	—	131,0	—	—	E=3,30 I=4,05	1,10	1107,0	—	15600 1850 17450	12700 1576 14276	97,0	11,5
28	Dietkirchen 1. Hauptbau 2. Anbau Stallgebäude	Wiesbaden	77/78		130,5 82,5 48,0	82,5	2,8	E=3,6 I=3,6 E=3,6	1,1 1,0	1128,0 917,0 221,0	—	19500 3800 23300	17000 3000 20000	130,0	15,0
29	Märzdorf a. B.	Liegnitz	74/75	—	182,0	95,4	2,39	E=3,39 I=3,50	—	1483,0	—	20876	19496	107,2	13,2
30	Alt-Budkowitz	Oppeln	73	—	184,0	110,0	2,65	E=3,30 I=3,60	0,75	1699,1	—	16560	17450	94,8	10,3

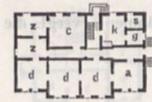
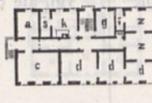
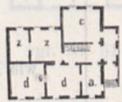
12	13					14			15				
	Kostenbeträge für die		Material und Construction			Bezeichnung der vorhandenen Räume							
	Hand- und Spanndienste	Heizungsanlage	Fundamente incl. Plinthenn.	Mauern	Facaden	Dächer	Decken	Keller-geschofs		Erdgeschoss u. s. w.	Dach-geschofs		
ℳ	im Ganzen	pro 100 cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
—	K.Oef. 450	102	Feldstein	Ziegel	Rohbau	Kronend.	K.gewölbt sonst Balkendecken	Wirtschaftsräume	vgl. die Skizze	2 Giebelst. u. 1 Rk			
—	" 627	164	"	"	"	"	"	"	a, d, z, c — h, i, k, s, g	1 Giebelst. u. 1 Rk	Confirmandenst.	e=37 qm	
2559	" 579	147	"	"	"	"	"	"	d, z, c — h, i, k, s, g	wie vor.	"	=33 qm	
—	" 570	147	"	"	"	"	"	"	a, d, z, c — h, i, k, s, g	wie vor.	"	=36 qm	
—	" 888	220	"	"	"	"	"	"	a, d, e, z — h, k, s, g	wie vor.	"		
—	" 416	114	"	"	"	"	"	"	a, d, z — h, i, k, s, g	wie vor.	"		
—	" 474	86	"	"	"	"	"	desgl. nebst Backofen	a, d, z — h, i, k, s, g	2 f. d. Pf. d. i. f. d. Caplan			
3042	" 816	192	"	"	"	engl. Sch. auf Schal.	"	Wirtschaftsräume	a, d, z, c, f — h, k, s, g	1 Giebelst. 2 i u. 1 Rk	"	=38,5 qm	
—	" 640	115	"	"	"	Kronend.	"	h, k, s, g u. Kräume	d, z, c u. Conf.saal	2 Giebelst. (f)	"	=18,8 qm	
—	" 450	345	"	"	"	"	"	k, s, g u. Kräume	a, d, z — h	1 Giebelst. (f) u. 1 Rk	"		
2700	" 543	133	"	"	geputzt	"	"	wie vor.	a, d, z, c — h	wie vor.	"	=29 qm	
—	" 88	—	"	"	Rohbau	"	"	Kellerräume	a, d, z, c — h, k, s, g	wie vor.	9332 ℳ f. d. Stallgebäude 5902 ℳ f. d. Scheune		
—	" 684	173,3	"	"	"	Dachpfannen auf Schalung	"	desgl. nebst Backofen	wie vor.	wie vor.	Confirmandenz.	e=33,75 qm	
—	(K.Oef. 300 eis.Oef. 150)	159 91	Bruchstein	"	"	engl. Sch. auf Schal.	1 Raum im E gewölbt, sonst Balkendecken	2 Kräume in gl. Höhe mit d. E.	E=h, i, k, s I=a, b, d, z	1 Giebelst. (f) 1 Kammer	1576 ℳ f. d. Stallgebäude		
—	eis.Oef. —	—	"	"	"	deutscher (Lahn) Sch. auf Schal.	K.gewölbt, sonst Balkendecken	Wirtschaftsräume	E=a, d, z — h, k, s I=e — a, i f. d. Caplan	1 Giebelst. (f) 2 Kammern	3000 ℳ f. d. Stallgebäude		
4376	K.Oef. 795	130	Sand-bruchstein	"	geputzt	engl. Sch. auf Schal.	"	wie vor.	E=e, i — h, k, s, g I=d, i — a, d, z, f	—	E. Die Kammer i dient als Archiv I=d, i f. d. Caplan E=d, i f. d. Caplan I=Conferenzz. e=39,7 qm		
3150	" —	—	Bruchstein	"	Rohbau	Kronend.	"	wie vor.	E=d, i — h, k, s, g, i I=a, d, z, c, f	—			

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11			
					Bebaute Grundfläche		Höhen des						Anschlagssumme	Kosten der Ausführung		
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels					Cubischer Inhalt	Nutzeinheit	im Ganzen
qm	qm	m	m	m	cbm	vacat	ℳ	ℳ	qm	cbm						
31	Pfarrhaus zu Mehr 1. Hauptbau	Düsseldorf	78 80		197,6	127,4	2,5	E=3,8 I=3,3	0,5	1866,7	—	27100	24630	124,6	13,0	
					98,9	98,9							1045,3	742	124,6	13,0
32	Offenbach a/Glan Nebengebäude	Trier	72	—	121,0	121,0	2,65	E=3,1 I=3,4	0,85	1210,0	—	—	15735	130,0	13,0	
					98,7	28,5							821,4	6801	130,0	13,0
33	Märzdorf	Breslau	72	—	160,9	160,9	2,5	E=3,38 I=3,62	—	1528,2	—	13640	13439	83,6	8,8	
34	Schurgast	Oppeln	74		176,6	176,6	2,7	E=3,64 I=3,80	1,0	1967,5	—	18750	19440	110,1	9,9	
35	Culm	Marienwerder	78 79	—	177,6	177,6	2,4	E=3,7 I=3,9	0,3	1829,0	—	22300	22504	126,7	12,3	
36	Tarnowitz	Oppeln	75		188,0	188,0	2,7	E=3,5 I=3,6	1,3	2086,8	—	19200	21342	113,5	10,2	
B. Pfarrhäuser für evangelische Geistliche.																
37	Baltrum Hauptgebäude Wirtschaftsgebäude (Anbau) f. d. Bauführung	Aurich	80 81	—	175,0	50,0	2,35	3,24 2,3	—	648,8	—	13544	11366	65,0	17,5	
					137,0	50,0				561,4	380	65,0	17,5			
38	Eilsleben	Magdeburg	73 74	—	178,7	116,6	3,3	3,5	1,0	1188,8	—	13850	16453	92,1	13,8	
39	Gross-Lunau	Marienwerder	71 72		216,0	174,3	2,72	3,76	—	1286,3	—	16500	17304	80,1	13,5	
40	Dt.-Wilmersdorf	Potsdam	73 74	—	226,6	142,4	2,8	3,8	1,15	1520,1	—	21870	24310	107,3	16,0	
41	Zauchwitz	Potsdam	74 76		222,0	119,4	2,8	3,78	1,4	1484,3	—	24900	20548	92,6	13,9	
42	Sanne	Magdeburg	74 75	genau wie Nr. 76	230,5	148,2	2,5	3,7	0,96	1444,7	—	17256	17094	74,2	11,8	

12	13	14	15											
				Kostenbeträge für die		Material und Construction					Bezeichnung der vorhandenen Räume			Bemerkungen.
				Heizungsanlage		der					im			
im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente incl. Plinthem.	Mauern	Facaden	Dächer	Decken	Keller-geschofs	Erdgeschofs u. s. w.	Dach-geschofs					
eis. Oef. 427	78	Ziegel	Ziegel	Rohbau m. Verblend- u. Formst.	Moselsch. auf Schal.	K. gewölbt sonst Balkendecke	Wirtschafts-räume	E=a, d, d-k, s, i, g, i I=f, f, z, i-h, g, i	—	I i für Kirchenutensilien 5938 ℳ für d. Stallgeb. 863 ℳ für 37,3 m Zie-gelst.mauer, 2,5 m hoch.				
—	—	Sandbruchstein	Sandbruchst.	verbl. mit hammerr. bearb. Schichtst. Rohbau	Deutscher Schiefer auf Schal.	—	desgl. nebst Backofen	E=a, d, z-l, h I=c, f, f, i	—	I= Conferenz. c=27,7 qm I=i f. Paramente 1650 ℳ f. d. Stallgeb.				
—	—	Feldstein	Ziegel	Rohbau	Kronend.	—	wie vor.	E=h, g, k, s-f I=a, d, z, e	—	—				
K.Oef. 588	100	Kalkbruchstein von Krappitz	—	Rohbau m. Formst.	Deutscher Schiefer auf Schal.	—	wie vor.	E=d, z-h, g, k, s I=d, a, f, z, e, i	—	E=d, z für den Caplan. I= Conferenz. c=29,9 qm				
—	1000	Feldstein	—	Rohbau mit Verblendst.	Engl. Sch. auf Schal.	—	Wirtschafts-räume	E=h, i, k, s, g, e I=a, d, z, f-d, i	1 Giebelstube	E= Confirm. z. c=28,8 qm I=d, i für den Vicar.				
—	600	Kalkbruchstein	—	—	—	—	—	E=a, r, g, h, s, h I=d, z, e, i, d	—	I= Confer. saal c=35,6 qm I=i, d für den Caplan.				
B. Pfarrhäuser für evangelische Geistliche.														
—	—	Ziegel	—	Rohbau	Pfannen.	—	—	a, d, z, c, k, s [c=24,5 qm]	2 Giebelstub.	Im Anbau Schaf- u. Schweinestall, sowie Torf- und Waschraum.				
K.Oef. 615	90	Bruchst.	—	Rohbau m. Formst.	Krempzieg. First und Borde mit Sch.-Einf.	—	k, g, s, u. K.räume	d, e, o, i, z, i	a, f, 1 Giebelstube (e) u. 1 Zk.	Confirmanz. c=27,0 qm				
—	497	—	—	Rohbau	Kronend.	—	Wirtschafts-räume	vergl. die Skizze	f über (d)	Confirmanz. c=29,5 qm				
—	—	Kalkstein	—	—	Engl. Sch. auf Latt.	—	—	—	—	—				
—	—	Feldstein	—	—	—	—	Wirtschafts-räume	vergl. die Skizze	1 Giebelstube	—				
2000	130	—	—	—	—	—	wie vor.	a, d, d, e, i, o, z-k, s, g	wie vor.	—				

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11		
					Bebaute Grundfläche		Höhen des						Anschlagssumme	Kosten der Ausführung	
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels					im Ganzen	pro
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze	qm	qm	m	m	m	cbm	vacat	ℳ	ℳ	ℳ	
43	Pfarrhaus zu Biesenthal	Potsdam	78/79		237,4	135,1	2,8	4,65	—	1482,2	—	20600	19425	81,8	13,1
44	Altenplatow	Magdeburg	79	vgl. Nr. 45	232,8	152,8	2,6	3,46	1,0	1432,0	—	21600	20900	89,8	14,6
45	Strausenev Nebenanlagen	Breslau	77		240,0	170,0	2,67	3,45	1,57	1658,7	—	19055	18753	78,1	11,3
												2180	2103		
												21235	20856		
46	Grössin	Cöslin	73/74	—	243,5	134,1	2,77	3,5	—	1223,8	—	14540	14734	60,5	12,0
47	Trebitsch	Frankf. a/O.	71/73	vgl. Nr. 48	233,1	170,0	2,7	3,5	—	1274,9	—	17325	17000	72,9	13,4
48	Marwitz	Frankf. a/O.	74/76		244,0	170,0	2,5	3,5	—	1279,0	—	15500	15450	63,3	12,1
49	Gollantsch Nebenanlagen	Bromberg	73/75	wie vor.	186,9	114,6	2,51	3,61	—	962,6	—	13800	13027	69,7	13,5
												2895	3509		
												16695	16536		
50	Neumühl Nebenanlagen	Frankf. a/O.	74/75	vgl. Nr. 51	224,6	100,0	2,5	3,4	—	1013,6	—	17000	17950	80,0	17,7
												4770	5040		
												21770	22990		
51	Damerow	Cöslin	77/78		259,7	144,1	2,72	3,75	—	1366,0	—	20000	21039	80,9	15,4
52	Grofs-Garde	Cöslin	78	—	266,3	163,0	2,8	3,65	—	1428,4	—	23460	20623	77,4	14,4
53	Berkholz f. d. Bauführung	Potsdam	79/80		259,9	148,9	2,55	3,78	1,45	1739,0	—	—	21680	83,4	12,9
												720	22400		
54	Lenzen	Cöslin	70/71	vgl. Nr. 51	273,0	132,0	2,51	3,61	0,47	1445,0	—	14500	12808	47,0	8,9
55	Powunden	Königsberg	78	wie vor.	273,0	195,9	2,6	3,7	1,2	1847,0	—	27000	30968	113,4	16,8
56	Grofs-Crössin	Cöslin	76	wie vor.	275,2	175,6	2,5	3,45	0,35	1485,0	—	21000	20315	74,0	13,7
57	Zirchow	Stettin	72/73	—	276,3	101,7	2,83	3,71	1,0	1737,4	—	15300	16180	58,6	9,3

12	13	14	15										
				Kostenbeträge für die		Material und Construction					Bezeichnung der vorhandenen Räume		Bemerkungen.
				Heizungsanlage	Hand- und Spanndienste	Fundamente incl. Plinthen.	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Keller-geschofs	Erdgeschofs u. s. w.	
im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	qm	cbm	im Ganzen	qm	cbm	im Ganzen	qm	cbm			
2200	K.Oef. 900	147	Feldstein	Ziegel	Rohbau	Kronend.	K.gew. sonst Balkendecken	g u. K.räume	vergl. die Skizze	2 Giebelstub.	incl. 2200 ℳ für die sehr tiefen Fundamente.		
1959	" 485	150	Ziegel	"	"	engl. Sch. auf Lattung	Wirtschaftsräume	a, c, d, e, o, z, i — k, s, g	wie vor.				
—	" 522	94	Bruchstein	"	geputzt	"	wie vor.	vgl. die Skizze	wie vor.	1544 ℳ f. d. Stallgeb. 85 ℳ f. 94 m Bewehrung 474 ℳ f. einen 10 m tiefen Brunnen.			
2236	" 445	89	Feldstein	"	Rohbau	Kronend.	wie vor.	a, c, d, e, o, z — k, s, g	wie vor.	Confirmandenz. c=26,1 qm			
2000	" 420	80	"	"	"	"	—	—	—				
2100	" —	—	"	"	"	"	Wirtschaftsräume	vergl. die Skizze	über z = 1 Giebelstube	" c=28,0 qm			
—	" 621	130	"	"	geputzt	"	"	a, d, z, o — k, s, g	2 Giebelstub.	1831 ℳ f. d. Stallgeb. 147 ℳ f. d. Pflasterung 571 ℳ f. 69 m Lattenzaun 960 ℳ f. ein. Brunn. 12,4 m tief, v. Zieg. m. hlz. Pumpe.			
2400	" 650	139	"	"	Rohbau	Ziegelspielsdach	"	a, c, d, i, o, z — k, s, g [c = 21,6 qm]	1 Giebelstube	4720 ℳ f. d. Stallgeb. 320 ℳ f. 1 Brunn., 7 m tief. 1,25 m Dm., etc. wie vor.			
3809	" 716	110	"	"	"	Kronend.	"	vergl. die Skizze	wie vor.	Confirmandenz. c=24,2 qm			
3246	" 1080	149	"	"	"	"	"	a, c, d, e, o, z — k, s, g	"	" c=31,0 qm			
1920	" —	—	"	"	"	engl. Sch. auf Lattung	"	vergl. die Skizze	1. G. = e, i, g r. G. = f, i, i	" c=25,5 qm aufserd. 1 Räucher.			
1500 für Spanndienste	" 362 nur z. Theil neu	77	"	"	"	"	"	wie Nr. 51	desgl.	Confirmandenz. c=24,7 qm			
—	" —	—	"	"	geputzt	Pfannen auf Schal.	"	"	"	" c=24,0 qm			
5040	" 776	124	Bruchstein	"	Rohbau	Kronend.	"	"	"	" c=25,1 qm			
—	" 670	89	Feldstein	"	"	"	"	a, c, d, e, o, z — k, s, g	3 Stub., 4 Kammern, 1 Rk	" c=43,3 qm			

1	2	3	4	5	6			7			8	9	10	11					
					Bebaute Grundfläche		Höhen des			Cubischer Inhalt				Nutzinheit	Anschlagssumme	Kosten der Ausführung			
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels							im Ganzen	pro		
qm	qm	m	m	m	cbm	vacat	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ						
58	Pfarrhaus zu Stolp (Altstadt)	Cöslin	77 78		286,3	142,4	2,68	3,55	1,88	1936,4	—	23800	22766	79,5	11,8				
59	Lindstedt	Magdeburg	75 76	—	293,8	207,0	2,7	3,75	1,0	1972,4	—	18800	17472	64,0	9,5				
60	Golehen	Stettin	76		291,0	51,0	2,2	3,46	—	1118,9	—	17416	19813	68,1	17,7				
61	Grofs-Tetzleben	Stettin	73 75	wie vor.	296,2	70,2	2,6	3,76	—	1296,4	—	18202	17788	60,0	13,7				
62	Wernikow	Potsdam	74 75	vgl. Nr. 51.	312,5	174,3	2,5	3,76	—	1610,8	—	19800	18714	60,0	11,6				
63	Grofs-Saul	Breslau	71	—	184,0	184,0	2,8	3,75	0,82	1356,0	—	11400	11745	63,8	8,7				
64	Schnellmannshausen Nebenanlagen	Erfurt	79 80		189,0	189,0	2,53	3,37	1,1	1323,0	—	15030	12103	64,0	9,2				
65	Neustadt W/Pr.	Danzig	77 79	vgl. Nr. 71.	196,8	196,8	3,7	3,8	1,5	1771,2	—	23000	21869	111,1	12,3				
66	Grofs-Quenstedt	Magdeburg	75 76		193,6	193,6	2,5	3,5	1,0	1355,2	—	13950	15035	77,7	11,1				
67	Potzlow	Potsdam	75 76	wie vor.	201,9	—	—	3,5	—	706,6	—	10800	13045	64,6	18,5				
68	Jordan Nebenanlagen	Frankf. a/O.	70 72		199,0	199,0	2,7	3,5	—	1234,0	—	12046	12600 1650 14250	63,3	10,2				
69	Grofs-Rädnitz	Frankf. a/O.	72	wie vor.	208,9	208,9	2,7	3,7	—	1337,0	—	12243	13700	65,6	12,5				
70	Ferdinandshof	Stettin	77 78	vgl. Nr. 79.	211,6	211,6	2,8	3,5	1,2	1587,0	—	24966	19547	92,4	12,3				

12	13	14	15												
				Kostenbeträge für die		Material und Construction						Bezeichnung der vorhandenen Räume			Bemerkungen.
				Heizungsanlage		der						im			
im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente incl. Plinthen.	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Keller-gehofts	Erdgeschofts u. s. w.	Dach-gehofts						
3788	K.Oef. 1140	134,0	Feldst.	Ziegel	Rohbau	engl. Sch. auf Latt.	K. gewölbt sonst Balkendecken	Wirtschaftsräume	vergl. die Skizze	2 Giebelst.	Confirmanz. c=30,6 qm				
—	m. eis. Heizk.	780	"	"	"	Krempziegel in Kalk	"	"	a, d, e, o, z, i-k, s, g	"	c=32,4 qm				
2335	K.Oef. 810	125,0	"	"	"	Kronendach	"	"	vergl. die Skizze	"	c=32,2 qm				
2238	"	525	"	"	"	"	"	"	a, d, e, c, l, z, o-g, h, s	"	c=36,4 qm				
—	"	—	"	"	"	"	"	"	e, a, e, d, o, z, i-k, g, s	"	c=30,2 qm				
1800	"	555	Bruchst.	"	"	"	"	k, s, K.räume, Backofen	a, c, l, d, o, z, z	1 Giebelst. (f) und 2 i	Commissionsz. (c)=27,6 qm				
—	eis.Oef. 390 (Regulirfüllöfen)	69,0	"	Fachw. mit Ziegeln	gefügt	Eisenacher Falzziegel	"	wie vor.	vergl. die Skizze	1 Giebelstube und 4 i	1925 ℳ f. d. Stallgeb. 621 ℳ f. Futtermauer u. Spalier.				
—	K.Oef. 784	136,6	Feldst.	Ziegel	geputzt	engl. Sch. auf Schal.	"	Wirtschaftsräume	a, d, e, o, z — k, s	e, d, 2 i [c=29,0 qm]	incl. 748 ℳ für die wegen schlechten Baugrundes um 0,94 m tiefer geführten Fundamente.				
—	"	400	Bruchst.	"	Rohbau	Breitziegel	"	"	vergl. die Skizze	—	—				
—	"	—	"	"	"	Spliefsdach	"	"	a, d, d, o, z, z — k, s	2 Giebelst.	Auf dem alten K. wurde das E. z. Th. mit altem Material neu erbaut.				
1600	"	540	Feldst.	"	"	Kronendach	"	"	vergl. die Skizze	"	1050 ℳ f. d. Stallgebäude 400 ℳ f. 125 m Spalierzau 200 ℳ f. d. Brunnen, 5 m tief von Ziegeln, 1,35 m im Durchmesser.				
1800	"	550	"	"	"	Spliefsdach	"	k, s, g, Wirthschaftsräume	a, c, d, d, o, z	"	Confirmanz. c=25,7 qm				
—	"	942	"	"	"	Kronendach	"	g Wirthschaftsräume	a, d, d, o, z — k, s, g	desgl. u. 1 Rk.	—				

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11			
					Bebaute Grundfläche		Höhen des						Anschlagssumme	Kosten der Ausführung		
					im Erdgeschoss	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels					Cubischer Inhalt	Nutzeinheit	im Ganzen
von	bis	Grundriss-skizze	qm	qm	m	m	m	cbm	vacat	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ			
71	Pfarrhaus zu Tilsit (Landgem.)	Gumbinnen	73/74		212,5	212,5	2,8	3,6	0,8	1530,0	—	30000	30203	142,1	19,7	
72	Ahrenfelde	Potsdam	73	wie vor.	215,0	215,0	2,8	4,06	—	1475,0	—	21176	21200	99,0	13,0	
73	Sparsee	Cöslin	73/74	—	221,0	221,0	2,6	3,4	1,2	1591,0	—	17800	17820	80,6	11,2	
74	Trunz	Danzig	80		212,6	212,6	2,5	3,5	—	1275,7	—	17500	14216	66,9	11,1	
75	Rutenberg	Potsdam	72	—	224,6	224,6	2,5	3,4	1,15	1583,4	—	15945	16200	72,0	10,2	
76	Klaeden	Magdeburg	74/75	genau wie Nr. 42	230,5	230,5	2,5	3,7	0,96	1650,4	—	17900	17674	76,7	10,7	
77	Motzen	Potsdam	80		242,4	242,4	2,6	3,8	0,9	1769,0	—	21600	21600	89,1	12,2	
78	Sammenthin	Frankf. a/O.	72	vgl. Nr. 47	233,1	233,1	2,65	3,6	—	1457,0	—	16740	17750	76,1	12,2	
79	Rathstock	Frankf. a/O.	71/72	vgl. Nr. 48	248,0	248,0	2,7	3,8	—	1630,0	—	17100	18100	73,0	11,1	
80	Wollin	Magdeburg	77		257,5	257,5	2,63	4,0	0,7	1887,8	—	26900	23738	92,2	12,6	
81	Kuhbier	Potsdam	79	—	259,9	259,9	2,5	3,89	—	1660,8	—	21410	16444	64,0	9,9	
82	Netzbruch	Frankf. a/O.	73/74		266,7	266,7	2,6	3,5	—	1626,9	—	13900	18970	71,2	11,7	
83	Birkenwerder Nebenanlagen	Potsdam	76/77	—	294,6	294,6	2,5	3,5	—	1767,6	—	31440	32099 2317 34416	109,0	18,2	
84	Konikow	Cöslin	72		274,0	274,0	2,58	3,45	1,26	1997,0	—	17550	17791	65,0	8,9	
85	Alt-Sarnow	Stettin	75/76	vgl. Nr. 66	297,9	297,9	2,5	3,4	—	1757,6	—	18586	17817	60,0	10,1	
86	Stolp (ref. Gem.)	Cöslin	80/81		277,4	277,4	2,98	3,75	1,45	2269,5	—	29000	24725	89,1	10,9	

12	13	14	15											
				Kostenbeträge für die		Material und Construction					Bezeichnung der vorhandenen Räume			Bemerkungen.
				Heizungsanlage		der					im			
im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente incl. Plinthem.	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Keller-geschofs	Erdgeschofs u. s. w.	Dach-geschofs					
Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	Hand- und Spanndienste	
—	K.Oef. 1080	116	Feldstein	Ziegel	Rohbau	Pfannen auf Schal.	K. gewölbt sonst Balkendecken	Wirtschaftsräume	vergl. die Skizze	2 Giebelst.	Hohe Einzelpreise in Folge des gleichzeitigen Baues von 4 Memelbrücken.			
3500	—	—	Kalkstein	—	mit Verblendst.	Kronend.	—	g Wirtschaftsräume	a, c, d, d, o, z — k, s	1 Giebelst., 1 Rk.	Confirmandenz. c=21,2 qm			
4420	552	83	Bruchstein	—	Rohbau	—	—	Wirtschaftsräume	a, c, d, d, o, z — k, s	2 Giebelst., 1 Rk.	c=28,5 qm			
—	690	71	Feldstein	—	—	Pfannen auf Schal.	—	g Wirtschaftsräume	vergl. die Skizze	1 Giebelst., 1 Rk.				
1845	510	—	—	—	—	engl. Sch. auf Lattung	—	Wirtschaftsräume	a, c, d, o, z — k, s, g	1 Giebelst.	c=32,5 qm			
2060	600	130	—	—	—	—	—	Backofen	a, d, d, e, i, o, z — k, s, g	—				
—	—	—	—	—	—	Kronend.	—	Wirtschaftsräume	vergl. die Skizze	1 Giebelst., 3 f 1 Rk.				
1900	640	116	—	—	—	—	—	—	—	—				
2400	600	107	—	—	—	—	—	—	—	—				
2750	570	95	—	—	—	—	—	Wirtschaftsräume	vergl. die Skizze	2 Giebelst., 1 Rk.				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	a, c, d, d, o, z — k, s, g	1 Giebelst.				
2500	520	116	—	—	—	Spießdach	—	—	vergl. die Skizze	2 i	c=30,2 qm			
3200	629	113	—	—	—	Kronend.	—	—	a, c, d, i, i, o, z — k, s, g	2 Giebelst., 1 Rk.	c=39,4 qm 2250 ℳ f. 57 m mass. Mauer, 67 ℳ f. 4,5 m Lattenzaun.			
3785	436	71	—	—	—	engl. Sch. auf Lattung	—	—	vergl. die Skizze	1 Giebelst.				
2580	750	108	—	—	—	Spießdach	—	—	a, c, d, d, e, o, z — k, s, g	3 Giebelst., 1 Rk.	Confirmandenz. c=28,0 qm			
—	921	119	—	—	—	deut. Sch. auf Schal.	—	—	vergl. die Skizze	3 Giebelst.	c=25,0 qm			

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11			
					Bebaute Grundfläche		Höhen des						Anschlagssumme	Kosten der Ausführung		
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels					Cubischer Inhalt	Nutzeinheit	im Ganzen
von	bis	Regierungs- bezw. Landdrostei- Bezirk	Zeit d. Ausführung	Grundriss- skizze	qm	qm	m	m	m	cbm	vacat	M	M	M	M	
87	Pfarrhaus zu Schlönwitz Vorderflügel Mittelrisalit Hinterflügel	Cöslin	75/76		211,7 147,0 [35,8]	147,0 — —	2,9 — —	3,6 1,5 (Mehrhöhe)	1,6 — 0,6	1490,8 1191,2 245,9	—	17155	17964	84,8	12,0	
88	Farsleben Mittelbau 2 Seitenflügel	Magdeburg	80	—	222,5 85,0 137,5	153,8 85,0 68,8	2,8 2,8 2,8	E=3,26 I=3,40 3,46	— — 1,0	1626,9 821,1 805,8	—	15500	16400	73,7	10,0	
89	Hohenhennigen Erkeraufbau	"	76		230,0 230,0 [40,9]	107,5 107,5 —	2,8 2,8 —	3,4 2,3 (Mehrhöhe)	1,0 — —	1353,4 1259,3 94,1	—	20320	18550	80,6	13,7	
90	Diesdorf Der nied. Theil Der höh. geführte Theil	"	79	—	250,5 143,0 107,5	139,4 31,9 107,5	2,5 2,5 2,5	3,4 E=3,4 I=3,4	0,5 — —	1636,8 637,4 999,4	—	16500	16516	66,0	10,1	
91	Emersleben Der Hauptflügel Der Seitenflügel	"	78/79		206,9 83,7 123,2	206,9 83,7 123,2	2,7 2,7 2,7	E=3,5 I=3,2 3,5	— — 1,0	1673,8 786,8 887,0	—	18600	21650	105,1	12,9	
92	Röchlitz Mittelbau 2 Seitenflügel	Liegnitz	72/73	—	210,0 37,2 172,8	210,0 37,2 172,8	2,83 2,83 2,83	E=3,45 I=3,00 3,45	— — 1,3	1655,0 345,2 1309,8	—	18836	16940	80,7	10,2	
93	Lüffingen Mittelbau 2 Seitenflügel	Magdeburg	74/75	vergl. Nr. 94	212,5 84,5 128,0	212,5 84,5 128,0	2,5 2,5 2,5	E=3,75 I=3,10 3,75	1,4 1,25 —	1868,4 908,4 960,0	—	18009	17692	83,0	9,5	
94	Königshütte Mittelrisalit Die Seitentheile Nebenanlagen	Oppeln	75		273,0 44,9 228,1	273,0 44,9 228,1	3,32 3,32 3,32	E=4,0 I=3,4 4,0	— — 1,18	2420,2 481,3 1938,9	—	25000	25400	93,0	10,5	
95	Pankow Mittelrisalit 2 Seitenflügel Nebenanlagen	Potsdam	71/72	—	266,0 62,9 203,1	266,0 62,9 203,1	2,5 2,5 2,5	E=3,95 I=3,30 3,95	— — 1,5	2228,0 613,3 1614,7	—	—	23186	87,1	10,4	
96	Stift Keppel	Arnsberg	78/79	—	120,0	120,0	2,6	E=3,55 I=—	1,3	1320,0	—	17000	19408	161,0	15,0	

12	13			14				15				
	Kostenbeträge für die			Material und Construction					Bezeichnung der vorhandenen Räume im			
	Hand- und Spann dienste	Heizungsanlage		Fundamente incl. Plinthem.	Maenem	Façaden	Dächer			Decken		
M	M	M	im Ganzen	pro 100 cbm	M	M	M	M	Keller- geschofs	Erdgeschofs u. s. w.	Dach- geschofs	Bemerkungen.
2764	K.Oef.	509	103	Feldst.	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Lattung	K.gewölbt sonst Balkendecken	Wirtschafts- räume	vergl. die Skizze	3 Giebel- stuben	
1500	"	583	120	"	"	Rohbau, Fenster- sohlbänke v. Sandst.	Kronen- dach	"	"	a, d, e, o, z - k, g	d, d, f, 3 i, Rk	
—	"	900	—	"	"	Rohbau	Pfannen in Cement	"	"	vergl. die Skizze	2 Giebel- stuben	Confirmandenz. c = 34,6 qm
1400	"	—	—	"	"	"	Breitziegel	"	—	—	—	
—	eis. Oef.	800	191	Kalk- bruchst.	"	mit gelben Verblendst.	engl. Schiefer auf Schalung	"	Wirtschafts- räume	vergl. die Skizze	3 Stuben im 1	
—	K.Oef.	600	110	Sand- bruchst.	"	Rohbau	engl. Sch. auf Lattung	"	k, s, K.räume u. Backofen	a, d, e, z, o	3 Stuben, 4 Kammern	
—	"	630	140	Feldst.	"	"	"	"	Wirtschafts- räume	a, d, o, z, z - k, s	2 Stuben, 1 Giebelstube	
—	K.Oef.	830	108	Sand- bruchst.	"	Ges. u. Pilaster in Cem.putz	"	"	"	vergl. die Skizze	f, f, i - d, i	Dachg. d, i über E. d, a = Wohnung des Vicars.
—	"	—	—	Feldst.	"	Rohbau	"	"	"	a, d, d, e, o, z, z - k, g	2 Stuben im Mittelbau l. G.: 1 St. 2K. r. G.: Dachbod.	4390. M f. d. Stallgebäude 753. M f. 1248 qm Pflaster. 760. M f. 35 m Bewehrung 390. M f. d. Brunn. 6,3 m tief.
280	eis. Oef.	420	95,2	Bruchst.	"	mit Herdecker Verblendst. u. Formst. z. d. Ges.	deutscher Schiefer auf Schalung	K. in Bruch- stein gew. sonst gewel- lerte Bal- kendecken	"	E = a, d, e - k, s, g I = d, d, o, f, i	3 Giebel- stuben	

1	2	3	4	5	6			7			8	9	10	11			
					Bebaute Grundfläche	Höhen des			Anschlagssumme	Kosten der Ausführung							
						im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers		Erdgesch. u. s. w.				Drempels	Cubischer Inhalt	Nutzeinheit	im Ganzen
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundriss-Skizze	qm	qm	m	m	m	cbm	vacat	M	M	M	M	M	M
97	Pfarrhaus zu Mottgers Nebenanlagen	Cassel	79/80		182,0	91,0	2,47	E _I =3,57	—	1524,0	—	20000	19812	109,0	13,0		
98	Ditfurth (für den II. Prediger)	Magdeburg	77/78	—	139,3	44,4	2,5	E _I =3,5	0,8	1197,2	—	13300	14691	105,5	12,3		
99	Schmiedefeld (zugl. Lehrerwohnhaus) Nebenanlagen	Erfurt	79		230,3	120,0	2,6	E=3,1 I=3,2	1,0	1993,2	—	—	27839	120,9	14,0		
100	Bartenstein (zu St. Johann)	Königsberg	76/77	—	258,4	140,7	2,8	E _I =3,7	1,0	2564,5	—	24108	30080	116,4	11,7		
101	Hoyerswerda (Diaconatsgeb.) m. Wohnungen f. d. Archidiaconus u. f. d. Diaconus	Liegnitz	76/77		385,2	181,8	2,85	E _I =3,45	1,5	3754,8	—	—	56375 9636	146,4	15,0		
102	Putzig (Cantorei-geb. f. 4 Beamte) Stallgebäude	Danzig	77/79	—	135,6	135,6	2,7	E _I =3,45	1,4	1491,6	—	13228	12027	88,7	8,1		
103	Nehesdorf	Frankf. a/O.	74/75	—	154,2	154,2	2,5	E=3,5 I=3,6	—	1480,3	—	19200	19700	127,8	13,3		
104	Dössel für d. Bauführung	Merseburg	75/76		158,0	158,0	2,6	E _I =3,45	—	1501,0	—	—	14637 295	92,6	9,8		
105	Reetz (Diaconatsgeb.) Nebenanlagen	Frankf. a/O.	73	—	173,6	173,6	2,67	E _I =3,77	1,25	1989,5	—	19047	19500	112,3	9,8		
106	Heiligenstadt Umweh rung	Erfurt	78/80	—	174,1	174,1	2,5	E _I =3,6	1,2	1897,7	—	24354	23157 1135	133,0	12,2		
107	Berlin (Zwölf-Apostelk.)	—	75/76		333,8	333,8	3,2	E _I =4,10 II=3,45	1,25	5374,7	—	104310	106582	319,3	19,8		
108	Quedlinburg (f. d. Oberprediger an St. Benedicti)	Magdeburg	78/79	—	212,4	212,4	2,73	E=3,85 I=3,62	1,65	2516,8	—	24800	23967	112,8	9,5		
109	Strehlen f. 3 Prediger	Breslau	72		403,2	403,2	3,0	E _I =3,80	1,3	4798,0	—	48000	43280	107,3	9,0		

12	13	14	15											
				Kostenbeträge für die		Material und Construction					Bezeichnung der vorhandenen Räume			Bemerkungen.
				Hand- und Spannweite	Heizungsanlage	der					im			
im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente incl. Plinthenn.	Mauern			Façaden	Dächer	Decken	Keller-geschofs	Erdgeschofs u. s. w.	Dach-geschofs			
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
—	eis. Oef. 378,5	72	Sand-bruchst.	Ziegel	geputzt	französ. Falzziegel	K. gew. sonst Balkend.	Wirtschafts-räume	E=c-d, z-g, k, s I=d, a, z, i, f, i	[c=21,4 qm]	1991 M f. 400 qm Pflasterung etc. 688 M f. Bewehrung 170 M f. d. Brunnen.			
—	K. Oef. — u. eis. Patent-Regulirfüll-öfen	—	Kalk-bruchst.	—	Rohbau m. Formst.	Kremp-ziegel	—	—	—	—	834 M f. d. Stallgeb. 246 M f. Pflasterung etc.			
—	*K. Oef. 1200 eis. Oef. 120	147 364	Porphy-rbruchst.	Fachw. m. Zieg.	geputzt	Lehestener Schablon.-Sch. auf Schalung	—	Wirtschafts-räume	E=vergl. die Skizze I=4 d, i f. d. Pfarrer	—	enth. d. Wohnung f. den Pfarrer in E u. I; daneben in jedem Geschofs eine Lehrerwohnung.			
—	K. Oef. 900	74	Feldst.	Ziegel	—	Pfannend. auf Schal.	—	—	E=c, a, r, i-g I=z, o, d, e, f-k, s	—	an den Giebeln eingebaut. Confirmandenz. c=68,2 qm.			
8874 1319 10193	—	1888	Granit-bruchst.	—	Rohbau, Ges. von Sandst.	Ziegel-kronendach	—	—	E=vergl. die Skizze I=je 3 d, 1 Salon, 1 f	[c=je46,0qm]	Treppen von Granit, 6227 M f. d. Stallgeb. 215 M f. 78 qm Pflaster. 1607 M f. 135 m Gartenm., 704 M f. 20 m Hofmauer, 883 M f. 55 m Lattenzaun.			
—	—	360	Feldst.	—	Rohbau	—	—	—	E _I je 2 Wohnungen	—	jede Wohng. enth.: d, i, k. 985 M f. d. Stallgebäude in Ziegelfachw. m. Spliefd.			
2600	—	660	—	—	—	—	—	—	E=c-e, a, b-k, s I=d, o, z, i, z, i	—	Confirmandenz. c=24,0qm.			
—	eis. Oef. 644	81	Bruchst.	—	—	Thüringer Schablon.-Sch. auf Lattung	—	—	E=vergl. die Skizze I=8 d u. 1 Salon	—	c=28,0qm.			
2055	K. Oef. 623	103	Feldst.	—	—	Ziegel-kronend.	—	—	E=c, o, z-k, s I=a, d, d, z, e, i	[c=16,6 qm]	an den Giebeln eingebaut. 3342 M f. d. Stallg. (mass.), 362 M f. 18 m Umweh-rungsmauer.			
—	eis. Oef. 406	66	rother Sandst.	—	—	Lehestener Sch. auf Lattung	—	—	E=c, e, i-k, s, g I=d, z, a, o, i	1 Giebelst. u. 2 Kammern	Confirmandenz. c=25, sqm. 1135 M f. 38 m eis. Gitter (1,5 m hoch) auf Sandst.-sockel.			
—	K. Oef. —	—	Kalk-bruchst.	—	Rohbau m. einfachen Formst.	engl. Sch. auf Schal.	—	—	E=c[unter o, z] u. Küsterwohnung	(I) vergl. d. (II) Skizze	an den Giebeln eingebaut. Trepp. in den Gesch. von schles. Sandst., im K. von Granit.			
—	K. Oef. 716 mit eisernen Heizkasten	—	Sandstein-quadern	—	Rohbau m. roth. Verblendst. u. Formst. z. Hptges. u. Fenstereinf.	Krempz., First u. Borde mit Sch.einf.	—	—	je 5 d, k, s	—	Trepp. im K. von Granit, im E. von Eichenholz.			
—	K. Oef. 2400	131,7	Granit-bruchst.	—	geputzt	lothr. Sch. (Rimogne) Schalung	—	—	E=a, e, d, k, s (I Pr.) I=z, o, c, f, g (I Pr.)	a, e, d, z, c, k, g, s (II. Pr.) wie vor. (III. Pr.)	Treppen von Granit, frei-tragend.			

Tabelle II^a.

	Ausführungskosten der in Tabelle II aufgeführten Pfarrhäuser, auf die Einheit eines Quadratmeters bebauter Grundfläche bezogen.																				Anzahl der Pfarrhäuser.					
	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100	105	110	115	120	125	130	135	140	145	160	320	ein-gesch.	mehr-gesch.	Sa.	
Regierungs-Bezirk etc.	1) Nach den Regierungsbezirken bzw. Landdrosteien geordnet:																									
Königsberg lt. Nr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	
Gumbinnen -	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
Danzig -	—	—	—	74	—	—	—	—	102	—	10	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6	
Marienwerder -	—	13	11	19	14	16	15	22	8	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	—	—	15	1	16	
Berlin -	—	7	17	9	—	20	39	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	—	1	1	
Potsdam -	—	—	62	81	75	—	43	53	77	41	72	40	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	
Frankfurt/O. -	—	—	—	67	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	10	
Stettin -	—	—	—	68	82	47	79	50	—	—	—	—	—	105	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	
Cöslin -	—	—	57	61	—	60	—	—	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11	
Posen -	54	—	46	84	—	56	73	24	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	
Bromberg -	—	—	—	5	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	
Breslau -	—	—	—	49	—	4	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	
Liegnitz -	—	—	63	—	—	45	33	—	—	—	—	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	5	
Oppeln -	—	—	3	—	1	—	92	—	—	—	—	29	—	—	—	—	—	—	101	—	—	—	2	3	5	
Magdeburg -	—	—	—	—	—	25	—	—	94	30	—	—	34	36	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2	14	
Merseburg -	—	—	59	90	—	88	42	66	93	44	38	80	91	98	—	108	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Erfurt -	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	
Aurich -	—	—	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99	—	—	106	—	—	—	1	—	1	
Minden -	—	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	
Arnsberg -	—	—	—	—	—	2	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Cassel -	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	—	—	1	1	
Wiesbaden -	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Düsseldorf -	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Trier -	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Anzahl der Pfarrhäuser:	1	2	8	15	6	12	14	8	10	5	2	5	6	4	1	2	3	1	1	1	1	1	Sa. tot.	86	23	109
Beginn des Baues	2) Nach der Ausführungszeit geordnet:																									
im J. 1870 lt. Nr.	54	—	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	
- - 1871 -	—	13	3	63	1	47	39	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	
- - 1872 -	—	7	—	19	—	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	12	
- - 1873 -	—	—	57	84	75	20	4	33	—	—	—	109	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	14	2	16	
- - 1874 -	—	—	11	69	—	78	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	12	
- - 1875 -	—	—	61	5	49	23	73	22	38	30	72	40	105	—	—	—	—	—	—	—	71	—	10	3	13	
- - 1876 -	—	—	146	—	82	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	7	
- - 1877 -	—	—	—	—	60	56	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	10	
- - 1878 -	—	—	—	—	—	45	25	102	80	70	—	—	98	65	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	11	
- - 1879 -	—	—	—	—	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	8	
- - 1880 -	—	—	—	—	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	

Tabelle II^b.

	Ausführungskosten der in Tabelle II aufgeführten Pfarrhäuser, auf die Einheit eines Cubikmeters Gebäudeinhalt bezogen.																				Anzahl der Pfarrhäuser.										
	8	8,5	9	9,5	10	10,5	11	11,5	12	12,5	13	13,5	14	14,5	15	15,5	16	16,5	17	17,5	18	18,5	19	19,5	20	evang.	kath.	Sa.			
Regierungs-Bezirk etc.	1) Nach den Regierungs-Bezirken bzw. Landdrosteien geordnet:																														
Königsberg lt. Nr. Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Danzig	102	—	—	—	—	—	74	—	—	{65 26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	10	—	—	—	—	—	3	3	6	
Marienwerder	—	—	—	—	—	—	17	{7 20	{35 11 16	13	{9 39 22	{6 14	—	{15 19	12	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	16	
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	—	—	1	—	1	
Potsdam	—	—	—	—	{81 75	95	62	77	—	{53 72 43	—	41	—	—	—	—	40	—	—	—	—	83	67	—	—	—	—	12	—	12	
Frankfurt a/O. Stettin	—	—	—	—	{105 68 85	79	82	{48 78	69	—	{103 47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	10	—	10	
Cöslin	—	—	{54 84	—	—	—	{86 73	—	{46 87	—	—	{24 56	—	52	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	11	
Posen Bromberg	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	49	—	—	5	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2
Breslau	—	63	{33 109	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	
Liegnitz	—	—	—	—	{1 92	—	—	3	—	—	29	—	—	—	—	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	
Oppeln	—	—	—	—	{34 36	{30 94	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5	
Magdeburg	—	—	—	{59 93 108	{88 90	76	66	—	42	80	{98 91	89	38	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14	
Merseburg Erfurt	—	—	64	—	104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
Aurich	—	—	—	—	—	—	—	—	106	—	—	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	
Minden	—	—	—	—	—	—	—	{27 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Arnsberg Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Trier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Anzahl der Pfarrhäuser:	1	1	5	4	12	4	6	8	10	8	11	10	5	2	6	2	2	1	1	5	2	1	—	1	1	Sa. tot.	73	36	109		
Beginn des Baues im J. 1870 lt. Nr.	2) Nach der Ausführungszeit geordnet:																														
- - 1871	—	63	—	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
- - 1872	—	—	{33 84 109	57	{75 92	—	—	—	{20 78	{11 69	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	7	5	12
- - 1873	—	—	—	—	105	30	{23 73	82	46	16	72	{49 22 61	{38 14	—	5	—	40	—	—	—	—	—	—	—	71	—	—	10	6	16	
- - 1874	—	—	—	93	34	76	—	62	{42 48	26	29	{103 24	41	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	8	4	12	
- - 1875	—	—	—	59	{104 85 36	94	66	—	87	—	—	—	—	—	—	12	8	18	—	—	—	10	67	—	—	107	8	5	13		
- - 1876	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	{56 89	—	—	101	—	—	—	—	—	{21 60	83	—	—	—	—	—	6	1	7	
- - 1877	102	—	—	—	—	—	—	45	58	{65 70 80	{98 25	—	—	—	28	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	10	
- - 1878	—	—	—	108	—	—	—	27	106	35	{91 31 43	—	6	52	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	11	
- - 1879	—	—	64	—	{81 90	—	—	—	—	—	{97 53	—	99	44	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	8	
- - 1880	—	—	—	—	88	—	{86 74	17	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6	

Tabelle II.

Regierungs- Bezirk bezw. Landdrostei	Anzahl der Pfarrhäuser	Material						Facades in			Construction der Dächer							Heizungs- anlage			Kosten im Ganzen				
		d. Fundamente			der Mauern			Ziegel- Robbau	Putzbau	Werkstein	Ziegel- Schiffdach	Ziegel- Kronendach	Pfannendach	Krempziegel	Englischer Schiefer		Deutscher Schiefer		Verschiedene sonstige Deckungsarten	Kachelöfen	desgl. mit eis. Einsatz	eiserne Öfen	nach dem Anschlage	nach der Ausführung	
		Ziegel	Feldstein	Bruchst.	Ziegel	Fachwerk	Bruchst.								Schalung	Latung	Schalung	Latung							
Königsberg	2	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	51108	61048
Gumbinnen	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	30000	30203
Danzig	6	—	6	—	6	—	—	5	1	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	6	—	—	118342	112962
Marienwerder	16	—	14	2	16	—	—	16	—	—	—	15	—	—	—	1	—	—	—	—	16	—	—	234285	230089
Berlin	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	104310	106582
Potsdam	12	—	10	2	12	—	—	12	—	—	—	6	—	—	5	—	—	—	—	—	12	—	—	264461	255464
Frankfurt a/O.	10	—	10	—	10	—	—	10	—	—	—	3	7	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	164871	175760
Stettin	5	—	5	—	5	—	—	5	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	94470	91145
Cöslin	11	—	9	2	11	—	—	10	1	—	—	6	—	—	4	—	—	1	—	—	11	—	—	210805	204848
Posen	2	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	39015	34440
Bromberg	3	—	2	1	3	—	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	47305	48142
Breslau	4	—	1	3	4	—	—	2	2	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	94275	89320
Liegnitz	5	—	1	4	5	—	—	4	1	—	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	5	—	—	154026	128468
Oppeln	5	—	1	4	5	—	—	5	—	—	—	3	—	—	1	—	—	1	—	—	5	—	—	114212	116699
Magdeburg	14	1	8	5	14	—	—	14	—	—	—	2	1	4	4	1	—	—	—	—	10	2	2	257921	258912
Merseburg	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	16600	14932
Erfurt	3	—	—	3	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	2	75113	71852
Aurich	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	13544	11746
Minden	2	1	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	27266	24986
Arnsberg	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	17000	19408
Cassel	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20000	19812
Wiesbaden	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	23300	20000
Düsseldorf	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	32600	32173
Trier	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15900	17385
Summa	109	4	72	33	106	2	1	97	11	1	5	54	7	4	16	8	2	7	—	—	86	2	12	2220729	2176376

Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bezw. Landdrostei- Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundriss- skizze	Bebaute Grundfläche		Höhen des			Cubischer Inhalt	Anzahl der		Klassen- Inhalt im Ganzen		Anschlags- summe
					in Erdgesch. qm	davon unterkellert qm	Kellers	Erdgesch. u. s. w. m	Drempels m		Schüler	Klassen	qm	cbm	
							m						qm	cbm	
1	Schulhaus zu Rheinholterode Nebenanlagen	Erfurt	76/77		134,4	27,5	2,5	3,0	—	487,7	80	1	48,0	144,0	9600 1230 10830
2	Thalwenden incl. Nebengeb.	"	80—	wie vor.	136,9	51,3	2,5	3,4	—	633,9	84	1	50,4	171,4	10210 12410
3	Thiergarten Wohnungsflügel Klassenflügel	Trier	79/80		141,9 78,2 63,7	61,0 43,0 18,0	2,5 2,5	3,4 3,75	— 1,0	721,0 373,4 347,6	60	1	35,5	122,5	9880
4	Kreesem f. Nebenanlagen	Frankfurta/O.	73/74	vergl. Nr. 6.	142,3	51,0	2,3	3,5	—	615,4	60	1	38,8	121,7	7900 2600 10500
5	Buckau f. d. Stallgebäude	Magdeburg	78—	vergl. Nr. 6.	144,0	34,2	2,6	3,6	0,8	722,5	60	1	36,1	119,1	14514 4920 19434

III. Schulhäuser.

Die folgenden Tabellen, welche die während der Jahre 1871 bis einschl. 1880 ausgeführten Schulhaus-Neubauten (im Ganzen 151 an der Zahl) behandeln, sind nach denselben Gesichtspunkten zusammengestellt, welche für die Tabellen über die Pfarrhäuser maßgebend waren, und wird deshalb auf das bereits dort Gesagte verwiesen. Zu bemerken ist nur, daß als Nutzeinheit die Anzahl der Schüler, für welche die Schule bestimmt ist, zu Grunde gelegt wurde; daß in Spalte 9 die Zahl der vorhandenen Klassen, sowie deren lichter Flächen- und Raum-Inhalt im Ganzen angegeben, und in Spalte 14 mitgeteilt ist, welche Räume, bezw. wie viel Lehrerwohnungen neben den Klassen, Fluren und Treppenräumen noch in den einzelnen Schulhäusern untergebracht sind. Die Bedeutung der hierbei zur Bezeichnung der einzelnen Räume benutzten Buchstaben ist dieselbe, wie in Spalte 14 der Tabelle II über Pfarrhäuser, und wie sie aus dem Verzeichniß auf Seite 25 ersichtlich ist. Hinzuzufügen ist nur, daß für Klasse und Giebelstube die Abkürzungen: *Kl.* bezw. *Gst.* gewählt sind.

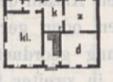
Die Einreihung der einzelnen Schulgebäude in Tabelle III ist, da confessionelle Unterschiede keinen Einfluß auf deren bauliche Anordnung ausüben, lediglich mit Rücksicht auf die letztere erfolgt. Demnach ergeben sich drei Abtheilungen:

- I. Nr. 1—82: eingeschossige Schulhäuser.
- II. Nr. 83—102: Schulhäuser, deren oberes Geschoss sich nur über einen Theil des Erdgeschosses erstreckt.
- III. Nr. 103—151: zweigeschossige Schulhäuser.

Innerhalb dieser Gruppen sind die Schulgebäude zunächst nach der Anzahl der vorhandenen Klassen, sodann nach der größeren oder geringeren Uebereinstimmung ihrer Grundrißbildung geordnet. Die Größe der bebauten Grundfläche ist erst in zweiter Stelle für die Aufeinanderfolge der Schulhäuser maßgebend gewesen, wobei jedoch auf die Ausdehnung des Kellers keine Rücksicht genommen ist. Mit wenigen Ausnahmen ist ein solcher nur unter einem kleinen Theil der ganzen bebauten Grundfläche vorhanden; derselbe enthält in den meisten Fällen lediglich Vorrathsräume.

Die der Tabelle III sich anschließenden Ergänzungstabellen sind denjenigen genau nachgebildet, welche der Tabelle II beigegeben wurden; hinzugefügt ist nur Tabelle III°, in welcher die Schulhaus-Neubauten nach den auf die Nutzeinheit eines Schülers bezogenen Ausführungskosten aufgeführt sind, und zwar 1) nach den Regierungs- bezw. Landdrostei-Bezirken, 2) nach der Klassen- und Schülerzahl geordnet.

Kosten der Ausführung	Kostenbeträge für die		Material und Construction der					Bezeichnung der Räume im		Bemerkungen.				
	Heizungsanlage			Fundamente	Mauern	Facades	Dächer	Decken	Erdgeschoss		I. Stockw. bezw. Dachgeschoss			
	im Ganzen	pro 100 cbm	Hand- und Spanndienste											
qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm										
8882 1268 10150	66,1	18,2	111,0	—	eis. Oefen 243	96,0	Bruchst.	Fachw. mit Tuffst.	Fachwerk mit Tuffstein, geputzt	Breitziegel auf Lattung	K. gew. sonst Balkend.	<i>Kl. d, z, k, s</i>	1 <i>Gst.</i>	Stallgebäude = 848 <i>M</i> . Bewehrung = 420 <i>M</i> . (15; s pro m).
9607 11913	70,2	15,1	114,4 141,8	—	"	360	"	"	"	glasirte Falzziegel	"	<i>Kl. d; z, k, s</i>	2 <i>Gst.</i>	Stallgebäude = 2306 <i>M</i> . (Anschl. 2200).
10330	72,8	14,3	172,1	—	"	—	Schieferbruchst.	Schieferbruchst.	Schieferbruchstein geputzt, Th.- u. Fenster-Einf. v. Sandstein	deutscher Sch. auf Schal.	"	<i>Kl. d, z, i, k</i>	—	f. d. Bauführung kommen noch dazu 370 <i>M</i>
8780 2980 11760	61,7	14,3	146,3 196,0	1310 440	K.-Oefen 321	107,0	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronendach	"	<i>Kl. d, z, k, s</i>	1 <i>Gst.</i>	
10791 3744 14535	74,9	14,9	179,9 242,2	1800	"	264	"	"	"	"	"	<i>Kl. d, z, k, s</i>	1 <i>Gst., Rk. u. g</i>	Fußb. E. liegt 1,45 m über Terrain, um d. K. wasserfrei zu halten. Mehrkosten hierdurch rot. 444 <i>M</i>

1 Laufende Nummer	2 Gegenstand und Ort des Baues	3 Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	4 Zeit d. Ausführung von bis	5 Grundrisskizze	6 Bebaute Grundfläche		7 Höhen des			8 Cubischer Inhalt	9 Anzahl der Klassen-Inhalt im Ganzen		10 Anschlagssumme		
					im Erdgesch. qm	davon unterkellert qm	Kellers m	Erdgesch. u. s. w. m	Drempels m		Schüler	Klassen		qm	cbm
6	Schulhaus zu Paradies incl. Nebenanlagen	Königsberg	77		165,8	51,8	2,3	3,45	—	691,3	80	1	47,0	150,4	11204 15057
7	Bohnsdorf	Potsdam	78	im Wesentl. wie vor.	176,2	95,0	2,37	3,5	—	841,7	80	1	48,0	155,5	13000
8	Mellen	"	78	genau wie Nr. 7.	176,2	95,0	2,37	3,5	—	841,7	80	1	48,0	155,5	12300
9	Gubitten	Königsberg	75	vergl. Nr. 6.	183,0	52,9	2,2	3,14	—	691,0	80	1	51,8	150,2	8290
10	Gäbersdorf	Stettin	73		147,0	33,5	2,3	3,4	—	576,9	65	1	39,2	123,1	9280
11	Thiergarth	Danzig	77	wie vor.	162,7	64,1	2,25	3,4	0,75	819,4	70	1	42,0	132,3	13500
12	Grofs-Ballowken	Marienwerder	76/77	vergl. Nr. 14.	158,9	36,0	2,2	3,45	—	627,5	80	1	50,5	160,0	10890
13	Schönholz f.d. Nebenanlagen	Potsdam	75/76	desgl.	164,4	103,0	2,5	3,46	—	826,3	53	1	37,5	120,0	— — 22703
14	Eckersdorf incl. Nebengeb.	Königsberg	77		171,1	50,4	2,35	3,42	—	703,6	80	1	47,8	151,7	13050 15300
15	Abstich incl. Nebengeb.	"	79	wie vor.	171,1	31,0	2,6	3,4	1,0	833,4	80	1	47,8	151,6	— 14436
16	Jerichow	Mageburg	75	wie vor.	181,4	53,9	2,7	3,4	—	762,3	80	1	51,0	173,4	12168
17	Ramley incl. Nebengeb.	Danzig	80		150,0	51,0	2,5	3,37	—	633,0	60	1	33,4	103,5	9640 12150
18	Semlin	"	77/78	wie vor.	160,0	48,6	2,5	3,37	—	660,1	67	1	40,5	125,5	10600
19	Wallehnen	Königsberg	75		164,3	—	—	3,52	—	578,3	87	1	46,7	151,8	8400
20	Zielkau	Marienwerder	75/76	im Wesentl. wie vor.	169,4	29,8	2,4	3,4	—	647,5	100	1	59,9	185,5	9528

11 Kosten der Ausführung		12 Kostenbeträge für die			13 Material und Construction der					14 Bezeichnung der Räume im		15 Bemerkungen.			
im Ganzen	pro			Hand- und Spanndienste	Heizungsanlage		Fundamente	Mauern	Fagaden	Dächer	Decken		Erdgeschofs	I. Stockw. bzw. Dachgeschofs	
	qm	cbm	Schüler		im Ganzen	pro 100 cbm									
10486 13551	63,2	15,2	131,1 169,4	—	K.-Oefen	144	44,0	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Pfannen auf Schal.	K. gew. sonst Balkend.	Kl. d, z, k, s	1 Gst., Rk.	Stallgebäude = 3065 \mathcal{M} (Anschl. 3853).
13000	73,8	15,4	162,5	—	"	—	—	"	"	"	Kronendach	"	Kl. d, z, i, k	1 Gst., Rk.	
12300	69,8	14,6	153,8	—	"	—	—	"	"	"	"	"	Kl. d, z, i, k	1 Gst., Rk.	
8290	45,3	12,0	103,6	—	"	189	65,0	"	"	"	Pfannen auf Schal.	"	Kl. d, z, k, s	1 Gst.	
13043	88,7	22,6	200,0	2372	"	222	76,0	"	"	"	Spliefsdach	"	Kl. d, z, i, k, s	1 Gst., Rk.	
13111	79,6	15,8	187,3	—	"	350	104,0	"	"	"	Pfannen auf Schal.	"	Kl. d, z, i, k, s	Rk., Gst. u. i f. d. Todtengräber	
10914	68,7	17,4	136,4	—	"	225	81,0	"	"	"	Kronendach	"	Kl. d, z, i, k, s	Gst., Rk.	
16638 6465 23103	101,2	20,1	313,9 436,0	—	"	376 in der Klasse 1 eis. Füllöfen	121,0	Kalkst.	"	"	"	"	Kl. d, z, i, k, s	Gst., Rk.	Stallgeb. = 4494 \mathcal{M} , Feldst. pflaster = 124 \mathcal{M} (à qm 2,6), Staketenzaun = 470 \mathcal{M} (à m 9,0), Bretterzaun = 710 \mathcal{M} (à m 13,2), Brunn. = 667 \mathcal{M} (à m 83,3).
13046 15323	76,2	18,5	163,1 191,5	—	K.-Oefen	54	18,0	Feldst.	"	"	Pfannen auf Schal.	"	Kl. d, z, i, k, s	Gst., Rk.	Stallgebäude = 2277 \mathcal{M}
10480 13326	61,2	12,5	131,0 166,6	—	"	—	75,0	"	"	"	"	"	Kl. d, z, i, k, s	Gst., Rk.	Nebengeb. = 2846 \mathcal{M}
11694	66,6	15,8	146,2	—	"	—	—	Ziegel	"	"	Kronendach	"	Kl. d, z, i, k, s	Gst.	
9207 11589	61,4	14,5	153,5 193,1	—	"	300	99,0	Feldst.	"	"	Pfannen auf Schal.	"	Kl. d, z, i, k, s	Gst., Rk.	Stallgebäude = 2382 \mathcal{M} (Anschl. 2510).
9106	56,9	13,8	136,0	—	"	360	114,0	"	"	"	Kronendach	"	Kl. d, z, i, k, s	Gst., Rk.	
10800	65,7	18,7	124,2	—	"	—	—	"	"	"	Pfannen auf Schal.	K. fehlt, Balkend.	Kl. d, z, k, s	Gst.	
11403	67,1	17,6	114,0	—	"	—	74,0	"	"	"	Kronendach	K. gew., Balkend.	Kl. d, z, i, k, s	Gst.	

1	2	3	4	5	6		7			8		9		10		
					Bebaute Grundfläche		Höhen des			Cubischer Inhalt	Anzahl der		Klassen-Inhalt		Anschlagssumme	
					im Erdgeschoss	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels		Schüler	Klassen	qm			cbm
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze		qm	qm	m	m	m	cbm	Schüler	Klassen	qm	cbm	M
21	Schulhaus zu Dergischow f. Nebenanlagen	Potsdam	80		163,6	92,0	2,45	3,44	—	562,8	60	1	32,5	108,7	10601	
22	Motzen	"	72/73	im Wesentl. wie vor.	197,7	49,3	2,5	3,0	0,5	815,3	100	1	50,6	158,9	10950	
23	Deutmannsdorf incl. Nebengeb.	Liegnitz	72/73		145,0	145,0	2,2	3,47	0,8	938,0	30	1	21,7	69,4	10312	
24	Kesselsdorf incl. Nebengeb.	"	75/77		154,0	58,0	2,2	3,45	—	658,9	50	1	31,4	98,9	11187	
25	Babenthal incl. Nebengeb.	Danzig	78/79	vergl. Nr. 27	150,0	48,1	2,5	3,4	—	617,7	90	1	54,0	167,3	10200	
26	Groß-Losewitz f. d. künstl. Fundierung	"	75	wie vor.	159,8	51,2	2,34	3,14	—	621,5	100	1	59,0	171,0	12597	
27	Mehsau	"	78/79		160,0	64,8	2,4	3,4	—	608,8	90	1	54,0	167,3	10900	
28	Neu-Mönchswinkel incl. Nebenanlagen	Potsdam	79	wie vor.	162,8	54,2	2,0	3,4	—	652,0	90	1	55,5	174,3	12400	
29	Lüdersdorf	"	79	wie vor.	165,0	61,5	2,4	3,2	1,5	923,0	90	1	61,2	180,0	12700	
30	Eggersdorf	"	73		150,7	73,6	2,5	3,5	1,09	875,7	90	1	52,9	169,3	13400	
31	Groß-Christinenberg incl. Nebengeb.	Stettin	72/74	im Wesentl. wie vor.	216,9	25,2	2,3	3,8	—	824,6	120	1	72,0	252,0	13686	
32	Zitz Hauptbau Anbau	Magdeburg	77		168,6	48,1	2,5	3,6	0,7	836,3	84	1	51,9	171,4	15340	
33	Möllenbeck Wohnungsfügel Klassenfügel f. d. Nebenanlagen	Cassel	78/79		171,0	53,0	2,5	3,55	2,25	967,4	80	1	50,4	188,0	12700	
																3000
																15700

11	12			13					14		15				
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die		Material und Construction						Bezeichnung der Räume			
	im Ganzen	pro qm	pro cbm	Hand- und Spanndienste	Heizungsanlage	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken		Erdgeschoss	I. Stockw. bezw. Dachgeschoss		
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
10601	64,8	18,8	176,7	—	K.Oefen	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronendach	K.gew., sonst Balkend.	Kl. d, z, i, k	Gst., Rk.	Stallgebäude 3371 M, Bewehrung . 275 M, Brunnen . 480 M	
4126			245,4												
14727															
15947	80,6	19,6	159,5	—	"	—	"	"	"	"	"	Kl. d, z, i, k	Gst., 2 i, Rk.		
9594	66,2	10,2	320,0	—	"	311	98,0	Bruchsandst.	von Bruchsandstein innen m. Z. verblendet aussen gep.	"	"	Kl. d, z, k, s	Gst.	Stallgebäude 990 M (Anschl. 1064).	
10584			352,8												
10675	69,4	16,2	213,5	2337	"	309	115,0	Sandst.	Rohbau	"	"	Kl. d, z, k, s	Gst.	Scheune 3516 M (Anschl. 3906), massive Mauer 428 M (à m 3,2).	
14619			292,4												
10165	67,8	16,5	112,9	—	"	315	91,1	Feldst.	"	"	"	Kl. d, z, k, s	Gst.	Wirtschaftsgeb. 2563 M (Anschl. 2750).	
12728			141,4												
14288	89,3	23,0	142,9	3724	"	216	84,7	"	"	"	"	Kl. d, z, k, s	Gst., Rk.	incl. 1144 M Materialwerth des alten abgebrochenen Hauses. Sandschüttung 0,86 m stark.	
487			147,8												
14775															
10352	64,7	17,0	115,0	—	"	340	93,0	"	"	"	Pfannen auf Schal.	"	Kl. d, z, k, s	Gst., Rk.	
12468	76,5	19,1	138,5	—	"	—	—	"	"	"	Kronendach	"	Kl. d, z, k, s	Gst.	Stallgebäude 2196 M, für Bewehrung und Brunnen 623 M
15287			169,9												
12700	77,0	13,8	141,1	—	"	—	—	"	Fachw.	"	"	"	Kl. d, z, k, s	Gst., Rk.	
13943	92,5	15,9	155,0	2300	"	—	—	"	Ziegel	"	"	"	Kl. d, z, i, k	Gst., Rk.	
13908	64,1	16,9	115,9	3390	"	187	41,0	"	"	"	Balkenkeller und Balkend.	"	Kl. d, z, i, k	Gst., Rk.	Stallgebäude 3107 M
17015			141,8												
14853	88,1	17,8	176,8	1800	"	390 z. Th. m. eis. Heizkasten	114,0	"	"	"	Doppeldach	K.gew., sonst Balkend.	Kl. d, z, k, s	Gst., g, Rk.	
10897	63,7	11,2	136,2	—	eis. Oefen	222	56,0	Sandbruchst.	"	"	Hohlziegel	"	Kl. d, z, i, k, s	2 Gst.	Stallgeb. 1667 M (Anschl. 2000), Stacket von eich. Pfählen, tannenen Latten u. gekreuzten Stangen 946 M (Anschl. 1000) à lfd. m 2,25 M
2613			169,0												
13510															

1	2	3	4	5	6		7			8		9		10		
					Bebaute Grundfläche		Höhen des			Anzahl der	Klassen-		Anschlagssumme			
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels		Schüler	Klassen			im Ganzen	
					qm	qm	m	m	m	qm			cbm		M	
34	Schulhaus zu Schladen incl. Nebenanlagen	Hildesheim	73/74		173,2	70,0	3,1	3,2	2,3	1170,0	100	1	61,5	224,4	—	20000
35	Ahlbeck incl. Nebengeb.	Stettin	79	im Wesentlichen wie Nr. 42.	160,7	44,0	2,0	3,15	1,25	795,2	96	1	57,6	190,1	11000	
36	Notzendorf	Danzig	73	vgl. Nr. 42.	162,1	57,2	2,3	3,23	—	655,0	95	1	57,0	170,0	12600	
37	Lubicki incl. Nebenanlagen	Danzig	79	wie vor.	162,3	64,3	2,5	3,35	—	704,5	80	1	48,0	148,8	11000 15600	
38	Klein-Ballowken	Marienwerder	77	wie vor.	164,0	44,5	2,2	3,45	—	664,1	80	1	50,6	160,9	11000	
39	Michelsdorf f. Nebenanlagen	Oppeln	78/79	im Wesentlichen wie Nr. 42.	166,9	56,2	2,5	3,15	0,45	741,3	80	1	48,4	160,0	9622 2722 12344	
40	Mariestuhl incl. Nebenanlagen	Magdeburg	75	wie vor.	170,3	30,3	2,5	3,53	—	677,0	84	1	54,3	175,2	9693 12260	
41	Vollenborn	Erfurt	79/80	wie vor.	171,4	72,0	2,38	3,2	—	741,0	100	1	60,0	198,0	10600	
42	Königsdorf	Danzig	80		175,5	59,9	2,5	3,5	—	764,0	100	1	60,0	195,0	13500	
43	Blumenfelde	Marienwerder	77	im Wesentlichen wie vor.	176,0	49,6	2,5	3,4	—	722,4	97	1	58,3	183,1	10143	
44	Strausenev f. d. Nebenanlagen	Breslau	77	wie vor.	194,2	115,2	2,67	3,45	—	970,4	95	1	57,0	180,0	14701 2327 17028	
45	Orzupowitz f. d. Nebenanlagen	Oppeln	75/76	wie vor.	211,0	75,0	2,5	3,45	0,55	1031,5	100	1	58,9	185,4	— 8450 3189 11639	
46	Grofs-Stoboy Klassenflügel Wohnungsflügel	Danzig	72/73		208,2 98,5 109,7	49,9 — 49,9	— — 2,35	3,44 — 3,14	0,8 — 1,10	1000,0 417,7 582,3	146	2	86,9	273,7	11700	
47	Stein	Oppeln	77/78	—	227,0	65,0	2,5	3,3	0,6	1048,0	140	2	84,3	269,8	13618	
48	Pilkeningken	Königsberg	76/77		225,4	55,9	2,5	3,45	—	917,3	145	2	86,9	274,9	10603	

11	12			13					14		15			
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die					Material und Construction			Bezeichnung der Räume		
	im Ganzen	pro		Hand- und Spannienste	Heizungsanlage		der			Erdgesch.		I. Stockw. bezw. Dachgesch.		
		qm	cbm		im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Facaden				Dächer	Decken
19914	115,0	17,0	199,0	2484	eis. Oef. 359	88,7	Bruchst.	Inn. v. Ziegel	Bruchst.-Rohbau	Goslarer Sch. auf Schalung	K. gew., sonst Balkend.	Kl. d, z, i, k, s	f, g, Rk.	Stallgeb. 1844 M, für sonstige Nebenlagen 660 M
22418			124,2											
10800 11675	67,2	13,6	112,5 121,6	—	K. Oef. 174	54,0	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.		Kl. d, z, i, k	Gst.	Stallgeb. 875 M
13039	80,4	19,9	137,2	—	„ 378	106,0	„	„	„	„	„	Kl. d, z, i, k, s	i, Gst. u. i. f. d. Todtengr.	
10998 15540	68,0	15,6	137,0 194,2	—	„ 290	150,0	„	„	„	„	„	Kl. d, z, i, k, s	Gst., Rk.	Wirthsch. geb. in Ziegelfachwerk 3166 M Brunnen 1376 M (à m 83,9).
10778	65,7	16,2	134,7	—	„ 225	78,0	„	„	„	„	„	Kl. d, z, i, k, s	Gst., Rk.	
8554	51,2	11,5	107,0	1473	„ 275	89,0	Grauwackebruchst.	„	geputzt	österr. Sch. auf Schal.	„	Kl. d, z, i, k, s	—	Stall u. Abtrittsgeb. 1101 M, 132 m Lattenzaun 439 M (à m 3,3), 110 m Planken 192 M (à m 1,7), 18 m tief. Brunnen 603 M (à m 33,5), f. Pflasterung etc. 106 M
2441 10895			63 137,5	63 1536										
9794 12593	57,5	14,5	116,6 149,9	—	286 m. eis. Untersatz	80,0	Kalkbruchst.	„	Rohbau	Breitziegel in Gips m. Sch.-Einf.	„	Kl. d, z, i, k, s	Gst.	Stallgeb. 2038 M (Anschl. 1850), Nebenanal. 761 M Anschl. 717).
10583	61,8	14,3	105,8	1800	alte Oefen benutzt	—	Bruchst.	Inn. m. Fachw. v. Zieg.	mass. v. Z., gep., Plinth. Sandst.-quadern	Pfannen	„	Kl. d, z, i, k, s	Gst.	
12944	73,8	16,9	129,4	—	K. Oef. 328	83,1	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Pfannen auf Schal.	„	Kl. d, z, i, k, s	Gst., Rk.	
10086	57,0	17,0	104,0	—	„ 380	103,0	„	„	„	Kronend.	„	Kl. d, z, i, k, s	Gst.	
14405 2033 16438	74,2	14,8	151,6 173,0	—	„ 198	55,5	Bruchst.	„	geputzt	engl. Sch. auf Latt.	„	Kl. d, z, i, k, s	Gst.	Stallgeb. 1567 M (Anschl. 1758), Bewehr. 81 M (Anschl. 164) à m 0,9, Brunn. 385 M (Anschl. 405) à m 33,5.
8450 3189 11639	40,0	8,2	84,5 116,4	—	„ —	—	„	„	„	Kronend.	„	Kl. d, z, i, k, s	Gst.	Stallgeb. 2427 M, Bewehrung 278 M (à m 6,2), Brunnen 484 M (à m 60,5).
11864	57,0	11,9	81,3	—	„ 504	114,3	Feldst.	„	„	Pfannen auf Schal.	„	2 Kl. d, z, i, k, s	Gst. u. i. f. d. 2. Lehrer	
13373	58,9	12,8	95,5	—	„ —	—	Ziegel	„	„	öster. Sch. auf Schal.	„	2 Kl. d, z, i, k, s	Gst. u. i. f. d. 2. Lehrer	
11450	50,8	12,5	79,0	—	„ 405	79,0	Feldst.	„	Rohbau	Pfannen auf Schal.	„	2 Kl. d, z, k, s	Gst.	

1	2	3	4	5]	6		7			8	9		10			
					Bebaute Grundfläche		Höhen des				Cubischer Inhalt	Anzahl der		Klassen-Inhalt im Ganzen	Anschlagssumme	
					im Erdgesch. qm	davon unterkellert qm	Kellers m	Erdgesch. u. s. w. m	Drempels m			Schüler				Klassen
49	Schulhaus zu Mauenefelde	Königsberg	79	80	vgl. Nr. 50	239,4	73,6	2,5	3,46	—	1012,3	140	2	84,2	269,4	15000
50	Groß-Bajohren	Königsberg	79	—		245,7	52,0	2,35	3,46	—	972,3	160	2	96,3	308,2	15100
51	Pülz	Königsberg	74	75		252,1	54,2	2,35	3,4	—	984,5	150	2	90,0	283,5	14890
52	Thierenberg	Königsberg	76	—	im Wesentl. wie vor.	253,1	50,8	2,4	3,4	—	982,5	160	2	90,0	283,5	14000
53	Töpehin	Potsdam	75	—		235,1	80,5	2,4	3,2	1,4	1274,7	135	2	80,4	262,5	16450
54	Pr. Mark Klassenflügel Wohnungsflügel	Danzig	75	76	vgl. Nr. 57	229,9 114,0 115,9	69,3 — 69,3	— — 2,25	4,0 — 3,25	—	988,5 455,9 532,6	160	2	92,0	177,6	15900
55	Klein-Tuchen	Cöslin	78	—	im Wesentl. wie Nr. 57	232,9	40,6	2,5	3,5	—	916,5	155	2	96,0	312,0	13500
56	Alt-Malchow	Cöslin	78	—	desgl.	237,4	51,4	2,13	3,7	—	987,7	160	2	96,0	326,4	12454
57	Jacobsdorf Klassenflügel Wohnungsflügel	Cöslin	75	76		238,8 117,0 121,8	65,9 — 65,9	— — 2,68	3,45 — 3,15	—	963,9 403,8 560,1	160	2	96,0	307,2	12767
58	Groß-Linichen	Cöslin	76	—	genau wie vor.	238,8	65,9	—	—	—	963,9	160	2	96,0	307,2	13464
59	Eventhin Klassenflügel Wohnungsflügel	Cöslin	79	—	im Wesentl. wie vor.	243,1 119,1 124,0	73,2 — 73,2	— — 2,4	3,36 — 3,1	0,3 — —	995,8 435,8 560,0	160	2	96,0	297,6	16000
60	Damsdorf	Cöslin	76	—	desgl.	246,3	40,6	2,5	3,5	—	963,4	181	2	108,2	351,6	12900
61	Mühlbanz	Danzig	73	74	vgl. Nr. 57	245,1	35,7	2,6	3,1	0,9	980,4	180	2	109,4	339,1	18237
62	Frankenhagen	Marienwerder	76	—	im Wesentl. wie Nr. 57	248,4	69,7	2,7	3,5	—	1057,5	160	2	96,3	312,0	14500
63	Koslinka Klassenflügel Wohnungsflügel	Marienwerder	77	—	wie vor.	253,3 160,5 92,8	69,7 35,2 34,5	2,5 2,5 2,5	3,4 3,1 —	—	1007,8 633,8 374,0	160	2	96,3	302,4	12900
64	Groß-Bislaw	Marienwerder	77	—	vgl. Nr. 65	252,8	80,6	2,7	3,7	—	1152,9	200	2	121,3	417,3	15623

11	12			13					14		15		
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die					Material und Construction			Bezeichnung der Räume im	
	im Ganzen	pro		Hand- und Spannweite	Heizungsanlage		der					Erdgesch. I. Stockw. bezw. Dachgesch.	Bemerkungen.
	qm	cbm	Schüler		im Ganzen	pro 100cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken		
15123	63,2	14,9	108,0	—	K.Oef. 600	110,0	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Pfannen auf Schal.	K. gew. sonst Balkend.	2 Kl., d, z, z, k, s Gst., Rk.	
14042	55,5	14,5	85,2	—	„ 450	77,0	„	„	„	„	„	2 Kl., d, d, z, k, s Gst., Rk.	
15304	60,7	15,5	102,0	—	„ 357	70,0	Granit-sprengst.	„	„	„	„	2 Kl., d, z, i, k, s Gst., Rk.	
13220	52,6	13,5	82,6	—	„ —	—	Feldst.	„	„	„	„	2 Kl., d, z, i, k, s Gst., Rk.	
16450	70,0	12,9	121,9	—	„ —	—	„	„	„	Kronend.	„	2 Kl., d, z, z, i, k, s Rk.	
14930	65,0	15,1	93,3	—	„ 480	86,2	„	„	„	Pfannen auf Schal.	„	2 Kl., d, z, i, k, s Rk., Gst. u. i für d. 2. Lehrer	
13920	59,8	15,2	89,8	3078	„ 331	68,0	„	„	„	Kronend.	„	2 Kl., d, z, i, k, s Gst., Rk.	
12584	53,1	12,7	78,7	2254	„ 390	76,0	„	„	„	„	„	2 Kl., d, z, i, k, s Rk., Gst. u. i für d. 2. Lehrer	
12373	51,8	12,8	77,3	—	„ 293	61,0	„	„	„	„	„	2 Kl., d, z, i, k, s Gst., u. i für d. 2. Lehrer	
13560	56,9	14,1	84,8	—	„ 293	61,0	„	„	„	„	„	wie vor. wie vor. Wegen des steil abfall. Terrains waren tiefe Fundam. erforderl., daher d. Mehrkosten gegen lfd. Nr. 57.	
14378	59,2	14,4	89,8	3254	„ 450	96,0	„	„	„	„	„	wie vor. wie vor.	
12532	51,0	13,0	69,2	2635	„ —	—	„	„	„	„	„	2 Kl., d, z, i, k, s Gst., Rk.	
18239	74,4	17,0	101,3	—	„ 725	120,0	„	„	„	Pfannen auf Schal.	„	2 Kl., d, z, i, k, s Rk., 2 Gst. u. 2 i für d. 2. Lehrer	
14993	60,5	14,2	93,7	—	„ 510	93,7	„	„	„	Kronend.	„	2 Kl., d, z, i, k, s Gst., Rk.	
12718	50,3	12,6	79,5	—	„ —	—	Bruchst.	„	„	„	„	2 Kl., d, z, i, k, s Gst., Rk.	
12851	50,8	11,1	64,3	—	„ 360	55,0	Feldst.	„	„	„	„	2 Kl., d, z, i, k Gst.	

1	2	3	4	5	6		7			8		9		10		
					Bebaute Grundfläche		Höhen des			Cubischer Inhalt	Anzahl der		Klassen-Inhalt		Anschlagssumme	
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels		Schüler	Klassen	qm			cbm
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze	qm	qm	m	m	m	cbm	Schüler	Klassen	qm	cbm	ℳ	
65	Schulhaus zu Kgl. Mangelsmühl Wohnungsfügel	Marienwerder	76		256,9 143,1 113,8	59,8	—	3,77 3,14	—	1046,3 539,4 506,9	200	2	118,0	413,0	13005	
66	Lippinken	Marienwerder	75/76	wie vor.	258,4	42,0	2,5	3,4	—	983,6	180	2	118,3	371,5	11100	
67	Lichnau	Marienwerder	73	wie vor.	258,5	52,8	2,5	3,45	—	1023,8	200	2	118,0	375,2	10350	
68	Suchau Klassenfügel Wohnungsfügel	Marienwerder	77	vgl. Nr. 65	250,0 132,8 126,2	60,0	—	3,8 3,45	—	1048,0 504,6 543,4	184	2	110,0	385,0	13200	
69	Popelau incl. Nebengeb.	Oppeln	71	wie vor.	310,0	50,0	2,5	3,45	—	1194,5	200	2	118,2	372,3	12922 15373	
70	Schaffarnia	Marienwerder	80	vgl. Nr. 75	209,8	79,6	2,2	3,5	—	909,4	140	2	72,8	235,9	12700	
71	Mrocno Klassenfügel Wohnungsfügel	Marienwerder	76	wie vor.	215,3 117,8 97,5	33,6	—	3,75 3,45	—	852,1 441,7 410,4	150	2	97,4	341,0	11795	
72	Carolinenhorst	Stettin	79	wie vor.	218,2	46,8	2,5	3,4	—	858,9	150	2	91,4	283,3	11300	
73	Jaenschwalde	Frankf. a/O.	73	im Wesentl. wie vor.	235,2	73,0	2,2	3,5	—	983,8	170	2	100,3	333,0	13500	
74	Gurzen	Gumbinnen	76	vgl. Nr. 75	245,5	—	—	3,5	—	859,3	150	2	94,6	306,5	16000	
75	Wollin	Stettin	76		245,6	57,2	2,3	3,4	—	966,7	170	2	103,0	319,3	14750	
76	Unislaw	Marienwerder	73	im Wesentl. wie vor.	252,6	48,7	2,2	3,4	—	966,0	180	2	112,6	353,4	10350	
77	Modderwiese	Frankf. a/O.	70/71	desgl.	256,6	66,2	2,5	3,5	1,0	1310,1	200	2	118,0	370,5	13710	
78	Grofs-Mantel	Frankf. a/O.	73	desgl.	264,8	212,0	2,5	3,6	0,4	1589,2	160	2	101,8	335,9	15780	
79	Genninsch-Warthebruch	Frankf. a/O.	74		279,8	52,0	2,5	3,5 [f. d. Kl. 3, 8 0,7]	1,0	1389,1	200	2	120,0	420,0	18890	
80	Lunow	Potsdam	79		299,0	81,4	2,6	3,4	0,9	1497,0	180	2	116,0	364,2	18500	
81	Sophienthal	Frankf. a/O.	71/72		320,0	66,6	2,6	3,5	0,6	1485,2	280	3	167,1	541,4	16410	

11	12			13					14		15			
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die		Material und Construction der						Bezeichnung der Räume im		
	im Ganzen	pro qm	pro cbm	Hand- und Spanndienste	Heizungsanlage	Fundamente	Mauern	Fassaden	Dächer	Decken		Erdgeschoss	I. Stockw. bzw. Dachgeschoss	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	Bemerkungen.	
10710	41,8	10,2	53,6	—	K.Oef. 330	56,0	Bruchst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	K. gew., sonst Balkend.	2 Kl. d, z, i, k	Gst.	
12600	48,8	12,9	70,0	—	—	—	"	"	"	"	"	2 Kl. d, z, k, s	Gst.	
10200	39,4	10,0	51,0	—	280	48,0	"	"	"	"	"	2 Kl. d, z, k, s	Gst.	
13314	51,4	12,7	72,4	—	488	85,0	"	"	"	"	"	2 Kl. d, z, i, k, s	Gst.	
12626 15019	40,7	10,6	63,1 75,0	2094	—	—	Sandst.	"	geputzt	österr. Sch. auf Schal.	"	2 Kl. d, z, i, k, s	Gst.	Wirtschaftsgeb. 2393 ℳ (Anschl. 2451 ℳ).
12547	59,8	13,8	89,6	—	385	89,0	Feldst.	"	Rohbau	Kronend.	"	2 Kl. d, z, i, k, s	Gst. Rk.	
13110	60,9	15,4	87,4	—	365	69,0	"	"	"	"	"	2 Kl. d, z, k, s	Gst. Rk.	
10874	49,8	12,7	72,5	1900	280	57,0	"	Ziegel-fachw.	Ziegel-fachw.	Spliefsd.	"	2 Kl. d, z, i, k, s	Rk. i, Gst. u. i f. d. 2. Lehrer	
12500	53,1	12,7	73,5	2000	315	64,5	"	Ziegel	Rohbau	Kronend.	"	2 Kl. d, z, i, k, s	Gst. u. i f. d. 2. Lehrer	
16498	67,2	19,2	110,0	—	—	—	"	"	"	Pfannen auf Schal.	Balkend.	2 Kl. d, z, i, k, s	Gst.	
14540	59,2	15,0	85,5	2592	370	72,0	"	"	"	Spliefsd.	K. gew., sonst Balkend.	2 Kl. d, z, i, k, s	Rk. 2 Gst. 2 i (davon 1 Gst. u. 1 i f. d. 2. Lehr.)	
11466	45,4	11,9	63,4	2850	—	—	"	Inn. M. Luftst. in Lehmmtl.	Ziegel-Rohbau	Kronend.	"	2 Kl. d, z, i, k, s	Gst.	
12140	47,3	9,3	60,7	2000	336	59,4	"	Ziegel	Rohbau	"	"	2 Kl. d, z, i, k, s	Gst.	
16200	61,2	10,2	101,3	2700	280	64,4	"	"	"	"	"	2 Kl. d, z, i, k, s	Gst.	
17300	61,8	12,5	86,5	2900	462	72,0	"	"	"	"	"	2 Kl. d, z, i, k, s	Gst. u. d, i f. d. 2. Lehrer	
15180	50,8	10,1	84,3	—	—	—	"	"	"	"	"	2 Kl. 2 (d, z, k, s)	2 Gst.	2 gleiche Lehrerwohnungen.
16200	50,6	11,1	58,0	2700	376	58,0	"	"	"	"	"	3 Kl. d, z, i, k, s	d, z, i, k, s ü. Kl. 2 u. 3 f. d. 2. Lehr. Gst. u. i f. d. 3. Lehr.	

1	2	3	4	5	6		7			8		9		10		
					Bebaute Grundfläche		Höhen des			Cubischer Inhalt	Anzahl der		Klassen-Inhalt im Ganzen		Anschlagssumme	
					im Erdgesch. qm	davon unterkellert qm	Keller m	Erdgesch. u. S. W. m	Drempels m		Schüler	Klassen	qm			cbm
82	Schulhaus zu Grols-Lemkendorf	Königsberg	77/78		400,3	89,5	2,46	3,4	—	1581,0	240	3	137,4	431,4	18574 excl. des auf d. Schulgem. entfallenden Holzwerthes.	
83	Wendehausen Klassenflügel Wohnungsflügel f. Nebengeb. etc.	Erfurt	79/80	vgl. Nr. 87	148,5 58,5 90,0	— — —	— — —	{ E= 3,60 I= 3,45 E= 3,60	1,0 1,6	938,9 470,9 468,0	160	2	102,0	336,6	11600	
84	Schnellmannshausen Klassenflügel Wohnungsflügel f. d. Nebenanlagen	Erfurt	78/80	im Wesentlichen wie vor.	149,3 59,6 89,7	38,1 — 38,1	— — 2,35	{ E= 3,5 I= 3,5 E= 3,5	— — 1,25	932,5 416,9 515,6	180	2	106,1	332,4	10509	
85	Bagnitten Klassenflügel Wohnungsflügel incl. Nebengeb.	Königsberg	78	desgl.	154,9 58,7 96,2	75,5 32,0 43,5	2,3 2,3	{ E= 3,5 I= 3,3 E= 3,5	— — —	909,7 472,7 437,0	142	2	85,8	270,3	13925	
86	Jommendorf Klassenflügel Wohnungsflügel	Königsberg	77	wie vor.	157,3 61,7 95,6	48,0 — 48,0	— — 3,0	{ E= 3,4 I= 3,4 E= 3,4	— — 0,9	974,8 419,6 555,2	160	2	95,0	298,3	11700	
87	Jützenbach Klassenflügel Wohnungsflügel	Erfurt	75/76		173,9 69,6 104,3	45,5 — 45,5	— — 2,28	{ E= 3,72 I= 3,54 E= 3,24	— — 1,0	1051,3 505,3 546,0	180	2	107,9	359,0	13860	
88	Rowin Klassenflügel Wohnungsflügel incl. Nebenanl.	Oppeln	77	ähnlich wie vor.	178,0 93,0 85,0	76,0 28,6 52,4	2,5 2,5	{ E= 3,7 I= 3,7 E= 3,7	— — 1,32	1293,8 736,1 557,7	165	2	96,5	328,1	14515	
89	Poborschau Klassenflügel Wohnungsflügel incl. Nebenanl.	Oppeln	72/73	—	195,1 68,0 127,1	67,9 — 67,9	— — 2,67	{ E= 3,6 I= 3,6 E= 3,3	0,82 — 1,1	1285,9 545,4 740,5	168	2	101,8	335,9	10705	
90	Pehsken Klassenflügel Wohnungsflügel	Marienwerder	71		191,5 123,4 68,1	122,0 53,9 68,1	2,64 2,64	{ E= 3,45 I= 3,45 E= 3,14	— — —	1387,4 993,8 393,6	180	2	107,0	337,0	12819	
91	Jankowitz (Rauden) Klassenflügel Wohnungsflügel	Oppeln	73/74	im Wesentlichen wie vor.	202,0 134,0 68,0	50,0 50,0 —	2,51 — —	{ E= 3,45 I= 3,45 E= 3,45	— — 1,0	1352,7 1050,1 302,6	164	2	—	—	12695	
92	Knieczenitz Klassenflügel Wohnungsflügel incl. Nebengeb.	Oppeln	71/72	vgl. Nr. 90	205,0 136,0 69,0	40,0 40,0 —	2,5 — —	{ E= 3,45 I= 3,45 E= 3,45	— — 1,0	1345,4 1038,4 307,0	200	2	114,4	360,4	12114	
93	Smolna incl. Nebenanlagen	Oppeln	74/75	genau wie vor.	205,0	40,0	—	—	—	1345,4	200	2	114,4	360,4	13554 17116	

11	12			13					14		15
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die					Bezeichnung der Räume im		
	im Ganzen	pro		Hand- und Spanndienste	Heizungsanlage		Material und Construction der				
23963	qm	cbm	Schüler		im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken
11653	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
4043	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
15696	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
10263	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
1837	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
12100	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
12357	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
15118	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
13437	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
12400	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
13036	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
16805	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
10767	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
15492	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
12832	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
12492	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
14800	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
12178	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
14183	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
13928	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.
17546	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Bemerkungen.

1	2	3	4	5	6		7			8		9		10		
					Bebaute Grundfläche		Höhen des			Cubischer Inhalt	Anzahl der		Klassen-Inhalt im Ganzen		Anschlagssumme	
					in Erdgeschoss	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels		Schüler	Klassen	qm			cbm
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundriss-skizze	qm	qm	m	m	m	cbm	Schüler	Klassen	qm	cbm	M	
94	Schulhaus zu Radoschau Klassenflügel Wohnungsflügel incl. Nebenanl.	Oppeln	72/73	vgl. Nr. 90	218,0 150,0 68,0	60,0 60,0 —	2,5	E=3,45 I=3,45	— 1,0	1487,6 1185,0 302,6	200	2	116,0	365,4	12330 13919	
95	Spreewitz Klassenflügel Wohnungsflügel incl. Nebenanl.	Liegnitz	71/72		211,1 78,8 132,3	80,0 — 80,0	—	E=3,45 I=3,76 E=3,45	— 1,0	1380,9 568,2 812,7	164	2	—	—	17000	
96	Neuenhagen Klassenflügel Wohnungsflügel	Potsdam	79/80	im Wesentl. wie Nr. 57.	232,3 106,8 125,5	125,5 — 125,5	—	E=3,80 I=3,80 I=3,55	—	1645,8 405,8 1240,0	160	2	92,0	322,0	27600	
97	Selchow Wohnungsflügel Klassenflügel Vorhalle	Stettin	77		290,4 138,4 136,4 15,6	66,2 66,2 — —	2,4	E=3,20 I=3,70 I=3,3	0,7 — —	1697,7 1141,5 504,7 51,5	200	2	120,0	408,0	21092	
98	Poln. Cekcyn Klassenflügel Wohnungsflügel	Marienwerder	74		240,2 134,8 105,4	71,4 29,1 42,3	2,4	E=3,44 I=3,12	—	1427,6 997,0 430,6	247	3	150,7	479,2	13024	
99	Fichthorst Klassenflügel Wohnungsflügel	Danzig	74		275,8 177,3 98,5	50,9 — 50,9	—	E=3,45 I=3,14	0,78 0,78	1557,2 749,8 807,4	240	3	143,0	457,6	17000	
100	Moschzenitz Hauptbau Anbau (mit 1 Kl.)	Oppeln	73/74	—	293,0 222,0 71,0	95,0 95,0 —	2,51	E=3,45 I=3,45	— 1,0	2086,2 1770,2 316,0	307	3	182,3	574,2	15768	
101	Groß-Gorzütz Klassenflügel Wohnungsflügel	Oppeln	75/76		312,9 150,4 162,5	76,3 — 76,3	—	E=3,77 I=3,3	—	1860,1 1134,0 726,1	300	3	188,0	658,0	17400	
102	Zingst Klassenflügel Wohnungsflügel	Stralsund	77		226,9 126,4 100,5	62,0 — 62,0	—	E=3,63 I=3,3	— 1,5	1512,2 917,4 594,8	260	4	153,8	529,1	18900	

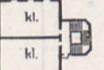
11	12			13					14		15				
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die		Material und Construction						Bezeichnung der Räume im			
	im Ganzen	pro		Hand- und Spannweite	Heizungsanlage		Fundamente	Mauern	Facades	Dächer		Decken	Erdgeschoss	I. Stockw. bezw. Dachgeschoss	
M	qm	cbm	im Ganzen		pro 100 cbm										
11799	54,1	7,9	59,0	—	K.Oef.	—	Sandst.	Ziegel	geputzt	österreich. Schiefer auf Schal.	K.gew., sonst Balkend.	Kl., d, z, i, k, s	Kl., d, i für d. 1. Lehrer, Gst. u. i für d. 2. Lehrer.	Wirtschaftsgeb. 1493 M (Anschl. 1589).	
13297			66,5												
12425	58,9	9,0	76,7	1670	"	450	83	Feldst.	"	Rohbau	Kronend.	"	d, z, g, k, s neben Kl. 1, d, für den 2. Lehrer	Gst. u. 2 i Kl. 2 über Kl. 1 u. d	Stallgebäude 3400 M, Bewehrung 840 M, Brunnen 330 M, à m 35 M
16997			103,6												
28690	123,5	17,5	179,3	4700	mit Ventilat.	—	"	"	"	Falzziegel	"	Kl., d, z, i, k, s	Kl., d, z, i, k, s	2 Lehrerwohnungen.	
19809	68,2	11,7	99,0	3600	K.Oef. 444	59	"	"	"	Spliefsdach	"	2 Kl., d, z, i, k, s	I wie E Gst. u. Rk.	2 Lehrerwohnungen.	
12490	52,0	10,2	50,5	—	"	—	"	"	"	Kronend.	"	d, z, i, k, s Kl. 1 u. 2	d, i für den 2. Lehrer über Kl. 1, Kl. 3 über Kl. 2		
16830	61,0	10,8	62,3	—	"	—	"	Fachw. mit Ziegeln	Fachwerk m. Ziegeln.	Pappe auf Schal.	"	d, z, i, k, s 3 Kl. u. d für den 3. Lehrer	d, z, i, k, s für den 2. Lehrer	1879 abgebrannt.	
15055	51,4	7,2	49,0	—	"	—	"	Ziegel	geputzt	Kronend.	"	d, z, i, k, s u. 2 Kl.	d, z, i, k, s für den 2. Lehrer u. 1 Kl.		
21000	67,1	11,3	70,0	2730	"	—	Bruchst.	"	"	Rohbau	"	d, z, i, k, s, 2 Kl.	1 Kl. u. d, i für den 2. Lehrer		
18900	83,3	13,4	72,7	—	"	—	"	"	"	Pfannen auf Lattung	Balkenkeller Balkendecken	d, z, i, k, s, 2 Kl.	Gst. u. i für den 2. Lehrer, 2 Kl.		

1	2	3	4	5	6		7			8	9		10		
					Bebaute Grundfläche		Höhen des				Anzahl der	Klassen-Inhalt im Ganzen		Anschlagssumme	
					im Erdgeschoss	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels			Schüler			Klassen
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit der Ausführung von bis	Grundrisskizze	qm	qm	m	m	m	cbm	Schüler	Klassen	qm	cbm	ℳ
103	Schulhaus zu Seeben	Merseburg	76		99,3	41,6	2,5	{E=3,5 I=3,0}	1,0	848,7	80	1	47,3	151,4	10800
104	Mötzlich incl. Nebenanlagen	Merseburg	74	genau wie vor.	99,3	41,6	"	"	"	848,7	75	1	"	"	10600 13350
105	Birkungen incl. Nebengeb.	Erfurt	72/74		87,3	54,2	2,5	{E=3,45 I=3,15}	—	711,2	100	1	61,2	192,9	9660 10000
106	Jucken (incl. Stallanbau)	Trier	79/80	im Wesentl. wie vor.	93,2	49,5	2,41	{E=3,5 I=3,0}	—	727,5	69	1	41,0	131,2	10740
107	Dörperhöhe f. Nebenanl. etc.	Düsseldorf	76/77	vgl. Nr. 105	95,5	50,0	2,8	{E=4,25 I=3,40}	1,0	966,0	80	1	64,0	250,0	16500 3000 19500
108	Damflos incl. Nebengeb.	Trier	72/74	vgl. Nr. 105	90,0	68,2	2,75	{E=3,70 I=3,50}	—	922,0	75	1	47,1	160,0	11970
109	Ottbergen incl. Nebengeb.	Minden	73	vgl. Nr. 105	104,8	104,8	2,4	{E=3,85 I=3,35}	—	1006,0	100	1	61,5	220,0	11500 14230
110	Döllnitz incl. Nebenanlagen	Merseburg	79/80		105,0	29,0	2,55	{E=3,77 I=3,32}	0,3	850,0	90	1	57,5	199,5	9000 11200
111	Bruckdorf incl. Nebenanlagen	Merseburg	80	wie vor.	104,0	29,0	2,55	{E=3,80 I=3,46}	0,3	870,0	90	1	57,5	201,2	8900 11200
112	Schlausenbach incl. Nebengeb.	Trier	79/80	vgl. Nr. 113	93,5	57,2	2,5	{E=3,2 I=3,4}	—	760,1	81	1	48,7	151,0	11718
113	Neuforweiler incl. Nebengeb.	Trier	79/80		102,4	53,7	2,6	{E=3,34 I=4,09}	—	900,0	90	1	60,4	229,0	12500
114	Ruthweiler incl. Anbau	Trier	70/71	—	113,6	113,6	2,4	{E=3,11 I=3,74}	—	1050,8	60	1	47,0	157,0	11244
115	Olmscheid Hauptbau Anbau incl. Nebengeb.	Trier	79/80		120,6 85,0 35,6	49,0 49,0 —	2,5	{E=3,0 I=3,7 E=3,0}	—	798,8 692,0 106,8	80	1	44,0	149,6	10628 13578

11		12			13					14		15				
Kosten der Ausführung		Kostenbeträge für die			Material und Construction der					Bezeichnung der Räume im						
im Ganzen	pro	Hand- und Spanndienste	Heizungsanlage		Fundamente	Mauern	Facaden	Dächer	Decken	Erdgeschoss	I. Stockw. bzw. Dachgeschoss					
ℳ	qm	cbm	Schüler	im Ganzen	pro 100 cbm							Bemerkungen.				
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ											
10800	109,0	12,7	135,0	—	eis.Oef. 410	96,0	Bruchst.	Ziegel, Innen-m. Fachwerk	massiv, Rohbau	Kronendach	K. gew. sonst Balkend.	Kl. d	d, z, über der Kl. k üb. d. und i üb. dem Flur			
10428 13494	105,0	12,3	139,0 179,9	—	" 310	73,0	"	"	"	"	"	wie vor.	wie vor.	Wirtschaftsgeb. 2820 ℳ (Anschl. 2244), Pflasterung u. Bewehrung 246 ℳ (Anschl. 506).		
8016 9251	91,8	11,3	80,2 92,5	—	" 200	70,0	"	Fachw. m. Zieg. Plinthe v. Kalkst. quadern	Fachw. m. Ziegeln fachweise geputzt	Pfannen	"	Kl.	d, z, i, k üb. Kl.	Wirtschaftsgeb. 1235 ℳ		
10582	113,5	14,5	153,4	—	" —	—	"	Sandbruchst.	Sandbruchst.	geputzt, Th.- u. F.-Einf. v. Sandst.	deutsch. Sch. auf Schalung	"	"	Kl. i	d, z, i	Für die Bauführung kommen noch dazu 296 ℳ
15387 2914 18301	161,0	16,0	192,0	—	K.Oef. 302 in d. Kl. ein eis. Regulirfüllöfen	118,0	Bruchst.	Fachw. m. Zieg.	an 3 Seiten mit Sch. auf Schalung bekleidet	Pfannen	"	Kl. (Abtritt)	d, z, z, i, k	Wirtschaftsgeb. 839 ℳ Pflasterung 172 ℳ Bewehrung 340 ℳ Inventar etc. 1563 ℳ		
9153 10796	101,7	9,9	122,0 143,9	—	eis.Oef. —	—	Bruchst.	Bruchst.	geputzt	deutsch. Sch. auf Schal.	"	Kl.	d, z, i, k	Wirtschaftsgeb. 1643 ℳ		
10412 13781	99,3	10,3	104,1 137,8	—	" 264	31,8	Kalkbruchst.	Kalkbruchst., Innenm. Fachw.	Rohbau	Sollinger Platten	"	Kl.	d, z, i, k im Dachg. 2 i	Stallgeb. u. Abtritt in Fachwerk 3369 ℳ (Anschlag 2730).		
8400 10395	80,0	9,9	93,3 115,5	—	" 190	63,0	Bruchst.	Ziegel, Innenm. Fachw.	"	Kronendach	"	Kl.	d, z, i, i, k	Stallgeb. 1150 ℳ (Anschl. 1250), Bewehrung 845 ℳ (Anschl. 950).		
7896 10000	76,0	9,0	87,7 111,1	—	" 210	70,0	Porphyrbuchst.	"	"	Thüring. Schablonensch. auf Schal.	"	Kl. unter d, z, i, k	d, z, i, i, k	Stallgeb. 1100 ℳ (Anschl. 1200), Bewehrung 1004 ℳ (Anschl. 1100).		
9375 11604	100,3	12,3	115,7 143,3	—	" —	—	Sandbruchst.	Sandbruchst.	geputzt, Th.- u. F.-Einf. v. Sandst.	deutsch. Sch. auf Schal.	"	"	d, z, i, k, s	Kl. i	Stallgeb. 2229 ℳ	
10059 12261	98,2	11,2	111,8 136,2	—	" —	—	Schieferbruchst.	Schieferbruchst.	"	Falzziegel	"	"	d, z, i, k	Kl. über d, z, i, k, i üb. d. Flur	Stallgeb. 2202 ℳ	
8520 10260	75,0	8,1	142,0 171,0	—	" —	—	Sandbruchst.	Sandbruchst.	"	deutsch. Sch. auf Schal.	"	"	d, z, k, s (Backofen)	Kl. d, i	Stall im K.geschloß, Futterraum, Abtritt im Anbau: 1740 ℳ	
10217	84,7	12,8	127,6	—	" —	—	Schieferbruchst.	Schieferbruchst.	"	"	"	"	d, i, i, z, k	Kl. üb. d, i, i	Nebengeb. 2951 ℳ (Anschl. 2950).	
13168			164,6												für d. Bauführung kommen noch dazu 352 ℳ	

1	2	3	4	5	6		7			8	9		10		
					Bebaute Grundfläche		Höhen des				Anzahl der	Klassen-Inhalt im Ganzen			
					im Erdgesch. qm	davon unterkellert qm	Keller m	Erdgesch. u. s. w. m	Drempels m			Schüler		Klassen	qm
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	von Zeit d. Ausführung bis	Grundrisskizze					Cubischer Inhalt cbm			Anschlagssumme M			
116	Schulhaus zu Lankwitz	Potsdam	77		138,1	73,5	2,8	$\begin{cases} E = 3,75 \\ I = 4,00 \end{cases}$	1,5	1482,1	100	2	85,2	317,8	29200
117	Mackenrode Klassenflügel Wohnungsflügel	Erfurt	75/76	vgl. Nr. 87.	154,3	65,7	—	$\begin{cases} E = 4,15 \\ I = 4,30 \end{cases}$	0,9	1385,5	190	2	107,9	423,4	14700
					59,9	—	—	$\begin{cases} E = 4,30 \\ I = 3,45 \end{cases}$	—	560,0					
					94,4	65,7	2,65	$\begin{cases} E = 3,45 \\ I = 3,45 \end{cases}$	—	825,5					
118	Uder	Erfurt	77/79		157,7	105,4	2,5	$\begin{cases} E = 3,4 \\ I = 3,4 \end{cases}$	—	1335,9	160	2	96,1	247,9	16500
119	Büttstedt incl. Einrichtung	Erfurt	76/78	ähnlich wie vor.	164,1	73,7	2,5	$\begin{cases} E = 3,45 \\ I = 3,45 \end{cases}$	1,0	1480,6	160	2	100,2	315,5	12500
															12962
120	Neu-Lübbenau	Potsdam	78	vgl. Nr. 30.	170,0	102,4	2,5	$\begin{cases} E = 3,48 \\ I = 3,47 \end{cases}$	—	1437,2	180	2	117,8	377,0	14700
121	Dahnen incl. Nebengeb.	Trier	79/81		179,0	107,0	2,6	$\begin{cases} E = 3,56 \\ I = 3,56 \end{cases}$	—	1552,7	198	2	116,6	791,8	—
															20817
122	Damshagen Klassenflügel Wohnungsflügel	Cöslin	75	vgl. Nr. 42.	179,5	73,1	—	$\begin{cases} E = 3,56 \\ I = 3,56 \end{cases}$	1,18	1512,0	180	2	108,9	359,4	15114
					67,9	—	—	$\begin{cases} E = 3,56 \\ I = 3,30 \end{cases}$	—	563,6					
					111,6	73,1	2,5	$\begin{cases} E = 3,56 \\ I = 3,30 \end{cases}$	—	948,4					
123	Werden a. d. Ruhr incl. Nebenanlagen und Einrichtung	Düsseldorf	71/72	wie vor.	190,1	74,2	2,77	$\begin{cases} E = 3,73 \\ I = 3,73 \end{cases}$	1,62	1931,7	160	2	122,0	461,2	18243
								$\begin{cases} E = 4,38 \\ I = 0,32 \end{cases}$							21000
124	Gernrode	Erfurt	78/79		178,6	110,0	2,5	$\begin{cases} E = 3,28 \\ I = 3,73 \end{cases}$	0,45	1518,0	180	2	117,2	402,0	17500
								$\begin{cases} E = 3,73 \\ I = 3,73 \end{cases}$	—						
125	Holungen Klassenflügel Wohnungsflügel	Erfurt	79/80	wie vor.	184,8	96,5	—	$\begin{cases} E = 3,8 \\ I = 3,8 \end{cases}$	1,0	1720,0	190	2	116,8	408,8	20300
					74,3	74,3	2,5	$\begin{cases} E = 3,8 \\ I = 3,3 \end{cases}$	1,0	824,7					
					110,5	22,2	2,5	$\begin{cases} E = 3,3 \\ I = 3,3 \end{cases}$	1,0	895,3					
126	Friedewalde	Oppeln	75		173,0	57,0	2,7	$\begin{cases} E = 3,61 \\ I = 3,61 \end{cases}$	—	1403	300	3	170,6	282,4	11100

11	12			13					14		15			
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die					Bezeichnung der Räume im					
	im Ganzen	pro		Hand- und Spannweite	Heizungsanlage		Material und Construction der					Erdgesch.	1. Stockw. bzw. Dachgesch.	
	qm	cbm	Schüler		im Ganzen	pro 100 cbm	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken			
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M				
22600	162,6	15,2	226,0	—	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	engl. Sch. auf Lattung	K. gew., sonst Balkend.	d, d, z, k, g, s	2 Kl. u. i. Im Dach. Gst. u. i für d. 2. Lehrer		
13500	87,5	9,8	71,0	1700	eis. Oef. 384	61,0	Dolomitbruchst.	Fachw. m. Zieg.	fachweise geputzt	Pfannen	"	Kl. d, z, i, k, s	I wie E.	
14338	90,9	10,7	89,6	—	" 428	75,5	"	Fachw. m. Tuffst.	"	Gr. Allmroder Breitziegel	"	Kl. d, z, i, k, s	I wie E.	
14031	85,5	9,5	87,7	—	" 206	38,0	"	Fachw. innen m. Tuffst.	mit Ziegeln geputzt, westw. mit deutschem Schiefer behangen	Ratinger Pfannen	"	Kl. d, z, i, k, s	I wie E. für Subsellen etc. 231 M (Anschl. 462). Dazu kommen noch 356 M f. Entwurf etc. und Revisionsanschlag.	
14262			89,1											
15079	88,7	10,5	83,8	2000	K.-Oef. 365	52,0	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	"	Kl. d, z, k, s	Kl. u. 2 (d, i) je f. d. 1 u. 2. Lehrer	
16048	89,7	10,3	80,4	—	eis. Oef. —	—	Schieferbruchst.	Schieferbruchst.	geputzt, Th. u. F.-Einf. von Sandst.	deutscher Schiefer auf Schalung	"	Kl. d, z, i, k, s	Kl. d, z, i, k, s	Stall- und Abortgebäude 4229 M Dazu noch für Bauführung 540 M
20277			102,5											
15333	85,2	10,3	85,2	2775	K.-Oef. 519	86,4	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	"	Kl. d, z, i, k, s	I wie E.	
20756	109,2	10,7	129,7	—	" 260	54,0	"	"	"	glasirte Pfannen auf Lattung	"	Kl. d, z, i, k	I wie E.	Treppe zum I. v. Vogelskauer Trachyt. Abortgeb. 690 M (Anschl. 600). Pflasterungen 198. Bruchsteinmauer 986 M à m 33 M Inventar 1117 M Dazu für Bauführung noch 395 M
23747					2 Oef. in d. Kl.									
16000	89,6	10,5	88,9	2600	eis. Oef. 464	74,0	Kalkbruchst.	Innenm. Fachw.	Ziegel-Rohbau	Pfannen	"	Kl. d, z, i, k, s	I wie E.	
13000	70,3	7,6	68,4	1540	" 424	67,0	Ziegel u. Bruchsandst.	"	"	Plinthe v. Sandst.-Quadern	"	Kl. d, z, i, k, s	I wie E.	vom Unternehmer m. schwerem Verluste ausgeführt.
11360	65,7	8,1	37,9	1270	K.-Oef. 323	—	Bruchst.	Ziegel	geputzt	Kronend.	"	Kl. d, z, i	2 Kl.	Anbau an ein vorhandenes Gebäude.

1	2	3	4	5	6		7			8	9		10		
					Bebaute Grundfläche		Höhen des				Anzahl der	Klassen-			
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels			Schüler		Inhalt im Ganzen	
von	bis	qm	qm	m	m	m	cbm	Schüler	Klasse n	qm	cbm	M			
127	Schulhaus zu Claudorf	Potsdam	80	vgl. Nr. 87	196,1	118,6	2,6	$\frac{E}{I} = 3,5$	—	1681,0	220	3	158,0	510,3	20383
128	Ammendorf incl. Nebengebäude	Merseburg	80		198,0	113,0	2,6	$\frac{E}{I} = 3,80$ $\frac{I}{I} = 3,45$	0,55	1837,8	256	3	162,0	567,0	15300 17700
129	Wachstedt incl. Nebengebäude	Erfurt	73/77	vgl. Nr. 101	218,0	143,5	2,5	$\frac{E}{I} = 3,45$	0,8	2037,4	270	3	153,0	482,0	14217 16198
130	Schwarzenau	Marienwerder	76		243,7	97,2	2,6	$\frac{E}{I} = 3,4$ $\frac{I}{I} = 3,5$	—	1934,2	240	3	146,3	458,7	20700
131	Gerswalde	Königsberg	78		243,7	115,2	2,5	$\frac{E}{I} = 3,4$	—	1945,6	240	3	141,7	439,3	26616
132	Wittgendorf incl. Nebenanlagen	Liegnitz	75	wie vor.	249,7	136,2	2,2	$\frac{E}{I} = 3,45$ $\frac{I}{I} = 3,45$	0,98	2255,5	240	3	144,4	454,8	— 21000
133	Pritter	Stettin	78	vgl. Nr. 75	242,1	121,2	2,35	$\frac{E}{I} = 3,64$	—	2057,4	240	3	151,2	508,0	21000
134	Järischau	Breslau	77/78	im Wesentl. wie vor.	263,2	146,6	2,6	$\frac{E}{I} = 3,45$	—	2167,2	232	3	147,0	463,0	20270
135	Erkner	Potsdam	78/79	wie vor.	277,5	159,3	2,5	$\frac{E}{I} = 3,5$	—	2340,8	240	3	151,2	483,8	38500
136	Leschezin	Oppeln	77/78	—	278,0	91,0	2,5	$\frac{E}{I} = 3,4$	—	2118,0	237	3	140,9	441,8	20299
137	Kamnig incl. Nebenanlagen	Oppeln	75	—	319,8	184,0	2,7	$\frac{E}{I} = 3,6$	—	2800,0	294	3	175,9	248,2	18880 21000
138	Schwedenhöhe	Bromberg	80		149,0	—	—	$\frac{E}{I} = 3,5$	1,5	1266,1	320	4	201,0	643,2	16700
139	Groß-Döbern	Oppeln	75	im Wesentl. wie vor.	174,8	174,8	2,35	$\frac{E}{I} = 3,7$	—	1703,8	320	4	236,4	803,8	15360

11	12			13					14		15				
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die		Material und Construction der						Bezeichnung der Räume im			
	im Ganzen	pro		Hand- und Spannweite	Heizungsanlage		Fundamente	Mauern	Facades	Dächer		Decken	Erdgeschoss	I. Stockw. bzw. Dachgeschoss	
M	qm	cbm	Schüler		im Ganzen	pro 100 cbm									
20383	103,9	12,1	99,7	—	K.Oef.	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	K. gew., sonst Balkend.	Kl., d, i — z, k, s	Kl. — Kl. d, z, für den 2. Lehrer		
13600 15740	68,6	7,4	53,1 61,5	—	eis. Oef.	442	62,0	Bruchst.	"	"	K. gew. auf eis. Schien., Balkend.	Kl. 1 — Kl. 2 unter Kl. 3, d, i für den 2. Lehrer u. Waschküche	Kl. 3, d, i über Kl. 1, z, s, k — i	Treppen zum I. von Granit. Stallgebäude 2170 M (Anschl. 2400).	
15347 17655	70,4	7,5	56,8 65,4	—	"	686	93,2	"	Fachw. mit Ziegeln	gefugt	Pfannen	K. gew., sonst Balkend.	2 Kl. d, z, i, k, s	Kl., d, z, i f. d. 3. Lehr., d, z, i, k, s f. d. 2. Lehr.	Stallgebäude 2308 M (Anschl. 1891).
20157	82,7	10,4	84,0	—	K.Oef.	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Kronend.	"	2 Kl., d, z, i, k, s	Kl., d, i für d. 3. Lehrer, d, z, i, k, s f. d. 2. Lehr.		
26616	109,2	13,7	96,9	—	"	250	30,0	"	"	"	Pfannen auf Schal.	2 Kl., d, z, i, k, s	Kl., d, i für d. 3. Lehrer, d, z, i, k, s f. d. 2. Lehr.		
20341 21041	81,5	9,0	84,8 87,7	3600	"	690	79,0	"	"	"	Kronend.	"	"	Bewehrung 700 M (à m 6, s).	
20100	87,0	9,7	83,8	2040	"	855	92,0	"	"	geputzt	Spliefsdach	2 Kl., d, z, i, k, s	Kl., d, i für d. 3. Lehrer, d, z, i, k, s für d. 2. Lehrer		
17612	67,0	8,1	75,5	2832	"	550	63,0	Bruchst.	"	"	Kronend.	"	"	Zu den Fundamenten sind alte Bruchsteine verwendet.	
31726	114,3	13,5	132,2	6400	"	—	—	Feldst.	"	Rohbau	"	"	"		
20030	72,0	9,5	84,5	—	"	—	—	Sandst.	"	geputzt	österr. Sch. auf Schal.	"	"		
20070 21120	62,7	7,2	68,3 71,8	2530	"	540	—	Bruchst.	"	"	Kronend.	"	"	Abtritte . . 539 M Pflasterung 133 M Bewehrung 378 M	
16700	84,9	8,7	46,2	2950	"	500	63,0	Feldst.	"	Rohbau	Pappdach	Balkend.	E = 2 Kl. I. wie E., d, z, i, k, s	Treppenhaus überwölbt, Treppe von Ziegeln mit Holzbelag.	
14800	84,9	8,7	46,2	2950	"	816	22,0	Bruchst.	"	"	Kronend.	K. gew., sonst Balkend.	"	Lehrerwohnungen im alten Schulhause.	

1	2	3	4	5	6		7			8		9		10		
					Bebaute Grundfläche		Höhen des			Cubischer Inhalt	Anzahl der		Klassen-Inhalt		Anschlagssumme	
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels		Schüler	Klassen	qm			cbm
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze	qm	qm	m	m	m	ebm	Schüler	Klassen	qm	cbm	ℳ	
140	Schulhaus zu Fichtthorst	Danzig	79/80		254,3	72,0	2,6	$\left\{ \begin{matrix} E=3,4 \\ I=3,12 \end{matrix} \right.$	—	1845,5	320	4	186,8	588,4	15000	
141	Zoppot	Danzig	73/74	wie vor.	265,2	128,9	2,5	$\left\{ \begin{matrix} E=3,7 \\ I=3,3 \end{matrix} \right.$	1,4	2549,9	328	4	197,1	670,2	27000	
142	Aurith	Frankf. a/O.	73—	—	264,0	126,0	2,5	$\left\{ \begin{matrix} E \\ I \end{matrix} \right\} = 3,6$	0,6	2374,2	294	4	234,0	772,2	22170	
143	Alt-Schalkowitz	Oppeln	75—	vgl. Nr. 75	285,0	285,0	2,6	$\left\{ \begin{matrix} E \\ I \end{matrix} \right\} = 3,6$	—	2793,0	320	4	194,0	640,2	28340	
144	Reinschdorf	Oppeln	73/74	vgl. Nr. 65	298,0	147,7	2,6	$\left\{ \begin{matrix} E \\ I \end{matrix} \right\} = 3,6$	—	2530,0	400	4	241,1	795,7	18340	
145	Trebnitz	Breslau	69/70		387,0	387,0	2,82	$\left\{ \begin{matrix} E=3,45 \\ I=3,76 \end{matrix} \right.$	1,57	4489,2	340	4	194,0	626,0	38000	
146	Chroszütz	Oppeln	77—	—	249,4	—	—	$\left\{ \begin{matrix} E \\ I \end{matrix} \right\} = 3,5$	—	1745,8	460	5	272,0	870,4	20600	
147	Alt-Schöneberg	Potsdam	73—		257,0	257,0	3,08	$\left\{ \begin{matrix} E \\ I \end{matrix} \right\} = 3,75$	1,0	2975,6	300	5	238,4	829,6	29910	
148	Bobersberg	Frankf. a/O.	74/75	—	315,9	157,0	2,45	$\left\{ \begin{matrix} E=3,6 \\ I=3,95 \end{matrix} \right.$	—	2769,7	370	5	217,8	765,3	26000	
149	Werden a. d. Ruhr incl. Nebenanlagen	Düsseldorf	76/77		361,6	231,0	2,9	$\left\{ \begin{matrix} E \\ I \end{matrix} \right\} = 4,30$	1,10	4178,0	480	6	368,7	1474,8	— 61800	
150	Friedrichsfelde	Potsdam	71/72		403,0	403,0	2,5	$\left\{ \begin{matrix} E \\ I \end{matrix} \right\} = 3,6$	1,0	5316,0	480	6	260,0	858,0	36000	
151	Wermelskirchen incl. Nebengeb. etc.	Düsseldorf	78/79		282,7	87,5	2,8	$\left\{ \begin{matrix} E \\ I \end{matrix} \right\} = 4,05$	—	2535,0	640	8	390,0	1462,5	— 38027	

11	12			13					14		15			
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die Material und Construction der					Bezeichnung der Räume im					
	im Ganzen	pro qm	pro cbm	Hand- und Spanndienste	Heizungsanlage		Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer		Decken	Erdgeschoss	I. Stockw. bezw. Dachgeschoss
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	im Ganzen	pro 100 cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	Bemerkungen.	
15222	59,9	8,3	47,6	—	K.Oef.	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau	Pfannen auf Schal.	K. gew. sonst Balkend.	E=4 Kl. u. Flur	I: 2(d, z, i, k, s) je f. d. 1. u. 2. Lehrer. Dachg.: 2(Gst., i) je f. d. 3. u. 4. Lehrer	
31243	117,8	12,3	95,2	—	"	996	"	"	"	Pappdach auf Schal.	"	wie vor.	wie vor. Im Dachg. noch Kammern f. d. 1. u. 2. Lehrer. Ferner d, z, i, k, s für d. 3. u. d. i f. d. 4. Lehr.	
21900	73,0	9,2	74,8	3600	"	680	"	"	"	Kronendach	"	2 Kl. d, z, k, s	I wie E. Dachg.: Gst. u. i für d. 3. Lehrer	
16500	57,9	5,9	51,6	4000	"	1121	Bruchst.	"	"	"	"	2 Kl. d, z, i, k, s	I wie E. Kl. 4 zur Zeit noch = d, i für den 3. Lehrer	
24812	83,3	9,8	62,0	3717	"	652	"	"	"	österr. Sch. auf Schal.	"	2 Kl. d, z, i, k, s	I wie E	
37761	97,5	8,4	111,0	—	"	—	Feldst.	"	"	Kronendach	Corridor gew.	2 Lehrerwohnungen	vgl. d. Skizze. i für d. Glöckner im Dachg.	Haupttreppe massiv v. Granit.
19300	77,4	11,1	42,0	4500	"	1080	Bruchst.	"	"	"	Balkend.	3 Kl.	2 Kl. d, z, i, k für d. 2. Lehrer	
29910	116,4	10,0	99,7	—	"	—	Kalkst.	"	"	"	K. gew. sonst Balkend.	2 Kl. d, i, z, k, s	3 Kl. d, i für d. 2. Lehrer	
23803	75,3	8,6	64,3	3000	"	1000	Feldst.	"	"	"	"	2 Kl. d, z, i, k, s	3 Kl. d, z, i, k, s. Im Dachg. 1 Gst. für d. 3. Lehrer	
51966 63589	143,7	12,5	118,3 132,5	—	eis.Oef. 695 f. d. Kl. 6 Meidinger Ventilationsöfen	31,4	Bruchst.	"	"	deutsch. Sch. auf Schal.	"	3 Kl. d, z, i, k	I wie E	Abortsgeb. (v. 14 Sitzen) 3455 ℳ Ziegelmauer (à m 49,5) 8168 ℳ
33480	83,0	6,3	69,7	—	K.Oef.	—	Kalkst.	"	"	engl. Sch. auf Schal.	"	4 Kl. d, z, i, k	I 2 Kl. d, z, i, k für den 2. Lehrer 2(d, i) für d. 3. u. 4. Lehrer über Kl. 1 u. 2	
30500 37100	107,9	12,0	47,25 58,0	—	eis.Oef. 960 Ventilationsöfen	65,2	Ziegel	"	"	Pfannen	"	4 Kl. u. Flur	4 Kl. i üb. d. Flur	Nebengeb. 5100 ℳ Inventar 1500 ℳ

Tabelle III^a.

	Ausführungskosten der in Tabelle III aufgeführten Schulhaus-Neubauten, auf die Einheit eines Quadratmeters bebauter Grundfläche bezogen.																				Anzahl der Schulhäuser.					
	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100	105	110	115	120	125	145	160	165	Sa.	ein-gesch.	zur theilw. zwei-gesch.	zwei-gesch.	
Regierungs-Bezirk etc.	1) Nach den Regierungsbezirken bzw. Landdrosteien geordnet:																									
Königsberg i. N.	—	9	48	{52 50	{82 51 15	{6 19 49	—	14	85	86	—	—	—	—	131	—	—	—	—	—	—	14	11	2	1	
Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	
Danzig	—	—	—	{18 46	{140 99 17	{27 54	{25 37	{42 61	{11 36	—	26	—	—	—	—	—	141	—	—	—	—	15	12	1	2	
Marienwerder	{67 65	76	{66 63 64 68 98	43	{70 62 71	{38 90 20	12	—	—	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	14	2	1	
Potsdam	—	—	80	—	21	{8 53	{7 28 29	22	150	120	30	13	127	—	{135 147	—	96	—	—	116	—	17	10	1	6	
Frankfurta/O.	—	77	81	73	{78 4 79	—	—	{142 148	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	—	2	
Stettin	—	—	72	—	75	{31 35	97	—	—	—	{133 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	1	1	
Cöslin	—	—	{60 57	{56 58	{59 55	—	—	—	—	122	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	1	
Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	138	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Breslau	—	—	—	—	—	134	23	24	—	44	—	—	—	—	145	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	
Liegnitz	—	—	—	—	95	23	24	—	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	
Oppeln	{45 69	—	{39 100	{94 89	{47 92 91	{137 126 101	{93 136	{88 146	—	{144 139	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	4	8	7	
Magdeburg	—	—	—	—	40	16	—	5	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	
Merseburg	—	—	—	—	—	—	128	111	110	—	—	—	—	104	103	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	
Erfurt	—	—	—	—	41	1	{2 125 129 87	—	83	119	{117 124 118 105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	3	3	7	
Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	1	1	—	—	
Minden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
Cassel	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	
Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123	151	—	—	—	149	107	—	4	—	—	4	
Trier	—	—	—	—	—	—	{3 114	—	115	121	—	—	{113 112 108	—	—	106	—	—	—	—	—	8	1	—	7	
Anzahl der Schulhäuser:	4	3	13	10	22	20	15	15	7	10	10	1	6	3	3	4	1	1	1	1	1	Sa. tot. 151	82	20	49	
Beginn des Baues	2) Nach der Ausführungszeit geordnet:																									
v. d. J. 1870 ff. Nr. im J. 1870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	145	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	
- - 1871	—	77	—	—	—	—	—	—	114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	
- - 1872	69	—	81	—	{95 92	90	—	—	—	150	—	—	—	123	—	—	—	—	—	—	—	7	2	3	2	
- - 1873	—	—	—	{89 46	{78 4	{31 23	—	22	—	105	—	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	2	2	
- - 1874	67	76	100	73	{91 51	—	129	{142 61	36	144	10	30	109	—	{34 147	141	—	—	—	—	—	18	10	2	6	
- - 1875	—	—	98	—	{99 79	—	93	148	—	—	—	—	—	104	—	—	—	—	—	—	—	7	2	3	2	
- - 1876	—	—	—	—	{137 54 19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
- - 1877	45	9	{66 57	—	{40 143	{126 16 20	{24 53 87	—	132	{139 122	{117 26	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	22	13	2	7	
- - 1878	—	—	—	—	{101 75	{1 74	12	—	—	{130 119	—	—	—	—	103	—	—	—	149	107	—	—	16	11	—	5
- - 1879	65	—	{48 60 63	{52 58	{62 71	{7 74	—	—	—	{88 44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	13	4	5	
- - 1880	—	—	{64 68	{18 43	{47 82	{6 38	{97 136	{14 88	11	{102 86	{32 118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116	—	—	—	
- - 1878	—	—	39	56	55	{33 27	{84 8	85	—	{120 124 133	—	—	—	{151 131	135	—	—	—	—	—	—	17	9	2	6	
- - 1879	—	—	{72 80	50	{140 15 41	{49 35	{37 125	{28 29	{83 110	115	121	—	{113 112	—	—	106	—	96	—	—	—	22	12	2	8	
- - 1880	—	—	—	—	{70 17	21	{128 2	{42 111	—	138	—	—	—	127	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	—	4

Tabelle III.

Ausführungskosten der in Tabelle III aufgeführten Schulhaus-Neubauten, auf die Einheit eines Cubikmeters Gebäudeinhalt bezogen.																								Anzahl der Schul- häuser									
	6,5	7	7,5	8	8,5	9	9,5	10	10,5	11	11,5	12	12,5	13	13,5	14	14,5	15	15,5	16	16,5	17	17,5	18	18,5	19	19,5	20	22,5	23	Sa.		
1) Nach den Regierungs-Bezirken bzw. Landdrosteien geordnet:																																	
Regierungs-Bezirk etc.																																	
Königsberg lt. Nr.												9	{48 15		{52 85 131	86	50	{49 6 82	51						{14 19						14		
Gumbinnen																											74				1		
Danzig					140				99			46	141			18	17	54	37	11	25	{42 27 61							36	26	15		
Marienwerder						90		{67 65 98	130	64		76	{63 68	66		{70 62			71	38		43	{12 20							17			
Potsdam	150							{147 80	120			127		53	135	29	8	116	7	30			96			{21 28	22	13			17		
Frankfurt a/O.					148	142	77	78		81			{73 79				4													8			
Stettin												97			72			35			75				31						10		7
Cöslin												122			56	{57 60	58	59	55													7	
Stralsund																102															1		
Bromberg																		138														1	
Breslau					134	145															44											3	
Liegnitz							{95 132		23															24								4	
Oppeln	143		{100 137		{94 126 45	{89 139	{92 91	136	{144 88	{93 69	146	{101 39		47																19			
Magdeburg																					40	5			16				32				4
Merseburg				128			111		110									{104 103														5	
Erfurt				{129 125				119	117	{124 118	84	105	87	83				41	2							1				13			
Hildesheim																								34								1	
Minden																																1	
Cassel												33																				1	
Düsseldorf												123						151	149														4
Trier					114					108	121	113			112	115				{3 106												8	
Anzahl der Schulhäuser:	1	1	2	3	5	5	7	3	13	11	6	4	6	14	7	6	6	9	10	4	6	1	6	3	2	2	3	1	2	1	1	151	
2) Nach der Ausführungszeit geordnet:																																	
Beginn des Baues im J. 1869 lt. Nr.					145																										1		
- - 1870 -					114			77																							2		
- - 1871 -	150					{95 92 90				{69 123	81																				7		
- - 1872 -				94	89					{108 23			105	46										31					22			8	
- - 1873 -		100	129			{91 142				{144 67 147 78	109			76	{141 73			4				30		{34 61					36	10		18	
- - 1874 -					148			98	{93 99									{104 79						51								7	
- - 1875 -	143	137		{126 45	139	132		117	122		101	{87 9		{57 53 66			40	54			{16 24			20		19			13	26	22		
- - 1876 -							119	65	130					{48 149 103	60	52	{58 62		75	71	107				12	1		74				16	
- - 1877 -				134			136	88	118	{64 146	97		{63 68	47	102	{18 86					{44 6 82 116		{11 38		43		32	14			22		
- - 1878 -								133	{120 124	{84 33	39	151	56		{135 85 131			8	{5 55	7			25	27							17		
- - 1879 -			125		140			{110 80	121	113				{112 83 15 72	115	35	29	{3 41 59 50 106		49	37				96			28				22	
- - 1880 -			128			111						127		138		70	17	2								42			21				9

Tabelle IIIc.

Reg.-Bezirk bezw. Landdrostei.	Ausführungskosten der in Tabelle III aufgeführten Schulhaus-Neubauten auf die Nutzeinheit eines Schülers bezogen.																																Anzahl der Schulhäuser. Sa.	Darunter Schulhäuser mit Wohnung für							
	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	230	310	320	ohne Lehrerwohnung	1 unverh. Hilfslehrer	1 verh. Lehrer	1 verh. Lehrer und 1 unverh. Hilfslehrer	2 verh. Lehrer	2 verh. Lehrer und 1 unverh. Hilfslehrer	3 verh. Lehrer und 1 unverh. Hilfslehrer													
	1) nach den Reg.-Bezirken bzw. Landdrosteien geordnet.																																	Bem. Die mitgetheilten Zahlen beziehen sich auf die Anzahl der Schulhäuser. Soweit erforderlich, sind die lfd. Nr. derselben in (-) beigefügt.							
Königsberg lt.Nr.					{ 48 52 86 85 }	50	{ 131 82 51 9 }	49	19	{ 15 6 }		14																		14			10	2	{ 86 85 }		2	{ 131 82 }			
Gumbinnen								74																						1			1								
Danzig		140	99		46	54	{ 141 61 }	{ 25 27 }		42	{ 18 37 36 26 }	17				11													15			7	5	{ 46 54 61 36 11 }		2	{ 140 99 }	1	(141)		
Marienwerder		{ 98 67 65 }	{ 76 64 }	{ 66 90 68 }	{ 63 130 }	{ 71 70 62 }	43	20		38	12																		17			14	2	{ 98 90 }		1	(130)				
Potsdam				150	{ 120 80 }		{ 127 147 }		53	135	{ 28 29 }	{ 8 30 }	{ 22 7 }																17			10	3	{ 127 147 116 }	2	{ 80 96 }	2	{ 150 135 }			
Frankfurta/O.			{ 81 77 148 }	{ 73 142 }		79	78						4																8			3	2	{ 73 79 }		3	{ 81 148 142 }				
Stettin				72	133	75	97	35	31																				7			3	2	{ 72 75 }	1	(97)	1	(133)			
Cöslin					60	{ 57 56 58 }	{ 122 55 59 }																						7			2	{ 60 55 }	4		1	(122)				
Stralsund					102																								1				1								
Bromberg			138																										1			1									
Breslau					134				145						44														3			1	(44)			1	(134)	1	(135)		
Liegnitz					{ 95 132 }																								4			2	1	(95)		1	(132)				
Oppeln	{ 126 146 }	{ 139 100 143 }	{ 94 92 144 69 89 }	{ 137 93 101 136 }	{ 91 88 45 136 }		47	39																					19	1	(139)	2	{ 126 146 }	3	{ 69 45 39 }	8	2	{ 100 144 }	3	{ 143 137 136 }	
Magdeburg									40		16																		4			4									
Merseburg		128				{ 111 110 }																							5			4		1	(128)						
Erfurt			{ 129 84 }	{ 125 87 117 83 }	105	{ 119 124 118 }			{ 42 1 2 }																				13			4	{ 105 41 1 2 }	4	{ 84 87 83 118 }	4	{ 125 117 119 124 }	1	(129)		
Hildesheim																													1			1									
Minden							109																						1			1									
Cassel											33																		1			1									
Düsseldorf		151						149		123																			4	1	(151)		1	(107)		2					
Trier					121			113	{ 112 108 }	115	114	106		3															8			7			1	(121)					
	2	10	13	16	22	15	13	13	6	7	11	6	3	2	4	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	151	2	2	80	35	13	17	2						

Tabelle III^a.

Regierungs- Bezirk bezw. Landdrostei	Anzahl der Schulhäuser	Material der																Heizungen			Kosten					
		Fundamente			Mauern			Facades			Dächer				Kachelöfen	desgl. mit eis. Einsatz	eiserne Oefen	nach dem Anschlage	nach der Ausführung							
		Ziegelst.	Feldst.	Bruchst.	Ziegel	Fachwerk	Bruchst.	Ziegel- Rohbau	Putzbau	Werkstein	Spielesd.	Kronend.	Pfannen	Falzziegel						Breitziegel	engl. Schiefer	deutsch. Schiefer	Pappe	Verschied. sonstige Deckungs- arten		
Königsberg	14	—	14	—	14	—	—	13	1	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	205120	209563	
Gumbinnen	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	16000	16498	
Danzig	15	—	15	—	14	1	—	15	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	213974	216567	
Marienwerder	17	—	12	5	17	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	213627	213169	
Potsdam	17	—	14	3	16	1	—	17	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	17	—	—	346242	334505	
Frankfurt a/O.	8	—	8	—	8	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	136960	131803	
Stettin	7	—	7	—	6	1	—	6	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	106090	107056	
Cöslin	7	—	7	—	7	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	96199	94680	
Stralsund	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	18900	18900	
Bromberg	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	16700	16700	
Breslau	3	—	1	2	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	75298	71811	
Liegnitz	4	—	2	2	4	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	64731	63241	
Oppeln	19	2	—	17	19	—	—	5	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	311242	303357	
Magdeburg	4	1	2	1	4	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	59202	53675	
Merseburg	5	—	—	5	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	64250	60429	
Erfurt	13	—	—	13	3	9	1	3	9	1	—	—	8	2	2	—	—	—	—	—	—	—	13	184460	170848	
Hildesheim	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20000	22418
Minden	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14230	13781
Cassel	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15700	13510	
Düsseldorf	4	1	1	2	3	1	—	3	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	140327	142737
Trier	8	—	—	8	—	—	—	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	102447	99278
Summa	151	4	86	61	127	13	11	111	37	3	5	74	35	4	3	1	2	21	1	3	2	117	3	31	2421699	2374526

In Spalte 5 der Tabelle IV (A—D) ist von den Klassen- bzw. Wohngebäuden mit Ausnahme weniger, deren einfache Anordnung kein weiteres Interesse bot, die Grundriss-skizze des Erdgeschosses mitgeteilt, unter Beigabe einer Legende, welche die Raumeintheilung in den übrigen Stockwerken ersichtlich macht. Für die unter Nr. 1—29 aufgeführten Gebäude bezeichnen in den Grundrissen sowohl wie in der Legende die Buchstaben:

- a Aula.
- b Bibliothek.
- c Konferenzsaal.
- d Amtszimmer bzw. Wohnung des Directors.
- e Klasse für Experimental-Physik bzw. Chemie.
- f Flur.
- g Gesangklasse.
- h Laboratorium.
- i Raum für physikalische Instrumente.
- k Küche.
- l Lehrerzimmer.
- n Naturaliencabinet.
- o Custos.
- p Portier.
- r Wohnung des Schuldieners.
- s Speisekammer.
- t Turnhalle.
- u Utensilien-(Geräte-)Raum.
- v Vorzimmer.
- z Zeichensaal

und

die Zahlen 1, 2, 3 . . . u. s. w. die einzelnen Klassenräume.

Die Bedeutung der in der Grundriss-skizze für Nr. 30 benutzten Buchstaben ist hingegen aus der daselbst beigefügten Legende zu ersehen, während für die, in der Hauptsache Wohnzwecken dienenden übrigen Gebäude (Nr. 31—41) die früher (Seite 25) mitgetheilten Bezeichnungen wieder verwendet worden sind.

Im Einzelnen ist ferner zu Tabelle IV (A—D) zu bemerken, daß bei Ermittlung der bebauten Grundfläche und des Cubik-Inhaltes der Gebäude nach denselben Grundsätzen verfahren worden ist, welche bereits in den Nachweisungen über die Pfarrhäuser Anwendung gefunden haben, und welche auch für die fernerhin noch mitzutheilenden statistischen Nachweisungen maafsgebend sein sollen. Wie dort, bleiben auch hier, und in gleicher Weise auch bei allen folgenden Gebädegattungen etwaige Kosten für Grunderwerb von den Anschlags- und Ausführungskosten (Spalte 10 und 11) stets ausgeschlossen.

Die in erster Linie in Spalte 11 mitgetheilte Zahl für die Ausführungskosten umfaßt neben den in Spalte 13 besonders angegebenen Einzelbeträgen für Heizungsanlagen, Gas- und Wasserleitung auch die Bauführungskosten, und zwar beziehen sich diese letzteren nicht nur auf die Gehälter der für die specielle Bauleitung herangezogenen Regierungs-Baumeister, Bauführer, Techniker, Aufseher, Wächter etc., sondern auch auf die sächlichen Ausgaben für Schreib- und Zeichen-Material, Büreaumiethe u. s. w. Nur in denjenigen seltenen Fällen, in welchen die Aufstellung des Entwurfes und des Kostenanschlages nicht auf dem gewöhnlichen, amtlichen Wege erfolgt ist, sind die hierfür gezahlten Beträge

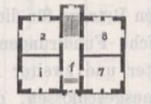
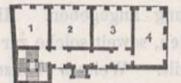
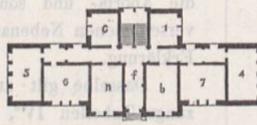
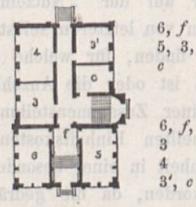
mit zu den Bauführungskosten gerechnet. In letztern ist ferner für die Arbeitsleistung der zuständigen höheren Bau-Beamten, denen die obere Leitung des betreffenden Baues ex officio übertragen war, nur dann ein Betrag enthalten, wenn denselben ausnahmsweise für besonders hervorragende Leistungen bei dem betr. Bau oder für den entstandenen vermehrten Dienstaufwand eine Remuneration gewährt worden ist. Mit Rücksicht hierauf sowohl, als auch in Folge des Umstandes, daß bei größeren Bauanlagen eine gleichmäßige Vertheilung der Bauführungskosten auf die einzelnen Gebäude nur ausnahmsweise durchführbar ist, erscheinen für einen Vergleich die in zweiter Linie mitgetheilten Zahlen (Spalte 11) als die geeignetsten; dieselben geben die Ausführungskosten unter Ausschluss des Betrages für die Bauführung. Die hieraus berechneten Einheitskosten pro qm, cbm und pro Nutzeinheit sind demnach auch bei der Aufstellung der Tabellen IV^a, ^b, ^c allein berücksichtigt worden.

Die in Spalte 12 neben den Bauführungskosten angegebenen Beträge für die innere Ausstattung, sowie für etwaige künstliche Fundirungen u. dergl. sind von den in Spalte 11 in erster und zweiter Linie angegebenen Ausführungskosten stets ausgeschlossen, dagegen finden sich in dritter Linie die Gesamtkosten der Gebäude einschliesslich jener Beträge aufgeführt.

Die für Gas- und Wasserleitung in Spalte 13 angegebenen Kosten beziehen sich lediglich auf die innerhalb der Gebäude befindlichen Röhrenleitungen, während die äußeren Zu- und Ableitungen bei den Nebenanlagen, diejenigen für die Beleuchtungskörper dagegen bei den Inventarkosten verrechnet sind.

In Tabelle IV unter E sind in Spalte 6 die Gesamtkosten der ganzen Bauanlage zusammengefaßt, und in Spalte 7 die Kosten der einzelnen Gebäude etc., welche unter A—D schon eingehender behandelt worden, unter Ausschluss der in besonderen Spalten aufgeführten Beträge für Inventar und Bauführung angegeben. Hierbei sind auch die Kosten der Turnhallen, soweit solche zur vollständigen Bauanlage gehören, mitgeteilt. Weitere Einzelheiten über dieselben enthält die Tabelle VI, welche sämtliche Turnhallen behandelt, gleichviel, ob sie für Gymnasien oder Seminare errichtet sind. Die Angaben in Spalte 8—15 beziehen sich auf die Aborts- und sonstigen Nebengebäude, sowie auf die verschiedenen Nebenanlagen, und bedürfen keiner näheren Erklärung.

Dasselbe gilt auch von den angeschlossenen Ergänzungs-Tabellen IV^a, ^b, ^c, ^d, welche den bezüglichlichen Tabellen über Schulhaus-Neubauten vollständig entsprechen. In denselben sind die Nebengebäude nicht mit aufgeführt, sondern nur die mit besonderer laufender Nummer bezeichneten Klassen- und Wohngebäude berücksichtigt worden. In der auf der „Nutzeinheit“ basirenden Tabelle IV^c konnten von letzteren selbstverständlich nur diejenigen Aufnahme finden, für welche eine Nutzeinheit überhaupt vorhanden ist oder die Anzahl derselben sich ermitteln liefs. Von einer Zusammenstellung der in Tabelle IV unter E mitgetheilten Einheitskosten der ganzen Bauanlagen pro Nutzeinheit in einer besonderen Tabelle ist Abstand genommen worden, da die gedrängte Anordnung der gedachten Tabelle einen unmittelbaren Vergleich der betreffenden Angaben ermöglicht.

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10
					Bebaute Grundfläche	Höhen des	Cubischer Inhalt					
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bezw. Landdrostei- Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundriss skizze nebst Legende	im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels	Cubischer Inhalt	Anzahl und Bezeichnung der Nutz- einheiten	Anschlagssumme
					qm	qm	m	m	m	cbm	M	
1	Realgymnasium zu Wiesbaden	Wiesbaden	78 79	Jedes Geschoß enthält neben dem Treppenraum eine Klasse.	67,0	—	—	E) = 4,25 I) = 1,8	1,8	690,0	60 Schüler in 2 Kl. von 79,6 qm u. 315 cbm	17000
2	Gymnasium zu Gumbinnen	Gumbinnen	73	 I. z, i, = b 7, 8 = z f = Zimmer des Bibliothekars.	221,6	221,6	2,13	E) = 4,08 I) = 1,0	1,0	2568,0	160 Schüler in 4 Kl. von 132 qm u. 540 cbm	27000
3	Gymnasium zu Wetzlar Mittelbau die Seitenflügel	Coblenz	71 72	 I. f, o = z 1, 2 = 2 Kl. b = i l = Verbindungsflur	352,8	187,7	—	E) = 4,42 I) = 3,48 E) = 4,42 I) = 0,76	1,5	4704,6 3119,6 1585,0	170 Schüler in 4 Kl. von 175 qm u. 721 cbm	48000
4	Neuer Flügel am Mariengymnasium zu Posen	Posen	71 72	E. I. Je 2 Kl. zu beiden Seiten des Treppenhauses 3 Kl. u. z	391,3	—	2,83	E) = 4,39 I) = 4,71	1,73	5345,2	280 Schüler in 7 Kl. von 291 qm u. 1225 cbm	45300
5	Gymnasium zu Altona incl. Inventar etc.	Schleswig	73	 I wie E. Im K. Heizapparat, Brennmaterial, Geräte.	275,0	275,0	2,9	E) = 4,5 I) = 1,0	1,0	3548,0	336 Schüler in 8 Kl. von 327 qm u. 1374 cbm	59320
6	Ulrichsgymnasium zu Norden Mittelbau die Seitenflügel incl. Inventar	Aurich	74 76	 I. n, f, b = a (107,5 qm) 5 = i 6, 7 = 2, 3 c = 8 1 = d, Bodentr. 4 = z	521,9	262,5	—	E) = 4,45 I) = 2,5 f. d. Aula = 6,45 0,5 E) = 4,45 I) = 1,25	2,5 0,5 1,25	6334,0 3701,0 2633,0	200 Schüler in 8 Kl. von 299 qm u. 1240 cbm	74000
7	Gymnasium zu Arnberg Hauptbau Seitenflügel incl. Inventar	Arnsberg	78 80	 I. 6, f = g (z) 5, 3, 4, 3' = 2, 1', 1, 2' c = d II. 6, f, 5 = a (136,7 qm) 3 = i, Bodentr. 4 = n 3', c = b	415,6	155,6	3,1	E) = 4,50 I) = 7,34 E) = 4,50 I) = 1,4	1,16 1,4	7886,0 3206,0 4680,0	300 Schüler in 9 Kl. von 363 qm u. 1525 cbm	132800

11	12			13				14					15							
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die			Beträge für die				Material und Construction der									
im Ganzen	pro		Nutz- einheit	Bauführung	innere Ausstattung	einzelne besondere Bautheile	Heizungs- anlage		Gas- leitung		Wasser- leitung		Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen.	
	qm	cbm					im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	pro Flamme	im Ganzen	pro Hahn								
gebäude.																				
12129	181,0	17,6	202,0	1340	—	—	296	93	—	—	—	—	Bruch- stein	Feld- brand- ziegel	geputzt, Thür- u. Fenster- Einf. von Sandst.	rhein. Schiefer auf Schalung	Balken- decken	freitrag. v. Basalt- lava, Podeste gewölbt und mit Mettlach. Fliesen belegt	Anbau an das vor- handene Haupt- gebäude, entw. u. ausgef. von Bauinsp. Heibig.	
10789	161,0	15,6	179,8	(12,5 %)	—	—	670	60	—	—	—	—	Feld- stein	Ziegel	Rohbau mit Formst.	engl. Schiefer auf Schalung	K. und Flur d. E. gew., sonst Balkend.	im K. u. E. freitrag. v. Granit, im I. von Holz	entw. u. ausgef. von Bauinsp. Treuhaupt.	
51328	145,5	10,9	302,0	1080	—	—	—	—	—	—	—	—	Bruch- stein	Ziegel	Rohbau Soekel, Lisenen, Ges. u. Fenster- bänke von Sand- stein	Schiefer	K. gew., sonst Balkend. spaliert und getüncht	massiv	Links angebaut an d. Turnhalle, über ders. eine Klasse, entw. im Ministerium d. öffentl. Arbeiten, ausgef. v. Bauinsp. Scheepers.	
50248	142,5	10,7	295,6	(2,15 %)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48783	124,7	9,1	174,2	3614	—	—	720	22,5	—	—	—	—	Feld- stein (2,5 m tief)	Ziegel	einf. Roh- bau mit Verblend- u. Form- steinen	Wellen- zink	K. gew., sonst Balkend.	v. Ziegeln auf steig. Kappen mit Holz- belag.	Anbau an das vor- handene Haupt- gebäude, entw. u. ausgef. von Bauinsp. Petersen.	
45169	115,4	8,5	161,3	(8,0 %)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59580	217,0	16,8	177,3	5040	—	—	7740	539	620	14,8	315	105	Ziegel	Ziegel	einf. Rohbau	engl. Schiefer auf Schalung	K. u. Corr. im E. gew., sonst Balkend. gerohrt und geschalt	massiv v. Sandst. bis z. I, dann hölzerne Boden- treppe	entw. u. ausgef. von Bauwath Holm.	
54540	198,3	15,4	162,3	(9,2 %)	Subsell. 5040 Bel.körp. 400	für die Wasser- zuleitung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65140	—	—	193,9	"	5440	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95700	183,0	15,1	478,5	4200	—	—	eis. Oefen	—	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	Schiefer	K. gew., sonst Balken- decken	massiv zwischen Wangen- mauern	entw. u. ausgef. von Bauinsp. Tolle.	
91500	175,3	14,4	457,5	(4,6 %)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
97020	—	—	485,1	"	1320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102632	247,0	13,1	342,1	4657	—	385	2000	50	1040	16,0	—	—	Kalk- bruch- stein (desgl. die K.mau- ern)	Ziegel	Rohbau Freitr., Solbl., Ges. von Sandst., Plinthe in gekrö- neltem Bruchst.	engl. Schiefer auf Schalung	K. u. Hpttrpp. zw. eis. Trägern, Corridore mit fl. Kappen gew., sonst Balken- decken	massiv zw. eis. Trägern	entw. von Bauwath Caesar, ausgef. von Baumstr. Kosbab. Fußböden von gespund. Eichen- dielen. Im Keller eine Wohnung für den Kastellan.	
97975	235,7	12,4	326,6	(4,75 %)	Mobiliar 9000 Bel.körp. 1120	f. d. Blitz- ableiter- anlage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
112752	—	—	375,8	"	10120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10		
					Bebaute Grundfläche		Höhen des						Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlagssumme
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels					
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze nebst Legende	qm	qm	m	m	m	cbm	Einheiten	M		
13	Gymnasium zu Cöslin Vorderflügel Hinterflügel incl. Inventar	Cöslin	77 79		606,4	606,4	3,4	E) = 4,4 I) = 7,7 E) = 4,4 II)	1,4	11785,7	4888,4	558 Schüler in 13 Kl. von 625 qm u. 2562 cbm	140500	
14	Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Cöln Mittelbau die Seitenflügel	Cöln	75 77		742,1	742,1	3,5	E) = 4,76 I) = 8,72 E) = 4,76 II)	2,0	16252,0	12159,4	760 Schüler in 18 Kl. von 908 qm u. 4050 cbm	309000	
15	Gymnasium zu Insterburg incl. Inventar etc.	Gumbinnen	73 76		1201,0	1201,0	2,8	E) = 4,6 II)	1,6	21858,0	21858,0	888 Schüler in 18 Kl. von 867 qm u. 3728 cbm	270810	
16	Französisches Gymnasium zu Berlin (Dorotheenstr. 41) Mittelbau die Seitenflügel incl. Inventar	Berlin	72 73		919,4	919,4	3,0	E) = 4,75 I) = 4,80 II) = 9,01 E) = 4,75 I) = 4,80 II) = 4,60	1,57	19088,4	7585,5	1044 Schüler in 20 Kl. von 940 qm u. 4175 cbm	290547	
17	Real-Progymnasium zu Duderstadt	Hildesheim	76 77		479,6	479,6	2,5	E) = 4,4 I) = 4,0 II) = 3,7	—	7317,5	—	116 Schüler in 6 Kl. von 205,5 qm u. 828,7 cbm. Ausserdem 3 Progymn.kl. von 66,0 qm u. 270,6 cbm	104000	

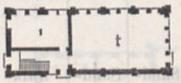
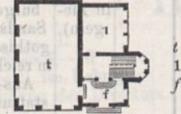
B. Klassengebäude

11	12			13			14					15							
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die			Material und Construction der						Bemerkungen.						
	im Ganzen	pro qm	pro cbm	Bauführung	innere Ausstaffung	einzelne besondere Bautheile	Heizungsanlage im Ganzen	Gasleitung pro Flamme	Wasserleitung im Ganzen pro Hahn	Fundamente	Mauern			Façaden	Dächer	Decken	Treppen		
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M				
124940	205,0	10,6	224,1	8845	—	—	11661	224	2211	17,0	—	—	Feldstein	Ziegel	Rohbau mit Terrakotten	engl. Schiefer auf Lattung	K. Corr. u. Treppenhaus gew. sonst Balkend.	v. schles. Granit zwischen Wangenmauern	entw. von Bauinsp. Schüler, ausgef. von Bauinsp. Fische. Im K. eine Wohnung f. d. Schuldner.
116095	191,4	9,9	208,1	(7,6 %)	—	—	11282	113	1973	16,6	1147	229,4	Brunnenpfeiler und Mauerbögen	Ziegel	Rohbau Fenster- u. Thür-Einf., Ges. von Nahe-sandstein u. Tuffst., Plinthe v. Nieder-mendig. Basalt-lava	engl. Schiefer auf Schalung (theilw. auch Zink)	K., Corr. u. Treppenhaus gew. sonst Balkend.	massiv	entw. u. ausgef. von Bauinsp. Böttcher. Kostspielige Fundirung.
141412	—	—	253,4	—	16472 (Anschl. 17000)	—	15490	200	2863	15,6	—	—	Feldstein, desgl. auch die K. umfassungsmauern	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schalung	K., Flur u. Corr. gew. sonst Balkend.	von Ziegeln gewölbt mit eichenen Trittstufen	entw. im Ministerium d. öffentl. Arbeiten, ausgef. von Bauinsp. Stehr. Fußböden im Flur u. Corr. v. Asphalt. Im K. u. z. Th. im E. eine Wohnung f. d. Schuldner.
291982	393,0	18,0	384,0	14111	—	—	11282	113	1973	16,6	1147	229,4	Brunnenpfeiler und Mauerbögen	Ziegel	Rohbau Fenster- u. Thür-Einf., Ges. von Nahe-sandstein u. Tuffst., Plinthe v. Nieder-mendig. Basalt-lava	engl. Schiefer auf Schalung (theilw. auch Zink)	K., Corr. u. Treppenhaus gew. sonst Balkend.	massiv	entw. u. ausgef. von Bauinsp. Böttcher. Kostspielige Fundirung.
277871	374,4	17,1	365,6	(5,1 %)	—	—	15490	200	2863	15,6	—	—	Feldstein, desgl. auch die K. umfassungsmauern	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schalung	K., Flur u. Corr. gew. sonst Balkend.	von Ziegeln gewölbt mit eichenen Trittstufen	entw. im Ministerium d. öffentl. Arbeiten, ausgef. von Bauinsp. Stehr. Fußböden im Flur u. Corr. v. Asphalt. Im K. u. z. Th. im E. eine Wohnung f. d. Schuldner.
276635	230,3	12,4	305,0	16516	—	—	15490	200	2863	15,6	—	—	Feldstein, desgl. auch die K. umfassungsmauern	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schalung	K., Flur u. Corr. gew. sonst Balkend.	von Ziegeln gewölbt mit eichenen Trittstufen	entw. im Ministerium d. öffentl. Arbeiten, ausgef. von Bauinsp. Stehr. Fußböden im Flur u. Corr. v. Asphalt. Im K. u. z. Th. im E. eine Wohnung f. d. Schuldner.
260119	216,6	11,9	292,9	(6,3 %)	—	—	15490	200	2863	15,6	—	—	Feldstein, desgl. auch die K. umfassungsmauern	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schalung	K., Flur u. Corr. gew. sonst Balkend.	von Ziegeln gewölbt mit eichenen Trittstufen	entw. im Ministerium d. öffentl. Arbeiten, ausgef. von Bauinsp. Stehr. Fußböden im Flur u. Corr. v. Asphalt. Im K. u. z. Th. im E. eine Wohnung f. d. Schuldner.
302567	—	—	340,7	—	24242 (Anschl. 1690)	—	15490	200	2863	15,6	—	—	Feldstein, desgl. auch die K. umfassungsmauern	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schalung	K., Flur u. Corr. gew. sonst Balkend.	von Ziegeln gewölbt mit eichenen Trittstufen	entw. im Ministerium d. öffentl. Arbeiten, ausgef. von Bauinsp. Stehr. Fußböden im Flur u. Corr. v. Asphalt. Im K. u. z. Th. im E. eine Wohnung f. d. Schuldner.
302567	—	—	340,7	—	24242 (Anschl. 1690)	—	15490	200	2863	15,6	—	—	Feldstein, desgl. auch die K. umfassungsmauern	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schalung	K., Flur u. Corr. gew. sonst Balkend.	von Ziegeln gewölbt mit eichenen Trittstufen	entw. im Ministerium d. öffentl. Arbeiten, ausgef. von Bauinsp. Stehr. Fußböden im Flur u. Corr. v. Asphalt. Im K. u. z. Th. im E. eine Wohnung f. d. Schuldner.
334699	364,1	17,5	320,6	18176	—	—	18222	176	2927	15,8	963	96,3	Kalkbruchstein, z. Th. Pfeiler mit Bögen	Ziegel	Rohbau mit geringer Verwendung v. Formst. u. Terrakotten	Wellenzink auf Schalung	K., Corr., Treppenhäuser u. Podeste gew. sonst Balkend.	Gaß-eisen mit eichenen Trittstufen	entw. u. ausgef. von Bauinsp. Stöve. Im Dachgeschoß/s eine Wohnung f. d. Schuldner.
316523	344,3	16,6	303,2	(5,7 %)	—	—	18222	176	2927	15,8	963	96,3	Kalkbruchstein, z. Th. Pfeiler mit Bögen	Ziegel	Rohbau mit geringer Verwendung v. Formst. u. Terrakotten	Wellenzink auf Schalung	K., Corr., Treppenhäuser u. Podeste gew. sonst Balkend.	Gaß-eisen mit eichenen Trittstufen	entw. u. ausgef. von Bauinsp. Stöve. Im Dachgeschoß/s eine Wohnung f. d. Schuldner.
361783	—	—	346,5	—	27084 (Anschl. 23868)	—	18222	176	2927	15,8	963	96,3	Kalkbruchstein, z. Th. Pfeiler mit Bögen	Ziegel	Rohbau mit geringer Verwendung v. Formst. u. Terrakotten	Wellenzink auf Schalung	K., Corr., Treppenhäuser u. Podeste gew. sonst Balkend.	Gaß-eisen mit eichenen Trittstufen	entw. u. ausgef. von Bauinsp. Stöve. Im Dachgeschoß/s eine Wohnung f. d. Schuldner.
103082	215,0	14,0	888,6	2903	—	—	8615	291	—	—	—	—	rother Sandstein	rother Sandstein, Innen-mauer v. Tuffstein	Sandsteinquadern	gewöhnl. schwarze Dachziegel	K. gew., sonst Balkend.	zum K. von Dolomit, sonst von Kiefernholz	entw. von Professor Jacobsthal, ausgef. von Bauinsp. Wolff. Im K. u. E. eine Wohnung für den Schuldner.
100179	208,9	13,7	863,6	(2,9 %)	—	—	8615	291	—	—	—	—	rother Sandstein	rother Sandstein, Innen-mauer v. Tuffstein	Sandsteinquadern	gewöhnl. schwarze Dachziegel	K. gew., sonst Balkend.	zum K. von Dolomit, sonst von Kiefernholz	entw. von Professor Jacobsthal, ausgef. von Bauinsp. Wolff. Im K. u. E. eine Wohnung für den Schuldner.

mit Directorwohnung.

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	
					Bebaute Grundfläche	Höhen des	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels				Cubischer Inhalt
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	von bis	Grundrisskizze nebst Legende	im Erdgesch.	davon unterkellert				m	m	m	
					18	Progymnasium St. Wendel	Trier	75 77		551,6	551,6	3,0	E = 4,4 I = 6,1
	Mittelbau				155,6	155,6	3,0	EI = 4,4	0,4	2116,3			
	Die Seitenflügel				240,9	240,9	3,0	IJ = 4,4	0,4	2939,0			
	Die Hinterflügel nebst Thürmen				155,1	155,1	3,0	E = 4,4 I = 4,1	0,7	1892,5			
				I. 3, 4, Corrid. = a (127 qm) d, k, s = d 1, 2 = 5 r = b									
19	Gymnasium zu Rinteln	Cassel	74 75		535,0	535,0	3,0	E = 4,47 I = 4,08 II = 5,50	1,10	8363,0	200 Schüler in 9 Kl. von 284 qm u. 1165 cbm	123705	
	Mittelbau				279,0	279,0	3,0	E = 4,47 I = 4,08	1,33	5064,0			
	Die Seitenflügel				256,0	256,0	3,0	E = 4,47 I = 4,08	1,33	3299,0			
	incl. Inventar			I. 3, f, 2, 1, l, 6, 7 = d 5 = n, i 4, r = 8, 9 II. 2, f, 3 u. Cor. = a (130 qm) 6, l, 5 = b, im Uebrigen Bodenraum								136305	
20	Wilhelms-Gymnasium zu Emden	Aurich	74 77		1192,5	1192,5	2,16	E = 4,4 I = 5,7	2,5	16016,0	429 Schüler in 12 Kl. von 478 qm u. 1960 cbm	—	
	Mittelbau				481,5	481,5	2,16	EI = 4,4	1,4	7107,0			
	Die Seitenflügel				486,5	486,5	2,16	IJ = 4,4	1,4	6013,0			
	Die Directorwohnung incl. Inventar und künstlicher Fundirung				224,5	224,5	2,7	EI = 4,4	1,4	2896,0		261000	
				I. a, u, f, r = a (217,8 qm) 2-5, d', k, s = 7-12 d = d II. b = g, e, 1 = z k, s, p = n 6 = i									
21	Domgymnasium zu Halberstadt	Magdeburg	72 75		851,4	851,4	3,15	EI = 4,4	1,6	15265,6	540 Schüler in 12 Kl. von 616 qm u. 2520 cbm	204550	
				I. 3-6 = 7-10 3' = 1, im Uebrigen Wohnung des Directors. f, e = z 1, 2, d, b, r = b II. 4, Corrid., 5 = a (140 qm) 3 = i 3', 6 = 11, 12 f, e = z 1, 2, d, b, r = b									
22	Gymnasium zu Graudenz	Marienwerder	80		1122,8	1122,8	2,2	E = 4,5 I = 7,0	1,1	14982,5	520 Schüler in 14 Kl. von 602 qm u. 2530 cbm	206000	
	Mittelbau				469,0	469,0	2,2	EI = 4,5	1,1	6941,4			
	Die Seitenflügel incl. Inventar				653,8	653,8	2,2	IJ = 4,5	1,1	8041,1		217000	
				I. 5, f, 6 = a (194,8 qm) n, e = z 1-7 = 10-14 u = Bodentr. II. 3, 7, Hpttreppe = b 8, r, k, s, c, d, 9 = d									

11	12			13						14					15			
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die			Beträge für die			Material und Construction der						Bemerkungen.		
im Ganzen	pro			Bauführung	innere Ausstattung	einzelne besondere Bauteile	Heizungsanlage		Gasleitung		Wasserleitung		Fundamente	Mauern	Facades		Dächer	Decken
	qm	cbm	Nutzeinheit				im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	pro Flamme	im Ganzen	pro Rahn						
93274	187,2	13,5	585,3	6586,5	—	—	5248,6	491	—	—	—	Bruchstein	Ziegel	Bis zur Plinthe mit Moellons, darüber mit behauenen Sandst. bekleidet	deutscher Schiefer auf Schalung	K. gew., sonst Balkend.	von Holz	entw. von Reg.- u. Baurath Seyffarth, ausgef. von Bauinspector Gerstorf. Im K. u. E. Wohnung für den Kastellan.
86687,5	157,2	12,5	541,8	(7,6 %)														
118000	220,6	14,1	590,0	7500	—	—	7200	337	—	—	—	Bruchstein	Ziegel	Rohbau in den Flächen; Ges., Fenster-Einf. etc. von Sandst.	deutscher Schiefer auf Schalung	K., Corr. und Treppenhäuser, sonst Balkend.	massiv	entw. von Baurath Raschdorff. Im E. Wohnung f. d. Pedell.
110500	206,5	13,2	552,5	(6,8 %)														
130500	—	—	652,5	8188	12500 (Anschl. 12600)													In den Kosten für die innere Ausstattung, sind noch 688 M. für die Bauführung enthalten.
232417	195,0	14,5	542,0	16988	—	—	4142	—	1390	—	—	Ziegel auf Sand-schüttung	Ziegel	Rohbau mit Verblendst.	Schiefer	K. nur theilweis gewölbt; Corr. gew., sonst Balkend.	massiv	entw. im Ministerium d. öffentl. Arbeiten, ausgef. von Baurath Schwamme. Im E. Wohnung f. d. Schuldieners.
215429	180,7	13,5	502,2	(7,9 %)														
245895	—	—	573,2	—	6900 einschl. 1200 M. für Bel.körp.	6578 (5,5 M. pro qm)												
228838	268,0	15,0	423,8	6540	—	—	1250	13,2	—	—	—	Sandbruchstein	Sandbruchstein (z. kleineren Theile in Ziegeln)	Kalkbruchst. f. d. Hof-front, sonst Blankenburger Sandst.-gothisch, in reicher Ausstattung	engl. Schiefer auf Schalung	K. gew., Flur, Corr. u. Treppenhäuser desgl. m. Kreuzgewölben, sonst Balkend.	Granitstufen zwischen Wangenmauern	entw. von Bauinsp. Kälberger, ausgef. von Baurath a. D. Pelizius. Im E. Wohnung für den Pedell. Auf die Höhe der Kosten waren die theuren Jahre von wesentl. Einfluss.
222298	261,1	14,6	411,7	(2,9 %)														
164003	146,1	10,9	315,4	8243	—	—	4393	72,0	—	—	—	Feldstein	Ziegel	Rohbau mit Blendst., Formst. u. Terrakotten	engl. Schiefer auf Schalung	K. u. Vestibul gew., sonst Balkend.	massiv	entw. von Bauinsp. Haeker, ausgef. von Baurath Schmundt. Im E. Wohnung f. d. Pedell.
155760	138,7	10,4	299,5	(5,3 %)														
171940	—	—	330,7	—	7937 (Anschl. 11000)													

1	2	3	4	5	6		7		8	9	10	
					Bebaute Grundfläche		Höhen des					
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bezw. Landdrostei-Bezirk	Zeit der Ausführung von bis	Grundrisskizze nebst Legende	im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels	Cubischer Inhalt	Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	Anschlagssumme
					qm	qm	m	m	m			
23	Gymnasium zu Hamm incl. Inventar	Arnsberg	78/79	 I c, f, 6, h, e, i, r = d 1-5 = 7-11 II c, f, 6 = a (165,1 qm) 2, 3 = z 1, 4, 5, h = 12-15 e, i = b r = n	967,0	967,0	2,8	E I = 4,7 II (Aula = 7,0)	2,1	18373	350 Schüler in 15 Kl. von 610 qm u. 2683 cbm	254000 264300
24	Bromberg Aulabau Die übrigen Theile incl. Inventar	Bromberg	75/77	 I 1-7 = 11-17 8 und die anderen Räume = d II 1 incl. Nebentreppe = z 2 = n 3 = e 4-6 = b 7, 8 = g c, f, l, r, s, k = a (253,8 qm) 9 = l, 10 = d	1259,0	1259,0	—	E I = 4,4 II = 8,2	2,0	24036,3	760 Schüler in 17 Kl. von 800 qm u. 3280 cbm	—
25	Dillenburg incl. Spundwand	Wiesbaden	77/78	 I t = a (151,6 qm) 1 = 2	298	—	—	E I = 6,30 II = 2,25	2,25	4425,0	—	—
26	Hersfeld Hauptbau Seitenflügel	Cassel	75/77	 I t = a (151 qm) 1 = 2 f = Garderobe und Bodentreppe	303,5	—	—	E = 6,0 I = 7,0 E = 4,65 I = 4,55	1,5 2,16	4020,0 2588,0 1432,0	80 Schüler in 2 Kl. von 93,7 qm u. 398 cbm	57711
27	Altona Hauptbau Seitenflügel incl. Inventar	Schleswig	79/80	 I t = a (260 qm) 1, 2 = 3, 4 b = n II a reicht durch. 1, 2, b, f und Corridor = b	610,0	294,0	—	E = 7,65 I = 7,80 E = 4,40 I = 4,70 II = 5,40	2,3 —	10828,0 5609,0 5219,0	180 Schüler in 4 Kl. von 183 qm u. 780 cbm	—

C. Klassengebäude, combinirt

11	12			13				14					15						
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die			Beträge für die				Material und Construction der								
im Ganzen	pro			Bauführung	innere Ausstattung	einzelne besondere Bauteile	Heizungsanlage		Gasleitung		Wasserleitung		Fundamente	Mauern	Facades	Dächer	Decken	Treppen	Bemerkungen.
	M	qm	cbm				Nutzeinheit	im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	pro Flamme	im Ganzen							
233410 228687	241,4 236,5	12,7 12,4	667,0 653,4	4723,0 (2,1 %)	—	—	18000 235	2833	235	—	—	Ziegel	Ziegel	geputzt, Pfeiler u. Gesims von Kyllburger Sandst.	Schablonen sch. auf Schalung	K. und Corridor gew., sonst Spalierdecken	von Herdecker Werkst.	entw. von Bauinsp. Blankenstein, ausgef. von Baumstr. Hammacher. Im E. Wohnung f. d. Schuldiner.	
245210	—	—	700,7	—	11800 (Anschl. 10300)	—	6950 78	1260	10	—	—	Feldstein	Ziegel	Rohbau mit Blendst.	Schiefer	K. u. Flur gew., sonst Balkendecken	massiv	entw. von Reg.-Baurath Koch u. Bauinsp. Winchenbach, ausgef. von Bauinsp. Quiesner. Im E. Wohnung f. d. Schuldiner. Subsell. nach dem System v. A. Lickroth u. Comp.	
270753 252441	215,0 200,5	11,3 10,5	356,2 332,2	18312 (7,25 %)	—	—	1000 11,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	mit Turnhallen, Aula u. s. w.
291044	—	—	383,0	—	20291	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48196 45620	161,7 153,1	10,9 10,3	—	2576 (5,6 %)	—	—	eis. Oefen mit Ventilation	—	—	—	—	Bruchstein (dgl. d. Sockel) mit Spundwand umgeben	Ziegel	Rohbau	Siegener Schiefer auf Schalung	Balkendecken	massiv	entw. u. ausgef. von Bauinsp. Varnhagen. Hierzu 297 M für Pflasterung und 275 M für Umwehrung. Mithin Sa. tot. = 49362 M	
48790	—	—	—	—	—	—	Kosten der Spundwand 594	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59052	194,6	14,7	738,1	—	—	—	857 eis. Oefen	37,25	—	—	—	Sandstein	Ziegel	Rohbau. Sockel, Gesims u. s. w. von Sandstein	engl. Schiefer auf Schalung	geschalt und spalirt	von Holz	entw. im Ministerium d. öffentl. Arbeiten, ausgef. von Bauinsp. Griesel.	
142770 131330	234,5 215,3	13,2 12,1	793,2 729,6	11440 (8,7 %)	—	—	Aus schmück. der Aula 5000, für den Blitzableiter 695	2700 74	6,25	1030	94	Ziegel	Ziegel	Rohbau. Rothe Blendst. und dunklere Schichten dazw. mit Formst.	engl. Schiefer auf Schalung	K. und Corridor gew., sonst Balkendecken	Granit	entw. von Baurath Holm, ausgef. von Baurath Freund. Fußb. in d. Corr. und im K. von Sandsteinplatten, in den Geschossen von Mettlacher Fliesen. Im K. Wohnung f. d. Pedell.	
157300	—	—	871,7	—	14530	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11			12	13							
					Bebaute Grundfläche		Höhen des						Kubischer Inhalt	Nutzeinheit	Anschlagssumme		Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die Ausführung	Kostenbeträge f. d. Heizungsanlage	Bemerkungen.		
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w.	Drempels								im Ganzen	qm	cbm			im Ganzen	qm	cbm
D. Director- (bzw. Lehrer-) Wohnhäuser,																								
32	Lehrerwohnung in Harsefeld Wirtschaftsbgeb. Gesamtkosten	Stade	78		113,1 30,8	44,3	2,3	2,3 2,5	0,96	470,8 77,0	—	8845 1350 10904	8055 1285 9987	71,2 41,7	17,1 16,7	—	180 1 K.Oefen 4eis.Oefen	115						
33	Küstereigebäude Wiedenbrück Stallgebäude Gesamtkosten	Minden	77 78		81,2 38,0	—	—	E) = 3,4 I) = 4,1	1,0	633,0 156,0	—	8235 2280 10680	7689 2127 9970	93,2 55,9	12,0 13,6	—	140 3eis.Oefen	81,0						
34	Rectorat u. Organistenhaus in Grönigen	Magdeburg	77 78		182,0 [46,8 Erkeraufbau] 182,0	116,3	2,2	E) = 3,5 I) = 3,3 II) = 2,85	—	1493,5 133,4 1626,9	—	19200	18716	102,8	11,5	—	680 eis. Oefen	130						
35	Directorwohnhaus zu Deutsch-Krone Gesamtkosten	Marienwerder	74 75		258,3	258,3	2,77	3,76	0,94	1929,7	—	25049	29647 29287 30426	114,8 113,4	15,4 15,2	360 (1,2%)	834 K.Oefen	113						
36	Arnsberg vgl. Nr. 7 Vorderbau Hinterbau	Arnsberg	79 80	vgl. Skizze zu Nr. 37	270,9 127,4 143,5	270,9 127,4	3,1	E) = 3,9 I) = 3,7 E) = 3,9	—	2368,0 1363,0 1005,0	—	36600	33685 31004	124,3 114,4	14,2 13,1	2681 (8,6%)	942 2K.Oefen u. 4 eis. Regulir- öfen	116						
37	Wongrowitz vgl. Nr. 10 Mittelrisal. d. Vorderb. Seitenfl. u. Hinterbau Treppenhausvorbau	Bromberg	75 78		275,7 54,7 216,3 4,7	275,7 54,7	3,0	E) = 3,9 I) = 3,9 E) = 3,9	—	2301,6 590,8 1665,3 45,5	—	33600	31414	114,0	13,6	—	1098 K.Oefen	161						
38	Cöslin vgl. Nr. 13 Mittelrisal. d. Vorderb. die Seitenflügel Hinterbau	Cöslin	77 79	im Wesentl. wie vor.	279,3 51,8 67,3 160,2	160,2	—	E) = 4,0 I) = 3,0 E) = 4,0 E) = 4,0	—	1952,8 362,6 356,7 1233,5	—	27200	25696	92,0	13,2	—	980 K.Oefen	136						
39	Strasbourg vgl. Nr. 9 Mittelrisal. d. Vorderb. Seitenfl. u. Hinterbau Treppenhausvorbau	Marienwerder	76 77	im Wesentl. wie vor.	281,3 49,3 227,3 4,7	281,3 49,3	2,75	E) = 4,0 I) = 3,04 E) = 4,0 E) = 4,0	—	2217,7 482,4 1704,7 30,6	—	36300	32342	115,0	14,6	—	1065 K.Oefen	154						
40	Insterburg vgl. Nr. 15	Gumbinnen	74 75		296,8	296,8	2,3	3,8	1,3	2196,3	—	33000	37498	126,4	17,3	—	954 K.Oefen	148						
41	Neustettin enth. im E. Klassenräume Gesamtkosten	Cöslin	73		405,5	405,5	2,5	E) = 4,1 I) = 3,8	0,7	4496,0	—	46800	50004 47114 51954	123,3 116,1	11,1 10,6	2890 (6,1%)	993 K.Oefen	51						
42	Kgl. Friedr.-Wilh.-Gymnasium zu Berlin Abortsgebäude	—	76 77																					

14					15		16						17					
Material und Construction der					Nebenanlagen im Ganzen		Kostenbeträge für die						Bemerkungen.					
Fundamente	Mauern	Facades	Dächer	Decken	nach d. Anschläge	n. d. Aus- n. d. Aus- Ausfühg.	Terrainregulirung, Befestigung, Ent- u. Bewässerung			Bewehrung etc.			Brunnen etc.					
							Fläche	im Ganzen	pro qm	Länge	im Ganzen	pro lfd. m	Tiefe	im Ganzen	pro lfd. m			
qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	qm	m	m	m	m	m	m	m	m	
und die dazu gehörigen Nebenanlagen.																		
Ziegel	Ziegel	Rohbau	Pfannen, Einf. etc. v. engl. Sch. auf Latt.	K. gew. sonst Balkend.	709	647	13,2	25,0	1,9	18,1	215	11,8	8,3	469	56,5	entw. u. ausgef. v. Kreisbstr. Suadicani.		
Bruchst.	Ziegel	Plinthe v. behauenen Bruchsteinen, darüb. gelb.Ziegel-Rohbau	engl. Sch. auf Schal.	Balkend.	165	154	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgef. v. Bauinsp. Cramer. für Thorweg u. Düngergrube 154 (165) M.		
Bruchst.	Ziegel	Rohbau	Krempziegel	K. gew. sonst Balkend.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	enthält 2 Wohnungen. entw. u. ausgef. v. Bauinsp. Nünnecke.		
Feldst.	Ziegel	Rohbau	engl. Sch. auf Schal.	K. gew. sonst Balkend.	751	779	—	178 (191)	—	43,6	139 (132)	3,2	6,2	462 (428)	74,6	entw. v. Kreisbstr. Siepmann, ausgef. v. Kreisbstr. Schönrock, (die Nebenanlagen 1876—1879 v. Bauinsp. Engelhard).		
Kalkbruchst.	Ziegel	Rohbau	engl. Sch. auf Schal.	K. gew. sonst Balkend.	1500	1596	s i e h e u n t e r			E	hierzu f. ein Stallgeb. 1596 (1500) M., v. Kalkbruchst., geputzt, m. Sch.pultdach.							
Feldst.	Ziegel	Rohbau m. Formst.	Kronendach	K. gew. sonst Balkend.	—	465	s i e h e u n t e r			E	hierzu f. d. zugehörige Abtrittsgeb. nebst Müllgrube 465 M. (in Ziegelrohbau mit Spliebsdach).							
Feldst.	Ziegel	Rohbau m. wenig Formst.	engl. Sch. auf Latt.	K. gew. sonst Balkend.	700	213	s i e h e u n t e r			E	hierzu f. 2 Müllgruben, je 2,5 m lg., 1,5 m br., 0,9 m hoch = 213 M. (700 M.).							
Feldst.	Ziegel	Rohbau	engl. Sch. auf Latt. mit Patentfirst	K. gew. (auch unt. d. Veranda) sonst Balkend.	—	—	—			—	—							
Feldst.	Ziegel	Rohbau	engl. Sch. auf Schal.	K. gew. sonst Balkend.	—	—	s i e h e u n t e r			E	in d. Kostensumme enthalten 681 M. f. d. Gasleit. (20,7 M. pro Fl.). Hierzu kommen noch f. Beleuchtungskörper 255 M. (7,7 M. pro Flamme).							
Bruchst.	Ziegel	Rohbau	Kronendach	K. gew. sonst Balkend.	2000	1950	für Abtrittsgebäude; Holzstall; Zaun und Pumpe			1950	entw. v. Bauinsp. Reinhard, ausgef. v. Bauinsp. Kleefeld. Treppe v. Ziegeln gewölbt, mit eichenen Trittstufen.							

1	2	3	4	5	6									7							8			9													
					Gesamtkosten nach			Kostenbeträge für						Gebäude			Anschlags-				Kosten d. Ausführung			qm	m	cbm	M	M	M	M	M	M					
					dem Anschlag	der Ausführung	pro Nutz-	die Bauführung	das Klassengebäude	das Inventar	das Director-wohnhaus	die Turnhalle	die Turngeräthe	Bebaute Grundfläche	Höhe	Cubischer Inhalt	summe	im Ganzen	qm	cbm	Sitz																
von bis	Zeit d. Ausführung	Anzahl d. Nutz- und Einheiten (Schüler)	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M							
13 vgl. Nr. 38	Gymnasium zu Cöslin	Cöslin	77 79	558	220000	196811	352,7	8845	4,5	116095	16472	25909 incl. Müll-grube	13425	2602	23,0	2,9	66,7	2700	2279	99,0	34,0	152,0															
														Das Pissoirgebäude:																							
														15,0	2,8	42,0	2000	1693	113,0	40,0	94,0																
																	4700	3972																			
14	Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Cöln	Cöln	75 77	760	368700	342874	451,0	14111	4,1	277871	—	—	29861	—	76,8	5,4	414,7	9000	7905	102,8	19,1	395,0															
15 vgl. Nr. 40	Gymnasium zu Insterburg	Gumbinnen	73 76	888	388691	407837	459,3	16516	4,5	260119	25932	37753 incl. 255 M für Be-leuchtungs-körper	34487	4099	60,0	—	—	7427	8352	139,2	—	596,6															
16	Französ. Gymn. zu Berlin	—	72 77	1044	378561	428282	410,2	23255 incl. 5079 M für die Turn-halle etc.	5,4	316523	27084	—	35632	5304 incl. 964 M für Turn-geräth auf d. Turn-plätze	113,8	—	—	101,9	4,32	439,7	11,9	2,6	31,0														
														<i>Hauptbau</i>																							
														<i>Vorhalle</i>																							
17	Höhere Bürger-schule zu Duderstadt	Hildes-heim	76 77	116	114000	112893	973,2	2903	2,6	100179	—	Wohnung für den Direc-tor im Klass-geb.	—	—	32,6	—	—	4000	4029	123,7	—	403,0															
18	Progymnas. zu St. Wendel	Trier	75 77	160	103200	101547	634,7	6586,5	6,5	86687,5	—	—	—	—	34,0	3,0	102,0	3330	2615	76,8	25,4	327,0															
19	Gymnasium zu Rinteln	Cassel	74 75	200	151956	144000	720	8188	5,7	110500	11812 excl. 688 M für die Bau-führung	—	10500	—	28,0	3,4	95,0	3233	3000	107,0	31,5	428,0															
20	Wilhelms-Gymnasium zu Emden	Aurich	74 77	429	291000	301193	702,1	16988	5,6	222007 incl. 6578 M für die Sand-schüt-tung	6900	—	25041	2884	40,0	2,75	178,0	6000	5400	135,0	30,4	450,0															
														davon unter-kellert:																							
														32,3	2,1																						

10	11	12	13	14									15									
				Gebäude u. dergl.			Kostenbeträge für							Bemerkungen.								
				Anzahl der Sitze (Pissoirstände etc.)	Angaben über die Abführung der Fäkalien etc.	Material u. Construction der Fundamente	Mauern und Paçaden	Dächer	Gesamtkosten der Nebenanlagen	Terrainregulirung, Befestigung, Ent- u. Bewässerung	Bewehrung etc.	Brunnen etc.										
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M				
15 Sitze	gem. Senk-grube	Feldst.	Ziegel-Rohbau	überhän-gendes Dach mit verzierten Gußeis-platten engl.Sch. auf Lattung	10900	9491	—	4194	—	—	4501	—	8,0	796	99,5	eis. Gitter auf Ziegelfund. (1,35 m hoch) à 38,0 Stacketzaun (1,6 m hoch) à 9,85 Bretterzaun (1,8 m hoch) à 11,0						
18 Stände	Jauchgrube, die P.st. sind durchSchiefer-platten ein-gefals	"	"	"	16700	13126	—	5672	—	—	7454	—	—	—	—	5107 für 73,8 m schmiedeeis. Gitter, 1,4 m hoch auf Ziegel-fund. mit Sandst.abdeckung (à 69,2) 2347 f. 53,0 m Ziegelm., 3,9 m hoch in Cement gefugt (à 44,3)						
20 Sitze (24 P.st.)	—	Ziegel	Ziegel-Rohbau	Holz-cement	16700	13126	—	5672	—	—	7454	—	—	—	—							
14 Sitze (14 P.st.)	Die Fäkalien werden in Tonnen gesammelt und abgefahren. Der Tonnen-raum gewölbt	Feldst.	Ziegel-Rohbau	Papp-dach	16917	20579	—	10543	—	—	8118	—	18,0	1918	106,5	1854 f. 51,6 m Ziegelst.mauer 2,4 m hoch (à 35,9) 3747 f. 75,2 m eis. Zaun (1,7 m hoch) mit gußeis. Ständern (à 49,8) 2517 für 145 m Bretterzaun, 2,5 m hoch (à 17,4)						
24 Sitze (30 P.st.)	Durch Wasser-spülung	Kalk-bruchst.	Ziegel-Rohbau	Papp-dach	5680	6468	—	6168	—	—	—	—	—	300	—	5025 für Pflaster und Wasser-leitungsarbeiten auf d. Hofe 1143 für Pflaster und Garten-anlagen etc. auf dem Turn-platze.						
10 Sitze	Senkgrube	rother Sandst.	rother Sandst. Quader-bau	schwarze gew. Dach-ziegel	6000	5782	—	1292	—	—	4040	—	5,5	450	82,0	eis.Gitter an d.Straße, Plankenzaun hinten						
8 Sitze	—	—	—	—	6220	5658	211,3	624	3,0	—	3814	—	—	1220	—	98,0 2696 27,0 Umfassungsmauer, 11,0 952 86,5 2 eis. Thore, 83,0 166 2,0 Spriegelzaun						
7 Sitze (9 P.st.)	—	Bruchst.	Ziegel-Rohbau	Sandst.-schiefer auf Schalung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 346 — gußeis. Saugen- u. Druckpumpe						
12 Sitze (12 P.st.)	In einer über-wölbten Senk-grube werden die festen, von den flüssigen Fäk.getrennt, gesammelt.	Ziegel	Ziegel-Rohbau	Schiefer	aufser dem An-schlage	21973	—	12299	—	—	167,0	4680	28,0	—	4686	—	308 M für die Gaszuleitung. — 896 — für 2 Brunnen, — 3790 — für 2 Regenwasser-cisternen					
														für Pflasterungen, Gartenanlagen etc.			auf Ziegelsteinmauer					

1	2	3	4	5	6										7					8					9				
					Gesamtkosten nach	Kostenbeträge für										Kosten der Ausführung					Aborts								
						der Ausführung	der Bau-		das		das		die		die		Bebaute	Höhe	Cubischer	Anschlags-	Kosten der Ausführung								
							im Ganzen	pro Nutzeinheit	im Ganzen	in % d. Gesamtsumme	das Klassengebäude	das Inventar	das Directorwohnhäuser	die Turnhalle	die Turngeräthe	qm					m	cbm	in Ganzen	qm	cbm	Sitz			
21	Dom-Gymn. zu Halberstadt	Magdeburg	72 75	540	230805	258204	478,1	6540	2,5	222298	—	Wohnung für den Director im Klassengeb.	17111	2934	55,4	6,0	332,4	4780	5305	95,8	16,1	353,7							
22	Gymnasium zu Graudenz	Marienwerder	80 —	520	244350	194963	373,0	8243	4,2	155760	7937	„	12192	2340	—	—	—	4000	3284	—	—	328,4							
23	Hamn	Arnsberg	78 80	350	299000	277242	792,0	5641	2,0	228687	11800	„	14462 excl. 918 M für die Bauführung	2420	44,3	4,5 incl. Tonnenraum	199,5	4404	99,4	22,0	489,3								
24	Bromberg	Bromberg	75 77	760	309690	306956	403,9	18312	6,0	252441	20291	„	—	—	—	—	—	3970	3939	—	—	281,4							
25	vgl. die bez. Angaben ad A Nr. 25				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
26	Gymnasium zu Hersfeld	Cassel	75 78	—	70111	71390	—	—	—	59052	—	—	—	—	88,0	El IJ = 3,6 Dr. 1,6	722,0	9300	9241	105,0	12,8	—							
27	Altona	Schleswig	79 80	516	238000	227740	441,3	16480	7,2	54540 (Nr. 5)	5440	—	131330 (Nr. 27)	14530	—	—	—	—	—	—	—	—							
28) 29)	Kgl. Realschule zu Berlin	—	72 80	—	483000	428161	—	19940	9,0	—	19990	221877 (Nr. 29)	132344 (Nr. 28)	2452	144,6	110,9	5,7	629,7	29400	27016	186,2	31,5	794,6						
30	Elisabeth-Schule zu Berlin	—	73 76	660 Schölerinnen	311420	300190	453,9	17472	—	101960	16244	161946	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
31	bis incl. 41 vgl. die bez. Angaben ad C Nr. 31 und D Nr. 32—41				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
42	Kgl. Friedrich-Wilh.-Gymnas. zu Berlin	—	76 77	—	19808	15303	—	1030	6,7	—	—	—	—	—	79,6	38,9	364,8	—	14273	178,1	39,1	648,8							

10	11	12	13	14						15														
				Gebäude u. dergl.			Kostenbeträge für																	
				Anzahl der Sitze (Pissoirstände etc.)	Angaben über die Abführung der Fäkalien etc.	Material u. Construction der			Gesamtkosten der Nebenanlagen		Terrainregulierung, Befestigung, Ent- u. Bewässerung			Brunner etc.										
						Fundamente	Mauern und Feigaden	Dächer	nach dem Anschlag		nach der Ausführung	Fläche	im Ganzen	pro qm	Länge	im Ganzen	pro lfd. m	Tiefe	im Ganzen	pro lfd. m				
15 Sitze (13 P.st.)	Latrinengrube auf eis. Trägern überwölbt	Sandbruchst. mauerwerk	einfaches Holz-Cement	3575	4016	—	—	—	69,0	4016	58,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10 Sitze (18 P.st.)	—	—	—	5950	5207	—	2248	—	216,0	2347	10,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9 Sitze u. Pissoir	Tonnensystem zw. d. P.st. Höxterplatten	Ziegel	Ziegel geputzt	Schiefer Pultdach	7200	9032	—	3892	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2 Sitze	gem. Grube	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14 Sitze (20 P.st.)	gem. Grube	Feldst.	Ziegel-Rohbau	Schiefer	12070	11973	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
nomiegebäude	—	Klinker (auch der Sockel)	Eichen-fachwerk	deutscher Sch. auf Schalung	250	243	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10 Sitze gebäude	gem. Grube	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12 P.st.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
34 Sitze (28 P.st.)	ursprünglich Tonnensystem später mit Wasserleitung und an die Kanalisation angeschlossen	Kalkbruchst. Bögen zw. Pfeilern diese reichen 3,6 m tief unter die Sohle des Tonnenraums	Ziegel-Rohbau	Zinkdach	5450	4542	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	Elisabeth-Schule zu Berlin	—	73 76	660 Schölerinnen	311420	300190	453,9	17472	—	101960	16244	161946	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	bis incl. 41 vgl. die bez. Angaben ad C Nr. 31 und D Nr. 32—41				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Kgl. Friedrich-Wilh.-Gymnas. zu Berlin	—	76 77	—	19808	15303	—	1030	6,7	—	—	—	—	—	79,6	38,9	364,8	—	14273	178,1	39,1	648,8	—	—

Ausführungskosten der in Tabelle IV aufgeführten Gymnasialbauten etc.:

Tabelle IV^a.

auf die Einheit eines qm bebauter Grundfläche bezogen.

Tabelle IV^b.

auf d. Einheit eines cbm Gebäudeinhalt bezogen.

	1) Nach den Regierungsbezirken bzw. Landdrosteien geordnet:														Sa.	1) Nach d. Regierungsbez. bzw. Landdrost. geordnet:																
	70	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210		220	250	300	350	7	8,5	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	39
Gumbinnen lfd. Nr.	2) Nach der Ausführungszeit geordnet:															2) Nach der Ausführungszeit geordnet:																
Marienwerder	31) 40														3	31) 40																
Berlin	35) 9 22														4	35) 9 22																
Cöslin	39) 31														7	39) 31																
Posen	41) 42														3	41) 42																
Bromberg	42) 28 29														2	42) 28 29																
Magdeburg	13) 15														3	13) 15																
Schleswig	10) 24														3	10) 24																
Hildesheim	5) 27														2	5) 27																
Stade	17) 21														2	17) 21																
Aurich	6) 20														1	6) 20																
Minden	20) 19														2	20) 19																
Arnsberg	7) 23														1	7) 23																
Cassel	25) 1														2	25) 1																
Wiesbaden	3) 25														2	3) 25																
Coblenz	3) 18														1	3) 18																
Cöln															1																	
Trier															1																	
Anzahl d. Gymnasien etc.	1	2	2	6	3	2	2	1	2	1	2	2	3	3	2	3	1	4	42	1	1	6	6	6	4	3	5	2	4	1	2	1
Beginn d. Baues: in d. J. 1870 lf. Nr.	31) 31														1	31) 31																
- - 1871	8) 11 4 3														4	8) 11 4 3																
- - 1872	2) 41														5	2) 41																
- - 1873	35) 40														5	35) 40																
- - 1874	37) 18														7	37) 18																
- - 1875	39) 9														4	39) 9																
- - 1876	38) 34														5	38) 34																
- - 1877	33) 25														5	33) 25																
- - 1878	32) 1														5	32) 1																
- - 1879	36) 27														2	36) 27																
- - 1880	22) 27														1	22) 27																

Tabelle IV^c.

Ausführungskosten der in Tab. IV aufgeführten Gymnasialbauten auf d. Nutzeneinheit eines Schülers bezogen.

	A.														Sa.	Anzahl der Schüler bis	B.					C.							
	120	150	200	250	300	350	400	450	500	550	650	750	850	60			200	400	558	760	888	1044	200	350	429	540	760	80	180
Gumbinnen lfd. Nr.	15) 15														2		15) 15												
Marienwerder	9) 22														2		9) 22												
Berlin	12) 16 28														3		12) 16 28												
Cöslin	13) 13														1		13) 13												
Posen	11) 4														2		11) 4												
Bromberg	10) 24														2		10) 24												
Magdeburg	21) 21														1		21) 21												
Schleswig	5) 27														2		5) 27												
Hildesheim	8) 17														1		8) 17												
Stade	6) 20														2		6) 20												
Aurich	7) 23														2		7) 23												
Minden	19) 26														2		19) 26												
Arnsberg	1) 19														1		1) 19												
Cassel	3) 26														1		3) 26												
Wiesbaden	1) 18														1		1) 18												
Coblenz															1														
Cöln															1														
Trier															1														
Anzahl der Gymnasien	1	4	2	1	6	3	2	1	1	2	1	2	1	27	1	3	5	2	3	1	1	3	1	1	2	1	1	1	1

Tabelle IV^a.

Regierungs- Bezirk bezw. Landdrostei	Anzahl der Gymnasien	Material der																		Kosten im Ganzen								
		Fundamente			Mauern		Facades					Dächer					Heizungen					nach dem Anschlage	nach der Ausführung					
		Ziegel	Feldst.	Bruchst.	Ziegel	Sandst.	Einf. Rohbau	Rohbau mit Form- Sand- stein zu Ges. etc.	Putzbau	Putzb. mit Sandst. zu Ges etc.	Sandst. quad.	Kronen	Pfannen	Krempz.	engl. Schiefer	Schal. deutschl. Sch. Schal.	Wellenzink	Zink(Leisten)	Kachelöfen	desgl. mit eis. Einsatz	eiserne Oefen			Warmwasser	Luft	keine		
Gumbinnen	3	—	3	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	415691	432837		
Marienwerder	4	—	4	—	4	—	3	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	450450	393722		
Berlin	7	1	—	6 Kalkst.	7	—	1	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	6	1	1273189	1248517		
Cöslin	3	—	2	1	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	268800	248765		
Posen	2	1	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	218910	231638		
Bromberg	3	—	3	—	3	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	533102	521948		
Magdeburg	2	—	—	2 Sandst.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	250005	276920		
Schleswig	2	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	238000	227740		
Hildesheim	1	—	—	1 Sandst.	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	114000	112893		
Stade	2	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	138516	137402		
Aurich	2	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	376190	413143		
Minden	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10680	9970		
Arnsberg	3	1	—	2 Kalkst.	3	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	503600	457611		
Cassel	2	—	—	2 Sandst.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	222067	215390		
Wiesbaden	2	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	68000	61491		
Coblenz	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48000	51328		
Cöln	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	368700	342874		
Trier	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103200	141547		
Summa	42	10	13	19	40	2	15	13	5	2	4	3	4	2	1	16	4	6	6	3	13	1	12	1	14	1	5601100	5485736

V. Seminare.

Mit Rücksicht auf ihre Bestimmung sind die in Tabelle V zusammengestellten 35 Gebäude in einzelne, mit A, B, C und D bezeichnete Hauptgruppen gesondert, und zwar umfasst:

Gruppe A unter Nr. 1—3: 3 kleinere Neubauten, welche zur Erweiterung bestehender Seminare errichtet worden sind;

„ B unter Nr. 4—7: 4 Gebäude für Seminare, deren Zöglinge in der Anstalt nur Unterricht, nicht aber Wohnung und Kost erhalten (Externate);

„ C unter Nr. 8—32: 25 Gebäude für Seminare, deren Zöglinge in der Anstalt wohnen und gepflegt werden (Internate). Unter diesen letzteren sind besonders hervorzuheben

Nr. 8 u. 9 als solche Anstalten, in welchen neben den internen Zöglingen noch eine Anzahl externer den Unterricht genießen,

Nr. 9 u. 10 als solche Bauanlagen, bei denen die eigentlichen Anstaltsräume und die Lehrerwohnungen in getrennten Gebäuden untergebracht sind,

Nr. 31 u. 32 als Umbauten, bei welchen nur einzelne Theile der Bauanlage neu errichtet worden sind.

„ D unter Nr. 33—35: 3 Erziehungsanstalten, welche, obgleich sie nicht zur Ausbildung von Schullehrern dienen, in die Seminare eingereiht worden sind, da ihre Zöglinge gleichfalls zum größeren oder geringeren Theile Wohnung und Verpflegung in der Anstalt erhalten.

Für die Reihenfolge der einzelnen Seminargebäude innerhalb dieser Gruppen war wiederum die Art der Grundrissbildung und die räumliche Ausdehnung derselben maßgebend, wie dies die verschiedenen in Spalte 5 mitgetheilten Skizzen erkennen lassen.

Unter E sind ferner in Tabelle V die Gesamtkosten der Bauanlagen, deren Hauptgebäude in den Gruppen A—D behandelt wurden, sowie die statistischen Angaben über die Nebengebäude und sonstigen Nebenanlagen zusammengefasst.

In Bezug auf die allgemeine Anordnung sowohl, als auch in Betreff der Grundsätze, welche bei Ermittlung der einzelnen Angaben befolgt wurden, weichen die Tabellen V und V^{a-d} im Wesentlichen nicht von den entsprechenden Tabellen über Gymnasien, Realschulen, u. s. w., ab, und kann demnach hier auf die betreffs der letzteren (pag. 72—73) gegebenen Erläuterungen verwiesen werden.

Zur Bezeichnung der einzelnen Räume in den, Spalte 5 der Tabelle V (A—D) dargestellten Grundrissen und in den dazugehörigen Legenden sind die im nachfolgenden Verzeichnisse aufgeführten Buchstaben resp. Zahlen gewählt:

- a Aula,
- b Bibliothek,
- c Konferenzzimmer,
- d Amtszimmer bezw. Wohnung des Directors,
- e Klasse für Experimentalphysik bezw. Chemie,
- f Flur, Corridor, Passage,
- g Gesindestube,
- h Laboratorium,

- i Raum für physikalische Instrumente u. s. w.,
- k Küche,
- l Lehrerzimmer, bezw. Lehrerwohnung,
- m Musikzimmer,
- ms Musiksaal,
- n Naturhistorisches Cabinet, Sammlungen,
- o Wohnung des Oekonomen,
- p Portier, Pförtnerin,
- pr Putzraum,
- q Krankenzimmer,
- r Wohnung des Pedellen, Hauswarts,
- s Speisekammer,
- sp Speisesaal,
- ss Schlafsaal,
- t Turnhalle,
- u Raum für Utensilien, Geräte,
- v Vorhalle, Vorzimmer,
- w Wohn- bezw. Arbeitszimmer der Seminaristen,
- wr Waschküche,

- x Badezimmer,
- y Waschküche, Rollkammer, Plättstube,
- z Zeichensaal,

endlich 1, 2, 3 u. s. w. für die einzelnen Klassenräume, und zwar derart, daß nach den Angaben in Sp. 9 (Tab. V A—D) zunächst die ersten Zahlen der Zahlenreihe die Seminarklassen und die combinirte Seminarklasse, die auf diese folgenden Zahlen die Räume der mehrklassigen Uebungsschule, und schließlich die einklassige Uebungsschule bezeichnen.

Zu bemerken ist noch, daß die bei Nr. 34 hiervon abweichende Bedeutung der eingeschriebenen Buchstaben und Zahlen in der, der Skizze beigefügten Legende angegeben ist.

In Spalte 9 der Tab. V (A—D) ist die Anzahl der Seminaristen und die der Uebungsschüler, ferner die Zahl, der Flächen- und Raum-Inhalt der Klassen im Ganzen, angegeben. Als Nutzinheit ist jedoch stets, insbesondere aber bei Ermittlung des bez. Einheitssatzes in Spalte 11,

1	2	3	4	5	6		7			8	9		10
					Bebaute Grundfläche	Höhen des	Cubischer Inhalt				Anzahl der		
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bezw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundriss-skizze nebst Legende	im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w. und der Stockwerke	Drempels	Cubischer Inhalt	Semi-naristen	Uebungs-schüler	Anschlagssumme
					qm	qm	m	m	m				
A. Erweite													
1	Seminar zu Kempen	Düsseldorf	77/78		248,4	91,2		E = 4,00 I = 4,25	0,6	2434,3	99	—	31834
	Saalbau				225,6	91,2	3,0	E = 4,25 I = 3,20		2270,1	—	—	—
	Treppenhaus				22,8	—	—	E = 4,00 I = 3,20		164,2	—	—	—
	incl. Inventar			E. Zwischen k u. sp Anrichtezimmer. I. Ueber k u. d. Anr.z. Violinzimmer. Ueber sp Musiksaal.									32500
2	Segeberg	Schleswig	76/77		267,0	102,9		E = 5,00 I = 3,8		2941,0	—	—	—
	Saalbau				235,5	102,9	3,0	E = 5,00 I = 3,8		2664,0	—	—	—
	Verbindungsgang				31,5	—	—	E = 5,00 I = 3,8		277,0	—	—	46500
3	Tondern	Schleswig	74/75		377,0	377,0		E = 4,25 I = 6,50		4452,0	180	—	—
	Saalbau				138,0	138,0	2,2	E = 4,25 I = 3,85	0,85	1787,0	(extern) in 4 Kl. v. 181,4 qm u. 716,0 cbm	—	—
	Flügel				239,0	239,0	2,2	E = 4,25 I = 3,85	0,85	2665,0	—	—	82800
	incl. Inventar etc.			K. 3 = Utensilien, 4 = chem. Laborat. sonst Kellerräume. I. 1, 2 = Aula, 3, 4 r u. k Lehrerwohn., l, l = Hilfslehrerwohnung wie im E.									
B. Exter													
4	Oels	Breslau	78/79	im Wesentlichen wie Nr. 5.	670,0	670,0	3,0	E = 4,53 II = 1,41	1,41	12060,0	90	90	—
	incl. Inventar etc.										(extern) in 3 Kl. v. 112,0 qm u. 470,0 cbm	in 4 Kl. v. 144,0 qm u. 605,0 cbm	125600

nur die Anzahl der Seminaristen in Rechnung gesetzt worden.

Zu bemerken ist ferner, daß soweit dies die Aufstellung des bez. Anschlages oder der Abrechnung ermöglichte, in den Spalten 10 und 11 unter A—D, und in Spalte 7 unter E die Kosten des Hauptgebäudes und die der Lehrerwohngebäude etc. gesondert angegeben sind, auch in denjenigen Fällen, in welchen die Wohnungen der Lehrer nicht in getrennten eigenen Gebäuden, sondern nur in bestimmten Flügeln des Seminargebäudes sich befinden. Um jedoch die verschiedenen Kostenangaben unmittelbar mit einander vergleichen zu können, sind in Sp. 11 (A—D) jedes Mal auch die für das eigentliche Seminargebäude und die Lehrerwohnungen zusammen entstandenen Kosten aufgeführt.

Spalte 15 enthält schliesslich neben sonstigen Bemerkungen noch Angaben über die Anzahl der in den einzelnen Gebäuden vorhandenen Dienstwohnungen, sowie über die Größe der Aula, des Speisesaales und der für die Seminaristen bestimmten Arbeits- und Schlafräume; Angaben, welche

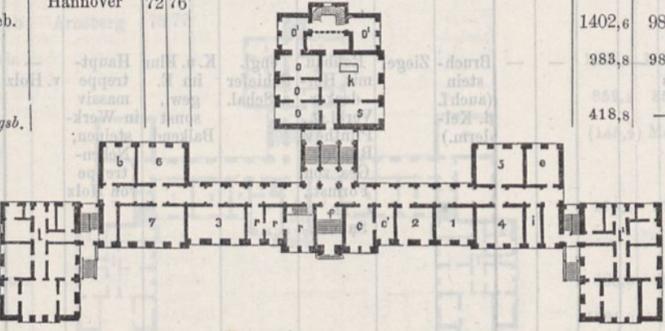
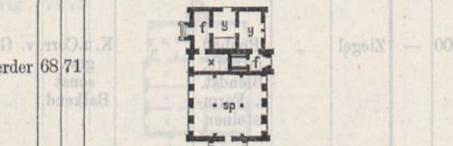
für die Vergleichung der einzelnen Anstalten unter einander von Interesse sein können.

Bei Aufstellung der Tabellen V^a u. ^b wurden die Einheitskosten pro qm resp. cbm wiederum unter Ausschluss der Kosten für Bauführung und Inventar zu Grunde gelegt. Für die unter Nr. 9, 10, 33 und 34 aufgeführten Seminare etc. sind hierbei die Einheitskosten des eigentlichen Hauptlehrgebäudes, für die übrigen jedoch die durchschnittlichen Einheitskosten des ganzen Hauptgebäudes (einschl. der Lehrerwohnungen u. s. w.) für maassgebend erachtet worden. Tabelle V^c giebt die auf die Nutzinheit eines Seminaristen bezogenen Ausführungskosten der einzelnen Seminare und Erziehungsanstalten, wie dieselben in Tabelle V unter E ermittelt worden sind, da mit Ausnahme der unter Nr. 1—3 aufgeführten Erweiterungsbauten und des Seminars zu Löbau (Nr. 18) bei allen in Tabelle V zusammengefaßten Bauanlagen Nebengebäude und Nebenanlagen (vgl. Tabelle V E Spalte 13—15) in nahezu gleich vollständiger Weise zur Ausführung gekommen sind.

11	12	13	14						15											
			Material und Construction der																	
			Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Treppen		Fußböden										
Kosten d. Ausführung im Ganzen	Kostenbeträge für die			Beträge für die			Bemerkungen.													
	pro qm	pro cbm	Nutz-einheit	Bauführung	innere Ausstattung	einzelne besondere Bauteile		Heizungs-anlage im Ganzen	Gas-leitung im Ganzen	Wasser-leitung im Ganzen										
rungsbauten.																				
29448	118,5	13,0	297,5	2139	—	—	700	56	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau einf., mit Formst.	Pfannen m. Schiefereneinfassung	K. gew., sonst Balkend.	v. Holz	—	Anbau an das alte Seminargeb. entworfen u. ausgef. v. Bauinsp. Schmitz.		
27309	109,9	11,2	275,8	(7,8 %)			Mantelöfen											Speisesaal = 120 qm (474 cbm).		
30048	—	—	303,5		f. d. Möbel im Speises.	600														
39315	147,2	13,3	—	1513	—	—	540	88	408	47,5	—	—	Ziegel	Ziegel	geputzt	engl. Sch. Lattung	in d. Aula sichtbar.	—	Anbau an das alte Seminargeb. entworfen u. ausgef. v. Kr. Baumstr. Greve.	
37802	141,6	12,9	—	(4,0 %)			für d. äußere Gaszuleitung	385											Aula = 195 qm (1073 cbm).	
39700	—	—	—				300 eis. Reguliröfen	27												
80605	213,8	18,1	447,8	6240	—	—	2298	120	418	22,0	—	—	Ziegel z. Th. auf Beton	Ziegel	Rohbau mit Formst.	engl. Sch. Schalung	K. u. G. schosse haben Balkend.	v. Holz	—	Erweiterungsbau, entw. u. ausgef. v. Kr. Bauinsp. Treede. Wohn. f. 1 Hptlehr., 2 Hilfs- u. 1 Pedell. Aula = 115 qm (713 cbm).
74365	197,3	16,7	413,1	(8,4 %)			für d. äußere Gaszuleitung	520												
81775	—	—	454,3		f. Bel-körper	650														
nate.																				
117353	175,2	9,7	1303,9	4757	—	—	4020	—	1249	34,7	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohb. m. Formst. u. Sandst. säulen am Portal	engl. Sch. Lattung	Keller u. Corr. gew. sonst Balkend.	Haupt-treppe v. Granit	In den Corr. Asph-estrich sonst v. Holz	entw. u. ausgef. v. Kr. Bauinsp. Souchon. Wohn. f. d. Direct., 1 Lehr. u. d. Hausw. Aula = 89 qm (525 cbm).
112596	168,0	9,3	1251,0	(4,2 %)																
123239	—	—	1369,3						5886											

1	2	3	4	5	6		7		8	9	10		
					Bebaute Grundfläche	Höhen des	Anzahl der						
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze nebst Legende	im Erdgesch.	davon unierkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w. und der Stockwerke	Drempels	Cubischer Inhalt	Seminaristen	Übungsschüler	Anschlagssumme
					qm	qm	m	m	m	cbm			
5	Seminar zu Rawitsch	Posen	77/80		675,4	675,4		E = 4,53	1,27	12330,0	170(extern)	240	140000
					675,4	675,4	3,0	I = 4,53		12063,0	v. 278,0 qm	v. 280 qm	111,1
	Hauptgebäude						Mehrhöhe 2,4			267,0	in 5 Kl.	in 7 Kl.	159380
	Aula										u. 1168 cbm	u. 1176 cbm	
	K. Unter r Küche u. Kammer d. Hauswarts; sonst Kräume. E. 1-6 = Ueb.kl. 7 = comb. Ueb.kl., 4-6, m, k, s u. g früh. zu ein. Lehrerw. bestimmt. I. 1, 2, 7 = 3 Sem.kl. l=1, r=Religionsz., f=c. 3-6, m, k, s, g=Dirwg. II. 1, l u. 7 = 2 Sem.kl. 2=z, 3 u. m = Physiks. r, f u. 4 = a. 5 = b. 6, k, s, g = Lab. u. Samml.												
6	Sagan	Liegnitz	77/80	Grundriß im Wesentlichen wie vor.	676,0	676,0		E = 4,53	1,2	12318,0	90(extern)	95	141050
					676,0	676,0	3,0	I = 4,53		12032,8	v. 118 qm	v. 150 qm	117,6
	Hauptgebäude						Mehrhöhe 2,43			285,8	u. 496 cbm	u. 630 cbm	162430
	Aula												
	Dienstwohnungen wie ad Nr. 4.												
7	Fulda	Cassel	78/79		725,0	725,0		E = 3,95	1,0	12140,0	50(extern)	90	—
					725,0	725,0	3,0	I = 3,80		11745,0	v. 128,3 qm	v. 164,3 qm	(171,8)
	Hauptgebäude						Mehrhöhe 2,3			395,0	u. 468,0 cbm	u. 600 cbm	192500
	Aula												
	I. Lehrerwg. über 1, 3, l u. c. Dir.wg. = 4-7, r. n=b. II. 1, 2=ms. n, f, 4 u. Corr.=a. 5, 6=z. 3 u. Corr.=Arbeits. 7 = Physiks. Daneben 6 Musikz.												
8	Usingen	Wiesbaden	78/81		1337,0	1128,0		E = 4,3		19045,0	90 davon	120	252000
					1128,0	1128,0	2,5	I = 4,0		16694,0	extern 30	intern 60	—
	Vordergebäude						Mehrhöhe 2,0			249,0	in 3 Kl.	in 4 Kl.	—
	Aula										v. 133,0 qm	v. 171,0 qm	—
	Hintergebäude										u. 532,0 cbm	u. 684,0 cbm	287750
	I. l, n, g, s=Dir.wg. r=d. f=c. 1-7 u. c =w, n, l=z. q, g=L.wg., k, s=sp, o, o=m. II. 7=ms. 1, 4=b. l, k, g, s=Lehr.wg., r, f, 6 =a, 5=pr. e=w. 2, 3, n, t, g, q u. Corr.=ss.												

11	12	13	14	15																			
					Kosten der Ausführung		Kostenbeträge für die		Beträge für die		Material und Construction						Bemerkungen.						
					im Ganzen	pro	Bauführung	innere Ausstattung	einzelne besondere Baueintheilung	Heizungsanlage	Gasleitung	Wasserleitung	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer		Decken	Treppen	Fußböden			
qm	cbm	Nutz-einheit	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M		M	M				
126684	187,5	10,3	745,2	7750	—	—	5979	1,02	1305	14,5	—	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau m. Formsteinen	engl. Sch. auf Lattung	K.u.Corr. gew., sonst Balkendecken	Haupt-treppe bis II v. Granit, freitrag., Nebentreppe v. Holz	—	entw. v. Baumstr. Bergmann, ausgef. v. Kreisbaumeister Wolf. Wohnung f. d. Dir. u. d. Hauswart. Aula = 89 qm (525 cbm).			
118934	177,7	9,6	699,6	(6,5 %)	f. Inv. 18081	f. Belk. körp. 700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
144941	—	—	852,6	—	16781	1476	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
113766	168,3	9,2	1264,0	5798	—	—	3590	88,1	2007	22,4	—	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau mit Verblendst. und Formst.	wie vor.	wie vor.	Hpttr. v. Granit, Nebentr. v. Holz	in den Corr. v. Asphalt, sonst v. Holz	entw. i. Min. d. öff. Arb., ausgef. v. Bauinsp. Wronka. Wohnung f. d. Dir., 1 Lehrer und den Hauswart. Aula = 89 qm (525 cbm).			
107968	159,7	8,8	1199,6	(5,4 %)	—	—	448	39,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
129185	—	—	1435,4	—	15419	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
165461	228,2	13,6	3309,0	19323	—	—	2500	49	1124	12,1	—	—	Sandbruchstein	Ziegel	Rohbau m. Offenhauer Verblst., Sockel, Gesimse etc. v. Sandst.	deutscher Schiefer auf Schalung (Doppeldach nach Art)	wie vor.	Sandst. v. Stadtdorf a/W.	—	entw. im Ministerium d. öff. Arb., ausgef. v. Kreisbauinsp. Hoffmann. Wohnung f. d. Dir., 1 Lehrer u. den Hausdiener. Aula = 150 qm (855 cbm).			
146138	201,6	12,0	2922,8	(13,2 %)	f. Inv. 13956	f. Belk. körp. 2267	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
181876	—	—	3637,5	—	16223	192	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
nate.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
255399	191,0	13,4	2838,0	18695	—	—	8841	117	—	—	329	55	Bruchstein (Tauschiefer)	Ziegel	Rohbau m. einf. Formst. u. Haust. am Hptges.	Rhein. Schiefer auf Schalung	K., Corr. u. Küche gew., sonst Balkendecken	v. Sandst.	in den Corr. v. Asphalt, sonst von Tannbrett.	entw. v. Baumstr. Knoblauch, ausgef. v. Kreisbauinsp. Holler. Wohnung f. d. Dir., 2 verh., 1 unverh. Lehr. u. d. Oekon. Aula = 100 qm (570 cbm). Speisesaal = 70 qm (259 cbm). Wohnräume d. Seminarist. = 294 qm (1088 cbm). Schlafräume d. Seminarist. = 312 qm (1154 cbm).			
236704	177,0	12,4	2630,0	(7,9 %)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
296754	—	—	3297,2	—	40855	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1	2	3	4	5	6		7			8		9		10
					Bebaute Grundfläche	Höhen des	Anzahl der		Anschlagssumme					
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bezw. Landdrostei- Bezirk	Zeit der Ausführung von bis	Grundrisskizze nebst Legende	im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w. und der Stockwerke	Drempels	Cubischer Inhalt	Seminaristen	Uebungsschüler	Anschlagssumme	
					qm	qm	m	m	m	cbm				M
15	Seminar zu Aurich a. Seminargeb.	Aurich	73/76	Grundriss im Wesentl. wie Nr. 13.	1261,0	991,6		E=4,39 I=4,18 II=3,77	1,33	20219,0	75 (intern) in 3 Kl. v. 125 qm u. 512 cbm	180 in 4 Kl. v. 222 qm u. 908 cbm	197470	
	Hptgeb.			E. enthält 7 Kl.; Wg. d. verh. Uebungslehrers u. des Hauswarts im Hptgeb. Hintergeb.: Waschk., Rollk., Plättst. u. Mädchenst.	991,6	991,6	2,51	E=3,45 I=4,24 II=4,39	1,33	16605,4				
	Hintergeb.			I. enth. 2 Krankenz., Badez., Sammlungsz., 7 Sem.-Arb.z., Bibl. u. Wg. eines unverh. Lehrers. Hintergeb. = E. v. Nr. 13.	269,4			E=3,45 I=4,24 II=4,39	1,33	3613,6				
	m. Verbindungsgeb.			II. enth. die Aula im Mittelbau, u. d. Schlafräume etc. im Hptgeb. Hintergeb. = I v. Nr. 13.	422,0	422,0	2,51	E=4,39 I=4,08	0,63	4899,0			52100	
	b. d. Lehrerwohngeb. zus.				1683,0	1413,6				25118	75		249570	
	Sa. ad a u. b												259570	
	desgl. incl. Inventar												288070	
16	Wunstorf a. Seminargeb.	Hannover	72/76		1402,6	983,8		E=4,06 I=3,80 II=3,50	1,76	21300	96 (intern) in 3 Kl. v. 187,2 qm u. 760 cbm	180 in 4 Kl. v. 228 qm u. 925 cbm	227200	
	Hptgeb.				983,8	983,8	2,49	E=3,85 I=4,00 II=4,02	1,83	15357,0				
	Hintergeb.				418,8									
	m. Verbindungsgeb.													
	b. d. Lehrerwohngeb. zus.			I. d über ein. Theil v. 7 - c, c', x=Wg. e. Hilfs-Lehr. 1,4 u. i=3 q; im Uebr. 10 w. k, s=sp. o=ms. o'=m.	531,7	531,7	2,49	E=3,65 I=3,75 II=3,39	2,33	8300			97200	
	Sa. ad a u. b			II. Hptgeb. im Mittelbau über r, f, c: wr. u. daneben je ein grosser ss. Hintergebäude: a über o, k, s. 2 m über o'.	1934,3	1515,5				29600	96	180	324400	
	desgl. incl. Inventar												354400	
													388750	
17	Pr. Friedland a. Hauptgeb.	Marienwerder	68/71		617,0	617,0	2,75	E=3,92 I=3,14		8471,0	80 (intern) in 3 Kl. v. 146 qm u. 527 cbm	60 in 3 Kl. v. 103 qm u. 374 cbm	100000	
	b. Hintergeb.				304,3			E=3,45 I=6,59		2883,6			32750	
	Saalbau mit Verbindungsgeb.				222,2			E=3,45 I=4,50		2230,9				
	Hinterer Anbau				82,1					652,7				
	c. die Lehrerwohngeb. zus.				544,5	544,5		E=3,8 I=3,8	0,99	6224,4			70200	
	die Wohngebäude			I. w, k, q=6 w. l, q=d. f Secretar. i=d. 3=c u. b. f im Mittelb. = Z. d. Hilfs. o, b= Sem.kl. 1 u. 2. f=n. 4=Ueb.kl. 5. l'=Lehrerwg. y=ms. x, sp u. f=a.	498,3	498,3	3,0	E=3,92 I=3,8		449,1				
	die Verbindungsgänge			II. k'=Z. d. Hilfs. f=f. mus. Instr. o, 6=wr. w, i, 3, q u. Corr.=ss.	1465,8	1161,5				17579,0	80	60	202950	
	Sa. ad a, b u. c												225390	

11	12			13						14						15			
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die			Beträge für die			Material und Construction der									
im Ganzen	pro		Bauführung	innere Ausstattung	einzelne besondere Bauteile	Heizungsanlage		Gasleitung		Wasserleitung		Fundamente	Mauern	Facades	Dächer	Decken	Treppen	Fußböden	Bemerkungen.
	qm	cbm				Nutzeinheit	im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	pro Flammh.	im Ganzen								
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
219394	174,0	10,8	2925,2									Ziegel	Ziegel	Rohbau mit einf. Formst.	engl. Schiefer auf Lattung	K. Vest., Corr. u. Trepp.r., sowie d. E. d. Hintergeb. gew., sonst Balkendecken	massiv		entw. v. Baumstr. G. Knoblauch, ausgef. v. Kreisbaumeister v. d. Plassen. Wohng. f. d. Dir., 3 verh. L., 1 Ueb. L., 1 Hilfs. d. Oek. u. d. Hauswart. Aula: 123 qm (870 cbm) Speisesaal: 90 qm (368 cbm) Wohnr. d. Sem.: 340qm (1320cbm) Schlafr. d. Sem.: 637qm (2210cbm)
57250	135,7	11,7																	v. Holz
276644	164,4	11,0	3688,6	(4%)															
287769	171,0	11,5	3837,0	11125															
311964			4159,6		24195														
247047	176,1	11,6	2573,4				5304,3	78				Bruchstein		Rohbau mit Formst.	schwarze Hohlziegel in Cement	K.u.Corr. gew., sonst Balkendecken	von Sandst.	entw. v. Baumstr. G. Knoblauch, ausgef. von Baurath Steffen. Wohng. f. d. Dir., 5 verh. Lehrer, 1 Hilfs., d. Oek. u. d. Hauswart. Aula: 181 qm (1170 cbm) Speisesaal: 105 qm (388 cbm) Wohnr. d. Sem.: 298qm (1043cbm) Schlafr. d. Sem.: 635qm (2032cbm)	
114114	214,6	13,8					3779,3	133,5											v. Holz
361161	186,7	12,2	3762,0	(7,9%)	f. d. Inventar incl. d. Turng. 37662														
389716	201,5	13,2	4060,6	28555															
427378			4452,0																
97770	158,5	11,5	1222,1					31,7				Feldstein		Rohbau mit einf. Formst.	engl. Schief. a. Lattung	K. gew., sonst Balkend.		entw. u. ausgef. v. Bauinsp. Ammon. Wohng. f. d. Dir., 3 verh. Lehrer, 2 Hilfslehrer und den Oekonomen. Aula: 148 qm (931 cbm) Speisesaal: 110qm (347 cbm) Wohnr. d. Sem.: 255 qm (923 cbm) Schlafr. d. Sem.: 306 qm (869 cbm)	
30450	100,1	10,5	380,6				612	41,4											
							1 Meidinger Of. i. Speisesaal, sonst Kachelöfen. [Die urspr. einger. Luftheizung ist v. mehreren Jahr. aufgeg.]												
64890	119,2	10,4						108,3											
193110	131,8	11,0	2413,9	(11,7%)															
215610	147,1	12,3	2695,1	22500															

1	2	3	4	5	6		7			8		9	10	
					Bebaute Grundfläche	Höhen des	Höhen des			Anzahl der				Anschlagssumme
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze nebst Legende	im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w. und der Stockwerke	Drempels	Cubischer Inhalt	Seminaristen	Uebungsschüler	Bemerkungen.	
					qm	qm	m	m	m	cbm				cbm
18	Seminar zu Löbau Hauptgebäude Zwischenbau Hintergebäude Treppenhaus die Lehrerwohngeb. nebst Verbindungsgeb. zus.	Marienwerder	78/80		1481,2	1465,4		E=4,0 I=3,75 II=3,5	1,0	22652,1	90 (intern) in 3 Kl. v. 134 qm u. 497 cbm	150 in 3 Kl. v. 128 qm u. 475 cbm	—	295500
19	Tuchel a. Hauptgeb. Musiksaal Höhe=4,7 Dr.=1,3 b. Hintergeb. mit d. Zwischenbau c. Lehrerwohngeb. (links) Verbindungsg. d. desgl. (rechts) zusammen Sa. ad a, b, c u. d. desgl. incl. Inventar etc.	Marienwerder	79/80	Grundriß im Wesentlichen wie Nr. 23.	905,0 (93,0) 905,0	905,0	3,0	E=4,0 I=3,75 II=3,5 Mehrhöhe 1,2	1,3	14072,8 111,6 14184,4	90 (intern) in 3 Kl. v. 555 cbm	220 in 4 Kl. v. 147 qm u. 544 cbm	—	142100
20	Franzburg a. Hauptgeb. Aula Höhe=6,0 b. Hintergeb. mit d. Zwischenbau c. die Lehrerwohngeb. zus. Sa. ad a, b u. c. desgl. incl. Inventar	Stralsund	72/75	Grundriß ähnlich wie vor.	962,0 (159,4) 962,0	962,0	3,2	E=4,3 I=4,7 II=4,7 Mehrhöhe 1,3	—	16257,8 207,2 16465,0	75 (intern) in 3 Kl. v. 532 cbm	160 in 4 Kl. v. 184 qm u. 736 cbm	—	127500

11	12			13					14						15							
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die			Beträge für die					Material und Construction der										
im Ganzen	pro		Nutz-einheit	Bauführung	innere Ausattung	einzelne besondere Bauteile	Heizungs-anlage		Gas-leitung	Wasser-leitung		Fundamente	Mauern	Fasaden	Dächer	Decken	Treppen	Fußböden	Bemerkungen.			
	qm	cbm					im Ganzen	pro 100 cbm		im Ganzen	pro Hahn											
222879	150,5	9,8	2476,4	(6,3 %)	—	—	7556	79,0	—	—	—	Feldstein	Ziegel	Rohbau	Kronendach	K. gew. sonst Balkend.	massiv bis auf d. hintere Treppe	—	entw. u. ausgef. v. Bauinsp. Haselke. Wg. f. d. Dir., 5 verh. Lehr., 1 Hilfslehr., d. Oek. u. d. Hausd. Aula: 137 qm (850 cbm). Speisesaal: 101 qm (374 cbm). Wohnr. der Sem.: 425qm(145cbm). Schlafr. der Sem.: 480qm(1536cbm).			
236865	160,0	10,5	2631,8	13986	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
121950	134,8	8,6	1355,0	—	—	—	K.Oef.	71,5	—	—	siehe unten	Bruchstein	Ziegel	Rohbau mit Marienburger Verblendst.	Kronendach	K. u. die Koche- gew. sonst Balkend.	K.treppe v. Granit, Haupt- treppe v. Sandst., Neben- treppe v. Holz	—	entw. v. Baumeister Bergmann, ausgef. v. Bauinsp. Langbein. Wg. f. d. Dir., 4 verh. Lehr., 1 Hilfslehr., d. Oek. u. d. Hausd. Aula: 117 qm (667 cbm). Speisesaal: 90 qm (333 cbm). Wohnr. der Sem.: 380qm(1310cbm). Schlafr. der Sem.: 460qm(1472cbm).			
37622	164,3	9,5	418,0	—	—	—	—	76,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
24517	109,0	9,6	—	—	—	—	—	117,6	—	—	f. d. Haus- leitungen incl. 3 Druck- pumpen, 2 Reser- voirs etc. 2451/24,7 f. Waschtische, Becken u. 2 Badeöf. 2490 — 4941 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25355	112,7	9,7	—	—	—	für d. Inventar ein- schl. d. Turn- geräth. 36581	für die Wasser- leitung außerh. des Ge- bäudes 875	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
209444	132,2	9,0	2327,2	(5,5 %)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
220949	139,5	9,5	2455,0	11505	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
263346	—	—	2815,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
182765	190,0	11,1	2436,9	—	—	—	—	—	—	—	—	6640	88,1	—	—	—	—	—	—	entw. v. Baurath Trübe, ausgef. v. Baumstr. Bischof. Aula: 132 qm (752 cbm). Speisesaal: 109 qm (500 cbm). Wohnr. der Sem.: 325qm(1398cbm). Schlafr. der Sem.: 468qm(2012cbm).		
50576	212,4	16,2	674,3	—	—	—	—	—	—	—	—	Feld- stein (desgl. für d. Plin- the)	—	—	—	—	—	—	—	—		
67414	156,4	12,8	—	—	—	für d. Inventar ein- schl. d. Turn- geräth. 34867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
300755	184,4	12,1	4010,1	(6,2 %)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
319666	196,0	12,9	4262,2	18911	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
335622	—	—	4475,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

1	2	3	4	5	6		7			8	9		10	
					Bebaute Grundfläche		Höhen des				Anzahl der			Anschlagssumme
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. u. s. w. und der Stockwerke	Drempels		Cubischer Inhalt	Seminaristen		
qm	qm	m	m	m	cbm			M						
27	Seminar zu Cöslin	Cöslin	70/73	Grundriss-Skizze v. E.	1746,0	1746,0				25842,0	80 (intern in 3 Kl. v. 137 qm u. 560 cbm)	150 in 4 Kl. v. 228 qm u. 933 cbm	241170	
					953,0	953,0	2,51	E = 4,39 I = 4,08 II = 3,92	1,35	15486,2		221610		
					(148,0)			Mehrhöhe = 2,6		384,8				
					11,5	11,5	2,29	E = 4,08 I = 4,39 II = 4,39		174,0				
28	Dramburg	Cöslin	73/75	Grundriss-Skizze v. II. St.	1749,3	1723,7				26714,5	80 (intern in 3 Kl. v. 136 qm u. 514 cbm)	150 in 4 Kl. v. 220 qm u. 832 cbm	231330	
					924,6	924,6	3,05	E = 4,08 I = 3,77 II = 3,77	1,43	15172,7		217950		
					(150,5)			Mehrhöhe = 3,49		525,1				
					25,6			E = 4,23 I = 4,08 II = 4,71	0,86	355,1				
29	Bederkesa	Stade	74/76	Grundriss-Skizze v. I. St.	1789,0	1411,8				26021,0	90 (intern in 3 Kl. v. 161 qm u. 657 cbm)	150 in 4 Kl. v. 227 qm u. 926 cbm	361280	
					981,0	981,0	2,63	E = 4,38 I = 4,38 II = 4,38	1,17	16618,0				
					177,1			E = 3,44 I = 4,38 II = 4,38		2161,0				
					137,7			E = 3,29 I = 3,50	1,17	1096,0				

11	12			13			14						15				
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die			Beträge für die			Material und Construction der							
	im Ganzen	qm	cbm	Bauführung	innere Ausstattung	einzelne besondere Bautheile	Heizungsanlage	Gasleitung	Wasserleitung	Fundamente	Mauern	Facaden		Dächer	Decken	Treppen	Fußböden
212280	121,6	8,5	2653,5	8202			6523	95	9960	Feldstein	Ziegel	Rohbau	engl. Sch. auf Latt.	K., Flure, Corr., Treppenh. u. Thürme sowie E. des Hintergeb. gew. sonst Balkend.	Haupttreppe v. Granit		entw. v. Baumstr. Hollin, ausgef. v. Bauinsp. Krüger. Wohnng. wie vor. Aula: 119 qm (840 cbm). Speisesaal: 113 qm (462 cbm). Wohnr. d. Semin.: 378 qm (1430 cbm). Schlafr. d. Semin.: 405 qm (1466 cbm).
204078	117,0	7,9	2551,0	(4 %)			f. Kachelöfen 507	54	f. Canalisat. u. Entwässer. d. Hptgeb. sowie f. d. Closet- u. Wascheinricht. daselbst								
243646			3045,6														
272192	155,5	10,2	3402,4	11846			7150	93		Feldstein	Ziegel	Rohbau	engl. Sch. auf Latt.	K., Vest. u. Haupttreppe sowie E. d. Hintergeb. u. d. Verbindungs- etc. gew. sonst Balkend.	Haupttreppe auf Kapfen v. Ziegeln m. eich. Trittst., Nebentreppe v. Holz		entw. im Min. d. öffentl. Arb., ausgef. v. Kreisbauinsp. Funk. Die Anschlagüberschreitung ist eine Folge der Preissteiger. währ. der sogen. Gründerjahre. Wohnng. wie vor. Aula: 119 qm (794 cbm). Speisesaal: 104 qm (393 cbm). Wohnr. d. Semin.: 330 qm (1247 cbm). Schlafr. d. Semin.: 471 qm (1634 cbm).
260346	148,8	9,75	3254,3	(4,4 %)			f. Kachelöfen mit eis. Röhren zur Ventilation d. Klassenräume 490	77									
296206			3702,6														
350844	196,1	13,5	3898,8	16425			6593	68		Ziegel	Ziegel	Rohbau mit Verblend- u. Formst., Ges. u. Abdeck. v. Sandstein	engl. Sch. auf Schal.	K. gew. sonst Balkend.	Haupttreppe v. Dolomit zw. Wangenm., Treppenh. im Hintergeb. massiv, freitrag., Nebentreppe v. Holz	in d. Corr. Fliesen sonst v. Holz	entw. v. Reg.- u. Baurath Haase, ausgef. v. Bauwath Süßmann. Wohnng. wie vor. Aula: 179 qm (1163 cbm). Speisesaal: 122 qm (498 cbm). Wohnr. d. Semin.: 378 qm (1542 cbm). Schlafr. d. Semin.: 576 qm (2350 cbm).
334419	186,9	12,8	3716,0	(4,9 %)			z. Th. eis. Oefen, z. Th. Kachelöfen										
389135			4323,8														

1	2	3	4	5	6		7			8	9		10	
					Bebaute Grundfläche im Erdgesch. qm	davon unterkellert qm	Höhen des Kellers m	Erdgesch. u. s. w. und der Stockwerke m	Drempels m		Cubischer Inhalt cbm	Seminaristen		Uebungsschüler
30	Seminar zu Ottweiler	Trier	74/77		1675,0	1675,0		E I = 4,4 II = 3,9	1,8	26067,5	75 (intern in 3 Kl. v. 162 qm u. 663 cbm)	—	294750	
	Hauptgeb.				793,5	793,5	3,5	E I = 4,4 II = 3,9	—	14293,0				
	Verbindungsgang				35,3	35,3	4,25	E I = 4,4 II = 3,9	—	443,0				
	Hintergeb.				251,8	251,8	4,25	E I = 5,1 II = 5,8	0,6	3955,9				
	Anbau das D. Lehrerbaugebäude zuz.				33,0	33,0	4,25	E I = 4,4 II = 3,9	—	414,2				
	incl. Inventar				561,4	561,4	3,5	E I = 4,4 II = 3,9	0,6	6961,4			324370	
				I. 1-3, r, g, x, g' = 6 w. 4 = l. v = n. w' = b. w = c. w' = d. sp, ms = a. m, m = 2 m. II. ss, pr, wr i. Hptgeb.										
31	Xanten f. Lehrerinnen	Düsseldorf	75/78		1188,4	n. einzelne geringfügige Theile		E I = 3,8 II = 4,2	1,17	13092,0	75 (intern in 3 Kl. v. 144,4 qm u. 495 cbm)	—	128750	
	Vorderflügel				391,2			E I = 3,8 II = 4,2	—	3586,9	in 1 Kl. v. 50,8 qm u. 177,8 cbm			
	Hinterflügel				423,7			E I = 3,8 II = 5,0	—	5508,0				
	Aulaflügel				373,5			E I = 4,4 II = 6,3	—	3997,1				
	incl. Inventar												156930	
				Bem. Im E. bezeichnen: g, b, l, w, w' = 10 w. I. g, g = q. b = b, l, l = Wohn. d. Lehrerinnen. w', k, o, s, f = 2 ss. w = wr, pr. 1 = c u. e. r, x = d. 2-4 = Wohn. d. Dir. II. w = ms. w' = Violinz. k, o, f, s = ss.										
32	Osnabrück	Osnabrück	69/71		988,3	127,0	2,63	E I = 4,74 II = 3,86 III = 3,57	1,9	14499,0	110, dav. intern: 47 extern: 63 in 4 Kl. v. 134,4 qm u. 470 cbm	227 Uebungsschüler in 4 Kl. v. 208,6 qm u. 730 cbm	—	187236
	a. Vorderflügel				413,5	413,5	2,33	E I = 4,10 II = 3,80	1,17	4710,0				
	b. Seitenflügel				174,9	174,9	2,33	E I = 4,10	—	941,0				
	c. Querflügel				1576,7	715,4				20150,0	110	227		
	Sa. ad a, b u. c													
	incl. Inventar													
				I. k, f, l, o = Wohn. f. 1 verh. Lehr. o', g = b. k, f, s = ms, z. 7 = Sem.-Kl. 4. sp, 5, 6, i = w. c, v, e = a. Sonst im Vorderflügel: Wohn. d. Directors. II. a u. Treppenh. geh. durch. Links dav.: ss, wr, pr; rechts dav.: Wohn. f. 1 verh. Lehr.										

11	12			13					14						15			
	Kosten der Ausführung			Kostenbeträge für die			Beträge für die					Material und Construction der						
	im Ganzen	qm	cbm	Nutz-einheit	Bauführung	innere Ausstattung	einzelne besondere Bautheile	Heizungs-anlage	Gas-leitung	Wasser-leitung	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer		Decken	Treppen	Fußböden
305222	182,2	11,7	4070,0	15622	—	—	11618 217	—	—	2457 39	Sandbruchstein	Sandbruchstein	Rohbau m. Möblons verblend., in Cement gefügt, Fenster- u. Thür-Einf. von Hausteine	Mosel-sch. auf Schalung	K. gew., sonst Balkendecken	Haupt-trepp. v. Basalt, Nebentr. v. Holz	—	entw. im Minist. d. öffentl. Arb., ausgef. v. Kreisbau-inspector Gersdorff. Wohn. f. d. Dir., 3 verh. Lehrer, 1 Hilfsl., d. Oek. u. d. Hausdiener. Aula: 180 qm (1242 cbm) Speisesaal: 97 qm (398 cbm) Wohnr. d. Sem.: 397 qm (1628 cbm) Schlafr. d. Sem.: 444 qm (2198 cbm)
289600	172,9	11,1	3861,3	(5,4 %)			1442 68											
336677	—	—	4486,0		31455													
139923	118,6	10,7	1865,6	7874	—	—	3766 52	—	—	2775 60,3	—	Ziegel	Rohbau, z. Th. Fensterauch v. Schwemmstein in Cement	deutsch. Schief. a. Schalung	Balkendeck mit Staaung und Pliesterlatenverp., in der Aula und d. Speisesaal sichtbare Holzdecken	v. Basalt-lava	v. Holz	Umbau eines alt. Klostergeb., das I. Stock ist zum größten Th. neu erbaut. Ganz neu sind Fußböden, Balkenlager und Dächer. entw. u. ausgef. v. Krsbaum. Radhoff. Wohn. f. d. Dir., 1 Lehrerin, d. Oek. u. d. Pförtnerin. Aula: 152 qm (912 cbm) Speisesaal: 110 qm (451 cbm) Wohnr. d. Sem.: 282 qm (987 cbm) Schlafr. d. Sem.: 382 qm (1922 cbm)
132049	111,1	10,1	1760,7	(6,0 %)			eis. Oefen											
170666	—	—	2275,5		30743													
153722	155,5	10,5	—	—	—	—	1490 31,1	—	—	2181 218	Bruchsteine, stammen v. abgebrannt. alt. Seminar-geb. desgl. auch d. K. u. E.	Ziegel	geputzt, Fenster- u. Thür-einf., Ges. u. Eck-quadern von Sandstein	engl. Schief. a. Lattung	K., Corr. u. Vest. gewölbt, sonst Balkendecken	Haupt-trepp. v. Sandst., Nebentr. v. Holz	—	entw. v. Baumeister Hollin, ausgef. v. Baur. Wellenkamp. Wohn. f. d. Dir., 3 verh. Lehrer, 1 Hilfsl., d. Oek. Aula: 77 qm (460 cbm) Speisesaal: 67 qm (290 cbm) Wohnr. d. Sem.: 188 qm (669 cbm) Schlafr. d. Sem.: 282 qm (922 cbm)
55070	133,2	11,7	—	—	—	—	508 41,0	—	—	—								
13165	74,7	14,0	—	—	—	—	165 42,0	—	—	—								
221957	140,8	11,0	2017,8	(4,4 %)			eis. Oefen											
231665	146,9	11,5	2106,0	9708			2163 33,7	1892 32,6										
232498	—	—	2113,7															

1	2	3	4	5	6			7							8						9										
					Gesamtkosten nach	der Ausführung		die Ausführung	Kostenbeträge für		die Bauführung	Bauführung		die Hauptgeb.	des Oekonomiegeb.	das Inventar etc.	die Lehrerswohngebäude	die Turnhalle	die Turngeräthe	Wirtschafts- und Stallgebäude,						Kosten der Ausführung					
						im Ganzen	pro Nutzeinheit		im Ganzen	in % der Bauausgabe		Bezeichnung	Bebaute Grundfläche qm							Höhe m	Cubischer Inhalt cbm	Abschlags-summe	im Ganzen	q m	cbm	Sitz					
E. Nachweisung über die Gesamtkosten der ganzen Bauanlagen,																															
1	Seminar zu Kempen	Düsseldorf	77 78	—	32500	30048	—	2139	7,1	27309	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Segeberg	Schleswig	76 77	—	46500	39700	—	1513	3,8	37802	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Tondern	Schleswig	74 75	—	104750	104150	—	7390	7,1	74365	650	18542	123	1150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	die bez. Kosten sind in den Kosten für die Nebenanlagen enthalten
4	Oels	Breslau	78 79	90 extern	154500	151491	1683,2	4757	3,14	112596	5886	8275	3444	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Rawitsch	Posen	77 80	170 extern	196400	177700	1045,3	7750	4,36	120410	16781	11930	2625	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Sagan	Liegnitz	77 80	90 extern	203700	165049	1793,4	5798	3,6	107968	15419	12546	4332	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Fulda	Cassel	78 79	50 extern	244000	225367	4507,3	19323	8,5	146138	16223	12982	2457	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Usingen	Wiesbaden	78 81	90 extern; 80 intern; 60	355840	336968	3744,1	18695	5,6	236704	40855	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Berlin	—	75 79	98 extern; 18 intern; 80	797850	809641	8261,7	56115	6,9	392010	60900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

10	11	12				13	14						15									
		Abortsgebäude u. dergl.					Kosten der Nebenanlagen	Kostenbeträge für			Bemerkungen.											
Anzahl der Sitze (Pissoirstände etc.)	Angaben über die Abführung der Fäkalien	Material u. Construction der				nach dem Anschlag	nach der Ausführung	Terrainregulirung, Befestigung, Ent- u. Bewässerung				Bewehrung etc.			Brunnen etc.							
		Fundamente	Mauern und Fassaden	Dächer				Fläche qm	im Ganzen	pro qm	Länge m	im Ganzen	pro lfd. m	Tiefe m	im Ganzen	pro lfd. m						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Erweiterungsbau.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	wie vor.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Turnhalle vgl. Tab. VI. Nr. 39.	
28 Sitze	Tonnensystem Die Sitze sind durch Scheidewände von Schiefer getrennt	Ziegel	Ziegel-Rohbau	Pappdach	11100	10804	—	—	5196	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	für die massive Mauer, für eisernen Zaun, für Stacketzaun.	
8 Sitze (16 P.st.)	Tonnensystem	Feldst.	Ziegel-Rohbau	Steinpappe	13850	12591	—	—	4196	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	207 für äußere Gaszuleitung, (3102 f. 84 m einf. eis. Gitter auf Ziegelpfeil. (2,3 hoch) à 37 M.	
6 Sitze	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2112 für 179 m Bretterzaun (2,3 hoch) mit eichenen Pfosten etc. à 11,8 M.	
12 Sitze (8 P.st.)	Düngergrube	Feldst.	Ziegel-Rohbau	engl. Sch. a. Schal.	13100	14830	—	—	7519	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1010 für 142 m Stacketzaun (1,5 hoch) à 7,1 M.	
11 Sitze (24 P.st.)	Grube	Klinker	Offenbacher Ziegel	deutscher Schiefer a. Schal.	26300	23972	—	—	11427	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	645 für äußere Gaszuleitung, für den Brunnen, für eine Cisterne, für die Rohrleitung.	
—	—	Bruchst.	Ziegel-Rohbau	deutscher Schiefer a. Schal.	59690	31342	—	—	12742	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	192 für äußere Gaszuleitung, für den Brunnen, für eine Cisterne, für die Rohrleitung.	
20 Sitze (16 lfd. m Piss.st.)	urspr. Tonnensystem, spät. z. Wasserspül. eingerichtet.	Kalkbruchst. K. gew.	Ziegel-Rohbau	Zinkdach Constr. sichtbar, mit Oelf. gestrich.	—	—	—	—	8079	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10500 f. 130 m eisernen Zaun (1,3 m hoch) auf Steinsokkel à 81 M.	
	Kosten hierfür 2905 M			(Fußb. von Ziegelpfl. bzw. Asph. Piss.rinn. v. Zinkblech)																	4300 für 121 m Drahtzaun (1,5 m hoch) à 35,5 M.	
																						3100 für 91 m Bretterzaun (2 m hoch) à 34 M.
																						200 für Spriegelzaun.
																						6028 M und zwar: 942 f. Asch- u. Müllgrube, 5086 f. die äußere Gas- und Wasser-Zu- bzw. Ableitung.

1	2	3	4	5	6				7				8				9							
					Gesamtkosten nach				Kostenbeträge für				Wirtschafts- und Stallgebäude,				Kosten der Ausführung							
					dem Anschlag	der Ausführung	die Bauführung	des Hauptgeb. und des Oekonomiegeb.	das Inventar etc.	die Lehrerwohngebäude	die Turnhalle	die Turngeräthe	Bezeichnung	Bebaute Grundfläche	Höhe	Cubischer Inhalt	Anschlags-summe	im Ganzen	pro qm	pro cbm	Sitz			
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regier.- bzw. Landdr.-Bezirk	Zeit d. Ausführung (Seminaristen)	Anzahl d. Nutzeinheiten (Seminaristen)	von bis	in M.	in M.	in M.	in M.	in M.	in M.	in M.	in M.	in M.	in M.	in M.	in M.	in M.						
18	Seminar zu Löbau	Marienwerder	7880	90 intern	295500	236865	2631,8	13986	5,9	222879	einschl. der Kosten f. d. Lehrerwohngeb.	—	—	—	—	—	—	—						
19	Tuchel	Marienwerder	7980	90 intern	330000	292412	3249,0	11505	3,9	159572	36581 incl. d. Turnger.	49872	10357 (VI.21)	—	4	Abtritts- u. Stallgeb. zusammen:	93,5	—	268,0	6120	5178	55,4	19,8	—
20	Franzburg	Stralsund	7275	75 intern	285489	411440	5458,9	18911	4,6	233341	34867 wie vor	67414	15654 (VI.45)	—	—	—	—	—	6672	9503	—	—	—	—
21	Osterode (Ost-Pr.)	Königsberg	7376	90 intern	321000	372110	4134,5	24115	6,5	203286	36880 wie vor	63255	15749 (VI.65)	—	4	Abtritts- u. Stallgeb. zusammen:	113,5	—	477,6	6510	8367	73,7	17,5	—
22	Marienburg	Danzig	7375	90 intern	409500	406543	4517,1	30220	7,4	231417	27371 wie vor	69582	19376 (VI.68)	—	—	—	—	—	10500	9811	—	—	—	
23	Homberg	Cassel	7478	96 intern	618039	553664	5767,9	40300	7,3	436244	29253 incl. d. Lehr-Wohngeb.	—	14001 (VI.16)	—	—	—	—	—	—	15400	13613	—	—	—
24	Moers	Düsseldorfer	6670	75 intern	295415	312575	4168,0	16748	5,4	229061	33704 wie vor	—	11155 (VI.53)	930	2	Abtrittsgeb. zus.:	69,7	—	476,0	6150	4072	58,3	8,4	339,0
25	Berent	Danzig	7478	90 intern	316431	363472	4038,6	21827	6,0	256750	41227 wie vor incl. d. Turnger.	—	12532 (VI.72)	—	—	—	—	—	7320	8070	—	—	—	
26	Cammin	Stettin	7377	75 intern	289002	354650	4728,7	15238	4,3	274775	21678 wie vor	—	9985 (VI. 8)	—	—	—	—	—	5520	6529	—	—	—	
27	Cöslin	Cöslin	7073	80 intern	295868	277452	3468,1	8202	3,0	204078	31366 incl. d. Lehr-Wohngeb.	—	8456 (VI.17)	—	—	—	—	—	6840	6691	—	—	—	

10	11	12	13	14										15	
				Kostenbeträge für											
				Terrainregulierung, Befestigung, Ent- u. Bewässerung			Bewehrung etc.			Brunnen etc.					
Abtrittsgebäude u. dergl.	Anzahl der Sitze (Pissoirstände etc.)	Angaben über die Abführung der Fäkalien	Material u. Construction der	nach dem Anschlag	nach der Ausführung	Fläche	im Ganzen	pro qm	Länge	im Ganzen	pro lfd. m	Tiefe	im Ganzen	pro lfd. m	Bemerkungen.
—	—	—	Fundamente	Mauern und Facaden	Dächer	qm	M.	M.	m	M.	M.	m	M.	M.	—
—	—	—	Bruchst.	Ziegel-Rohbau	Kronendach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nebengebäude etc. sind nicht ausgeführt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	875 für die äußere Wasserzu- und Ableitung.
8 Sitze	Grube	Feldst.	Ziegel-Rohbau	engl. Sch. a. Latt.	—	22712	31750	—	8198	—	—	23,9	2387	100	1143 M und zwar:
3	"	"	"	"	"	2578	4793	1,9	3716	2109	0,6	—	—	—	943 f. d. Asch- u. Müllgrube, 200 f. eine Bienenstauer, von Holz mit Pappdach.
2	"	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Feldst.	Ziegel-Rohbau	engl. Sch. a. Schal.	19680	20458	0,9	—	—	—	—	—	—	605 M f. d. Asch- u. Müllgrube
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Sitze (18 P.st.)	Senkgrube	Feldst.	Ziegel-Rohbau	französ. Dachz.	—	19050	18766	0,08	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 Sitze (8 P.st.)	Grube	Bruchst.	Ziegel-Rohbau	engl. Sch. a. Schal.	—	25639	20253	—	—	—	—	—	—	—	3733 M und zwar:
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	760 f. d. Asch- u. Müllgrube etc. 2973 f. d. Drainirung d. Kellers im Hauptgebäude.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 Sitze (12 P.st.)	Grube	Ziegel	Ziegel-Rohbau	Schiefer	—	18700	12381	—	—	—	—	—	—	—	—
4 Sitze	"	"	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6 Sitze (12 P.st.)	Grube	Feldst.	Ziegel-Rohbau	Ziegel	—	19750	26445	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Sitze (12 P.st.)	Grube	Feldst.	Ziegel-Rohbau	engl. Sch. a. Latt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Sitze (18 P.St.)	Senkgrube	Feldst.	Ziegel-Rohbau	engl. Sch. Kronendach	—	13800	18659	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Ausführungskosten der in Tabelle V aufgeführten Seminarbauten etc.:
Tabelle Va.

Tabelle Vb.

auf die Einheit eines qm bebauter Grundfläche bezogen.

auf die Einheit eines cbm Gebäudeinhalt bezogen.

Table with columns for location (e.g., Königsberg, Danzig, Berlin), years (110-179), and cost metrics. Includes sub-sections for 'Nach den Regierungsbezirken bezw. Landdrosteien geordnet' and 'Nach der Ausführungszeit geordnet'.

Tabelle Vc.

Ausführungskosten der in Tabelle V unter E aufgeführten Seminare etc. auf die Nutzeneinheit eines Seminaristen, bezw. Schülers bezogen.

Table with columns for location, years (850-8500), and cost metrics (A, B, C, D). Includes a final row for 'Anzahl der Seminare'.

Tabelle V^a.

Regierungs- Bezirk bezw. Landdrostei	Anzahl der Seminare	Material der																	Kosten im Ganzen					
		Fundamente			Mauern		Facades					Dächer				Heizungen			nach dem Anschlage	nach der Ausführung				
		Ziegel	Feldst.	Bruchst.	Ziegel	Sandst.	Einf. Rohbau	Rohbau mit Form- stein zu Ges. etc.	Putzbau	Putzb. mit Sandst. zu Ges. etc.	Kronen	Pfannen	Zink	engl. Schiefer	Schal. Latt.	deutsch. Sch. Schal.	schwarze Hohlziegel	Kachel- u. eis. Oefen			Kachelöfen	eiserne Oefen	Luft	
Königsberg	2	—	2	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	533620	622612
Danzig	2	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	725931	770015
Marienwerder	3	—	2	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	911307	804688
Berlin	—	—	—	2 Kalkst.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1397817	1390291
Stettin	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	289002	354650
Cöslin	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	583868	610302
Stralsund	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	285489	411440
Posen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	196400	177700
Breslau	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154500	151491
Liegnitz	2	—	1	1 Sandst.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	556871	514847
Oppeln	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	229500	229238
Erfurt	1	—	—	1 Sandst.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	294412	249125
Schleswig	3	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	618750	596141
Hannover	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	438200	479629
Stade	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	440309	435025
Osnabrück	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	209102	258720
Aurich	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	313530	335881
Arnsberg	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	506059	519511
Cassel	2	—	—	2 Sandst.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	862039	779031
Wiesbaden	1	—	—	1 Taunus- schiefer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	355840	336968
Düsseldorf	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	461996	488332
Trier	2	—	—	2 1 Sandst. 1 Schief.	—	2 1 Moëllons	—	1 Moëllons	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	723110	762838
Summa	35	8	12	15	33	2	11	13	9	1	1	2	2	1	10	14	5	1	10	8	12	5	11087652	11278475

VI. Turnhallen.

Die in der nachstehenden Tabelle VI zusammengefaßten Turnhallen (80 an der Zahl) lassen sich mit Rücksicht auf ihre Raumdistribution in folgende Abtheilungen sondern:

- I. Nr. 1—30: Turnhallen, welche außer der eigentlichen Halle als Nebenraum nur einen kleinen Eingangsflur besitzen. Bei Nr. 1—15 befindet sich dieser Eingangsflur an der Schmalseite, bei Nr. 16—30 an der Langseite des Gebäudes.
- II. Nr. 31—37: Turnhallen, bei welchen außer dem Eingangsflur noch ein zweiter, als Garderobe oder dergl. dienender Nebenraum vorhanden ist.
- III. Nr. 38—71: Turnhallen, deren Nebenräume aus einer Vorhalle und den zu beiden Seiten derselben angeordneten Garderobe- und Geräte-Räumen bestehen. Bei Nr. 38—61 befinden sich diese Nebenräume an der Schmalseite, bei Nr. 62—71 an der Langseite des Gebäudes.
- IV. Nr. 72—80: Turnhallen mit mehreren Nebenräumen, welche zum Theil verschiedenen, außerhalb der eigentlichen Bestimmung

des Gebäudes liegenden Zwecken dienen. (Vgl. auch Tabelle IV Nr. 25 bis 28 u. Nr. 31.)

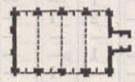
In Spalte 5 der Tabelle VI sind zu einzelnen Turnhallen aus jeder dieser Abtheilungen Grundrisskizzen mitgetheilt; für die übrigen, meist nur in den absoluten Maafsen von diesen abweichenden Turnhallen aber ist lediglich auf die voranstehenden Skizzen Bezug genommen.

Die Aufeinanderfolge der verschiedenen Turnhallen in den einzelnen Abtheilungen richtet sich nach der Größe des in Sp. 9 neben der Turnerzahl angegebenen nutzbaren Flächeninhaltes der Halle. Außerdem sind in Sp. 9 noch die lichten Abmessungen der letzteren nach Länge, Breite und Höhe mitgetheilt.

Die Anschlagssummen, sowie die Ausführungskosten (Sp. 10 und 11) enthalten keinerlei Beträge für die spezielle Bauführung und für Turngeräte oder für erforderliche künstliche Fundirung und Nebenanlagen. Sofern solche bei einzelnen Bauten vorkommen, sind die ersteren in Sp. 12, die letzteren in Sp. 15 besonders angegeben; die Gesamt-Anschlags- und Ausführungskosten sind in diesen Fällen ebenfalls in Sp. 10 und 11, jedoch erst in zweiter, bezw. dritter Linie mitgetheilt. Für die Aufstellung der Tabellen VI^{a, b u. c} sind wie immer die reinen Ausführungskosten ohne

Bauführung, Geräte, künstliche Fundirung oder Neben-
anlagen, aber einschließlic der Kosten für die Heizungs-
anlage (Sp. 13) und derjenigen für die nur vereinzelt vor-
kommende Gasleitung (s. Sp. 15) maafsgebend gewesen. —
Zu erwähnen ist noch, dafs von den in Tabelle VI zu-

sammengefaßten Turnhallenneubauten nur 41 selbstständige
Bauausführungen gewesen sind, während, wie dies aus den
bez. Bemerkungen in Sp. 15 ersichtlich ist, 39 Turnhallen
zu Bauanlagen gehören, welche bereits in Tabelle IV u. V
aufgeführt wurden. Die Kosten dieser letzteren (15 für

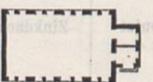
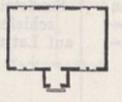
1	2	3	4	5	6			7		8			9				10	
					Bebaute Grundfläche			Gesamthöhe		Cubischer Inhalt			Abmessungen der Halle im Lichten					
					des ganzen Gebäudes	der Halle	der Nebenräume	der Halle	der Nebenräume	der Halle	der Nebenräume	des ganzen Gebäudes	Anzahl der Turner	Flächen-Inhalt	Länge	Breite		Höhe
qm	qm	qm	m	m	cbm	cbm	cbm	qm	m	m	m	M						
1	Turnhalle f. d. Gymnasium zu Rinteln	Cassel	74 75		185,0	176,5	8,5	5,8	5,8	1023,7	49,3	1073,0	50	148,0	15,7	9,4	5,0	12418
2	Strasbourg	Marienwerder	77 —	—	188,9	176,6	12,3	6,0	3,6	1059,7	44,3	1104,0	50	149,2	15,7	9,5	6,0	14000
3	Seminar zu Oels	Breslau	78 79	—	191,0	183,0	8,5	6,0	4,0	1098,0	32,0	1130,0	50	"	"	"	"	8500 13000
4	Gymnasium zu Graudenz	Marienwerder	80 —	—	191,9	180,2	11,7	5,8	4,1	1045,1	48,0	1093,1	50	"	"	"	5,8	14000 17400
5	Seminar zu Rawitsch	Posen	77 80	—	195,6	183,0	12,6	7,2	4,0	1314,6	50,4	1365,0	50	"	"	"	5,7	13400 16170
6	Sagan	Liegnitz	77 80	—	196,6	183,0	13,6	6,5	3,5	1191,1	47,6	1238,7	50	"	"	"	6,2	13900 19320
7	Königsberg	Frankfurta/O.	79 80	—	198,0	184,0	14,0	7,0	4,4	1288,0	62,0	1350,0	50	"	"	"	6,0	12300
8	Cammin	Stettin	76 77	—	188,0	176,4	11,6	6,6	4,5	1166,4	52,2	1218,6	50	149,8	15,8	9,5	6,1	9000
9	Gymnasium zu Lingen Sa. tot.	Osnabrück	78 79	—	184,1	175,9	8,2	6,3	4,4	1114,2	35,8	1150,0	50	150,0	15,7	9,6	5,8	— 20300
10	Meppen	Osnabrück	78 79	—	184,6	175,9	8,7	5,8	2,95	1020,0	25,7	1045,7	50	"	"	"	5,7	— 16000
11	Bürgerschule z. Nienburg	Hannover	78 —	—	187,6	175,9	11,7	6,1	4,1	1078,3	48,3	1126,6	50	"	"	"	6,0	13200
12	Gymnasium zu Lyck Sa. tot.	Gumbinnen	78 —	—	207,1	195,1	11,0	6,0	3,1	1170,6	34,1	1204,7	50	"	"	"	—	— 24600
13	Seminar zu Löbau	Marienwerder	79 80	—	228,0	217,6	10,4	6,9	4,5	1500,0	46,8	1546,8	60	180,0	18,0	10,0	6,0	16655
14	Gymnasium zu Marienwerder	Marienwerder	72 —	—	284,4	266,5	17,9	6,2	4,4	1666,0	78,5	1744,5	80	231,3	19,6	11,8	6,2	16500

Gymnasien und 24 für Seminare u. dergl.) finden sich in
den Tabellen IV u. V unter E. Sp. 7 angegeben, und sind
auch in den Gesamtkosten daselbst (Sp. 6) eingerechnet.
Mit Rücksicht hierauf giebt die Zusammenstellung der in
jedem Regierungsbezirk für Turnhallenbauten aufgewendeten

Summen (Tabelle VI^d) nur diejenigen Kosten, welche durch
die oben erwähnten 41 selbstständigen Bauten entstanden
sind. Die entsprechenden Kosten für die übrigen 39 Turn-
hallen betragen nach dem Anschlage: 705 534 M
nach der Ausführung: 693 106 M

11	12 u. 13				14					15				
	Kosten der Ausführung				Kostenbeträge für die				Material und Construction der					
	im Ganzen	pro			Bauführung	Turngeräthe	Heizungsanlage		Fundamente		Mauern	Fassaden	Dächer	Decken
M	qm	cbm	Turner	im Ganzen			pro 100 cbm							
10500	57,0	10,0	210,0	—	—	eis. Oefen	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	Sandstein- schiefer auf Lattung	Balkendecke	vgl. Tabelle IV E. Nr. 19.	
12700	67,2	11,5	254,0	—	—	360 3 eis. Meidung- Oefen incl. d. Rauchrohre	40,2	Feldstein	"	"	engl. Schiefer auf Lattung	Holzdecke auf 4 Hänge- werken	Fußboden in der Halle von Brettern, in d. Vorraum v. Ziegeln, vgl. Tabelle IV E. Nr. 9.	
8275 11719	43,3 —	7,2 —	165,5 234,4	—	—	Kachelöfen	—	Bruchstein	"	"	engl. Schiefer auf Schalung	"	vgl. Tabelle V E. Nr. 4.	
12192 14532	63,5 —	11,1 —	243,8 290,6	—	—	246 2 eis. Meidung- Oefen	28,5	Feldstein	"	"	"	Balkendecke	vgl. Tabelle IV E. Nr. 22.	
11930 14555	60,9 —	8,7 —	238,6 291,1	—	—	264 3 Kachelöfen	24,0	"	"	"	engl. Schiefer auf Lattung	Holzdecke auf 4 Hänge- werken	vgl. Tabelle V E. Nr. 5.	
10636 14856	54,1 —	8,6 —	212,7 297,1	—	—	240 3 eis. Regulir- öfen auf Kachelsockel	25,7	"	"	"	"	"	vgl. Tabelle V E. Nr. 6.	
11550	58,8	8,5	231,0	—	—	eiserne Oefen	—	"	"	"	engl. Schiefer auf Schalung	"	auf Betonschüttung funda- mentirt.	
9985	53,1	8,2	199,7	—	—	2 eiserne Meidinger Oefen	—	"	"	"	engl. Schiefer auf Lattung	"	vgl. Tabelle V E. Nr. 26.	
13591 16467 17260	73,8 —	11,8 —	271,8 329,3	—	—	200 2 eis. Oefen	23,0	Bruchstein	"	"	engl. Schiefer auf Schalung	unterschalte Balkendecke	auf Sandschüttung, 1,5 m st., deren Kosten mit 793 M oder pro qm 4,3 M hinzu- kommen.	
12779 15623	69,2 —	12,2 —	255,6 312,4	—	—	131,6 1 eis. Regulir- Füllöfen	15,4	"	"	"	engl. Schiefer auf Lattung	"		
9996	53,3	9,0	200,0	—	—	135 2 eiserne Reguliröfen	15,1	"	"	"	Ziegel in Cement	"	z. Th. auf Sandschüttung, deren Kosten f. 34,1 qm = 219,2 M od. pro qm = 6,4 M	
13043 16115 19765	63,0 —	10,8 —	260,9 322,3	—	—	284 eis. Meid. Oef. (271 f. Beleuch- tungs-Körper)	32,0	Feldstein	"	"	engl. Schiefer auf Schalung	horizontale Holzdecke	hierzu noch: 715 M f. d. Abtr. geb. u. 2935 M f. Nebenanlagen 3650 M	
8049	35,3	5,2	134,1	—	—	nicht inbe- griffen eiserne Oefen	—	"	"	"	Kronendach	unterschalte Balkendecke		
16000	56,3	9,1	200,0	—	—	144 4 eiserne Reg.-Füllöfen	10,7	"	"	geputzt	Zinkdach	"		

1	2	3	4	5	6			7		8			9				10		
					Bebaute Grundfläche			Gesamthöhe		Cubischer Inhalt			Abmessungen der Halle im Lichten						
					des ganzen Gebäudes	der Halle	der Nebenräume	der Halle	der Nebenräume	der Halle	der Nebenräume	des ganzen Gebäudes	Anzahl der Turner	Flächeninhalt	Länge	Breite		Höhe	
qm	qm	qm	m	m	cbm	cbm	cbm	qm	m	m	m	M							
15	Turnhalle f. d. Gymnas. zu Deutsch-Krone	Marienwerder	72	—	295,7	277,7	18,0 unterkellert	7,35	i. E. 4,6 i. K. 1,4	2041,2	108,0	2149,2	70	252,0	20,1	12,5	5,9	—	13230
16	Seminar zu Homberg	Cassel	76	77	183,0	175,0	8,0	6,0	3,5	1050,0	28,0	1178,0	50	147,6	15,7	9,4	8,7 i. d. M.	—	17000
17	Cöslin	Cöslin	72	73	193,0	177,0	16,0	5,96	3,9	1055,0	63,0	1118,0	50	"	"	"	5,9	—	9180
18	Fulda	Cassel	78	79	184,0	175,9	8,1	6,1	4,0	1073,6	32,4	1106,0	50	149,2	"	9,6	5,75	—	15500 16725
19	Gymnas. zu Rastenburg	Königsberg	77	78	187,5	175,9	11,6	6,0	4,0	1055,4	46,4	1101,8	50	"	"	"	6,0	—	13720
20	Sa. tot. Paderborn	Minden	78	79	188,3	178,1	10,2	6,3	4,8	1122,0	49,0	1171,0	50	"	"	"	5,8	—	15175 20000 23500
21	Seminar zu Tüchel	Marienwerder	79	80	195,2	183,0	12,2	6,0	3,5	1098	42,7	1140,7	50	"	"	"	6,0	—	12200
22	Dramburg	Cöslin	73	75	189,0	176,6	12,4	6,5	5,0	1148,0	62,0	1210,0	50	149,7	15,8	"	"	—	9000
23	Gymnas. zu Konitz	Marienwerder	77	—	191,1	179,0	12,1	6,3	5,2	1128,0	57,4	1185,4	50	152,0	16,0	"	5,9	—	11655
24	Seminar zu Brühl	Cöln	78	—	190,9	182,5	8,4	6,5	4,2	1185,2	35,3	1220,5	50	157,6	16,7	9,4	6,0	—	13800
25	Rheydt	Düsseldorf	77	—	199,0	189,0	10,0	6,15	4,5	1163,0	45,0	1208,0	75	180,0	18,0	10,0	5,4	—	9600
26	Gymnas. zu Hildesheim	Hildesheim	71	—	270,0	254,6	15,4	5,8	5,8	1476,7	89,3	1566,0	75	222,3	19,0	11,7	5,0	—	14000
27	Brieg	Breslau	71	—	271,4	254,6	16,8	6,3	4,75	1603,9	79,8	1683,7	75	224,2	20,4	11,0	6,3	—	10000
28	Cöslin	Cöslin	77	79	281,0	263,0	18,0	5,8	3,7	1533,3	66,7	1600,0	75	224,4	"	"	5,6	—	15000 19000
29	Seminar zu Pr. Friedland	Marienwerder	79	80	294,0	277,3	16,7	6,6	3,45	1830,2	57,6	1887,8	80	236,3	18,8	12,6	6,0	—	15130
30	Gymnas. zu Lissa	Posen	75	76	309,5	296,8	12,7	6,6	4,15	1958,9	52,7	2111,6	75	261,0	22,5	11,6	"	—	—
31	Sa. tot. Arnsberg	Arnsberg	78	79	209,7	189,7	20,0	6,0	4,3	1138,0	86,0	1224,0	50	152,0	16,0	9,5	"	—	22500 14000



11		12 u. 13				14					15		
Kosten d. Ausführung				Kostenbeträge für die				Material und Construction der					Bemerkungen.
im Ganzen	pro			Bauführung	Turngeräthe	Heizungsanlage		Fundamente	Mauern	Facades	Dächer	Decken	
	qm	cbm	Turner			im Ganzen	pro 100 cbm						
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
11586 13936	39,2 —	5,4 —	165,5 199,1	— 390	— 1960	239 eis. Oefen	16,0	Feldstein	Ziegel	Rohbau	Pappdach	Balkendecke	
14001	76,5	11,9	280,0	—	—	160 2 eis. Oefen	20,0	Bruchstein	"	Rohbau m. Sockel u. Abdeckungen v. Sandstein	engl. Schief. auf Schal.	"	vgl. Tab. V E. Nr. 23.
8456	43,8	7,6	169,1	—	—	222 2 eis. Oefen	25,0	Feldstein	"	Rohbau	"	"	vgl. Tab. V E. Nr. 27.
12982 15439	70,5 —	11,7 —	259,6 309,0	—	2457	138 2 gußeis. Oefen	15,0	Bruchstein	"	Rohbau m. Abdeckungen etc. v. Sandst.	deutsch. Schief. auf Schal.	flache Holzdecke	vgl. Tab. V E. Nr. 7.
14582 16612	77,8 —	13,2 —	291,6 332,2	—	2030	248 eis. Oefen	26,8	Feldstein	"	Rohbau	Pfannen auf Schal.	"	hierzu noch: 419 M f. d. Gerätheremise, 924 " f. d. Abtrittsgeb., 1685 " f. d. Umwehrgung, 3028 M
19640	66,5	10,7	250,7	—	—	211 2 Meidinger Füllöfen	24,4	Kalkbruchst.	"	Rohbau m. Verblendsteinen	Zink	"	hierzu noch f. d. bis 10 m tiefen Fundamente incl. Erdarbeiten: 3298 M oder 17,5 M pro qm.
12537 14258 20302	—	—	285,1	1721	2746	—	—	—	—	—	—	—	—
10357	53,0	9,1	207,1	—	—	180 eis. Oefen	20,0	Feldstein	"	Rohbau	engl. Schief. auf Schal.	"	vgl. Tab. V E. Nr. 19.
10907	57,7	9,0	218,1	—	—	2 eis. Oefen	—	Ziegel	"	"	engl. Schief. auf Latt.	"	vgl. Tab. V E. Nr. 28.
10404	54,4	8,8	208,1	—	—	eis. Oefen	—	Feldstein	"	"	Pappdach	"	
11477	60,1	9,4	229,5	—	—	1 eis. Ofen	—	Ziegel	"	Rohbau m. Abdeckungen etc. v. Sandst.	engl. Schief. auf Schal.	"	
7779	39,1	6,4	103,7	—	—	fehlt	—	Feldstein	Fachwerk	gefugt	"	"	
13894	51,5	8,9	185,8	—	—	208 2 gußeis. Säulenöfen	18,9	Bruchstein	Ziegel	Rohbau	Dachpfannen	"	
10007	36,9	6,0	133,4	—	—	210 2 gußeis. Oefen	14,9	"	"	"	engl. Schief. auf Latt.	"	
13425 16027	48,0 —	8,4 —	179,0 213,7	—	2602	284 2 eis. Füllöfen	22,0	Feldstein	"	"	"	"	vgl. Tab. IV E. Nr. 13.
14784	50,3	7,8	184,8	—	—	90 2 eis. Oefen	6,4	"	"	"	engl. Schief. auf Schal.	"	vgl. Tab. V E. Nr. 17.
17316 19946	56,0 —	8,2 —	230,9 265,9	—	—	752 4 gußeis. Oefen	84,0	"	"	geputzt	engl. Schief. auf Latt.	"	303 M f. d. Gasleitung; hierzu kommen noch: 809 M f. d. äußere Gasleitung 429 " f. Pflaster incl. Mater., 413 " f. Umwehrgungen, 1651 M
21597	51,8	8,9	217,5	—	—	176,5 1 eis. Circulirofen	17,7	Kalkbruchst.	"	gekrönt u. gefugt; die Fenstereinf. v. Ziegelformst.	engl. Schief. auf Schal.	flache Balkendecke	vgl. Tab. IV E. Nr. 7.
10875 13828	—	—	276,6	—	2953	—	—	—	—	—	—	—	

1	2	3	4	5	6			7		8			9				10				
					Gegenstand und Ort des Baues	Regierungs- bezw. Landdrostei-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Bebaute Grundfläche			Gesamthöhe		Cubischer Inhalt			Anzahl der Turner		Abmessungen der Halle im Lichten			
								Grundrisskizze	des ganzen Gebäudes	der Halle	der Nebenräume	der Halle	der Nebenräume	der Halle	der Nebenräume			des ganzen Gebäudes	qm	m	m
32	Turnhalle f. d. Gymnasium zu Hamm	Arnsberg	80 81	—	267,0	237,0	30,0	7,0	5,0	1659,0	150,0	1809,0	50	200,0	20,0	10,0	5,3	20400 22500			
33	Schleusingen	Erfurt	78	—	255,4	240,1	15,3	6,3	6,3	1512,4	96,4	1608,8	50	208,4	14,8	14,1	6,2	26250 27750			
34	Königl. Realschule zu Reichenbach	Breslau	77	—	299,6	261,3	38,3	6,8	4,0	1776,8	153,2	1930,9	50	220,0	20,0	11,0	6,8	15800			
35	Gymnasium zu Neisse Sa. tot.	Oppeln	73	—	290,0	273,0	17,0	6,7	4,0	1837,0	68,0	1905,0	75	232,2	20,2	11,5	6,0	— 15000			
36	Charlottenburg	Potsdam	79	—	304,2	285,9	{ 4,4 13,9	7,4	{ 3,0 3,3	2109,8	{ 13,2 46,0	2169,0	80	242,0	22,0	11,0	7,4	18000			
37	Ostrowo	Posen	74		333,8	313,5	{ 2,5 17,8	6,6	{ 3,5 6,6	2069,1	{ 8,8 117,5	2069,1	100	277,2	22,0	12,6	6,6	18000			
38	Seminar zu Büren Sa. tot.	Minden	70 71		221,5	185,9	{ 13,8 21,8	6,3	{ 5,4 3,3	1171,2	{ 74,5 71,9	1317,6	50	147,8	15,7	9,4	6,3	11000 12000			
39	Tondern Sa. tot.	Schleswig	74 75	—	202,0	172,6	29,4	6,0	3,8	1035,0	111,0	1146,0	50	148,0	15,8	9,4	5,7	— 16320 17900			
40	Segeberg	Schleswig	73	—	210,0	175,0	35,0	6,6	4,5	1155,0	157,0	1312,0	50	148,0	15,2	9,7	6,6	— 13200			
41	Gymnasium zu Wongrowitz	Bromberg	76 77	—	195,8	174,5	21,3	6,5	3,4	1134,3	72,4	1206,7	50	149,0	15,7	9,5	6,4	15800 18108			
42	Seminar zu Wittlich	Trier	76 77	—	218,5	182,5	36,0	5,7	4,8	1040,2	172,8	1213,0	50	"	"	"	5,7	13200 14800			

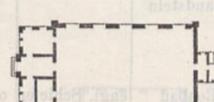
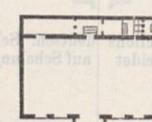
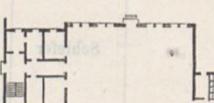
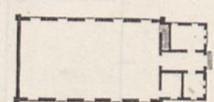
11	12 u. 13				14					15					
	Kosten der Ausführung				Kostenbeträge für die				Material und Construction der					Bemerkungen.	
	im Ganzen	pro			Bauführung	Turngeräthe	Heizungsanlage		Fundamente		Manern	Facades	Dächer		Decken
qm		cbm	Turner	Turner			im Ganzen	pro 100 cbm		Fundamente					
14462 17800	54,2	8,0	289,2 356,0	— —	918 2420	435 Meidinger Fülllöfen	38,8	Ziegel	Ziegel	Rohbau	deutscher Schiefer auf Schalung	flache Balkendecke	vgl. Tab. IV E. Nr. 23.		
23620 24940	92,5	14,7	472,4 498,8	— —	— 1320	360 2 eiserne Regulir- Fülllöfen	30,0	Sand- bruchstein	"	"	engl. Schiefer auf Schalung	"	vgl. Tab. V E. Nr. 33. Fundirung mittelst Senk- pfiler.		
15629	52,2	8,1	312,6	—	—	300 2 Regulir- Fülllöfen	20,0	Bruchstein	"	Rohbau m. Sandstein- werkstücken	österr. Schief. auf Schalung	"	748 M f. d. Gasleitung.		
11133 12733 15933	38,3	5,8	148,4 169,8	— —	— 1600	86 2 eiserne Oefen	6,3	"	"	geputzt	engl. Schiefer auf Schalung	"	hierzu noch für Fundirung auf Pfeilern mit Erdbögen 3200 M oder 11,0 M pro qm.		
16570	54,5	7,6	207,1	—	—	2 eiserne Oefen	—	Kalk- bruchstein	"	Rohbau	Holzcement	Dachfläche unten sichtbar	in Generalentreprise ausge- führt.		
17808	53,3	8,1	178,1	—	—	205 4 eiserne Regulir- Fülllöfen	11,2	Feldstein	"	"	engl. Schiefer auf Schalung	Holzdecke			
10370 11640	46,7	7,9	207,4	—	—	187 2 eiserne Oefen	14,0	Bruchstein	"	"	Sauerländer Schiefer auf Schalung	flache Holzdecke	hierzu für verschiedene Ne- bearbeiten 1270 M		
16969 18242 19692	84,5	14,8	339,4 364,8	— —	1150 123 f. d. Bel- Körper	540 eiserne Mantelöfen	73,0	Ziegel	"	"	engl. Schiefer auf Schalung	"	135 M f. d. Gasleitung = 9,6 M pro Flamme. Hierzu f. d. Sandschüttung 1450 M oder 7,2 M pro qm; vgl. Tabelle V E. Nr. 3.		
14350 14640	68,3	10,9	287,0 292,8	— —	— —	160 2 eiserne Regulir- Fülllöfen	16,4	Ziegel	"	Rohbau (innen desgl.)	engl. Schiefer auf Lattung	"			
15507 16368	79,2	12,8	310,1 327,4	— —	— 861	288,4 2 eiserne Regulir- Fülllöfen	30,0	Feldstein	"	"	engl. Schiefer auf Schalung	Balkendecke m. verleisteter Schalung	vgl. Tab. IV E. Nr. 10.		
12988 13582	59,4	10,7	259,7 271,6	— —	— 1594	eiserne Oefen	—	Schiefer- bruchstein	Sand- bruchstein	Rohbau mit Moëllons verkleidet	Schablonen- Schiefer auf Schalung	flache Decke	vgl. Tab. V E. Nr. 12.		

1	2	3	4	5	6			7		8			9				10	
					Bebaute Grundfläche			Gesamthöhe		Cubischer Inhalt			Abmessungen der Halle im Lichten					
					des ganzen Gebäudes	der Halle	der Nebenräume	der Halle	der Nebenräume	der Halle	der Nebenräume	des ganzen Gebäudes	Anzahl der Turner	Flächeninhalt	Länge	Breite		Höhe
qm	qm	qm	m	m	cbm	cbm	cbm	qm	m	m	m	M						
43	Turnhalle f. d. Seminar zu Bederkesa	Stade	76	—	215,3	181,7	{12,5 21,1}	5,9	5,0 3,0	1072,0	{62,5 63,3}	1197,8	50	152,0	15,8	9,64	5,7	16250
44	Alfeld	Hildesheim	74	—	208,4	188,4	20,0	6,3	3,6	1187,1	72,5	1259,6	50	153,0	15,9	9,7	6,1	12090
45	Franzburg	Stralsund	74	—	212,2	183,5	28,7	6,2	4,2	1137,7	121,1	1258,8	55	154,7	15,7	9,8	6,0	10080
46	Gymnasium zu Rössel	Königsberg	77	80	231,1	187,5	43,6	6,0	6,0	1125,0	261,6	1386,6	50	154,8	15,5	10,0	6,0	18900 22750
47	Oppeln Sa. tot.	Oppeln	75	—	245,9	205,9	40,0	7,0	5,15	1442,0	206,0	1648,0	50	163,0	16,3	10,0	6,5	16560
48	Weilburg	Wiesbaden	78	79	210,0	186,2	23,8	6,2	4,8	1155,0	114,0	1269,0	40	163,6	21,4	7,6	5,5	11600
49	Seminar zu Hilchenbach	Arnsberg	75	77	239,0	196,6	42,4	6,8	2,5	1336,9	105,6	1442,5	60	164,2	17,1	9,6	6,4	20840
50	Gymnasium zu Gleiwitz	Oppeln	76	—	246,7	205,3	{17,6 23,8}	6,5	6,5 6,1	1334,5	{114,4 145,1}	1594,0	42	167,3	16,3	10,25	6,5	11600
51	Seminar zu Wunstorf	Hannover	74	75	251,3	211,0	30,3	6,6	4,2	1401,0	127,3	1528,3	56	170,0	17,0	10,0	6,6	19300
52	Gymnasium zu Meldorf	Schleswig	74	—	240,5	202,0	{12,3 26,2}	6,3	5,8 3,4	1272,6	{71,3 89,1}	1433,0	60	177,5	17,4	10,2	6,3	18300
53	Seminar zu Mörs	Düsseldorf	69	70	278,7	233,4	45,3	6,0	6,0	1400,4	271,8	1672,2	50	204,0	18,6	11,0	5,7	16825
54	Pilchowitz	Oppeln	72	73	312,0	265,0	47,0	6,9	5,0	1818,0	235,0	2053,0	75	215,3	20,1	10,7	5,6	12000
55	Gymnasium zu Emden	Aurich	75	76	295,6	258,1	37,5	6,0	4,0	1548,6	150,0	1698,6	60	220,0	20,0	11,0	5,5	24000
56	Gnesen	Bromberg	75	—	307,5	258,1	{18,0 31,4}	6,6	6,0 4,0	1703,4	{180,0 125,6}	1937,0	80	225,5	20,5	11,0	6,0	22500

11				12 u. 13				14					15
Kosten der Ausführung				Kostenbeträge für die				Material und Construction der					Bemerkungen.
im Ganzen	pro			Bauführung	Turngeräte	Heizungsanlage		Fundamente	Mauern	Facades	Dächer	Decken	
	qm	cbm	Turner			im Ganzen	pro 100 cbm						
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
16431	76,3	13,7	328,6	—	—	224 eis. Oefen	26,0	Ziegel	Ziegel	Rohbau	engl. Schief. auf Schal.	Balkend.	vgl. Tab. V E. Nr. 29.
12970 13524	62,2 —	10,3 —	259,4 270,5	554	—	281 2 eis. Regulir-Füllöfen	30,0	"	"	"	Dachpfannen	"	
15654	73,8	12,4	284,6	—	—	360 eis. Oefen	39,4	Feldstein	"	"	engl. Schief. auf Latt.	"	vgl. Tab. V E. Nr. 20.
16330 19346	87,1 —	11,7 —	326,6 386,9	—	8016	330 eis. Säulenöfen	32,0	"	"	"	engl. Schief. auf Schal.	flache Holzd.	
14901 16651	60,6 —	9,0 —	298,0 —	—	—	2 eis. Oefen	—	Bruchstein auf Sand-schüttung	"	"	"	sichtbare Balkendecke	Hierzu f. d. 1,5 m starke Sand-schüttung noch: 1750 M oder 7,1 M pro qm.
9923 11600	47,2 —	7,8 —	248,1 290,0	—	1677	alte Oefen sind wieder benutzt	—	stammen v. einem abgetragenen Stalle	Fachwerk von Tannenholz mit Ziegeln	gefugt	nassauischer Schief. auf Schal.	"	Fußboden etc. von altem Material.
19860	83,1	13,7	331,0	—	—	eis. Oefen	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau	engl. Schief. auf Schal.	flache Balkendecke	vgl. Tab. V E. Nr. 13.
11776	47,7	7,4	280,4	—	—	150 eis. Oefen	14,0	Kalkbruchst.	"	"	schlesischer Schief. auf Schal.	"	
19880 21465	79,1 —	13,0 —	355,0 383,3	1585	—	eis. Oefen	—	Bruchstein	"	"	schwarze Hohlziegel in Cement	"	vgl. Tab. V E. Nr. 16.
18986	79,0	13,2	316,4	—	—	207 eis. Regulir-Füllöfen	16,1	Ziegel	"	"	engl. Schief. auf Latt.	"	
11155 12085	40,2 —	6,7 —	223,1 241,7	—	930	eis. Oefen	—	"	"	"	"	"	vgl. Tab. V E. Nr. 24.
11071	35,5	5,6	147,6	—	—	72 eis. Oefen	6,0	Feldstein	"	"	österr. Schief. auf Latt.	"	
25041 27925	84,8 —	14,7 —	417,3 465,4	—	2884 84 Mf. d. Bel.-Körper	244 eis. Oefen	20,0	Ziegel	"	"	Schiefer	"	274 M für d. Gasleitung vgl. Tab. IV E. Nr. 20.
20240 22240	65,9 —	10,5 —	253,0 278,0	—	2000	eis. Oefen	—	Feldstein	"	"	engl. Schief. auf Schal.	"	

1 Laufende Nummer	2 Gegenstand und Ort des Baues	3 Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	4 Zeit d. Ausführung von bis	5 Grundrisskizze	6 Bebaute Grundfläche			7 Gesamthöhe		8 Cubischer Inhalt			9 Anzahl der Tur-ner	9 Abmessungen der Halle im Lichten				10 Anschlagssumme
					des ganzen Gebäudes qm	der Halle qm	der Nebenräume qm	der Halle m	der Nebenräume m	der Halle cbm	der Nebenräume cbm	des ganzen Gebäudes cbm		Flächen-Inhalt qm	Länge m	Breite m	Höhe m	
57	Turnhalle f. d. Gymnasium zu Halberstadt	Magdeburg	74 75		305,4	265,6	39,8	6,6	6,6	1752,9	262,7	2015,6	80	229,0	20,8	11,0	6,6	17900
58	Marien-Gymnasium zu Posen	Posen	72 74	—	371,0	312,5	58,5 (19,5) f. d. I. St.	6,5	3,8 3,5	2031,2	222,3 68,3	2321,8	100	272,0	21,8	12,5	6,3	23500
59	Gymnasium zu Münster Sa. tot.	Münster	73 —	—	350,3	313,3	37,0	7,5	6,0	2350,0	220,0	2570,0	100	277,0	22,0	12,6	6,8	27420
60	Gymnasium zu Aurich	Aurich	74 76	—	370,6	312,8	57,8	7,0	7,0	2189,6	404,6	2594,2	100	"	"	"	6,5	26100
61	Friedr.-Wilh.-Gymnasium zu Posen Sa. tot.	Posen	72 73	—	373,5	315,0	58,5 (19,5) f. d. I. St.	6,6	3,8 3,5	2072,4	222,3 68,3	2363,0	100	278,0	22,2	12,5	6,3	—
62	Seminar zu Boppard Sa. tot.	Coblenz	76 77	vgl. Nr. 63	183,6	153,4	30,2	5,8	5,8	889,7	175,2	1064,9	50	130,3	15,7	8,3	5,7	13500 14300
63	Gymnasium zu Hohenstein	Königsberg	78 79		192,4	175,9	8,0 8,5	5,4	3,9 2,5	956,9	31,2 21,3	1009,4	50	149,2	15,7	9,5	5,4	19900
64	Seminar zu Ottweiler	Trier	76 77	—	211,4	180,8	30,6	5,9	5,0	1067,0	153,0	1220,0	50	"	"	"	5,5	13200 14480
65	Osterode	Königsberg	75 76	—	217,5	177,5	16,5 23,5	6,6	6,6 3,9	1171,5	108,9 91,6	1172,0	50	"	"	"	6,0	12525
66	Gymnasium zu Verden	Stade	73 —	—	211,3	180,8	30,5	6,25	3,25	1130,0	99,0	1229,0	50	152,0	15,8	9,6	6,0	10113
67	Burg-Steinfurt	Münster	76 77	—	233,0	204,8	28,2	6,4	5,7	1311,0	152,0	1463,0	60	175,0	17,5	10,0	5,8	15780
68	Seminar zu Marienburg	Danzig	74 75	—	280,2	240,0	40,2	6,0	5,0	1440,0	201,0	1641,0	75	200,0	18,7	10,7	5,5	19800
69	Uetersen	Schleswig	74 75	—	269,2	237,5	31,7 7,4 darunter ein Luftkeller v.	5,6 1,8	5,6	1757,4	234,6	1992,0	72	203,5	18,5	11,0	5,6	26700

11 Kosten der Ausführung		12 u. 13 Kostenbeträge für die				14 Material und Construction der					15 Bemerkungen.		
im Ganzen M.	pro			Bauführung M.	Turngeräthe M.	Heizungsanlage		Fundamente	Mauern	Eisaden	Dächer	Decken	
	qm	cbm	Turner			im Ganzen M.	pro 100 cbm M.						
17111 20045	56,0	8,5	213,9 250,6	—	2934	150 3 eis. Oefen	10,0	Sandbruchst.	Ziegel	Rohbau in einf. glatter Bearbeitung	Breitziegel (v. Abbruch d. alten Gebäudes gewonnen)	flache Balkendecke	das Geb. steht mit einem Giebel an der alten Burgmauer; vgl. Tab. IV E. Nr. 21.
25312	68,2	10,9	253,1	—	—	577 4 eis. Oefen	32,5	Feldstein, darüber von Ziegeln i. S. 1,73 m hoch	"	Rohbau	engl. Schiefer auf Lattung	"	vgl. Tab. IV E. Nr. 4.
28931 29613 31030	82,6	11,2	289,3 296,1	682	—	330 3 eis. Oefen	17,5	Bruchstein auf Sand-schüttung	"	Rohbau mit Verblend-u. Formst.	"	"	hierzu für die künstl. Fund. auf 1,45 m st. Sandschüttung 1417 M. oder rot. 4 M. pro qm.
26812	72,4	10,3	268,1	—	—	eis. Oefen	—	Ziegel	"	Rohbau	Pfannen in Kalkmörtel	"	Holzdielen in der Halle, Ziegelpflaster in den Nebenräumen.
24430 25630	65,4	10,3	244,3	—	—	577 4 eis. Oefen	30,0	Ziegel auf Sand-schüttung	"	"	engl. Schiefer auf Lattung	"	hierzu für die künstl. Fund. auf 1,4 m st. Sandschüttung 1200 M. oder 3,0 M. pro qm.
12459 13407 13970	67,8	11,7	249,2	948	—	eis. Oefen	—	Grauwacke, desgl. auch der Sockel	"	geputzt, Ges. etc. von Sandstein	Cauber Sch. auf Schalung	"	hierzu f. 48 lfd. m Bruchst.-Mauer, geputzt, m. Sandst. abged., 2,75 m hoch, 45 cm stark, 563 M. oder 11,7 M. pro lfd. m.
17228 17572	89,5	17,0	344,5 351,4	344	—	154 2 eis. Füllöfen	19,0	Feldstein	"	Rohbau	engl. Schiefer auf Schalung	offene Dach-construction	
13439 17883	63,6	11,0	268,8 357,6	—	1444	eis. Oefen	—	Sandbruchst.	Sandbruchst.	m. Möllons verkleidet	deutsch. Sch. auf Schalung	flache Balkendecke	vgl. Tab. V E. Nr. 30.
15749	72,4	11,5	315,0	—	—	eis. Oefen	—	Feldstein	Ziegel	Rohbau	engl. Schiefer auf Schalung	Balkendecke	vgl. Tab. V E. Nr. 21.
10594	50,1	8,6	211,9	—	—	290 Kachelöfen	30,0	Ziegel	"	"	Pfannen	"	vgl. Tab. IV E. Nr. 8.
13524	58,0	9,2	225,4	—	—	163 eis. Füllöfen	16,0	"	"	"	Schiefer	"	Fundierung auf einzelnen Pfeilern und Erdbögen.
19376	69,2	11,8	258,3	—	—	eis. Oefen	—	Feldstein	"	"	engl. Schiefer auf Schalung	"	633 M. f. d. Gasleitung, vgl. Tab. V E. Nr. 22
23900 27210	88,8	12,0	332,0 385,0	1100	2210	168 2 Regulir-Füllöfen	14,7	Ziegel	"	"	"	"	vgl. Tab. V E. Nr. 14.

1 Laufende Nummer	2 Gegenstand und Ort des Baues	3 Regierungs- bzw. Landdrostei-Bezirk	4 Zeit der Ausführung von bis	5 Grundriss-skizze	6 Bebaute Grundfläche			7 Gesamt-höhe		8 Cubischer Inhalt			9 Abmessungen der Halle im Lichten				10 Anschlags-summe		
					des ganzen Gebäudes qm	der Halle qm	der Nebenräume qm	der Halle m	der Nebenräume m	der Halle cbm.	der Nebenräume cbm.	des ganzen Gebäudes cbm.	Anzahl der Turner	Flächen-Inhalt qm	Länge m	Breite m		Höhe m	
																			qm
70	Turnhalle f. d. Seminar zu Graudenz	Marienwerder	72	—		262,1	233,8	28,3	6,1	4,1	1432,0	116,0	1548,0	75	221,3	20,3	10,9	5,6	12960
71	Gymnasium zu Bromberg	Bromberg	78	79	—	395,5	341,6	20,3 133,6	6,3	4,3 3,5	2322,0	97,4 117,6	2537,9	100	312,5	25,0	12,5	5,5	27000 29700
72	Seminar zu Berent	Danzig	76	77	enthält im Vorbau zwei Musikübungs-zimmer	208,8	172,0	36,8	5,7	3,45	980,2	126,5	1106,7	50	145,4	15,7	9,3	5,7	12300
73	Osnabrück Sa. tot.	Osnabrück	72	—	enthält im Anbau eine Waschküche nebst Plättstube	249,5	179,4	70,1	5,6	3,8	1004,6	266,4	1271,0	50	145,7	15,4	9,4	5,4	14033
74	Gymnasium zu Neustettin Sa. tot.	Cöslin	76	77	enthält im Anbau eine Retirade	244,6	175,9	44,1 24,6	6,1	3,5 2,9	1073,0	154,0 71,0	1298,0	50	149,2	15,7	9,5	5,7	21900
75	Friedr.-Wilh.-Gymnasium zu Cöln	Cöln	75	77	enthält in einem zweistöckigen Anbau eine Castellanswohnung	248,5	181,0	67,5	—	—	—	—	2137,0	50	159,0	15,9	10,0	5,8	34000
76	Gymnasium zu Gumbinnen Vorflur Garderobe etc. Retirade Sa. tot.	Gumbinnen	74	75		405,3	320,8	84,5 (22,3) (43,6) (18,6)	6,5	—	2085,0	355,6 (147,2) (152,6) (55,8)	2440,6	100	275,0	22,0	12,5	—	34650
77	Wiesbaden Sa. tot.	Wiesbaden	79	80		381,0	324,7	56,3	6,8	4,0	2208,1	225,2	2433,3	70	276,0	21,75	12,7	6,5	40859 43525
78	Französische Gymnasium zu Berlin	—	76	77	—	379,0	328,3	50,7 (21,8)	7,65	i. E. 4,5 unterkellert i. K. 3,4	2511,5	301,8	2813,3	110	283,5	22,5	12,6	6,4	59350
79	Königl. Friedr.-Collegium zu Königsberg	Königsberg	76	77		463,0	332,0	131,0	6,3	4,7	2091,6	615,7	2707,3	100	289,5	20,9	13,9	—	40000
80	Gymnasium zu Insterburg	Gumbinnen	74	75		437,4	344,2	27,8 65,4	6,4	6,5 3,5	2212,9	180,8 229,0	2612,7	100	290,0	23,0	12,6	—	34737 88937

11 Kosten der Ausführung	12 u. 13 Kostenbeträge für die				14 Material und Construction der					15 Bemerkungen.				
	im Ganzen M.	pro			Bauführung M.	Turngeräthe M.	Heizungsanlage		Fundamente		Mauern	Fayaden	Dächer	Decken
		qm	cbm	Turner			im Ganzen M.	pro 100 cbm M.						
11988	45,7	7,7	160,0	—	—	276 2 gußeis. Oefen	20,4	Feldstein	Fachwerk	gefugt	Pappe	Balkendecke	574 M für die Gasleitung, pro Flamme 28,7 M	
24200 27100	61,3 —	9,5 —	242,0 271,0	—	—	2000 Luftheizung	97,0	"	Ziegel	Rohbau	engl. Schief. auf Schal.	"		
12532	60,0	11,3	250,6	—	—	120 eis. Oefen	14,6	"	"	"	engl. Schief. auf Latt.	Cassetten-decke	vgl. Tab. V E. Nr. 25.	
13961 16829	56,0	11,0	279,2	—	—	98,4 2 Kanonen-öfen	12,5	Bruchstein Senkpfiler u. Bögen	Schlacken- steine	"	"	flache Bal- kendecke	vgl. Tab. V E. Nr. 32. hierzu f. d. künstliche Fun- dirung 2868 M oder 11,75 M pro qm.	
15256 19361	62,4	11,8	305,1	—	—	Kachelöfen	—	Feldstein auf Betonpfählern	"	"	"	"	hierzu f. d. künstliche Fun- dirung 4105 M	
29861	120,0	14,0	597,0	—	—	eis. Oefen	—	Ziegel	"	geputzt, Ges. u. Fenst.-Einf. Nahe-Sandst.	engl. Schief. auf Schal.	"	vgl. Tab. IV E. Nr. 14.	
36026 36726	88,9	14,8	360,3	—	—	eis. Oefen	46,6	Feldstein auf Senkkästen	"	Rohbau, Fenster m. Maalswerk v. Ziegelst.	"	"	710 M für die Gasleitung oder 17,3 M pro Flamme. hierzu f. d. künstliche Fun- dirung 700 M oder 1,7 M pro qm.	
28102 32526	73,8	11,6	401,5 464,7	—	1250	561 2 Reinhardt- sche Patent- Füllöfen mit Ventilation	30,8	Bruchstein	"	Rohbau m. Verblend- steinen	rhein. Schief. auf Schal.	verschalte Holzdecke mit Oberlichtern	338 M für die Gasleitung (13,5 M pro Flamme). 709 M für die Wasserlei- tung (118,0 M pro Hahn). hierzu f. Herstellung des Turnplatzes und sonstige Nebenanlagen 2686 M	
35632 45051	94,0	12,7	324,0 409,6	—	—	2576 Luftheizung	136,0	Kalkbruchst.	"	"	Wellenzink auf Schal.	geputzte Holzdecke	vgl. Tab. IV E. Nr. 16. Die Turnhalle hat ein 1,56m hohes Holzpaneel.	
33636 39300	72,6	12,4	336,4 393,0	—	1464	550 2 eis. Füll- öfen	—	Feldstein	"	"	engl. Schief. auf Schal.	flache Holz- decke	enthält im Vorbau eine Castellanswohnung.	
34487 38586	78,8	13,2	344,9 385,9	—	—	602 eis. Ventila- tions-Mantel- öfen	32,5	"	"	"	"	"	681 M f. d. Gasleitung oder 20,7 M pro Flamme. vgl. Tab. IV E. Nr. 15.	

Ausführungskosten der in Tabelle VI aufgeführten Turnhallen-Neubauten,

Tabelle VI^a.
auf die Einheit eines qm bebauter Grundfläche bezogen.

Tabelle VI^b.
auf die Einheit eines cbm Gebäudeinhalt bezogen.

		35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	120	Sa.	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	17.%	
		1) Nach den Regierungsbezirken bzw. Landdrosteien geordnet:														1) Nach den Regierungsbez. bzw. Landdrosteien geordnet:													
Königsberg	ld. Nr.	—	—	—	—	—	—	—	65	79	19	46	63	—	—	5	—	—	—	—	—	—	65	{46 79	19	—	—	63	
Gumbinnen	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	80	—	76	—	—	3	—	—	—	—	—	—	12	—	80	—	76		
Danzig	—	—	—	—	—	—	72	—	68	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	72	68	—	—	—		
Marienwerder	—	13	15	70	29	{21 23 14	—	{4 2	—	—	—	—	—	—	—	9	{13 15	—	—	{70 29	{23 14 21	—	{4 2	—	—	—	—		
Berlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	—		
Potsdam	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—		
Frankfurt a/O.	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—		
Stettin	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—		
Cöslin	—	—	—	17	28	{22 74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	{17 28	22	—	—	74	—	—	—		
Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—		
Posen	—	—	—	—	—	{37 30	5	61	58	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	{37 30	5	61	58	—	—	—	—		
Bromberg	—	—	—	—	—	71	56	—	—	41	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	71	56	—	—	41	—	—		
Breslau	—	27	—	3	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	27	3	34	—	—	—	—	—	—	—		
Liegnitz	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—			
Oppeln	—	54	35	—	50	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	{54 35	50	—	47	—	—	—	—	—	—		
Magdeburg	—	—	—	—	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	57	—	—	—	—	—	—	—		
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33			
Schleswig	—	—	—	—	—	—	—	40	—	52	39	69	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	40	69	52	—	39		
Hannover	—	—	—	—	—	11	—	—	—	51	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	11	—	—	51	—	—		
Hildesheim	—	—	—	—	26	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	26	44	—	—	—	—	—		
Stade	—	—	—	—	66	—	—	—	43	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	66	—	—	—	43	—	—		
Osnabrück	—	—	—	—	73	—	—	10	9	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	73	{9 10	—	—	—		
Aurich	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	55	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	55		
Münster	—	—	—	—	—	67	—	—	—	—	59	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	67	59	—	—	—		
Minden	—	—	—	38	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	38	—	—	—	20	—	—	—		
Arnsberg	—	—	—	31	32	—	—	—	—	—	49	—	—	—	—	3	—	—	—	32	31	—	—	—	—	49	—	—	
Cassel	—	—	—	—	1	—	—	18	16	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	{18 16	—	—	—		
Wiesbaden	—	—	—	48	—	—	—	—	—	77	—	—	—	—	—	2	—	—	—	48	—	—	—	—	77	—	—		
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	62	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	62	—	—			
Düsseldorf	—	{25 53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	25	53	—	—	—	—	—	—	—	—		
Cöln	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	75	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75			
Trier	—	—	—	—	—	42	64	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	{42 64	—	—	—			
Anzahl der Turnhallen		3	4	5	7	13	11	7	8	6	5	5	4	1	1	80	2	4	3	14	14	5	12	12	6	3	4	1	
Beginn des Baues:		2) Nach der Ausführungszeit geordnet:														2) Nach der Ausführungszeit geordnet:													
im Jahre	ld. Nr.	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
— 1870	—	—	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	
— 1871	—	27	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	27	—	—	26	—	—	—	—	—	—		
— 1872	—	54	15	{17 70	—	{73 14	—	61	58	—	—	—	—	—	—	8	15	54	—	{17 70	14	61	{58 73	—	—	—	—		
— 1873	—	—	35	—	66	—	22	—	40	—	—	59	—	—	—	5	—	35	—	—	{22 66	—	{40 59	—	—	—	—		
— 1874	—	—	—	—	—	{37 57 1	44	—	{68 60	45	{80 52 51	39	{69 76	—	—	13	—	—	—	{37 57	—	{44 60	—	{68 69 45	{51 52 80	—	{39 76		
— 1875	—	—	—	—	30	47	56	65	—	—	{49 55	—	—	75	—	7	—	—	—	30	47	56	65	—	—	{49 75	55	—	
— 1876	—	—	—	—	50	8	{67 42 72 74	64	62	{79 43 16	41	—	—	78	—	13	—	—	50	8	67	—	{42 64 72	{62 74 16 79	{78 41	43	—		
— 1877	—	—	25	—	{28 34	{6 23	5	2	—	—	19	46	—	—	—	9	—	25	—	{34 28	{6 5 23	—	2	46	19	—	—		
— 1878	—	—	—	{3 48	31	11	{24 71	{12 20	{10 18	9	—	—	{63 33	—	—	13	—	—	3	48	{31 11 24	{20 12	{18 9 10	—	—	33	63		
— 1879	—	13	—	—	29	{21 36	7	—	—	77	—	—	—	—	—	6	13	—	—	{36 29 7	{71 21	—	—	77	—	—	—		
— 1880	—	—	—	—	—	32	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—			

Tabelle VI^a.

Regierungs- Bezirk bezw. Landdrostei	Anzahl der Turnhallen	Material der																		Heizungen			Selbständige Neubauten					
		Fundamente			Mauern				Facades				Dächer							Kachelöfen	eiserne Öfen	Luftheiz.	Anzahl	Kosten im Ganzen				
		Ziegel	Feldst.	Bruchst.	Ziegel	Fachwerk	Bruchst.	Schlackenst.	Einf. Rohbau	Rohbau mit Ges. etc. von Werkstein	Putzbau	Putzbau mit Ges. etc. v. Werkst.	Kronen	Pfannen	engl. Schiefer		deutsch. Schiefer		Pappe					Zink	Verschiedene sonstige Deckungsart.	nach der Ausführung	nach dem Anschlag	
																Schal.	Latt.	Schal.	Latt.									
Königsberg	5	—	5	—	5	—	—	5	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	82650	76218	
Gumbinnen	3	—	3	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	69250	56491		
Danzig	2	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
Marienwerder	9	—	9	—	8	1	—	8	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	9	—	5	71000	60377		
Berlin	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Potsdam	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18000	17808
Frankfurt a/O.	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12300	11550
Stettin	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöslin	4	1	3	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stralsund	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	5	—	5	—	5	—	—	4	—	1	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	3	—	3	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	3	—	—	3	3	—	—	2	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oppeln	4	—	1	3	4	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleswig	4	4	—	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	2	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	2	2	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stade	2	2	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	3	—	—	3	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aurich	2	2	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	2	1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Minden	2	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arnsberg	3	2	—	1	2	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	3	1	—	2	3	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	2	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	2	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf	1	1	1	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trier	2	—	—	2	—	—	—	2 mit Moëll.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	80	18	36	26	72	3	4	1	72	3	3	2	1	5	34	18	10	2	3	3	4	3	74	2	41	750009	695637	

VII—X. Universitätsbauten, wissenschaftliche und künstlerische Institute und Sammlungen, technische Lehranstalten, Fachschulen, Hospitäler, Krankenhäuser u. s. w.

In den folgenden Tabellen VII—X sind die statistischen Nachweisungen über die Kosten derjenigen Bauten zusammengestellt, welche den Zwecken des höheren fachlichen Unterrichts, sowie der Wissenschaft oder Kunst dienen.

Tabelle VII umfaßt sämtliche Universitätsneubauten, mit Ausnahme der klinischen Institute, welche neben den Räumen für den Unterricht auch solche zur Aufnahme von Kranken enthalten und in Folge dessen in Tab. X (Krankenhäuser) ihren Platz gefunden haben. Außerdem sind in Tab. VII noch die landwirtschaftlichen Institute in Göttingen und Königsberg, sowie die Thierarzneiklinik daselbst aufgenommen worden, weil sie mit den am Orte befindlichen Universitäten in directer Verbindung stehen. Dagegen sind die Gebäude für die Thierarzneischule zu Hannover in die Tab. IX (Technische Lehranstalten, Fachschulen) verwiesen. In dieser Tabelle finden sich auch im Anschluß an die Neubauten der landwirtschaftlichen Institute zu Geisenheim und Proskau eine Anzahl von Gewächshäusern behandelt, welche eigentlich zu den Universitätsbauten gehören, zum Zweck leichterer Vergleichung aber hier aufgeführt sind.

In Bezug auf die äußere Anordnung der Tabellen ist auf das früher, in den Erläuterungen zu den Tabellen IV und V Gesagte zu verweisen. Wie dort, sind auch hier den Tabellen VII—X Ergänzungstabellen beigelegt; jedoch ist diejenige, in welcher die einzelnen Bauten nach den Kosten pro Nutzeinheit hätten geordnet werden müssen, fortgelassen, weil bei den in Betracht kommenden, den verschiedensten Zwecken dienenden Gebäuden der Begriff und die Anzahl der Nutzeinheiten zu sehr von einander abweichen, um einen directen Vergleich zu ermöglichen.

Zu bemerken ist noch, daß die Tabellen VII—X^{a u. b} sämtliche in den einzelnen Tabellen VII—X aufgeführten Bauten zusammenfassen und daß mit Rücksicht hierauf die einzelnen Bauten durch alle 4 Haupttabellen fortlaufende Nummern erhalten haben. Demnach umfaßt:

Tabelle VII	34	einzelne Gebäude	(Nr. 1—34),
- VIII	11	-	(Nr. 35—45),
- IX	27	-	(Nr. 46—72),
- X	13	-	(Nr. 73—85).

Die Bedeutung der Buchstaben und Zahlen in den Grundrisskizzen bezw. Legenden giebt folgendes Verzeichniß:

Tab. VII—IX.

a Auditorien (A=Aula),	o für optische Versuche,
b Bibliothek,	p Präparirsaal,
c chem. Laboratorium,	q Quästur,
d Zimmer (Wohng.) d. Dir.,	r Pedell, Hausmeister etc.,
e elektrische Physiologie,	s für Sammlungen,
f Flur, Corridor,	t physikal. Laboratorium,
g Garderobe,	u Spülraum (H ₂ S-Z.),
h für Handwerkszeug etc.,	v Vestibül, Vorzimmer,
i Instrumentensamml. etc.,	w Waagezimmer,
k anatomische Küche,	x Vivisectionsraumf,
l für den Assistenten,	y Aufzug,
m Mikroskopirzimmer,	z Arbeitsz. f. Studirende.
n für Präcisionsarbeiten,	

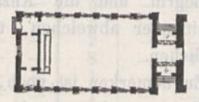
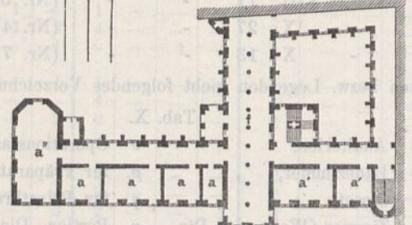
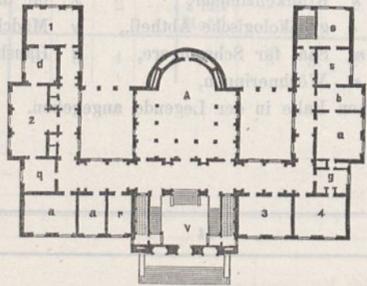
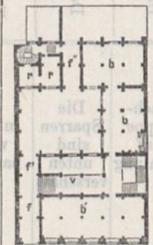
Tab. X.

a Auditorien,	o Operationssaal,
b Badezimmer,	p für Präparate,
c Closet,	q für Privatranke,
d Zimmer (Wohng.) d. Dir.,	r Portier, Diener etc.,
e Untersuchungszimmer,	s für Sammlungen,
f Flur, Corridor,	t Theeküche,
g Garderobe,	u Wärter (Wärterin),
h Zimmer des Hilfsarztes,	v Wartezimmer,
i Isolirzimmer,	w Wäschezimmer,
k Krankenzimmer,	x für die Kleider,
l gynäkologische Abtheil.,	y Mädchenzimmer,
m Saal für Schwangere,	z Haushälterin.
n Wöchnerinnen,	

Die Bedeutung der Zahlen ist in jedem einzelnen Falle in der Legende angegeben.

Universitätsbauten.

12			13				14						15			
Kostenbeträge für die			Beträge für die				Material und Construction der						Bemerkunge.			
Bauführung	innere Ausstattung	einz. bes. Baueheile	Heizungsanlage		Gasleitung		Wasserleitung		Fundamente	Mauern	Facades	Dächer		Decken	Treppen	Fußböden
			im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	pro Flamme	im Ganzen	pro Hahn								
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
250 (1,5 %)	—	—	440	28,4	205	9,8	—	—	Kalkbruchst., Sockel von Ziegeln	Fachwerk, innen geputzt u. mit Leimfarbe gestrichen	Rohbau	Dachpappe auf Schalung	Die Sparren sind unten verschalt	— nicht vorhanden	Holzfußboden	entw. u. ausgeführt vom Bauinsp. Zastrau.
"	3066	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"

1 Laufende Nummer	2 Gegenstand und Ort des Baues	3 Regier.- bezw. Landdr.- Bezirk	4 Zeit d. Ausführung von bis	5 Grundrisskizze nebst Legende	6 Bebaute Grundfläche		7 Höhen des			8 Cubischer Inhalt	9 Anzahl u. Bezeichnung der Nutzzeinheiten	10 Anschlagssumme	11 Kosten d. Ausführung				
					in Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. und der Stockwerke	Drempel				im Ganzen	pro			
														qm	qm	m	m
2	Anbau im Hofe d. Hptgeb. d. techn. Hochschule zu Aachen	Aachen	72	 I wie E	287,0	80,0	3,41	E I = 5,6	0,35	3587,6	f. 150 Studierende	49500	64329	224,1	17,9	428,9	
3	Auditoriengeb. d. Univ. Marburg Mittelbau u. östl. Flügel nördl. Flügel Anbau	Cassel	74/79	Skizze vom I. Stock. a, a', a'' = a. 	879,4	—	—	E I = 5,0 II = 4,25 III = 4,0	—	13587,0	534 Zuhörer in 13 Hörsälen v. zus. 630 qm	—	447028	508,3	32,9	837,3	
	Sa. tot.			E. wie im I. Stock. II. a'' geht durch. a = Wohnr. u. Career. f, a' = Verwalter.	137,4	—	—	E I = 5,4	—	1429,0		405000	453884	—	—	—	
4	Collegiengeb. d. Univ. Kiel	Schleswig	74/76		1565,5	1565,5	3,75	E I = 5,15	3,7	27793,0	390 Zuhörer in 14 Hörsälen v. zus. 522 qm und 2532 cbm	626100	641509	409,2	23,0	1645,0	
	Sa. tot.				—	—	—	—	—	—	—	677400	694050	—	—	1752,6	
5	Bibliothekgeb. f. d. Univ. Berlin An d. Straßenseite Treppenhaus An d. Hoffronten	—	71/74	 E, f, f', f'' = Durchfahrten. v = Vestib. r = Wohn. d. Hausd. b, b' = Büchersäle. I. Durchweg Büchersäle. II. f, b' = Lesesaal. f' = Zimmer des Bibliothekars. v = Bureau. b, b, r = Büchersäle. Im I. u. II. St. Verbindungsgalerie zw. f' u. r.	580,4	580,4	—	E I = 4,4 II = 7,5	1,7	3772,6	—	—	264816	303813	523,4	27,6	—
	Sa. tot.				181,2	181,2	2,82	—	—	1052,9	—	—	289039	498,0	26,3	—	
	Sa. tot.				49,2	49,2	—	—	2,38	1052,9	—	—	373931	—	—	—	
	Sa. tot.				350,0	350,0	—	E I = 4,4 II = 5,03	1,0	6178,2	—	—	373931	—	—	—	
	Sa. tot.				—	—	—	—	—	—	—	265406	374747	—	—	—	
	Sa. tot.				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

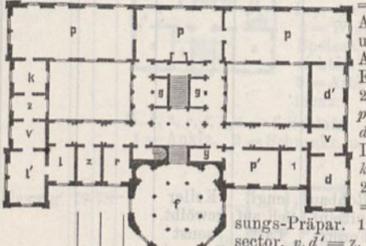
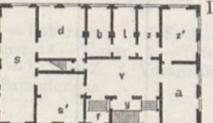
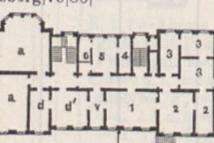
12 Kostenbeträge für die			13 Beträge für die				14 Material und Construction der						15 Bemerkungen.			
Bauleitung	innere Ausstattung	einz. bes. Bautheile	Heizungs- anlage		Gasleitung		Wasser- leitung		Fundamente	Mauern	Facades	Dächer		Decken	Treppen	Fußböden
			im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	pro Flamme	im Ganzen	pro Hahn								
2849 (4,6 %)	—	—	Die Heizung wird durch die Central- heizung des Hauptgebäud. bewirkt	—	—	—	—	—	Bruchst.	Ziegel	Rohbau	Zink (Leitend. auf Schal. In dems. ein großes Oberl. v. 110 qm Fläche	K. gew., sonst Balkend. Im E. durch schmiedeeis. geniet. Träg., im I. durch Hängewerke unterstützt	fehlen. Der Anb. steht mit d. Treppen- hause d. Hptgeb. in Verbin- dung	von Kiefern- holz	entw. v. Geh. Rath von Kaven, ausgef. v. Prof. Intze. Enthält im E. einen Zeichensaal, im I. die Bibliothek.
44469 (11,4 %)	—	—	f. Freitrep- pen, Umweh- rungen etc. 6856	7685	104	—	—	—	Bruchst.	Ziegel	mit weißem Sandst. verblen- det; gothisch	deutsch. Schief. auf Schal.	Kreuzgang. K. u. Corr. d. E. u. I. auf Sandsteinrip- pen in Ziegeln gew., sonst Balkend.	massiv	—	entw. u. ausgef. v. Archi- tekt Schäfer. Enthält im ausgebauten Dachgeschoss d. Woh- nung d. Kastellans.
30812 (5,0 %)	—	10900	Verblen- dung d. Aeulseren einschl. d. Terra- cotten	10540	145	4708	13,5	3611	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit fei- nen Ver- bindst. u. reichen Terracottage- simeisen (von Lauban)	engl. Schief. auf Latt.	K. z. Theil, Vest., Corr. u. Aula gew., sonst Balkend.	v. Eisen mit Bel- lag von schwed. Marmor. Nebentreppe v. Granit	Corr. u. Vest. von Mett- lacher Flies., sonst v. Holz	entw. u. ausgef. v. Gro- pius u. Schmieden. Enthält im K. Dienst- wohnungen f. Unter- beamte. Aula = rot. 300 qm. Hierzu für die Neben- anlagen, Asch- u. Müll- grube etc. 10537 M
14774 (5,1 %)	—	—	Wärmwasser- luftheizung im Vordergeb. 6500 Luftheizung im Seiten- u. Querflügel 267 Kachelöfen in d. Portier- wohnung	20500	650	381	190,5	2500	Kalk- bruchst.	Ziegel	Rohbau v. Grep- piner Ver- blendst.	in Eisen con- struiert mit Wel- lenzink gedeckt	K. einfach, die Geschosse doppelt über- wölbt (wegen Feuersgefahr)	Haupt- treppe v. m. Belag v. Rogen- stein. Die Nebent- r. v. Sandst.	massiv m. Aus- nahme d. Por- tier- wohnung	entw. u. ausgef. v. Bau- insp. Spicker. Enth. im K. eine Por- tierwohnung. Hierzu für 212,5 qm starkes Mosikstein- pflaster im Hof (Rinne v. Klinkern in Cement) 816 M od. 3,84 M pro qm.
	Inventar, incl. Flur- u. Hofbe- leuchtung 70118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1	2	3	4	5	6		7				8	9	10	11					
					Bebaute Grundfläche	Höhen des	Höhen des			Cubischer Inhalt				Anzahl u. Bezeichnung der Nutzheiten	Anschlagssumme	Kosten d. Ausführung			
							im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers							Erdgesch. und der Stockwerke	Drempels	im Ganzen	qm
6	Physiolog. Institut d. Universität Königsberg	Königsberg	74/78		K. l, g, f, h, b = Wg. d. Aufwärt. c = Aborte f. d. Studir. d, o = Waschküche u. Rollst.; i. Uebr. Keller. I. Wohnung des Directors.	650,0	650,0	2,7	E _I =4,82	2,2	9209,5	75 Zuhörer in einem Hörsaal von 83 qm	—	207700	319,5	22,6	2769,3		
	Hauptgebäude					545,0	545,0	2,7	E _I =4,82	2,2	7924,3			—	195057	300,1	21,2	2600,8	
	Anbau					105,0	105,0	2,7	E _I =9,54	—	1285,2			—	217600	—	—	2901,3	
	Sa. tot.													230764	224000	—	—	—	
7	Physiolog. Institut d. Universität Kiel	Schleswig	77/78		E. c' = Elem.-Analyse. r' = Respirat.-Vers. f = Eingangslur. f' = Flur zur Wg. I. w, d, f, l, s', p, f', r, e, o = Wg. d. Dir.	660,5	660,5	3,2	E=4,65	0,9	7853,0	70 Zuhörer in einem Hörsaal von 80 qm und 630 cbm	198000	175250	265,3	22,3	2504,0		
	Hauptgebäude					413,1	413,1	3,2	E=4,65	0,9	5374,4								
	Anbau					247,4	247,4	3,2	E=4,65	1,25	2251,3								
	Hörsaal (8,2 m hoch)					(98,8)			Mehrhöhe 2,3	—	227,3								
8	Physiolog. Institut d. Universität Bonn (zu Poppelsdorf)	Cöln	75/78		K. s = Werkst., Aquar. u. Ranarium. u, x = Hunde- u. Kaninchenst., Operationsr. m = R. f. const. Temperat. e, w, l = Wg. d. Hausd. u. d. Hausmstrs. Im Uebr. Keller- u. Wirtschaftsräume. E. 1-4 = Wg. d. Dir. k, k' = Küche. r = r. 5 = Bad. 6 = Mädchenz., 7 = Speisek. I. s = gr. a. x = kl. a. u, m = Vorbereit. y = y. c = physik.-physiol. Arb. w = Dunkelz. l = c. r, f' = t d. Dir. f = d. Dir. 1-4, 6, k' z. Wg. d. Dir. 5 = Bad.	1322,3	1322,3	3,2	E _I =5,0	1,5	19437,8	rot. 150 Zuhörer in zwei Hörsälen von zus. 189 qm und 888 cbm	326500	316782	239,6	16,3	2111,9		
	Sa. tot.													371000	349311	—	—	2328,7	
	Kgl. Universitäts-Institute zu Berlin (Dorotheenstr. 35)													386500	364348	—	—	—	
9	Physiolog. Institut		72/79		K. l' = Tiefbassin z. Aquar. a = Kaninchenst. b, h, g = Pförtnerwg. w, m = Hundest., Ranarium. i = chem. Abthl. Im Uebr. Keller. E. 1 = Aquar. s = Anatom.s. 3 = Wandbilder. t = Priv.-Lab. f. physik. Physiol. 2 = Batteriekammer. I. l' = Injektionen u. Brutöfen; daneben über d. Corr. = mikroskop. Gallerie. b = Wg. f. d. Assistent. h = Staatsprüf. g = u. f = Spectralanal. i, l = chem. Abthl. c = Glasanal. d = Luftp. u. w. II. i = Z. f. Optik u. Photogr. Im Uebr. Wg. f. 1 Assistent. Hausverw. u. Maschinisten.	1786,5	1786,5	3,45	E=4,50	0,5	23626,2	zwei Hörsäle von zus. 214 qm	—	844530	797946	446,7	33,8	—	
	Vordergebäude Mittelbau					439,9	439,9	3,45	E=4,95	0,5	7874,4			1010000	937190	—	—	—	
	Vordergebäude Seitenflügel					501,3	501,3	3,45	E=4,50	1,65	7293,3			1290000	1137753	—	—	—	
	Hörsaal etc.					315,5	315,5	2,55	I=4,95	0,2	4321,7								
	die hinteren Eckpavillons					158,6	158,6	2,55	—	1,98	1432,2								
	die eingeschossigen Zwischenbauten					356,9	356,9	2,55	—	0,5	2534,3								
	Anbau am rechten Seitenflügel					14,3	14,3	2,55	E=4,50	—	170,3								

12	13								14						15		
	Kostenbeträge für die			Beträge für die			Material und Construction der										
	Bauführung	innere Ausstattung	einzel. bes. Bautheile	Heizungsanlage	Gasleitung	Wasserleitung	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer	Decken	Treppen	Fußböden	Bemerkungen.			
12643	—	—	—	5296	—	2334	—	1766	—	Feldstein	Ziegel	Rohbau mit Formst.	engl. Schiefer auf Schalung	K. gew., sonst Balkendecken	v. Holz	—	entw. v. Reg.- u. Bau-rath Hesse. Enth. im I. St. e. Wg. f. d. Dir. u. im K. eine dgl. f. d. Aufwärter. Hierzu kommen: 1500. M. f. Drahtgitterz. 600. M. f. d. Stallgeb. 2100. M.
(6,5 %)	5700 f. d. Inventar, 4200 f. eine Gaskraftmaschine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgeführt von Gropius u. Schmieden. Enthält im I. Stock e. Wohn. f. d. Dir., im K. eine desgl. f. d. Diener.
—	9900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgeführt von Gropius u. Schmieden. Enthält im I. Stock e. Wohn. f. d. Dir., im K. eine desgl. f. d. Diener.
In-Generale-entreprise ausgeführt	—	—	—	Kachelöfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgeführt von Gropius u. Schmieden. Enthält im I. Stock e. Wohn. f. d. Dir., im K. eine desgl. f. d. Diener.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgeführt von Bauinsp. Neumann. Enthält Dienstwohnungen f. d. Direct., einen Assistenten u. zwei Hausdiener. Hierzu kommen: 850. M. f. e. Stallgeb. 15187. M. f. Terrainregulierung, Umwehungen etc. 15037. M. (Anschlag 15500. M.)
15295 (5,1 %)	—	—	—	5396	—	5587	16,3	9627	87,5	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit einf. Formst. u. farbige Platten; Consolen u. Ges. v. Sandst.	engl. Schiefer auf Schalung	Keller u. Corridor gewölbt, sonst Balkendecken mit Schwemmsteinen ausgemauert	massiv zwischen Wangenmauern	im Vest. u. d. Corr. v. Mett-lacher Fliesen, sonst v. Tannenholz, nur z. Th. v. Eichenholz	entw. u. ausgeführt von Bauinsp. Neumann. Enthält Dienstwohnungen f. d. Direct., einen Assistenten u. zwei Hausdiener. Hierzu kommen: 850. M. f. e. Stallgeb. 15187. M. f. Terrainregulierung, Umwehungen etc. 15037. M. (Anschlag 15500. M.)
—	32529 (Anschlag 44500)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgeführt von Bauinsp. Neumann. Enthält Dienstwohnungen f. d. Direct., einen Assistenten u. zwei Hausdiener. Hierzu kommen: 850. M. f. e. Stallgeb. 15187. M. f. Terrainregulierung, Umwehungen etc. 15037. M. (Anschlag 15500. M.)
siehe Nr. 12	—	—	—	90000	666	15000	30,1	24000	100,3	Kalkbruchst. z. Th. auf künstl. Fundir. (In den Räumen für Präcisionsarbeiten mittelst Brunnen isolirte Standpfeiler)	Ziegel	Rohbau von Laubaner Verblendsteinen m. Ges. v. Hannoverischem Sandstein u. Friesen v. Mett-lacher Platten. Die Plinthe v. sogen. belgisch. Granit.	Wellenzink. Das Dach über dem Hörsaal ist aus Eisen construirt und mit Rohglas eingedeckt	Keller u. Corridor gewölbt, sonst Balkendecken	massiv v. Granit u. Sandst. Die Stufen im Haupt-eingang haben Marmorbelag	v. Holz	entw. v. Bauinsp. Spicker, ausgef. v. Bauinsp. Zastra. Sämtl. Lichtöffnungen des Hörsaales können durch eiserne Rolljalousien verfinstert werden. Enthält Dienstwohnungen f. d. Pförtner, Hausverwalter, Maschinisten u. f. drei Assistenten.
—	139244 (Anschlag 165470) darunter 7100 M. für bewegl. Wagen mit in Sa. 368 Argandbrennern u. Neusilberreflectoren z. Erleuchtung des Oberlichtes im großen Hörsaal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgeführt von Bauinsp. Spicker, ausgef. v. Bauinsp. Zastra. Sämtl. Lichtöffnungen des Hörsaales können durch eiserne Rolljalousien verfinstert werden. Enthält Dienstwohnungen f. d. Pförtner, Hausverwalter, Maschinisten u. f. drei Assistenten.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgeführt von Bauinsp. Spicker, ausgef. v. Bauinsp. Zastra. Sämtl. Lichtöffnungen des Hörsaales können durch eiserne Rolljalousien verfinstert werden. Enthält Dienstwohnungen f. d. Pförtner, Hausverwalter, Maschinisten u. f. drei Assistenten.

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11			
					Bebaute Grundfläche	Höhen des	Cubischer Inhalt	Anzahl und Bezeichnung der Nutzseinheiten	Anschlagssumme				Kosten der Ausführung			
													im Erdgesch.	in den Kellern	in den Höhen	im Ganzen
10	Kgl. Universitäts-Institute zu Berlin (Dorotheenstr. 35) Directorwohngeb. Nebenanlagen	Regier.-bez. Landdr.-Bezirk	72/79 Nr. 11.	Grundrisskizze nebst Legende	444,8	444,8	3,45	E=4,50 I=4,95 II=4,50	0,8	8095,5	—	286600	279559	628,5	34,5	—
11	Physikal. Institut Mittelbau Seitenflügel d. hinter. Anbauten Treppenturm	Landdr.-Bezirk	72/79 Nr. 10.	Grundrisskizze nebst Legende	1306,6	1306,6	—	E=4,50 I=4,95 II=7,20	0,8	12264,3	zwei Hörsäle v. zus. 219 qm	822900	757618	579,8	31,2	—
12	Directorwohngeb. Nebenanlagen	Landdr.-Bezirk	72/79 Nr. 12.	Grundrisskizze nebst Legende	442,4	442,4	3,45	E=4,50 I=4,95 II=4,50	0,8	8051,5	—	301900	292068	660,2	36,3	—
13	Patholog. Institut d. Univ. zu Kiel	Schleswig	77/78	Grundrisskizze nebst Legende	195,2	195,2	3,0	E=4,8 I=4,0	1,4	2576,6	67 Zuhörer	67000	63476	325,0	24,6	947,4
14	Patholog. Institut der Kgl. Charité zu Berlin Erweiterungsbaue	Landdr.-Bezirk	72/75	Grundrisskizze nebst Legende	446,6	446,6	3,1	E=4,8 I=5,0 II=3,6	1,4	7770,8	—	204600	458,1	26,3	—	—

12	13	14	15															
				Kostenbeträge für die	Beträge für die			Material und Construction der						Bemerkungen.				
					Bauführung	innere Ausstattung	einzel. bes. Bautheile	Heizungsanlage	Gasleitung	Wasserleitung	Fundamente	Mauern	Facaden		Dächer	Decken	Treppen	Fußböden
s. Nr. 12	—	—	—	16000	421	—	845	17,6	3316	94,8	Kalkbruchst. ohne künstl. Fundierung	Ziegel	Wellenzink	Keller u. Corridor gewölbt, sonst Balkend.	Haupttreppe v. Eichenholz, Nebentreppe v. Granit	v. Holz	Die innere Ausstattung ist die in d. besseren Berliner Wohnhäusern übliche. Darunter: 2 Ranarien 2818 M., 2 Luft-einfallschächte 3525 M.	
s. Nr. 12	—	—	—	65000	481	—	9800	43,4	16650	135,4	auf Pfahlrost unt. Benutz. von zwei Dampfmaschinen u. einer Kreiselpumpe	Ziegel	"	"	v. Granit, d. fünf-armige Haupttreppe v. Eisen mit Marmorbelag	"	Eiserne Jalousien im großen Hörsaal. Ferner ist vorhanden: ein hydraul. Aufzug 2300 M., Gaskraftmaschine u. Ventilator 9000 M., eine Transmission 3432 M.	
s. Nr. 12	—	—	—	13000	520	—	939	21,8	2500	113,6	wie 10	Ziegel	"	"	wie a'	"	wie 10. Darunter: 1 Springbrunnen 1393; 2 Luft-einfallschächte 2570 M.	
—	—	—	—	4501	—	—	1500	455	—	1061	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit einf. Formst.	engl. Sch. auf Latt.	Keller gewölbt, sonst Balkend.	—	entw. u. ausgef. v. Bauinsp. Freund, vollendet v. Bauinsp. Friese. Enthält im Dachgesch. Wohnung für den Diener. Der Leichenhausanbau (24,5 qm) ist einstock., v. Ziegelfachwerk mit Pappdach.
—	—	—	—	11220	—	—	21000	570	—	—	—	Kalkbruchst.	Ziegel	geputzt, d. Sockel mit Ziegeln verblendet	Zink	Keller gewölbt, sonst Balkend.	nur im alten Theil vorhanden	entw. u. ausgef. vom Bauinsp. Emmerich. Enthält im II. Stock 2 Dienerwohnungen. Zu beiden Seiten d. vorhandenen alten Gebäudes ist je ein Flügel angebaut.

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11					
					Bebaute Grundfläche		Höhen des						Cubischer Inhalt	Anzahl u. Bezeichnung der Nuteinheiten	Anschlagssumme	Kosten d. Ausführung		
					im Erdgeschos	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. und der Stockwerke	Drempels							im Ganzen	qm	cbm
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regier- bzw. Landdr.-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze nebst Legende	qm	qm	m	m	m	cbm	№	№	№	№	№			
15	Pathol. Institut d. Univ. Breslau	Breslau	75	 K. 1, 2=Leichen- u. Skelettirr. m=Werkst. l=Leichendiener. r=Kellerr. u. Waschk. E. 1, 2=Secirz. 3=Einsargungsrr. 4=Beerdig.halle. I. f=Z. d. dir. Arztes. r'=c. r=b. m, l u. Corr.=Saal für prakt. Course. 1=d, 2=x. 3, 4 u. Corr.=a. II. m, l u. Corr.=a. Im Uebr. Sammlr.	344,0	344,0	3,0	E=4,5 I=5,3 II=5,0	1,5	6639,2	—	106500	108640	315,2	16,4	—		
16	Anatom. Institut für d. Univers. Göttingen	Hildesheim	73/75	 E. Unter 1=m u. c. Unter 2=Z. f. Curisten u. f. d. Examinations-Commiss. I. 1, p=Präpariräle. 2, 3, s=Museumsr. v, f=f. l=Z. f. d. Profess. d'=Z. f. d. Prosector. a=Anatom. Theater. p'=Z. f. Präparate.	289,0	—	—	E=3,55 I=5,65	1,0	2890,0	—	—	54009	186,9	18,7	—		
17	Anatom. Institut für d. Univers. Kiel	Schleswig	78/80	 E. (=Toilette.)	488,7	488,7	3,5	4,5	2,4	5082,5	94	116000	110200	225,5	21,7	1172,0		
18	Anatom. Institut für d. Univers. Bonn (Poppelsdorf) a. Hauptgebäude Vestibül u. Hörsaal der übrige Theil b. Macerationshaus c. Nebenanlagen Sa. tot.	Cöln	68/72	 K. k, h, v, l=r. d'=r. Im Uebr. z. Aufbew., Rein. u. Injic. d. Leich., Aborte, Keller. E. 1=Examenz. 2=f. Glas. u. Spir. p'=f. Spir. präp. d'=f. d. Prosect. I. f=a. p=s. k=chem. Präp. 2, v, l=m. l, r=d. p'=Vorlesungs-Präpar. 1=b. d=Prosector. v, d'=z.	1672,0	1486,0	—	E=7,22 I=11,30	1,43	29355,0	—	311130	309236	185,0	10,5	—		
19	Zoolog. Insitut für die Universität Kiel	Schleswig	78/80	 I. s'=l. d. b, l, z=Vögel. s=Insecten. z'=Conchylien. Im Mittl. gr. Museumss.	634,4	634,4	3,5	E=4,4 I=4,1	2,5	10158,0	54	217000	206150	325,0	20,2	3818,0		
20	Botan. Institut für die Universität Marburg Hauptgebäude Anbau	Cassel	73/77	 I. f=l. d=d. c=botanisches Museum. s, s'=Herbarium.	355,0	260,0	3,4	E=4,0 I=3,9	—	3678,0	63	55308	155,8	15,0	878,0	—		
21	Bot. Inst. d. Univ. Königsberg	Königsberg	79/80	 K. a, a, d=r, sonst Kellerr. E. 1=Salon. 2=Wohnz. 3=Schlafz. 4=Mädchenst. 5=Küche. 6=Speisek. z. Wohng. d. Dir. I. a, a, d4-6=s. d', v, 1, 2=Laborat. 3=b.	590,0	590,0	3,3	E=4,3 I=4,3	1,63	7982,7	—	—	122300	207,3	15,5	—		

12	13	14	15															
				Kostenbeträge für die		Beträge für die						Material und Construction der						Bemerkungen.
				Bauführung	innere Ausstattung	Heizungsanlage		Gasleitung		Wasserleitung		Fundamente	Mauern	Fayaden	Dächer	Decken	Treppen	
in Ganzen	pro 100 cbm	in Ganzen	pro Flamme			in Ganzen	pro Hahn	in Ganzen	pro Hahn	in Ganzen	pro 100 cbm							
№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№		
nicht zu ermitteln	—	—	—	2334	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entworfen u. ausgeführt vom Bauath Knorr. Enthält im E. eine Wg. f. d. Haushalt.	
3328 (6,6 %)	—	—	—	925	76,6	310	13,5	432	33,3	—	—	—	—	—	—	—	Erweiterungsbau. entw. vom Prof. Jacobsthal, ausgef. v. Bauath Beckmann. Hierzu noch: 913 M für Pflasterungen.	
In General-entreprise ausgeführt	—	—	—	Luftheizung u. Kachelöfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgef. v. Gropius u. Schmieden. Enthält Dienstwohnungen für einen Assistenten u. für den Diener.	
19527 (6,8 %)	—	—	—	Meidinger Oefen	5241	52,9	12434	239,0	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. v. Bauinsp. Diekhoff, ausgef. v. Bauinsp. Neumann. Enthält Dienstwohnungen für einen Assistenten, für den Hausmeister u. einen Hausknecht. Darunter: 2895 M f. einen Eiskeller und 8236 M für 271 lfd. m Umwehrungsmauer, 2,4 m hoch in Ziegelrohbau (30,9 M pro m).	
20326 (Anschlag 20100)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgef. v. Gropius u. Schmieden. Enthält Dienstwohnungen für einen Assistenten und für den Diener.	
19527 (6 %)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgef. v. Gropius u. Schmieden. Enthält Dienstwohnungen für einen Assistenten und für den Diener.	
In General-entreprise ausgeführt	—	—	—	Kachelöfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgef. v. Gropius u. Schmieden. Enthält Dienstwohnungen für einen Assistenten und für den Diener.	
2353 (9 %)	—	—	—	705,2	80,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgef. vom Architekten Schäfer.	
8565 (7,5 %)	—	—	—	2917	—	1100	—	2000	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. v. Reg.-u. Baur. Hesse, ausgeführt v. d. Bauinsp. Mendthal u. Kuttig. Enthält eine Wg. f. d. Diener u. f. d. Director. Hierzu kommen noch 2700 M u. zwar: 700 M f. d. Retirade u. d. Müllgrube, 2000 M f. d. Umwehrungsmauer etc.	

1 Laufende Nummer	2 Gegenstand und Ort des Baues	3 Regier.-bez. bzw. Landdr.-Bezirk	4 Zeit d. Ausführung von bis	5 Grundrisskizze nebst Legende	6 Bebaute Grundfläche		7 Höhen des			8 Cubischer Inhalt	9 Anzahl und Bezeichnung der Nutzheiten	10 Anschlagssumme	11 Kosten der Ausführung				
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. und der Stockwerke	Drempels				im Ganzen	pro			
														qm	qm	m	m
22	Pharmazent. Institut f. d. Univ. Marburg	Cassel	72/74		311,2	311,2	4,0	E _I =4,4	0,6	3842,0	42 Zuhörer in 1 Hörsaal von 67 qm	50190	64862	208,4	16,9	1535,0	
	Hauptgebäude				245,6	245,6	4,0	E _I =4,4	0,6	3291,0			64116	206,0	16,6	1526,0	
	Vorbau				65,6	65,6	4,0	E=4,4	—	551,0							
23	Chem. Institut f. d. Univ. Bonn (zu Poppelsdorf)	Cöln	74/76		278,0	278,0	3,9	E _I =5,76	1,0	4564,8	(2 gr. Laborator. v. zus. 225 qm)	96300	93351	335,8	20,4	—	
													86841	312,4	19,0	—	
												111300	115036	—	—	—	
													108526	—	—	—	
24	Chem. Institut f. d. Univ. Kiel	Schleswig	77/78		716,7	716,7	4,0	E=4,6 I=4,4	0,9	8927,9	28 Praktikanten in Laboratorien von 322 qm (1 Hörsaal von 80 qm)	228000	216300	302,0	24,2	7725,0	
	Hauptgebäude				505,5	505,5	4,0	E=4,6 I=4,4	0,9	7026,5							
	Anbau				211,2	211,2	4,0	E=5,0	—	1900,8							
25	Chem. Laboratorium f. d. techn. Hochschule zu Aachen	Aachen	75/79		2663,0	1440,0	2,75	i.M. 5,8	—	29039,5	104	522000	543109	203,9	18,7	5222,2	
	Hauptgebäude				1312,0	479,0	2,75	i.M. 5,8	—	8926,9							
	davon einsteckig				571,0	571,0	3,2	E=5,6 I=4,4	0,85	8022,6							
	zweistöckig				780,0	390,0	3,2	E=5,6 I=4,3 II=3,15	0,85	12090,0							
	dreistöckig				135,0	—	—	i.M. 5,5	—	740,0							
	Kesselhaus											17000	16967	125,7	22,9	—	
	Sa. tot.											659000	677512	—	—	6514,5	
												—	643067	—	—	6183,3	

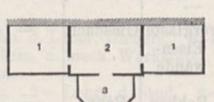
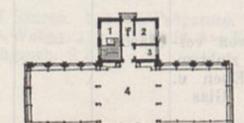
12 Kostenbeträge für die			13 Kostenbeträge für die				14 Material und Construction der						15 Bemerkungen.			
Bauführung	innere Ausstattung	einz. bes. Bautheile	Heizungs-anlage		Gasleitung	Wasserleitung		Fundamente	Mauern	Facades	Dächer	Decken		Treppen	Fußböden	
			im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	pro Flamme	im Ganzen									pro Hahn
746	—	—	1212	96,4	—	—	—	Bruchst.	Ziegel	Rohbau v. roth. Sandbruchst. m. Hausteinges. u. Quad-ecken; gothisch	deutsch. Schiefer auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	—	—	entw. vom Baumeister Scheele und Architekt Schäfer, ausgeführt v. Architekt Schäfer.	
(1,2 %)			Ofenheizung													
6510	—	—	nicht in begriff.	2464	16,0	8216	174,8	Bruchst.	Ziegel	geputzt, Gesimse, Fensterbänke etc. von Hausteine	Zink auf Schal.	K. gew., sonst Balkend.	—	Im Vest. v. Metallplatten, im Quecksilberz. v. Asphalt, sonst v. Eichenholz	entw. u. ausgef. v. Baupinsp. Neumann. Erweiterungsbau. Die Heizungsanlage erstreckt sich auch auf das alte Gebäude.	
(7,5 %)				(154 Flammen)		(47 Hähne)										
"	9250 (Anschl. 3000)	—	12435	310	—	—	—									
(6 %)			Luftheizung v. Reinhardt in Würzburg													
In Generalentreprise ausgeführt	—	—	Ofenheizung	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau mit einf. Formst.	engl. Schiefer auf Latt. Ueber d. Anbau Holz-cement	K.u.Hpt-treppenh. gew., sonst Balkend.	v. Granit	—	entw. u. ausgef. v. Gropius u. Schmieden. Enthält Dienstwohnungen für 2 Professoren, einen Assistenten u. f. d. Diener.	
34445	—	—	Angabe fehlt	183,0	7520	6,8	18277	140,0	Bruchst.	Ziegel	die Vorderfront mit Hausteine verkleidet; im Uebr. Cementputz	v. Zink auf Schalung, z. Th. auch Holz-cement	K. gew., sonst Balkend.	massiv, z. Th. v. Eisen	in den Corr. etc. v. Asphalt, sonst v. pitch-pine	entw. u. ausgef. v. den Prof. Ewerbeck u. Intze. Enthält Dienstwohnungen für 2 Professoren, 4 Assistenten, f. 2 Diener, f. 1 Kastellan u. f. d. Maschinisten.
	Zur Ergänzung d. vorhandenen Mobilien u. Apparate 107540 (Anschl. 108000)	—	Dampf-luft-heizung m. Pulsation u. Aspiration (incl. Canäle, Kessel u. Ventilatoren, excl. der Heizkammern d. Kesselhauses u. d. Dampfmaschine)	—	—	—	—									
(6,8 %)																
"	—	—	—	—	—	—	—									
"	—	—	—	—	—	—	—									
(5,3 %)																

1 Laufende Nummer	2 Gegenstand und Ort des Baues	3 Regier. bezw. Landdr.-Bezirk	4 Zeit d. Ausführung von bis	5 Grundriss-Skizze nebst Legende				6 Bebaute Grundfläche		7 Höhen des			8 Cubischer Inhalt	9 Anzahl u. Bezeichnung der Nutztheile	10 Anschlagssumme	11 Kosten der Ausführung			
				qm	qm	m	m	m	cbm	im Ganzen	pro								
											Kellers	Erdgesch. und der Stockwerke				Drempels	qm	cbm	Nutz-einheit
39	Kgl. statist. Bureau zu Berlin (Lindenstrasse 31/32) Erweiterungs-bau Vordergeb. Seitenflügel: vorderer Theil hinterer Theil	—	74 75		517,6	348,0	2,83	—	—	10551,8	—	238116	225378	435,8	21,5	—			
					177,8	177,8	2,83	E=5,33 I=4,32 II=3,67	—	3639,6	—	—	212195	409,9	20,1	—			
					170,2	170,2	2,83	E=5,33 I=4,32 II=4,64	—	3649,1	—	—	—	—	—	—			
					169,6	—	—	—	—	3263,1	—	258000	262260	—	—	—			
					E. 1, 3 = Kastellan. 2 = Verlagshandlung. 4 = Packr. 5-7 Wgn. f. 2 Beamte. I. 1, 2 = Vor- u. Arbz. d. Dir. 3 = Z. d. Registrators. 4 = Sitzungss. 5 = Closets. 6, 7 = Plankammer. II. 1-3 Bureau. 4, 6, 7 = Arbeitsz. III. 1, 2 = Bodentr., sonst wie II.														
40	Geschäfts-haus für die Kgl. Münze zu Berlin (Unterwasserstrasse 2-4) Hauptgeb. (theilweise mit doppelter Unterkellerung) hinterer Ausbau Anbau daselbst Corridor daneben Durchfahrt am linken Seitenflügel	—	68 71		1380,9	—	—	—	—	26532,4	—	610213	552797	400,3	20,8	—			
					1158,8	396,7	1,7	K=3,45 E=5,57 I=5,08 II=4,05	1,75	23734,7	—	—	519594	376,3	19,6	—			
					133,3	133,3	3,45	E=5,57 I=5,08	0,7	1973,6	—	630213	571367	—	—	—			
					19,8	19,8	3,45	E=5,57 I=3,78	—	252,9	—	635000	574322	—	—	—			
					19,0	—	—	4,45	—	141,2	—	—	—	—	—	—			
					50,0	—	—	8,60	—	430,0	—	—	—	—	—	—			
					K. f. d. Arbeiter, zur Bewahrg. v. Staatsgeldern, f. chem. Utensilien, f. Brennmater., Heiz., Wartz. u. Z. f. d. Hausdiener. E. 1 = Betriebs-Compt. 2 = Silberkammer. 3 = Probirr. d. Wardeine. 4 = Zähl-Compt. 5 = Münz-Compt. 6 = Wieger. 7 = Tresor. 8 = Packr. 9 = Kupferk. 0 = Geräte. I. Biblioth., Registrat. u. Kanzlei, Münzcab., Reserv. u. Wohn. d. Dir. u. eines Beamten. II. Wohn. f. zwei Beamte.														
41	Staatsarchiv z. Düsseldorf	Düsseldorf	73 76		382,0	382,0	3,2	E=4,5 I=— II=—	1,83	7078,0	—	133500	125100	327,0	18,0	—			
					—	—	—	—	—	—	—	—	117674	308,0	16,6	—			
					—	—	—	—	—	—	—	149700	140565	—	—	—			
					—	—	—	—	—	—	—	153750	144625	—	—	—			
					E. 1, 2, 3, 4 = Wohn. d. Archivdieners, sonst Archivräume. I. 1-3 = Arbeitszimmer d. Archivbeamten. 4 = Vorz., sonst Archiv. II. 1-3 = Bibl. 4 = Bodentr., sonst Archiv.														

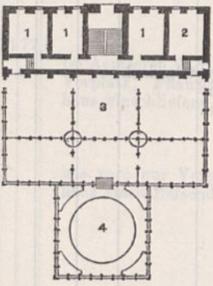
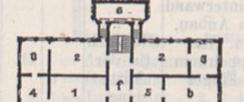
12 Kostenbeträge für die			13 Beträge für die						14 Material und Construction der						15 Bemerkungen.	
Bauführung	innere Ausstattung	einzelne besondere Bautheile	Heizungs-anlage		Gasleitung		Wasserleitung		Fundamente	Mauern	Fagaden	Dächer	Decken	Treppen		Fußböden
			im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	pro Flamme	im Ganzen	pro Hahn								
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
13183 (6,2 %)	—	—	26630	436	1642	24,2	3771	188,5	Kalkbruchstein	Ziegel	geputzt. An der Vorderfront mit Hptges. v. Sandstein	engl. Schiefer auf Lattung (auf d. hinteren Dachfläche d. Vordergeb. Zink)	K.u. Corr. gewölbt, sonst Balkend.	im Seitenflügel v. Granit, im Licht-hof des Vordergebäudes Wendeltreppe v. Gulseisen mit eich. Trittstufen	—	
	36267	615	(32000 544 incl. der Maurerarb. u. d. Ventilationseinrichtungen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgef. v. Bauinsp. Haeger. Enthält im E. (Halbstock) Wohnungen für zwei Unterbeamte, im K. Wohnung für den Kastellan. Die Aufzugsvorrichtung wird durch eine Gaskraftmaschine getrieben.	
33203 (6,4 %)	—	—	34722	366	2477	33,5	5613	267	Kalkbruchstein	Ziegel	Rohbau m. feinen Verblendst. Sockel v. Granit, Gesims v. Sandstein	engl. Schiefer auf Lattung; die nied. Anbauten etc. m. Zink	K., E. u. d. Haupt-treppe gewölbt mit eich. Trittstufen, d. Nebentreppe v. Granit	—		
	18570	—	Warmwasserheizung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ausgef. v. Bauinsp. Neumann. Enthält im K. Wohn. für den Portier und für den Hausdiener, im I. u. II. Stock Wohn. für den Director u. für drei Beamte.	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Von den Kosten für Nebenanlagen kommen 2765 ℳ auf die Pflasterarbeiten und 190 ℳ auf Brunnen-erneuerung.	
7426 (6,3 %)	—	—	550	100	nicht vorhanden	—	1552	172	Ziegel	Ziegel	Zink auf Schalung (Leisten-dach)	K. gew. d. übrig. Räume desgl. zw. eisernen Trägern	Haupt-treppe v. Sandst., freitragend. Nebentreppe v. v. Asph., in den Bureauräumen u. den Wohn. v. Holz	—		
	15465 (Anschl. 16200)	—	f. d. Mantel-öfen in der Dir.-Wg. und in den Bureauräumen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. v. Landbaumstr. Bruns, ausgef. v. Bauwath Schroers. Enthält im E. die Wohn. für den Archivdiener.	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Von den Kosten für d. Nebenanlagen kommen 1350 ℳ auf das Abortgebäude nebst Holzgelafs, 2710 ℳ auf Pflasterungen, Umwehungen und Brunnen.	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11				
					Bebaute Grundfläche		Höhen des						Kosten der Ausführung				
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. und der Stockwerke	Drempels				Cubischer Inhalt	im Ganzen	pro qm	pro cbm	Nutz-einheit
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regier.-bez. Landdr.-Bezirk	von bis	Grundrisskizze nebst Legende	qm	qm	m	m	m	cbm	Anzahl u. Bezeichnung der Nutzheiten	Abschlagssumme	im Ganzen	pro qm	pro cbm	Nutzeinheit	
42	Staatsarchiv zu Breslau	Breslau	75/77		610,4	610,4				8981,6	—	—	122934	201,4	13,7	—	
	a) Vorderflügel				267,8	267,8	3,24			4616,9			113282	185,6	12,6	—	
	b) Hinterflügel				342,6	342,6	3,24			4364,7			136425	—	—	—	
	Sa. tot. incl. Nebenanlagen											164900	142200	—	—	—	
43	Staatsarchiv zu Wiesbaden	Wiesbaden	79/81		679,5	679,5	3,3		1,8	13250,0	2683 qm Ansichtsfäche d. Repositorien und Schränke	—	243297	206363	303,7	15,6	76,9
	Sa. tot.											259797	222304	—	—	83,0	
												283800	244414	—	—	—	
44	Umbau d. sog. Hohen Hauses z. Geh. Staatsarchiv zu Berlin		71/73		1399,8	—	—		2,09	30306,0	—	—	—	307738	219,8	10,2	—
												—	291071	207,9	9,6	—	
												—	308387	—	—	—	
45	Gemädegallerie zu Cassel	Cassel	70/77		2085,0	1020,0				31217,0	—	—	—	959585	460,2	30,7	—
	Mittelbau				909,0	310,0	3,3			18385,4			884446,5	424,2	28,3	—	
	Eckpavillons				1176,0	205,0	3,3			17831,6			1130848	—	—	—	
	Sa. tot.					505,0	2,3						906600	1178417	—	—	

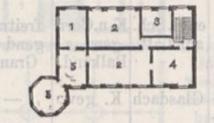
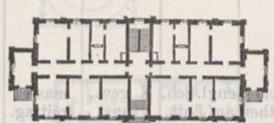
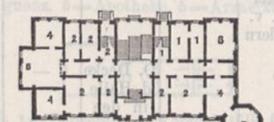
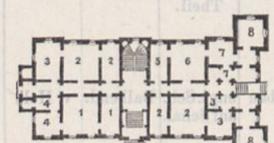
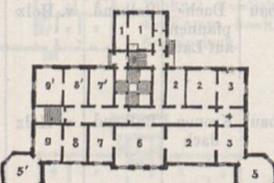
12		13						14						15	
Kostenbeträge für die		Beträge für die						Material und Construction						Bemerkungen.	
Bauführung	innere Ausstattung	Heizungsanlage		Gasleitung		Wasserleitung		Fundamente	Mauern	Facades	Dächer	Decken	Treppen		Fußböden
		im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	pro Flamme	im Ganzen	pro Hahn								
9652	—	1736	158	337	—	1620	—	Ziegel, der nördl. Giebel auf 2 Senkbrunn.	Ziegel	geputzt in einf. Renaissanceformen	engl. Sch. auf Latt.	K. gew. a) Balkend. b) auf eis. Gitterträger, gewölbt	freitrag. v. Granit	—	entw. u. ausgef. v. Bauinspector Knorr. Enthält im Vorderflügel 3 Dienstwohnungen, welche von d. Archivräumen feuersicher getrennt sind.
(8,5 %)	12156 f.d. Invent. 225 f.d. Blitzabl. 310 f. Fahne u. F.stange	für die künstl. Fundir. 800 M (80 M pro qm)	nur in den Wohnräum.												1619 f. 270 qm Pflasterung à 6,0 M 815 f. Drainage, äußere Gas- und Wasserzuleitung etc. 2800 f. 60 m Umwehrungsm. à 4,7 M 541 f. einen Hofbrunnen.
	5775 f. d. Nebenanl.														
10012	—	361	44	152	—	607	101	Bruchstein	Ziegel	Rohbau mit Verblendst., Portal, Ges., Fenstereinf. u. Eckquadern v. Nahe-sandstein	rheinl. Schiefer auf Schal.	K. gew. d. übrig. Räume desgl. zw. eisernen Trägern	v. Basaltlava auf Kreuzgewölben	im K. Ziegel-pflaster; n den Corr. u. Archiv-räumen v. Mett-lacher Fliesen; im Dach-geschloß v. Asphalt	entw. im Ministerium d. öffentl. Arb., ausgef. v. Bauinspector Helbig. Enthält eine Dienstwohnung für den Archivdiener.
(5,3 %)	—	Füllregulir-öfen nur in d. D.-Wohn. u. in den Büreauräumen													Von den Kosten f. d. Nebenanlagen kommen: 1865 M auf d. Entwäss., 834 M auf Wasserzuleit., 1444 M auf Pflasterarb., 2587 M auf Garten-anl., 8843 M auf Umwehrungen etc., 375 M auf d. Asch- u. Müllgrube, 1883 M auf eine Baubude, 480 auf d. Blitzableiter, 3799 M auf d. Ausbau d. Seitenstraße.
	15941	f. d. Nebenanl. 22110 vgl. die Bemerk.													
16667	—	19100 f. d. eis. Dach-constr.	14139	340	nicht vorhanden	1314	131,4	vorhand.	Zieg 1	geputzt	Wellenzink auf eiserner Dachcon-struction	sämmtl. Räume m. Kreuzgewölben überd.	Haupt-treppe v. Sandst. zw. gemauerten Wangen. D. Nebentreppe v. Gulseis.	—	entw. v. Bauinspector Spieker, ausgef. v. Bauinspector Weber. Der Umbau bestand in d. Beseitigung d. inneren Scheidewände, Erhöhung d. vorh. I. St., Aufbau des II. St., Uebervölbung d. beiden Stockwerke, Aufbringung d. eis. Daches, sowie in dem ganzen inneren Ausbau.
(5,7 %)	—	649 für d. äußere Wasser-zuleit.	Heißwas-serheizung nur für die Büreauräume. Die Feuerung liegt in d. angrenzenden Portier-gebäude.												
	—														
75138,5	—	29727,2	—	—	2400,5	—	—	Sand-bruchstein	Sockel Bruchstein, obere Gesch. Ziegel	Quader-verbblend. v. Sandstein	Wellenzink auf Schal. eiserner Dachstuhl	gewölbt	Haupt-treppe grauer Marmor	Terrazzo	entw. u. ausgef. v. Baurath u. Professor v. Dehn-Rotfelsen. Quad. u. Bruchst. vom Abbruch der Kattenburg.
(7,8 %)	—	29465,0 Central-Niederdruck-Wasserheiz. 262,2 3 eis. Oefen													
	171263	—													
	—	Nebenanlagen vgl. die Bemerk. 47569													

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11				
					Bebaute Grundfläche	Höhen des	Cubischer Inhalt	Anzahl u. Bezeichnung der Nutzinheiten	Anschlagssumme				Kosten d. Ausführung				
													im Erdschoß qm	davon unterkellert qm	Kellers m	Erdgesch. und der Stockwerke m	Drempels m
54	Gewächshäuser für das pomolog. Institut zu Geisenheim Warmhaus	Wiesbaden	76/77	Grundriss Im Aeußeren 27,7 m lang, 8,29 m br. Vorplatz, Pflanzenhaus und Kesselhaus einschließend.	229,5	—	—	4,65	—	1067,2	—	30200	27455	119,6	25,7	—	
													25885	111,3	24,0	—	
55	Kalthaus			wie vor; nur Vorplatz und Pflanzenhaus einschließend.	229,5	—	—	4,65	—	1067,2	—	18800	19546	85,2	18,3	—	
													18216	79,4	17,1	—	
56	Gewächshäuser f. d. Kgl. pomolog. Institut zu Proskau Warmhaus Hauptgebäude Kesselraum Schornstein	Oppeln	78	Im Aeußeren 18,9 m lang, 8,29 m br. vgl. Nr. 54.	158,9	—	—	—	—	417,2	—	—	17355	109,2	41,7	—	
					125,4	—	—	2,4	—	301,0	—	—	17920	—	—	—	—
					31,2	—	—	2,95	—	92,2	—	—	—	—	—	—	
					2,3	(unten)	—	15,0	—	24,0	—	—	—	—	—	—	
57	Kalthaus			Im Aeußeren 18,0 m lang, 8,29 m br. vgl. Nr. 55.	149,3	—	—	2,4	—	358,2	—	—	14368	96,3	41,1	—	
													—	—	—	—	—
	Sa. tot. ad Nr. 56 u. 57												35373	—	—	—	
													38700	37690	—	—	
58	Palmenhaus im botan. Garten zu Münster Hauptgebäude die seitl. Flügel Anbau für die Victoria regia	Münster	78/79	 <p>1 = f. versch. Pflanzen. 2 = f. Palmen etc. 3 = f. d. Victoria regia.</p>	299,1	—	—	7,6	—	1359,1	—	—	—	43298	144,8	31,8	—
					97,2	—	—	3,4	—	738,7	—	—	42200	141,1	31,0	—	—
					154,4	—	—	2,85	—	485,1	—	—	—	—	—	—	
					47,5	—	—	—	—	135,3	—	—	—	—	—	—	
								die Höhen sind vom Terrain aus gerechnet						45470	48398	—	—
59	Farrenhaus im botan. Garten zu Berlin Gewächshaus Heizgang	—	74/75	Pflanzenhalle i. L.: 28,36 m lang und 9,38 m br.	340,0	—	—	—	—	987,9	—	—	63400	52470	154,3	53,1	—
					301,0	—	—	2,79	—	839,7	—	—	49336	145,1	49,9	—	—
					39,0	—	—	3,80	—	148,2	—	—	—	—	—	—	
60	Tropenhaus im botan. Garten der Univ. Bonn zu Poppelsdorf der mittlere Kuppelraum	Cöln	73/75	 <p>E. 1 = Arbeiterzimmer. 2 = Samenz. 3 = Gehilfenz. 4 = Gewächshaus. I. 1 = Inspectorz. 2, 3 = Directorz.</p>	440,9	440,9	—	—	—	6300,0	—	—	172350	178783	405,6	28,4	—
					116,6	116,6	2,8	13,7	—	1924,6	—	—	—	170698	887,1	27,1	—
					245,8	245,8	2,8	10,5	—	3268,6	—	—	—	—	—	—	
					78,5	78,5	2,8	4,5	2,3	1106,8	—	—	—	—	—	—	

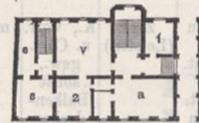
12			13					14					15			
Kostenbeträge für die			Beträge für die					Material und Construction der								
Bauführung	innere Ausstattung	einzel. bes. Bauteile	im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	pro Flamme	im Ganzen	pro Hahn	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer		Decken	Treppen	Fußböden
1870 (7,3 %)	—	—	7909	359,0	—	—	—	—	—	Bruchst.	Ziegel (1,3 m hoch) mit Sandst. platten abgedeckt	von verzinktem Eisen u. Glas	Glasdach	—	—	ausgef. v. Bauinspect. Schmitzler. In den Kosten für die Heizungsanlage sind sowohl die Kosten des Kessels nebst Zubehör als auch die der Röhrenleitung und der Heizkörper in beiden Häusern enthalten.
1330 (7,3 %)	—	—	—	—	in obigen Kosten Nr. 54 einbegriffen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
s. unten	—	—	4444 für die Eisenconstr. 2958 für die Verglasung	2584	825,0 für 21 Heizkörper nebst Rohrleitung der Dampf-wasserheizung	—	—	—	—	Kalkbruchst. auf Sand-schütt. (25cmst.)	Luft-isolir-schicht; m. Granit-platten abgedeckt	in Eisen-constr. m. doppelter Verglas. (1,18 m hoch)	Glasdach	—	—	entworfen v. Baurath Engel, ausgeführt v. Baurath Bachmann. In den Kosten für die Heizungsanlage sind die Kosten des Kessels nebst Zubeh. (2500. M.) nicht mit enthalten.
s. unten	—	—	5220 für die Eisenconstr.	2378	614,2 für 20 Heizkörper mit Rohrleitung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Die Heizung wird vom Kesselhaus des Warmhauses aus bewirkt.
(6,5 %)	2800	285	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Die Kosten der Sandschüttung pro qm = 0,9 M.
2317	für den Dampfkessel u. Zubehör	für die künstl. Fundir.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1098 (2,5 %)	—	—	10609	671	—	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel (0,8 m hoch) mit Sandst. platten abgedeckt	in Eisenconstr. verglast	Glasdach	—	—	ausgeführt v. Baurath Hauptner. Das Gebäude lehnt sich an eine vorhandene Mauer.
"	5100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3134 (6,4 %)	—	—	17600	6172	734,7	—	—	—	—	Kalkbruchst.	Ziegel (1,34 m hoch)	Glaswände mit eisernen Rippen (1,45 m hoch)	Glasdach, engl. Sch. a. Schal. f. d. Heizgang	—	—	entworfen u. ausgeführt v. Bauinspect. Schrobitz.
2880 (11,4 %)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	durchgreifende Reparatur d. Gebäudes, ausgeführt v. Bauinspect. Schrobitz.
8085 (4,7 %)	—	—	37713	—	—	—	—	—	—	Ziegel	Ziegel für die Hinterwand und den Anbau Eisen u. Glas f. d. Kuppelraum u. die Flügel	Rohbau Schiefer	Glasdach (in der Mitte eine Kuppel)	—	—	entworfen u. ausgeführt v. Bauinspect. Neumann. Die Heizöfen und Heizkessel befinden sich im K. unter dem Pflanzenhaus.

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11				
					Bebaute Grundfläche		Höhen des						Kosten der Ausführung				
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. und der Stockwerke	Drempels				Cubischer Inhalt	Anzahl und Bezeichnung der Nutztheile	Anschlagssumme	im Ganzen	pro qm
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regier.- bzw. Landdr.-Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze nebst Legende	qm	qm	m	m	m	cbm		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
61	Gewächshaus im bot. Garten zu Breslau Geschäftshaus Gewächshaus Aquarium	Breslau	78		583,4 186,0	287,4 186,0	3,0	E=4,0 I=4,5	1,25	5210,5 2372,1	—	—	99503	170,6	19,1	—	
62	Kgl. Thierarzneischule zu Hannover Verwaltungsgeb. Hauptbau Flügel	Hannover	76/77		429,6 317,5	429,6 317,5	2,5	E=4,75 I=3,85	0,8	5040,5 3778,3	—	—	70439 65379	164,0 152,2	14,0 13,0	—	
63	Obductionshalle u. Versuchsstall				174,5	—	—	3,8	—	662,9	—	—	14000	14803 18860	84,9 79,4	22,1 20,9	—
64	Hundespital zweistöck. Theil einstöck. Theil Sa. tot. zu Nr. 62-64			Im E. außer dem Hundespital (63,5 qm) ein Empfangsr., Tollstall, Bader. u. Hundeküche.	165,0 74,8 90,2	47,7 47,7	2,4	E=4,77 I=3,4	—	1155,9 725,6 430,5	22 Hunde-käfige	—	20450 19030	124,0 115,3	17,6 16,5	929,5 865,0	
65	Navigationsschule zu Arnis incl. Inventar Torfstall u. Abtrittsgebäude Sa. tot.	Schleswig	78/79	—	174,0 14,0	174,0	3,0	3,8	0,7	1305,0	25 Schüler	—	22662 21880	130,2 125,7	17,4 16,7	906,5 875,0	
66	Prerow	Stralsund	78		215,3	—	—	3,7	—	796,6	180 Schüler in 1 Kl. v. 64 qm	—	15600	16199 15429	75,2 71,7	20,2 19,4	90,0 85,7
67	Schifferschule zu Papenburg Hauptbau Anbau Nebengebäude Sa. tot.	Aurich	73/74		424,8 397,4 27,3 169,0	— nur geringe Theile	—	E=4,41 I=4,50 E=3,6 I=3,7	1,34	4273,2 4073,8	63 Schüler in 3 Kl.	—	70780 67214	166,6 158,2	16,6 15,8	1123,5 1066,7	

12			13				14						15			
Kostenbeträge für die			Beträge für die				Material und Construction der									
Bauführung	innere Ausstattung	einzel. bes. Bauteile	im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	pro Flamme	im Ganzen	pro Hahn	Fundamente	Mauern	Façaden	Dächer		Decken	Treppen	Fußböden
400 f. Aufstellung d. Entwurfs (0,4 %)	—	—	13500	540	136	12	300	27	Ziegel	Ziegel	geputzt	engl. Sch. auf Latt.	K. u. Corrug. s. Balkend.	freitragend v. Granit	—	Bemerkungen.
5060 (7,7 %)	f. hölzerne Schattendecken 2443	für die Nebenanlagen 1154	1510	91	—	—	—	—	Die Plinthe mit Granitplatten abgedeckt	—	in Eisenconstruction u. doppelter Verglasung	Glasdach	K. gew.	—	—	ausgef. v. Bauinspector Knorr. Das Gewächshaus wird durch unterirdische gußeiserne (bezw. Thon-) Röhren nach d. Straßencanal entwässert. Zu den Kosten für Nebenanlagen gehören: 509 ℳ für d. Wasserleit. etc. außerhalb d. Gebäudes. 560 ℳ für 75 m Granitrinne steine à 7,50. 85 ℳ f. 37,7 qm Feldsteinpflaster à 2,25.
943 (6,4 %)	—	—	254	71	—	—	—	—	—	—	—	—	D. Decke d. Halle in den Dachr. einschn.	—	Asphalt, z. Theil v. Holz	entw. u. ausgef. v. Baurath Pope. Enthält im I. die Dienstwohnung des Directors.
1420 (7,4 %)	—	—	618	118	—	—	—	—	—	—	—	—	Balkend. von Eichenholz	—	—	Enthält eine Wohnung für den Wärter im oberen Stockwerk.
7423 (6,4 %)	f. 22 eiserne Käfige 1870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
782 (3,6 %)	f. Subs. etc. 340	—	680,2	203	—	—	—	—	Granitfindlinge	Ziegel	Rohbau	engl. Sch. auf Schal.	Balkend.	v. Holz	—	entw. u. ausgef. v. Bauinspector Herrmann. 255 f. d. Terrainregulierung, 87 f. 47,5 m Brettzaun, 535 f. d. Brunnen, 18,75 m tief.
770 (5 %)	—	—	645	192	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgef. v. Baurath Träbe.
3566 (5,3 %)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	entw. u. ausgef. v. Bauinspector Clauditz. Enthält 2 Lehrerwohn. im E.
—	—	f. d. Nebenanlagen 2855	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Enthält eine Schulwärterwohn. (140 f. Terrainreg., 1605 f. einen 65 m lang. Entwäss. canal, 484 f. Umwehr., 626 f. 2 Stallgeb.

1	2	3	4	5	6		7			8	9	10	11				
					Bebaute Grundfläche		Höhen des						Anschlags- summe	Kosten der Ausführung			
					im Erdgeschoss	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. und der Stockwerke	Drempels					Cubischer Inhalt	in Ganzen	qm	cbm
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regier.- bezw. Landdr.- Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze nebst Legende	qm	qm	m	m	m	cbm	Anzahl und Bezeichnung der Nutzeinheiten	M	M	M	M		
68	Navigationsschule zu Apenrade Observatorium mit dem Passageinstrument Sa. tot.	Schleswig	76/78		368,0 21,8	368,0	2,5	E=3,75 I=4,75	1,0	4416,0 65,4	50 Schüler in 2 Kl. von zus. 115 qm	80911 2000	84547 1337	227,0 61,3	19,1 20,5	1691,0 1577,6	1752,2
69	Geestemünde Sa. tot.	Stade	78/79		575,5	575,5	3,4	E=3,7 I=4,7	1,4	7597,0	—	114583 141295	94097 119697	163,5 —	12,4 —	—	—
70	Flensburg Observatorium mit dem Passageinstrument Sa. tot.	Schleswig	76/78		580,0 14,5	580,0	3,2	E=3,84 I=4,84	1,22	7598,0 43,5	100 Schüler in 4 Kl. von zus. 188 qm	— 165000	152756 162621	263,4 —	20,1 —	1527,6 1626,9	1626,9
71	Leer Hauptgebäude seilh. Vorbau Observatorium Sa. tot.	Aurich	75/79		631,7 515,8 115,9 19,6	631,7	2,8	E=3,8 I=4,5	1,9	7465,0 6706,0 759,0 68,6	75 Schüler in 3 Kl. von zus. rot. 165 qm	— 139860	121259 115793	192,0 183,3	16,2 15,5	1616,8 1543,9	1928,0
72	Altona Sa. tot.	Schleswig	75/77		711,0	711,0	3,0	E=4,14 I=4,88	1,88	9883,0	100 Schüler in 5 Kl. von zus. rot. 232 qm	188000 234130	193500 220285	273,0 —	19,6 —	1935,0 2202,8	2202,8

12			13						14						15
Kostenbeträge für die			Beträge für die			Material und Construction			Bemerkungen.						
Baulleitung	innere Anstaltung	einzel. bes. Bauteile	Heizungs- anlage	Gasleitung	Wasser- leitung	Fundamente	Manern	Facaden		Dächer	Decken	Treppen	Fußböden		
M	M	M	M	M	M	M	M	M		M	M	M	M	M	
5666 (7,2 %)	—	—	290	51	—	Ziegel	Ziegel	Rohb. m.roth. Blend- steinen	engl. Sch. a. Schal.	K.gew. sonst. Bal- kend.	v. Holz u.e. eis. Wen- deltr.	—	entw. v. Landbaumeister Hegemann, ausgef. v. Kreisbauinspector Nöthen. Enthält eine Lehrerwohnung im E. Achteckig m. einem durchgehenden Schlitz in der Meridianlinie, durch Klappen verschließbar. [849 für das Abtrittsgebäude, [875 für die Umwehrgung.		
4637 (5,2 %)	—	—	2940	95,5	583	Ziegel	Ziegel	Rohbau	engl. Schief. auf Latt.	Keller gew., z.Th. zwisch. Eisen- schienen, sonst Bal- kend.	massiv zwisch. Wang.	—	entw. u. ausgef. v. Baurath Stüßmann. Enthält Wohnungen für zwei Lehrer im E., und für den Kastellan im K.		
9412 (6,6 %)	—	—	4502	177	343	Ziegel	Ziegel	Rohb. m.roth. Blend- steinen	engl. Schief. auf Schal.	Keller gew., sonst Bal- kend.	massiv über- wölbt	—	entw. im Ministerium der öffentl. Arbeiten, ausgef. v. Bauinspector Jensen. Enthält Wohnungen für zwei Lehrer. vgl. die Bem. zu Nr. 68. [2850 f. d. Abtrittsgeb. (Tonnensyst.), [2560 f. Terrainregulierung etc., [1844 f. Einfriedigung, [425 f. den Brunnen,		
5466 (4,7 %)	—	—	665	95	715	Ziegel	Ziegel	Rohb. mit Form- steinen	engl. Schief. auf Latt.	Keller gew., sonst Bal- kend.	—	—	entw. u. ausgef. v. Kreisbauinsp. Oesterlinck. Enthält Wohnungen für den Director, für einen Lehrer u. für den Kastellan. [5691 f. d. Abtrittsgebäude, [5373 f. 2 Stallgeb. zu d. Wohnungen, [7113 f. Einfriedigungsmauern, [1364 f. 2 Brunnen, [1811 f. Garten- u. Wege-Anlagen.		
13020 (7,2 %)	11260 für Utens. u. Inventar, 850 für Bel.körp.	360 f.d. Blitz- ableitung	1895	148	670	Ziegel	Ziegel	Rohbau	engl. Schief. auf Schal.	Keller u. Corr. im E. frei- gew., sonst Bal- kend.	Haupt- treppe, v. Kiefern- holz, 2 gufs- eiserne Wen- deltr.	—	entw. u. ausgef. v. Baurath Holm. Enthält Wohnungen für den Director, für zwei Assistenten und für den Schuldiener. [4095 für Terrainregulierung, Entwässerung u. Gartenanlagen, [8760 für Umwehrgungen, [1130 für Brunnen und Pumpe, [450 f. Wasserleitung auferh. d. Geb., [240 für die Hofbeleuchtung.		

1	2	3	4	5	6		7		8	9	10	11						
					Bebaute Grundfläche		Höhen des					Kosten der Ausführung						
					im Erdgesch.	davon unterkellert	Kellers	Erdgesch. und der Stockwerke				Drempels	Cubischer Inhalt	Anzahl u. Bezeichnung der Nutztheile	Anschlagssumme	im Ganzen	pro qm	cbm
Laufende Nummer	Gegenstand und Ort des Baues	Regier.- bzw. Landdr.- Bezirk	Zeit d. Ausführung von bis	Grundrisskizze nebst Legende	qm	qm	m	m	m	cbm		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
80	Augenklinik der Universität zu Breslau	Breslau	75/77	 1 = Prüfungszimmer. 2 = Ordinationszimmer.	504,5	504,5	3,0	E = 5,25 I = 5,00 II = 4,75	1,8	9989,7	36 Betten	—	151119 140392	299,5 278,3	15,0 14,0	4197,8 3899,8		
												159777	158619	—	—	4406,1		
81	Augenklinik der Universität zu Königsberg	Königsberg	75/78	 K h, 1 = Portierwg. a = Küche u. Speisek. v = Waschk. o = Rollk. d = Trockenstube. 3 = Plättk., sonst Kellerr. E. 1 = Amanuensis. 2 = Laborator. 3 = dunkles Zimmer. I. 1, u, v, o, d, 3 = 6 k. f. Männer. h, a = 5 k. f. Frauen. b = b. 2 = t. p = u. f, c = c.	682,1	682,1	3,1	E I J = 4,35	1,4	9003,7	40 Betten in versch. Räumen von zus. 256 qm u. 1024 cbm	—	224222 204062	328,7 299,2	24,9 22,7	5605,5 5101,5		
												259965	259577	—	—	6489,4		
82	Univ.-Krankenhaus zu Greifswald Erweiterungsbau	Stralsund	75/78	 E. 1 = Dampfbad. 2 = Schwitzbad. 3 = Clausurzimmer. I. g = Z. f. Apparate. 1, 2 = v. f, w, 3, c = a. b' = e. b b = Zimmer d. Prof. II. g, f, w, 3, c wie in I. 1, 2 - b' - b, b = 3 k. III. a und Nebenz. gehen durch 1, 2 - b' - b, b = 3 k.	366,4	366,4	2,47	E = 3,45 I = 6,00 II = 7,84 bezw. = 4,39 + 3,45	1,14	7657,1	12 Betten in 6 Räumen von 170 qm u. 605 cbm	—	150300 139672	410,2 381,2	19,6 18,2	1252,5 1163,9		
												163300	161299	—	—	1344,1		
83	Medicin.-chirurg. Krankenhaus zu Kiel Erweiterungsbau	Schleswig	78	Im E. v, a, Laborator., Wohn- u. Geschäftsz. d. Inspektors. Im I. v, a, Z. f. d. Assistenten u. f. Sammlungen.	176,0	176,0	3,17	E = 4,36 I = 4,95	0,8	2337,3	100 Zuhörer in 2 Sälen von zus. 142 qm	60000	59821 56834	340,0 322,9	25,5 24,3	598,2 568,3		
84	Irish-röm. Bad, Anbau an das medicin.-chirurg. Krankenhaus zu Kiel	Schleswig	75/76	1 = Frigidarium. 2 = Tepidarium. 3 = Sudarium. 4 = Lavarium. 5 = Pneumatische Kammer.	108,4	108,4	2,4		3,4	1,2	867,2	3 Kranke	25000	24393 22354	215,0 206,2	28,0 25,8	8131,0 7451,3	
85	Chirurgische Lazarethbaracke zu Kiel	Schleswig	78/79	 k = Frauensaal. k' = Männersaal.	400,2	185,7	3,0		3,75	1,15	2518,1	28 Kranke in 2 Sälen u. 4 Zimm.v. zus 267 qm u. 1172 cbm	52000	50191 47546	125,4 118,8	19,9 18,9	1792,5 1698,1	

12			13				14						15			
Kostenbeträge für die			Beträge für die				Material und Construction der						Bemerkungen.			
Bauführung	innere Ausstattung	einz. bes. Bautheile	Heizungs-anlage		Gasleitung		Wasser-leitung		Fundamente	Mauern	Facades	Dächer		Decken	Treppen	Fußböden
			im Ganzen	pro 100 cbm	im Ganzen	pro Flamme	im Ganzen	pro Hahn								
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
10727 (7,6 %)	—	—	20358	454	402	8,0	2280	114	Ziegel	Ziegel	geputzt in einf. Renaissancestil	engl. Schief. a. Latt.	Keller, Flur u. Corridor gewölbt, sonst Balkend.	v. Granit, d. Haupt-treppe auf eis. Trägern u. Wang., die Nebentr. freitr.	entw. u. ausgef. v. Bauinspector Knorr. Enthält Wohnungen f. d. Inspector, f. d. Assistenzarzt u. f. d. Portier. (1935 f. d. Abortsgeb. auf d. Hofe, 2539 f. Pflasterarbeiten, 619 f. d. Wasserleitung etc. [außerhalb 180 f. d. Gasleitung] des Geb. 2227 f. d. Umwehrungsmauer.	
20160 (9,9 %)	—	—	8000	—	3000	—	6900	—	Feldst.	Ziegel	Rohbau m. Terracotten	engl. Schiefer a. Schal.	Keller u. Corridor gewölbt, sonst Balkendecken	massiv	entw. v. Reg.- u. Bauwath Hesse, ausgef. v. Bauinspector Mendthal. Enthält d. Wg. f. d. Assistenzarzt u. f. d. Portier. (2494 f. Pflasterungen, 1900 f. Umwehrungen (Drahtzaun), 1861 f. Gartenanlagen, Brunnen etc.	
10628 (7,1 %)	—	—	18000	—	3262	28,6	6199	91	Feldst. auf Pfeilern u. Bögen	Ziegel	Rohbau mit Formst.	engl. Schiefer a. Latt.	Keller u. Corridor gewölbt, sonst Balkend.	massiv	entw. u. ausgef. v. Baumstr. Müller. für die Nebenanlagen 1199 ℳ und zwar: 480 f. d. Pissoirgebäude, 290 f. d. Entwässerung, 117 f. Pflasterungen, 312 f. d. Gitter.	
2987 (5,2 %)	—	—	1395	181	1075	—	1349	—	Ziegel	Ziegel	Rohbau m. einf. Formst.	engl. Schiefer a. Latt.	K. gew., sonst Balkendecken	im Anbau nicht vorhanden	entw. v. Bauinspector Freund, ausgef. v. Bauinspector Friese.	
2039 (9,1 %)	—	—	2800	700	—	—	631	70	Ziegel	Ziegel	Rohbau m. einf. Formst.	engl. Schiefer a. Latt.	K. ganz, E. z. Th. gewölbt, sonst Balkend.	v. Holz	entw. u. ausgef. v. Bauinspector Freund.	
2645 (5,5 %)	—	—	2248	173	—	—	—	—	Ziegel z. Th. a. Pfeil. u. Bög.	Ziegel	Rohbau mit einf. Formst.	Holz-cement	K. gew. (Vergl. d. Bemerk.)	nicht vorhanden	wie vor. In den Sälen bildet das unten verschaltete Dach die Decke.	

Tabelle (VII bis X)^a.

Ausführungskosten der in den Tabellen VII bis X aufgeführten Universitätsbauten etc.,

auf die Einheit eines qm bebauter Grundfläche bezogen.

davon
in Tabelle:

	60	80	100	120	140	160	180	200	220	240	260	280	300	320	360	380	400	440	460	500	580	630	660	700	Sa.	VII	VIII	IX	X	
1) Nach den Regierungsbezirken bzw. Landdrosteien geordnet:																														
Königsberg . lfd. Nr.	—	—	—	—	32	—	—	21	—	31	—	—	{81 6	—	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	2
Berlin . . .	1	37	35	—	{36 59	—	78	{74 44	—	—	38	—	—	—	—	{40 50	{39 34	{14 9	—	5	11	10	12	19	8	7	2	2		
Potsdam . . .	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	
Stralsund . . .	—	66	—	—	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	82	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	2	
Breslau . . .	—	—	—	—	—	61	42	—	—	—	—	80	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1	1	1	
Oppeln . . .	—	—	{57 56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	
Schleswig . . .	—	—	—	{85 65	—	—	33	84	{68 17	70	{72 7	—	{24 13	{83 19	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	14	7	—	4	3	
Hannover . . .	—	63	—	{64 46	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	
Hildesheim . . .	28	27	—	—	29	{30 79	16	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	—	1	
Stade . . .	—	—	—	—	—	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	
Aurich . . .	—	—	—	—	—	67	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	
Münster . . .	—	—	—	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	
Cassel . . .	—	—	—	—	20	—	—	22	—	—	49	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	1	2	—	
Wiesbaden . . .	—	55	—	{54 53	—	—	—	—	52	—	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	4	—	
Düsseldorf . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	
Cöln . . .	—	—	—	—	—	—	18	—	8	77	—	—	—	—	23	60	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	1	1	
Trier . . .	—	—	—	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	
Aachen . . .	—	—	—	—	—	—	—	25	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	
Sa.	3	5	3	6	6	6	7	7	5	4	5	2	5	4	2	4	3	2	2	1	1	1	1	1	85	34	11	27	13	
2) Nach der Ausführungszeit geordnet:																														
Beginn des Baues:																														
vor d. Jahre 1870 lfd. Nr.	—	—	—	—	—	—	18	—	—	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	1
im Jahre 1870 . . .	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—
- - 1871 . . .	28	{27 37	—	—	29	{30 79	—	{26 44	—	—	—	—	—	—	76	—	—	—	—	—	5	—	—	—	10	6	2	—	2	
- - 1872 . . .	—	—	—	—	—	—	—	22	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	{14 9	—	—	11	10	12	7	7	—	—
- - 1873 . . .	—	—	—	—	{32 20	67	16	—	—	31	51	—	41	—	48	60	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	1	4	—	
- - 1874 . . .	—	—	—	53	59	—	—	—	—	—	—	—	6	23	—	—	{4 39	—	3	—	—	—	—	—	7	4	1	2	—	
- - 1875 . . .	—	—	—	—	—	{47 71 42	{25 74 84	{52 8	75	{72 38	80	81	15	—	82	34	—	—	—	—	—	—	—	—	16	4	2	4	6	
- - 1876 . . .	—	{55 63	—	{54 64	—	62	—	—	68	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	7	—	
- - 1877 . . .	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	7	—	{24 13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—
- - 1878 . . .	{1 73	66	{57 35 56	{85 65	58	{69 61	78	—	17	—	—	—	—	—	{83 19	—	50	—	—	—	—	—	—	—	16	3	1	8	4	
- - 1879 . . .	—	—	—	46	—	—	—	21	—	—	—	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	

Tabelle (VII bis X) b.

Ausführungskosten der in den Tabellen VII bis X aufgeführten Universitätsbauten etc.,
auf die Einheit eines cbm Gebäudeinhalt bezogen.

	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	30	31	34	36	41	50	Sa.		
1) Nach den Regierungsbez. bzw. Landdrosteien geordnet:																														
Königsberg . lfd. Nr.	—	—	—	—	—	—	21	—	—	76	31	—	—	6	—	{81 32}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Berlin . . .	37	1	44	36	—	—	78	50	38	—	—	—	{40 34 39}	—	35	—	—	14	5	—	—	—	74	11	{9 10}	12	—	59	19	
Potsdam . . .	—	—	—	—	—	51	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Stralsund . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	75	—	—	82	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
Breslau . . .	—	—	—	—	—	42	80	—	15	—	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Oppeln . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	{57 56}	—	—	2	
Schleswig . . .	—	—	—	—	—	—	—	33	—	65	{68 72}	{70 85}	19	—	{17 4 7}	13	{24 83}	—	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Hannover . . .	—	—	—	—	—	62	—	46	64	—	—	—	—	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Hildesheim . . .	—	—	27	—	28	{79 29}	26	30	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
Stade . . .	—	—	—	—	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Aurich . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	{71 67}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Münster . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Cassel . . .	—	—	—	—	—	49	20	—	—	{22 48}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	3	—	—	—	—	—	6	
Wiesbaden . . .	—	—	—	—	—	53	—	43	—	{52 55}	—	—	—	—	—	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
Düsseldorf . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Cöln . . .	—	—	18	77	—	—	—	—	—	8	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	5	
Trier . . .	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Aachen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Sa.	1	1	3	3	2	7	6	6	6	8	6	5	4	2	4	3	3	1	2	1	1	2	2	2	2	1	2	1	85	
2) Nach der Ausführungszeit geordnet:																														
Beginn des Baues																														
vord. Jahre 1870 lfd. Nr.	—	—	18	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
im Jahre 1870 . . .	—	—	—	—	—	49	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	3	
- - 1871 . . .	37	—	{47 27}	—	28	{79 29}	26	30	—	76	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	
- - 1872 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	{22 2}	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	11	{9 10}	12	—	—	7	
- - 1873 . . .	—	—	—	—	—	51	20	—	67	{41 48}	{16 31}	—	—	—	—	32	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	9	
- - 1874 . . .	—	—	—	—	—	53	—	—	—	—	—	23	39	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	7	
- - 1875 . . .	—	—	—	47	—	42	80	75	{8 71 38 15}	52	{25 82 72}	—	34	—	—	81	—	—	84	—	—	—	74	—	—	—	—	—	16	
- - 1876 . . .	—	—	—	—	—	62	—	—	64	55	68	70	—	63	—	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
- - 1877 . . .	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	13	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
- - 1878 . . .	—	1	—	—	69	{73 78}	50	—	65	—	{85 61 66}	19	—	{35 17}	—	83	—	—	—	—	—	—	—	58	—	{57 56}	—	—	16	
- - 1879 . . .	—	—	—	—	—	—	21	{43 46}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	

Tabelle (VII bis X)^d.

Regierungs- Bezirk bzw. Landdrostei	Material der																							Kosten im Ganzen														
	Anzahl	Fundamente			Mauern		Façaden				Dächer						Heizungen						nach dem Anschlage M	nach der Ausführung M														
		Ziegel	Feldst. Bruchsteine	künstl. Fundir.	Fachwerk	Ziegel	Bruchsteine	Ziegel- Rohbau		Putz- bau		Sandsteinquad.	Glaswand	Kronendach	Pfannendach	Hohzieg. in Cem.	engl. Schiefer		deutscher Schiefer auf Schalung	Wellenzink	Zink a. Leisten	Eisenblech auf Schalung			Dachpappe	Holzement	Glasdach	Kachelöfen	desgl. mit eis. Heizk.	eiserne Oefen	Oefen versch. Art	Warmwasser	Heißwasser	Dampf	Luft	keine Heizung		
								einfach	mit Form- stein. etc.	m. Sandst. zu Ges. etc.	einfach						m. Sandst. zu Ges. etc.	Lattung																			Schalung	
Königsberg	6	6			6		1	5									6								3									3	1570249	1455177		
Berlin	19	1	16	2	2	17		4	7	1	5	1		1			4	1		6	1		3	3	1	2		2	2	6	2	2	2	1	6843966	6364753		
Potsdam	2		1		2		1	1						1			1								1								1	247214	295798			
Stralsund	3		2		3		1	2						1		2									1				2					425960	423874			
Breslau	4	3		1	4					3			1			2		1						1	1			2				1	536642	512559				
Oppeln	2		2		2								2											2						2				38700	37690			
Schleswig	14	13	1		14		4	10								9	4						1	5		2	3		1		3	2286761	2240335					
Hannover	4	4			4		1		3						1	3											2	2						151000	133532			
Hildesheim	7		7		6	1 Tuffst.	4		1		2						6					1				2	5							582754	581869			
Stade	1			1	1			1									1							1										141295	119697			
Aurich	2	2			2		1	1						1		1											2							223860	228212			
Münster	1	1			1								1										1					1						45470	48398			
Cassel	6		5	1	6				2			4						5	1					2			1	2			1		1902950	2306243				
Wiesbaden	5		5		5		2		1			2						3					2			3				2			409200	374271				
Düsseldorf	1	1			1				1										1							1							153750	144625				
Cöln	5	2	2	1	5				3	1		1					2			2				1		1	1	1	1	1	1	1	1617970	1627442				
Trier	1		1			1 Bruch- stein				1								1													1		100000	97834				
Aachen	2		2		2		1					1							2											1	1	708500	741841					
Summa	85	27	10	41	7	2	81	2	20	27	12	9	4	5	8	2	1	1	22	20	10	7	6	1	3	4	8	16	2	18	9	14	4	7	13	2	17986241	17734150



